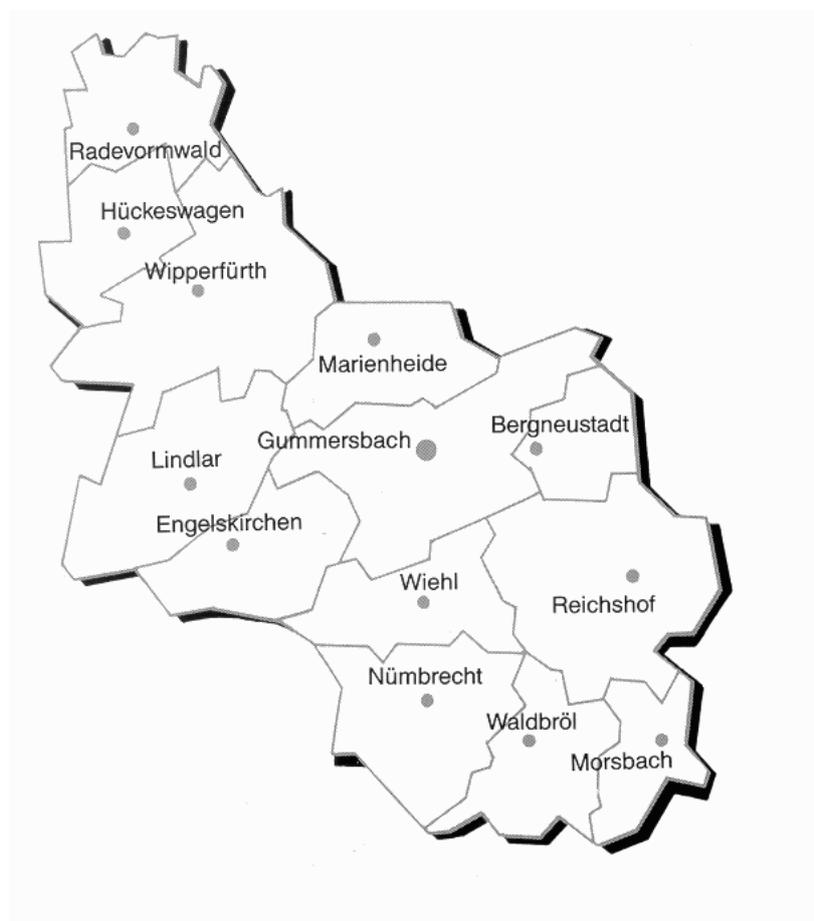


Sozialstrukturatlas 2009 Oberbergischer Kreis

Basisinformationen über die Lebenslagen
der Menschen im Oberbergischen Kreis



Herausgeber:

Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Sozial- und Gesundheitsdezernat
Dr. Jorg Nürnberg, Sozial- und Gesundheitsdezernent (verantwortlich)

Bearbeitung:

Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR) der Ruhr-Universität
Bochum / Strohmeier & Kersting GbR
Volker Kersting
Patricia Scherdin
Donata Haermeyer

Ansprechpartner:

Dietmar Kascha
Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Amt für Soziale Angelegenheiten
Tel.: 02261/885004
Fax: 02261/889725004
Email: dietmar.kascha@obk.de

Dr. Friedhelm Ortlieb
Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Gesundheitsamt
Tel.: 02261/885310
Fax: 02261/889725310
Email: friedhelm.ortlieb@obk.de

September 2009

Vorwort

Anfang 2008 hat der Kreistag einstimmig die Verwaltung beauftragt, einen Sozialbericht für den Oberbergischen Kreis zu erstellen. Über die genauen Inhalte des Berichtes sollte der Ausschuss für Soziales und Familie beraten.

Es wurde schnell deutlich, dass es sich bei dem Aufbau einer integrierten Sozialberichterstattung unterhalb der Ebene einzelner Gemeinden um eine sehr anspruchsvolle und komplexe Querschnittsaufgabe handelt, die nur schrittweise und nicht allein mit eigenen Ressourcen umzusetzen ist. Die besonderen Herausforderungen liegen für einen Kreis unter anderem darin, dass er nicht „Herr aller Daten“ ist. Viele Informationen besitzen nur die Gemeinden. Um diese Daten nutzen zu können, ist nicht nur das Einverständnis der kreisangehörigen Kommunen erforderlich, sondern es sind auch umfangreiche datenschutzrechtliche Vorgaben einzuhalten (Stichwort: Abgeschottete Statistikstelle). Gemeinsam mit der Politik besteht daher Einigkeit, die kleinräumige Sozialberichterstattung in mehreren Entwicklungsschritten umzusetzen.

Mit dem Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung der Ruhr-Universität Bochum (ZEFIR) konnte ein ausgewiesenes Expertenteam auf dem Gebiet der Sozialberichterstattung zur fachkundigen Begleitung und Unterstützung gewonnen werden. Wichtige Vorarbeiten sind in dem Landesprojekt „kleinräumige Gesundheitsberichterstattung“ gemeinsam mit ZEFIR (Leitung: Prof. Dr. Strohmeier) geleistet worden. Mit dem hier vorliegenden Sozialstrukturatlas wird diese langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit weiter fortgesetzt.

Der Sozialstrukturatlas besteht aus zwei Bänden. Der 1. Teil enthält eine Vielzahl von Basisdaten und Indikatoren, die einen Überblick über die unterschiedlichen Lebensverhältnisse der Menschen im Oberbergischen Kreis ermöglichen. Im 2. Teil werden die Daten beschrieben und interpretiert.

Der Sozialstrukturatlas 2009 liefert eine erste breite Informationsgrundlage für die Politik, die Verwaltung und die Öffentlichkeit im Oberbergischen Kreis, um den Herausforderungen des sozialen und demografischen Wandels zielgerichtet begegnen zu können.



Hagen Jobi
Landrat



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung	9
2 Datengrundlage und räumliche Gliederung	12
3 Demographische Entwicklung	17
3.1 Bevölkerungszahl insgesamt	23
3.2 Bevölkerungsentwicklung	24
3.3 Altersstruktur der Bevölkerung	26
3.3.1 Bevölkerung von unter 18 Jahren	26
3.3.2 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren	31
3.3.3 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren	36
3.4 Fertilität	41
3.4.1 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren	41
3.4.2 Fertilitätsindex	46
3.5 Wanderungen	51
3.5.1 Familienwanderung	51
3.5.2 Bildungswanderung	56
3.5.3 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte	61
3.5.4 Alterswanderung	66



	Seite
3.6 Ausländische Bevölkerung	71
3.6.1 Ausländische Bevölkerung	71
3.6.2 Ausländische Bevölkerung von unter 15 Jahren	76
3.6.3 Ausländische Bevölkerung von 15 bis 24 Jahren	78
3.6.4 Ausländische Bevölkerung von 15 bis 64 Jahren	80
3.6.5 Ausländische Bevölkerung von 65 und mehr Jahren	82
3.6.6 Anteil der Eingebürgerten	84
3.6.7 Personen mit Duldungsstatus	86
4 Haushaltsstrukturen	87
4.1 Einpersonenhaushalt	89
4.2 Haushalte von Ausländern	91
4.3 Haushalte mit Kindern	93
5 Erwerbstätigkeit und Beschäftigung	95
5.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	100
5.1.1 Primärer Sektor	100
5.1.2 Sekundärer Sektor	105
5.1.3 Tertiärer Sektor	110
5.1.4 Beschäftigte in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen	115
5.1.5 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende	119
5.1.6 Ausländische sozialversicherungspflichtige Auszubildende	121



	Seite
5.2 Erwerbstätige	123
5.2.1 Erwerbstätigenquote	123
5.2.2 Frauenerwerbstätigenquote	128
5.2.3 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männern	133
5.2.4 Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen	138
5.3 Bedeutung als Arbeitsort (Arbeitsplatzzentralität)	143
5.4 Arbeitsplatzentwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort	145
6 Arbeitslosigkeit	147
6.1 Arbeitslose	150
6.1.1 Anteil der Arbeitslosen	150
6.1.2 Anteil der Arbeitslosen von 15 bis 24 Jahren	152
6.1.3 Anteil der ausländischen Arbeitslosen	154
6.1.4 Anteil der ausländischen Arbeitslosen von 15 bis 24 Jahren	156
6.2 Langzeitarbeitslose	157
6.2.1 Langzeitarbeitslose	157
6.2.2 Langzeitarbeitslose Ausländer	159



	Seite
7 Soziales	161
7.1 Haushaltseinkommen	164
7.1.1 Kaufkraft privater Haushalte	164
7.1.2 Haushalte mit geringem Einkommen	166
7.1.3 Haushalte mit hohem Einkommen	168
7.2 Armut	170
7.2.1 Kinderarmut - Sozialgeldempfänger unter 15 Jahren	170
7.2.2 Jugendarmut – Leistungsempfänger nach SGB II von 15 bis 17 Jahren	172
7.2.3 Altersarmut – Empfänger von Grundsicherung nach SGB XII von 65 und mehr Jahren	173
7.2.4 Altersarmut – Ausländische Empfänger von Grundsicherung nach SGB XII von 65 und mehr Jahren	174
7.2.5 Empfänger von Leistungen nach SGB II	175
8 Wohnen	177
8.1 Wohnfläche pro Person	179
8.2 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern	184
9 Kinderbetreuung	189
9.1 Kinder in Tageseinrichtungen	192
9.1.1 Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für 0- bis 2-Jährige	192
9.1.2 Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für 3- bis 5-Jährige	194



	Seite
9.1.3 Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für 6- bis 10-Jährige	196
9.2 Betreute Kinder in der Kindertagespflege	198
9.2.1 Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 0- bis 2-Jährige	198
9.2.2 Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 3- bis 5-Jährige	199
9.2.3 Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 6- bis 10-Jährige	200
9.2.4 Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen	201
10 Bildung	203
10.1 Hochqualifizierte am Wohnort	207
10.2 Allgemeinbildende Schulen	212
10.2.1 Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife	212
10.2.2 Ausländische Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife	216
10.2.3 Schulabgänger allgemeinbildender Schulen ohne Schulabschluss	217
10.2.4 Ausländische Schulabgänger allgemeinbildender Schulen ohne Schulabschluss	222
10.2.5 Aussiedler an allgemeinbildenden Schulen	223
10.3 Förderungen	225
10.3.1 Schüler des 1. Schulbesuchsjahres mit vorschulischen Sprachkurs	225
10.3.2 Ausländische Schüler an Förderschulen Lernen sowie emot.-soz. Entwicklung	227
Abbildungsverzeichnis	228





1 Einleitung

Der Oberbergische Kreis hat sich vor gut einem Jahr dazu entschlossen, eine umfangreiche Sozialberichterstattung zu entwickeln. Er ist damit Vorreiter. Kein weiterer Kreis in Nordrhein-Westfalen hat diesen Schritt unternommen. Sozialberichte wurden bislang lediglich von einigen größeren Städten vorgelegt, die meist über entsprechend ausgestattete Statistik- bzw. Stadtforschungsämter verfügen.

Der nun vorliegende ‚**Sozialstrukturatlas**‘ ist der Anfang einer schrittweise aufzubauenden Sozialberichterstattung.

Ziel der Sozialberichterstattung ist es, über die Lebensverhältnisse im Oberbergischen Kreis zu informieren und damit die Planung und Steuerung der vielfältigen Aktivitäten der Kreisverwaltung sowie der Gemeinden zu unterstützen. Sie liefert damit eine Grundlage, um den Herausforderungen des sozialen und demographischen Wandels zielgerichtet zu begegnen.

Sie erfüllt zugleich **mehrere Funktionen**:

Orientierung, Hilfestellung und Transparenz durch Information

Die Kreis-Sozialberichterstattung bietet eine breite Informationsgrundlage für Politik, Verwaltung und die Öffentlichkeit. Hierbei unterscheiden sich die Funktionen je nach Adressatengruppe:

- Für die Sozialverwaltung, die politischen Gremien sowie die Freien Wohlfahrtverbände und Träger vor Ort bietet die Sozialberichterstattung bei der praktischen Arbeit Orientierung und Hilfestellung und ermöglicht die Bewertung der Aktivitäten.
- Den Bürgerinnen und Bürgern dient die Berichterstattung dazu, die sozialen Entwicklungen und Probleme im Kreis oder in ihrer Gemeinde nachzuvollziehen und Transparenz über das Handeln der gewählten Vertreterinnen und Vertreter zu gewinnen.
- Nicht zuletzt ist die Berichterstattung auch „offensive Öffentlichkeitsarbeit“. Mit ihrer Hilfe kann sozialer und räumlicher Ungleichheit mehr Aufmerksamkeit verliehen und die Bereitschaft für solidarische Lösungs- und Bewältigungsformen gefördert werden (Informationsfunktion).



- Darüber hinaus bieten sich Ansatzpunkte für bürgerschaftliche und politische Initiativen.

Chancen für Planung und Evaluation

Für Politik und Verwaltung können die bereitgestellten Informationen außerdem zwei weitere Funktionen erfüllen:

- Indem die neue Sozialberichterstattung des Oberbergischen Kreises zeitnahe Informationen für die planende Verwaltung und die Politik bietet, kann sie dazu beitragen, Probleme und Handlungsbedarfe rechtzeitig zu erkennen. Als Frühwarnsystem unterstützt sie so, abhängig von den jeweiligen sozialpolitischen Zielen, ein angemessenes und bedarfsgerechtes Handeln (Planungsfunktion).
- Zugleich kann Sozialberichterstattung darüber informieren, ob Maßnahmen wirksam sind, und in welchem Maße politische Ziele verwirklicht wurden. Eine maßnahmen- und wirkungsorientierte Sozialberichterstattung bietet somit eine wesentliche Grundlage für eine kommunale Sozialpolitik unter schwieriger werdenden Rahmenbedingungen (Evaluationsfunktion).



Der **Sozialstrukturatlas** liefert eine Vielzahl von **Basisinformationen über die Lebensbedingungen** der Menschen im Oberbergischen Kreis. Er ermöglicht den Überblick über unterschiedliche Dimensionen des sozialen Lebens in der Region. Themen sind:

- Demographische Entwicklung,
- Haushaltsstrukturen,
- Erwerbstätigkeit und Beschäftigung,
- Arbeitslosigkeit,
- Soziales,
- Wohnen,
- Kinderbetreuung und
- Bildung.

Zur einfacheren Übersicht, Einordnung und Beurteilung der Ergebnisse wurde die Methode des **regionalen Vergleichs** in Form eines **Atlanten** gewählt.

Sowohl der Kreis- als auch der Gemeindevergleich macht mehr als deutlich wie unterschiedlich die Lebensverhältnisse in der Region und innerhalb des Kreises sind. Um es auf den Punkt zu bringen: „Nirgendwo ist es wie im Durchschnitt“.



2 Datengrundlage und räumliche Gliederung

Der Sozialstrukturatlas des Oberbergischen Kreises basiert auf einer Vielzahl von Daten bzw. Indikatoren des „Wegweiser Kommune“ der **Bertelsmann Stiftung**, die diese freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Der „Wegweiser“ ist die umfassendste und öffentlich zugängliche Indikatorensammlung für die regionale Ebene in Deutschland. Das ZEFIR, das den vorliegenden Bericht erstellt hat, aktualisiert den „Wegweiser Kommune“ regelmäßig im Auftrag der Bertelsmann Stiftung und ist daher mit der Datenquelle gut vertraut. Die Bertelsmann Stiftung stellt über die Internetplattform www.wegweiser-kommune.de u. a. einen ausführlichen querschnittsorientierten Datenbestand frei zugänglich zur Verfügung. Für alle Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern werden Informationen zu folgenden Themenfeldern bereitgestellt:

- Demografischer Wandel,
- Wirtschaft und Arbeit,
- Wohnen,
- Soziale Lage,
- Integration und Finanzen.

Die verwendeten Daten stammen von den statistischen Ämtern der Länder, der Bundesagentur für Arbeit, der infas GEOdaten GmbH (infas), dem Stifterverband Wissenschaftsstatistik sowie dem Ausländerzentralregister (AZR).

Ziel des Programms ‚Kommunen und Regionen‘ der Bertelsmann Stiftung ist es, mittels des Wegweisers Kommunen dahingehend zu unterstützen, zukunftsfähige Lösungen zu finden und umzusetzen. Für den hier vorliegenden Sozialstrukturatlas des Oberbergischen Kreises wurde aus dem Gesamtdatenpool des „Wegweiser Kommune“ eine Fülle an Indikatoren aus den oben genannten Themenbereichen ausgewählt. Diese liefern eine umfassende Informationsgrundlage und bringen Transparenz in die demographische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Kreises und seiner kreisangehörigen Städte und Gemeinden.



Die Darstellung der Indikatoren erfolgt in Form übersichtlich strukturierter grafischer, kartografischer und tabellarischer Abbildungen, begleitet von einer ausführlichen Indikatorenbeschreibung, die jeweils einleitend vor jeden Themenbereich positioniert ist.

Die Auswertung der Daten bezieht sich jeweils auf das Jahr 2007. Eine Ausnahme bilden die Haushaltsdaten inkl. der Einkommensdaten. Diese liegen bisher lediglich für das Jahr 2006 vor.

Indikatoren aus dem ‚Wegweiser Kommune‘, für die Daten rückwirkend bis 2003 erhältlich sind, werden zusätzlich im Zeitverlauf betrachtet. Hierzu erfolgt ein Zeitvergleich von 2003 zu 2007 und eine tabellarische Darstellung aller Jahre.

Daten aus dem Bereich Integration des ‚Wegweiser Kommune‘ stehen rückwirkend nur bis 2005 zur Verfügung, so dass hier Entwicklungen nicht aufgezeigt werden. Gleiches gilt für den Bereich Armut, da die Änderungen des Sozialgesetzbuches II keinen Zeitvergleich zulassen. Auch bei der Kinderbetreuung ist aufgrund von Veränderungen des Datenerhebungsverfahrens keine Betrachtung zurückliegender Jahre möglich.

Daten zur Arbeitslosigkeit wurden abweichend zum ‚Wegweiser Kommune‘ direkt von den Datenhaltern (Bundesagentur für Arbeit, Information und Technik NRW) bezogen und die entsprechenden Indikatoren vom ZEFIR berechnet.



Methodische Erläuterung zur Klassenbildung der thematischen Karten

Um eine stringente und nachvollziehbare Darstellung der thematischen Karten und deren jeweiligen Klassengrenzen zu erreichen, wurden die Klassen mittels der durchschnittlichen Abweichung vom Mittelwert (Standardabweichung) gebildet. Ausgehend vom Mittelwert der Wertereihe eines jeden Indikators wird eine Klassenbreite über die Standardabweichung festgelegt.

Nach dieser Methode wurden die Klassengrenzen wie folgt gebildet:

<u>Klasse</u>	<u>Standardabweichung</u>	<u>Aussage</u>
(Klasse 1)	Kleiner als -1,5	(deutlich unterdurchschnittliche Werte)
(Klasse 2)	- 1,5 bis < - 0,5	(unterdurchschnittliche Werte)
(Klasse 3)	- 0,5 bis < 0,5	(mittlere Klasse)
(Klasse 4)	0,5 bis < 1,5	(überdurchschnittliche Werte)
(Klasse 5)	1,5 und größer	(deutlich überdurchschnittliche Werte)

In der mittleren Klasse liegen demnach die Werte, die maximal $\frac{1}{2}$ Standardabweichung vom Mittelwert entweder nach oben oder unten abweichen. Den Klassen 2 und 4 werden die Werte zugeordnet, die $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Standardabweichungen vom Mittelwert abweichen und den Klassen 1 und 5 entsprechend Werte mit mehr als $1\frac{1}{2}$ Standardabweichungen.

Bei der Übertragung dieser Klassengrenzen auf die realen Werte ist die Anzahl der Klassen je nach Indikator und der damit verbundenen Wertereihe variabel. So kann z.B. ein Indikator lediglich durch Werte definiert sein, die eine maximale Streuung von einer Standardabweichung aufweisen. Das führt dazu, dass in diesem Fall lediglich drei Klassen gebildet werden. Außerdem kann es aufgrund dieser normierten Klassenbildung zu ‚unbesetzten Klassen‘ kommen, d.h. es entstehen Klassen, denen keine Werte zugeordnet sind. Dies ist dann der Fall, wenn z.B. ein Indikator Werte aufweist, die den Klassen 2, 3 und 5 zugeordnet werden können, nicht aber der Klasse 4. In diesem Fall werden dennoch 4 Klassen gebildet, wobei Klasse 4 unbesetzt bleibt.

Räumliche Gliederung

Räumlich orientiert sich der Sozialstrukturatlas zunächst auf Ebene des Oberbergischen Kreises und seinen acht angrenzenden Kreisen und kreisfreien Städten:

- Ennepe-Ruhr-Kreis,
- Märkischer Kreis,
- Kreis Olpe,
- Kreis Altenkirchen (Rheinlandpfalz),
- Rhein-Sieg-Kreis,
- Rheinisch-Bergischer Kreis,
- Remscheid und
- Wuppertal.

Neben einem Interkommunalen Vergleich werden diese zusätzlich mit Nordrhein-Westfalen verglichen.

Oberbergischer Kreis und die angrenzenden Kreise und kreisfreien Städte:



Zudem werden die 13 kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Oberbergischen Kreises betrachtet. Auf dieser Ebene richtet sich der Blick zum einen auf den Vergleich der kreisangehörigen Städte und Gemeinden untereinander und zum anderen auf den Vergleich zum Gesamtkreis.

Kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Oberbergischen Kreises:





3 Demographische Entwicklung



Übersicht und Erläuterung der Indikatoren im Bereich Demographische Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung der vergangenen 7 Jahre	
Aussage	Die Bevölkerungszahl hat innerhalb der letzten 7 Jahre um x % zugenommen / abgenommen.
Hinweis auf	Gibt Aufschlüsse über die Bevölkerungsentwicklung in der Vergangenheit.
Berechnung	$(\text{Bevölkerung aktuell} - \text{Bevölkerung vor 7 Jahren}) / \text{Bevölkerung vor 7 Jahren} * 100$
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil unter 18-Jährige	
Aussage	Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung beträgt x %.
Hinweis auf	Der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung gibt Hinweise auf die Zukunftsfähigkeit der Kommune.
Berechnung	$\text{Bevölkerung unter 18 Jahre} / \text{Gesamtbevölkerung} * 100$
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil 65- bis 79-Jährige	
Aussage	Der Anteil der Personen von 65 bis 79 Jahren an der Gesamtbevölkerung beträgt x %.
Hinweis auf	Der Anteil der 65 bis 79-Jährigen an der Gesamtbevölkerung gibt Hinweise auf Potenziale für Ehrenamt und Wissenstransfer sowie auf zukünftige altersspezifische Infrastrukturanforderungen.
Berechnung	$\text{Bevölkerung 65-79 Jahre} / \text{Gesamtbevölkerung} * 100$
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil ab 80-Jährige	
Aussage	Der Anteil der Personen von 80 und mehr Jahren an der Gesamtbevölkerung beträgt x %.
Hinweis auf	Der Anteil der Hochaltrigen an der Gesamtbevölkerung gibt Hinweise auf Bedarfe an Wohn-, Service-, Pflege- und Hilfsangeboten für diese Altersgruppe.
Berechnung	$\text{Bevölkerung ab 80 Jahre} / \text{Gesamtbevölkerung} * 100$
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung



Frauenanteil an den 20 bis 34-Jährigen	
Aussage	Der Anteil der Frauen an der Bevölkerung in der Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen beträgt x %.
Hinweis auf	Der Indikator gibt Hinweise auf das Geburtenpotenzial einerseits und auf die Attraktivität des Standortes für Frauen (berufliche Entwicklung) andererseits. Ein geringer Anteil deutet auf eine problematische Entwicklung der Gemeinde in der Zukunft hin. Ein hoher Anteil bedeutet für die Kommune, die Potenziale dieser Zielgruppe besonders zu nutzen und zu fördern.
Berechnung	$20\text{-}34\text{-Jährige Frauen} / 20\text{-}34\text{-Jährige Gesamt} * 100$
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Fertilitätsindex (Geburten pro Frau im Vergleich zum Bundesdurchschnitt)	
Aussage	Prozentuale Abweichung der Geburten pro Frau von 15- bis 49 Jahren in der Gemeinde (gemittelter Wert über die letzten 4 Jahre) vom Bundesdurchschnitt.
Hinweis auf	Der Indikator Geburten pro Frau im Vergleich zum Bundesdurchschnitt zeigt für eine Gemeinde in Prozent an, wie groß die Abweichung vom Bundeswert ist. Zu berücksichtigen ist, dass auch ein überdurchschnittlicher Prozentwert für eine Gemeinde nicht ohne weiteres für eine stabile natürliche Bevölkerungsentwicklung steht. Erst bei +50 % über dem Bundesdurchschnitt wird theoretisch das Bestandserhaltungsniveau von 2,1 Geburten erreicht. Gibt Informationen über das Potenzial der nachwachsenden Generation und die Bereitschaft Kinder zu bekommen.
Berechnung	$(\text{Tatsächliche Geburtenanzahl in der Gemeinde [über 4 Jahre gemittelt]} - \text{erwartete Geburtenanzahl in der Gemeinde}) / \text{erwartete Geburtenanzahl in der Gemeinde} * 100$ (Erwartete Geburtenanzahl: Da spezifische Daten zu Geburten pro Frau auf kommunaler Ebene nicht verfügbar sind, wurde hier mit erwarteter Geburtenanzahl in der Gemeinde gerechnet. Das ist die Anzahl der Lebendgeburten, die auftreten müssten, wenn die Fruchtbarkeit der Frauen von 15- bis 49 Jahren in der betrachteten Gemeinde, der Fruchtbarkeit in der Bundesrepublik Deutschland entspräche.)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Familienwanderung (Wanderungssaldo unter 18-Jährige und 30- bis 49-Jährige)	
Aussage	Der Wanderungsgewinn bzw. -verlust pro 1000 Einwohner beträgt in der Gruppe der unter 18-Jährigen und der 30- bis 49-Jährigen x Einwohner der betrachteten Altersgruppe.
Hinweis auf	Ein positiver Wert dieses Indikators weist auf eine hohe Attraktivität der Kommune für Familien hin. Ein Wanderungsgewinn liegt vor, wenn die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen positiv ist (Zuwanderung). Ein Wanderungsverlust liegt vor, wenn diese Differenz negativ ist (Abwanderung).
Berechnung	$(\text{Zuzüge } 0\text{-}17\text{-Jährige und } 30\text{-}49\text{-Jährige} - \text{Fortzüge } 0\text{-}17\text{-Jährige und } 30\text{-}49\text{-Jährige}) / \text{Bevölkerung } 0\text{-}17\text{-Jährige und } 30\text{-}49\text{-Jährige} * 1000$ (Bezugsjahre: Wanderungsgewinn / -verlust über 4 Jahre gemittelt / Bevölkerung aktuell * 1000)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	Einwohner

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung



Bildungswanderung (Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen)	
Aussage	Der Wanderungsgewinn bzw. -verlust pro 1000 Einwohner beträgt in der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen x Einwohner der betrachteten Altersgruppe.
Hinweis auf	Wanderung zu Ausbildungszwecken findet typischerweise in der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen statt. Ein positiver Wert dieses Indikators weist auf eine hohe Attraktivität der Kommunen für Studierende und Auszubildende hin. Ein Wanderungsgewinn liegt vor, wenn die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen positiv ist (Zuwanderung), ein Wanderungsverlust liegt vor, wenn diese Differenz negativ ist (Abwanderung).
Berechnung	$(\text{Zuzüge 18-24-Jährige} - \text{Fortzüge 18-24-Jährige}) / \text{Bevölkerung 18-24-Jährige} * 1000$ (Bezugsjahre: Wanderungsgewinn / -verlust über 4 Jahre / Bevölkerung aktuell * 1000)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	Einwohner

Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (Wanderungssaldo 50- bis 64-Jährige)	
Aussage	Der Wanderungsgewinn bzw. -verlust pro 1000 Einwohner beträgt in der Gruppe der 50- bis 64-Jährigen x Einwohner der betrachteten Altersgruppe.
Hinweis auf	Wanderung zu Beginn der so genannten zweiten Lebenshälfte findet aus unterschiedlichsten Gründen statt, wie auch die Ziele ganz unterschiedlich sind. Bedeutende Motive sind Anpassung der Wohnbedürfnisse und z.T. Arbeitsplätze. Ein positiver Wert dieses Indikators weist auf eine hohe Attraktivität der Kommunen als Lebens- und Arbeitsort in der Nachfamilienphase hin. Ein Wanderungsgewinn liegt vor, wenn die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen positiv ist (Zuwanderung). Ein Wanderungsverlust liegt vor, wenn diese Differenz negativ ist (Abwanderung).
Berechnung	$(\text{Zuzüge 50-64-Jährige} - \text{Fortzüge 50-64-Jährige}) / \text{Bevölkerung 50-64-Jährige} * 1000$ (Bezugsjahre: Wanderungsgewinn / -verlust über 4 Jahre gemittelt / Bevölkerung aktuell * 1000)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	Einwohner

Alterswanderung (Wanderungssaldo der 65- bis 99-Jährigen)	
Aussage	Der Wanderungsgewinn bzw. -verlust pro 1000 Einwohner beträgt in der Gruppe der 65- bis 99-Jährigen x Einwohner der betrachteten Altersgruppe.
Hinweis auf	Die Wanderung der über 65-Jährigen kennzeichnen Motive wie Anpassung der Wohnbedürfnisse, Familiennähe und Gesundheit. Ein positiver Wert dieses Indikators weist auf eine hohe Attraktivität der Kommunen als "Altersruhesitz" hin. Ein Wanderungsgewinn liegt vor, wenn die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen positiv ist (Zuwanderung). Ein Wanderungsverlust liegt vor, wenn diese Differenz negativ ist (Abwanderung).
Berechnung	$(\text{Zuzüge 65-99-Jährige} - \text{Fortzüge 65-99-Jährige}) / \text{Bevölkerung 65-99-Jährige} * 1000$ (Bezugsjahre: Wanderungsgewinn / -verlust über 4 Jahre gemittelt / Bevölkerung aktuell * 1000)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	Einwohner

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung



Anteil ausländischer Einwohner an der Bevölkerung	
Aussage	X Prozent der Einwohner sind ohne deutsche Staatsbürgerschaft.
Hinweis auf	Demographischer Aufbau der Bevölkerung: Lässt Rückschlüsse auf Integrationsbedürfnisse zu. Generell bestehen große Differenzen zwischen Ost- und Westdeutschland.
Berechnung	Anzahl ausländischer Einwohner mit Hauptwohnsitz * 100 / Anzahl Einwohner mit Hauptwohnsitz insgesamt.
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil ausländischer Einwohner an der Bevölkerung unter 15 Jahren	
Aussage	X Prozent der Einwohner unter 15 Jahren sind Ausländer.
Hinweis auf	Demographischer Aufbau der Bevölkerung: Der Indikator gibt Hinweise auf die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung und die Zusammensetzung der Gruppe der Kinder und Jugendlichen.
Berechnung	Anzahl ausländischer Einwohner unter 15 Jahren mit Hauptwohnsitz * 100 / Anzahl Einwohner unter 15 Jahren mit Hauptwohnsitz insgesamt
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil ausländischer Einwohner an der Bevölkerung 15 bis 24 Jahre	
Aussage	X Prozent der Einwohner im Alter von 15 bis 24 Jahren sind Ausländer.
Hinweis auf	Demographischer Aufbau der Bevölkerung: Der Indikator gibt Hinweise auf die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung und die Zusammensetzung der Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
Berechnung	Anzahl ausländischer Einwohner im Alter von 15–24 Jahren mit Hauptwohnsitz * 100 / Anzahl Einwohner im Alter von 15–24 Jahren mit Hauptwohnsitz insgesamt
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung



Anteil ausländischer Einwohner an der Bevölkerung 25 bis 64 Jahre	
Aussage	X Prozent der Einwohner im Alter von 25 bis 64 Jahren sind Ausländer.
Hinweis auf	Demographischer Aufbau der Bevölkerung: Der Indikator gibt Hinweise auf die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung und die Zusammensetzung der Gruppe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.
Berechnung	Anzahl ausländischer Einwohner im Alter von 25–64 Jahren mit Hauptwohnsitz * 100 / Anzahl Einwohner im Alter von 25–64 Jahren mit Hauptwohnsitz insgesamt
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

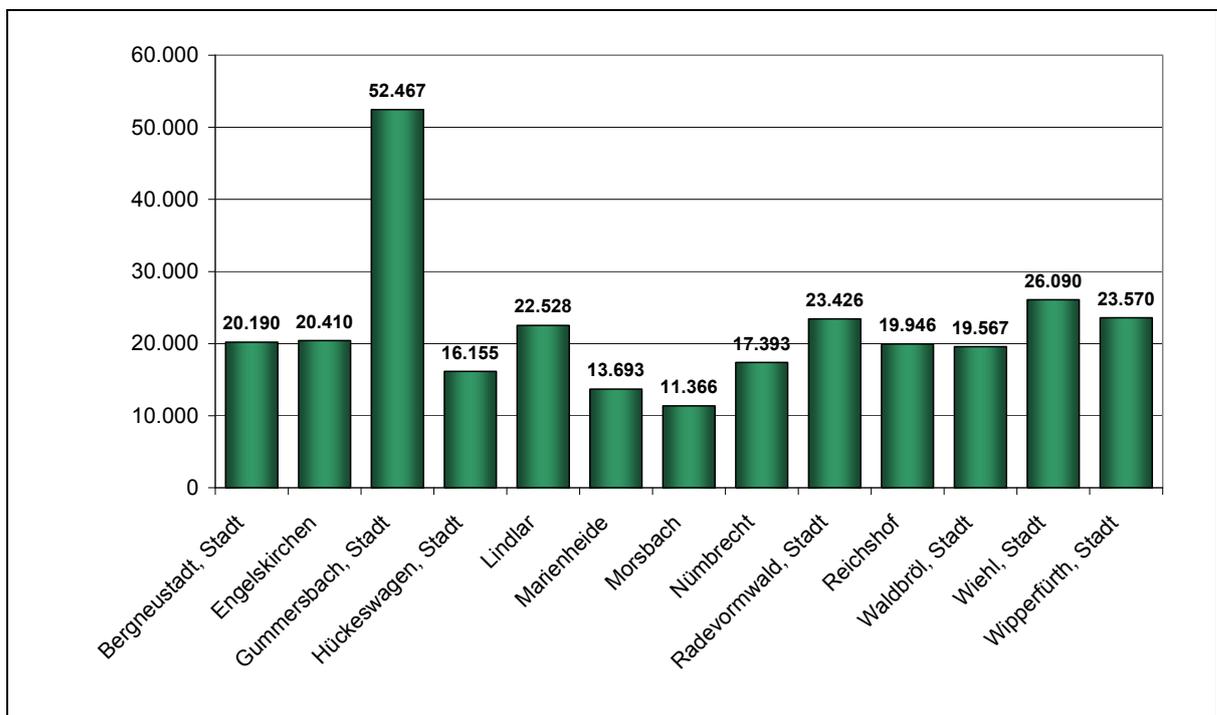
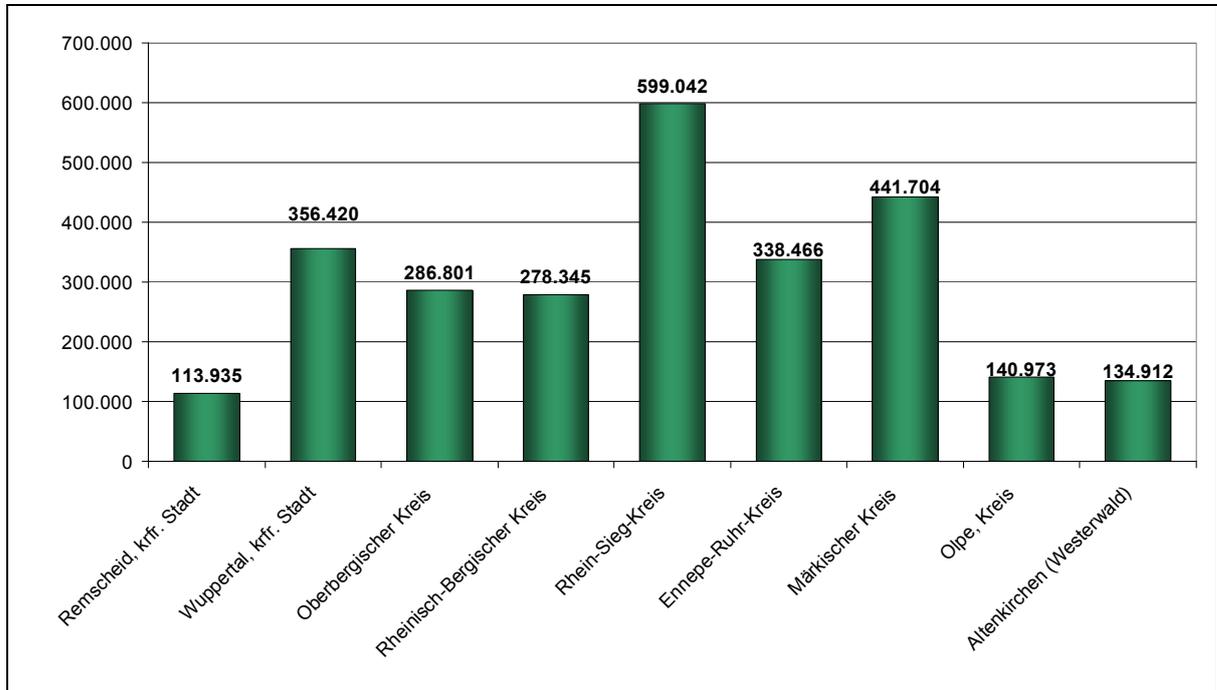
Anteil ausländischer Einwohner an der Bevölkerung ab 65 Jahre	
Aussage	X Prozent der Einwohner ab 65 Jahren sind Ausländer.
Hinweis auf	Demographischer Aufbau der Bevölkerung: Der Indikator gibt Hinweise auf die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung und die Zusammensetzung der älteren Bevölkerung.
Berechnung	Anzahl ausländischer Einwohner ab 65 Jahren mit Hauptwohnsitz * 100 / Anzahl Einwohner ab 65 Jahren mit Hauptwohnsitz insgesamt
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil der im Jahr Eingebürgerten a.d. ausländischen Bevölkerung des Vorjahres	
Aussage	X Prozent der ausländischen Bevölkerung haben innerhalb eines Jahres die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten.
Hinweis auf	Einbürgerung ist ein wichtiger Indikator der Integration. Untersuchungen zeigen, dass Ausländern, die sich für die Einbürgerung entscheiden, eher bereits eine ökonomische und soziale Integration gelungen ist.
Berechnung	Anzahl Einbürgerungen im Jahr * 100 / Anzahl ausländischer Einwohner mit Hauptwohnsitz (Einbürgerungen im jeweiligen Jahr, Stichtag Bevölkerung: 31.12. des jeweiligen Vorjahres)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil Personen mit Duldungsstatus a.d. ausländ. Bevölkerung	
Aussage	X Prozent der ausländischen Bevölkerung besitzen einen Duldungsstatus.
Hinweis auf	Die Kennzahl gibt Hinweise auf den Anteil der ausländischen Bevölkerung mit unsicherem Aufenthaltsstatus. Bei einer Duldung handelt es sich lediglich um die vorübergehende Aussetzung einer Abschiebung (Zur Problematik der Daten aus dem Ausländerzentralregister siehe "Kernkennzahlen Integration – Definitionen" – zu finden auf www.wegweiser-kommune.de unter Themen & Konzepte).
Berechnung	Anzahl Asylbewerber mit Duldungsstatus * 100 / Anzahl ausländischer Einwohner mit Hauptwohnsitz insgesamt
Quelle	Ausländerzentralregister, Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

3.1 Bevölkerungszahl insgesamt

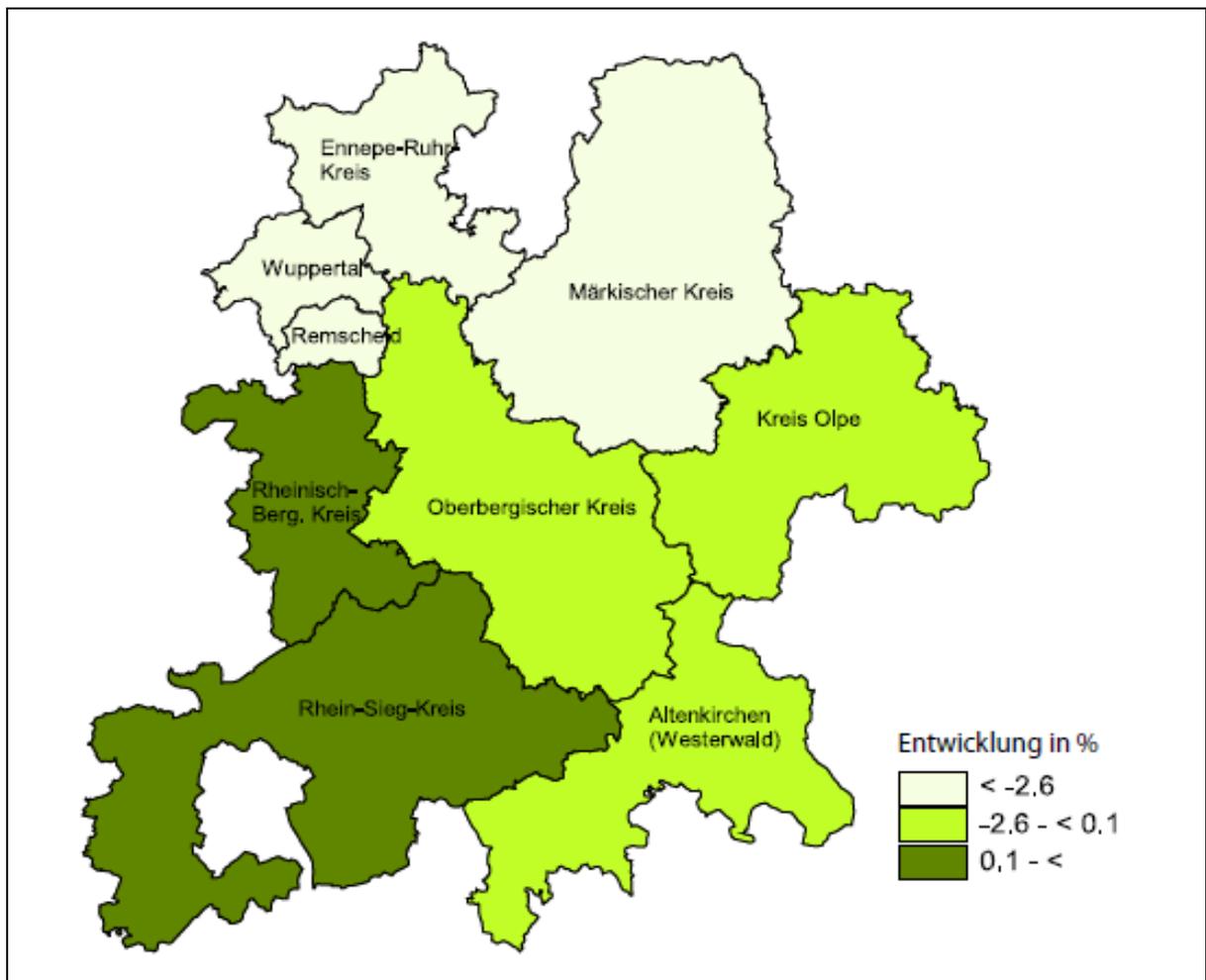
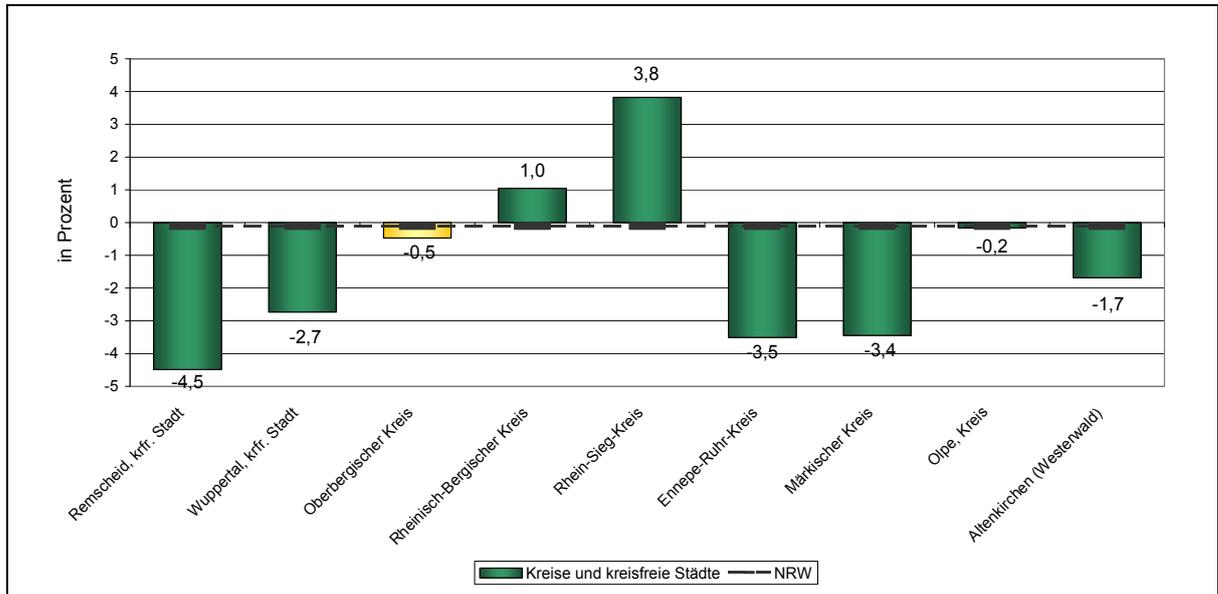
Abb. 1 Bevölkerungszahl insgesamt im Oberbergischen Kreis, seinen umgrenzenden Kreisen und kreisfreien Städten und seinen Gemeinden



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

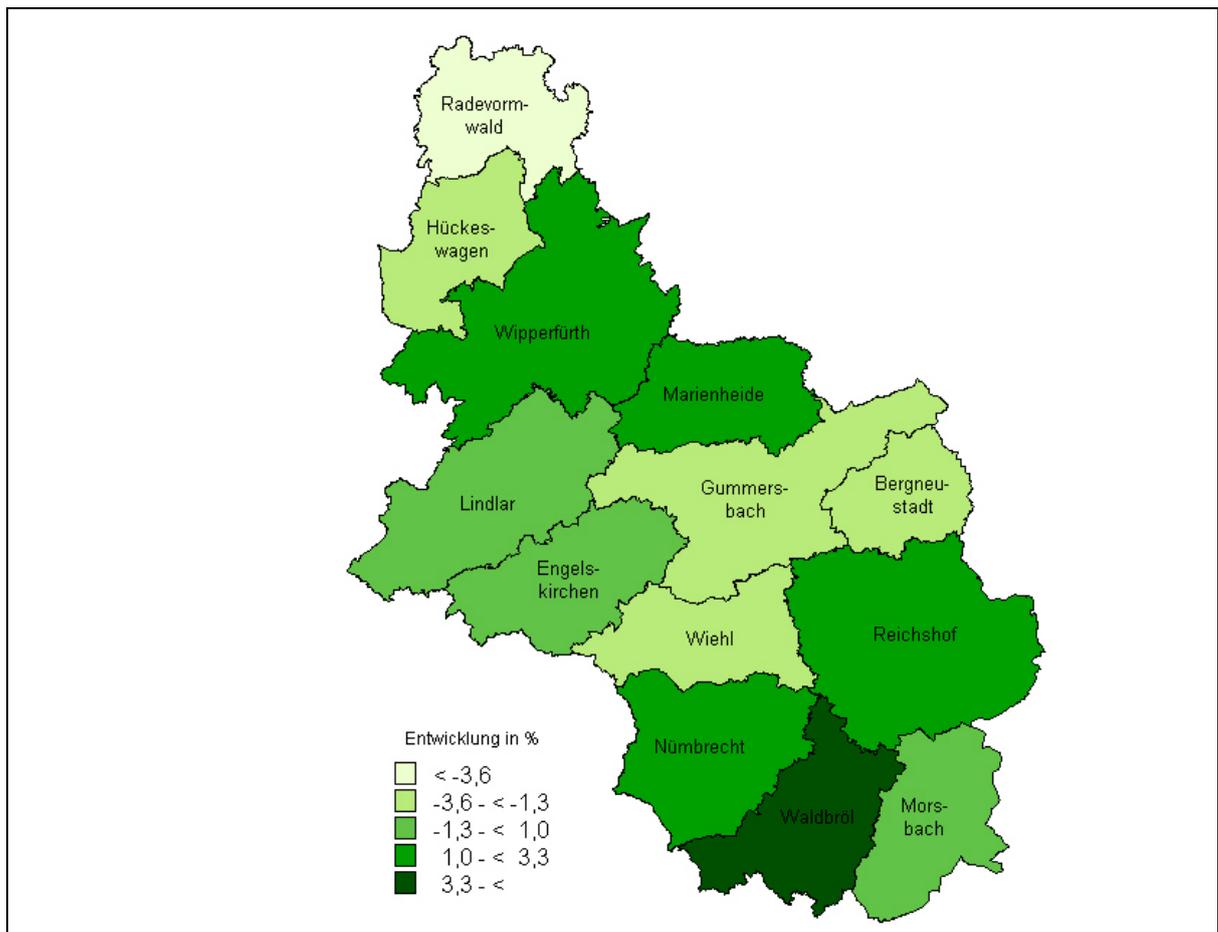
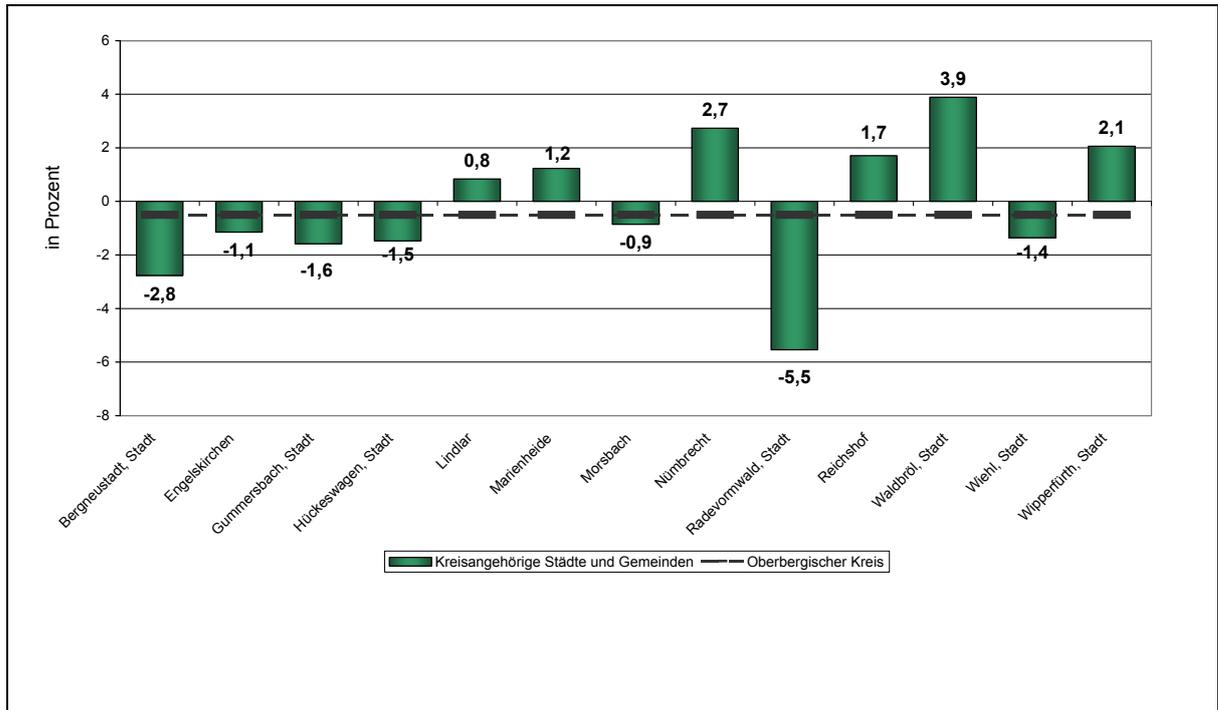
3.2 Bevölkerungsentwicklung

Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 3 Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2007

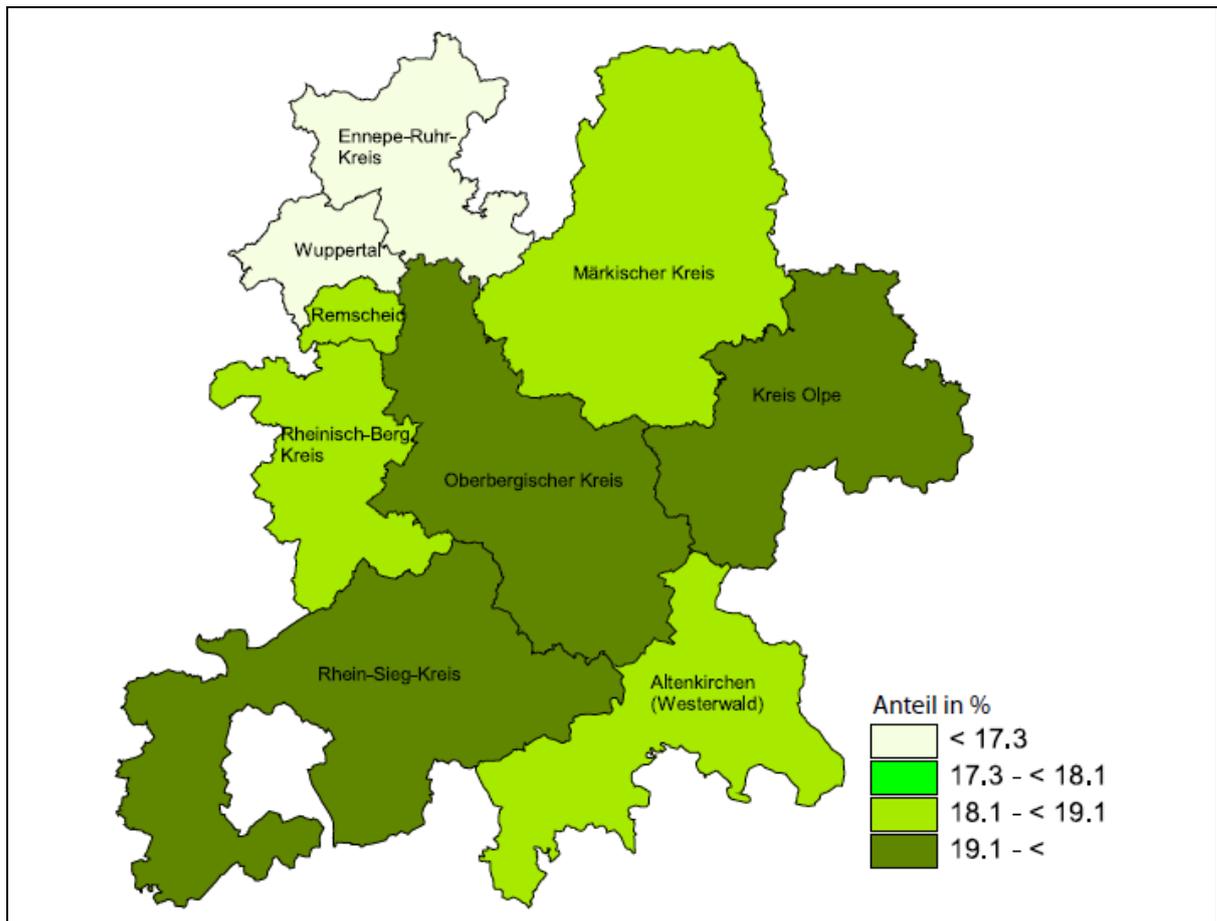
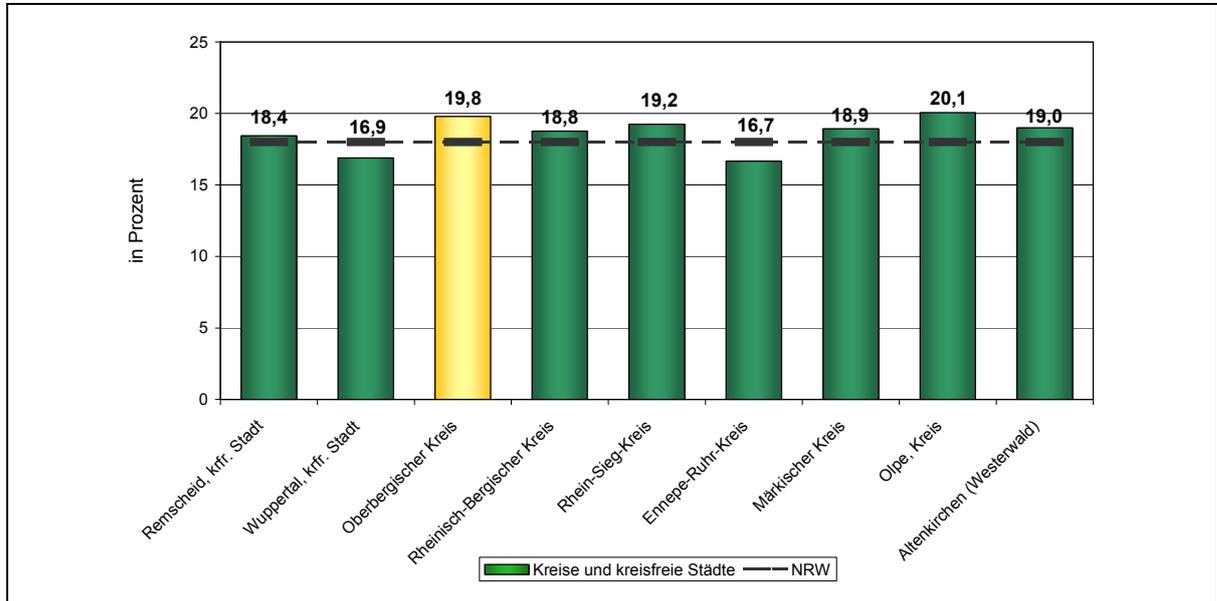


Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

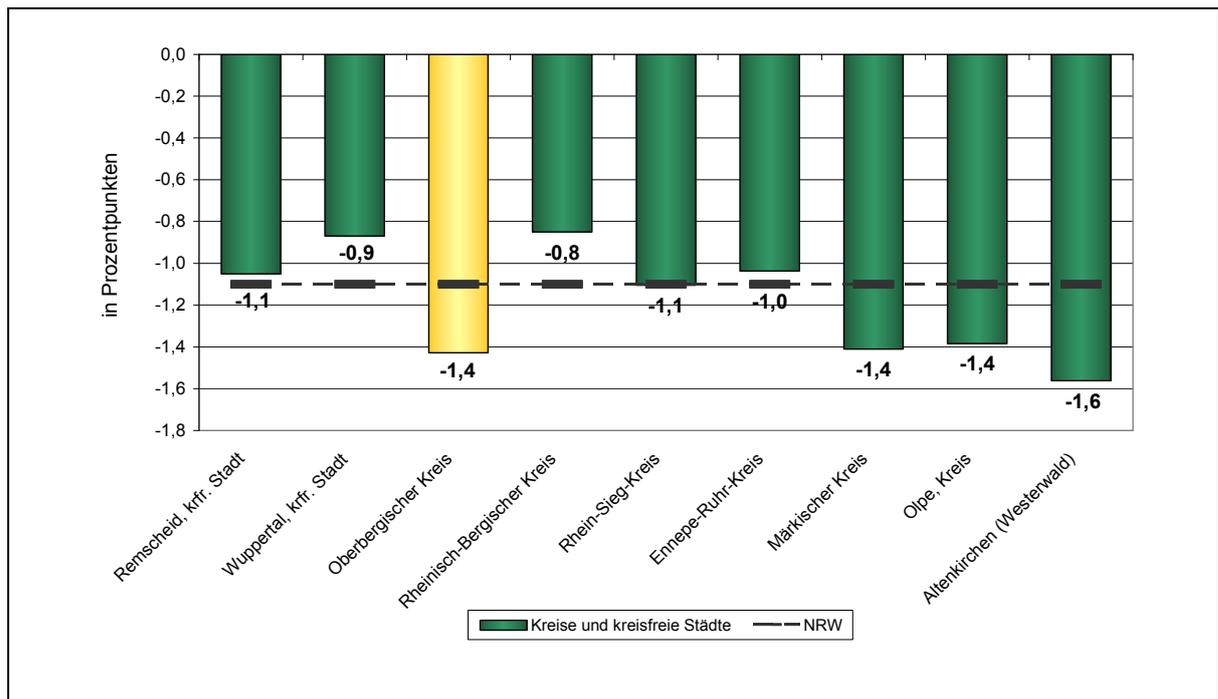
3.3 Altersstruktur der Bevölkerung

3.3.1 Bevölkerung unter 18 Jahren

Abb. 4 Bevölkerung unter 18 Jahren am 31.12.2007



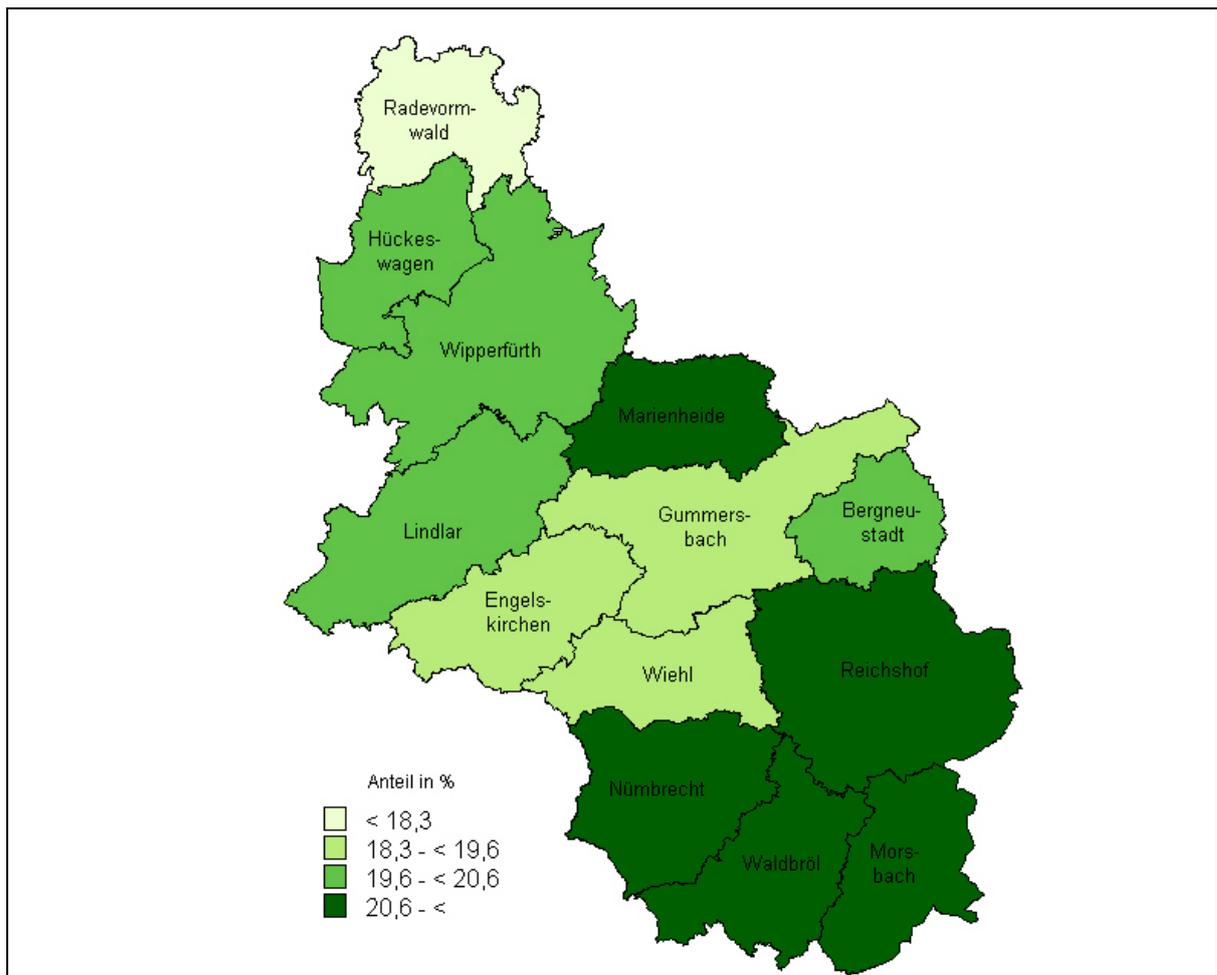
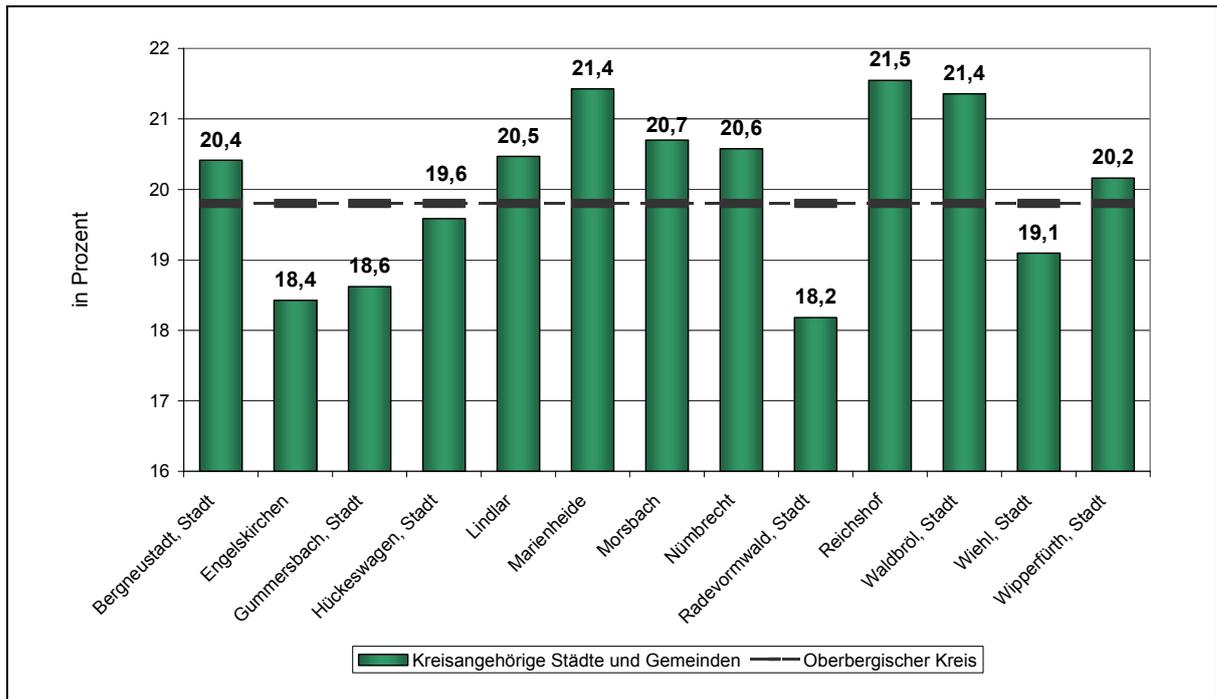
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 5 Bevölkerung unter 18 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten

Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

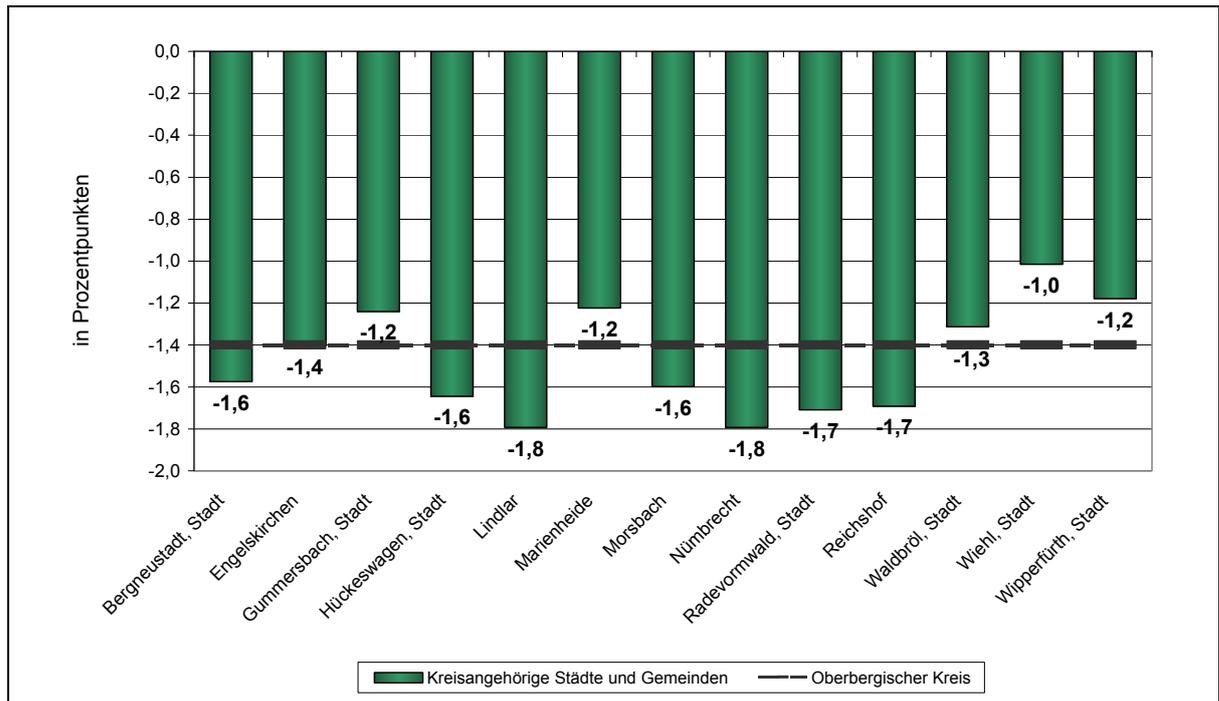
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 6 Bevölkerung unter 18 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 7 Bevölkerung unter 18 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 8 Bevölkerung unter 18 Jahren 2003 bis 2007

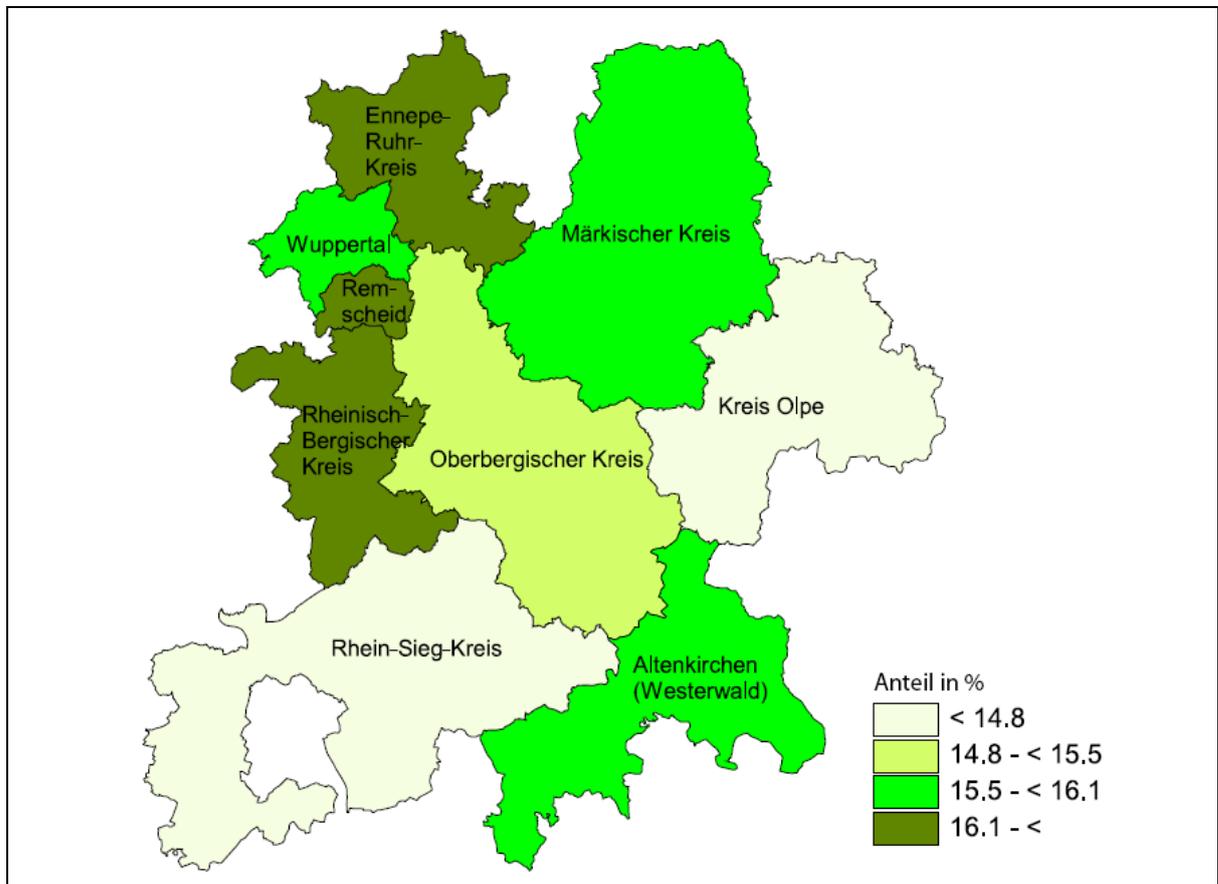
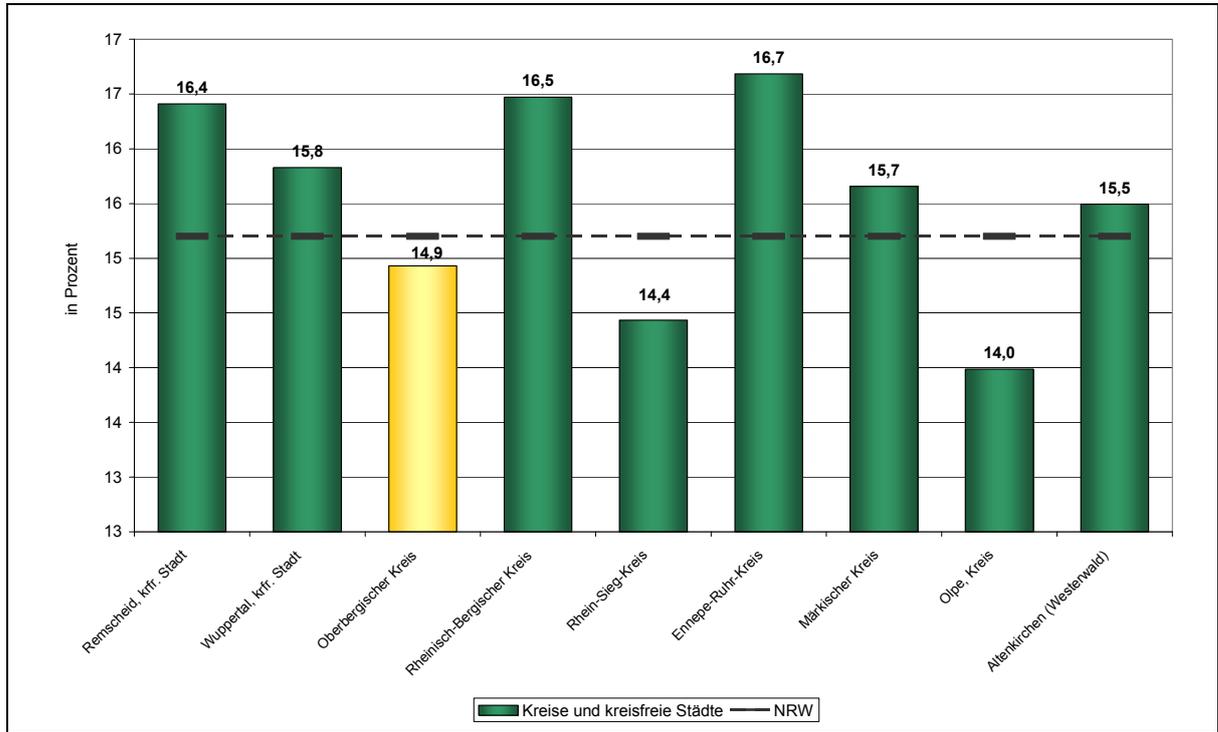
GKZ	Name	Bevölkerung unter 18 Jahren*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	19,1	18,9	18,6	18,3	18,0
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	19,5	19,4	19,1	18,7	18,4
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	17,8	17,6	17,4	17,1	16,9
5374000	Oberbergischer Kreis	21,2	20,9	20,6	20,2	19,8
5374004	Bergneustadt, Stadt	22,0	21,7	21,2	20,8	20,4
5374008	Engelskirchen	19,8	19,5	19,2	18,9	18,4
5374012	Gummersbach, Stadt	19,9	19,5	19,2	18,9	18,6
5374016	Hückeswagen, Stadt	21,2	20,7	20,5	19,8	19,6
5374020	Lindlar	22,3	21,7	21,4	20,9	20,5
5374024	Marienheide	22,7	22,6	22,3	21,9	21,4
5374028	Morsbach	22,3	22,2	22,0	21,3	20,7
5374032	Nümbrecht	22,4	22,1	21,7	21,3	20,6
5374036	Radevormwald, Stadt	19,9	19,7	19,2	18,7	18,2
5374040	Reichshof	23,2	23,1	22,8	22,1	21,5
5374044	Waldbröl, Stadt	22,7	22,6	22,1	21,7	21,4
5374048	Wiehl, Stadt	20,1	19,8	19,7	19,3	19,1
5374052	Wipperfürth, Stadt	21,3	21,1	20,8	20,3	20,2
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	19,6	19,5	19,3	19,1	18,8
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	20,4	20,2	19,9	19,5	19,2
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	17,7	17,5	17,3	17,0	16,7
5962000	Märkischer Kreis	20,3	20,1	19,7	19,3	18,9
5966000	Olpe, Kreis	21,4	21,2	20,8	20,5	20,1
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	20,6	18,9	18,6	19,4	19,0

* in Prozent der Gesamtbevölkerung (Stichtag: 31.12.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

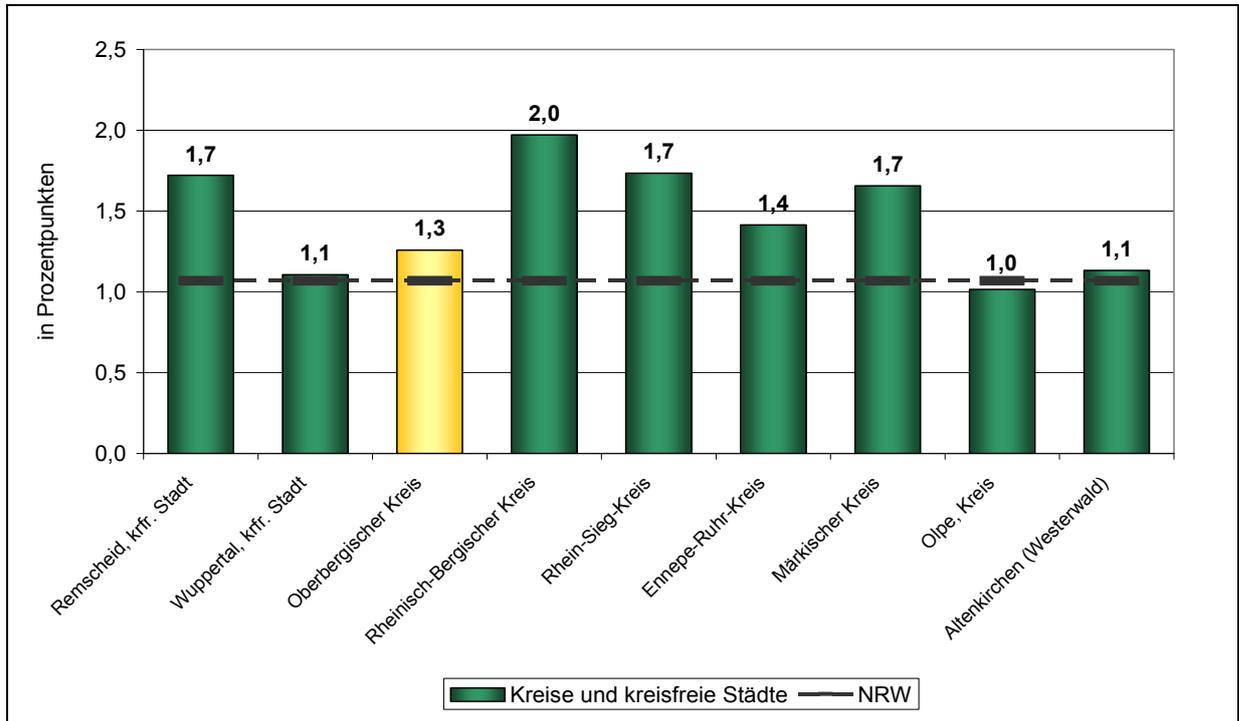
3.3.2 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren

Abb. 9 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

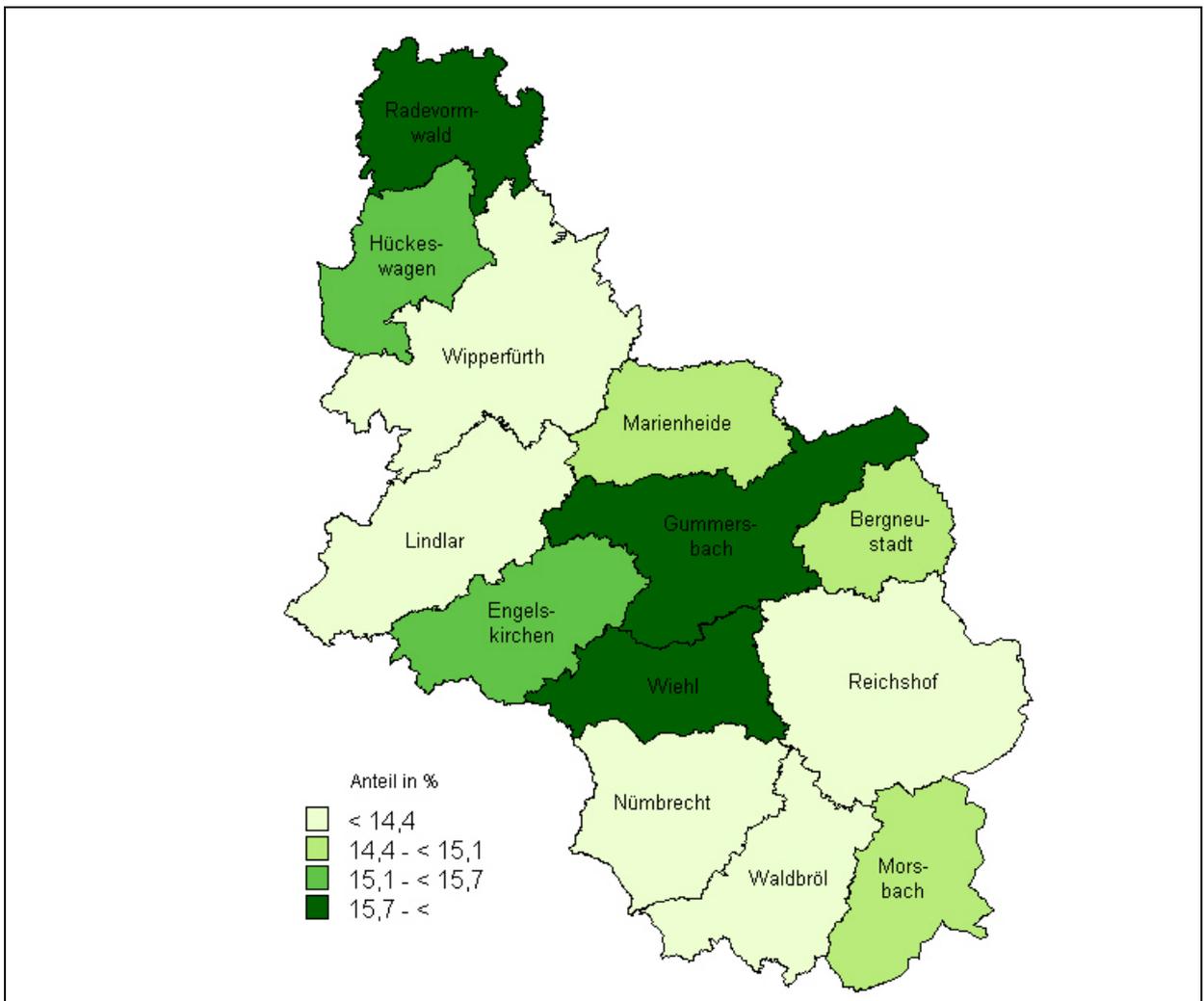
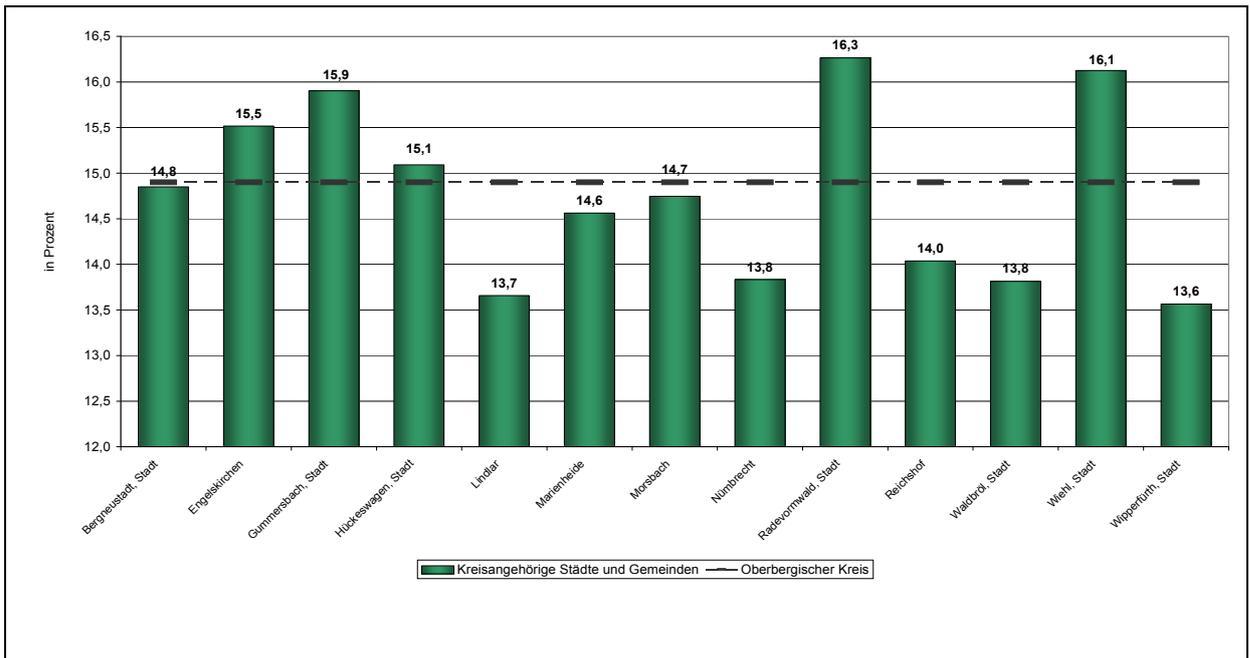
Abb. 10 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



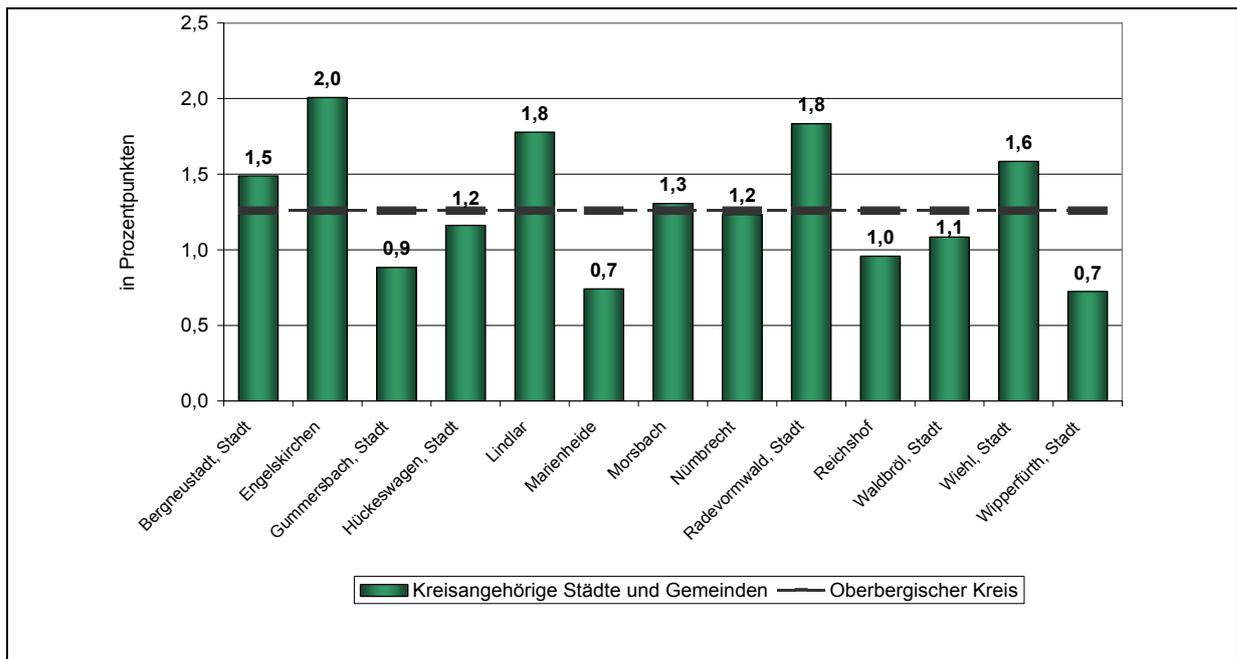
Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 11 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 12 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten

Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 13 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren 2003 bis 2007

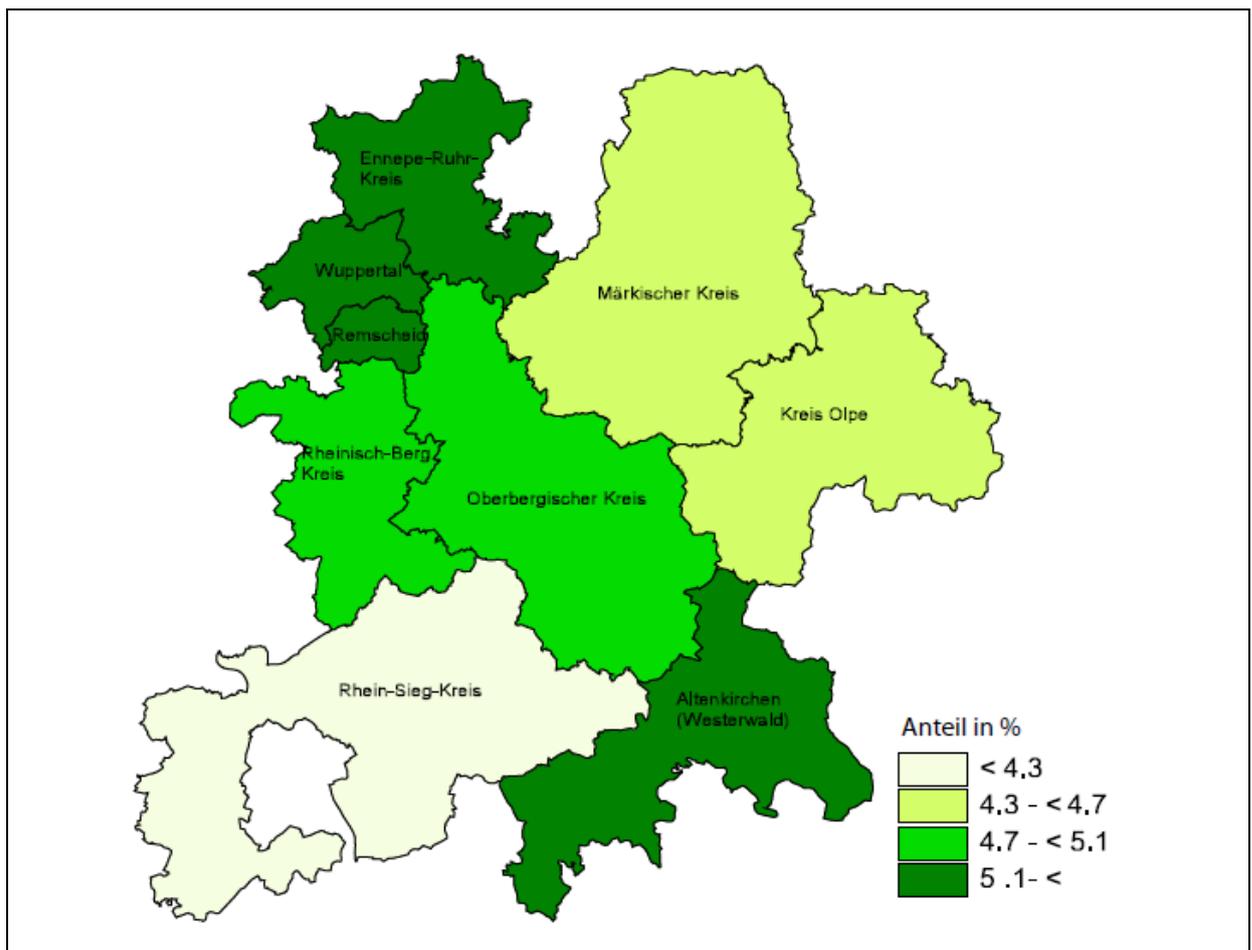
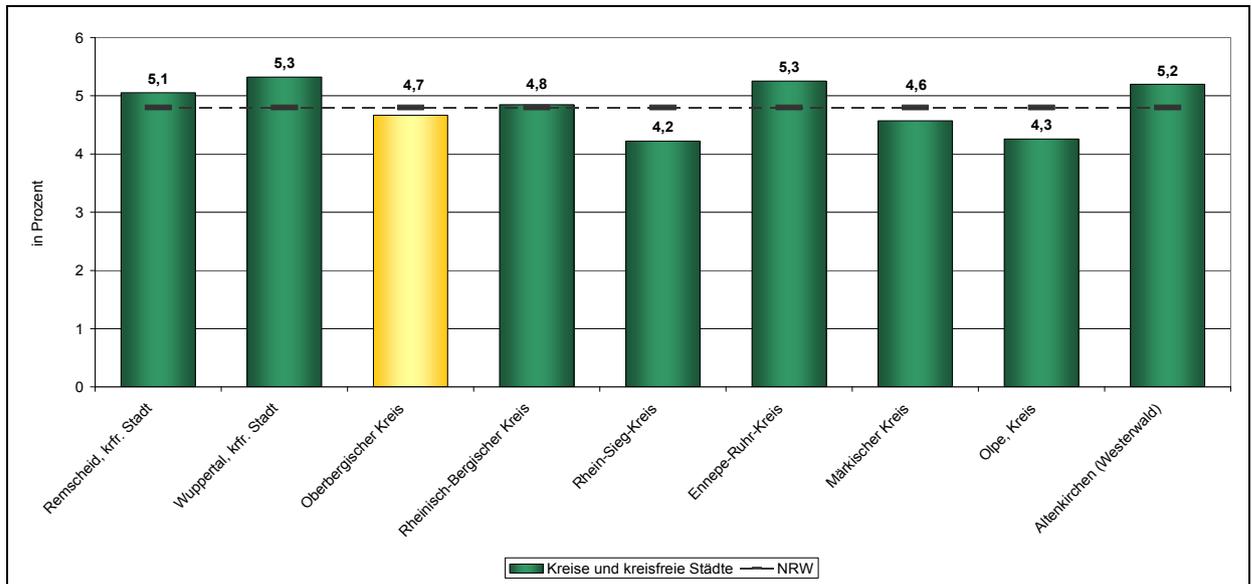
GKZ	Name	Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	14,1	14,5	14,9	15,1	15,2
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	14,7	15,2	15,6	16,1	16,4
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	14,7	15,1	15,5	15,8	15,8
5374000	Oberbergischer Kreis	13,7	14,1	14,5	14,8	14,9
5374004	Bergneustadt, Stadt	13,4	14,0	14,4	14,8	14,8
5374008	Engelskirchen	13,5	14,2	14,8	15,1	15,5
5374012	Gummersbach, Stadt	15,0	15,3	15,7	15,9	15,9
5374016	Hückeswagen, Stadt	13,9	14,2	14,5	14,7	15,1
5374020	Lindlar	11,9	12,3	12,9	13,3	13,7
5374024	Marienheide	13,8	14,3	14,6	14,8	14,6
5374028	Morsbach	13,4	14,0	14,7	15,0	14,7
5374032	Nümbrecht	12,6	13,1	13,5	13,7	13,8
5374036	Radevormwald, Stadt	14,4	15,0	15,5	15,9	16,3
5374040	Reichshof	13,1	13,6	13,8	14,0	14,0
5374044	Waldbröl, Stadt	12,7	12,8	13,3	13,7	13,8
5374048	Wiehl, Stadt	14,5	15,1	15,5	16,0	16,1
5374052	Wipperfürth, Stadt	12,8	13,1	13,4	13,5	13,6
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	14,5	15,0	15,7	16,2	16,5
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	12,7	13,2	13,8	14,2	14,4
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	15,3	15,7	16,2	16,6	16,7
5962000	Märkischer Kreis	14,0	14,5	15,0	15,5	15,7
5966000	Olpe, Kreis	13,0	13,3	13,7	13,9	14,0
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	14,4	14,7	15,2	15,4	15,5

* in Prozent der Gesamtbevölkerung (Stichtag: 31.12.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

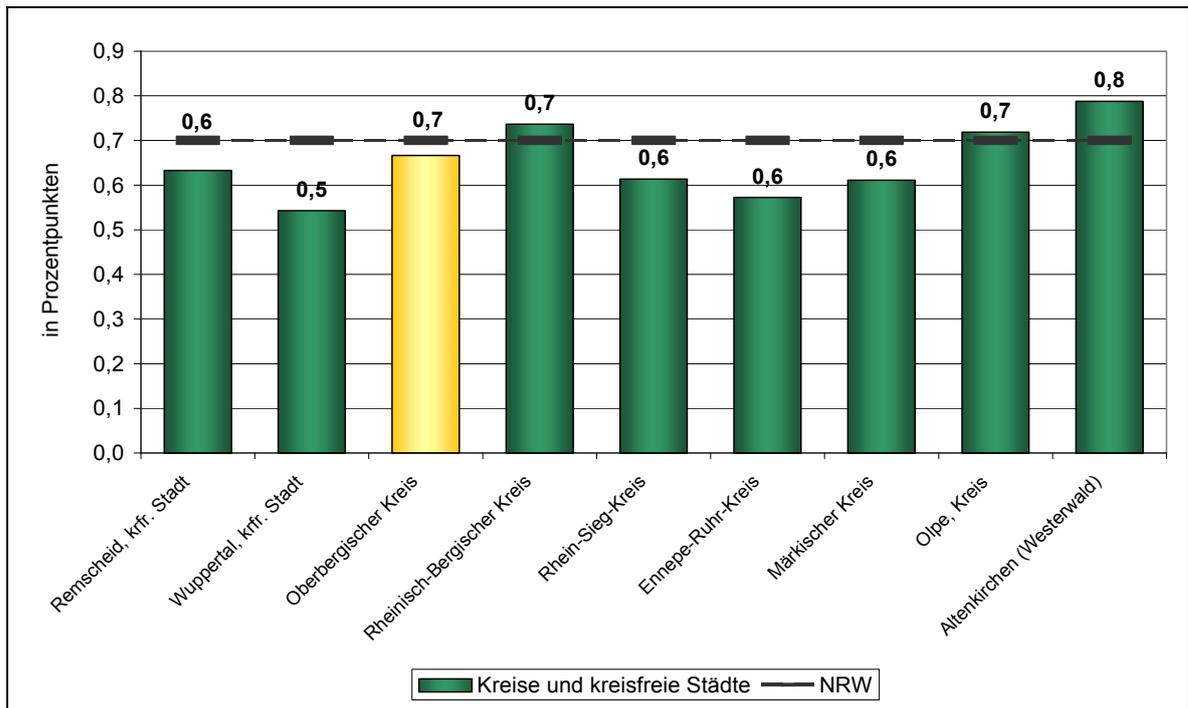
3.3.3 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren

Abb. 14 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

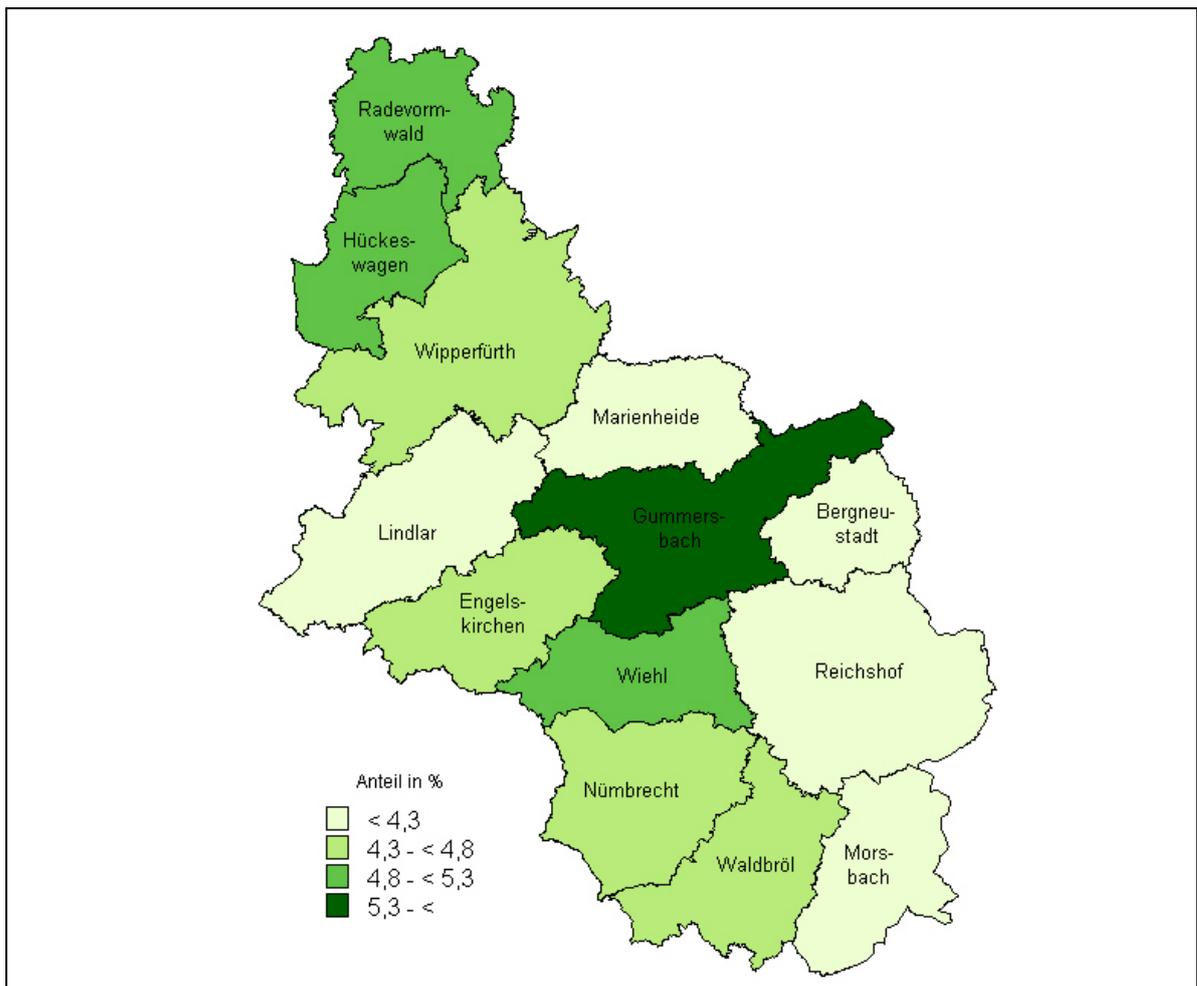
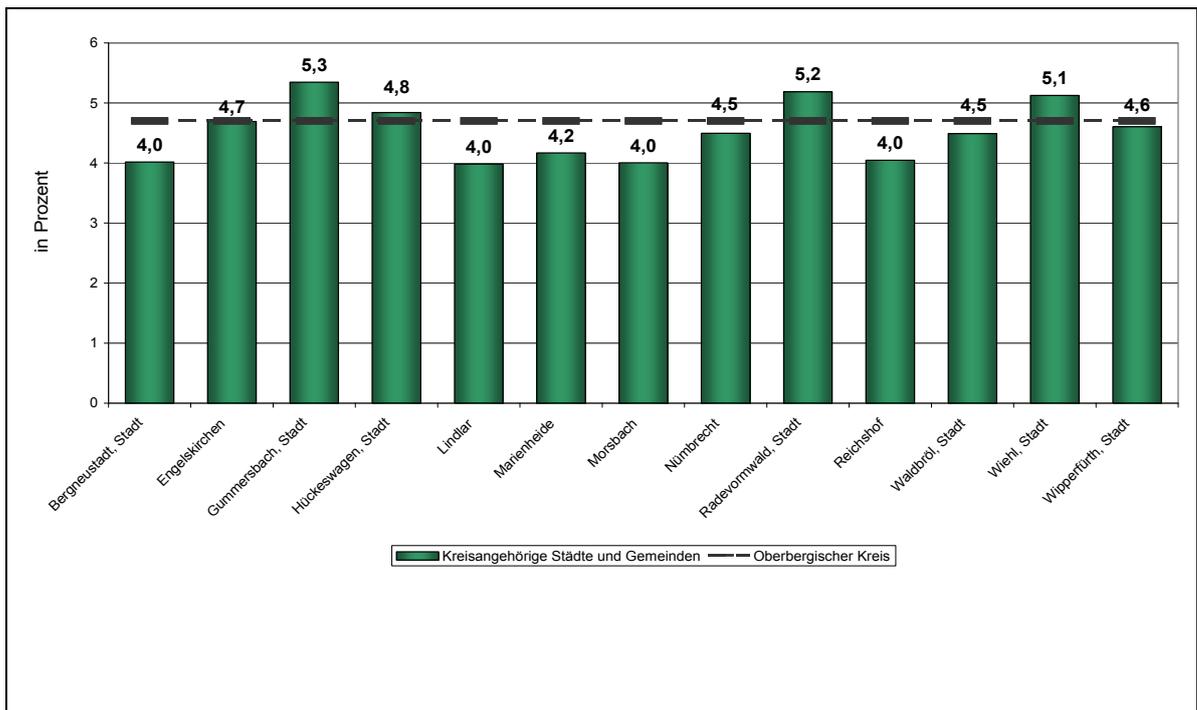
Abb. 15 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

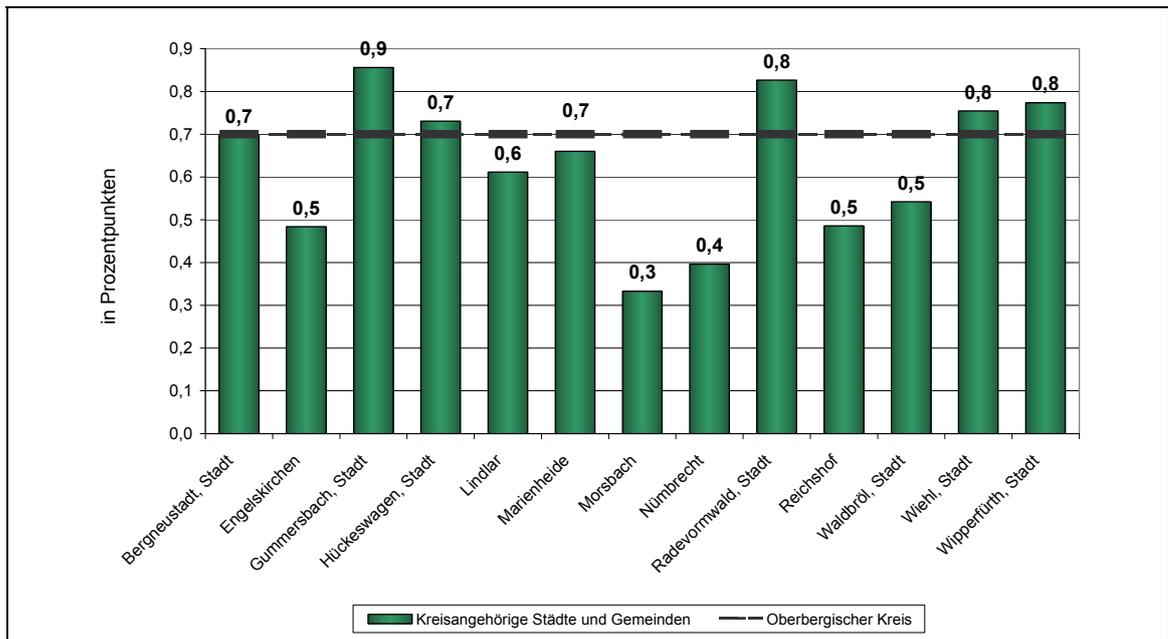
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 16 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 17 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 18 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren 2003 bis 2007

GKZ	Name	Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	4,1	4,3	4,4	4,6	4,8
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	4,4	4,5	4,7	4,9	5,1
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	4,8	4,9	5,0	5,2	5,3
5374000	Oberbergischer Kreis	4,0	4,2	4,3	4,5	4,7
5374004	Bergneustadt, Stadt	3,3	3,5	3,7	3,9	4,0
5374008	Engelskirchen	4,2	4,5	4,7	4,7	4,7
5374012	Gummersbach, Stadt	4,5	4,7	4,9	5,1	5,3
5374016	Hückeswagen, Stadt	4,1	4,4	4,5	4,7	4,8
5374020	Lindlar	3,4	3,5	3,8	3,9	4,0
5374024	Marienheide	3,5	3,6	3,8	4,0	4,2
5374028	Morsbach	3,7	3,7	3,7	3,9	4,0
5374032	Nümbrecht	4,1	4,2	4,4	4,5	4,5
5374036	Radevormwald, Stadt	4,4	4,5	4,7	4,9	5,2
5374040	Reichshof	3,6	3,5	3,6	3,8	4,0
5374044	Waldbröl, Stadt	4,0	4,1	4,2	4,4	4,5
5374048	Wiehl, Stadt	4,4	4,6	4,7	4,8	5,1
5374052	Wipperfürth, Stadt	3,8	4,1	4,3	4,5	4,6
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,1	4,3	4,5	4,7	4,8
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	3,6	3,8	3,9	4,1	4,2
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,7	4,8	5,0	5,1	5,3
5962000	Märkischer Kreis	4,0	4,1	4,2	4,4	4,6
5966000	Olpe, Kreis	3,5	3,7	3,9	4,1	4,3
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	4,4	4,6	4,7	5,0	5,2

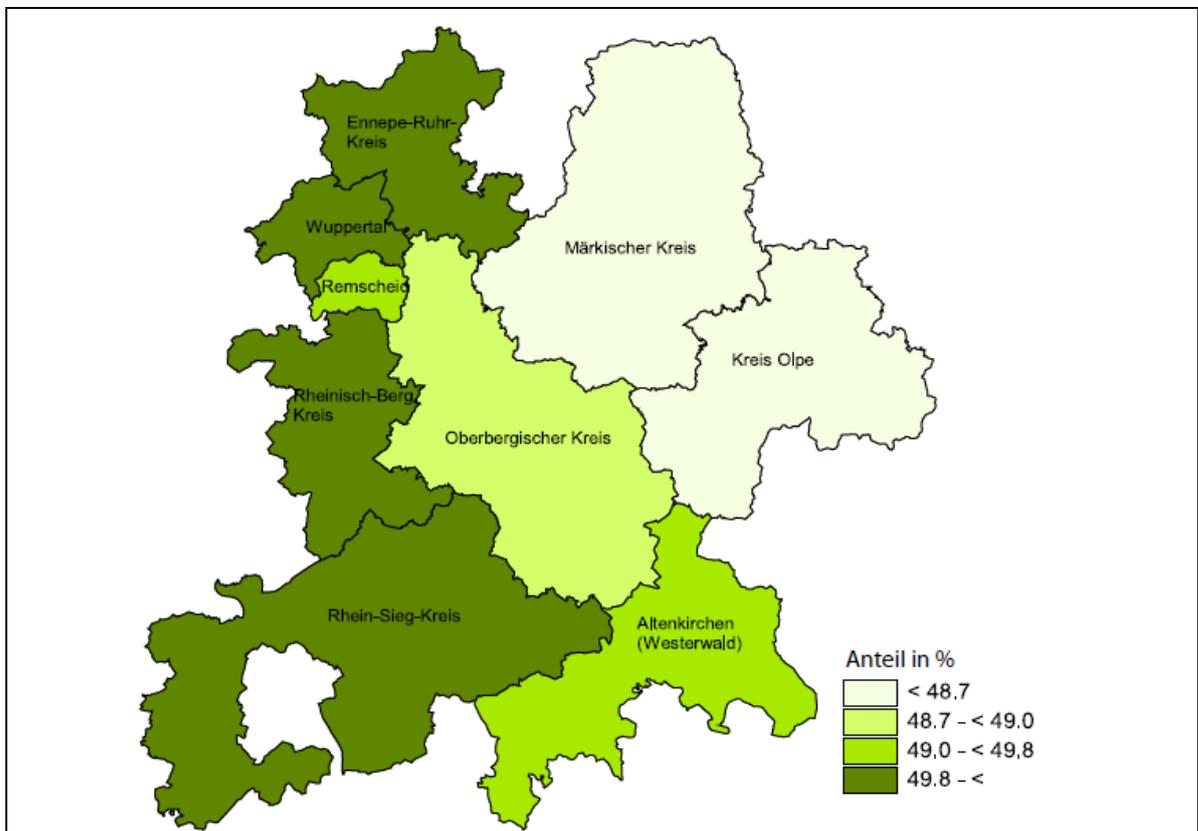
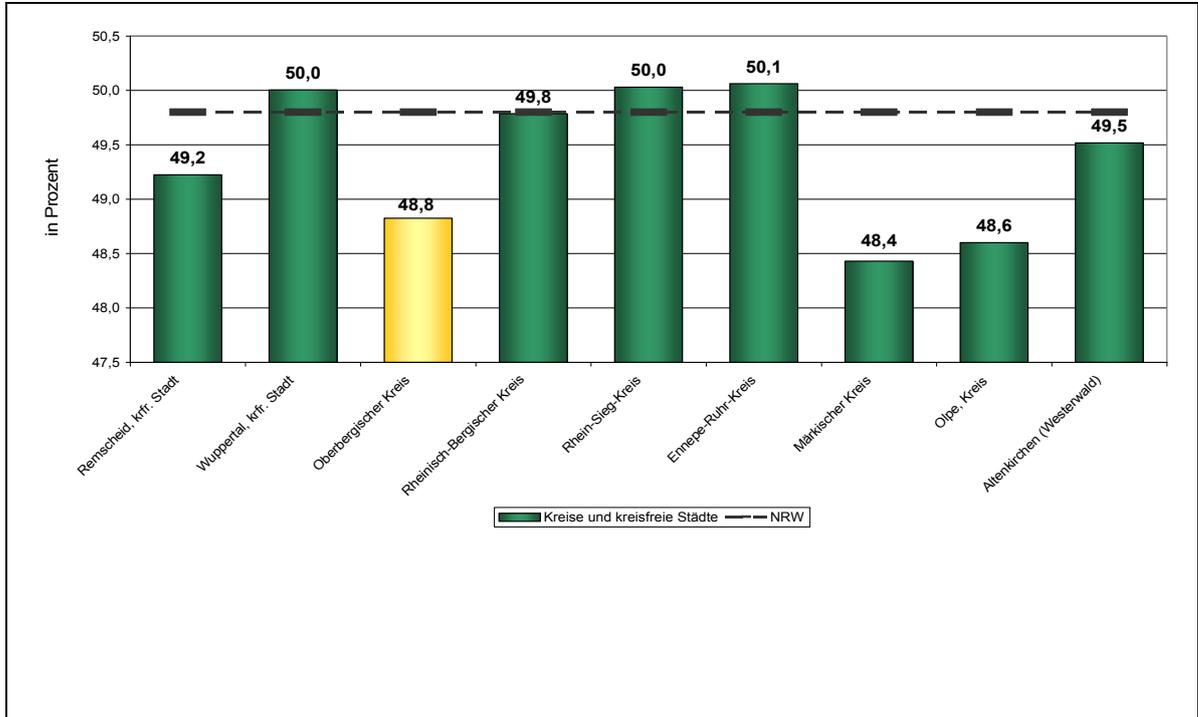
* in Prozent der Gesamtbevölkerung (Stichtag: 31.12.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

3.4 Fertilität

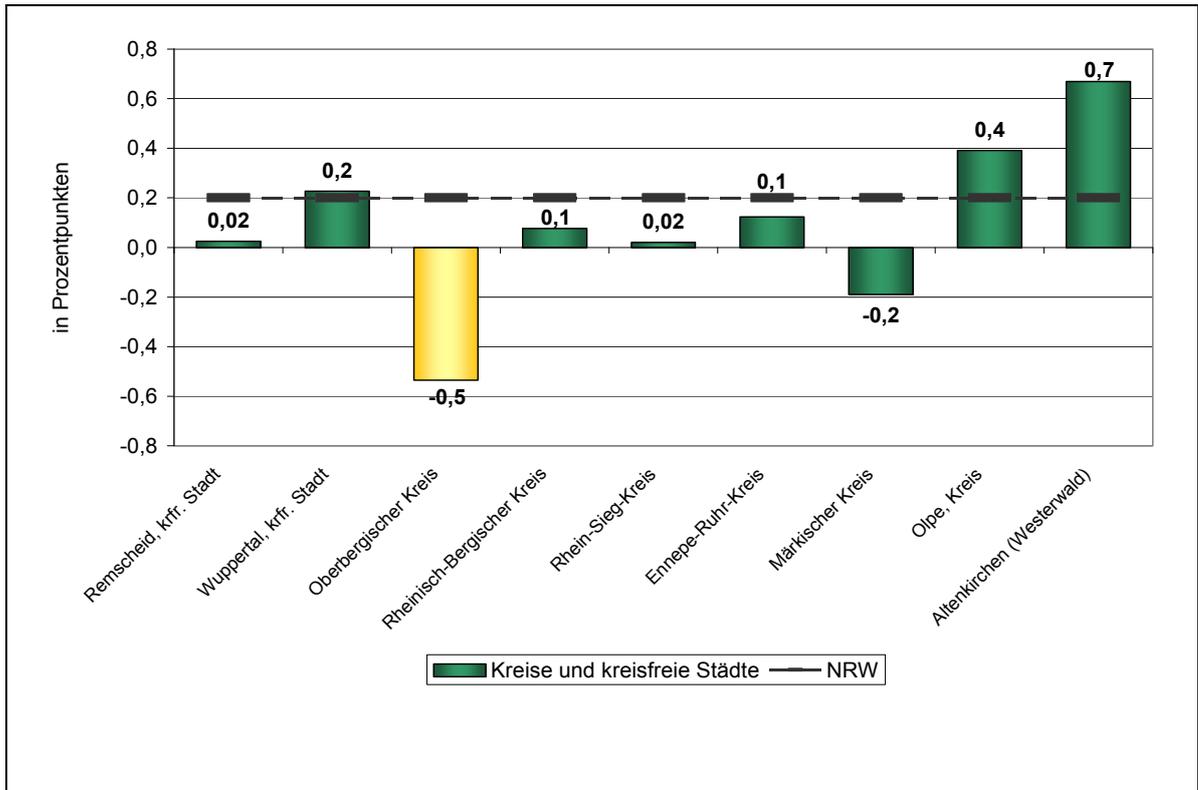
3.4.1 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren

Abb. 19 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

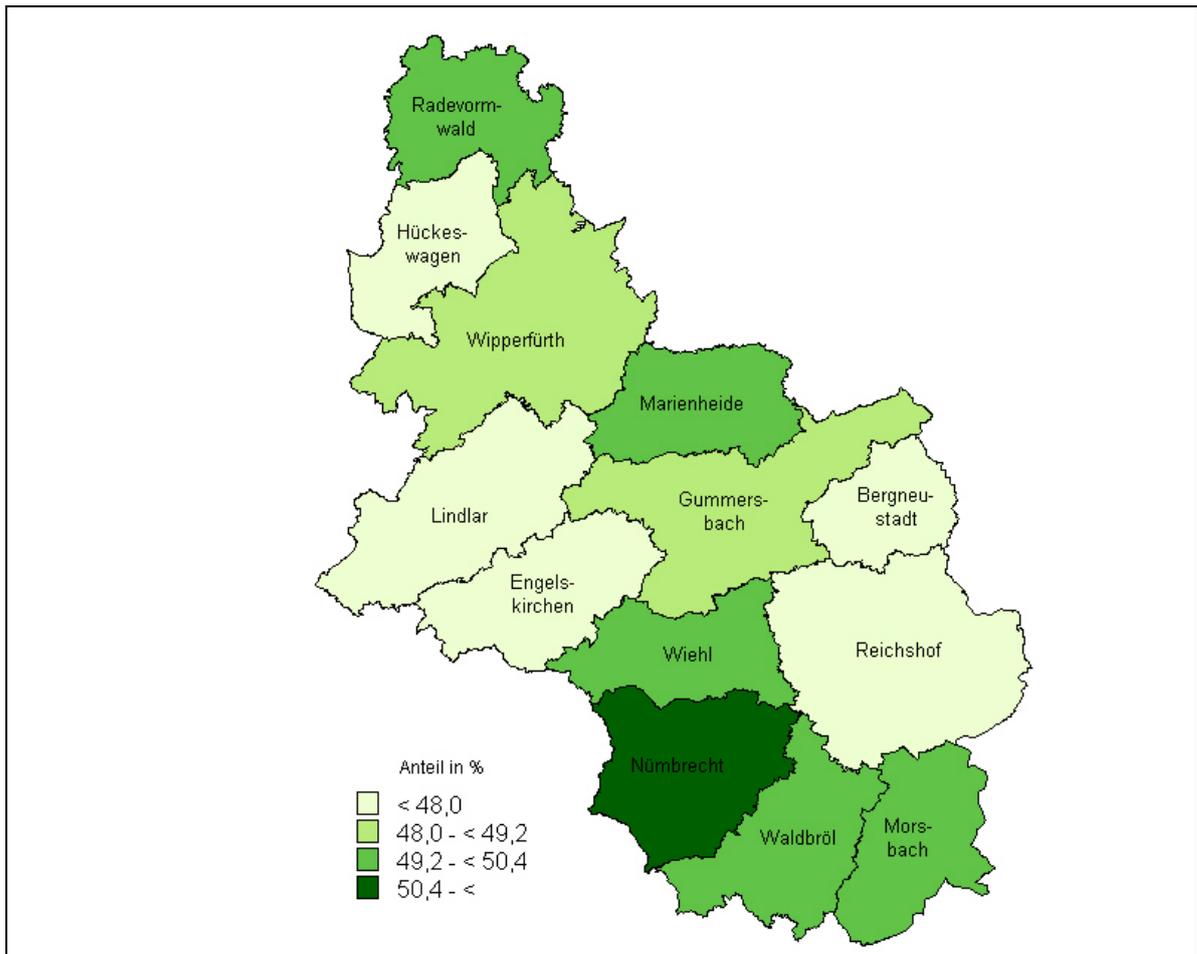
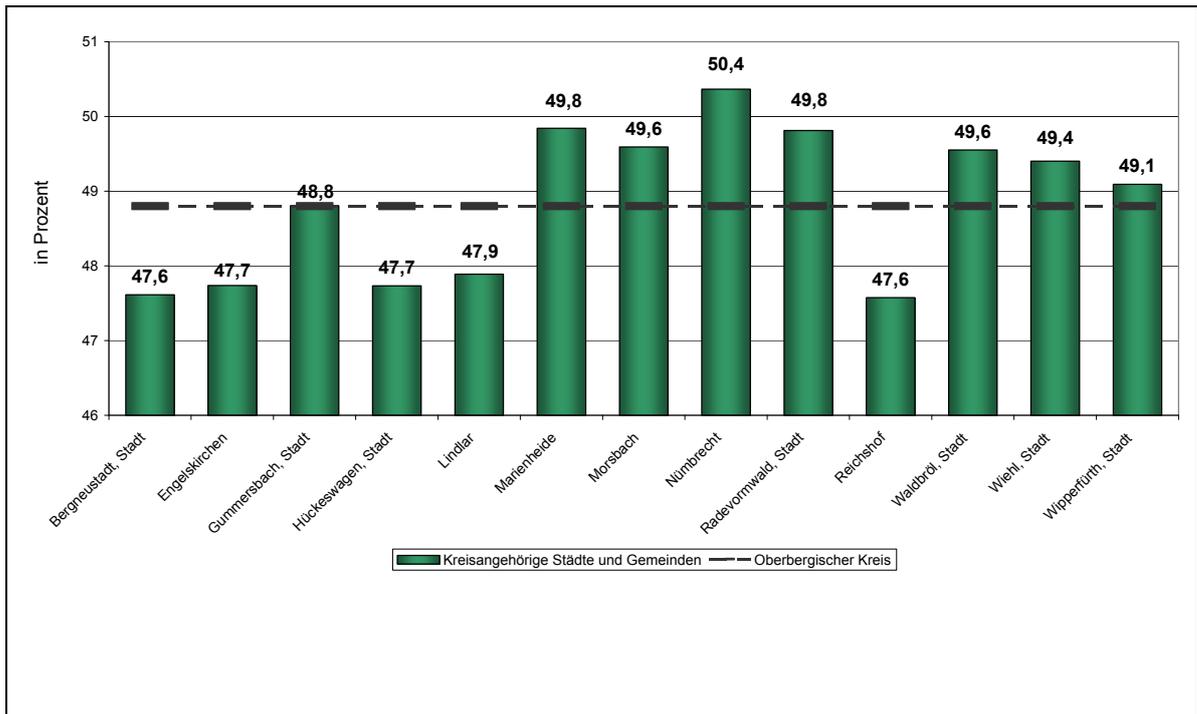
Abb. 20 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

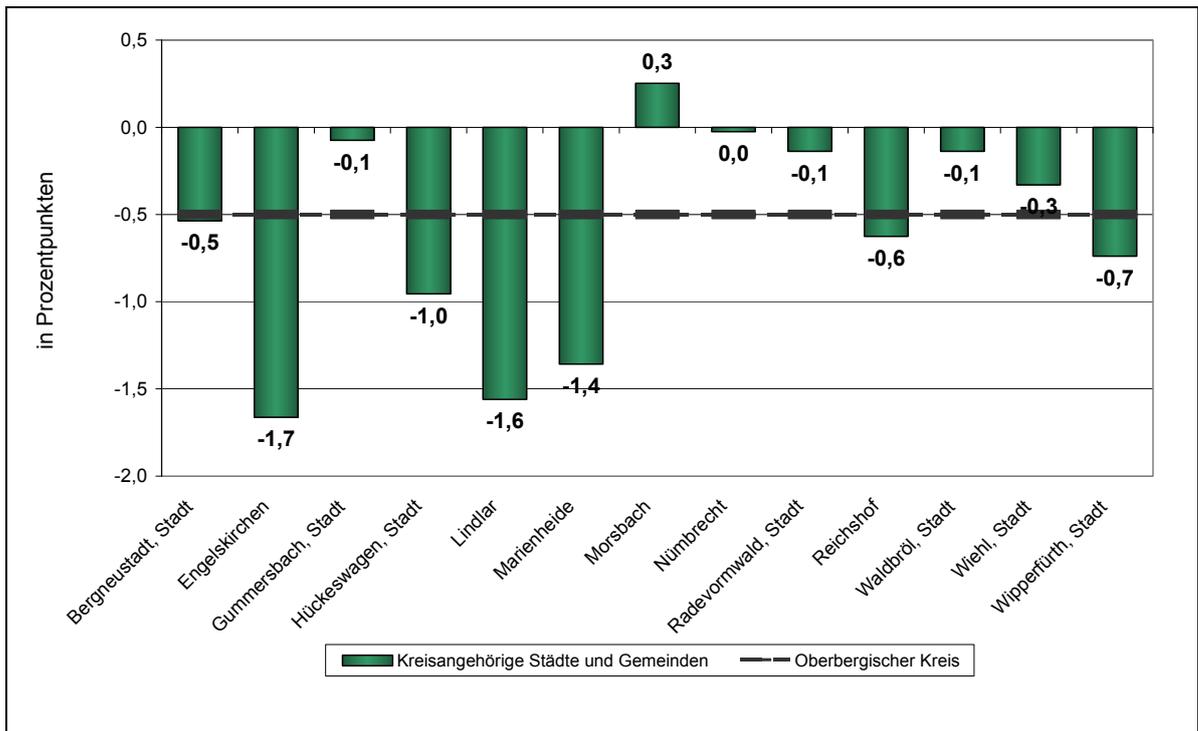
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 21 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 22 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 23 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren 2003 bis 2007

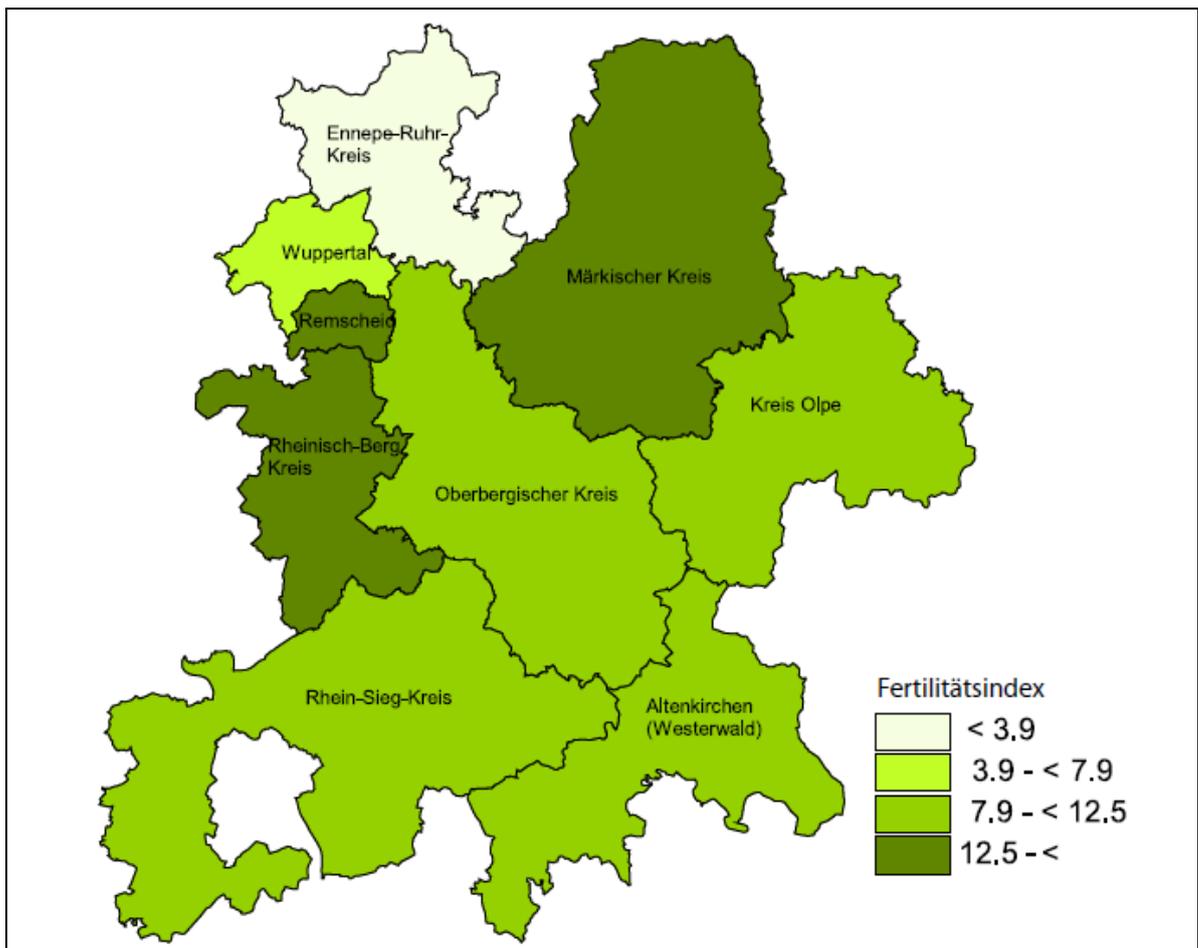
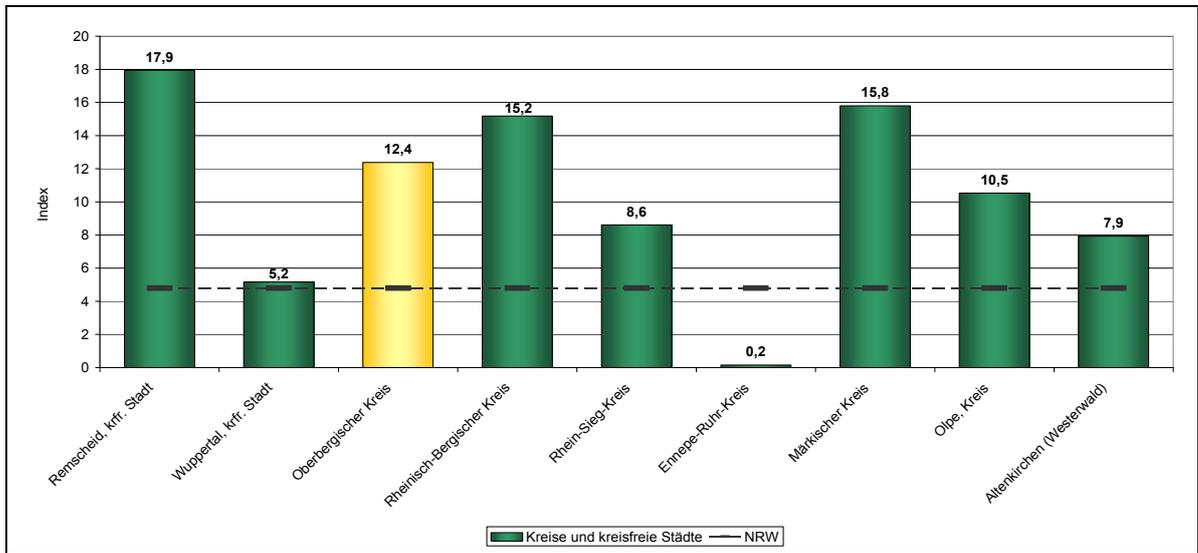
GKZ	Name	Frauen im Alter von 20 bis 34 Jahren*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	49,6	49,7	49,8	49,8	49,8
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	49,2	49,1	49,1	48,8	49,2
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	49,8	50,1	50,1	50,1	50,0
5374000	Oberbergischer Kreis	49,4	49,4	49,2	49,0	48,8
5374004	Bergneustadt, Stadt	48,2	48,4	47,2	48,3	47,6
5374008	Engelskirchen	49,4	49,6	48,9	47,5	47,7
5374012	Gummersbach, Stadt	48,9	48,9	49,3	48,9	48,8
5374016	Hückeswagen, Stadt	48,7	48,6	48,9	48,9	47,7
5374020	Lindlar	49,5	49,4	48,7	48,7	47,9
5374024	Marienheide	51,2	50,4	50,5	49,9	49,8
5374028	Morsbach	49,3	49,0	49,5	50,0	49,6
5374032	Nümbrecht	50,4	50,6	49,8	49,8	50,4
5374036	Radevormwald, Stadt	50,0	50,4	49,3	49,4	49,8
5374040	Reichshof	48,2	48,2	48,5	48,0	47,6
5374044	Waldbröl, Stadt	49,7	49,6	50,0	49,6	49,6
5374048	Wiehl, Stadt	49,7	49,9	49,7	49,9	49,4
5374052	Wipperfürth, Stadt	49,8	49,8	49,6	49,0	49,1
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	49,7	49,8	50,0	49,8	49,8
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	50,0	50,1	50,1	50,1	50,0
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	49,9	50,2	50,2	50,2	50,1
5962000	Märkischer Kreis	48,6	48,6	48,6	48,6	48,4
5966000	Olpe, Kreis	48,2	48,8	48,7	48,7	48,6
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	48,9	49,3	49,4	49,6	49,5

* in Prozent der Gesamtbevölkerung im Alter von 20 bis 34 Jahren (Stichtag: 31.12.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

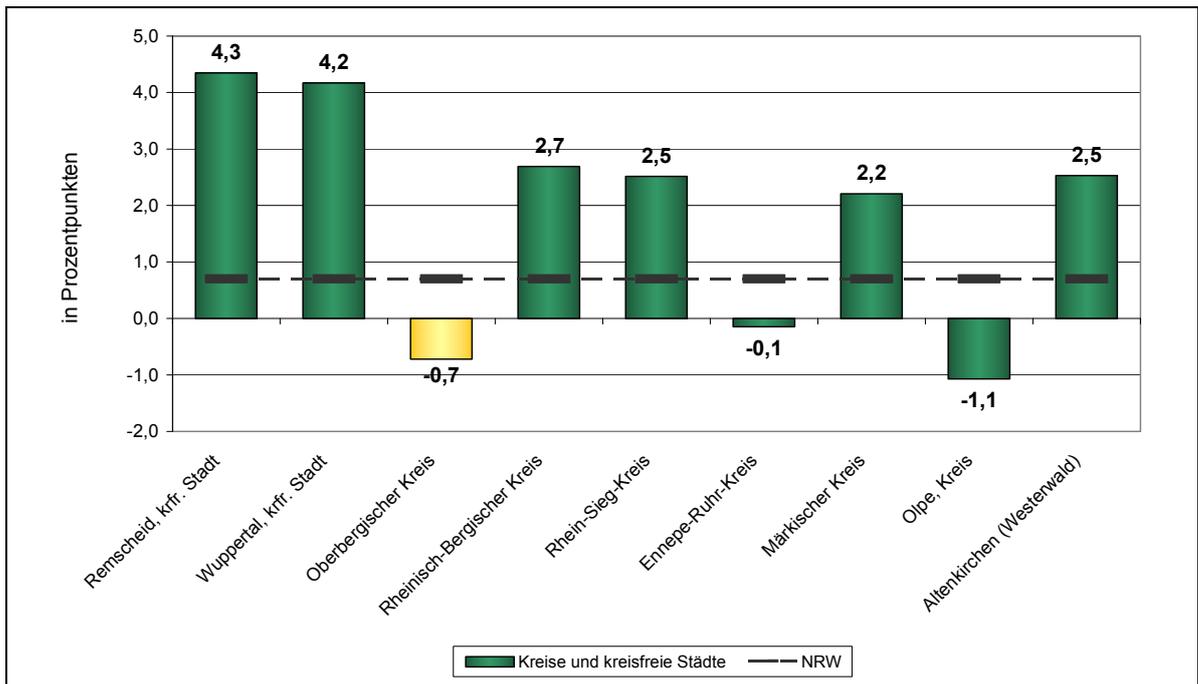
3.4.2 Fertilitätsindex

Abb. 24 Fertilitätsindex (gemittelter Wert 2004 bis 2007)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

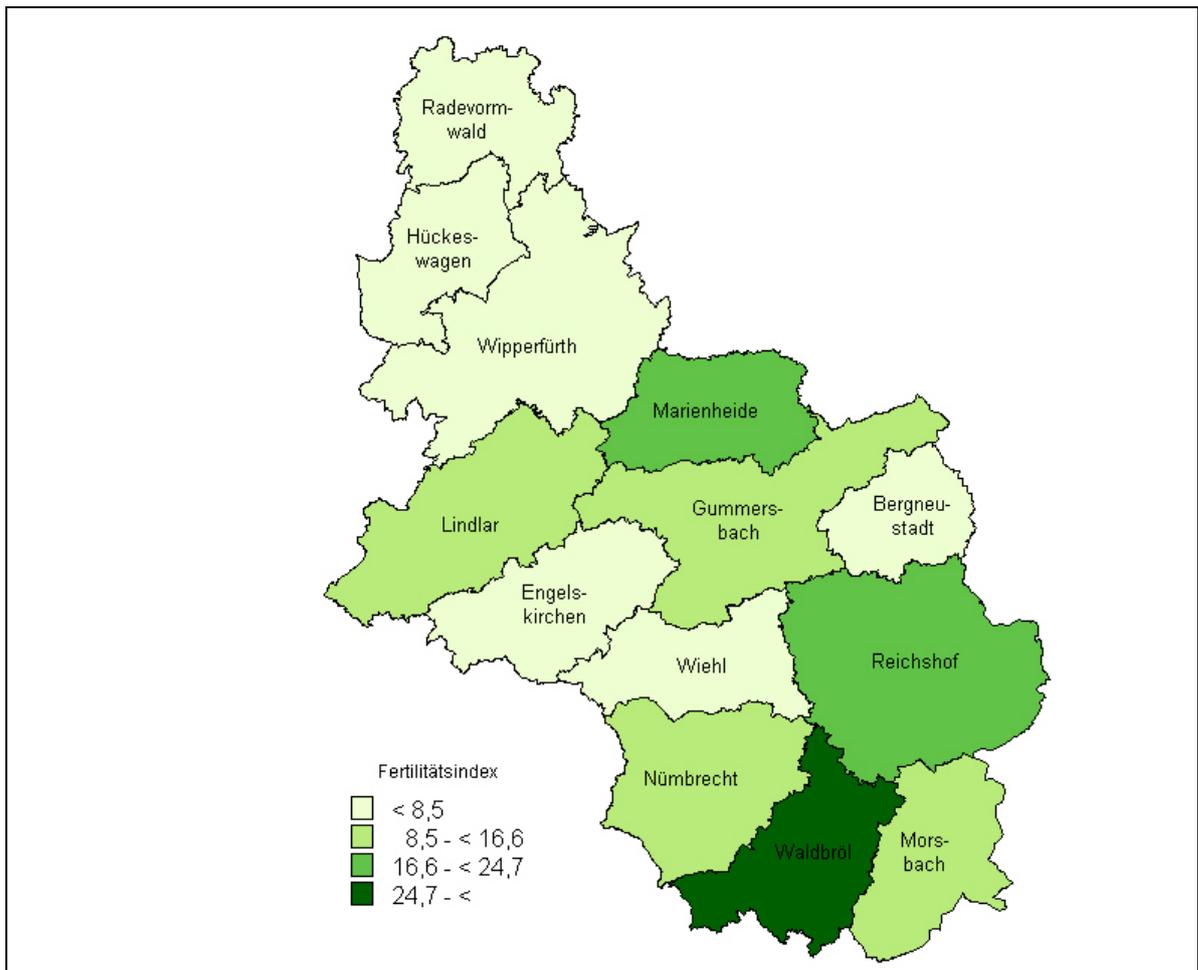
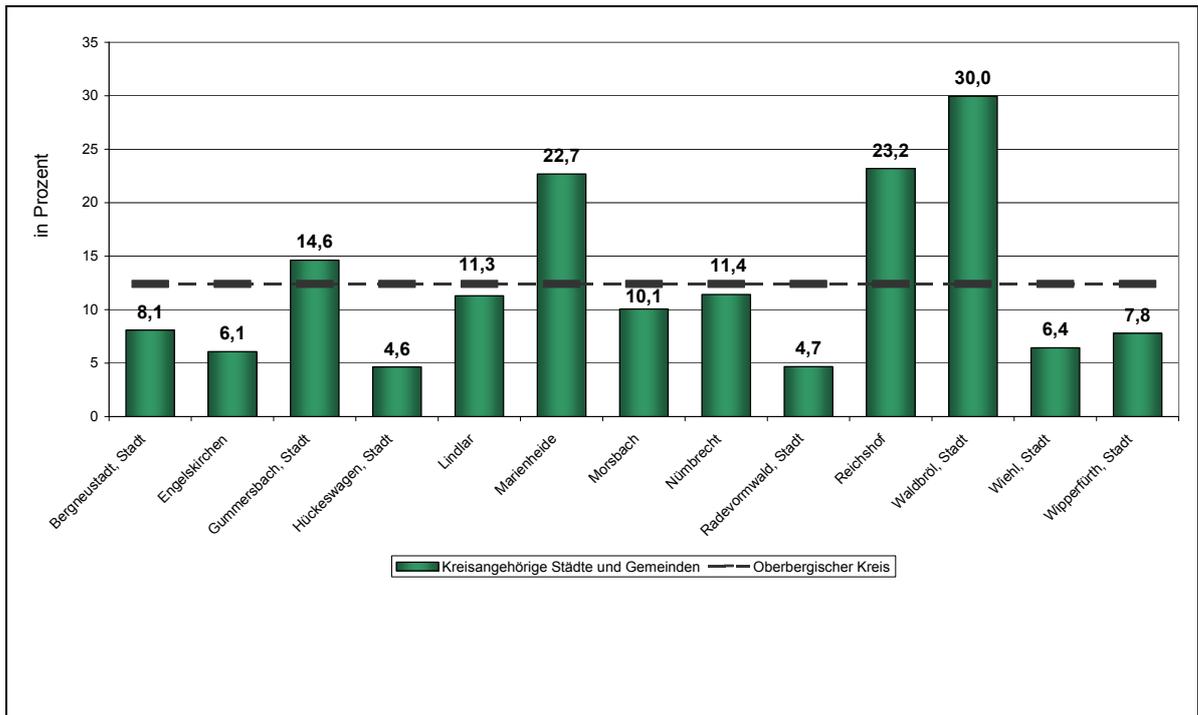
Abb. 25 Fertilitätsindex (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

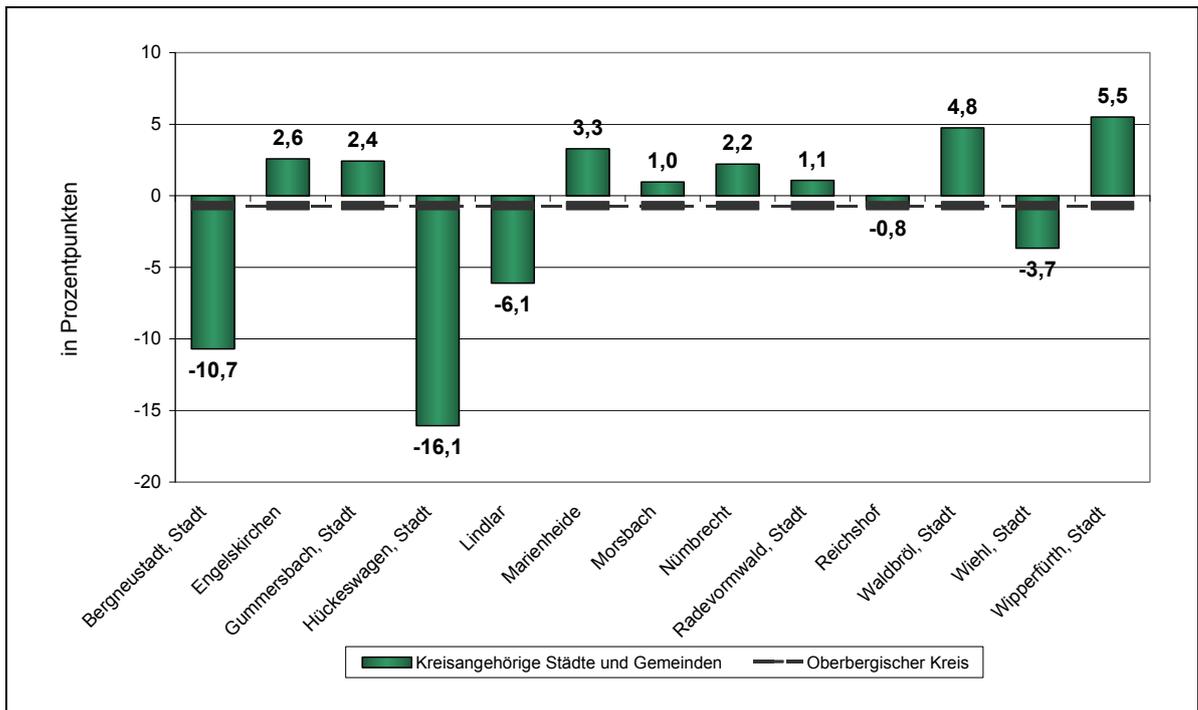
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 26 Fertilitätsindex (gemittelter Wert 2004 bis 2007)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 27 Fertilitätsindex (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

**Abb. 28 Fertilitätsindex (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003 bis 2007**

GKZ	Name	Fertilitätsindex*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	4,1	5,4	5,8	5,8	4,8
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	13,6	16,8	18,0	18,1	17,9
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	1,0	2,4	4,3	5,5	5,2
5374000	Oberbergischer Kreis	13,1	13,6	14,5	14,1	12,4
5374004	Bergneustadt, Stadt	18,8	17,2	17,5	15,9	8,1
5374008	Engelskirchen	3,5	5,0	11,1	8,1	6,1
5374012	Gummersbach, Stadt	12,2	15,5	15,8	15,5	14,6
5374016	Hückeswagen, Stadt	20,7	13,1	10,3	10,3	4,6
5374020	Lindlar	17,4	13,0	14,1	10,3	11,3
5374024	Marienheide	19,4	16,5	16,7	23,9	22,7
5374028	Morsbach	9,1	9,8	13,0	9,8	10,1
5374032	Nümbrecht	9,2	8,6	11,7	13,5	11,4
5374036	Radevormwald, Stadt	3,6	7,2	8,0	10,3	4,7
5374040	Reichshof	24,0	28,1	26,0	24,5	23,2
5374044	Waldbröl, Stadt	25,2	25,1	28,4	30,8	30,0
5374048	Wiehl, Stadt	10,1	15,4	11,8	6,8	6,4
5374052	Wipperfürth, Stadt	2,3	0,8	4,2	5,8	7,8
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	12,5	14,6	16,6	17,0	15,2
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	6,1	7,7	8,9	9,0	8,6
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	0,3	1,5	1,5	1,0	0,2
5962000	Märkischer Kreis	13,6	14,7	16,3	16,0	15,8
5966000	Olpe, Kreis	11,6	11,4	11,9	12,5	10,5
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	5,4	7,3	8,1	9,1	7,9

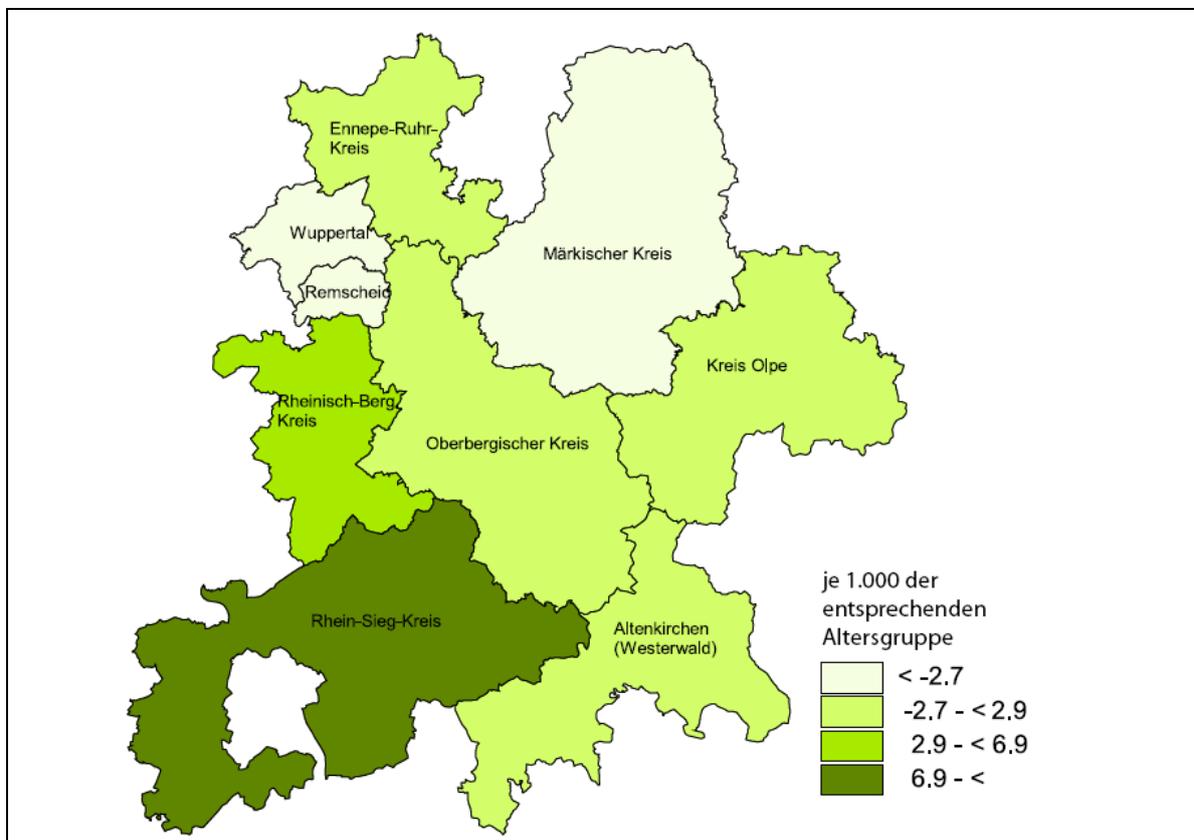
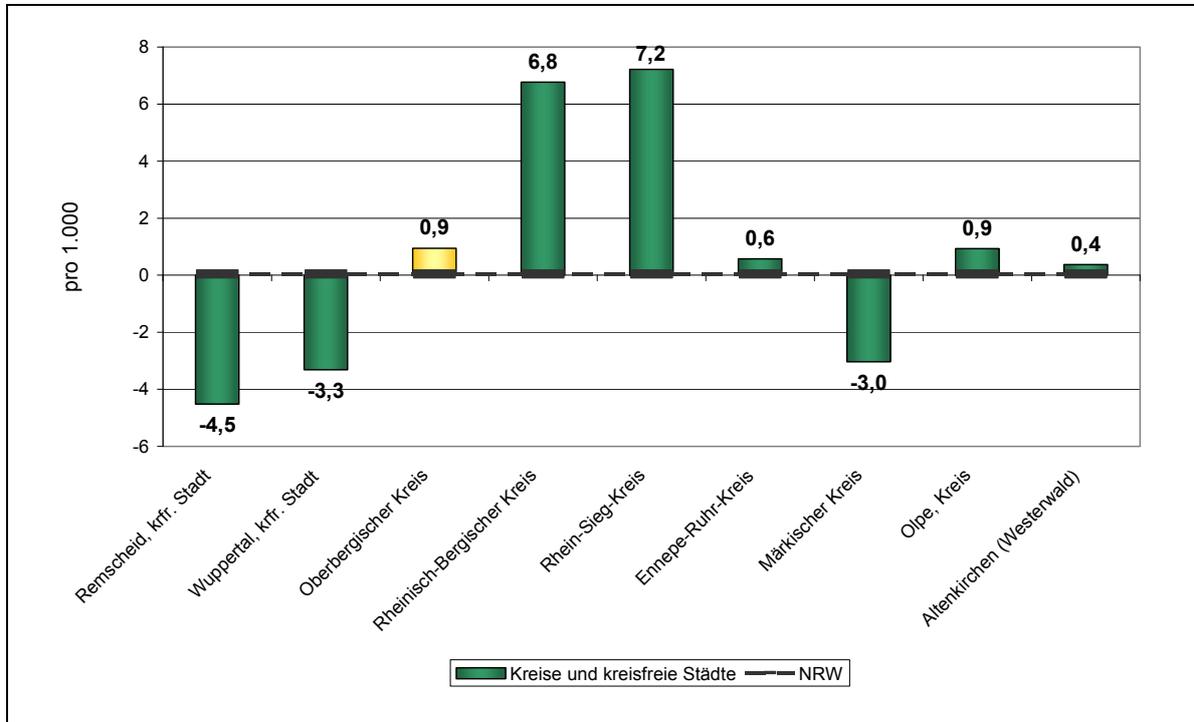
* Prozentuale Abweichung der Geburten pro Frau im Alter von 15- bis 49 Jahren (gemittelter Wert über die letzten 4 Jahre) vom Bundesdurchschnitt (Stichtag: 31.12.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

3.5 Wanderungen

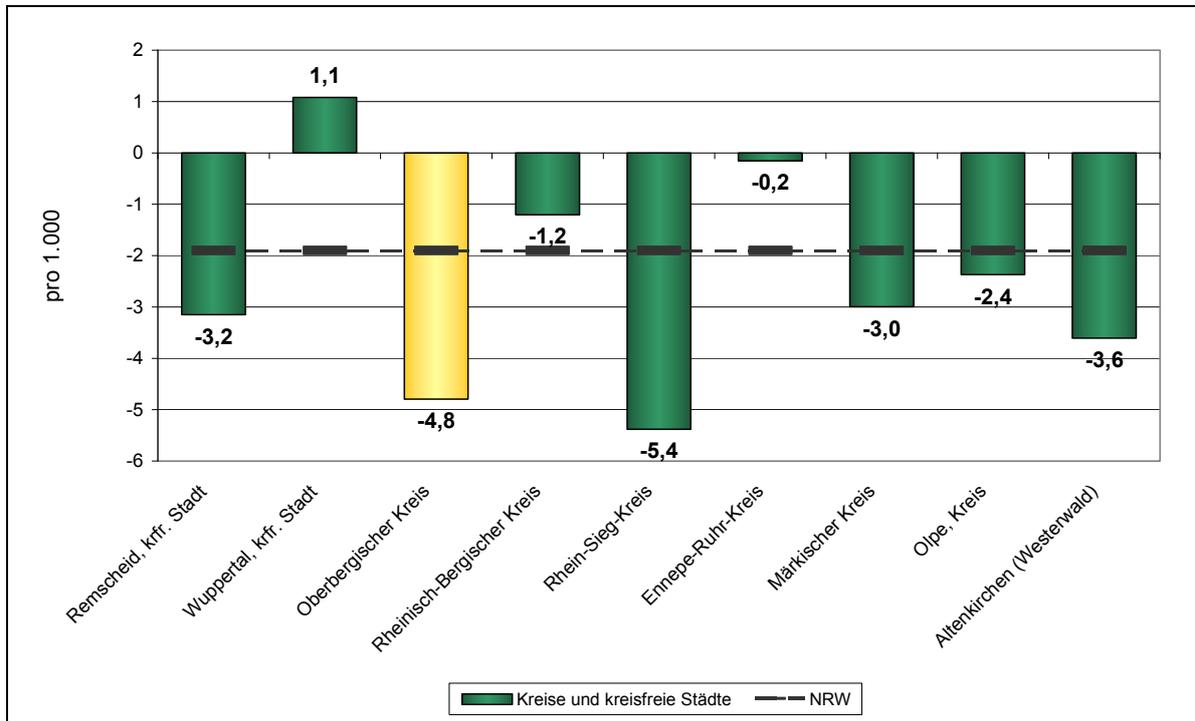
3.5.1 Familienwanderung

Abb. 29 Familienwanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

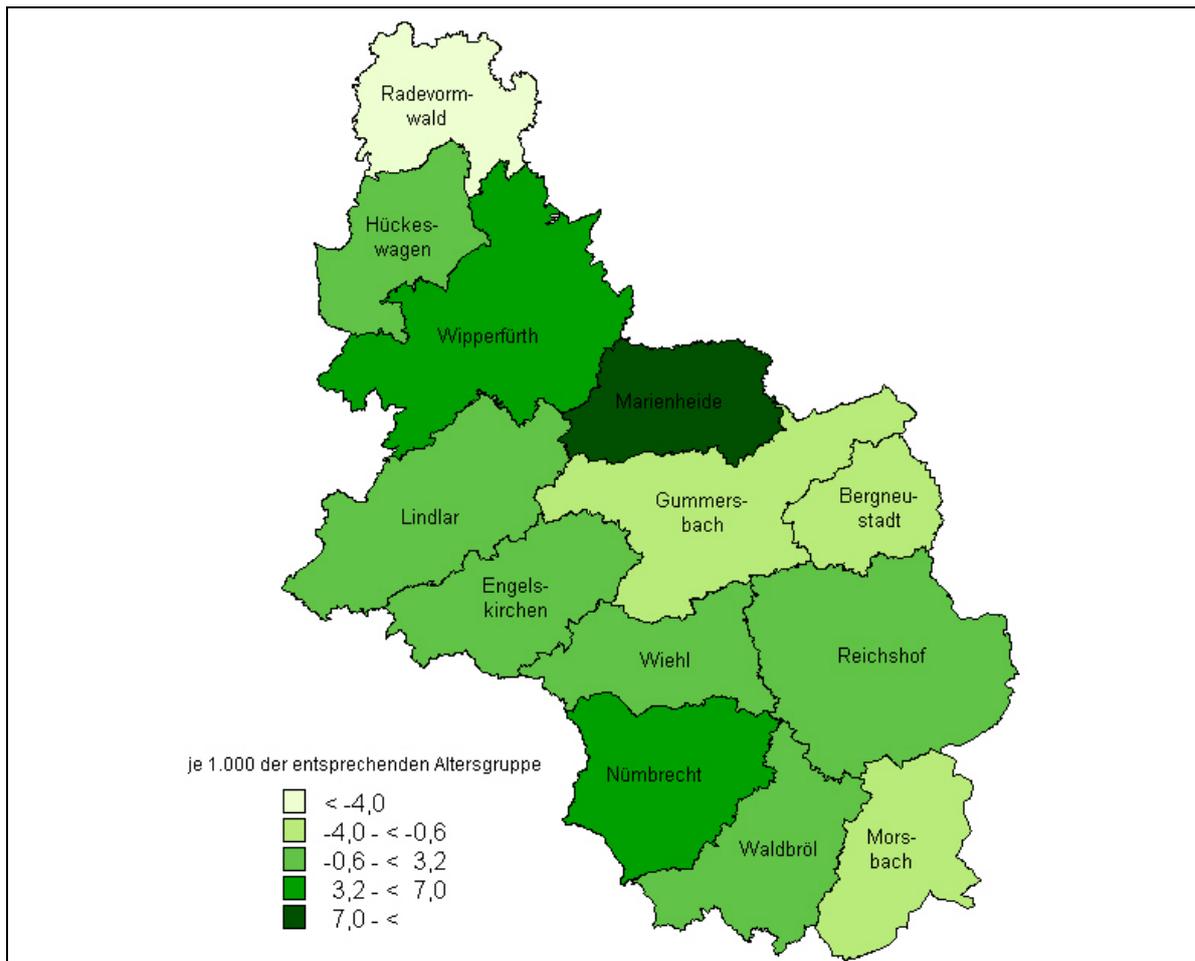
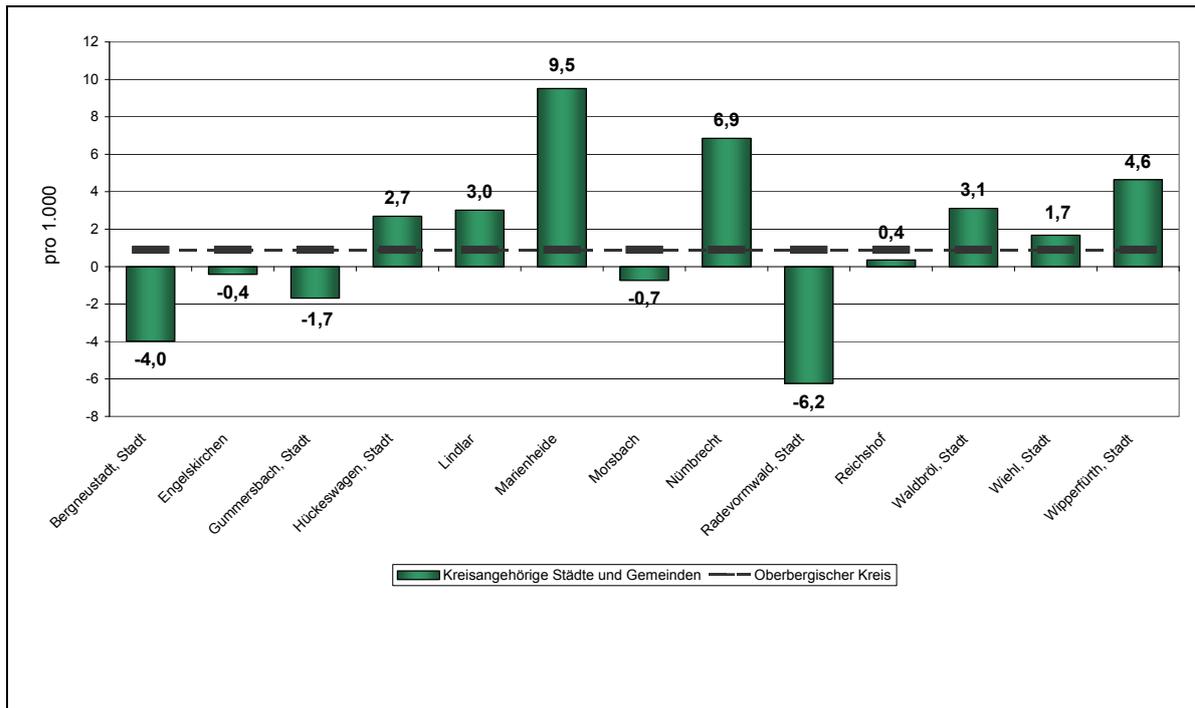
Abb. 30 Familienwanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkte



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

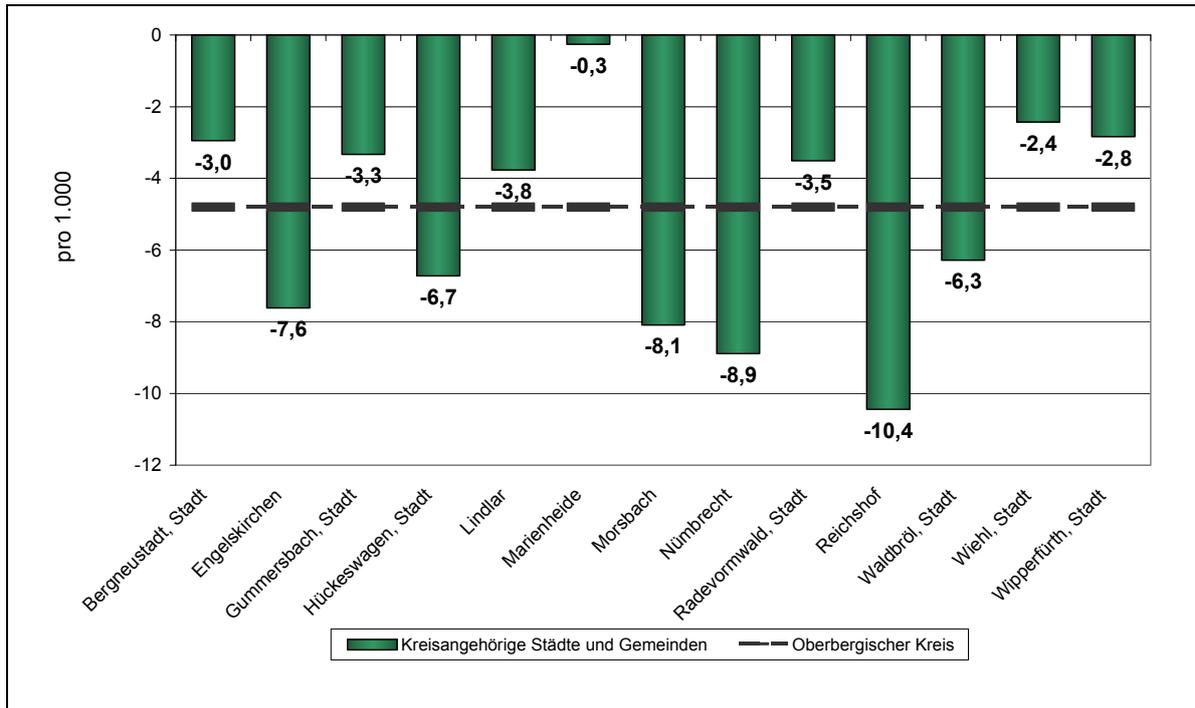
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 31 Familienwanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 32 Familienwanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 33 Familienwanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003 bis 2007

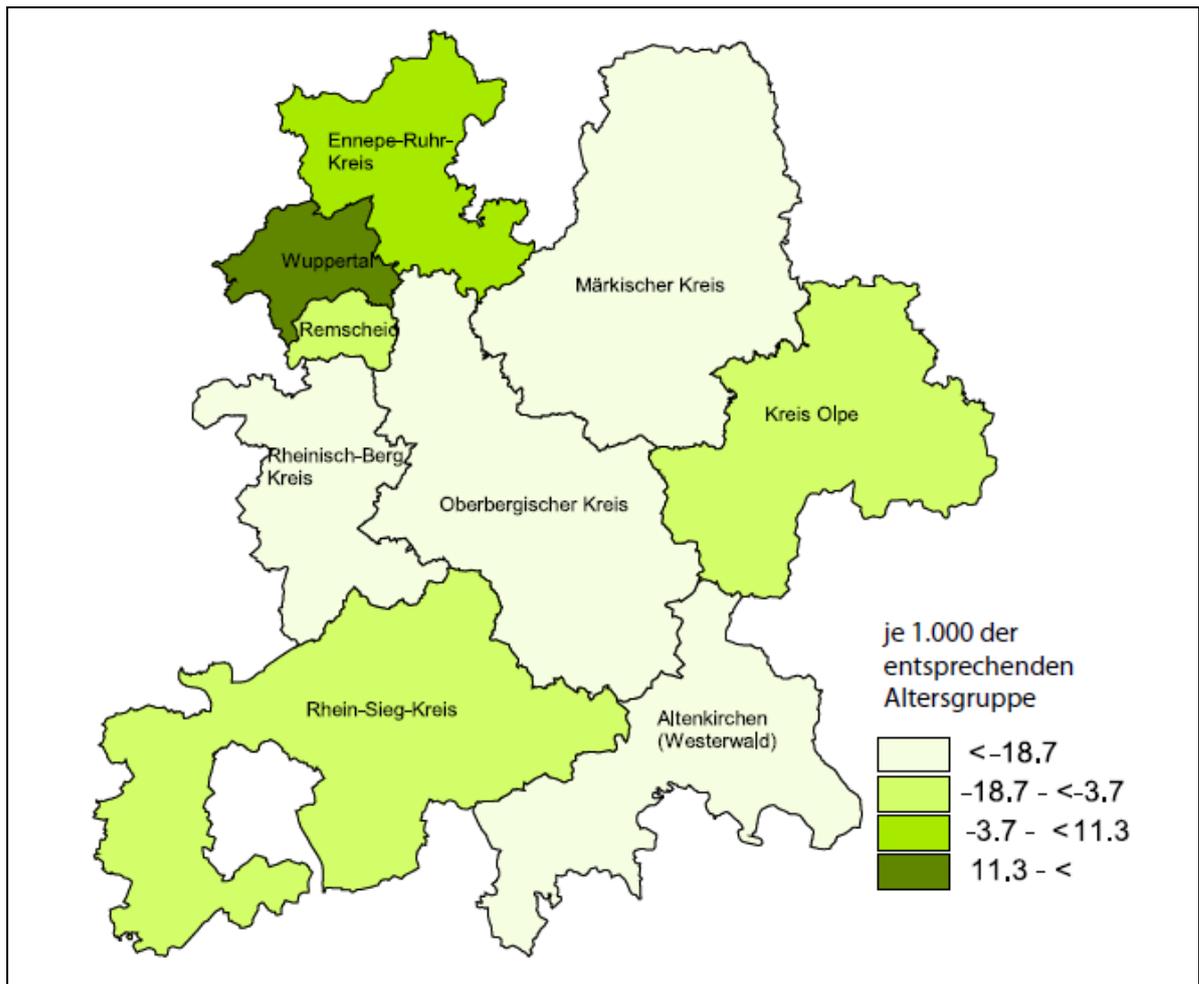
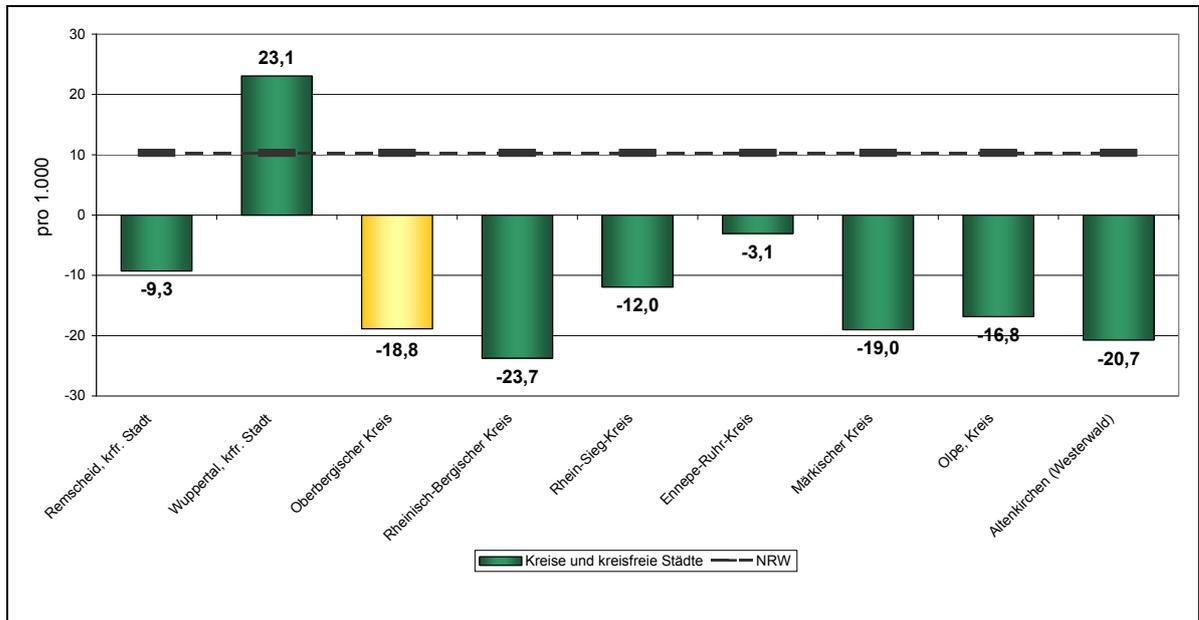
GKZ	Name	Familienwanderung*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	1,9	1,9	1,3	0,5	0,0
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	-1,4	-1,2	-2,4	-3,9	-4,5
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	-4,4	-2,7	-3,1	-2,9	-3,3
5374000	Oberbergischer Kreis	5,7	4,9	3,6	2,3	0,9
5374004	Bergneustadt, Stadt	-1,0	-0,9	-1,7	-4,2	-4,0
5374008	Engelskirchen	7,2	3,5	0,6	0,9	-0,4
5374012	Gummersbach, Stadt	1,7	-0,5	-0,6	-1,8	-1,7
5374016	Hückeswagen, Stadt	9,4	6,8	6,2	3,0	2,7
5374020	Lindlar	6,8	7,0	4,6	4,0	3,0
5374024	Marienheide	9,8	11,4	11,8	12,8	9,5
5374028	Morsbach	7,4	5,3	6,0	1,3	-0,7
5374032	Nümbrecht	15,7	13,8	15,1	11,0	6,9
5374036	Radevormwald, Stadt	-2,7	-3,0	-3,5	-5,5	-6,2
5374040	Reichshof	10,8	9,1	7,2	4,6	0,4
5374044	Waldbröl, Stadt	9,4	11,0	0,9	1,6	3,1
5374048	Wiehl, Stadt	4,1	4,1	6,3	4,7	1,7
5374052	Wipperfürth, Stadt	7,5	8,0	4,6	6,4	4,6
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	8,0	9,3	8,9	7,2	6,8
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	12,6	12,4	11,3	8,9	7,2
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	0,7	0,9	-0,5	0,0	0,6
5962000	Märkischer Kreis	0,0	0,4	-0,5	-2,1	-3,0
5966000	Olpe, Kreis	3,3	3,8	3,0	1,6	0,9
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	4,0	4,1	3,4	2,0	0,4

* Wanderungssaldo unter 18-Jährige und 30- bis 49-Jährige pro 1.000

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

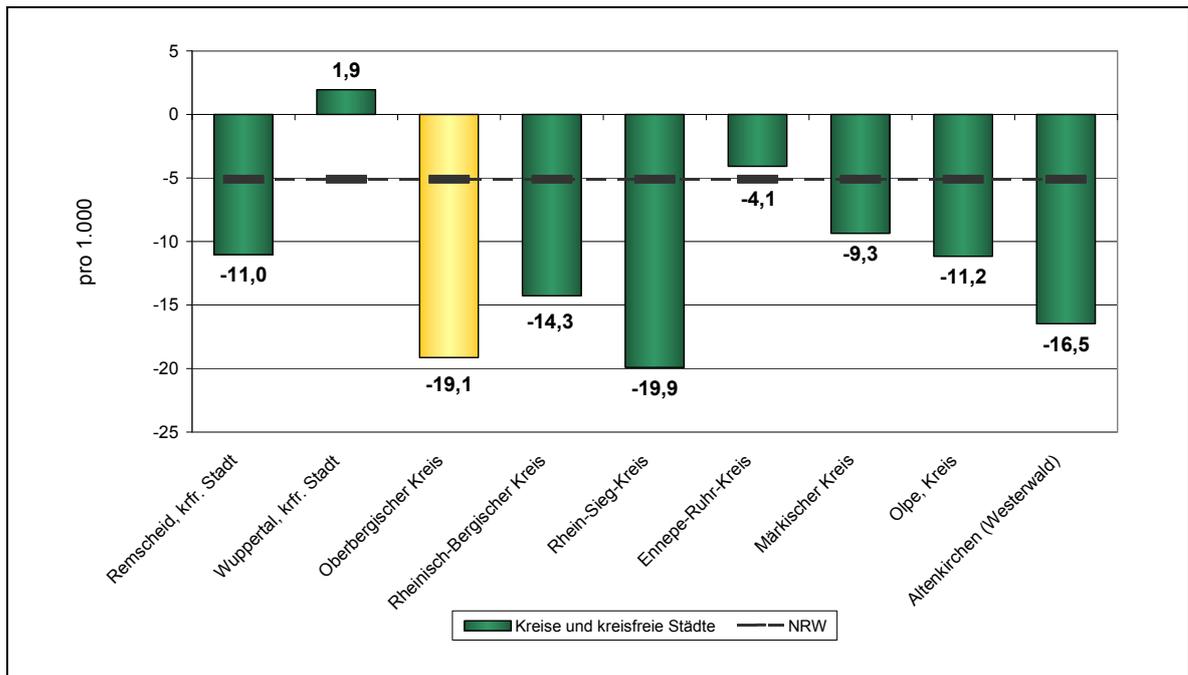
3.5.2 Bildungswanderung

Abb. 34 Bildungswanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

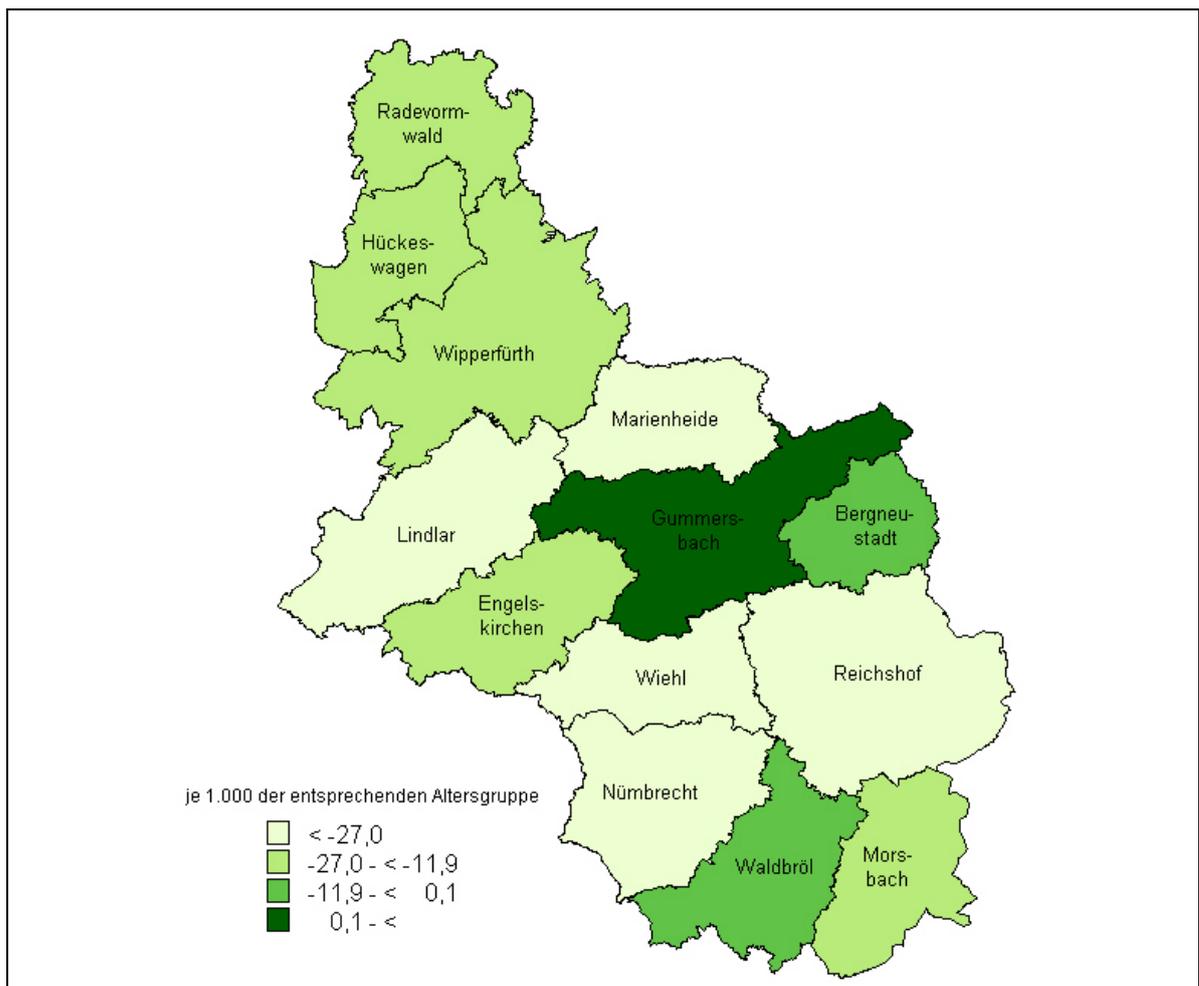
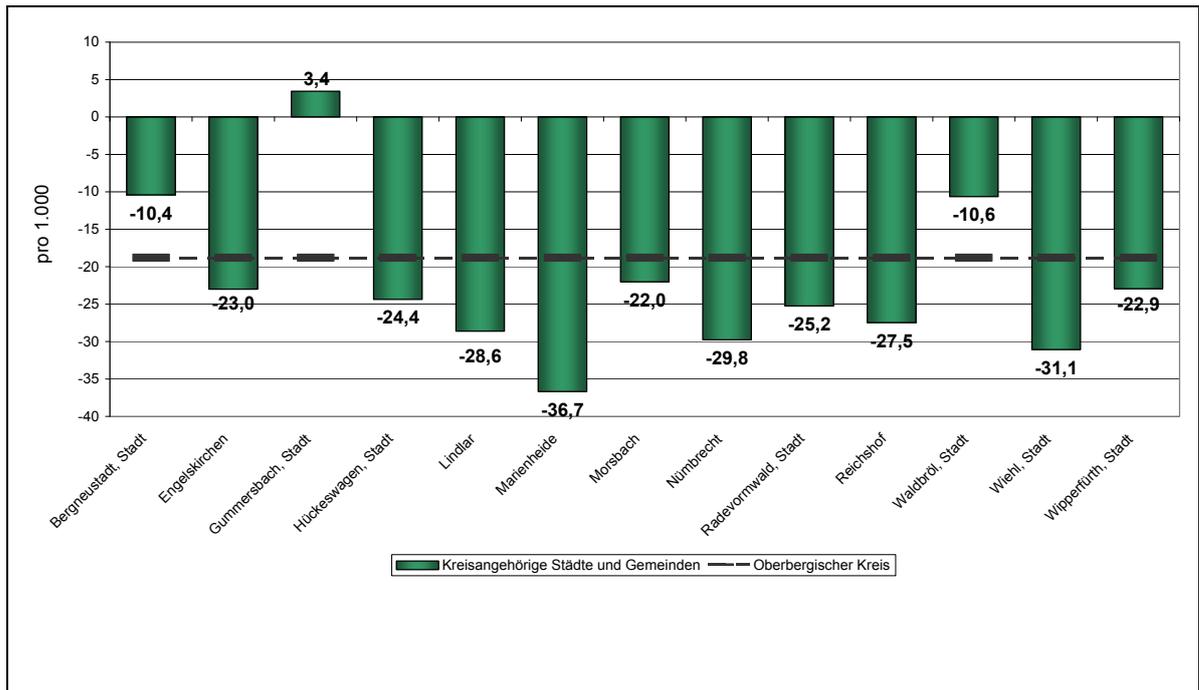
Abb. 35 Bildungswanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

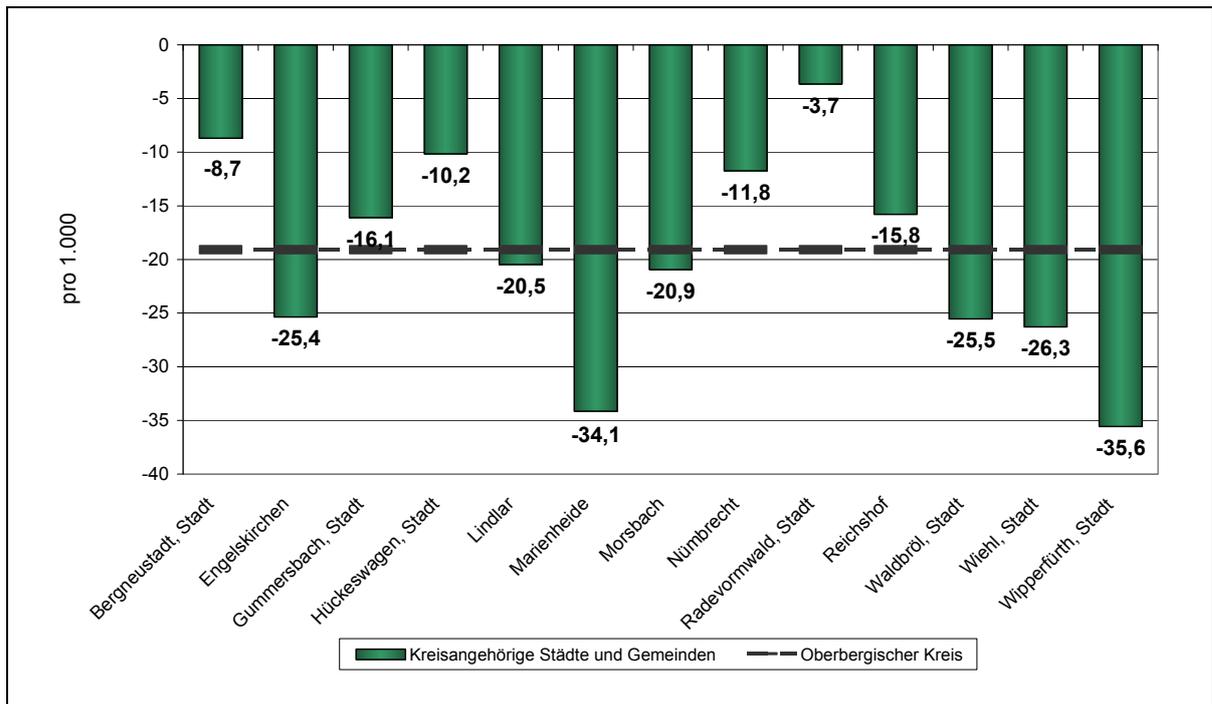
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 36 Bildungswanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 37 Bildungswanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 38 Bildungswanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003 bis 2007

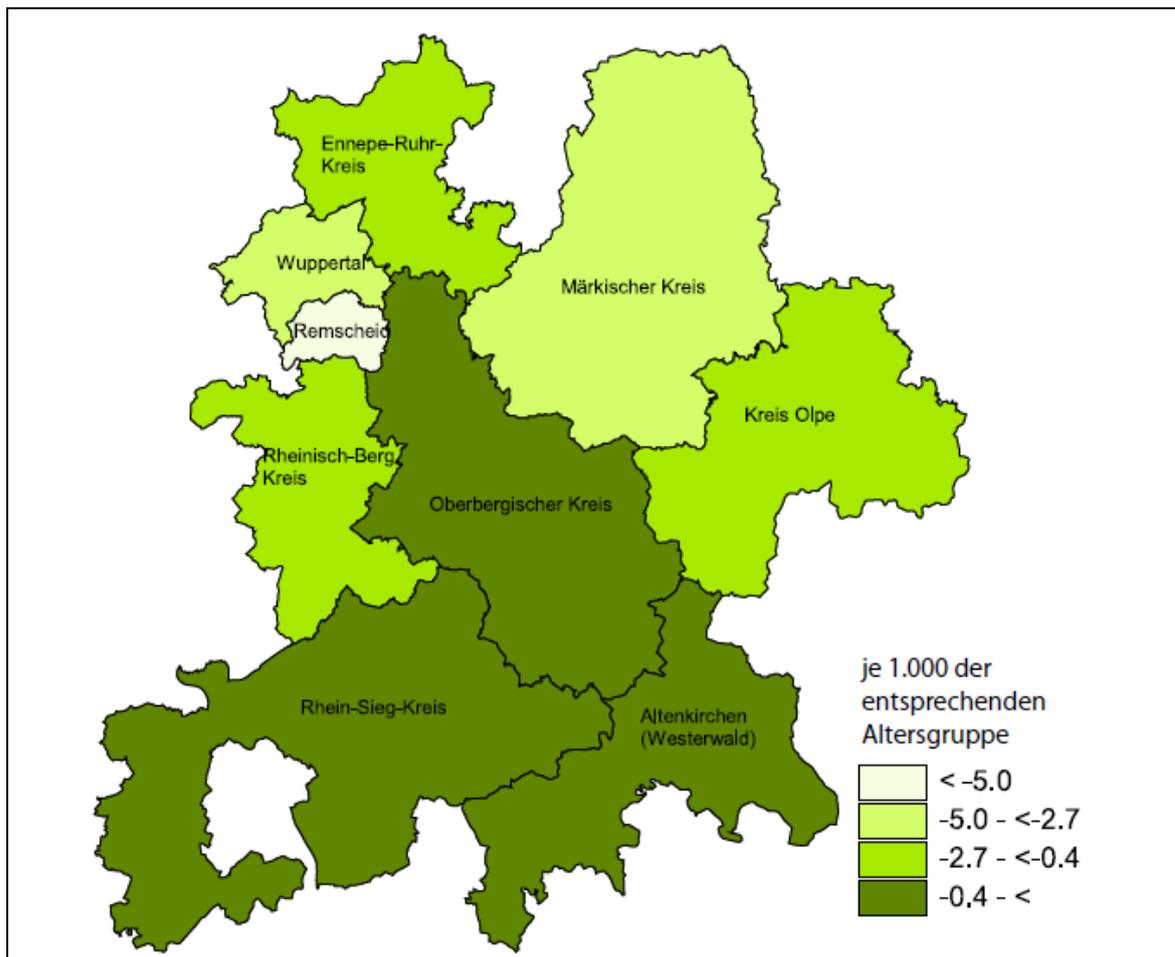
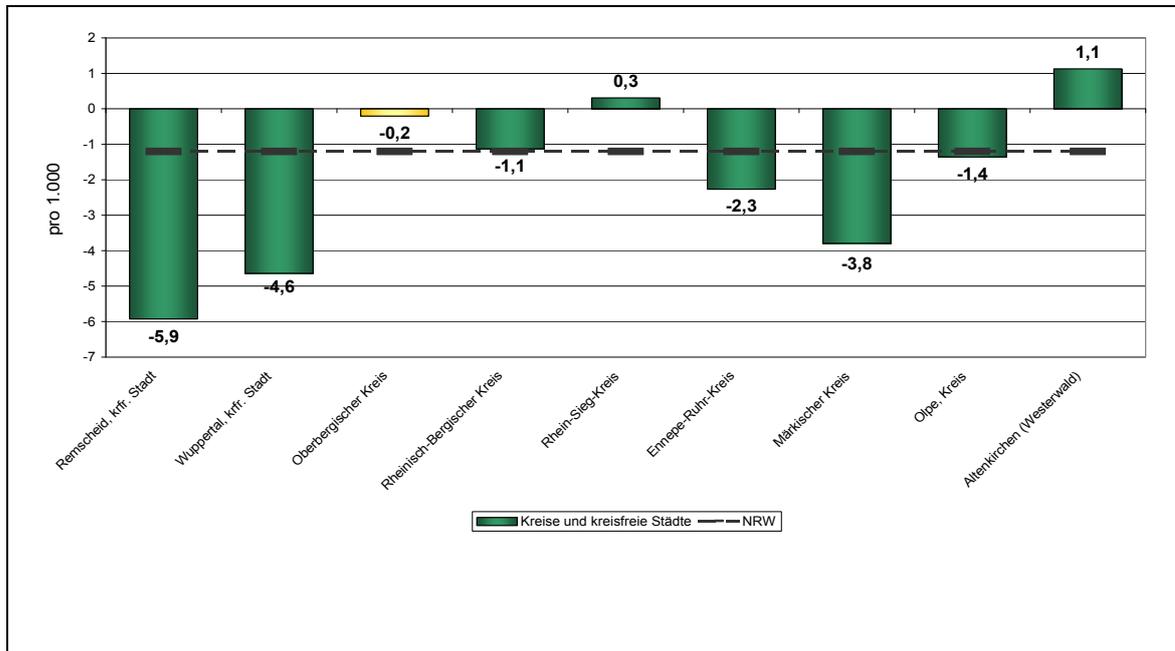
GKZ	Name	Bildungswanderung*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	15,4	15,1	14,1	11,8	10,3
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	1,7	-0,1	1,2	-5,1	-9,3
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	21,1	23,1	21,5	23,8	23,1
5374000	Oberbergischer Kreis	0,3	-3,0	-10,5	-14,7	-18,8
5374004	Bergneustadt, Stadt	-1,7	-6,5	-9,7	-8,3	-10,4
5374008	Engelskirchen	2,4	-3,2	-8,7	-18,4	-23,0
5374012	Gummersbach, Stadt	19,5	16,6	12,3	6,5	3,4
5374016	Hückeswagen, Stadt	-14,2	-17,5	-32,7	-19,3	-24,4
5374020	Lindlar	-8,1	-10,7	-25,3	-25,7	-28,6
5374024	Marienheide	-2,6	-6,6	-16,2	-28,3	-36,7
5374028	Morsbach	-1,1	-15,4	-17,7	-21,2	-22,0
5374032	Nümbrecht	-18,0	-20,1	-27,9	-30,6	-29,8
5374036	Radevormwald, Stadt	-21,6	-19,2	-24,0	-25,9	-25,2
5374040	Reichshof	-11,7	-9,8	-28,3	-24,8	-27,5
5374044	Waldbröl, Stadt	14,9	12,4	-2,3	-7,8	-10,6
5374048	Wiehl, Stadt	-4,8	-12,2	-13,4	-20,9	-31,1
5374052	Wipperfürth, Stadt	12,6	10,4	5,2	-10,1	-22,9
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	-9,5	-10,1	-16,0	-21,2	-23,7
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	7,9	5,5	0,4	-7,3	-12,0
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	1,0	-0,9	-3,7	-2,5	-3,1
5962000	Märkischer Kreis	-9,7	-12,0	-13,9	-18,5	-19,0
5966000	Olpe, Kreis	-5,7	-7,8	-13,0	-15,9	-16,8
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	-4,3	-5,0	-10,6	-16,0	-20,7

* Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen pro 1.000

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

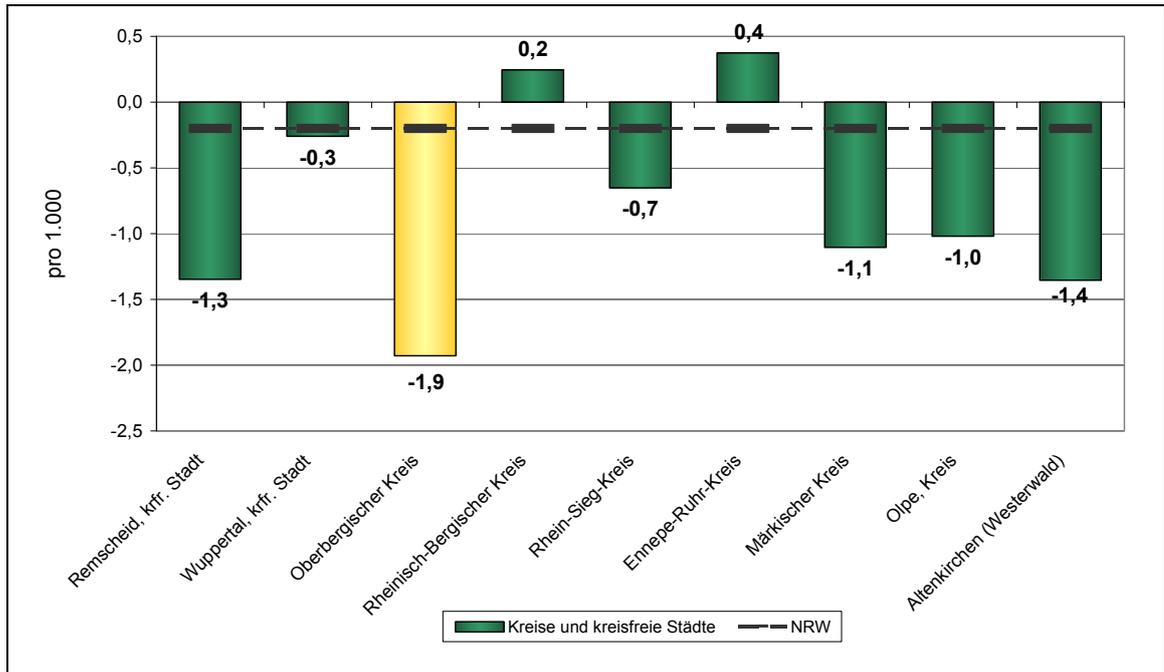
3.5.3 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte

Abb. 39 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (gemittelter Wert 2004 bis 2007)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

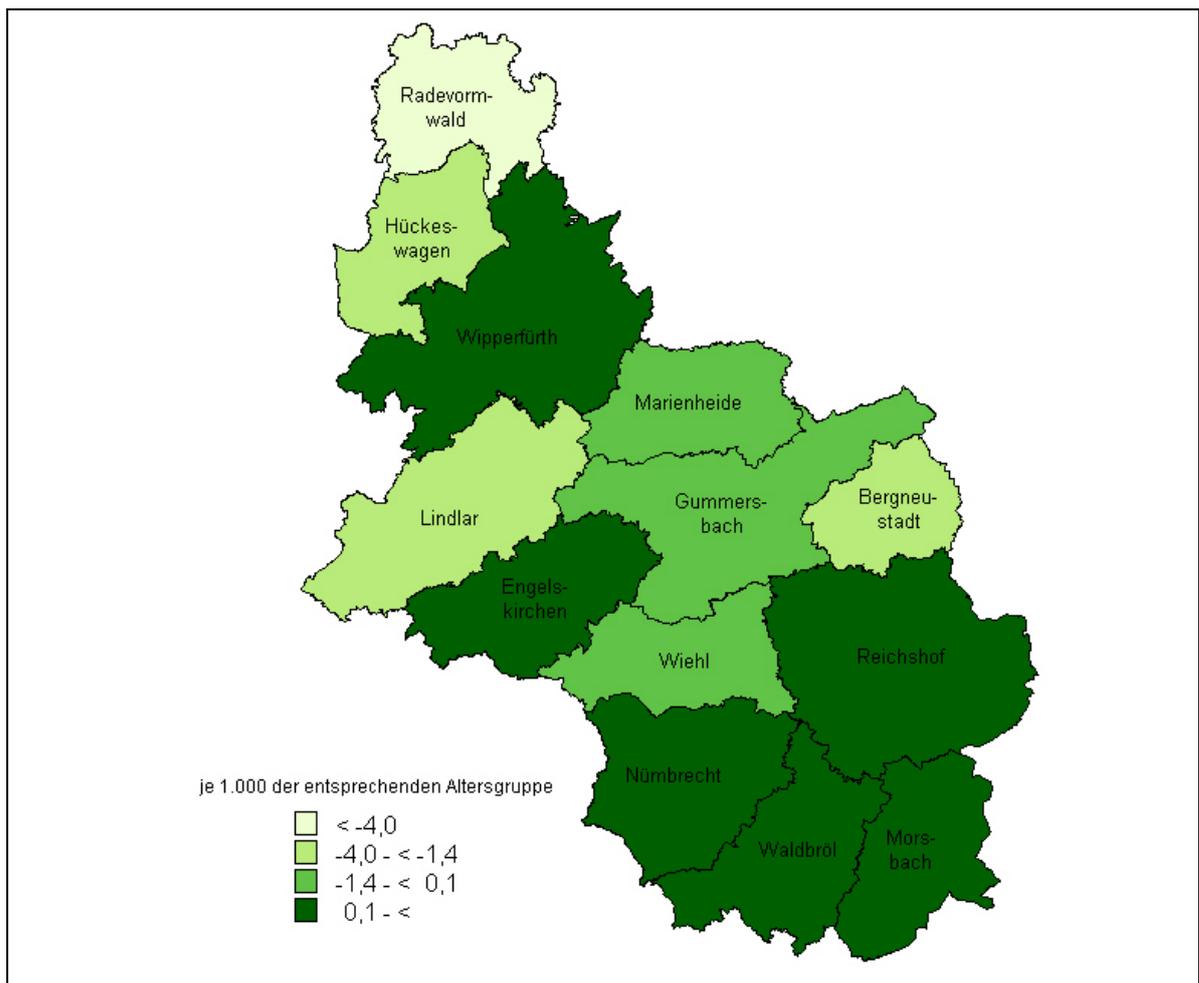
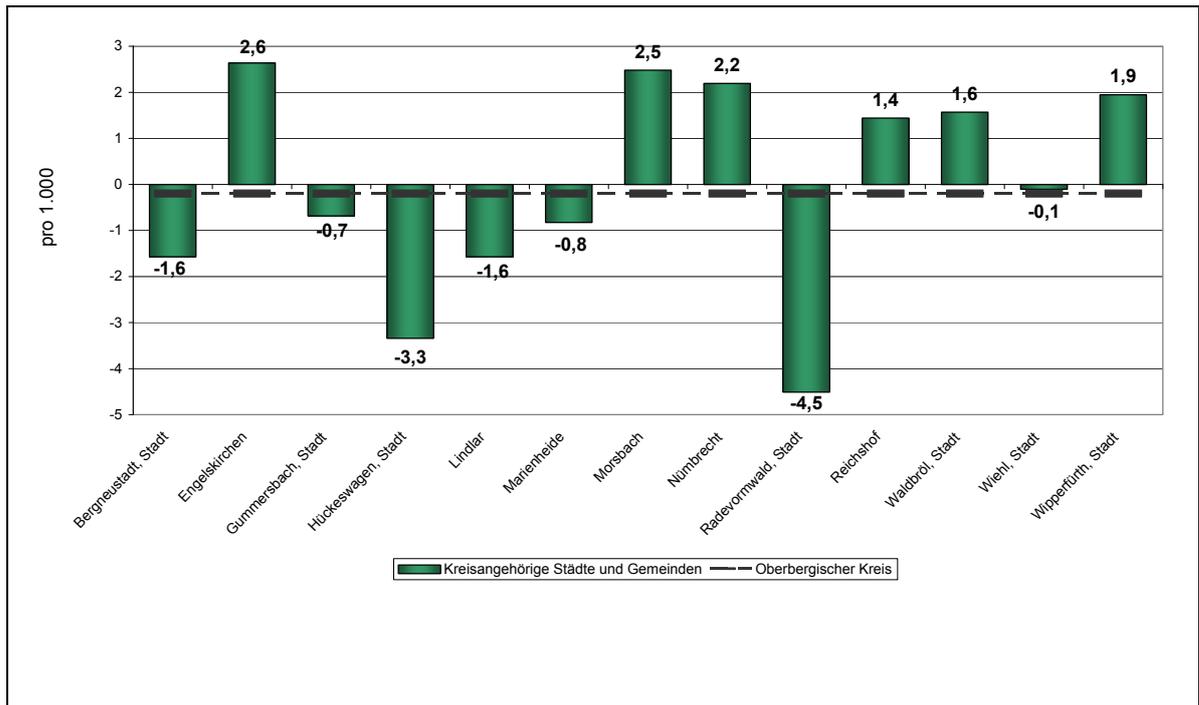
Abb. 40 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

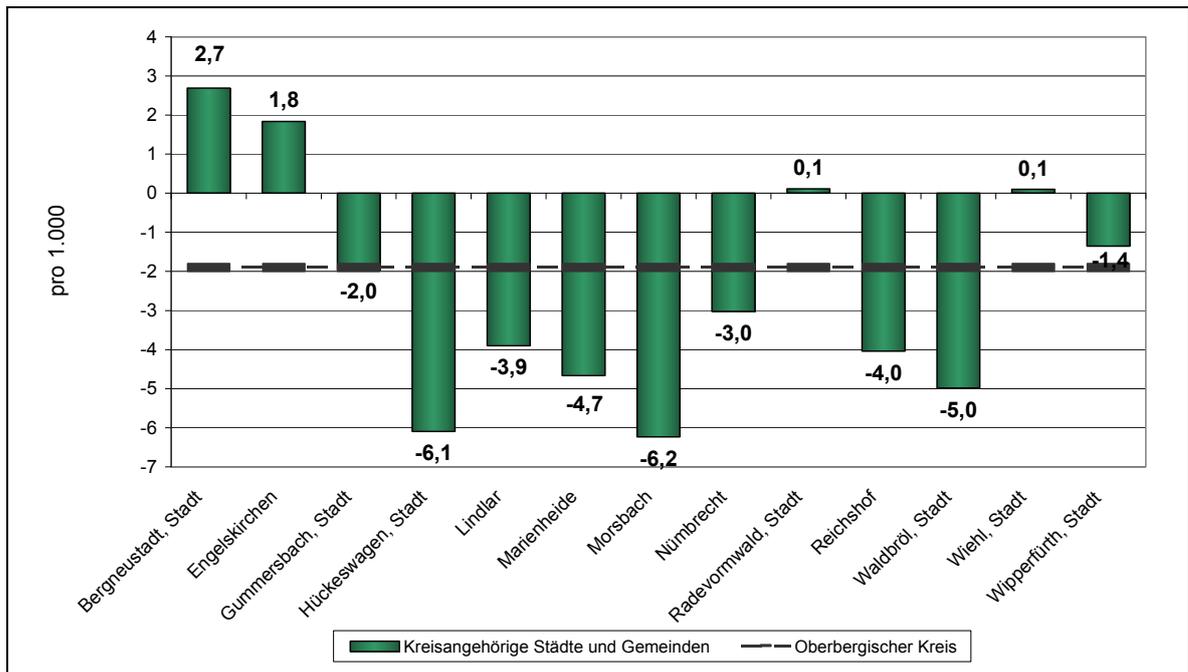
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 41 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (gemittelter Wert 2004 bis 2007)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 42 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 43 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003 bis 2007

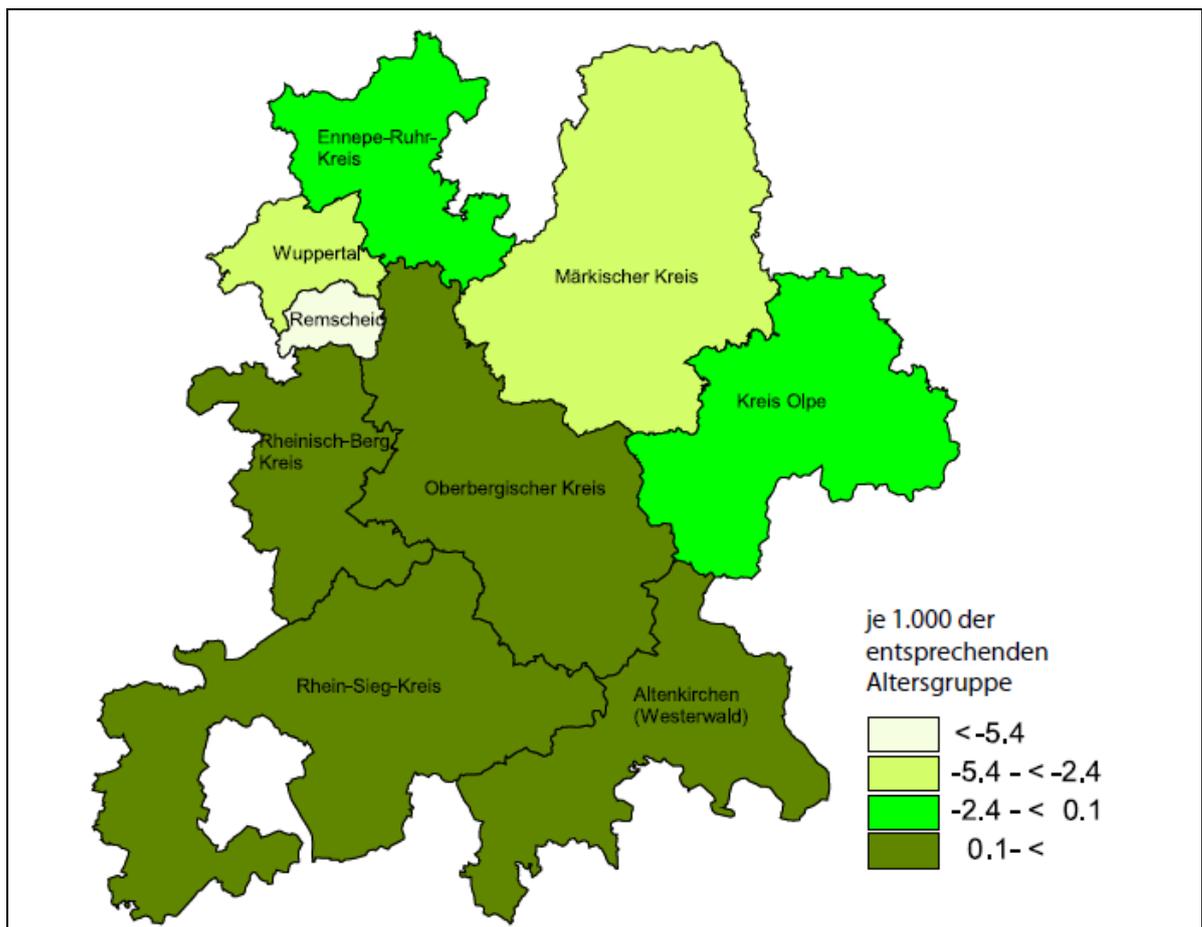
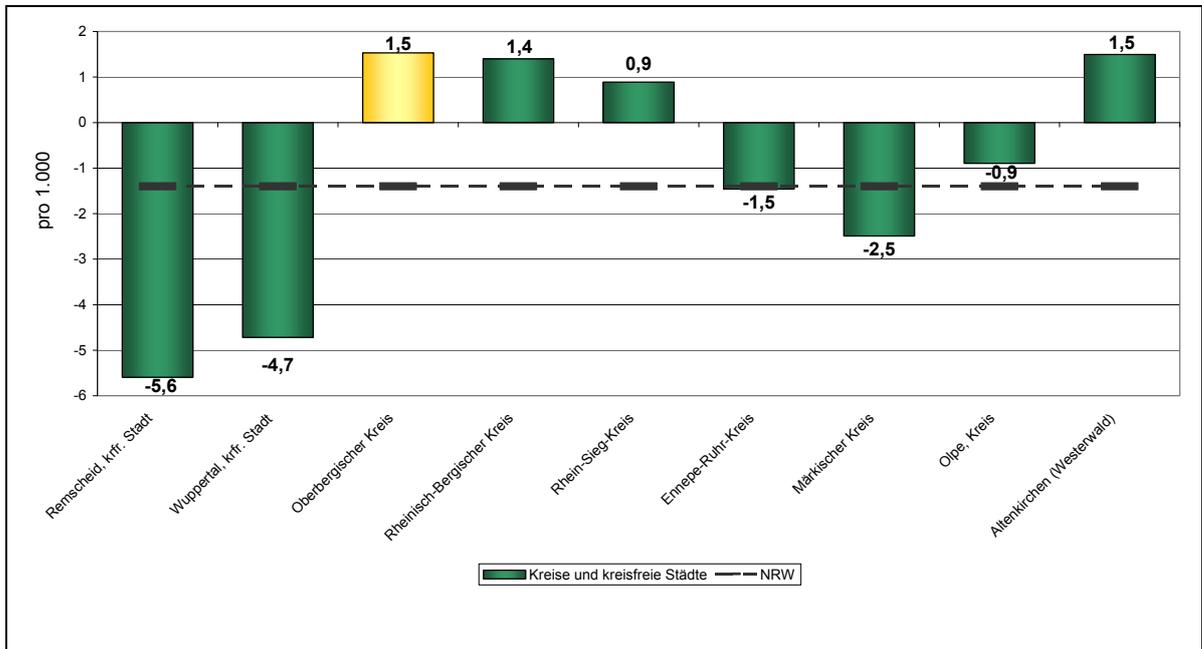
GKZ	Name	Wanderung zu Beginn der zweiten Lebenshälfte*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	-1,0	-1,0	-1,1	-1,2	-1,2
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	-4,6	-5,1	-4,3	-5,2	-5,9
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	-4,4	-4,3	-3,9	-4,0	-4,6
5374000	Oberbergischer Kreis	1,7	1,1	0,1	-0,2	-0,2
5374004	Bergneustadt, Stadt	-4,3	-5,9	-2,5	-3,8	-1,6
5374008	Engelskirchen	0,8	2,6	-1,7	1,8	2,6
5374012	Gummersbach, Stadt	1,3	1,0	1,3	0,5	-0,7
5374016	Hückeswagen, Stadt	2,8	-0,2	0,0	-2,7	-3,3
5374020	Lindlar	2,3	2,1	-0,3	-1,5	-1,6
5374024	Marienneide	3,8	0,5	-2,1	-0,4	-0,8
5374028	Morsbach	8,7	6,5	8,2	3,8	2,5
5374032	Nümbrecht	5,2	3,8	3,7	1,4	2,2
5374036	Radevormwald, Stadt	-4,6	-4,1	-6,3	-5,5	-4,5
5374040	Reichshof	5,5	5,0	2,2	1,3	1,4
5374044	Waldbröl, Stadt	6,6	5,3	4,9	3,3	1,6
5374048	Wiehl, Stadt	-0,2	-0,6	-3,0	-0,7	-0,1
5374052	Wipperfürth, Stadt	3,3	3,3	1,4	1,6	1,9
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	-1,4	-0,7	-0,7	-0,9	-1,1
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	1,0	1,3	1,0	0,8	0,3
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	-2,6	-2,5	-3,2	-2,7	-2,3
5962000	Märkischer Kreis	-2,7	-2,7	-2,7	-3,7	-3,8
5966000	Olpe, Kreis	-0,3	-0,6	-1,2	-1,3	-1,4
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	2,5	2,6	2,3	1,3	1,1

* Wanderungssaldo 50- bis 64-Jährige pro 1.000

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

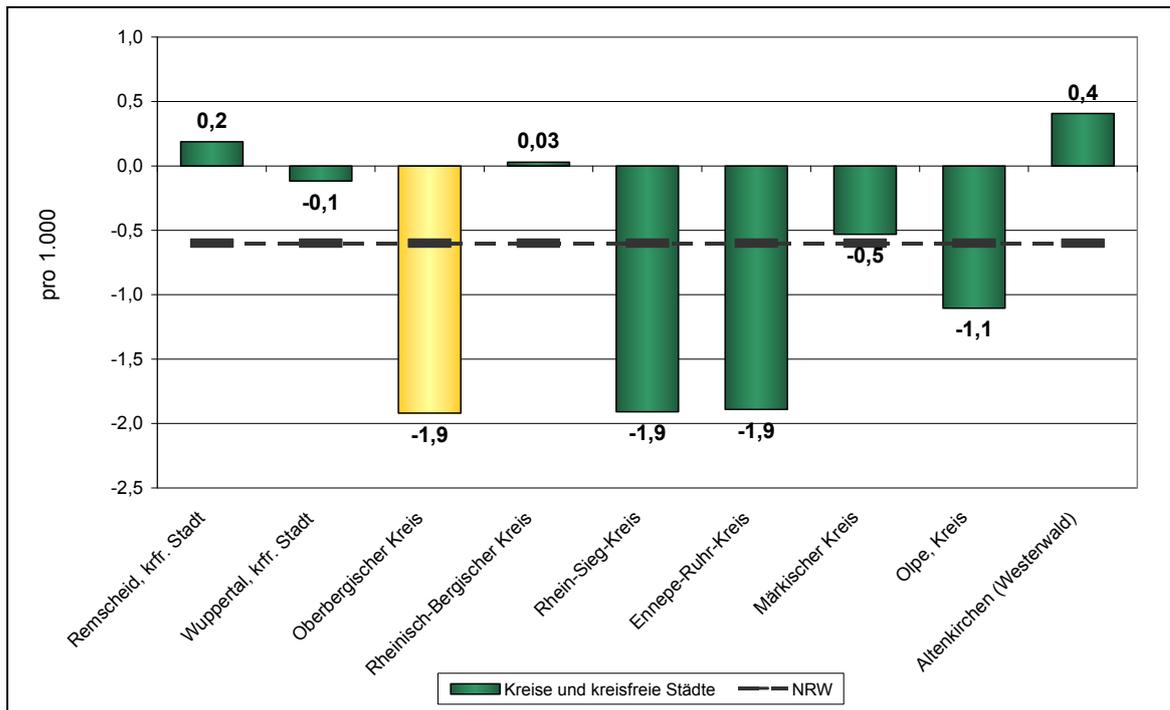
3.5.4 Alterswanderung

Abb. 44 Alterswanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

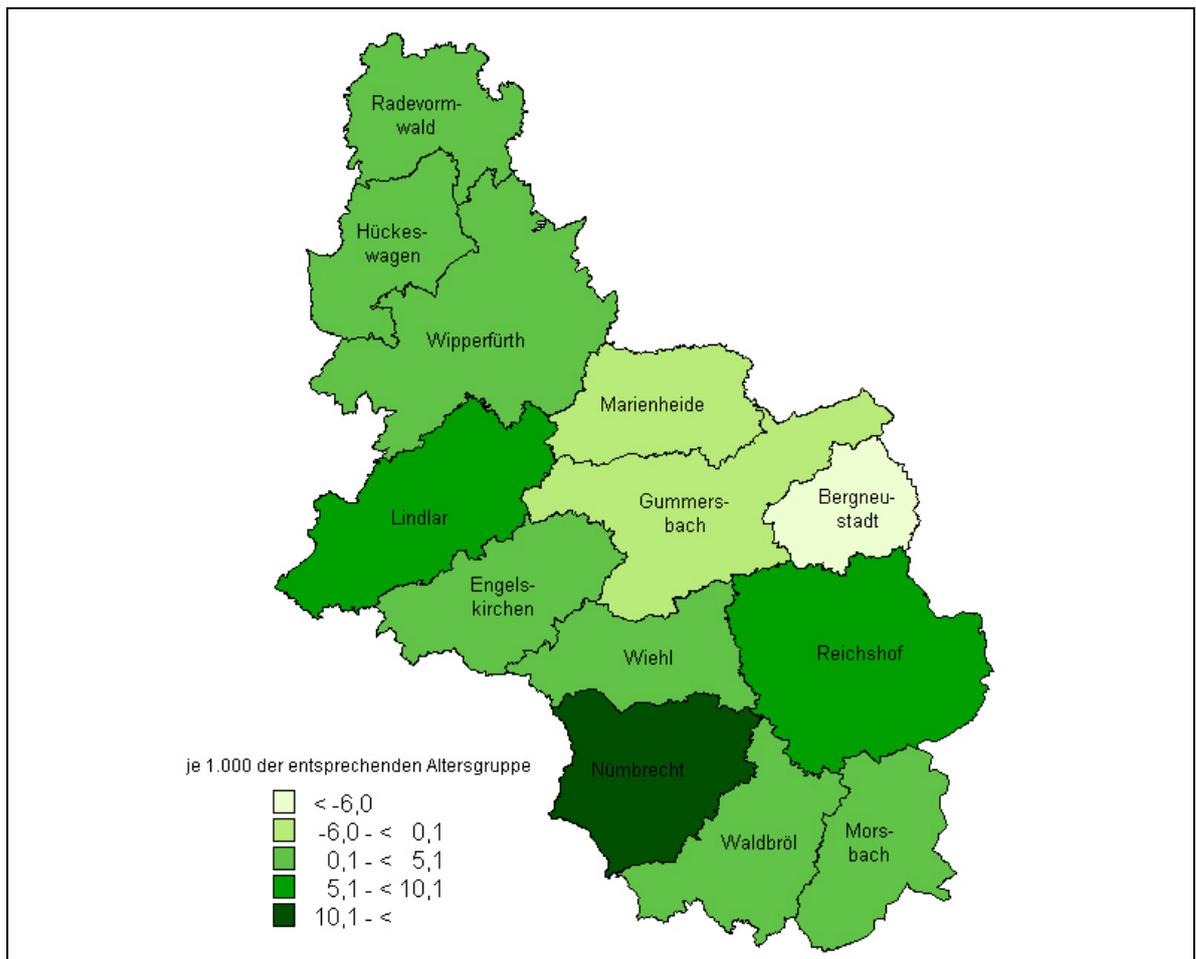
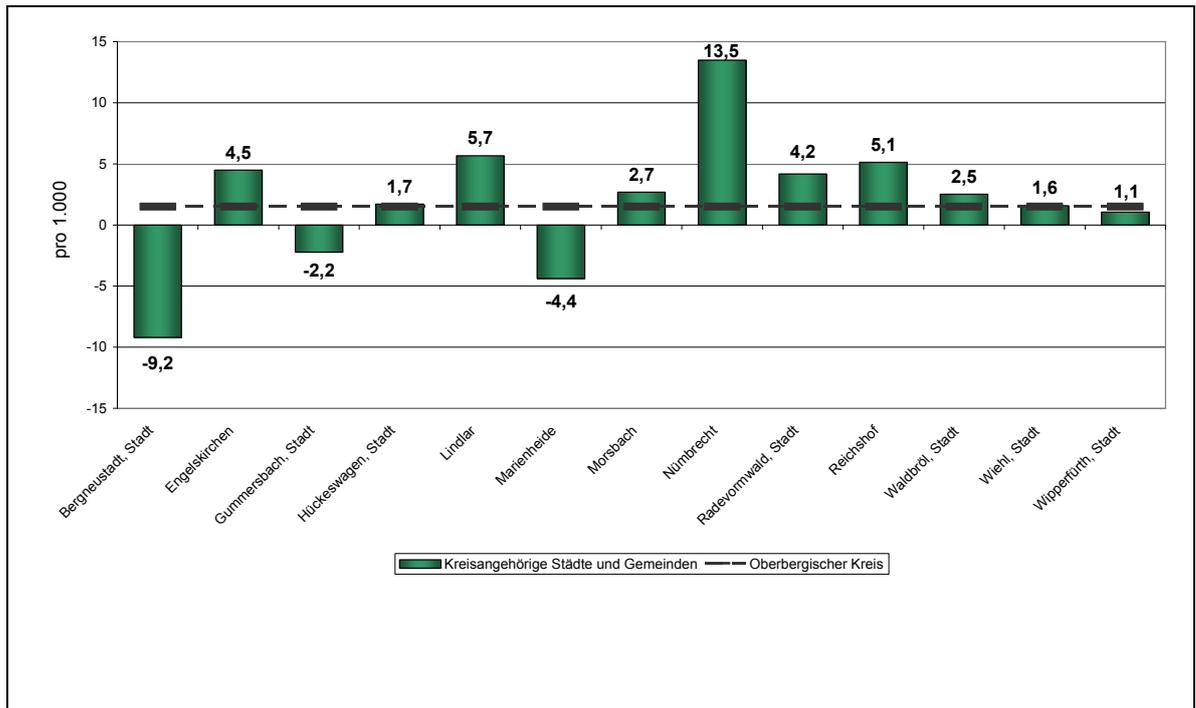
Abb. 45 Alterswanderung 2003/2007 (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre), Veränderung in Promillepunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

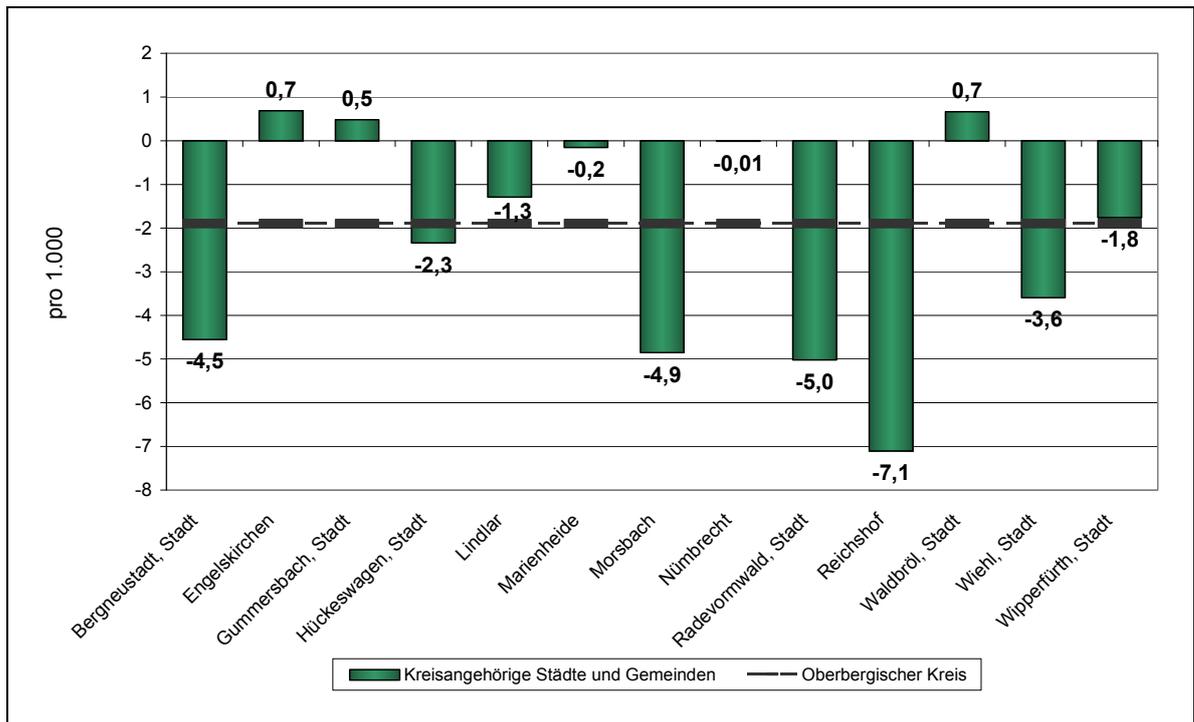
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 46 Alterswanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 47 Alterswanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 48 Alterswanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003 bis 2007

GKZ	Name	Alterswanderung*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	-0,8	-0,9	-1,1	-1,3	-1,4
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	-5,8	-5,8	-6,0	-5,5	-5,6
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	-4,6	-4,6	-5,1	-4,8	-4,7
5374000	Oberbergischer Kreis	3,5	3,3	2,7	2,2	1,5
5374004	Bergneustadt, Stadt	-4,6	-5,7	-6,0	-8,6	-9,2
5374008	Engelskirchen	3,8	2,5	2,0	4,1	4,5
5374012	Gummersbach, Stadt	-2,7	-0,8	-2,4	-2,0	-2,2
5374016	Hückeswagen, Stadt	4,1	2,5	1,8	1,5	1,7
5374020	Lindlar	7,0	6,5	6,4	6,3	5,7
5374024	Marienheide	-4,2	-4,4	-4,8	-4,7	-4,4
5374028	Morsbach	7,6	5,6	7,3	7,2	2,7
5374032	Nümbrecht	13,5	13,3	9,4	13,3	13,5
5374036	Radevormwald, Stadt	9,2	9,4	7,3	6,2	4,2
5374040	Reichshof	12,2	12,1	10,3	6,9	5,1
5374044	Waldbröl, Stadt	1,9	-0,4	4,1	2,3	2,5
5374048	Wiehl, Stadt	5,2	5,1	5,0	2,5	1,6
5374052	Wipperfürth, Stadt	2,8	2,8	3,3	1,6	1,1
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	1,4	1,9	1,9	1,7	1,4
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	2,8	2,2	2,2	1,4	0,9
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	0,4	0,3	-0,5	-1,1	-1,5
5962000	Märkischer Kreis	-2,0	-1,9	-2,0	-2,3	-2,5
5966000	Olpe, Kreis	0,2	-0,9	-0,7	-0,9	-0,9
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	1,1	0,8	1,8	1,8	1,5

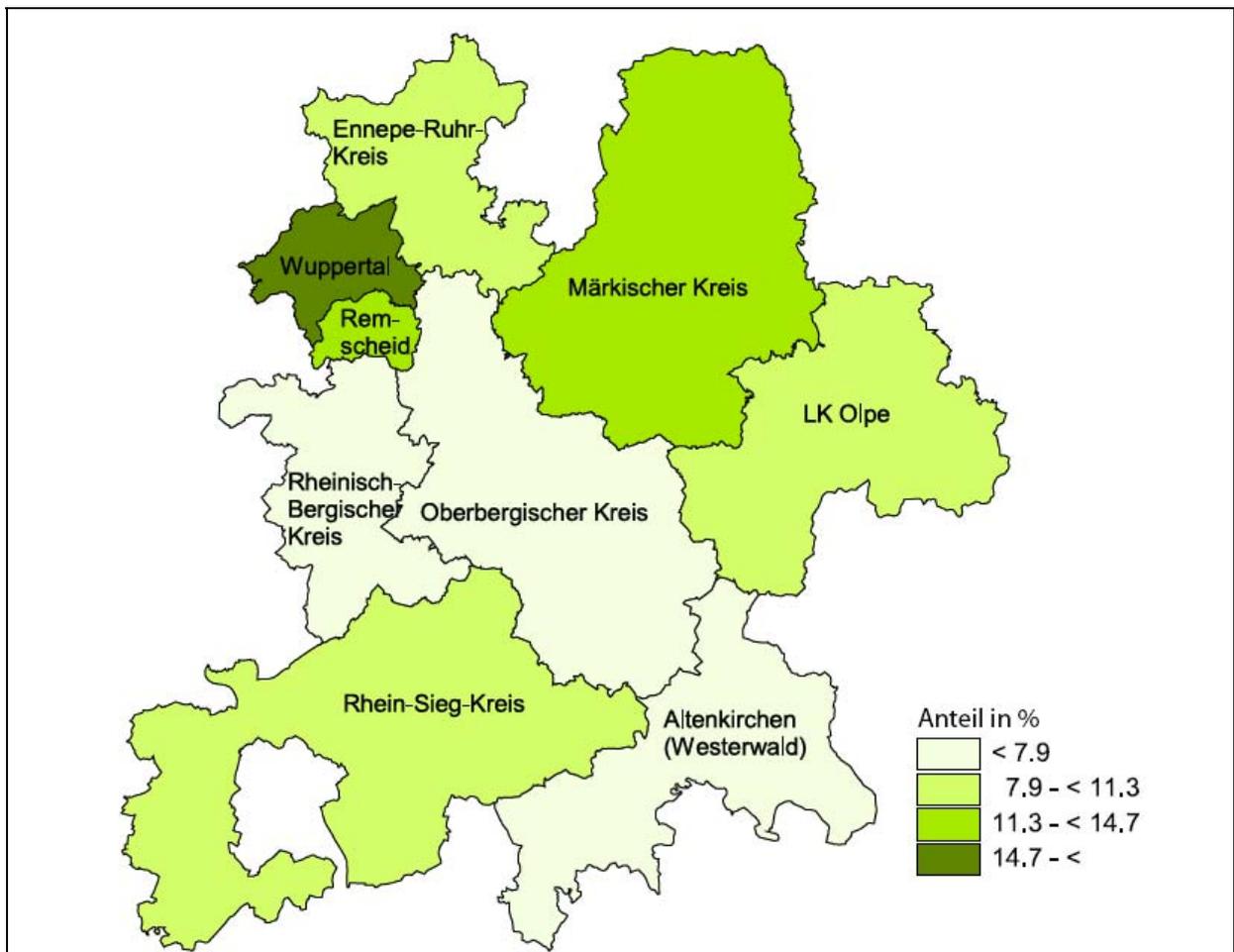
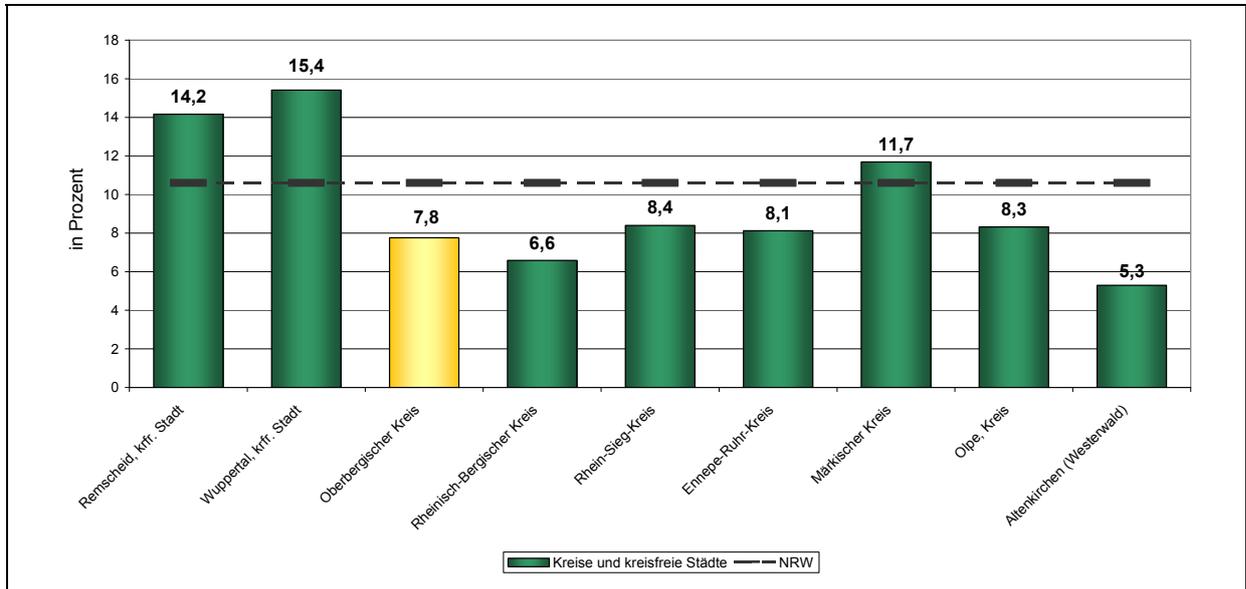
* Wanderungssaldo der 65- bis 99-Jährigen pro 1.000

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

3.6 Ausländische Bevölkerung

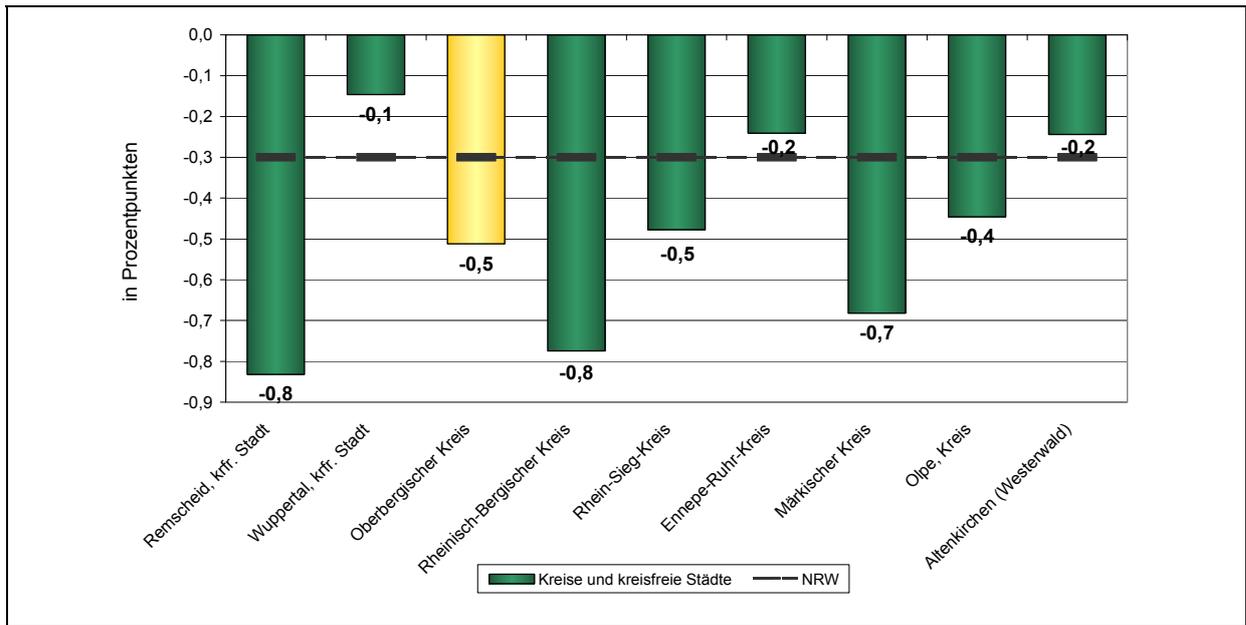
3.6.1 Ausländische Bevölkerung

Abb. 49 Ausländische Bevölkerung am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

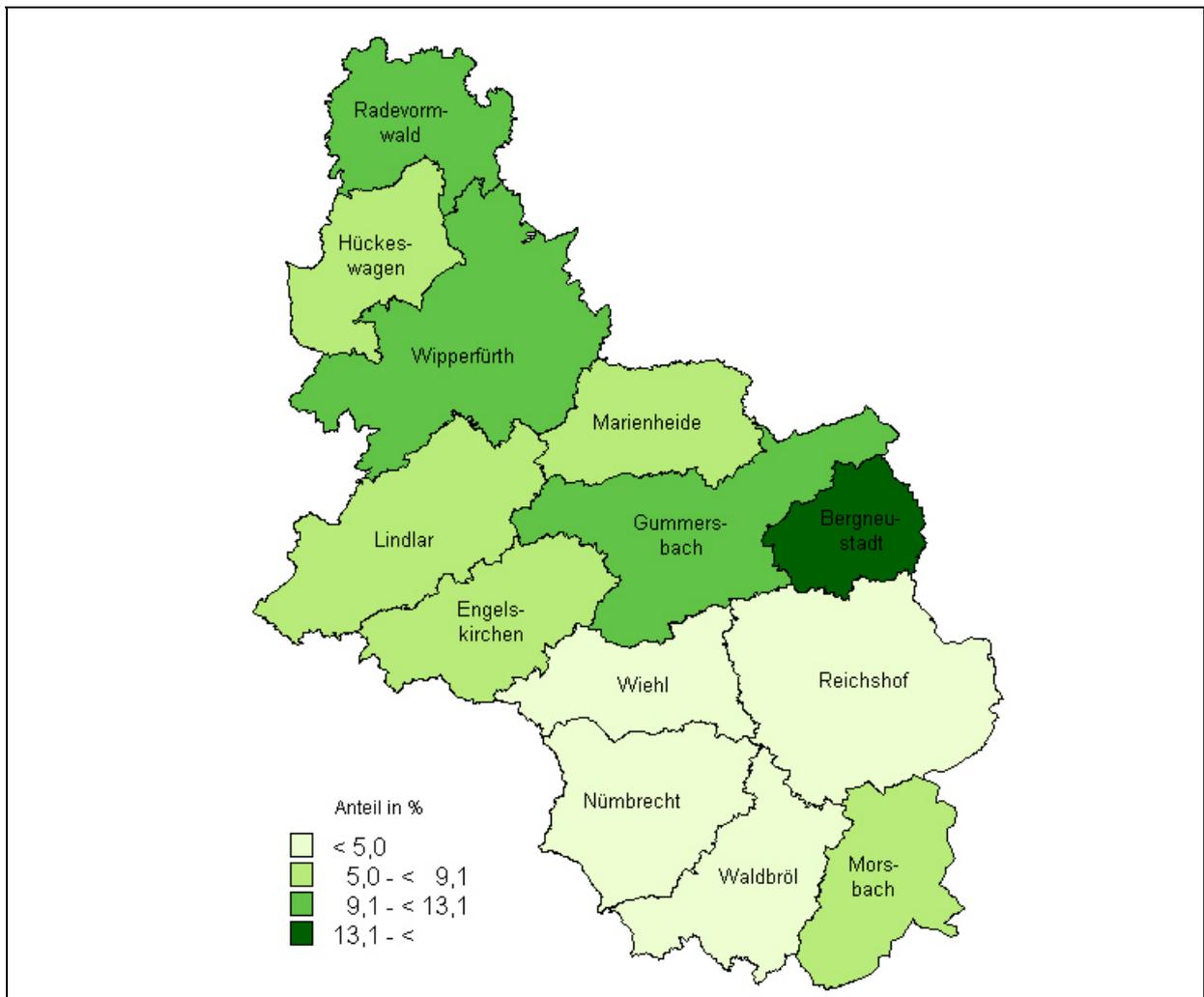
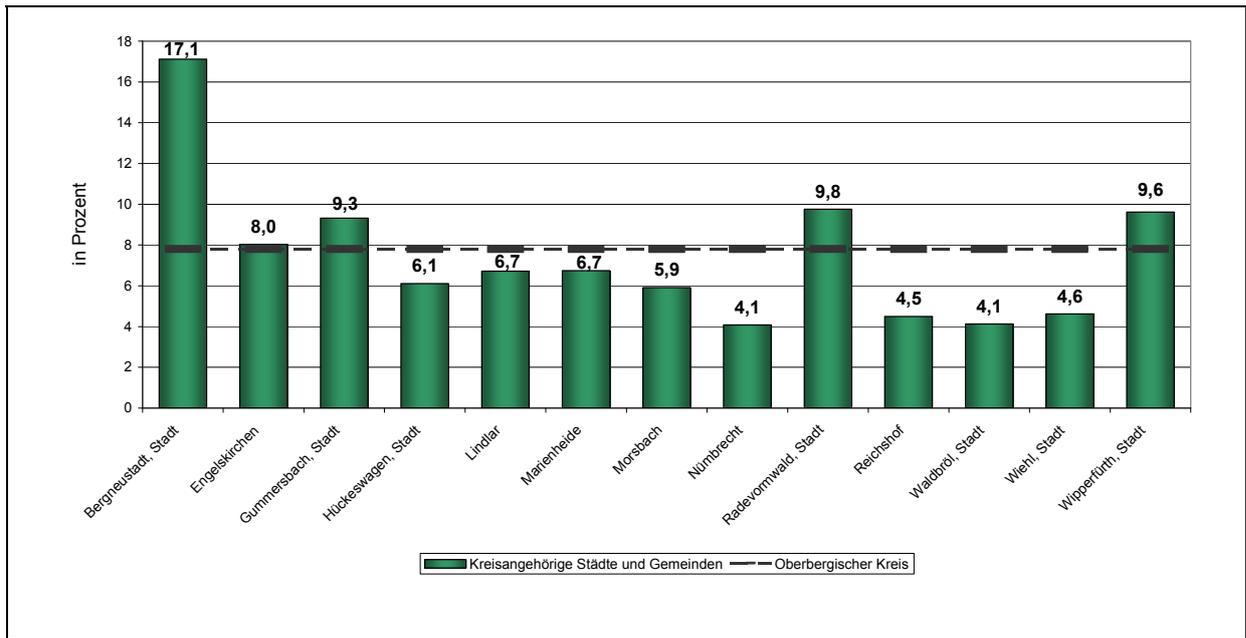
Abb. 50 Ausländische Bevölkerung 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

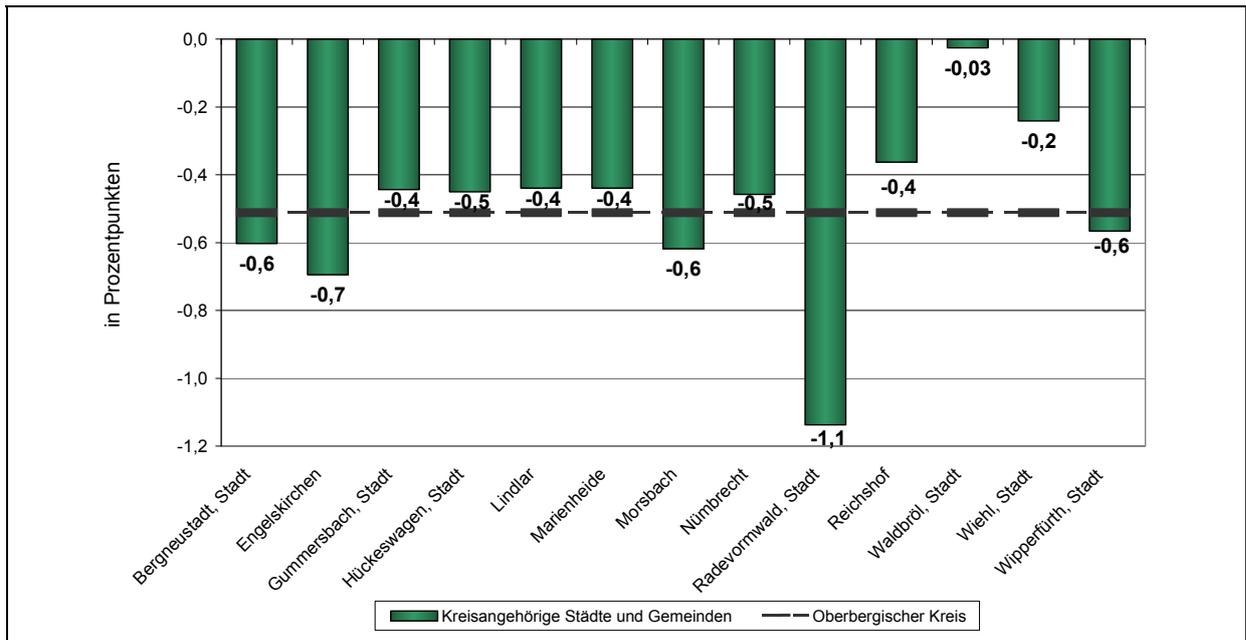
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 51 Ausländische Bevölkerung am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 52 Ausländische Bevölkerung 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

**Abb. 53 Ausländische Bevölkerung 2003 bis 2007**

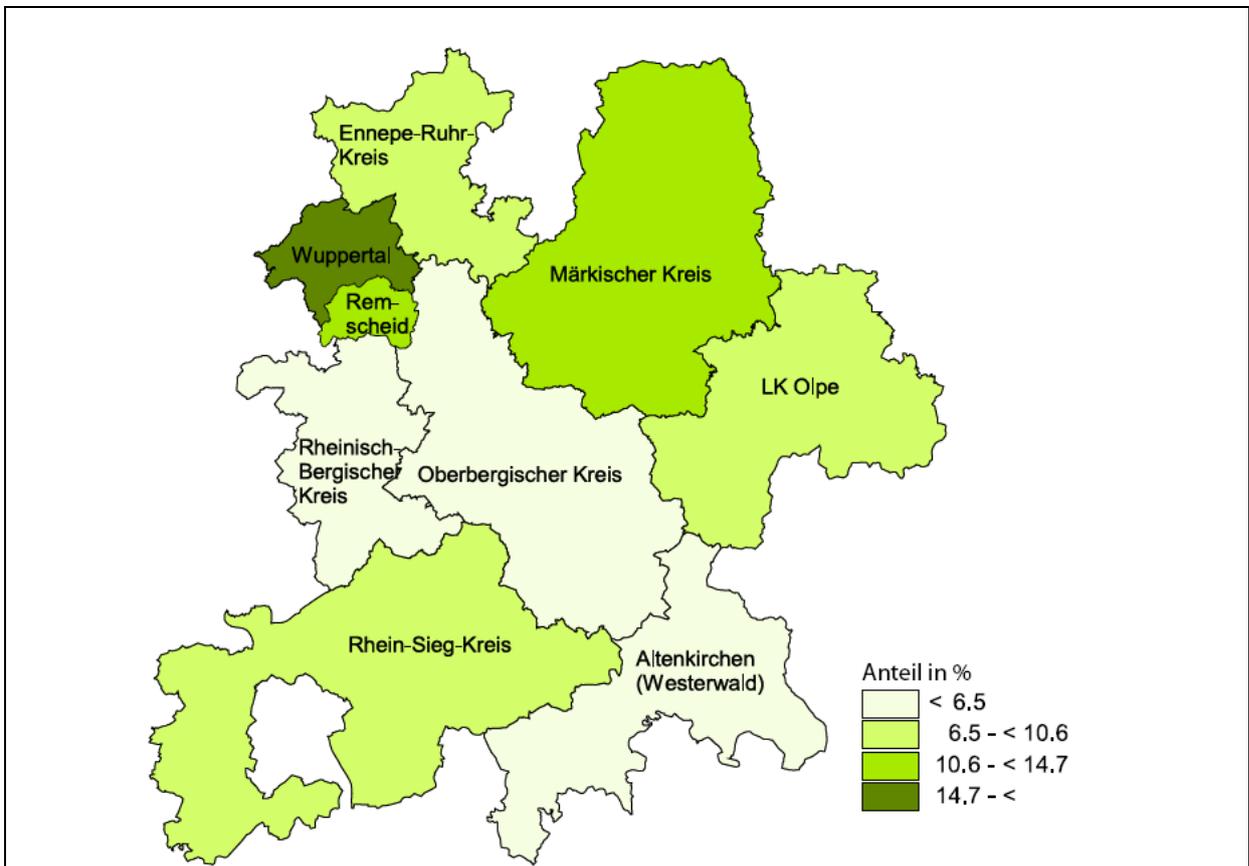
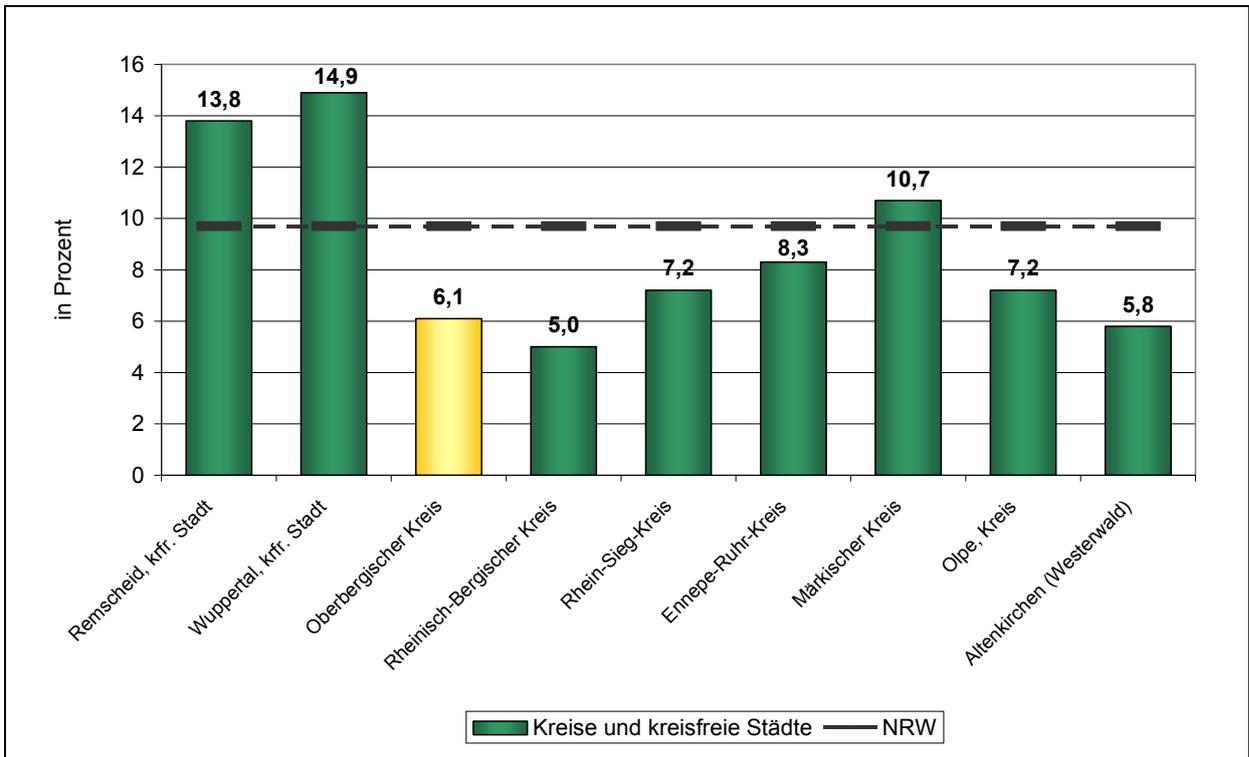
GKZ	Name	Ausländeranteil*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	10,9	10,8	10,7	10,6	10,6
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	15,0	14,7	14,5	14,4	14,2
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	15,6	15,7	15,6	15,5	15,4
5374000	Oberbergischer Kreis	8,3	8,2	8,0	7,9	7,8
5374004	Bergneustadt, Stadt	17,7	17,5	17,5	17,4	17,1
5374008	Engelskirchen	8,7	8,4	8,3	8,2	8,0
5374012	Gummersbach, Stadt	9,8	9,8	9,6	9,5	9,3
5374016	Hückeswagen, Stadt	6,6	6,5	6,3	6,3	6,1
5374020	Lindlar	7,2	6,9	6,9	6,9	6,7
5374024	Marienheide	7,2	7,2	7,2	6,9	6,7
5374028	Morsbach	6,5	6,4	6,1	6,0	5,9
5374032	Nümbrecht	4,5	4,3	4,3	4,2	4,1
5374036	Radevormwald, Stadt	10,9	10,6	10,3	9,9	9,8
5374040	Reichshof	4,9	4,9	4,7	4,7	4,5
5374044	Waldbröl, Stadt	4,2	4,3	4,3	4,1	4,1
5374048	Wiehl, Stadt	4,9	4,8	4,8	4,8	4,6
5374052	Wipperfürth, Stadt	10,2	10,1	10,0	9,8	9,6
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,4	7,1	6,9	6,7	6,6
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	8,9	8,8	8,6	8,5	8,4
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	8,4	8,3	8,2	8,2	8,1
5962000	Märkischer Kreis	12,4	12,2	12,0	11,8	11,7
5966000	Olpe, Kreis	8,8	8,7	8,6	8,4	8,3
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	5,5	5,5	5,5	5,4	5,3

* in Prozent der Gesamtbevölkerung (Stichtag 31.12.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

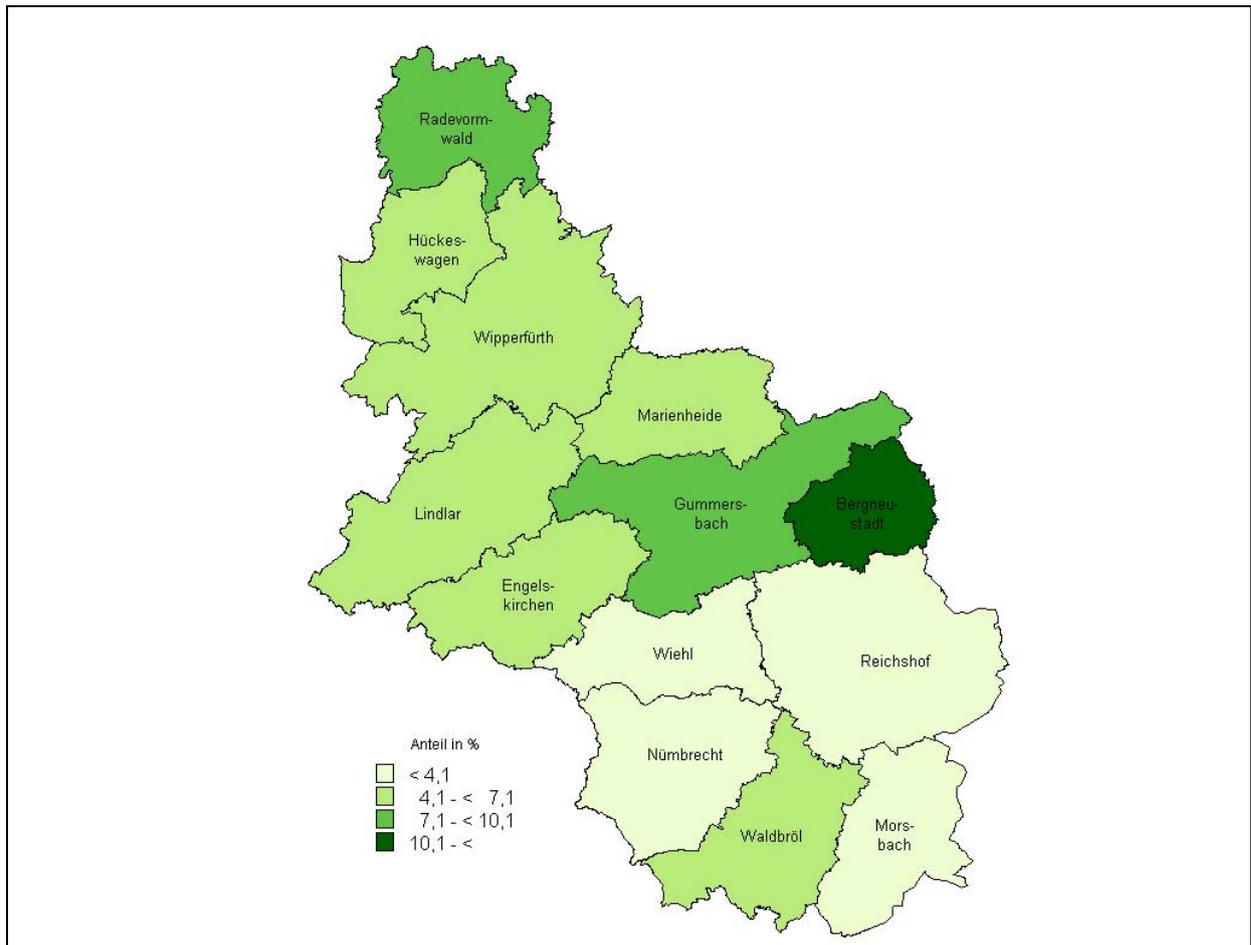
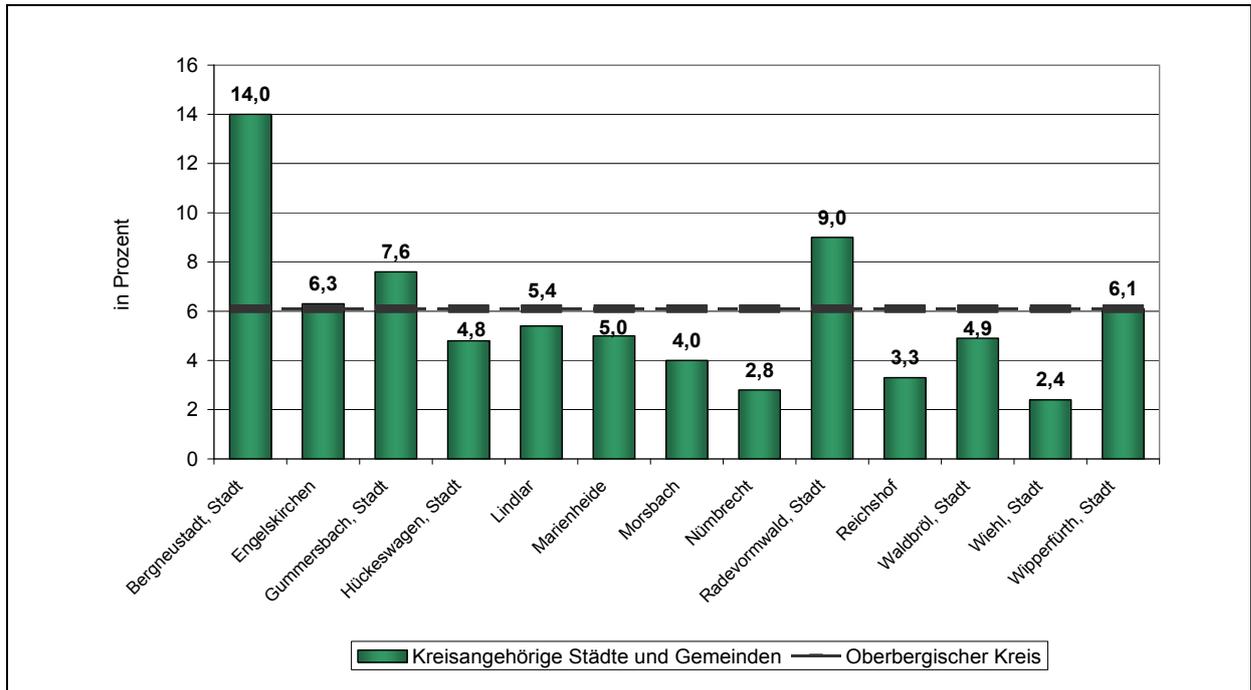
3.6.2 Ausländische Bevölkerung von unter 15 Jahren

Abb. 54 Ausländische Bevölkerung von unter 15 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

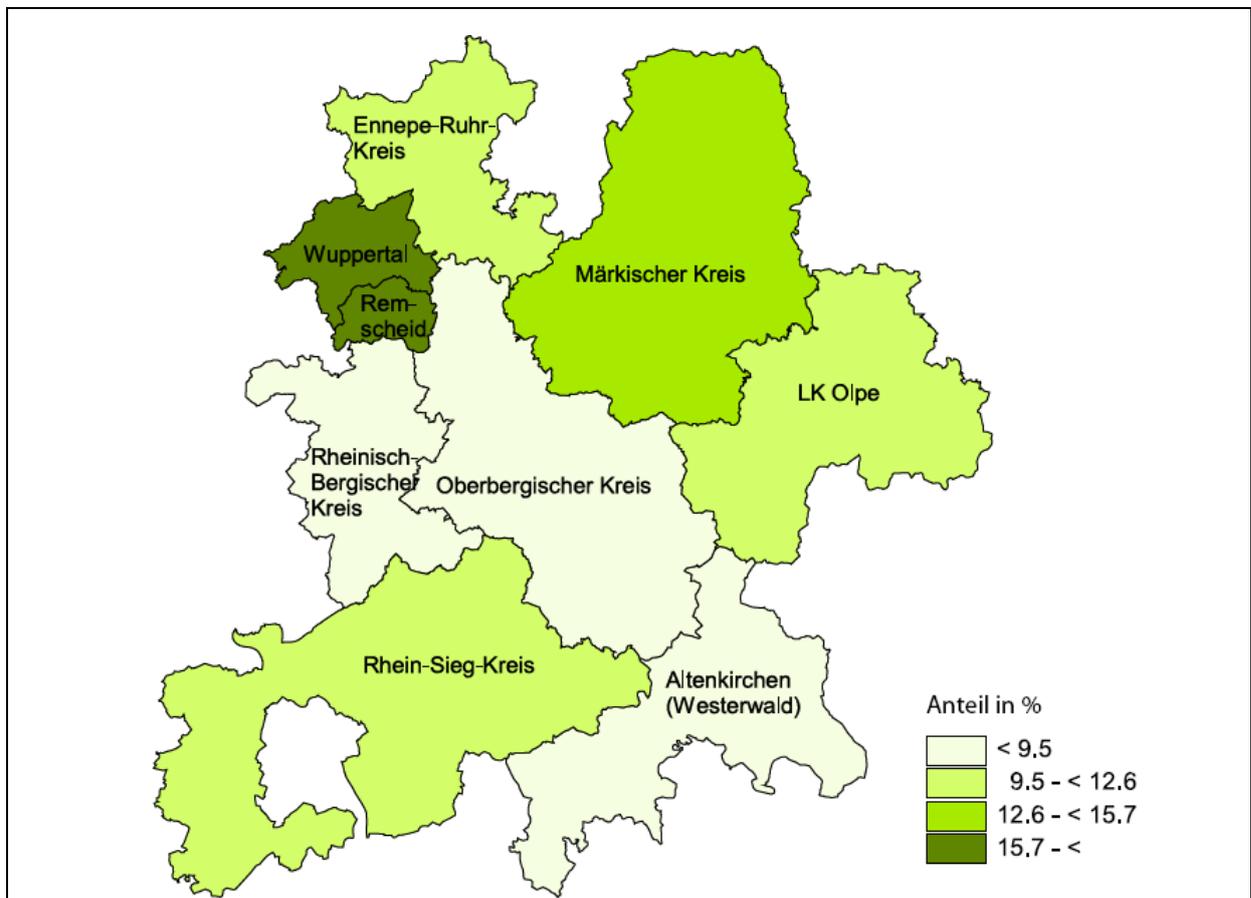
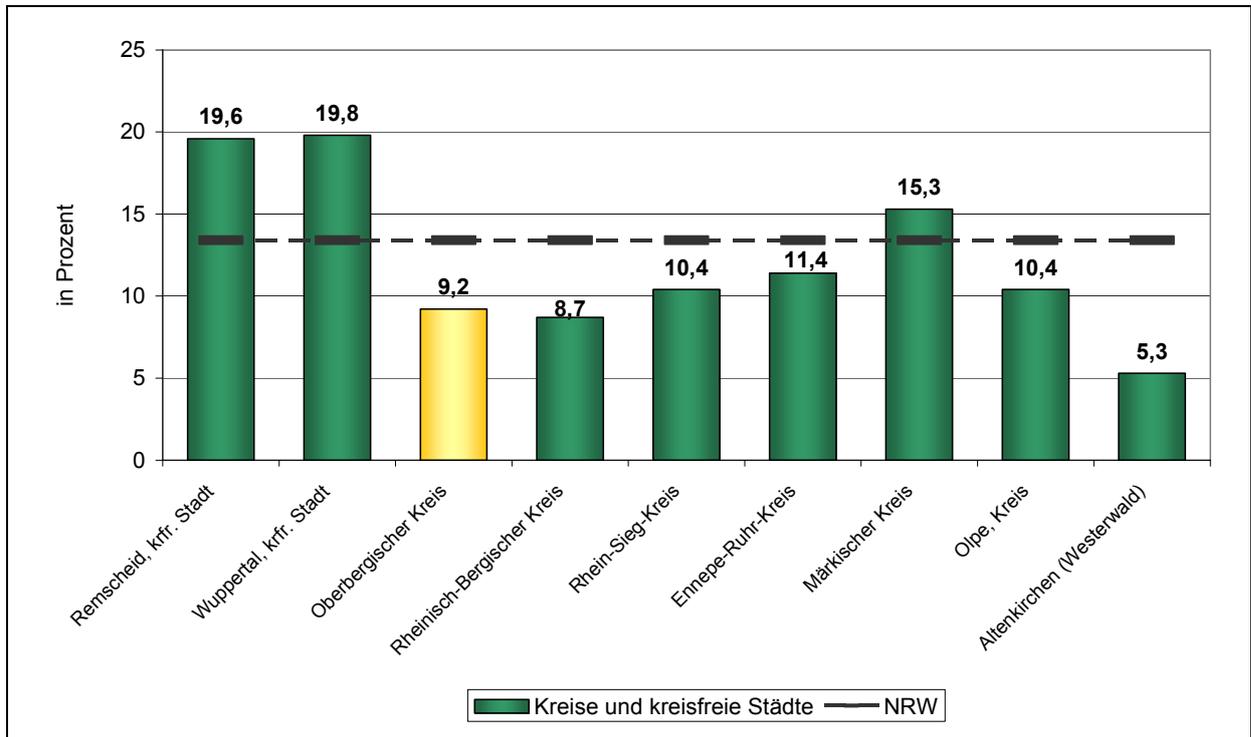
Abb. 55 Ausländische Bevölkerung von unter 15 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

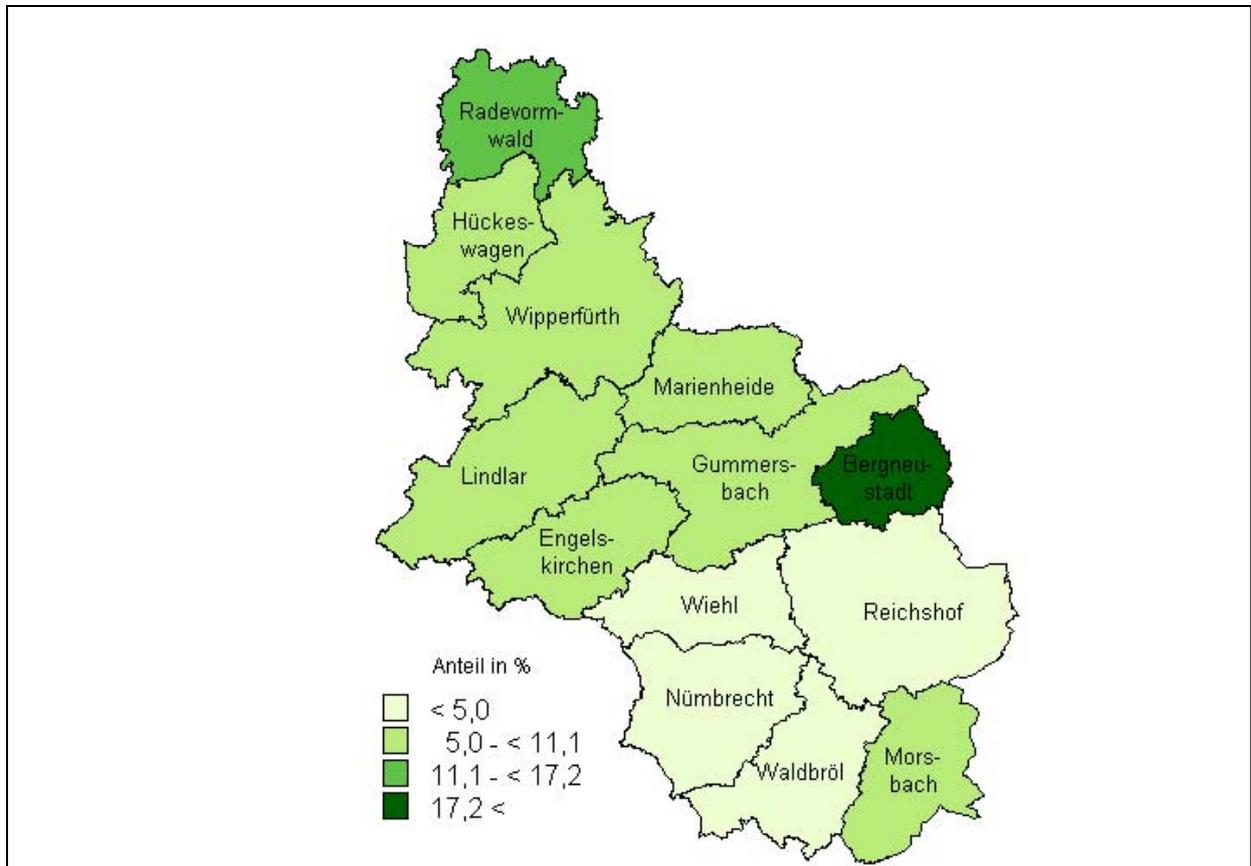
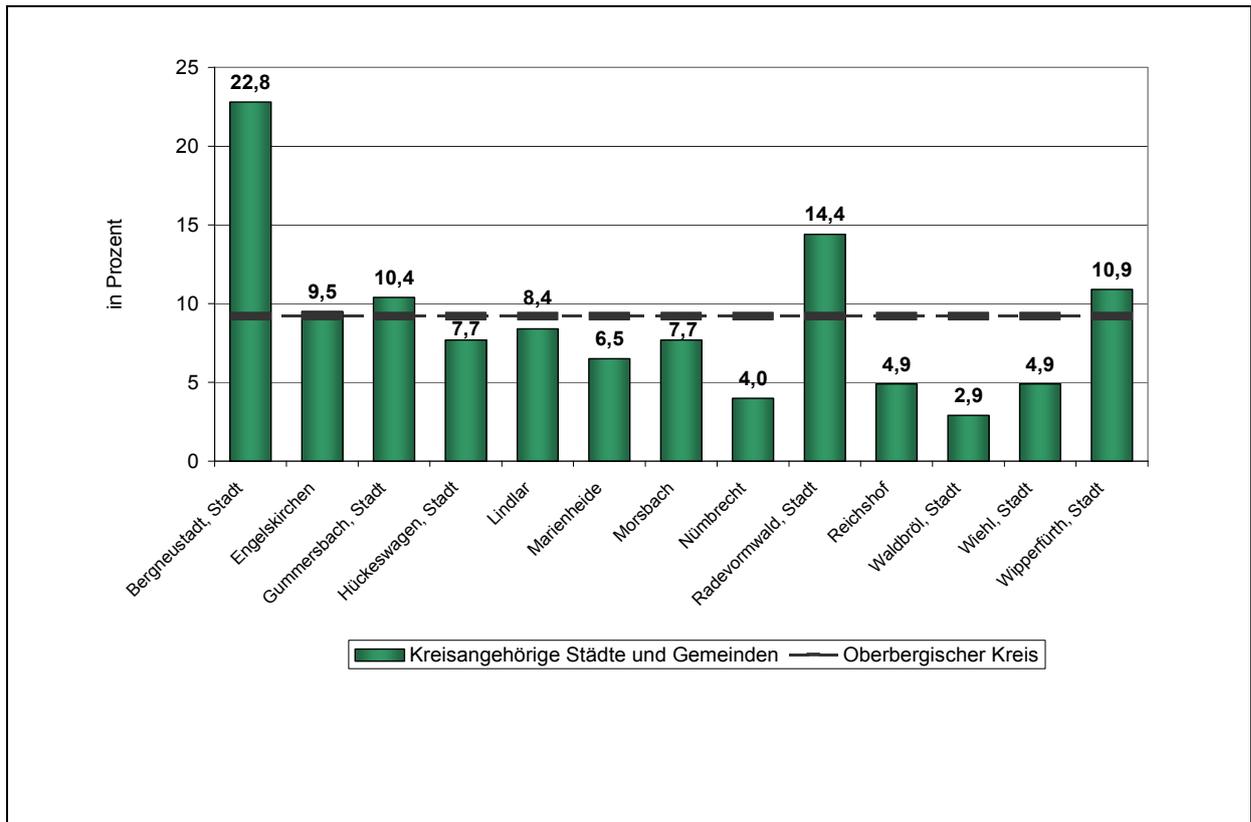
3.6.3 Ausländische Bevölkerung von 15 bis 24 Jahren

Abb. 56 Ausländische Bevölkerung von 15 bis 24 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

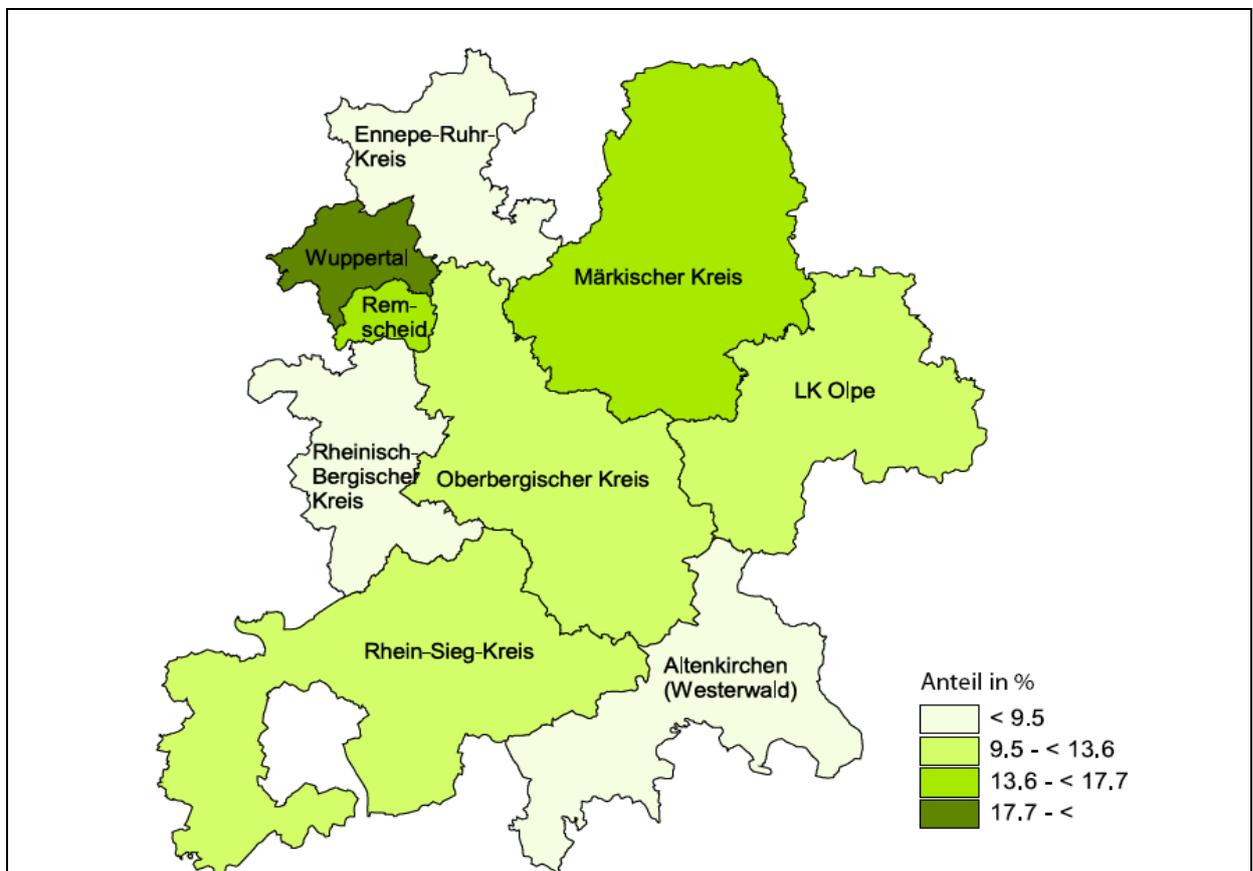
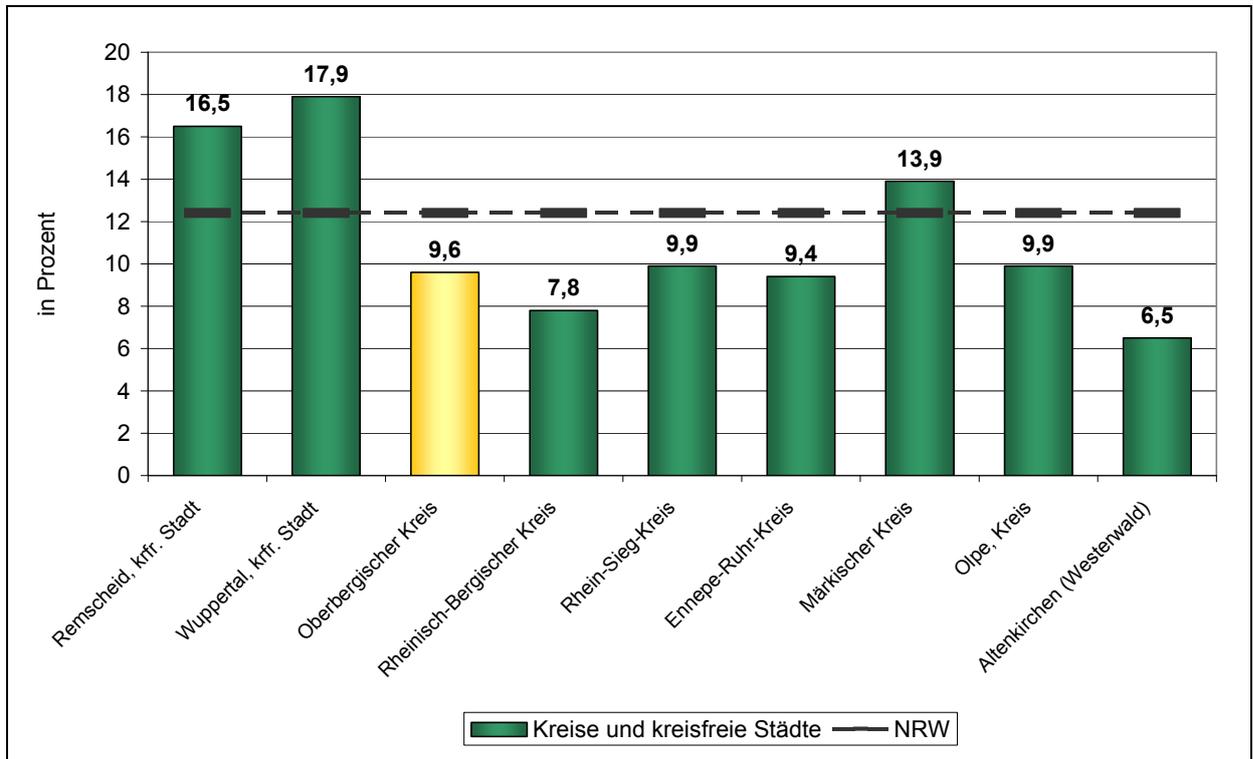
Abb. 57 Ausländische Bevölkerung von 15 bis 24 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

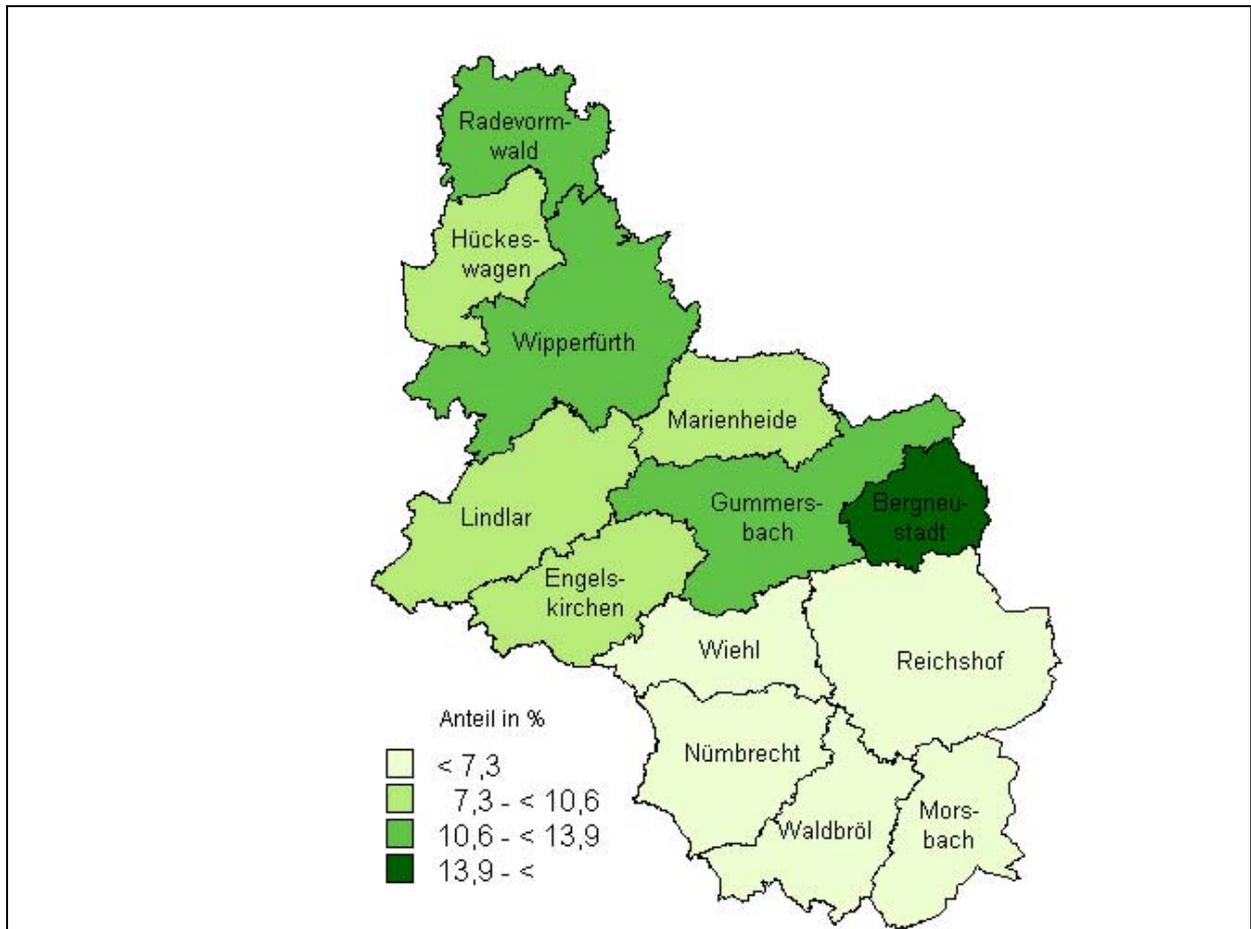
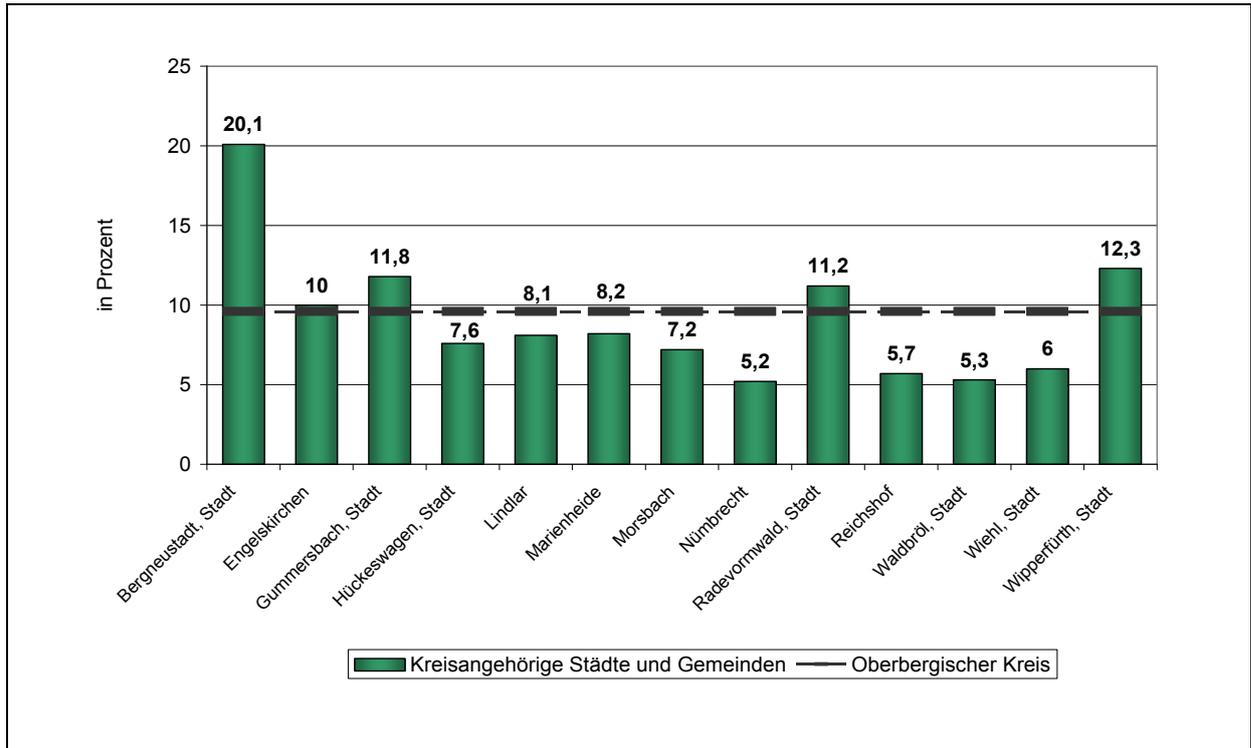
3.6.4 Ausländische Bevölkerung von 25 bis 64 Jahren

Abb. 58 Ausländische Bevölkerung von 25 bis 64 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

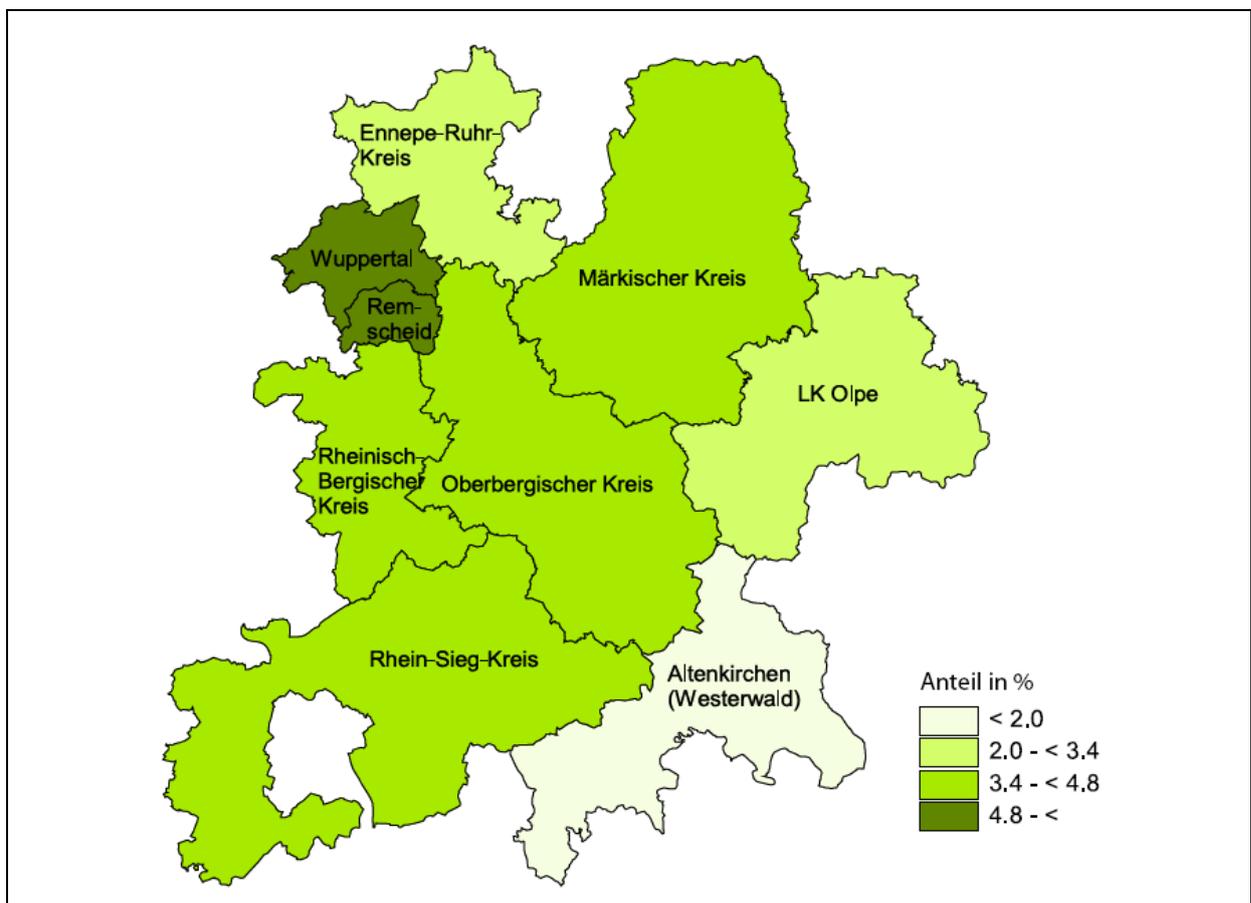
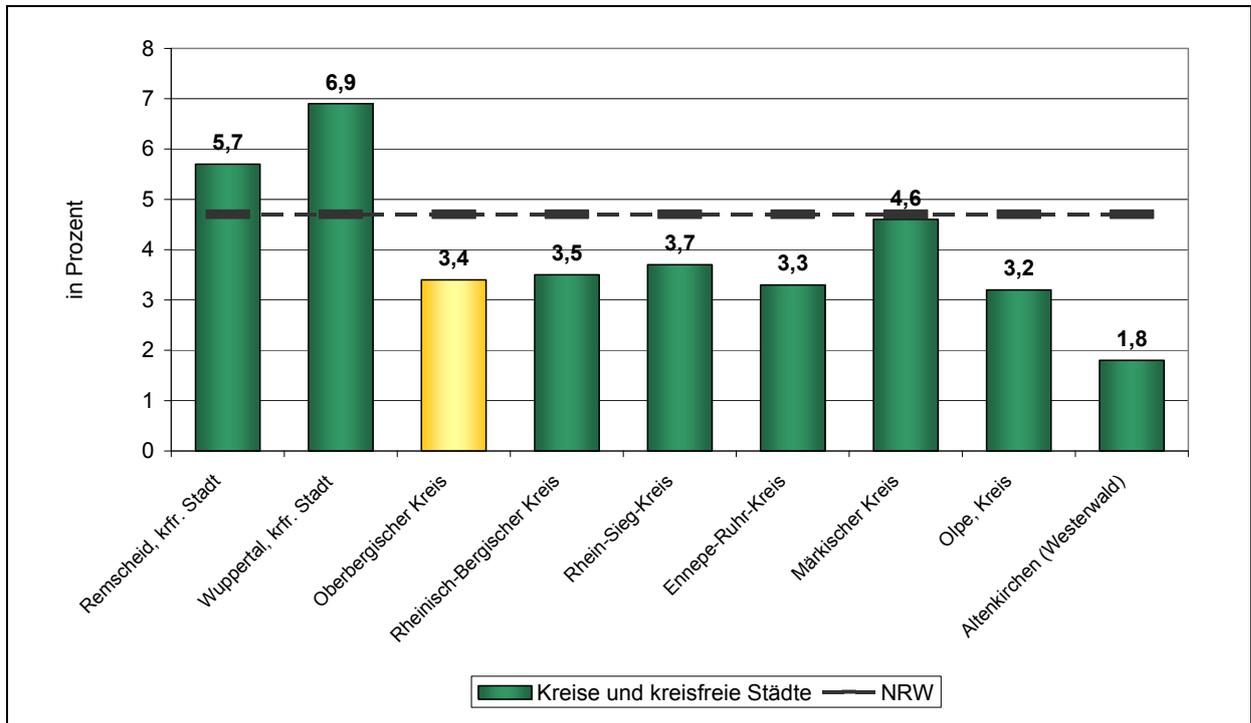
Abb. 59 Ausländische Bevölkerung von 25 bis 64 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

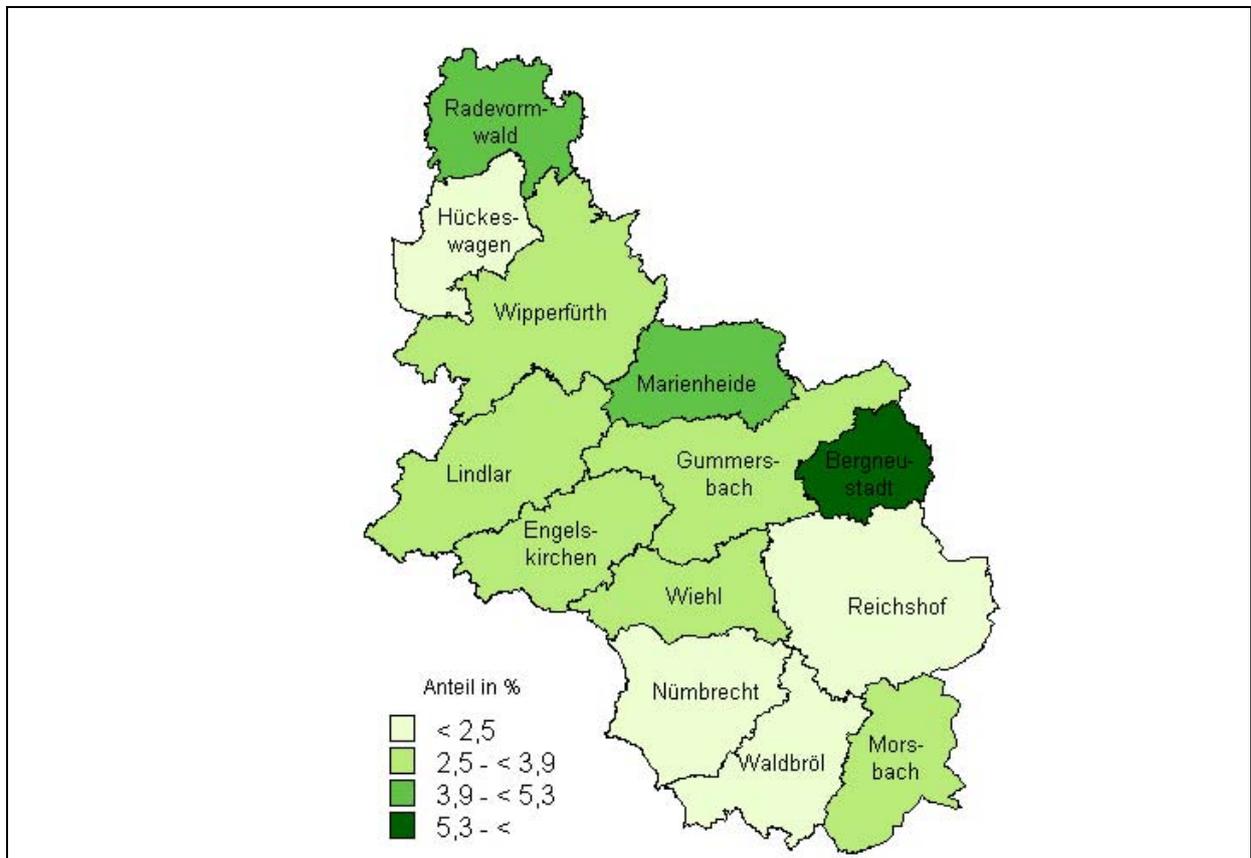
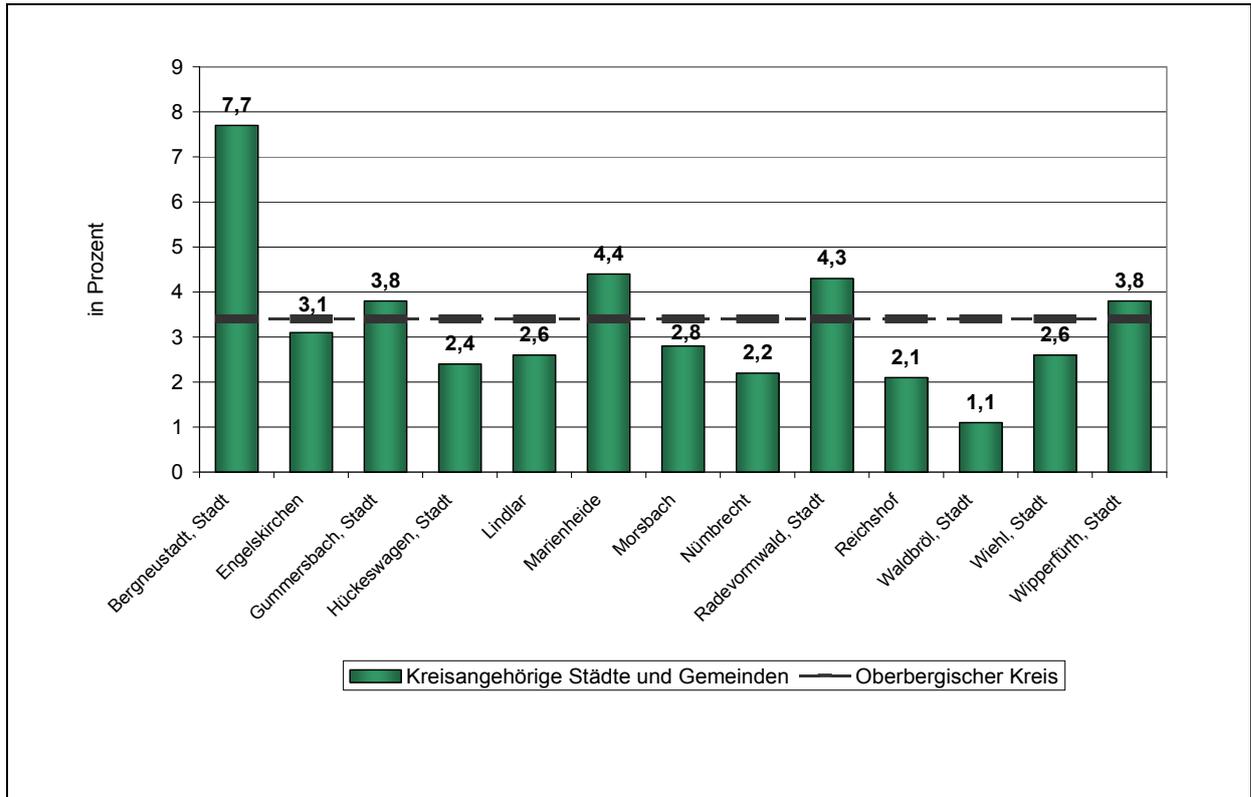
3.6.5 Ausländische Bevölkerung von 65 und mehr Jahren

Abb. 60 Ausländische Bevölkerung von 65 und mehr Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

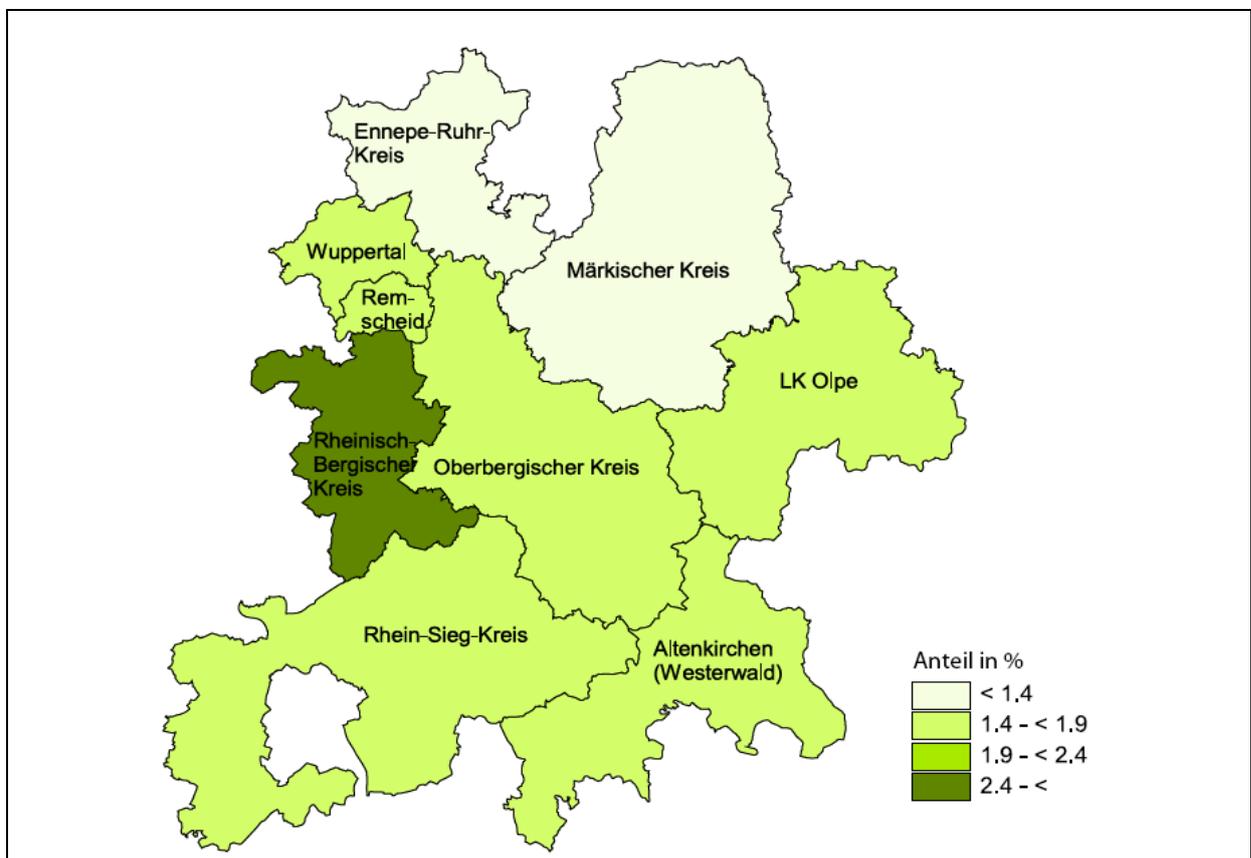
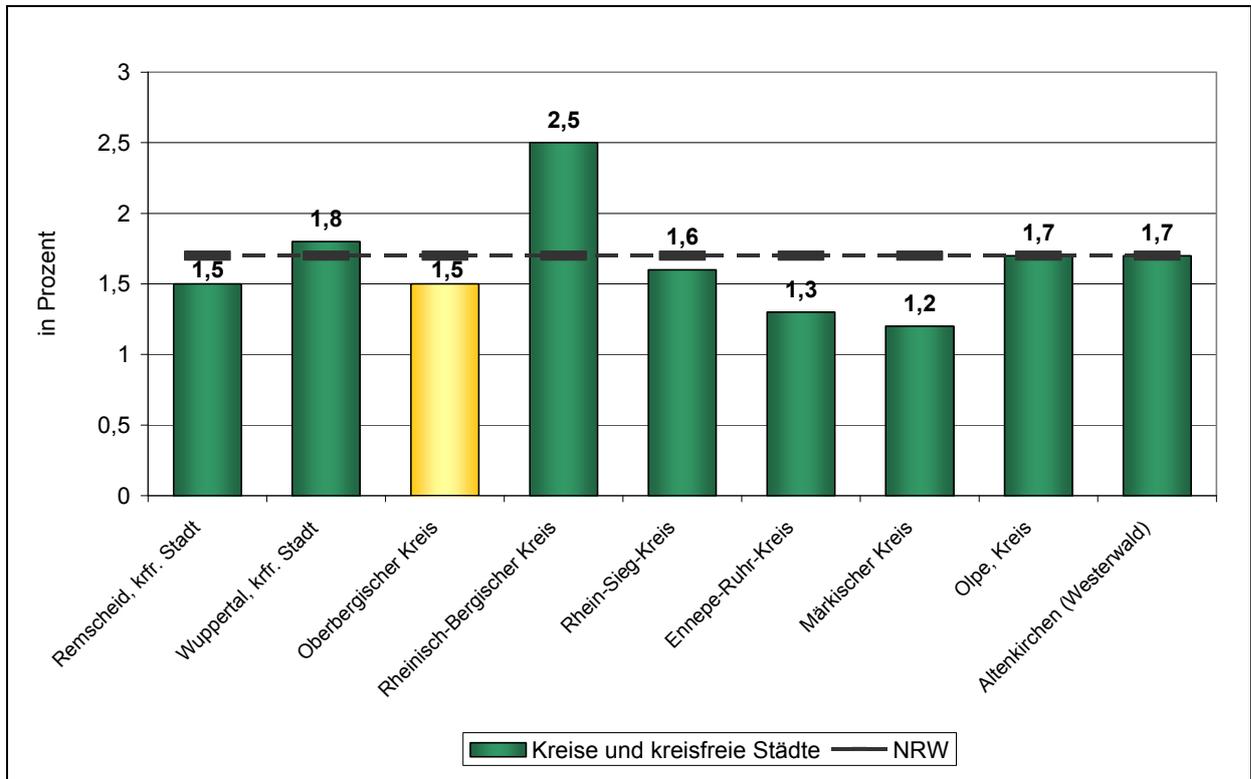
Abb. 61 Ausländische Bevölkerung von 65 und mehr Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

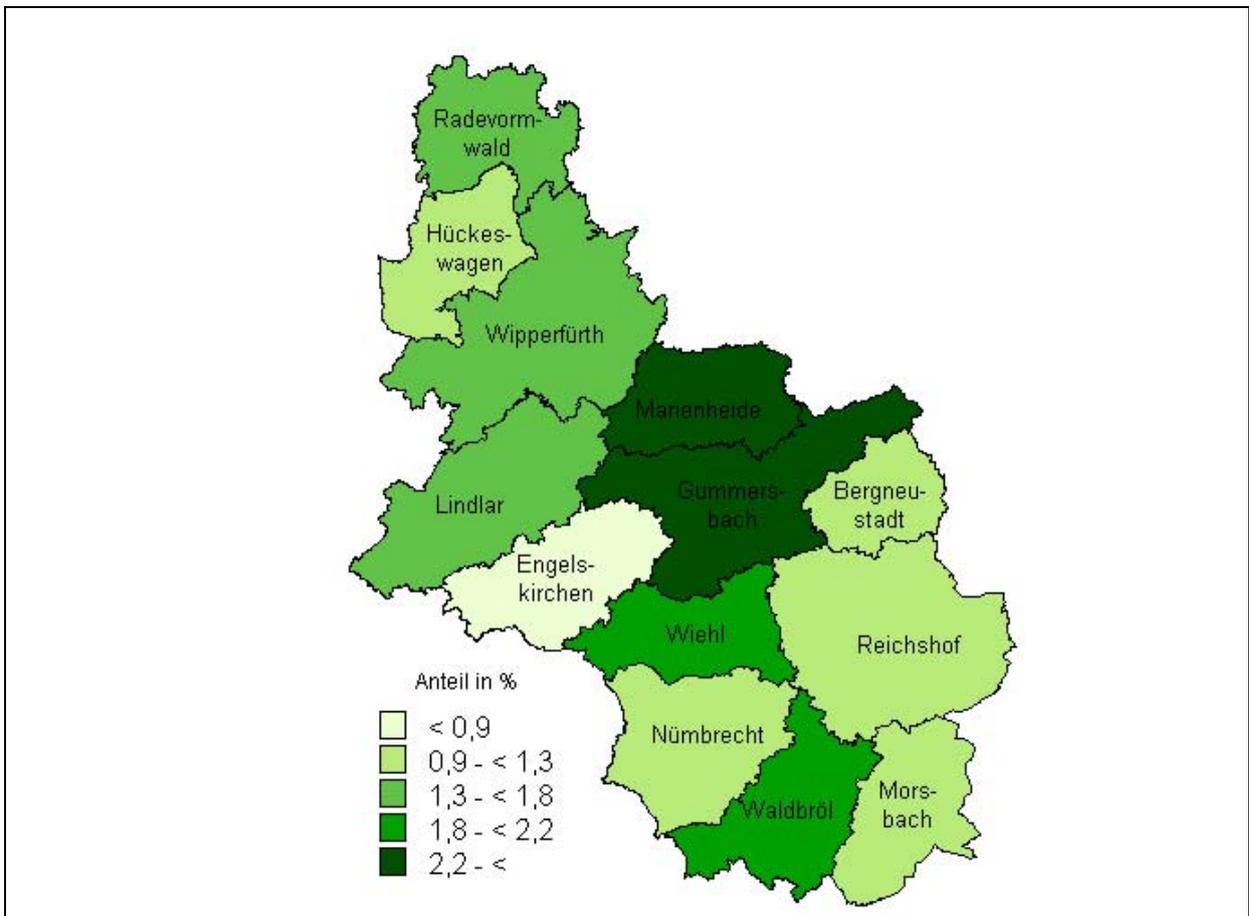
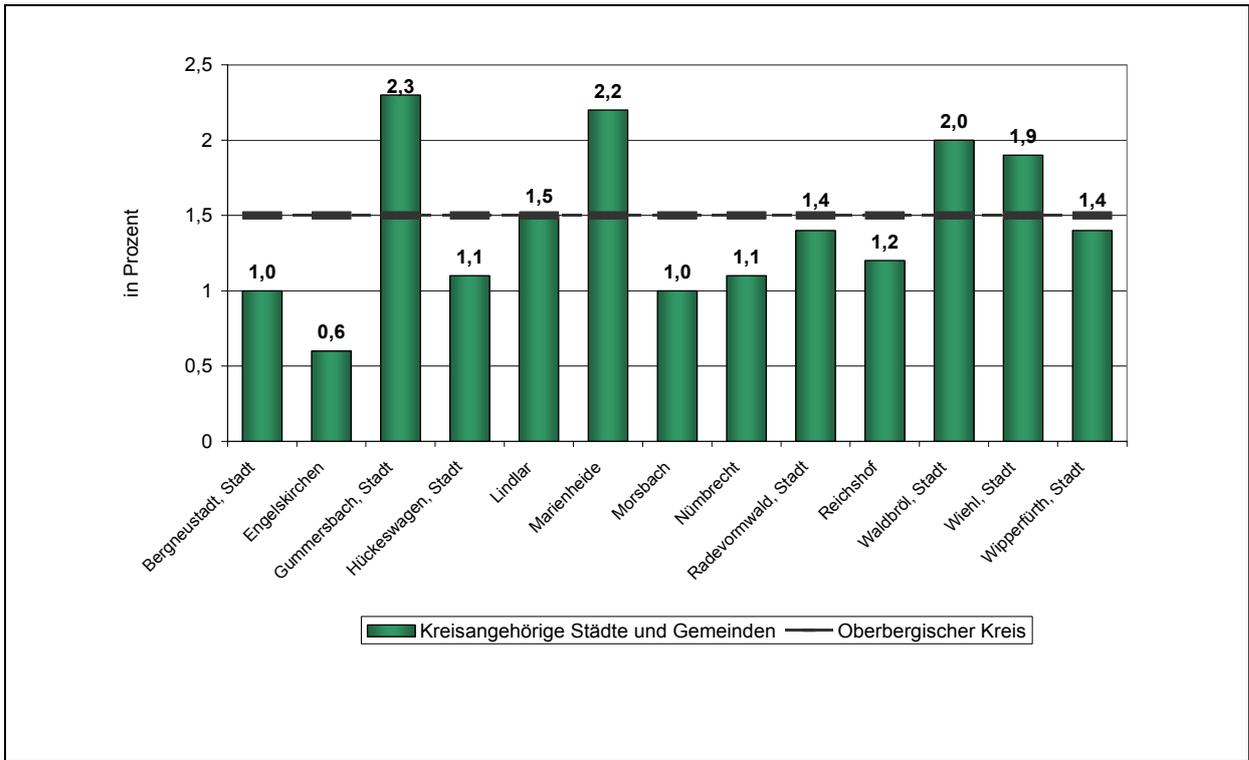
3.6.6 Anteil der Eingebürgerten

Abb. 62 Anteil der Eingebürgerten am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

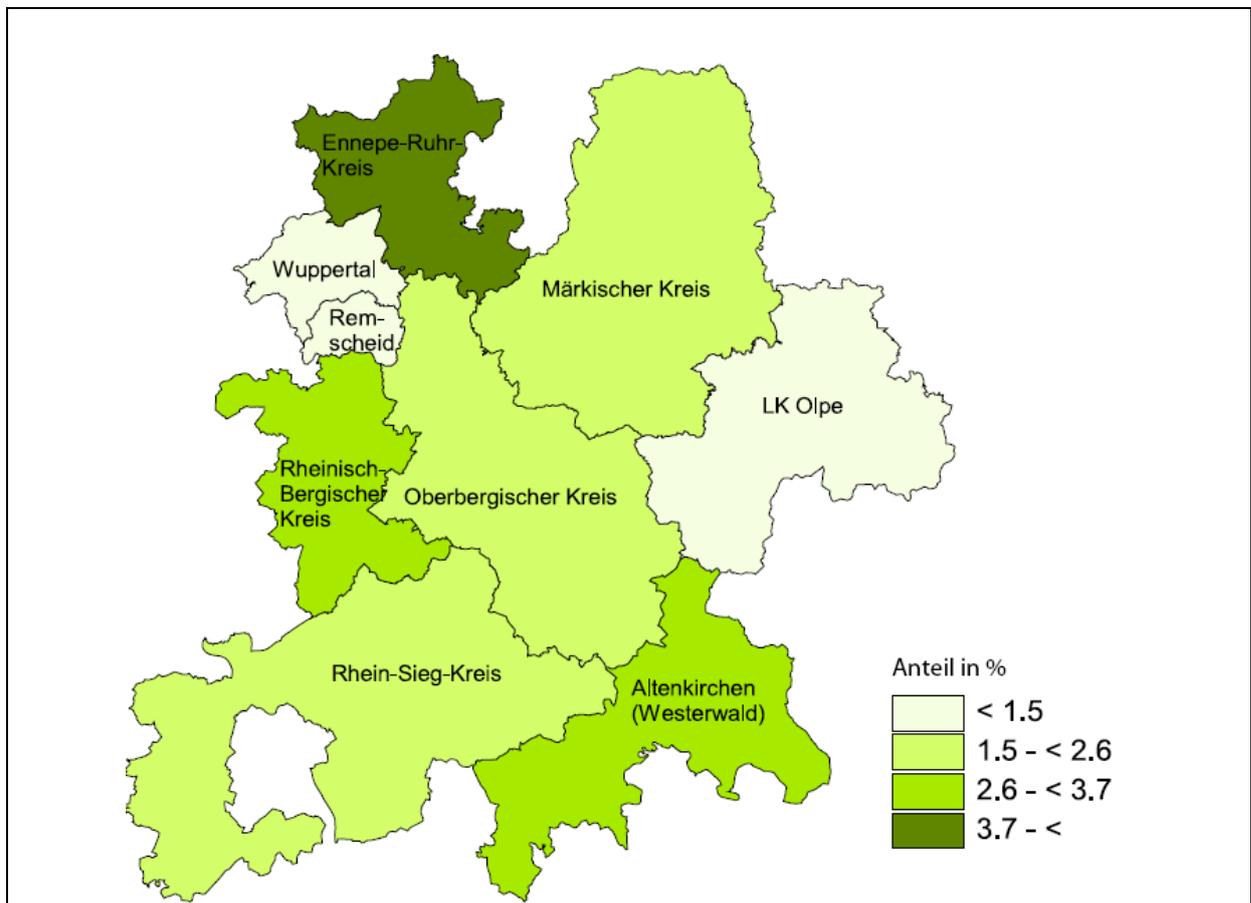
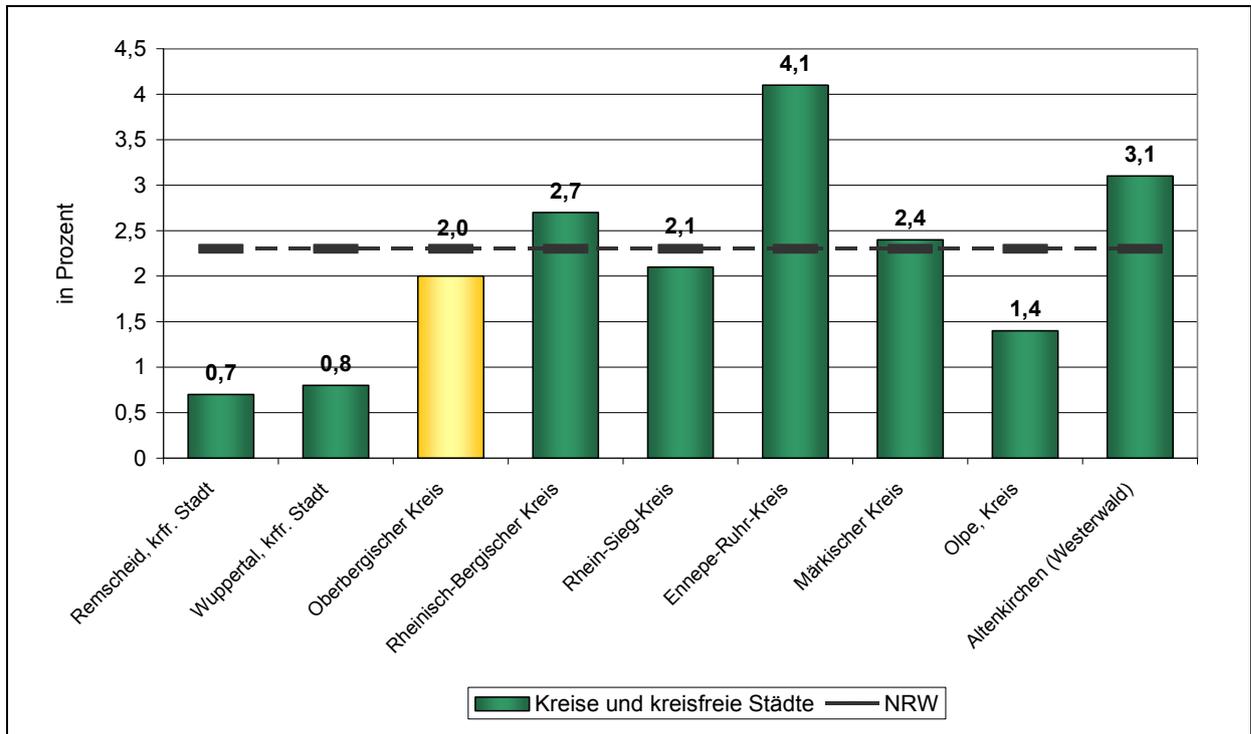
Abb. 63 Anteil der Eingebürgerten am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

3.6.7 Anteil Personen mit Duldungsstatus

Abb. 64 Anteil Personen mit Duldungsstatus 2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



4 Haushaltsstrukturen



Übersicht und Erläuterung der Indikatoren aus dem Bereich Haushaltsstrukturen

Anteil Einpersonen-Haushalte	
Aussage	X % aller Haushalte in der Kommune sind Einpersonenhaushalte.
Hinweis auf	Gibt Hinweise auf den Grad der Individualisierung der kommunalen Gesellschaft und die potenziellen Bedarfe auf dem Wohnungsmarkt.
Berechnung	$\text{Einpersonenhaushalte} / \text{Anzahl Haushalte} * 100$
Quelle	infas GEOdaten GmbH
Einheit	%

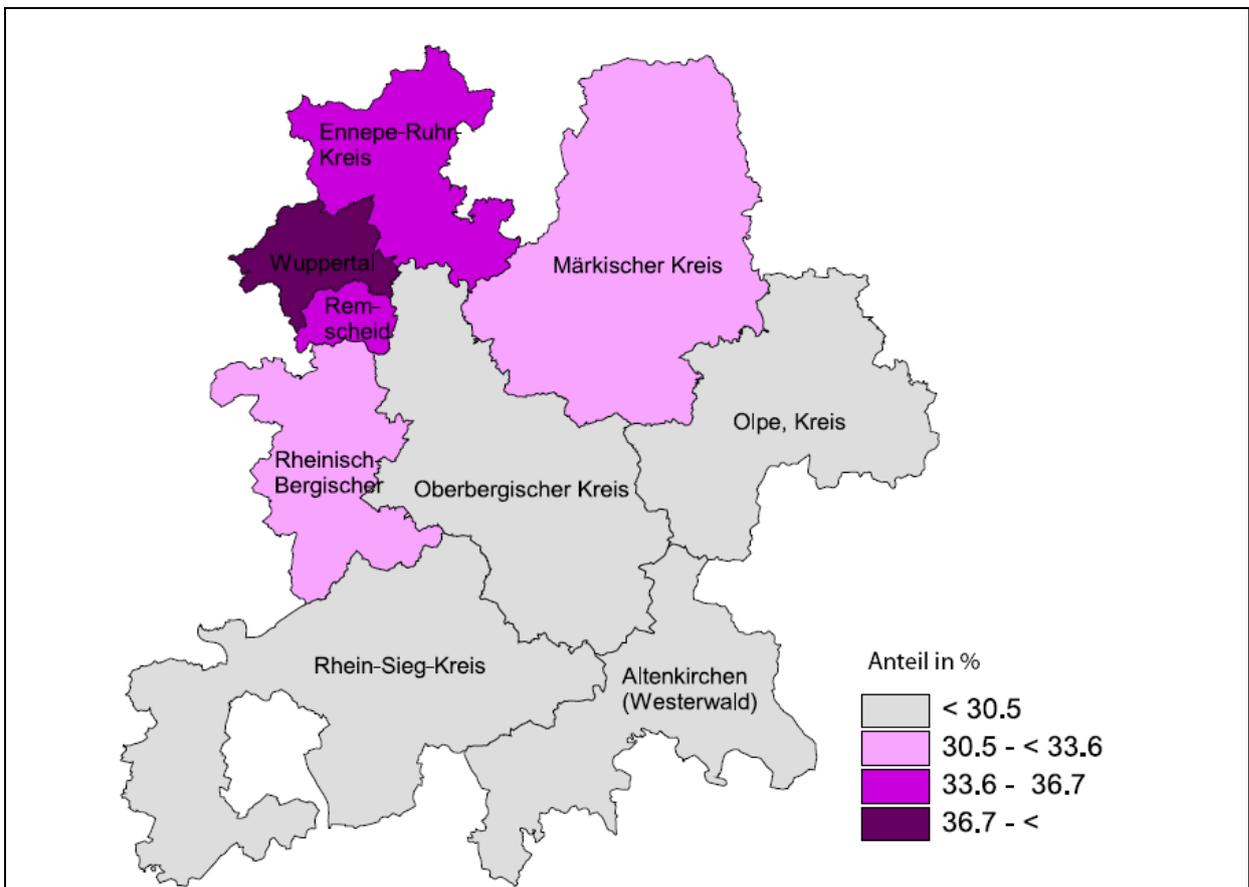
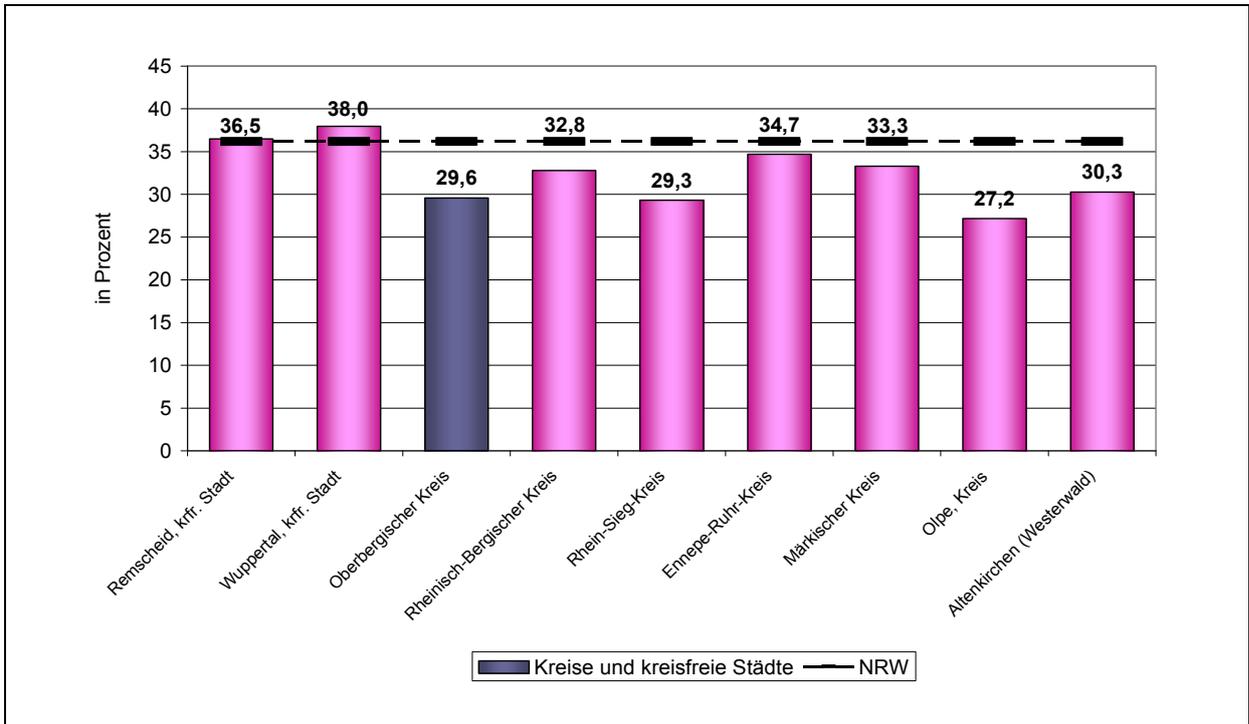
Anteil Ausländer-Haushalte	
Aussage	X % aller Haushalte in der Kommune haben einen ausländischen Haushaltsvorstand.
Hinweis auf	Der Indikator gibt Hinweise auf Integrationserfordernisse in der Kommune.
Berechnung	$\text{Ausländerhaushalte} / \text{Anzahl Haushalte} * 100$
Quelle	infas GEOdaten GmbH
Einheit	%

Anteil Haushalte mit Kindern	
Aussage	In x % aller Haushalte leben Kinder.
Hinweis auf	Gibt Aufschlüsse über die Attraktivität des Wohnortes für Kinder und Familien sowie weitere notwendige Maßnahmen z.B. im Infrastrukturbereich.
Berechnung	$\text{Haushalte mit Kindern} / \text{Anzahl Haushalte} * 100$ ("Kinder" sind in diesem Zusammenhang ledige Kinder über 18 Jahren ohne eigenen Hausstand und alle im Haushalt lebenden Personen unter 18 Jahren.)
Quelle	infas GEOdaten GmbH
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung

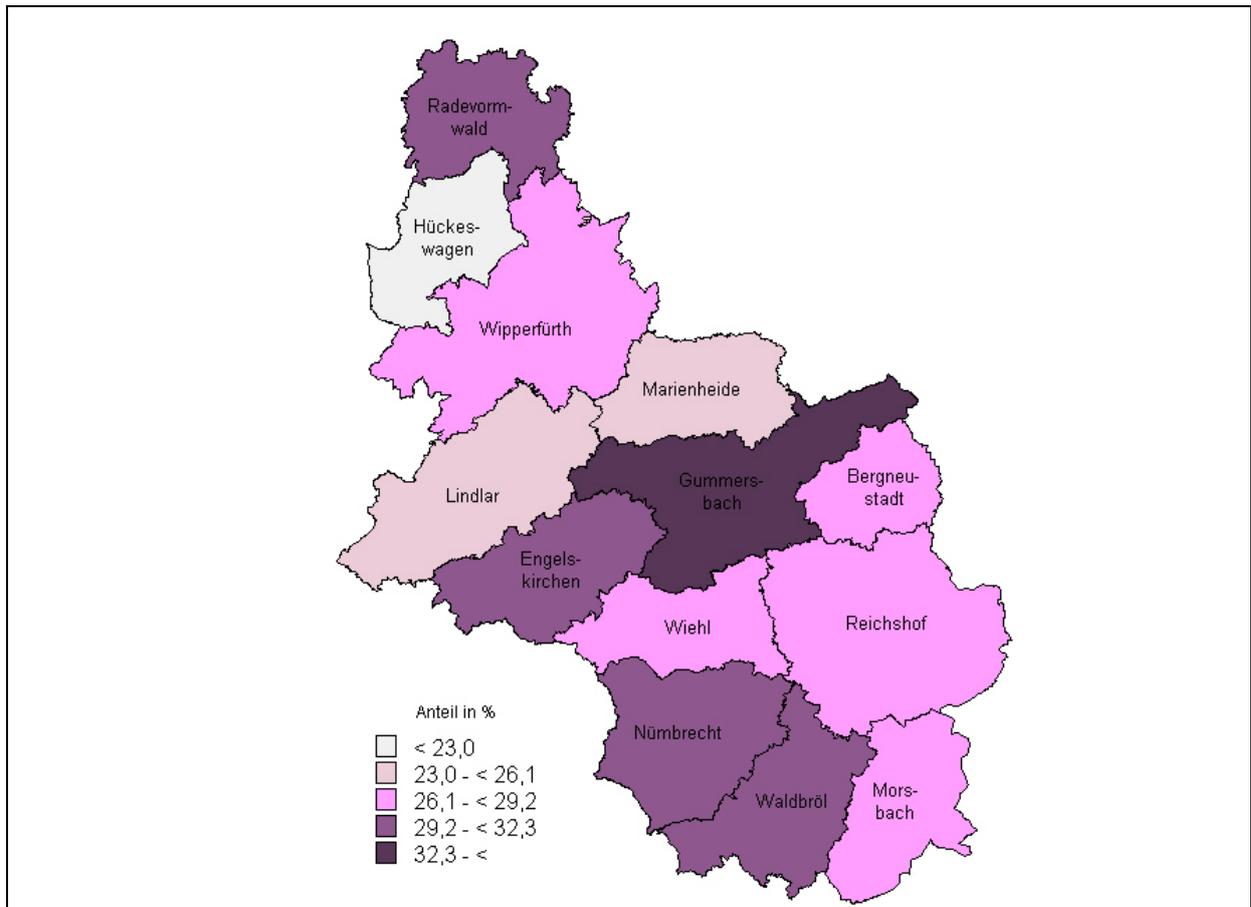
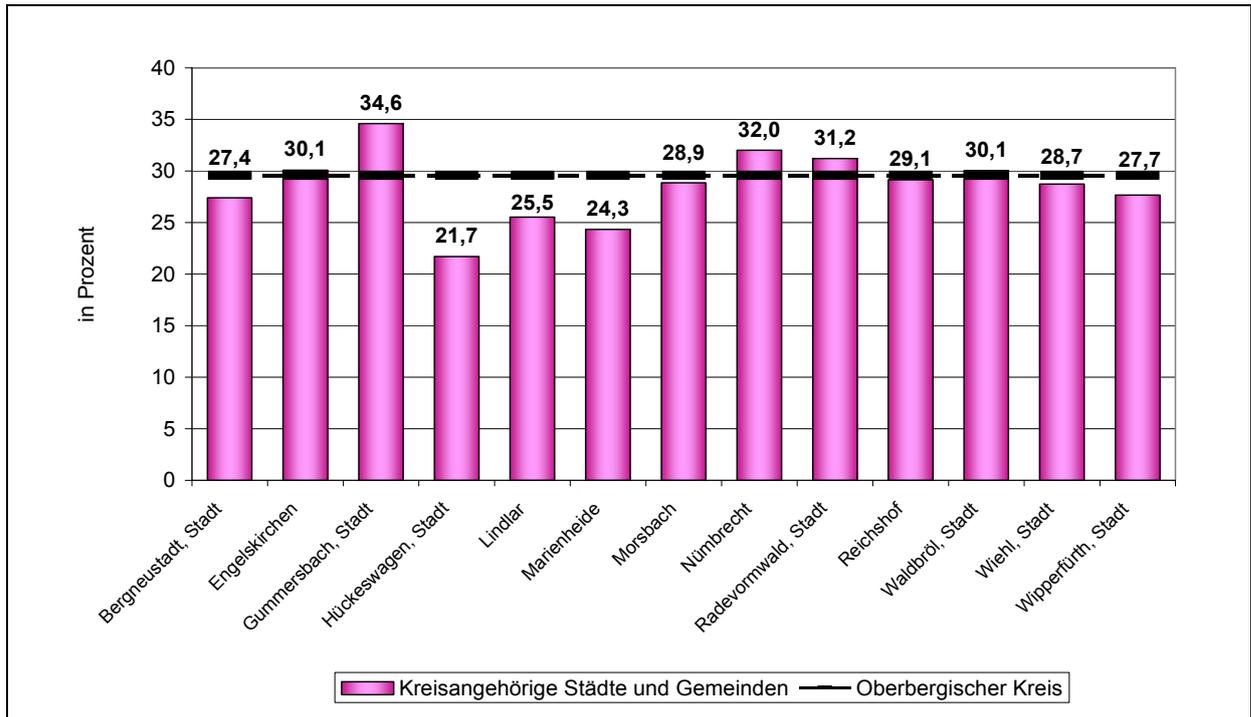
4.1 Einpersonenhaushalt

Abb. 65 Einpersonenhaushalt 2006



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

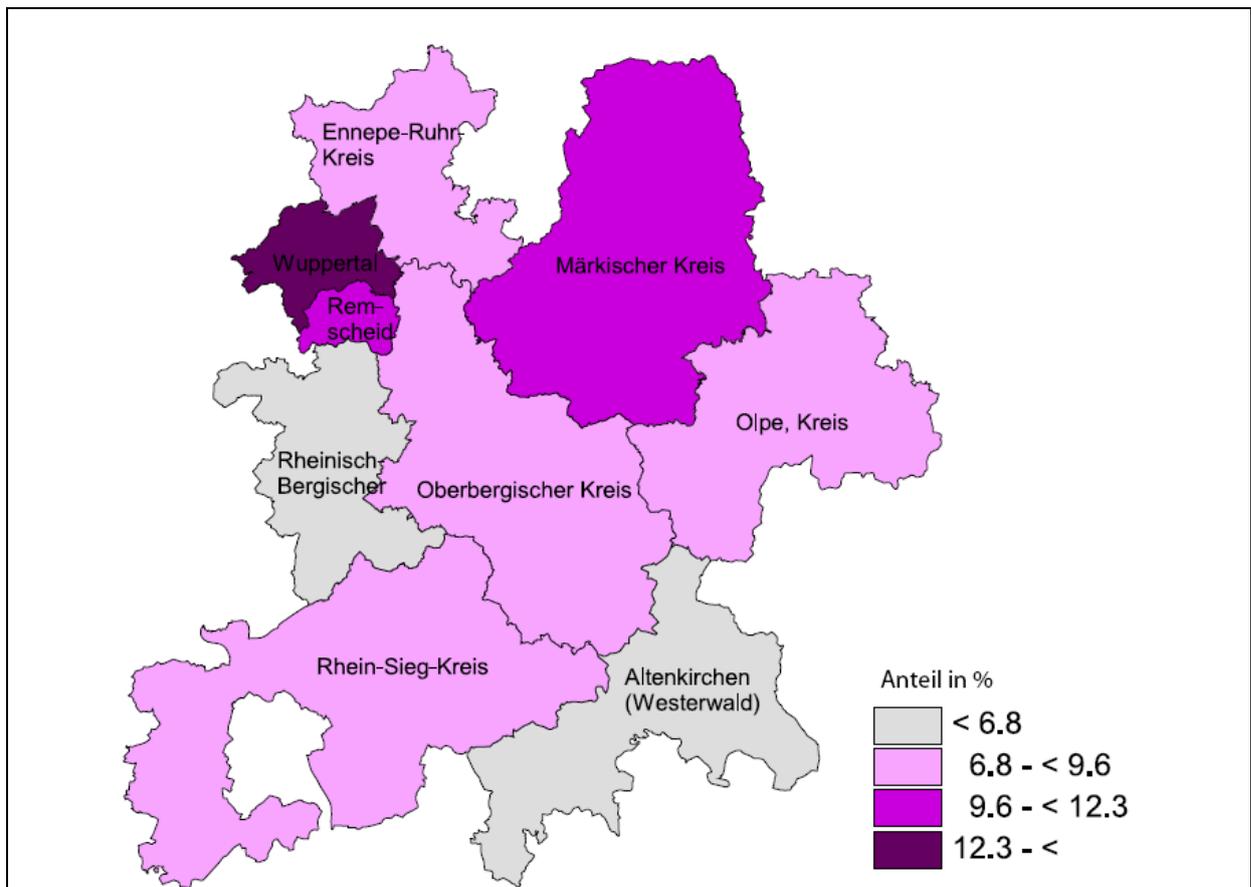
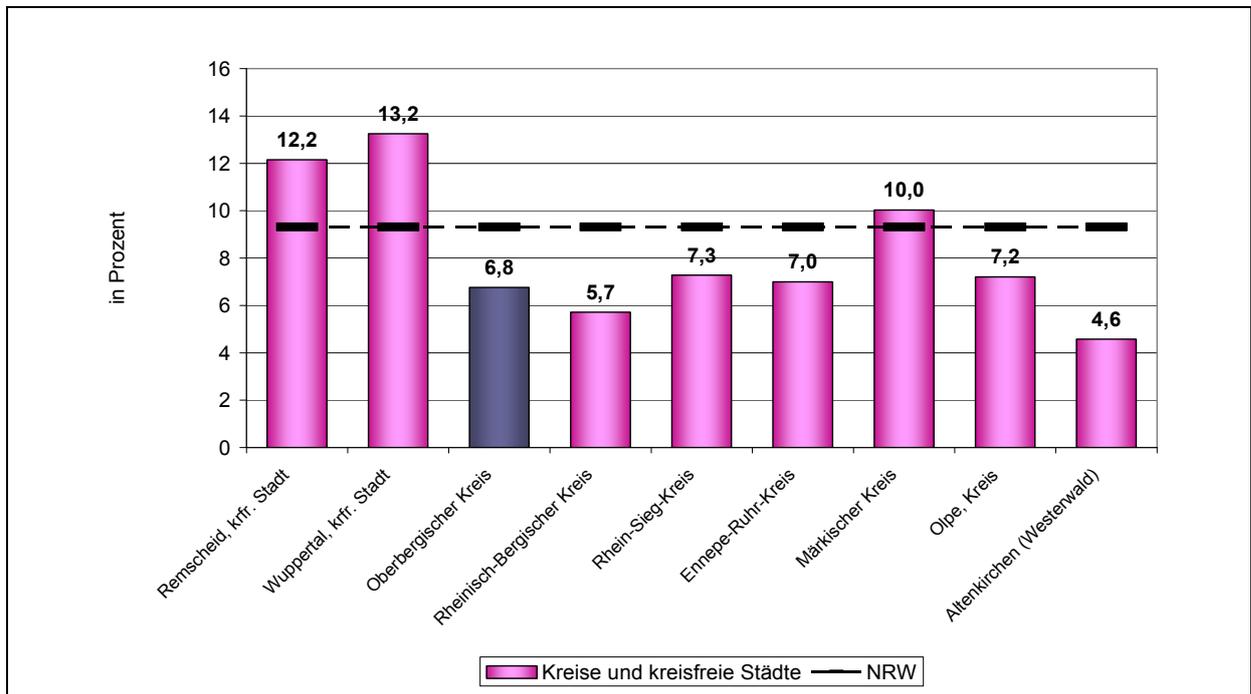
Abb. 66 Einpersonenhaushalt 2006



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

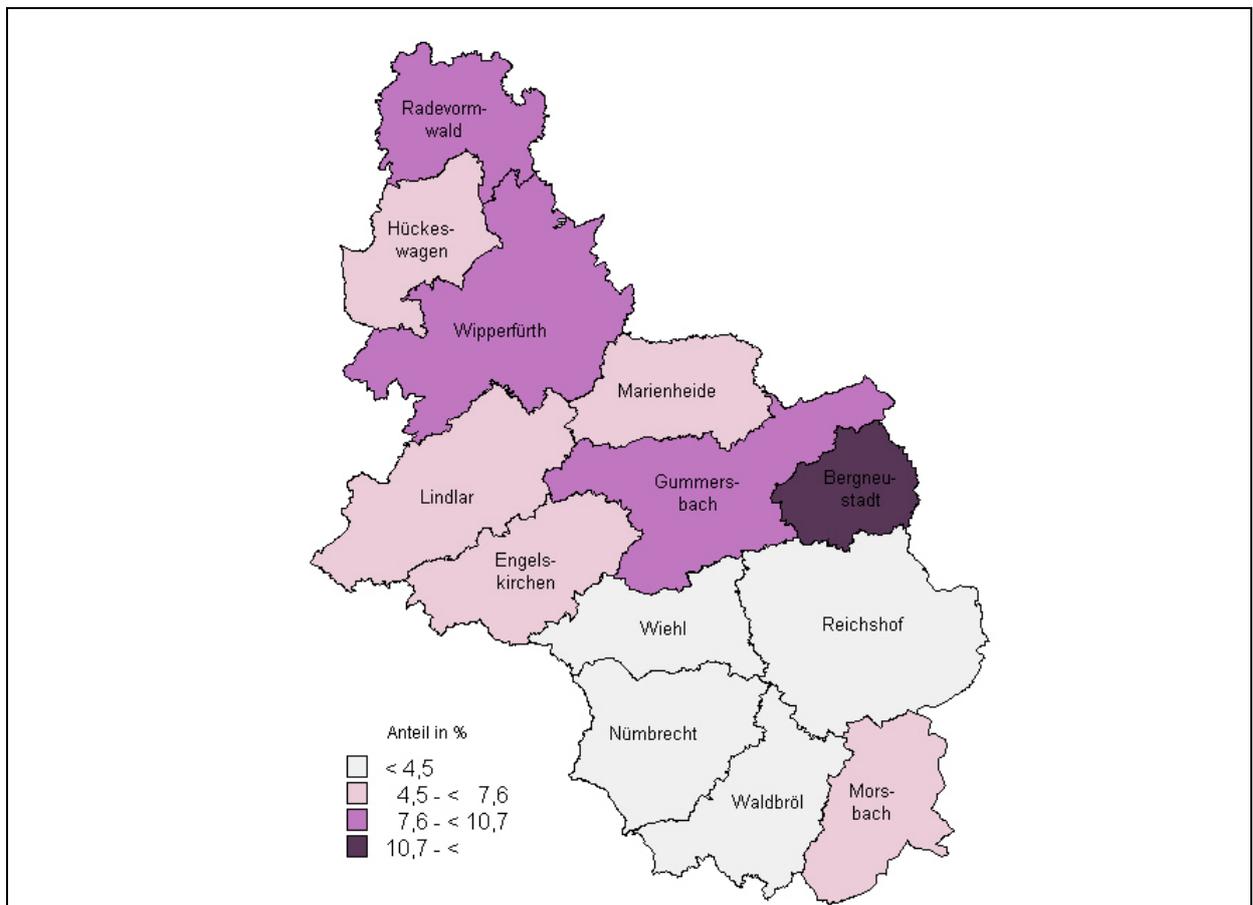
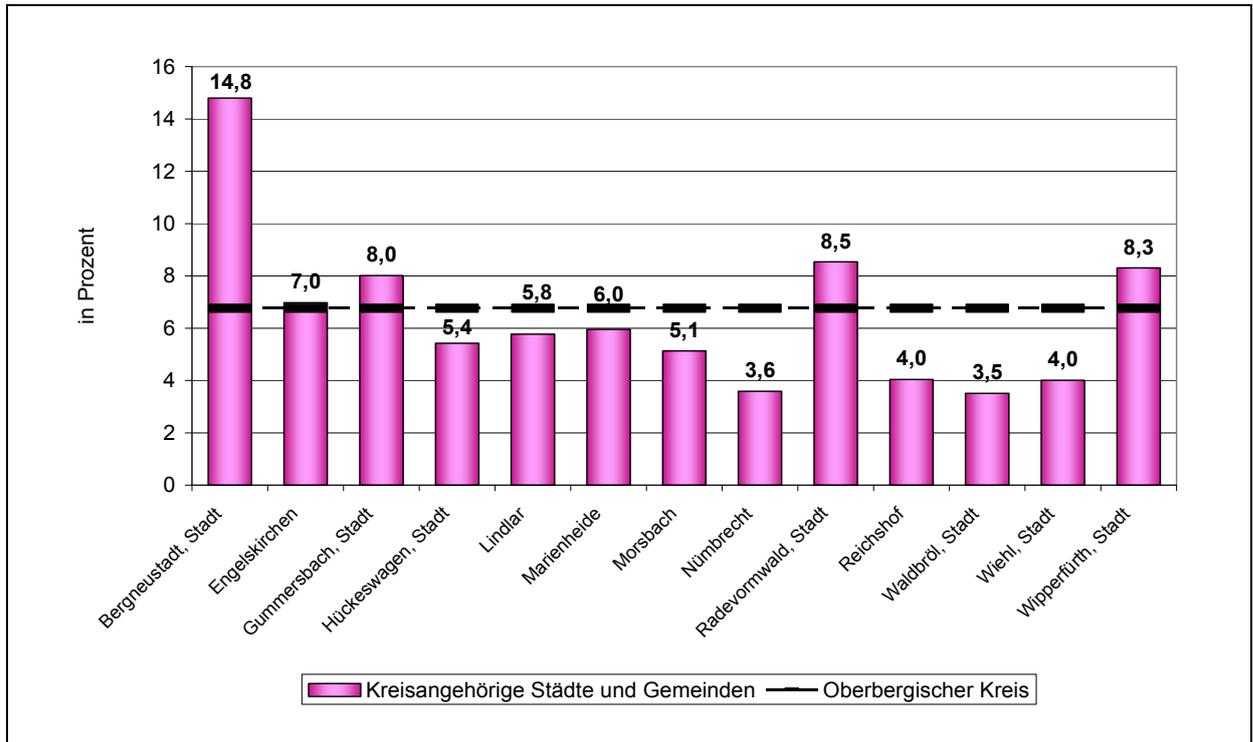
4.2 Haushalte von Ausländern

Abb. 67 Haushalte von Ausländern 2006



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

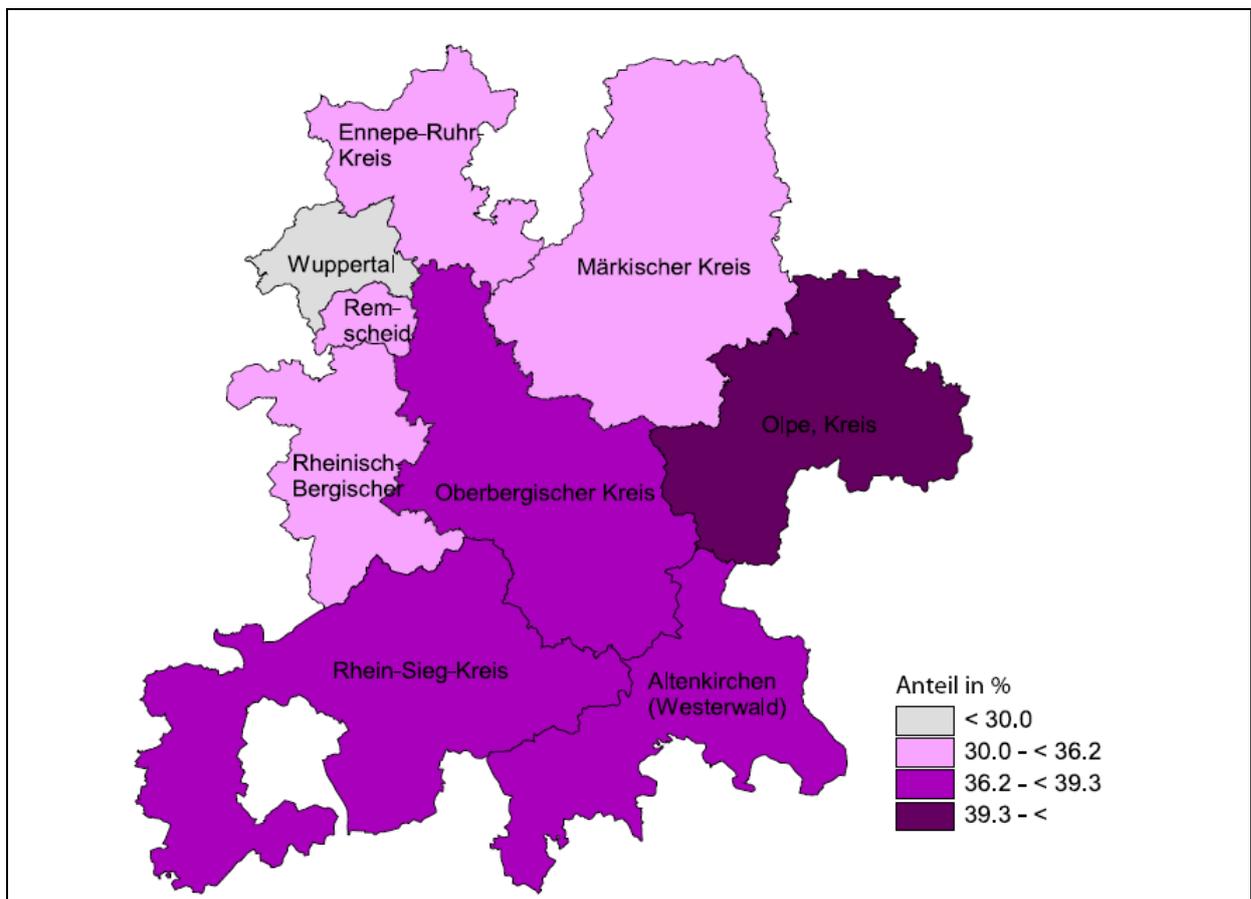
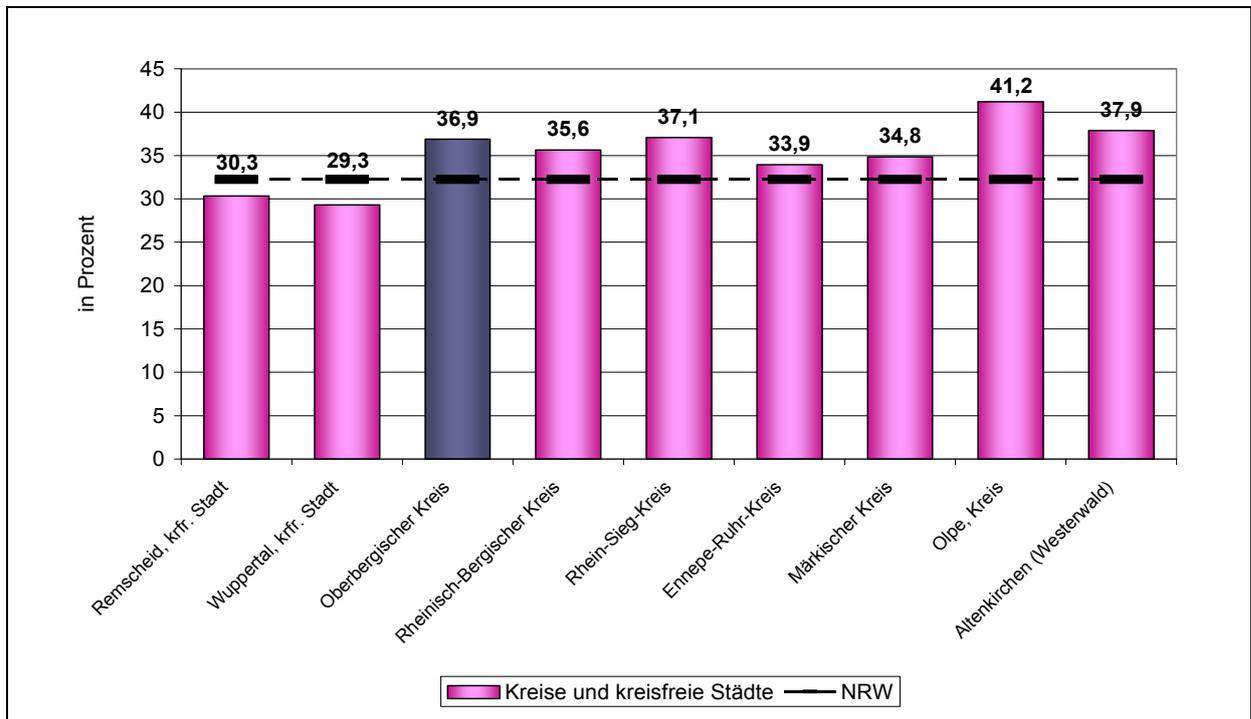
Abb. 68 Haushalte von Ausländern 2006



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

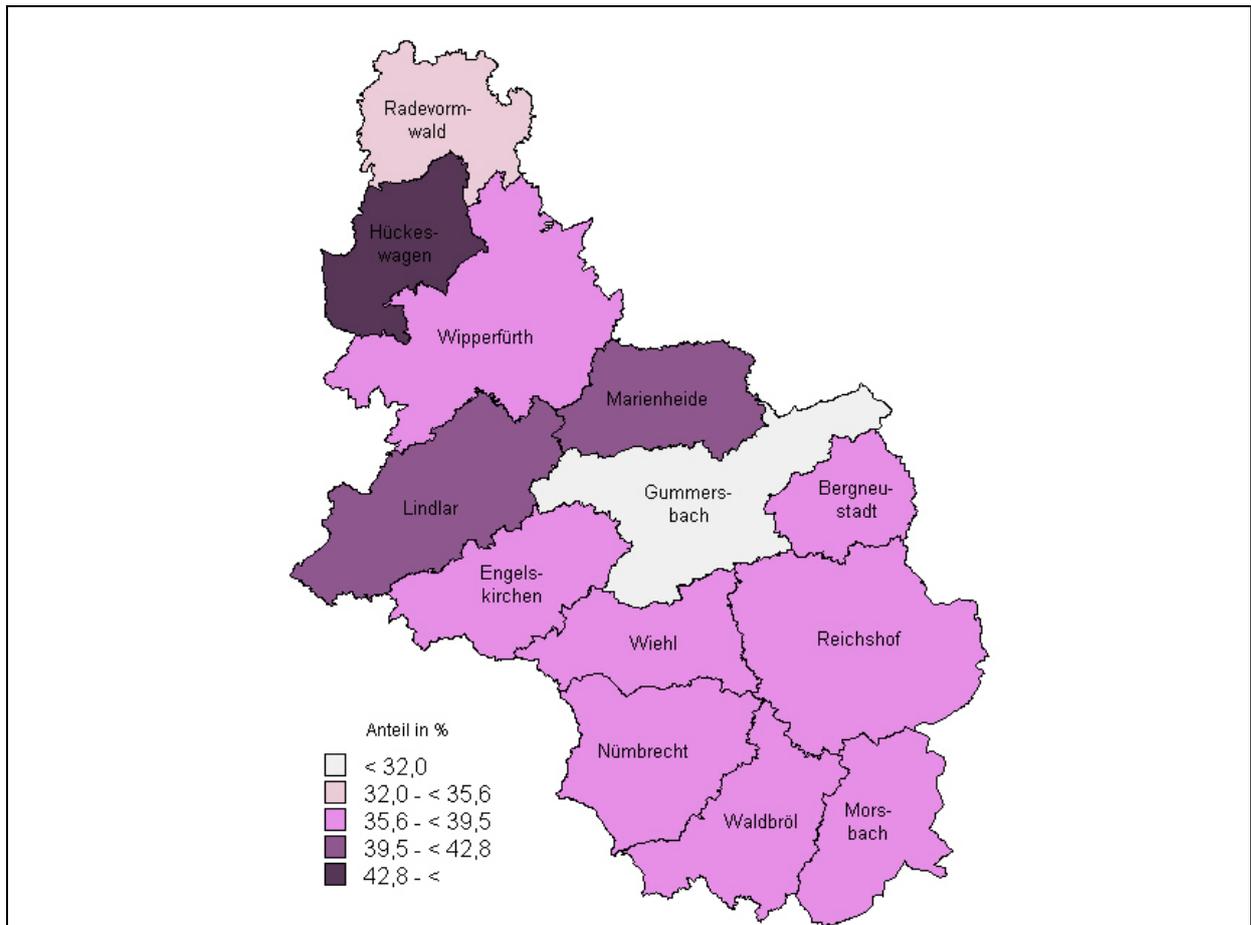
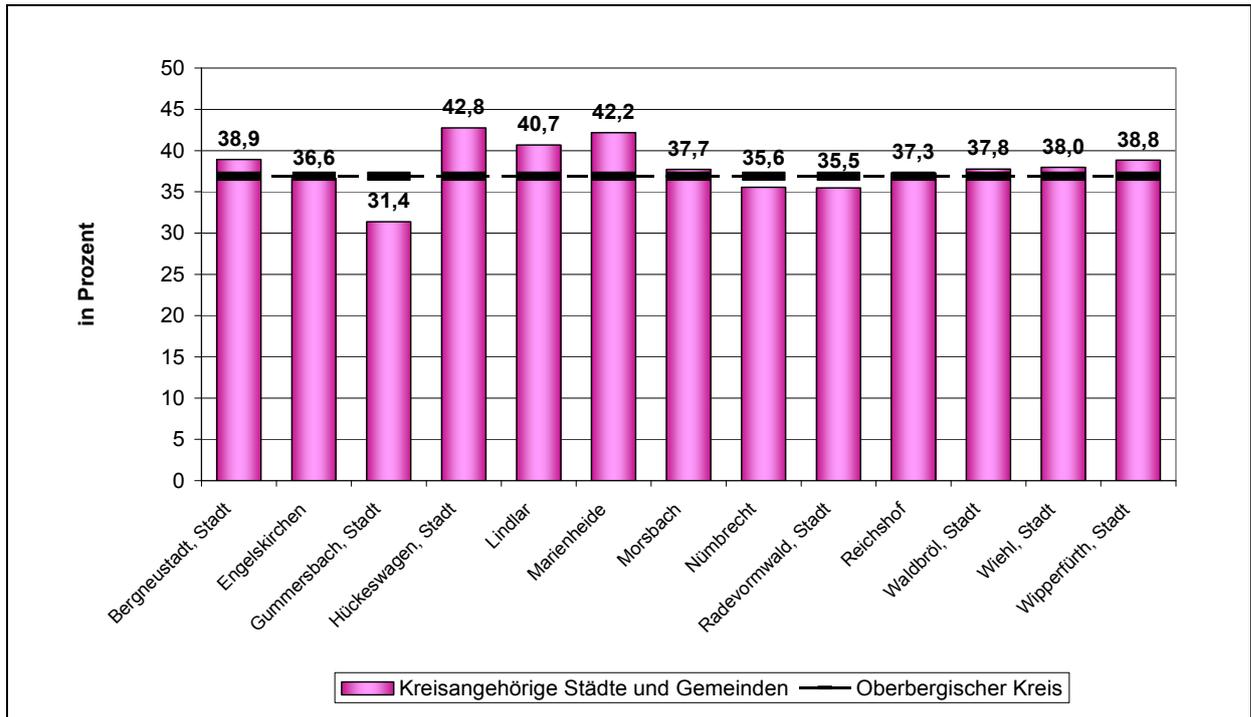
4.3 Haushalte mit Kindern

Abb. 69 Haushalte mit Kindern 2006



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 70 Haushalte mit Kindern 2006



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



5 Erwerbstätigkeit und Beschäftigung



Übersicht und Erläuterung der Indikatoren aus dem Bereich Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im primären Sektor (Land-, Forstwirtschaft, Fischerei)	
Aussage	Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im primären Sektor (Land-, Forstwirtschaft, Fischerei [Wabschn. A+B]) am Arbeitsort beträgt x % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.
Hinweis auf	Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Wirtschaftssector gibt Hinweise auf die Beschäftigtenstruktur in der Kommune als Arbeitsort.
Berechnung	$\frac{\text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im primären Sektor (am Arbeitsort)}}{\text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort)}} * 100 \text{ (Stichtag: 30.06.)}$
Quelle	Bundesagentur für Arbeit
Einheit	%

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im sekundären Sektor (Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie, Bau)	
Aussage	Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im sekundären Sektor (Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie, Bau [Wabschn. C-F]) am Arbeitsort beträgt x % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.
Hinweis auf	Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Wirtschaftssector gibt Hinweise auf die Beschäftigtenstruktur in der Kommune als Arbeitsort.
Berechnung	$\frac{\text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im sekundären Sektor (am Arbeitsort)}}{\text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort)}} * 100 \text{ (Stichtag: 30.06.)}$
Quelle	Bundesagentur für Arbeit
Einheit	%

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im tertiären Sektor (Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Kredit, Dienstleistungen, Öffentl. Verwaltung, Soziales)	
Aussage	Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im tertiären Sektor (Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Kredit, Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Soziales, u.w. [Wabschn. G-Q]) am Arbeitsort beträgt x % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.
Hinweis auf	Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Wirtschaftssector gibt Hinweise auf die Beschäftigtenstruktur in der Kommune als Arbeitsort.
Berechnung	$\frac{\text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im tertiären Sektor (am Arbeitsort)}}{\text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort)}} * 100 \text{ (Stichtag: 30.06.)}$
Quelle	Bundesagentur für Arbeit
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung



Beschäftigtenanteil in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen	
Aussage	X % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen tätig.
Hinweis auf	Der Indikator gibt einen Hinweis auf den Entwicklungsstand des Strukturwandels der Wirtschaft. Unternehmensorientierte Dienstleister fungieren primär als Träger und Generatoren von Wissen sowie Innovationen und stärken die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Kunden.
Berechnung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort * 100 (Stichtag: 30.06.; Unternehmensorientierte Dienstleistungen nach Klassifizierung der Wirtschaftszweige WZ03 des Statistischen Bundesamtes)
Quelle	Bundesagentur für Arbeit
Einheit	%

Anteil sozverspfl. Auszubildender insgesamt	
Aussage	X Prozent der Bevölkerung im Alter von 18 bis 20 Jahren sind sozialversicherungspflichtige Auszubildende.
Hinweis auf	Der Indikator gibt an, wie hoch der Anteil der 18- bis 20-Jährigen insgesamt ist, die in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Er gibt Hinweise auf die Integration Jugendlicher in den qualifizierten Arbeitsmarkt und damit auf ihre Chancen für eine eigenständige Existenzsicherung. (Da in Universitätsstädten ein nicht unerheblicher Anteil dieser Altersgruppe zu den Studierenden zählt, ist die Kennzahl hier mit Vorsicht zu interpretieren).
Berechnung	Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Auszubildender am Wohnort * 100 / Anzahl Einwohner im Alter von 18-20 Jahren mit Hauptwohnsitz
Quelle	Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit
Einheit	%

Anteil ausländ. sozverspfl. Auszubildender	
Aussage	X Prozent der ausländischen Bevölkerung im Alter von 18 bis 20 Jahren sind sozialversicherungspflichtige Auszubildende.
Hinweis auf	Der Indikator gibt an, wie hoch der Anteil der 18- bis 20-Jährigen in der ausländischen Bevölkerung ist, die in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Er gibt Hinweise auf die Integration jugendlicher Ausländer in den qualifizierten Arbeitsmarkt und damit auf deren Chancen für eine eigenständige Existenzsicherung.
Berechnung	Anzahl ausländischer sozialversicherungspflichtig beschäftigter Auszubildender am Wohnort * 100 / Anzahl ausländischer Einwohner im Alter von 18-20 Jahren mit Hauptwohnsitz
Quelle	Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung



Erwerbstätigenquote	
Aussage	X % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren sind am Wohnort als sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldet.
Hinweis auf	Der Indikator deutet auf die Beteiligung der Bevölkerung am Arbeitsmarkt hin.
Berechnung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort / Bevölkerung 18–64 Jahre * 100 (Stichtag für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.)
Quelle	Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit
Einheit	%

Frauenerwerbstitigenquote	
Aussage	X % der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren sind am Wohnort als sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldet.
Hinweis auf	Gibt Aufschluss über die Einbindung der Frauen in den Arbeitsmarkt sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf etc.
Berechnung	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen am Wohnort / Frauen 18–64 Jahre * 100 (Stichtag für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.)
Quelle	Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Verhältnis Erwerbstitigenquote von Frauen und Männern	
Aussage	Die Frauenerwerbstitigenquote beträgt x % der Männererwerbstitigenquote.
Hinweis auf	Sind mehr Frauen als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, liegt der Wert über 100%. Bei einem Wert unter 100% sind mehr Männer als Frauen in den Arbeitsmarkt integriert. Der Indikator gibt Hinweise auf die Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt, die Nutzung der Potenziale von Frauen für den Arbeitsmarkt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf etc.
Berechnung	(Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen am Wohnort / Frauen 18–64 Jahre) / (Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Männer am Wohnort / Männer 18–64 Jahre) * 100 (Stichtag für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.)
Quelle	Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil Erwerbstitigen unter den 55- bis 64-Jährigen	
Aussage	Der Anteil der am Wohnort sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldeten Personen im Alter von 55 Jahren und mehr an der Bevölkerung im Alter von 55 bis 64 Jahren beträgt x %.
Hinweis auf	Der Indikator deutet auf die Chancen Älterer auf dem Arbeitsmarkt und die Nutzung der Potenziale Älterer (Erfahrungswissen etc.) hin.
Berechnung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 55 Jahre und älter / Bevölkerung 55–64 Jahre * 100. (Stichtag für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.06.)
Quelle	Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter der Länder
Einheit	%



Bedeutung als Arbeitsort (Arbeitsplatzzentralität)	
Aussage	In der Kommune arbeiten mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als dort wohnen (Wert > 1), oder umgekehrt (Wert < 1).
Hinweis auf	Eine höhere Bedeutung einer Gemeinde als Arbeitsort den als Wohnort äußert sich in einem Wert > 1. Die Größe des Indikators weist auf eine besondere Bedeutung als Wirtschafts- und Arbeitsstandort sowie auf das Pendleraufkommen hin.
Berechnung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (Stichtag: 30.06.)
Quelle	Bundesagentur für Arbeit
Einheit	Index

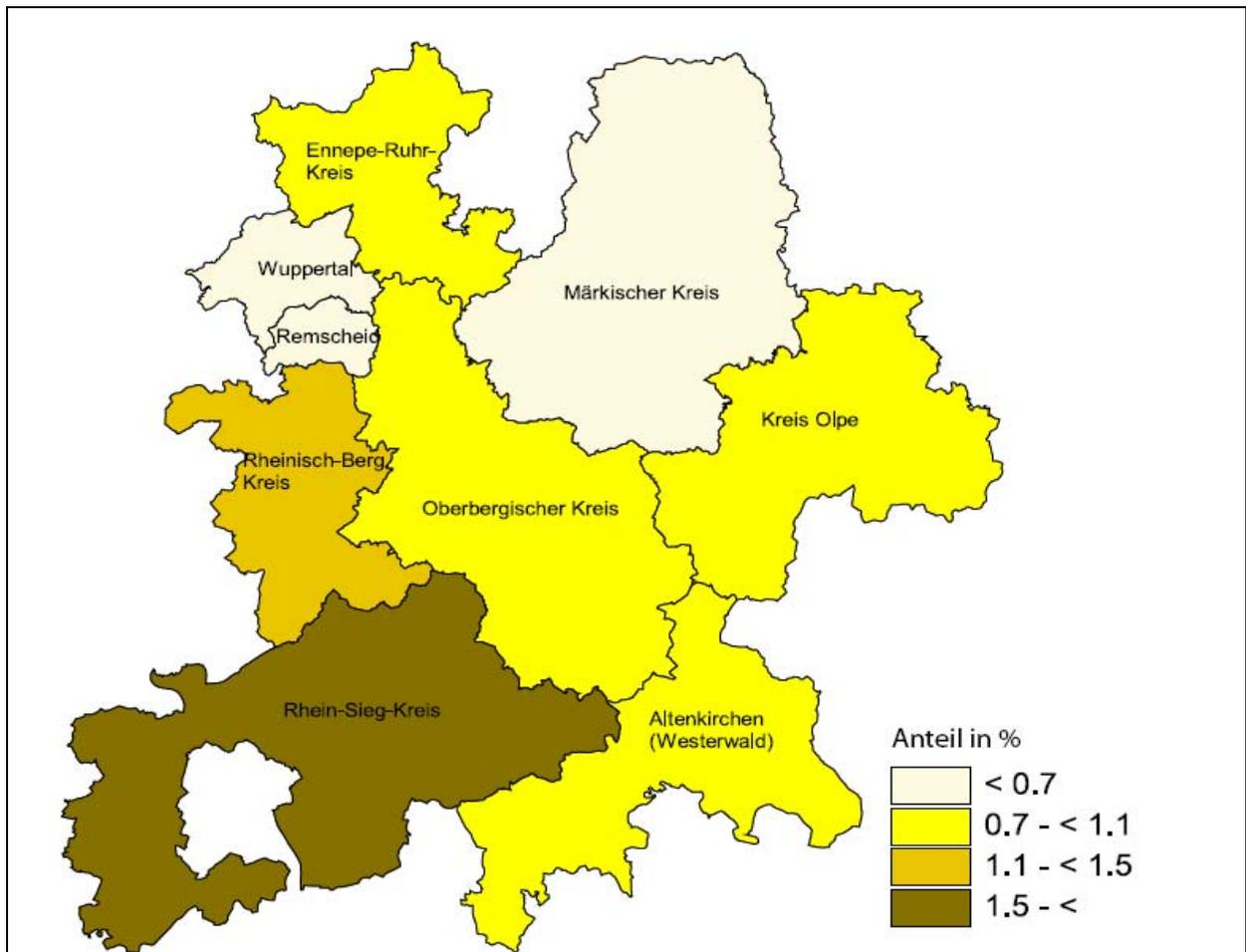
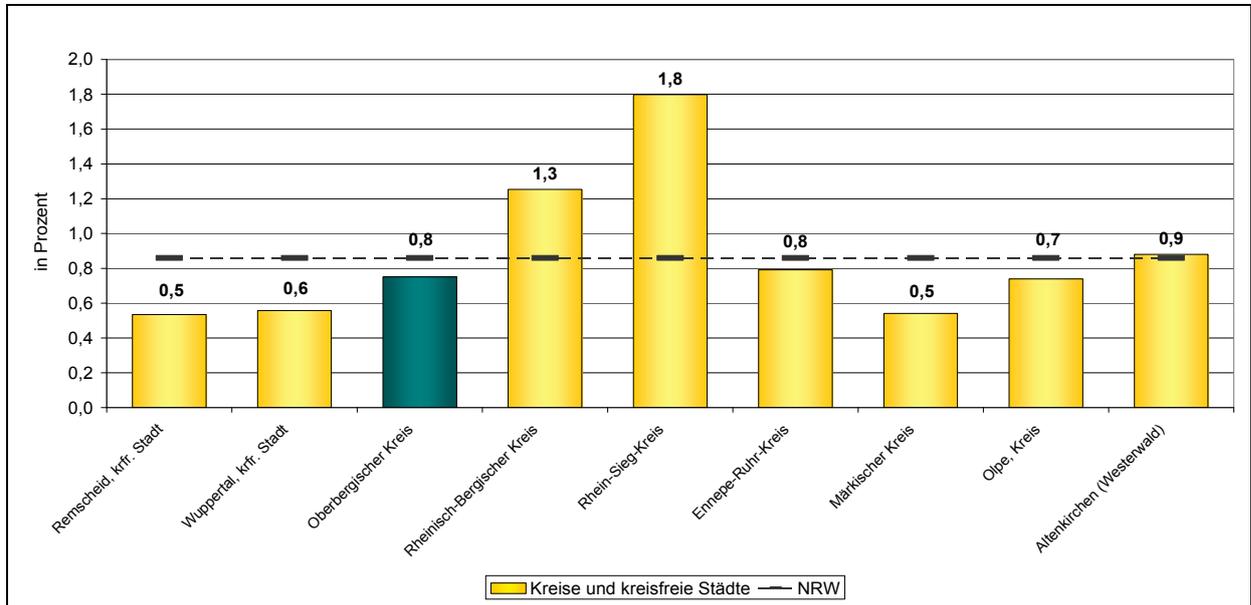
Arbeitsplatzentwicklung der vergangenen 5 Jahre	
Aussage	Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich in den vergangenen 5 Jahren um x % verändert.
Hinweis auf	Arbeitsplatzzuwachs oder Arbeitsplatzabbau im Verhältnis zu den bestehenden Arbeitsplätzen: Ein hoher positiver Wert weist auf eine hohe positive wirtschaftliche Dynamik hin.
Berechnung	$(\text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort} - \text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort vor 5 Jahren}) / \text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort vor 5 Jahren} * 100$ (Stichtag: 30.06.)
Quelle	Bundesagentur für Arbeit
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung

5.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

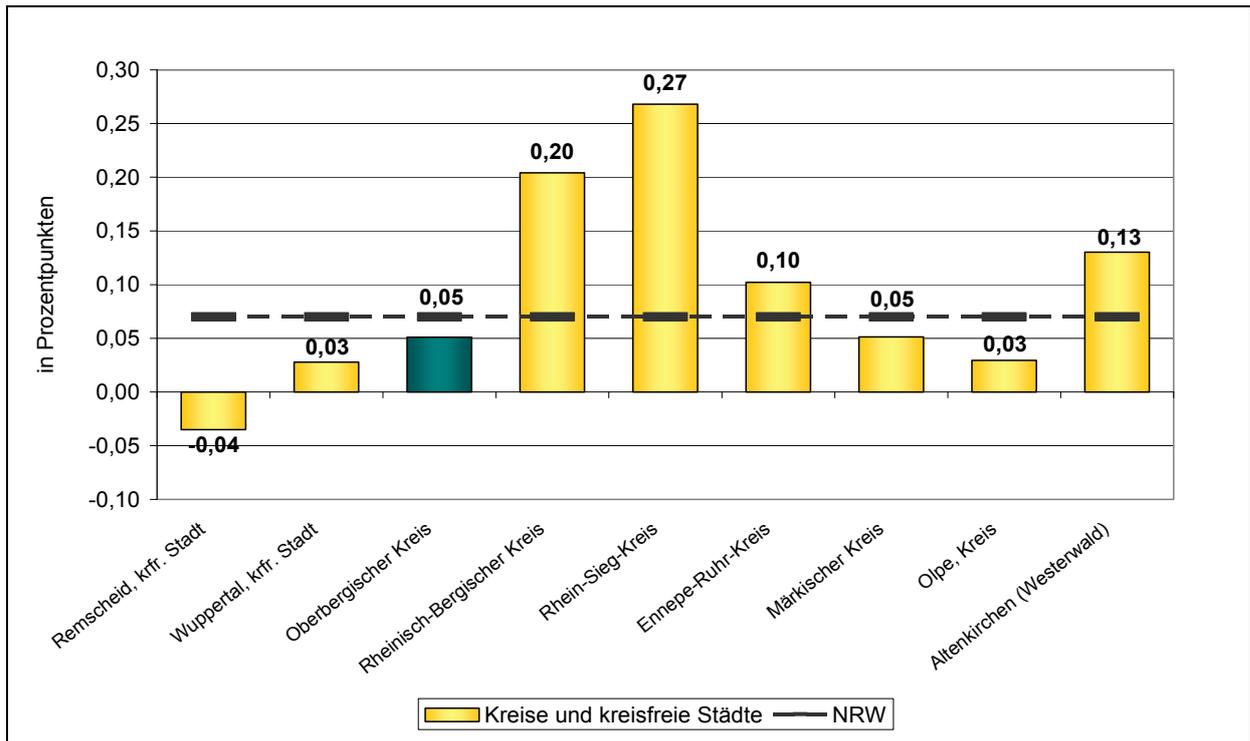
5.1.1 Primärer Sektor

Abb. 71 Primärer Sektor am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

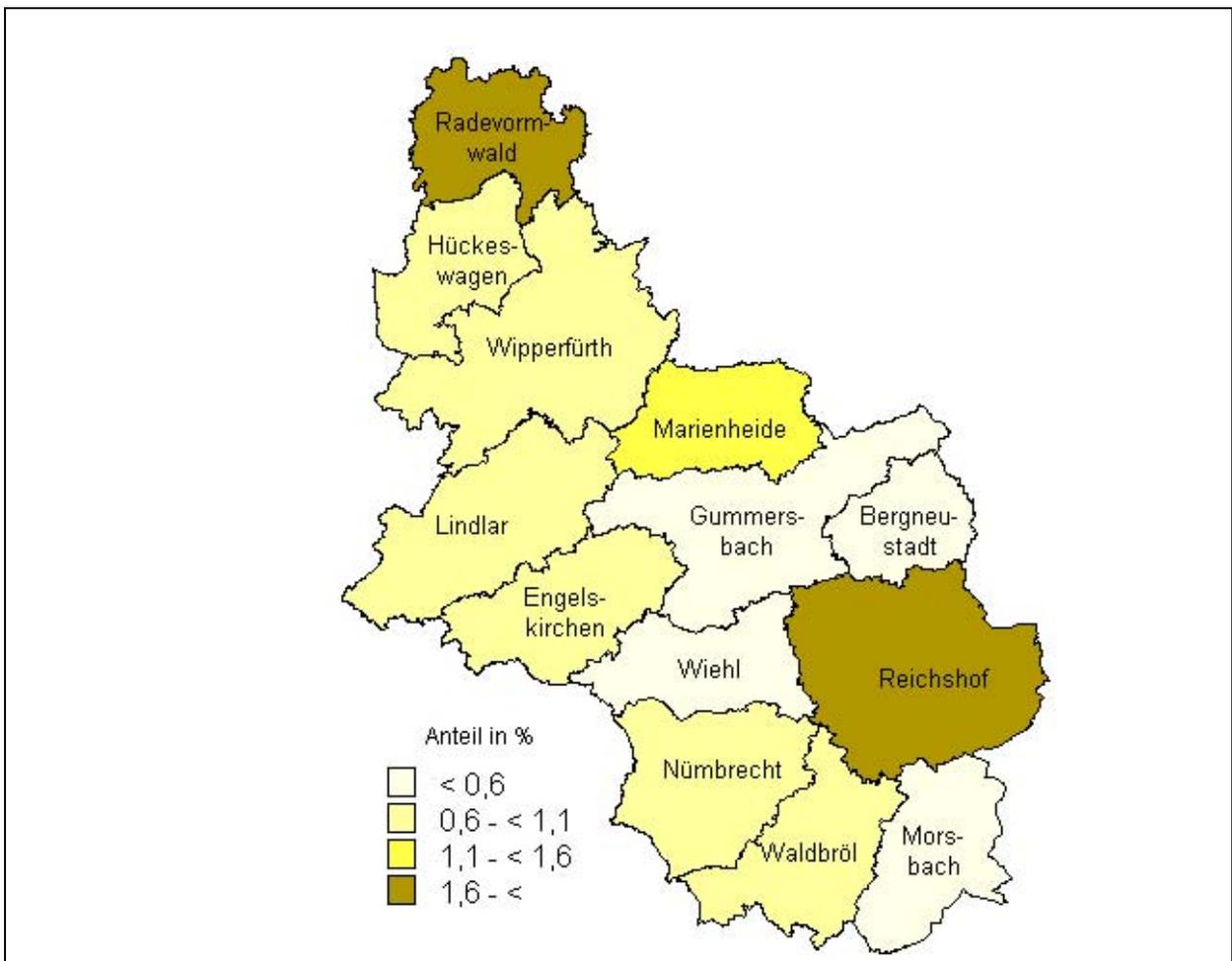
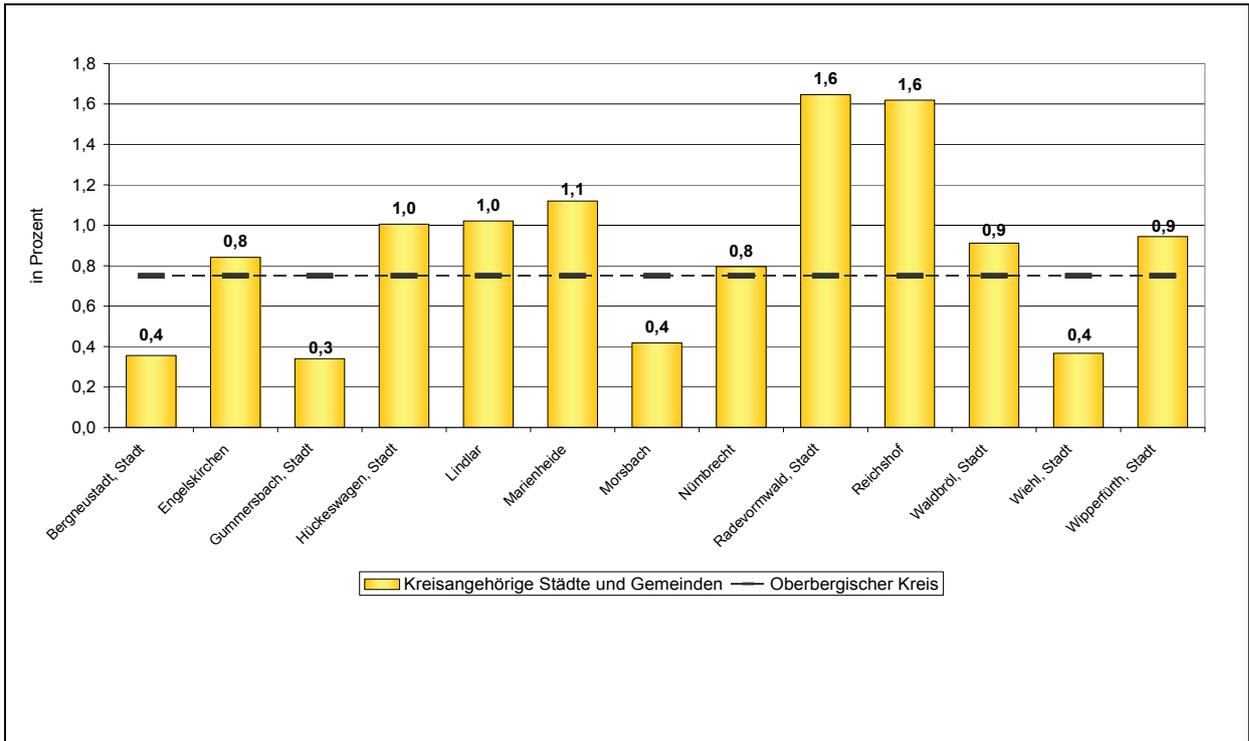
Abb. 72 Primärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

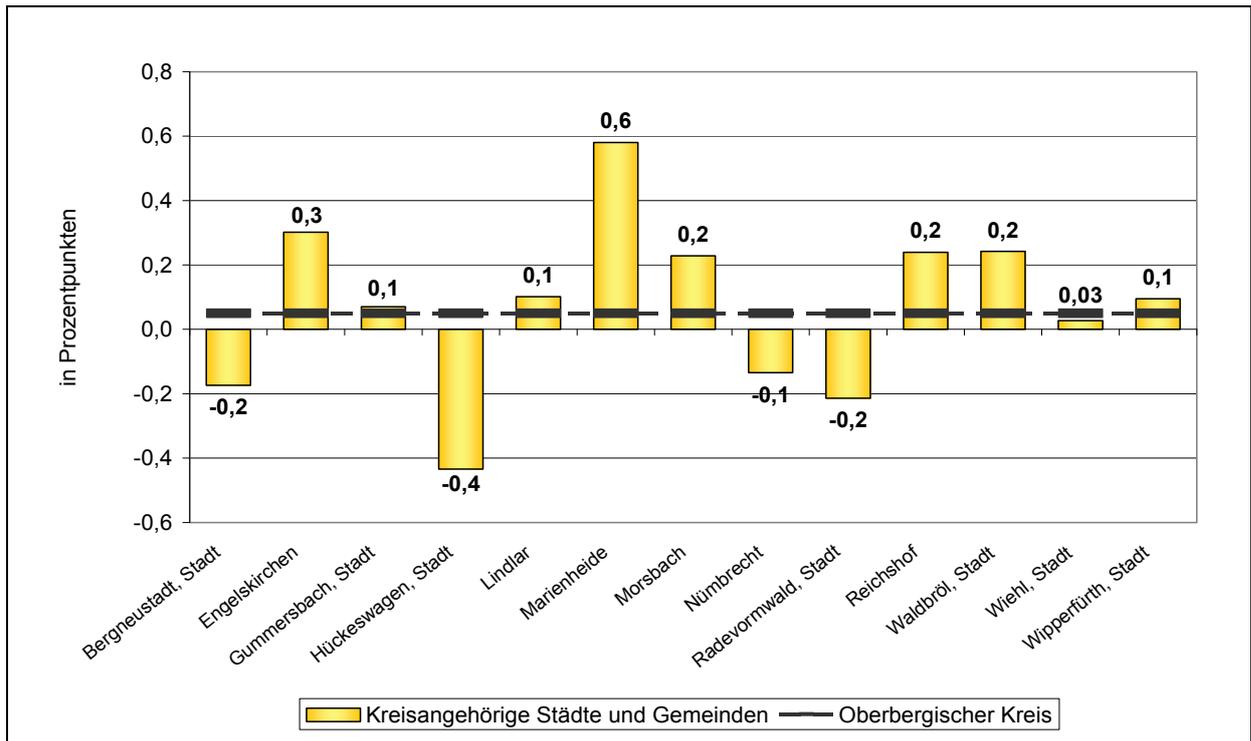
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 73 Primärer Sektor am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 74 Primärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 75 Primärer Sektor 2003 bis 2007

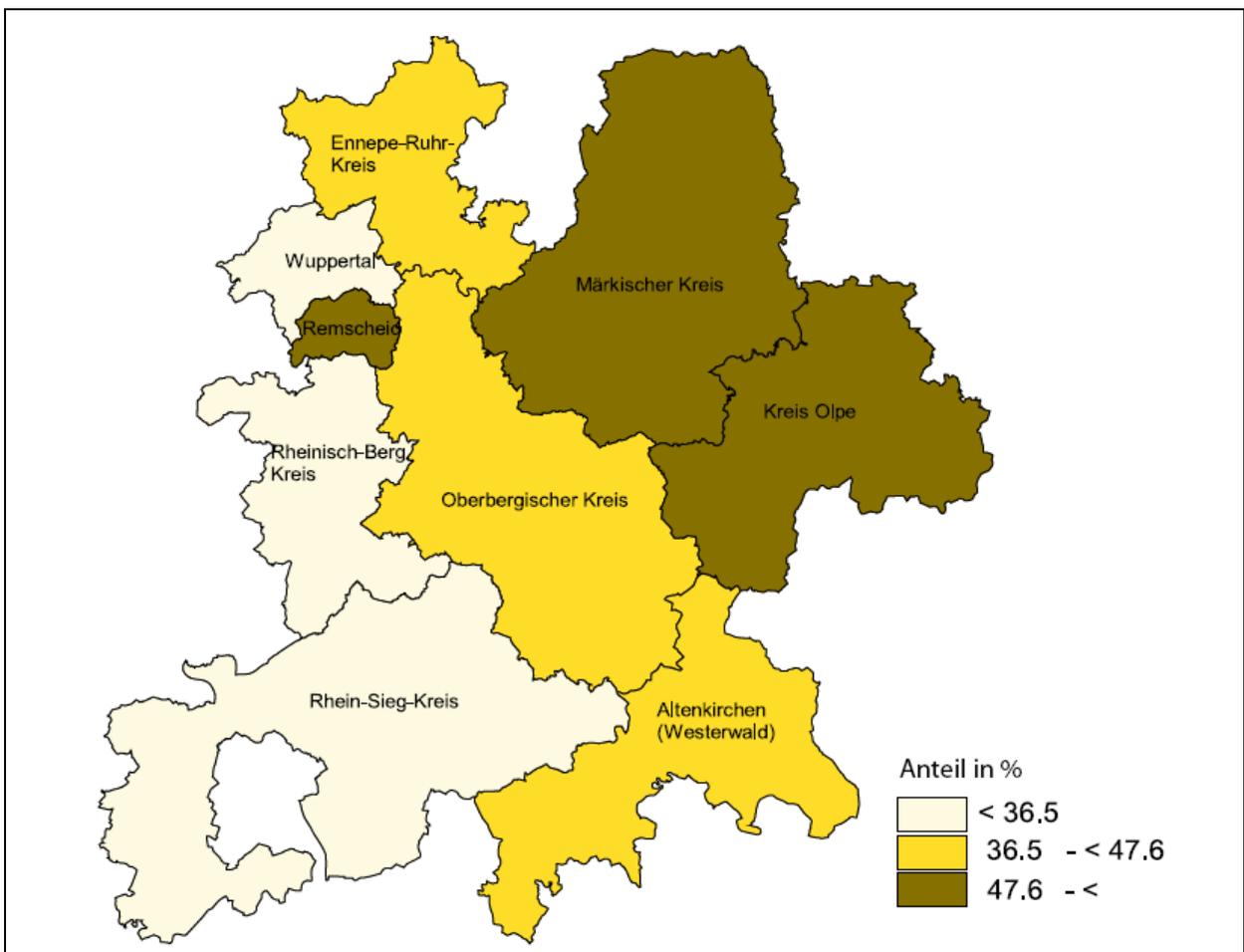
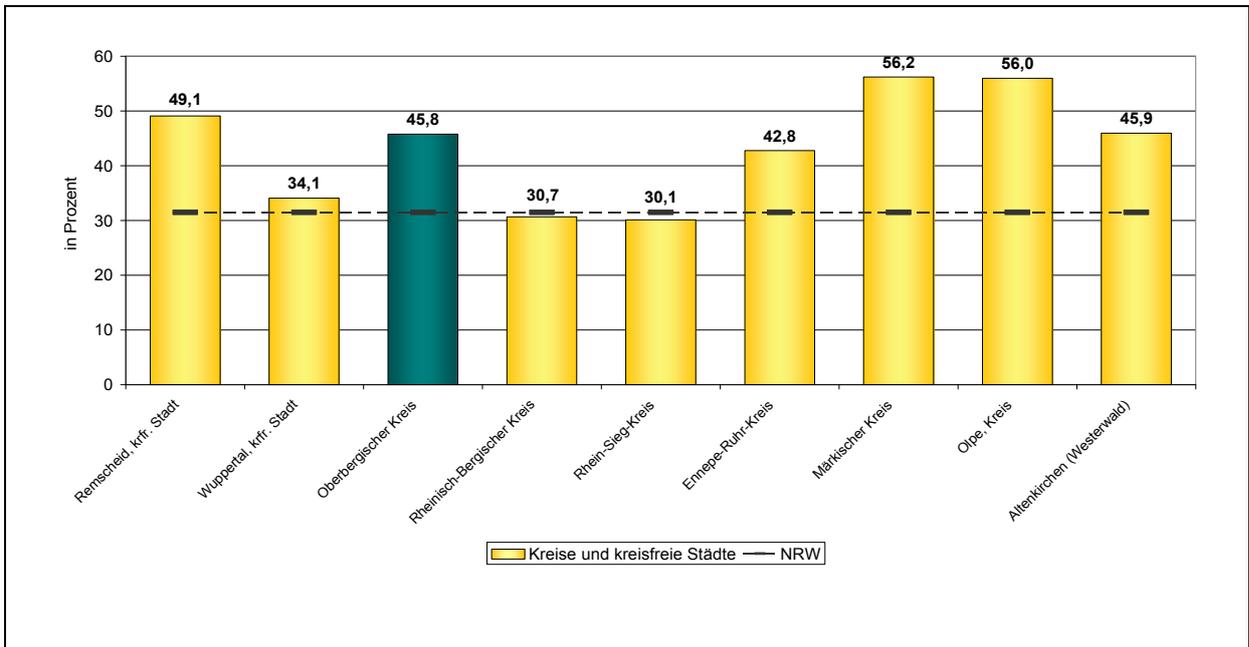
GKZ	Name	Primärer Sektor*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	0,8	0,8	0,8	0,8	0,9
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
5374000	Oberbergischer Kreis	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8
5374004	Bergneustadt, Stadt	0,5	0,6	0,4	0,4	0,4
5374008	Engelskirchen	0,5	0,5	0,8	0,9	0,8
5374012	Gummersbach, Stadt	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
5374016	Hückeswagen, Stadt	1,4	1,4	1,3	1,1	1,0
5374020	Lindlar	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0
5374024	Marienheide	0,5	0,7	0,6	0,9	1,1
5374028	Morsbach	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4
5374032	Nümbrecht	0,9	0,8	1,0	0,9	0,8
5374036	Radevormwald, Stadt	1,9	1,4	1,4	1,7	1,6
5374040	Reichshof	1,4	1,5	1,7	1,5	1,6
5374044	Waldbröl, Stadt	0,7	0,7	0,8	0,7	0,9
5374048	Wiehl, Stadt	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4
5374052	Wipperfürth, Stadt	0,9	0,8	0,9	1,0	0,9
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	1,1	1,1	1,1	1,2	1,3
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	1,5	1,6	1,6	1,8	1,8
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8
5962000	Märkischer Kreis	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
5966000	Olpe, Kreis	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9

* in Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt
(Stichtag 30.06.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

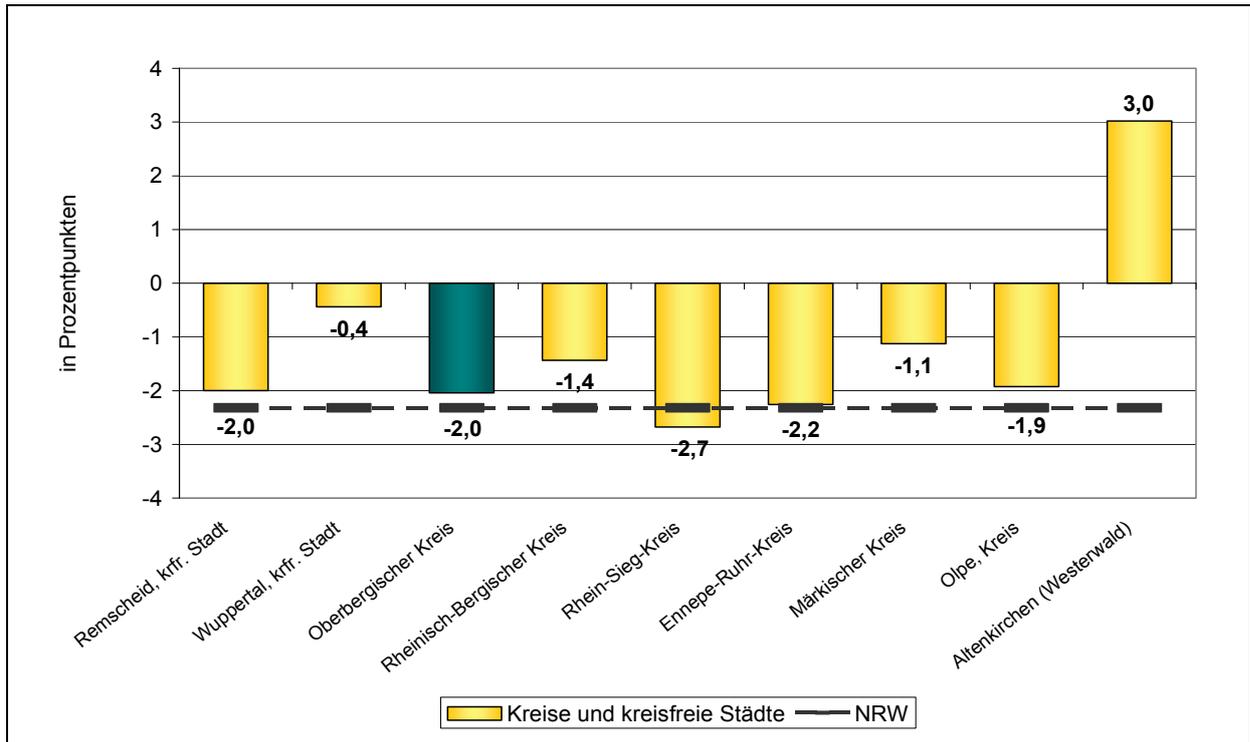
5.1.2 Sekundärer Sektor

Abb. 76 Sekundärer Sektor am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

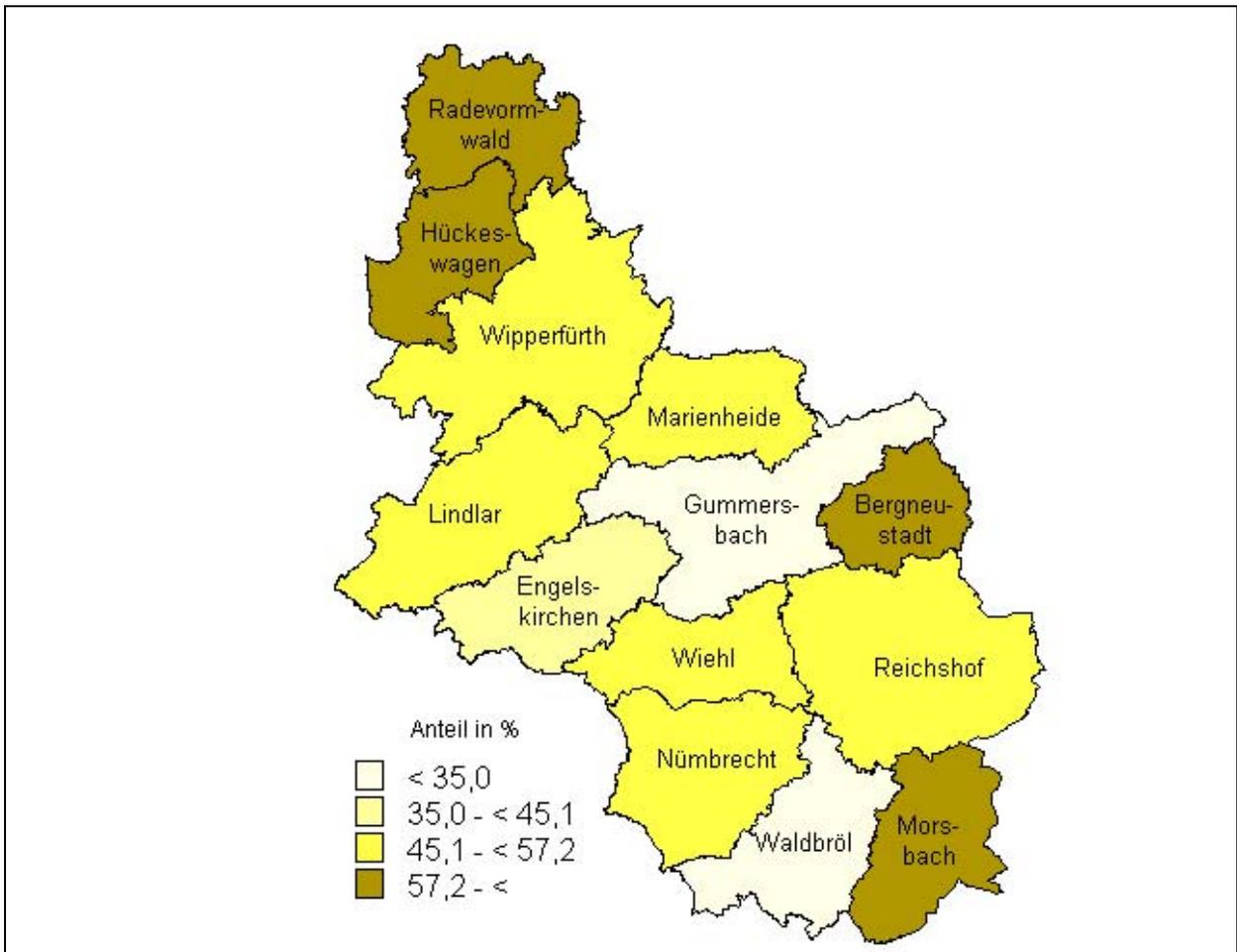
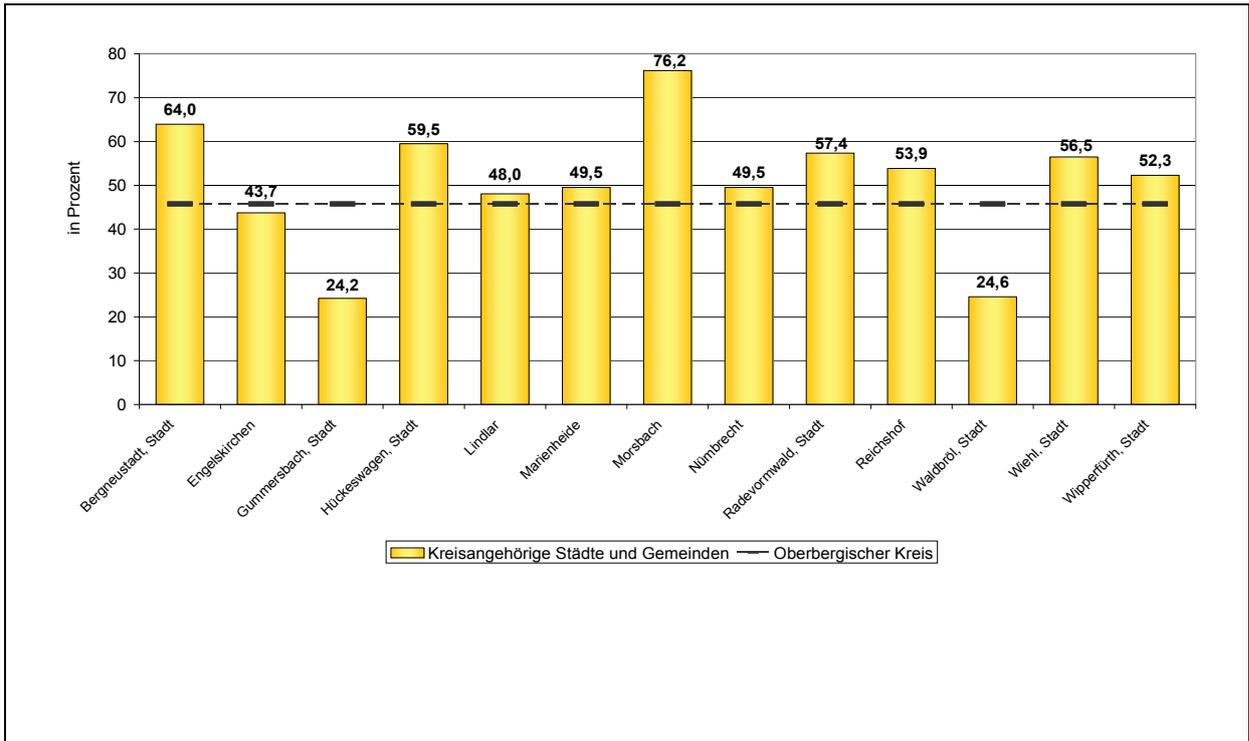
Abb. 77 Sekundärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

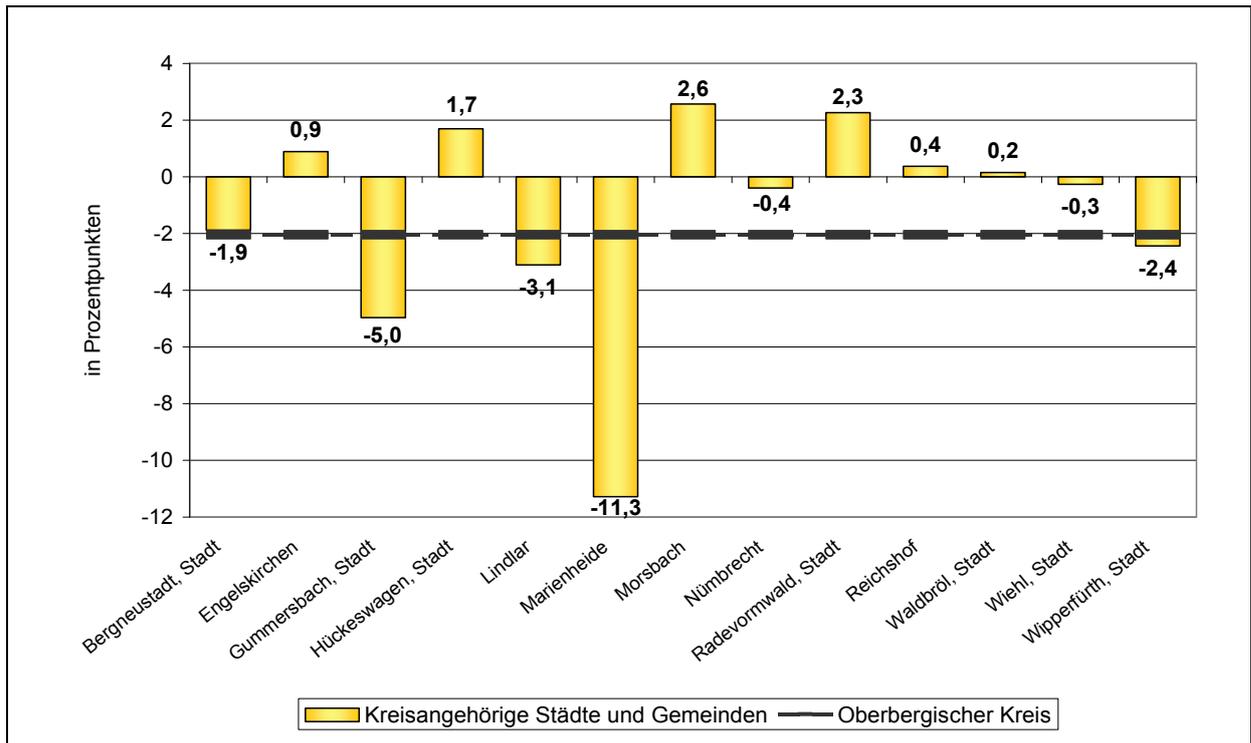
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 78 Sekundärer Sektor am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 79 Sekundärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 80 Sekundärer Sektor 2003 bis 2007

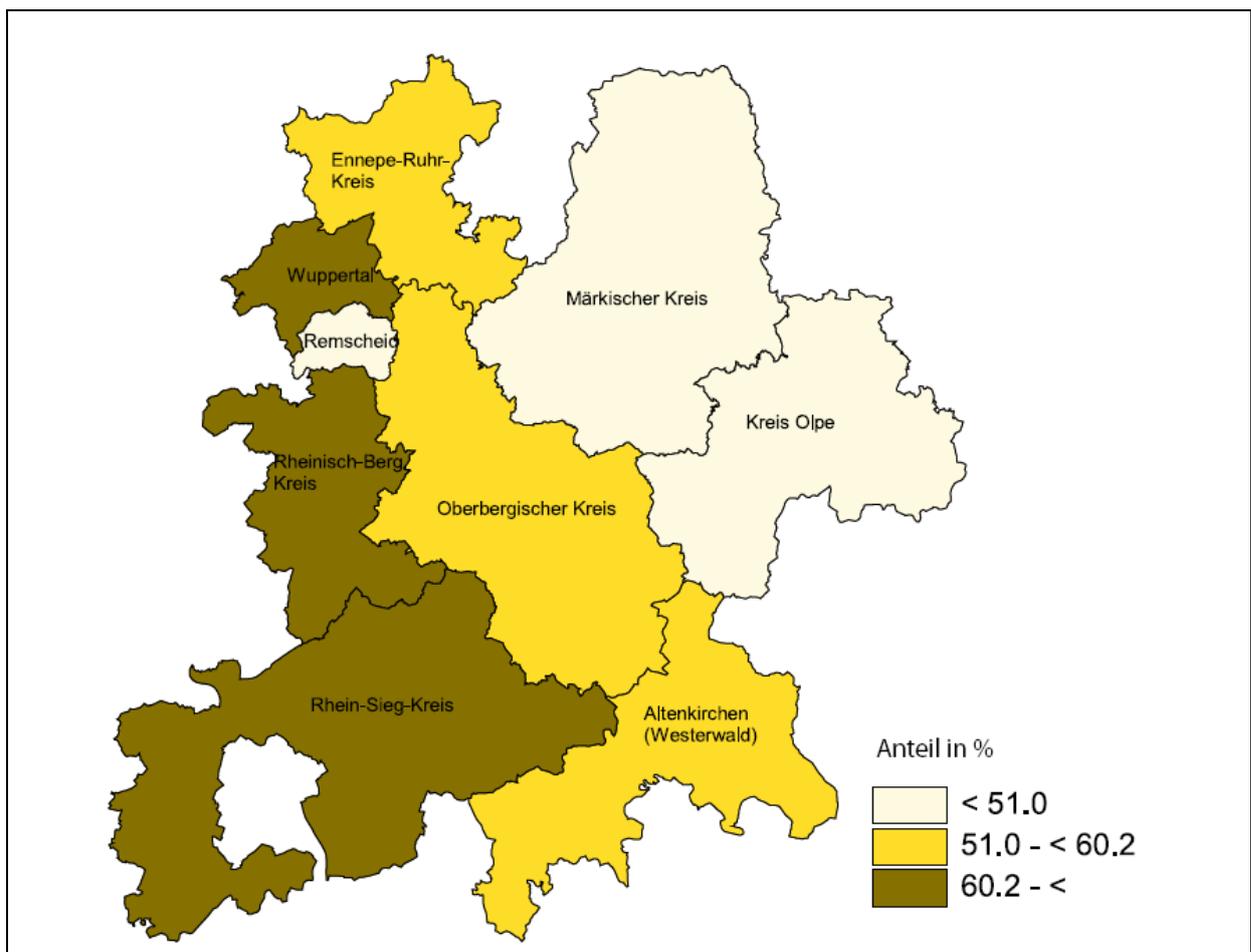
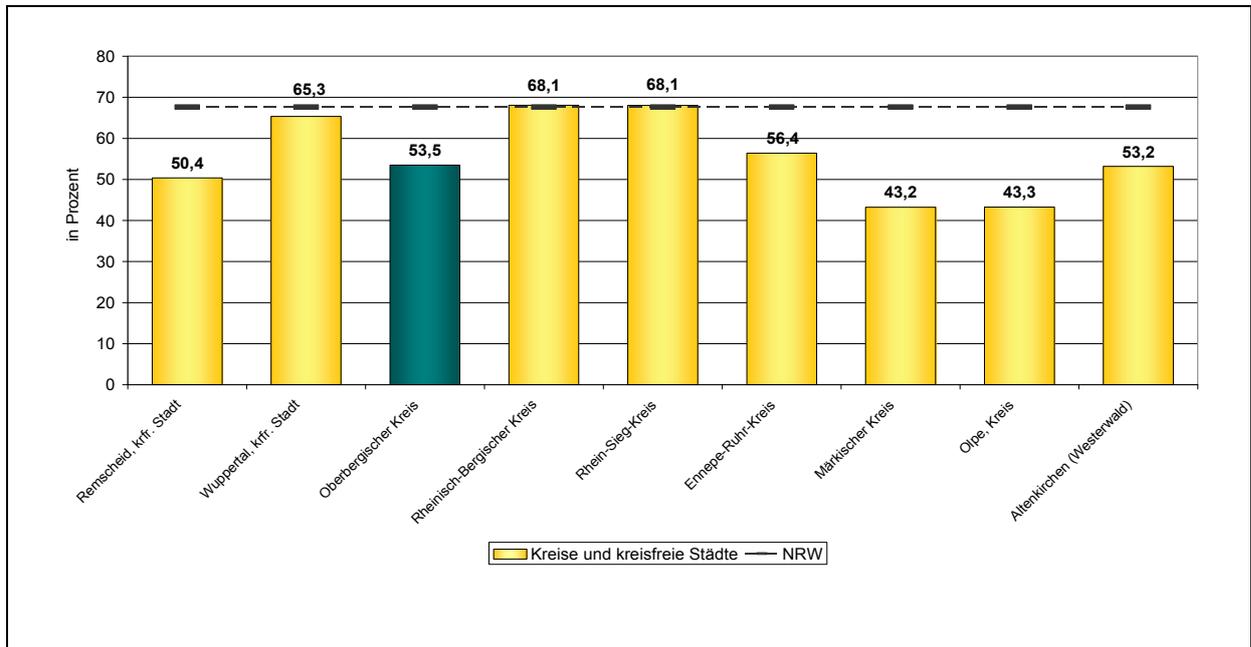
GKZ	Name	Sekundärer Sektor*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	33,8	33,1	32,5	31,8	31,5
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	51,1	50,9	49,8	49,2	49,1
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	34,5	36,2	35,9	35,1	34,1
5374000	Oberbergischer Kreis	47,8	47,5	47,1	46,5	45,8
5374004	Bergneustadt, Stadt	65,8	65,5	66,0	65,7	64,0
5374008	Engelskirchen	42,9	42,6	43,6	43,8	43,7
5374012	Gummersbach, Stadt	29,2	28,2	27,0	25,9	24,2
5374016	Hückeswagen, Stadt	57,8	56,6	56,8	57,5	59,5
5374020	Lindlar	51,1	50,1	47,5	47,5	48,0
5374024	Marienheide	60,8	57,0	55,1	55,4	49,5
5374028	Morsbach	73,6	75,6	75,6	74,9	76,2
5374032	Nümbrecht	49,9	50,2	50,7	50,0	49,5
5374036	Radevormwald, Stadt	55,1	56,1	57,1	56,9	57,4
5374040	Reichshof	53,5	53,1	54,8	54,7	53,9
5374044	Waldbröl, Stadt	24,4	23,2	23,1	23,2	24,6
5374048	Wiehl, Stadt	56,8	57,6	56,0	56,3	56,5
5374052	Wipperfürth, Stadt	54,8	53,8	54,3	54,0	52,3
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	32,1	31,8	31,3	30,7	30,7
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	32,8	31,9	30,8	30,2	30,1
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	45,0	43,6	43,3	42,0	42,8
5962000	Märkischer Kreis	57,3	57,1	56,8	56,6	56,2
5966000	Olpe, Kreis	57,9	57,1	57,1	57,3	56,0
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	42,9	45,1	45,0	44,8	45,9

* in Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt
(Stichtag 30.06.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

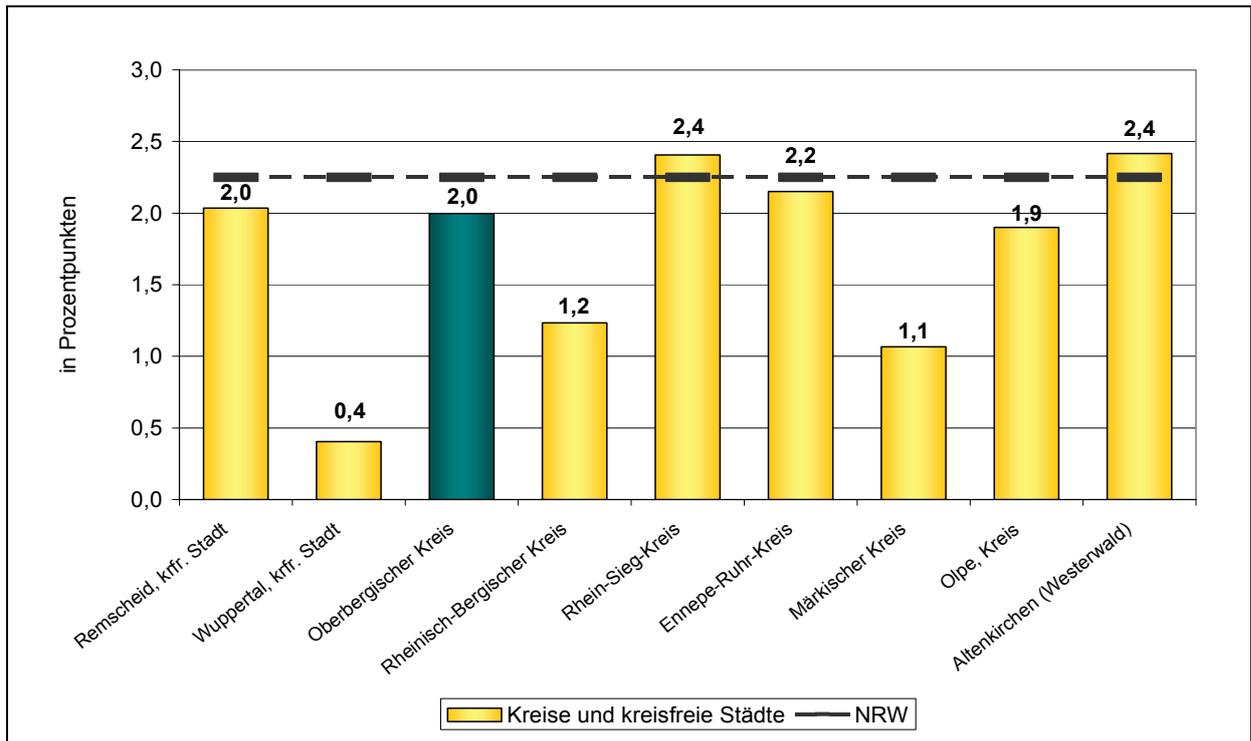
5.1.3 Tertiärer Sektor

Abb. 81 Tertiärer Sektor am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

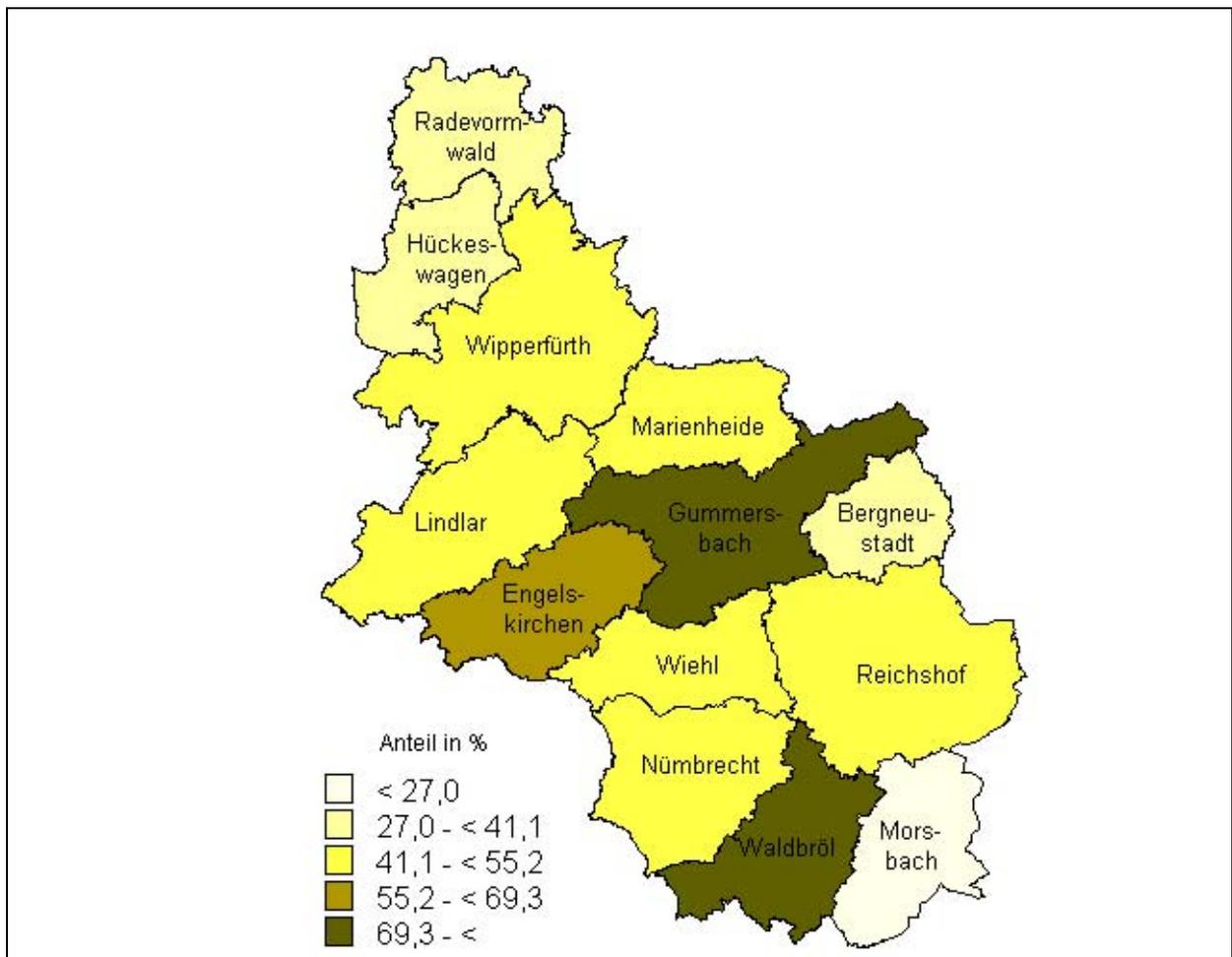
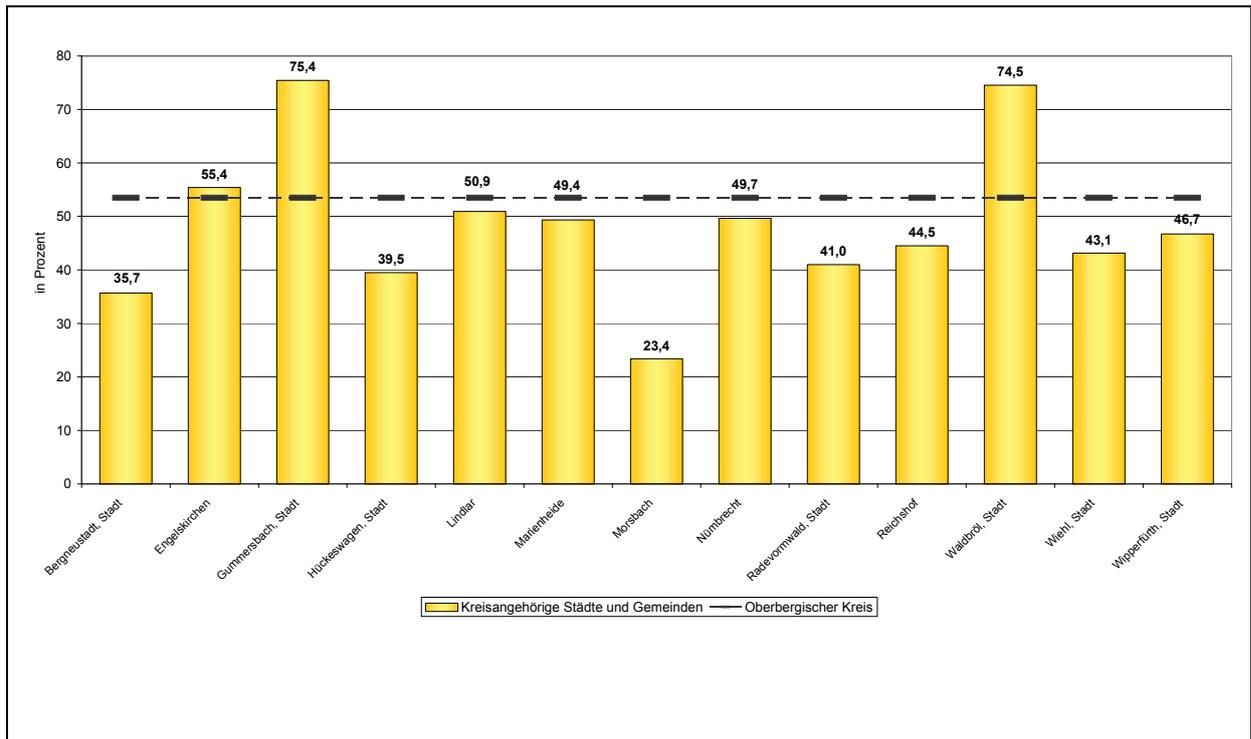
Abb. 82 Tertiärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

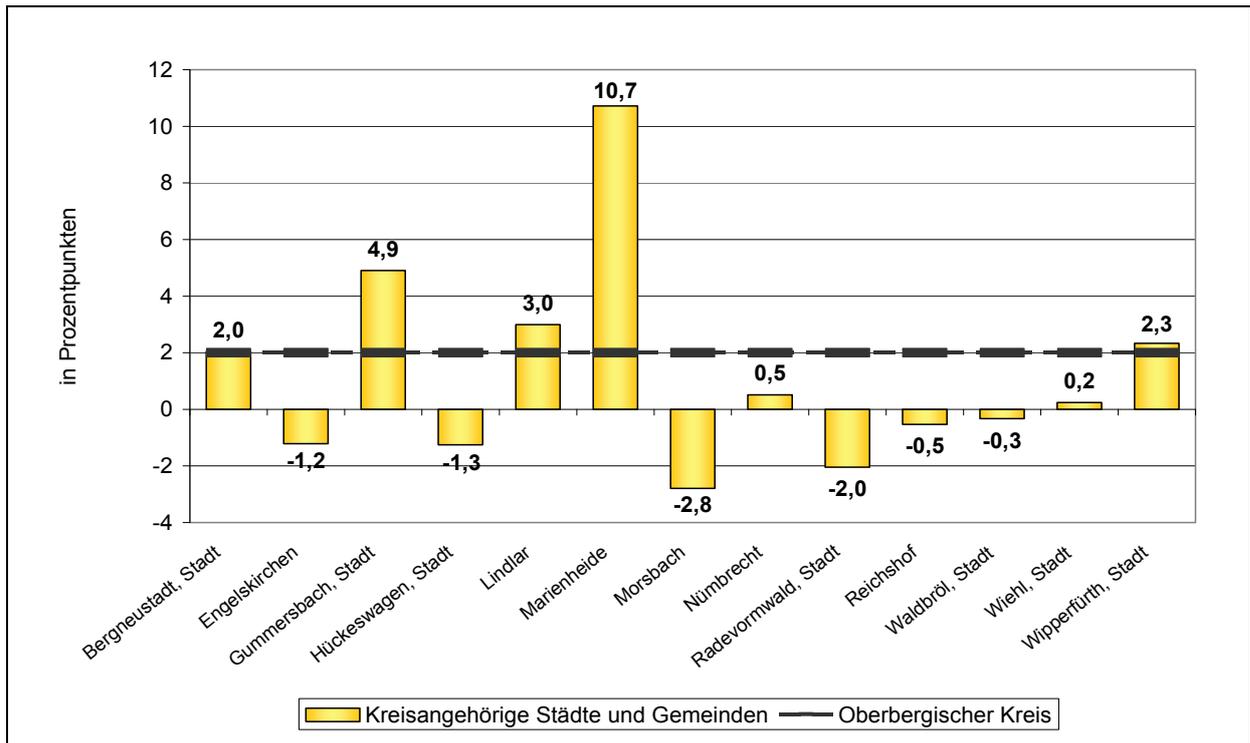
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 83 Tertiärer Sektor am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 84 Tertiärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 85 Tertiärer Sektor 2003 bis 2007

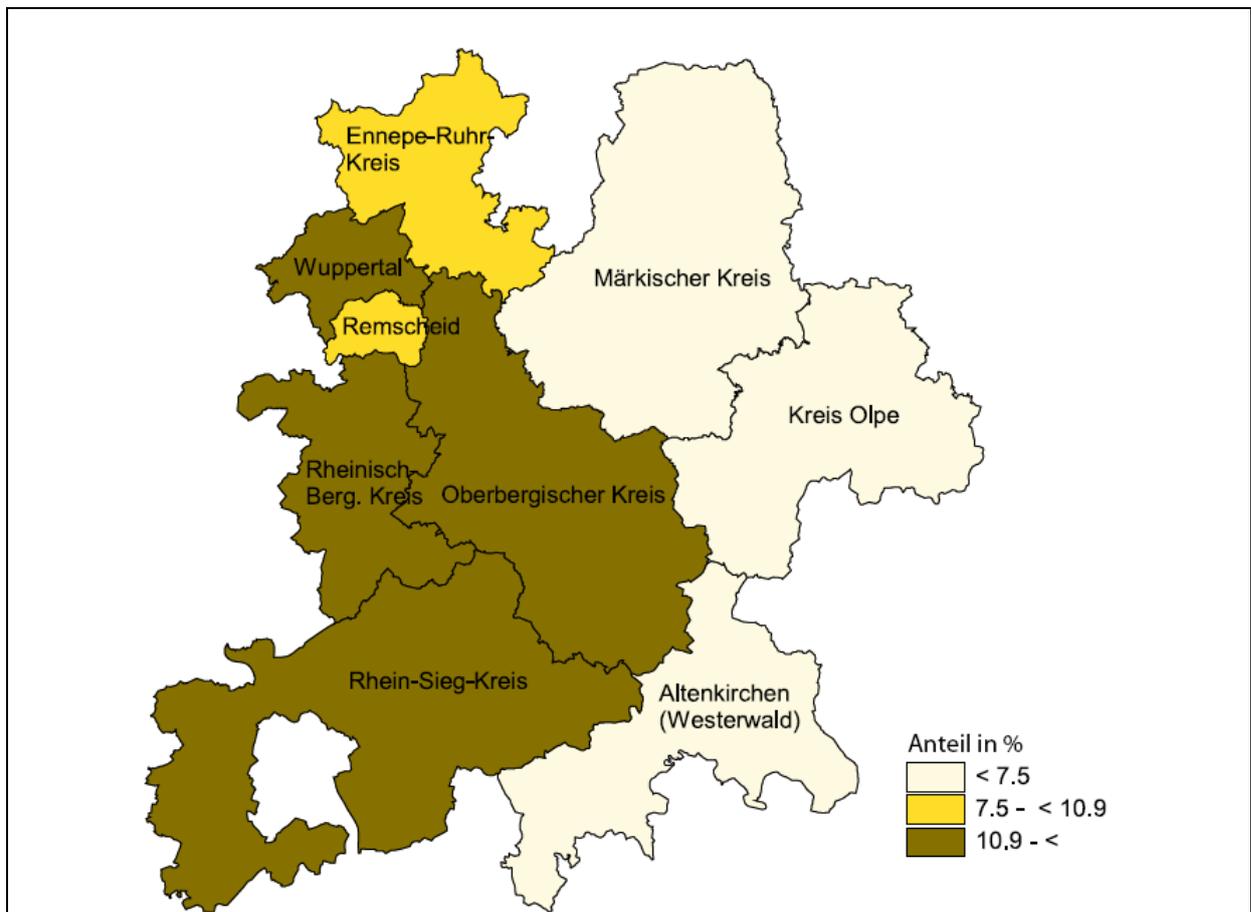
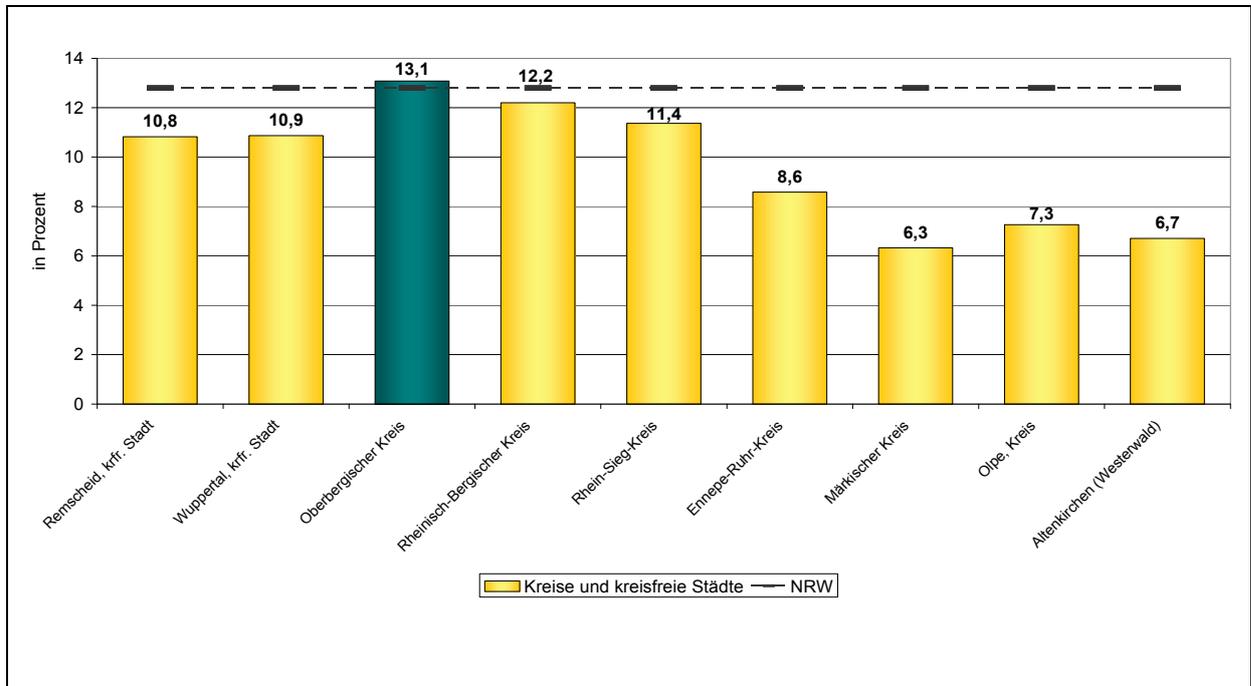
GKZ	Name	Tertiärer Sektor*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	65,4	66,1	66,7	67,3	67,6
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	48,3	48,5	49,8	50,3	50,4
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	64,9	63,2	63,6	64,3	65,3
5374000	Oberbergischer Kreis	51,5	51,9	52,2	52,7	53,5
5374004	Bergneustadt, Stadt	33,6	34,0	33,6	33,9	35,7
5374008	Engelskirchen	56,6	56,9	55,6	55,3	55,4
5374012	Gummersbach, Stadt	70,5	71,5	72,7	73,8	75,4
5374016	Hückeswagen, Stadt	40,8	42,0	41,9	41,4	39,5
5374020	Lindlar	48,0	48,9	51,6	51,5	50,9
5374024	Marienheide	38,7	42,3	44,2	43,7	49,4
5374028	Morsbach	26,2	24,1	24,1	24,7	23,4
5374032	Nümbrecht	49,2	48,9	48,2	49,1	49,7
5374036	Radevormwald, Stadt	43,0	42,5	41,5	41,4	41,0
5374040	Reichshof	45,1	45,4	43,6	43,8	44,5
5374044	Waldbrohl, Stadt	74,8	76,1	76,2	76,1	74,5
5374048	Wiehl, Stadt	42,9	42,1	43,7	43,4	43,1
5374052	Wipperfürth, Stadt	44,4	45,5	44,9	45,0	46,7
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	66,8	67,1	67,5	68,1	68,1
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	65,7	66,5	67,6	68,0	68,1
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	54,3	55,7	56,0	57,2	56,4
5962000	Märkischer Kreis	42,2	42,4	42,7	42,8	43,2
5966000	Olpe, Kreis	41,4	42,2	42,2	42,1	43,3
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	50,8	54,1	54,2	54,3	53,2

* in Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt
Stichtag (30.06.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

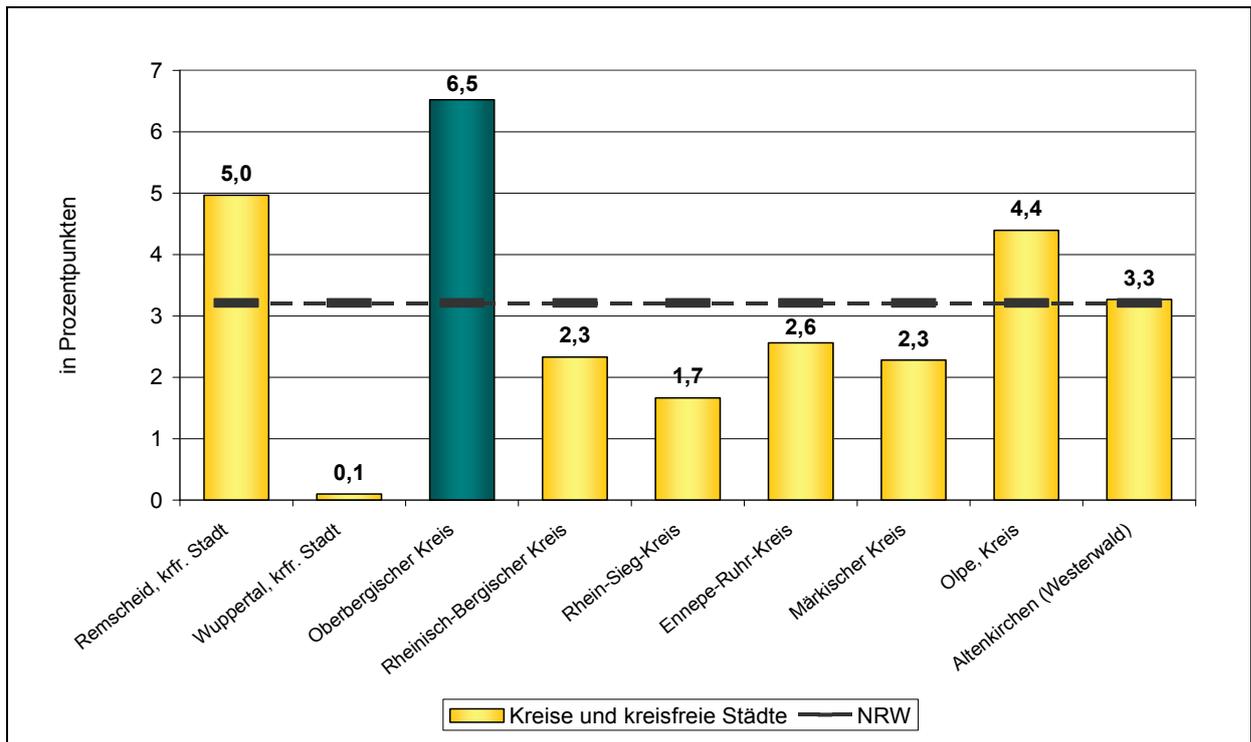
5.1.4 Beschäftigte in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen

Abb. 86 Beschäftigte in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

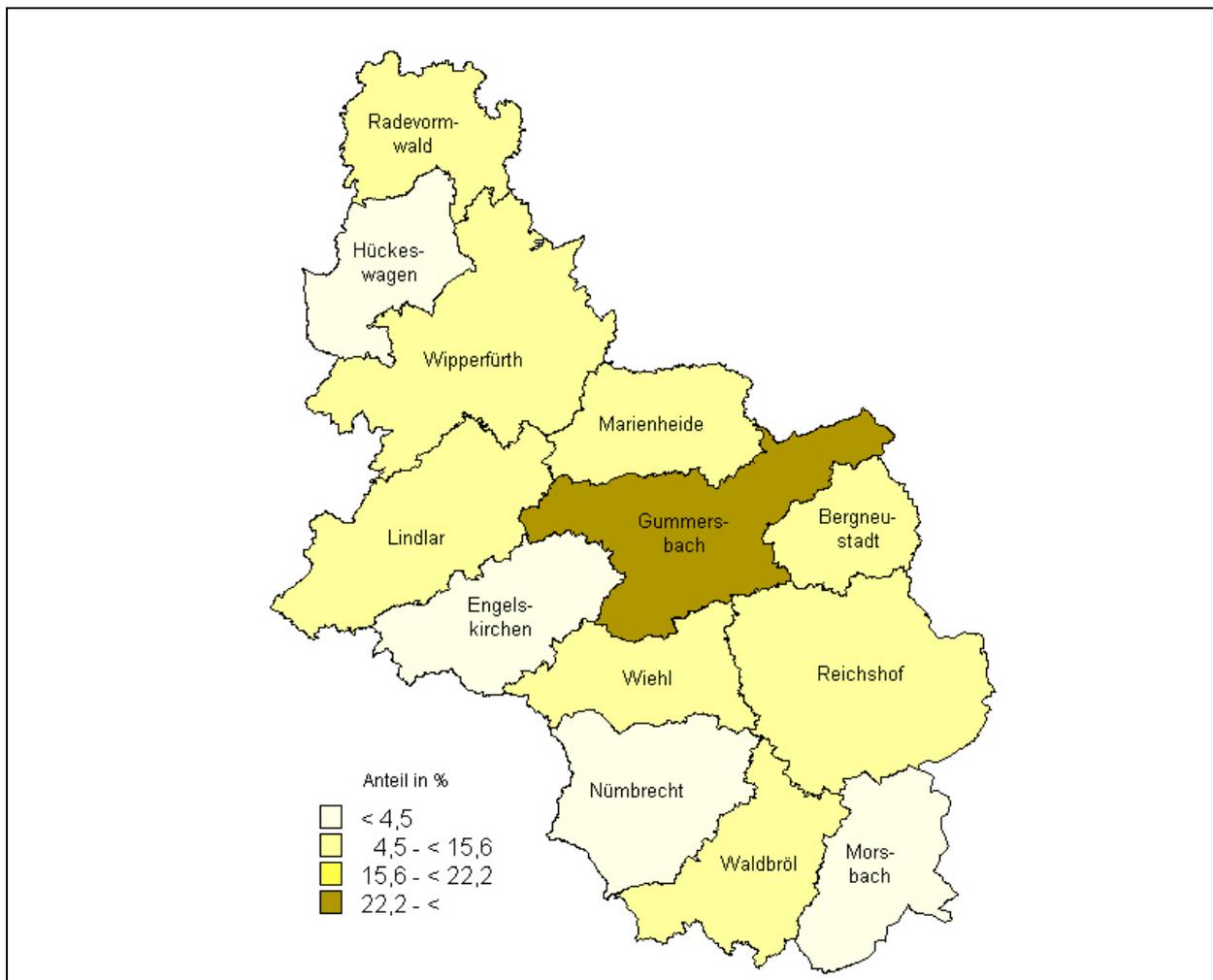
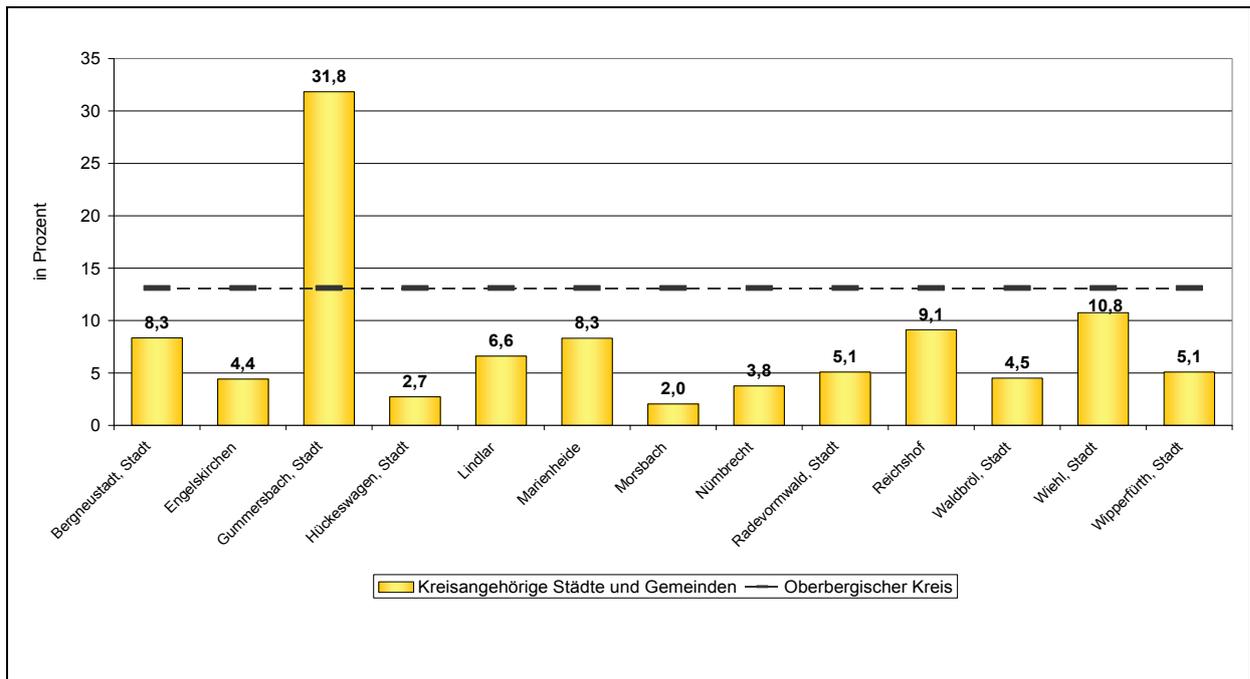
Abb. 87 Beschäftigte in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 88 Beschäftigte in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 89 Beschäftigte in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen 2003 bis 2007

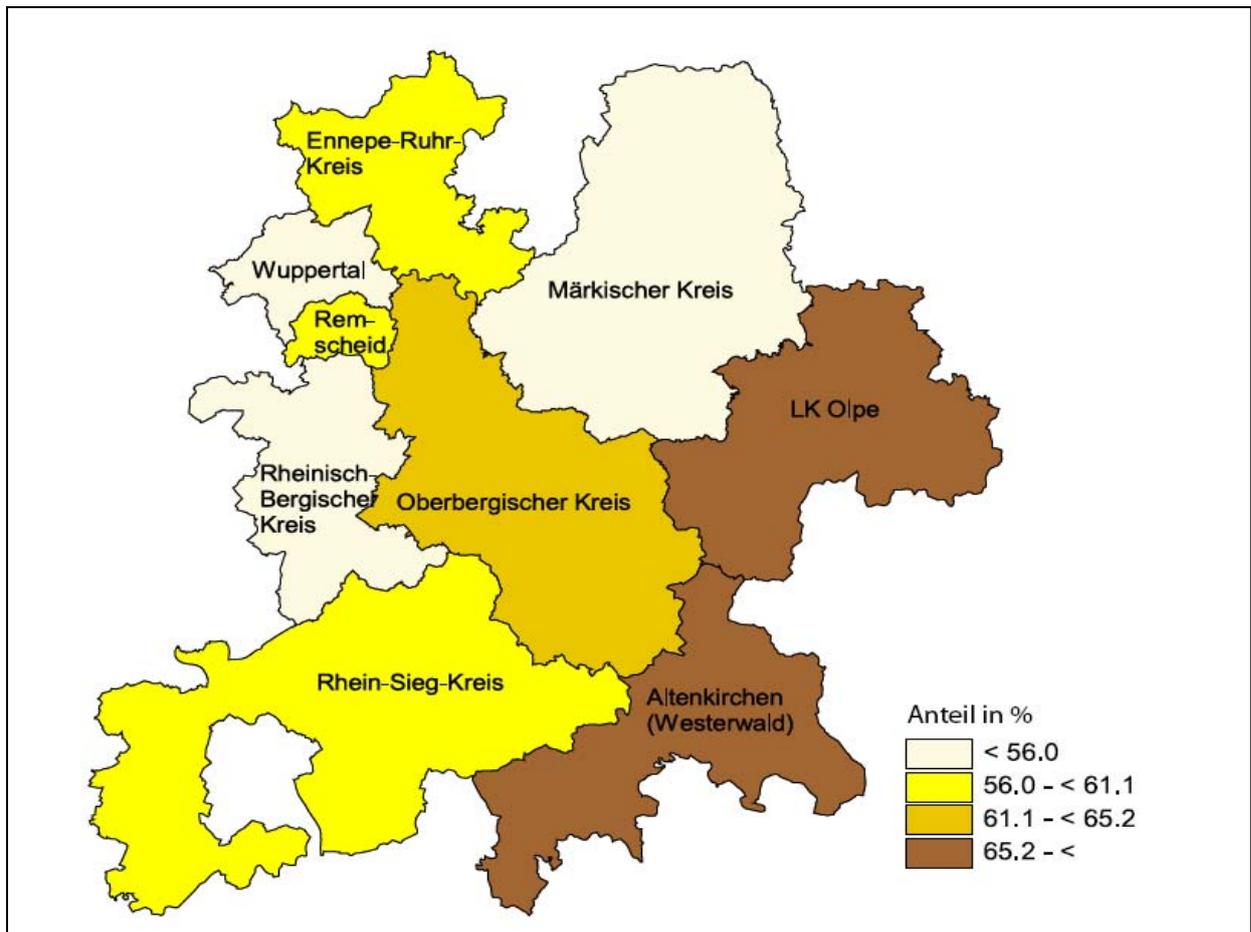
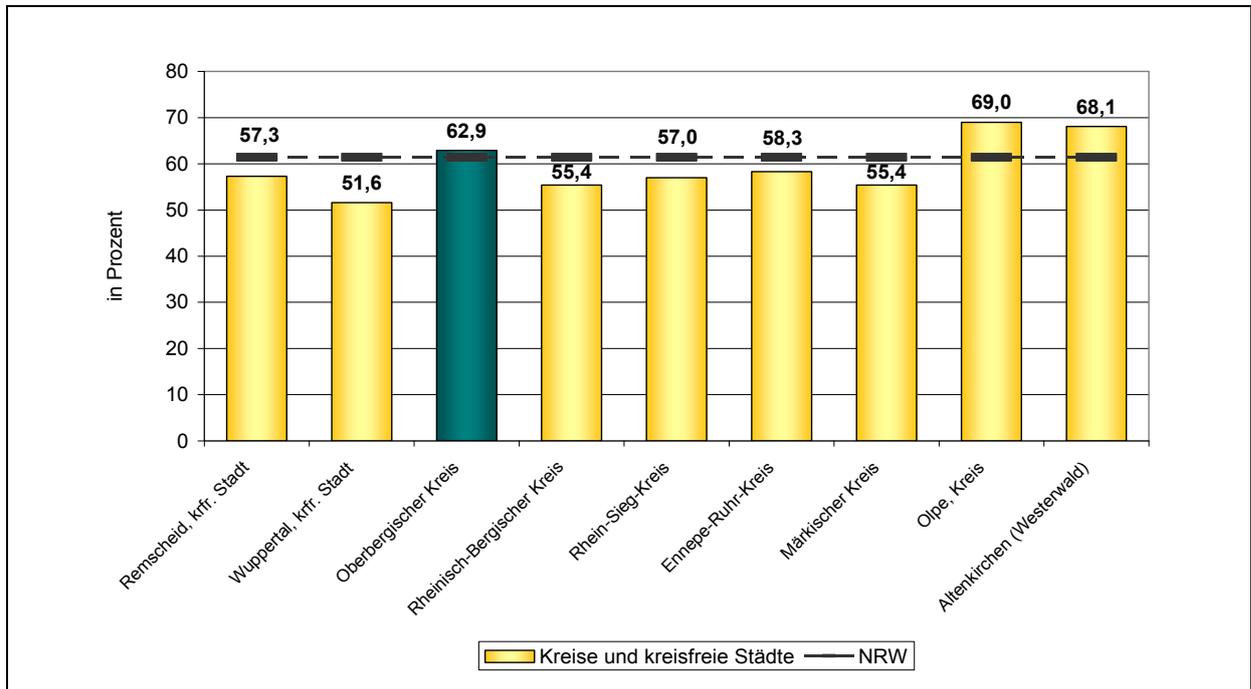
GKZ	Name	Beschäftigte in unternehmens-orientierten Dienstleistungsberufen*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	9,6	9,9	10,0	12,4	12,8
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	5,9	5,9	5,9	9,6	10,8
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	10,8	8,2	8,0	11,3	10,9
5374000	Oberbergischer Kreis	6,6	6,6	6,3	11,7	13,1
5374004	Bergneustadt, Stadt	-	-	-	-	8,3
5374008	Engelskirchen	-	-	-	-	4,4
5374012	Gummersbach, Stadt	-	-	-	-	31,8
5374016	Hückeswagen, Stadt	-	-	-	-	2,7
5374020	Lindlar	-	-	-	-	6,6
5374024	Marienheide	-	-	-	-	8,3
5374028	Morsbach	-	-	-	-	2,0
5374032	Nümbrecht	-	-	-	-	3,8
5374036	Radevormwald, Stadt	-	-	-	-	5,1
5374040	Reichshof	-	-	-	-	9,1
5374044	Waldbröl, Stadt	-	-	-	-	4,5
5374048	Wiehl, Stadt	-	-	-	-	10,8
5374052	Wipperfürth, Stadt	-	-	-	-	5,1
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	9,9	12,2	12,2	12,2	12,2
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	9,7	9,9	9,5	11,4	11,4
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,0	6,3	6,6	8,3	8,6
5962000	Märkischer Kreis	4,0	4,2	3,7	5,6	6,3
5966000	Olpe, Kreis	2,9	3,1	3,2	6,3	7,3
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	3,4	3,6	3,7	7,0	6,7

* in Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt (Stichtag: 30.06.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

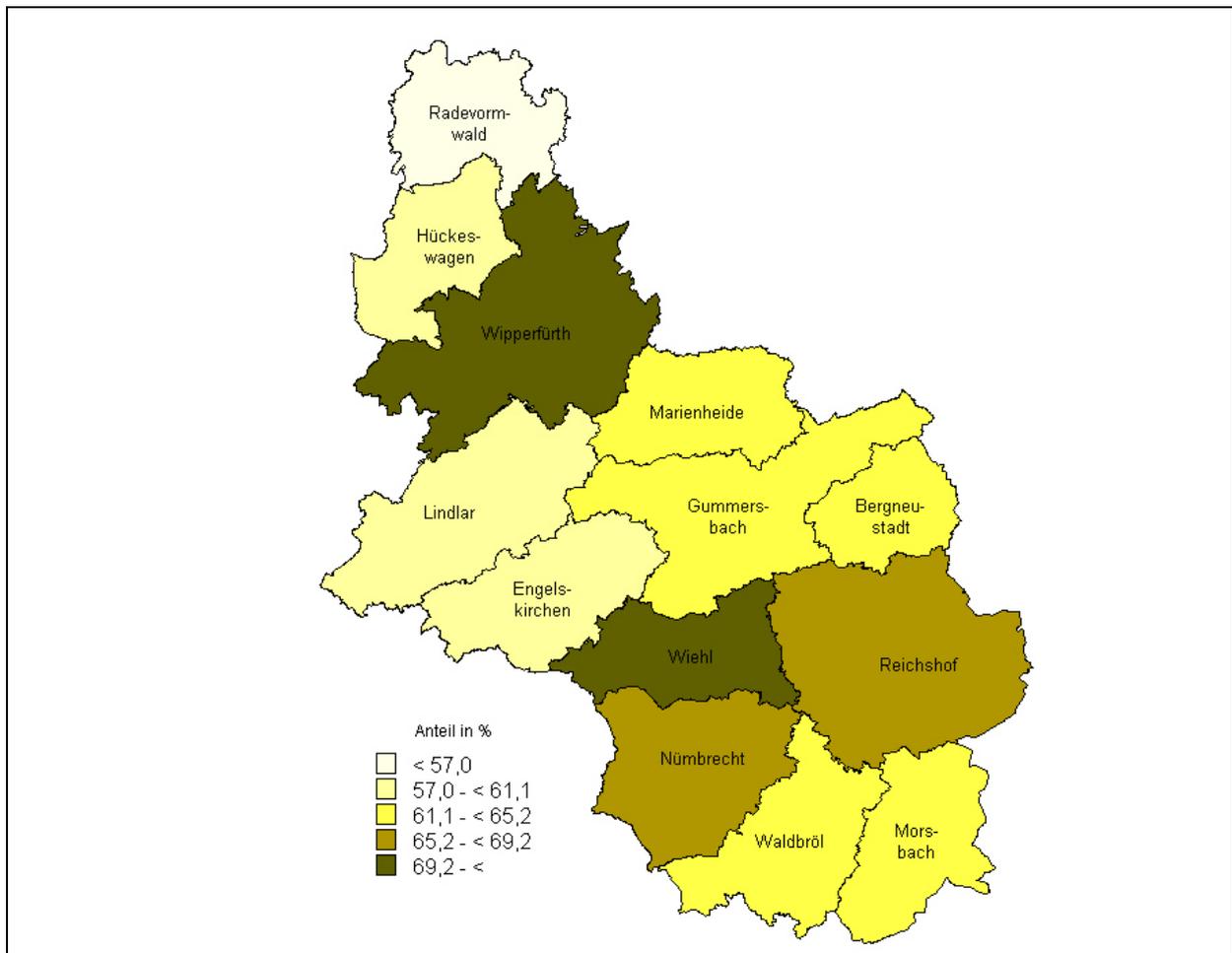
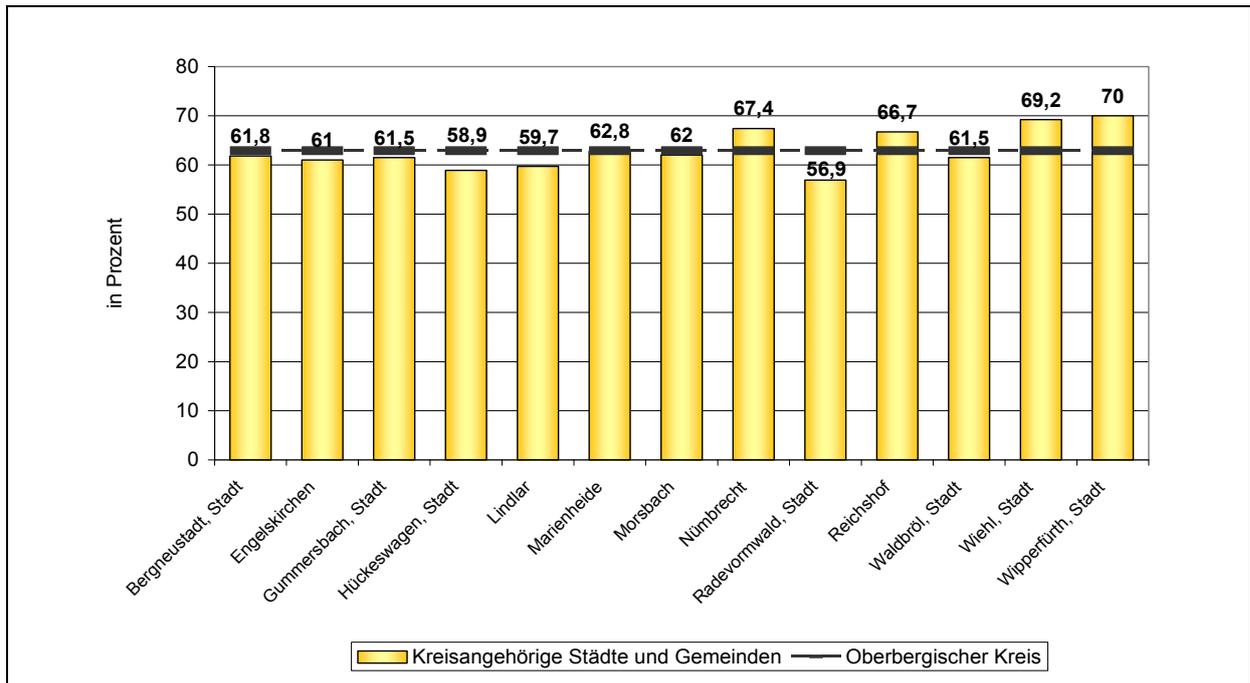
5.1.5 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende

Abb. 90 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

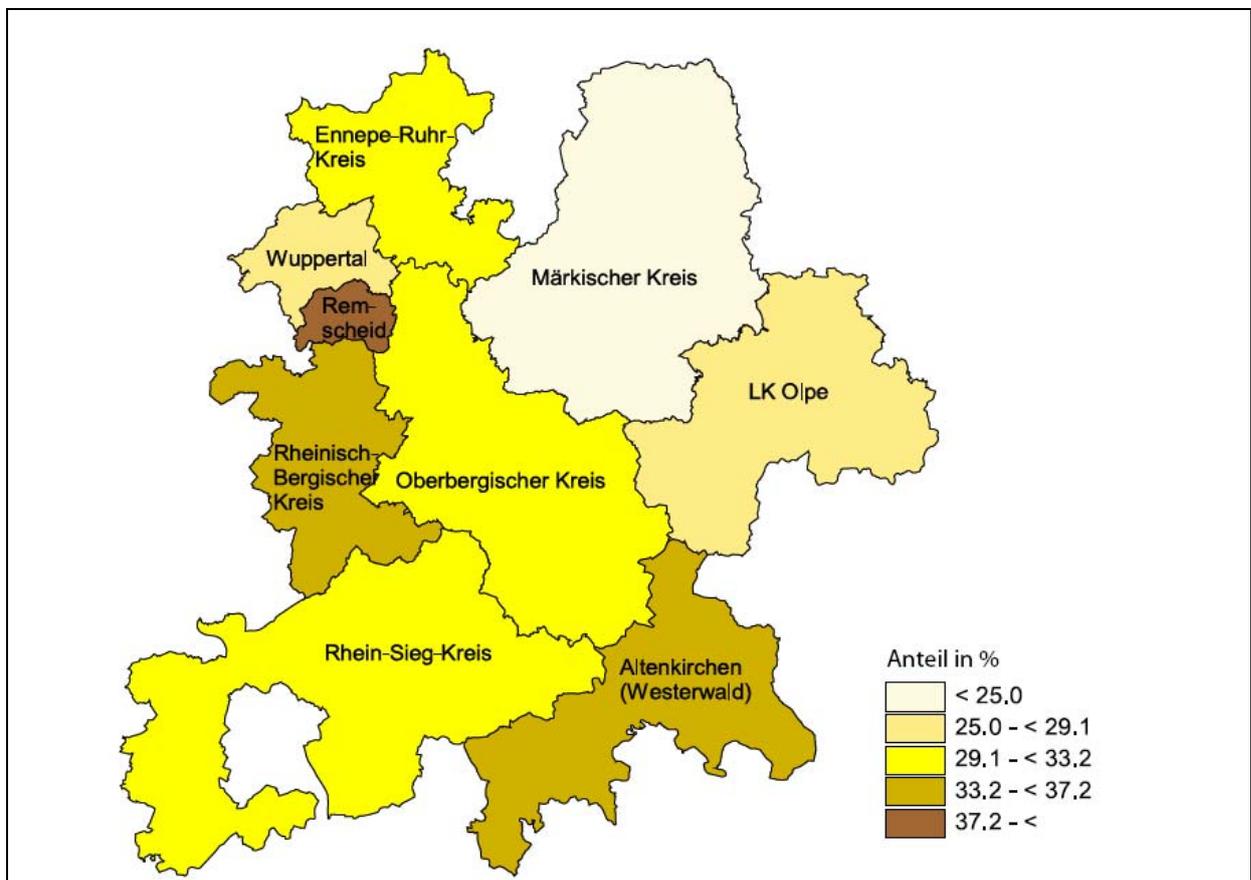
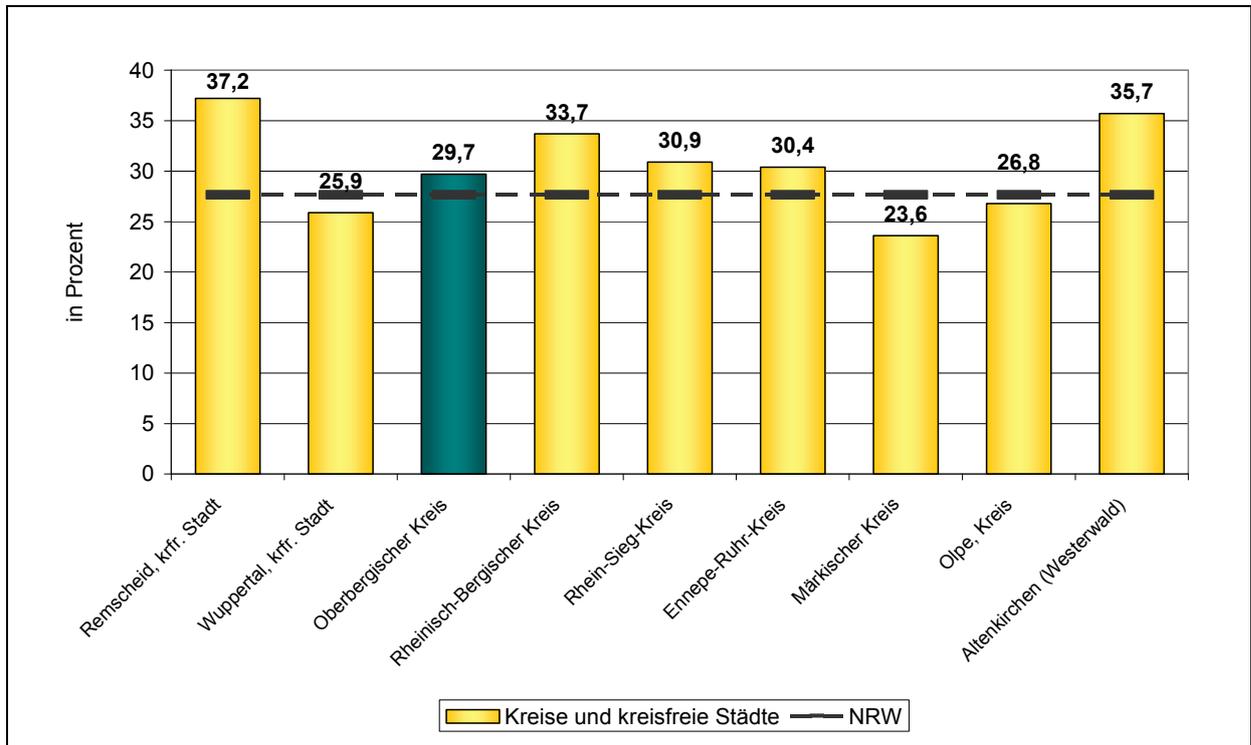
Abb. 91 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

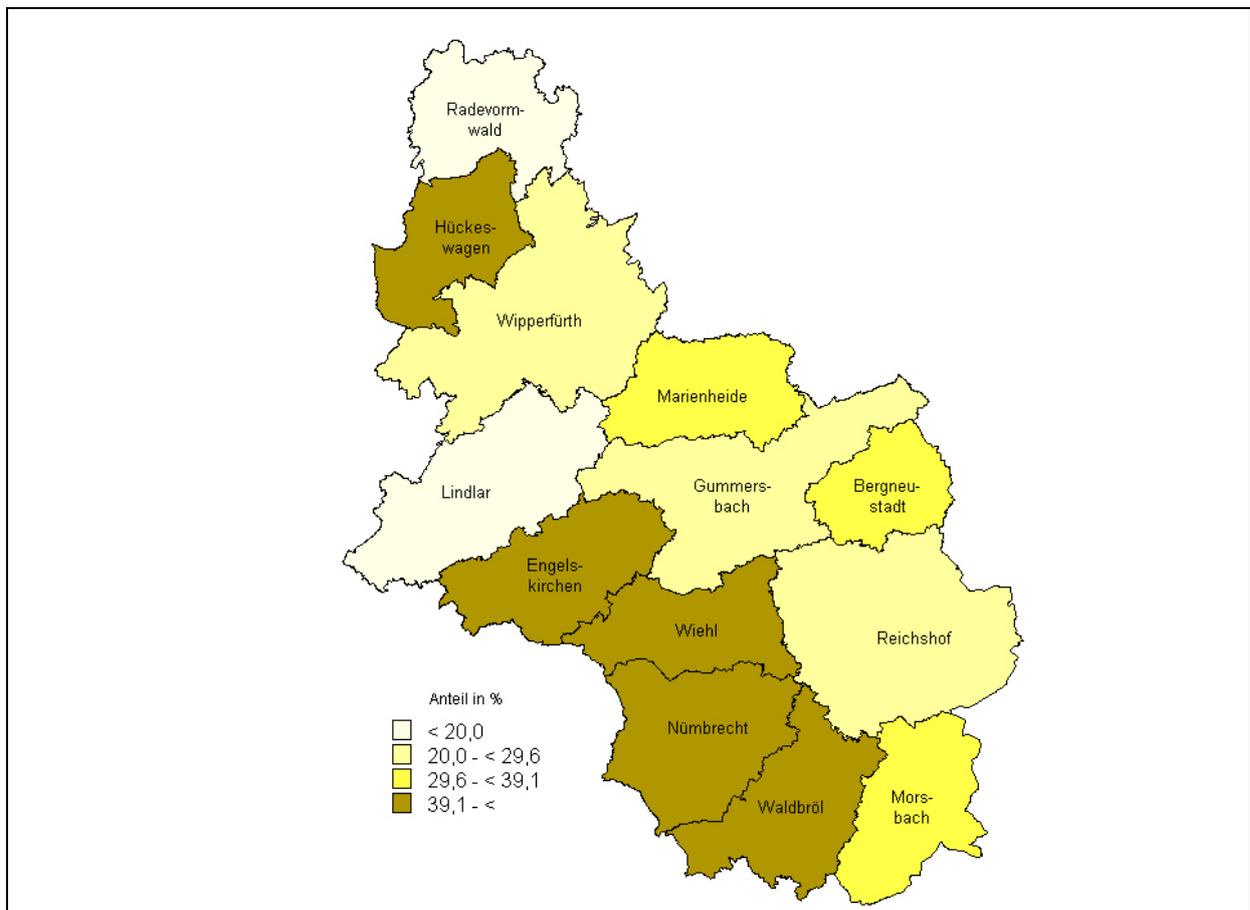
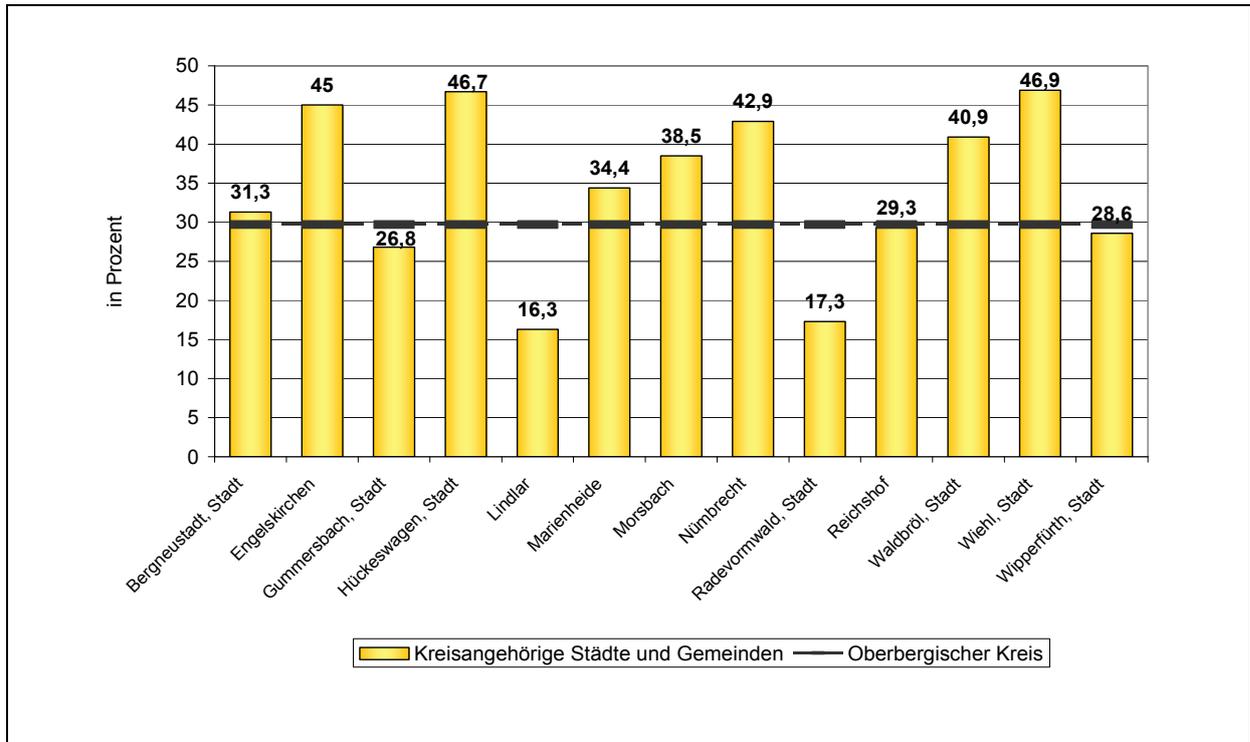
5.1.6 Ausländische sozialversicherungspflichtige Auszubildende

Abb. 92 Ausländische sozialversicherungspflichtige Auszubildende am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 93 Ausländische sozialversicherungspflichtige Auszubildende am 30.06.2007

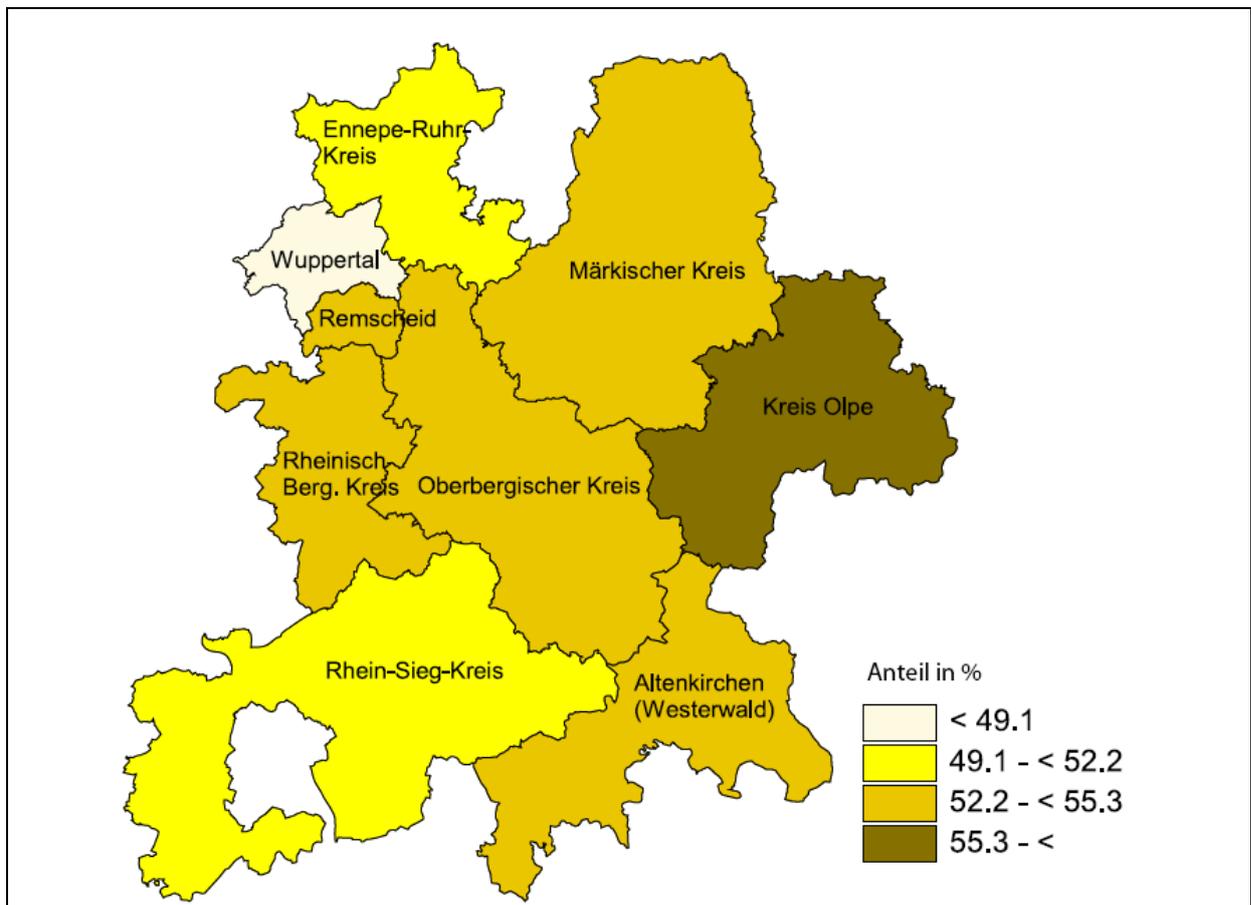
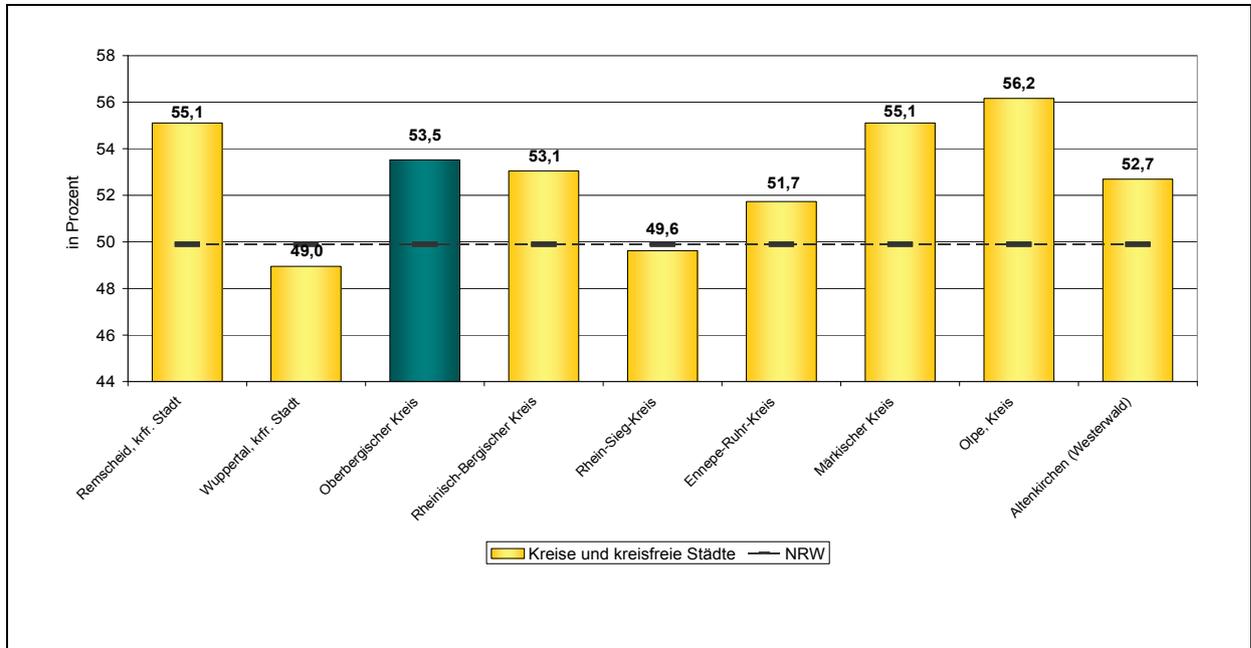


Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

5.2 Erwerbstätige

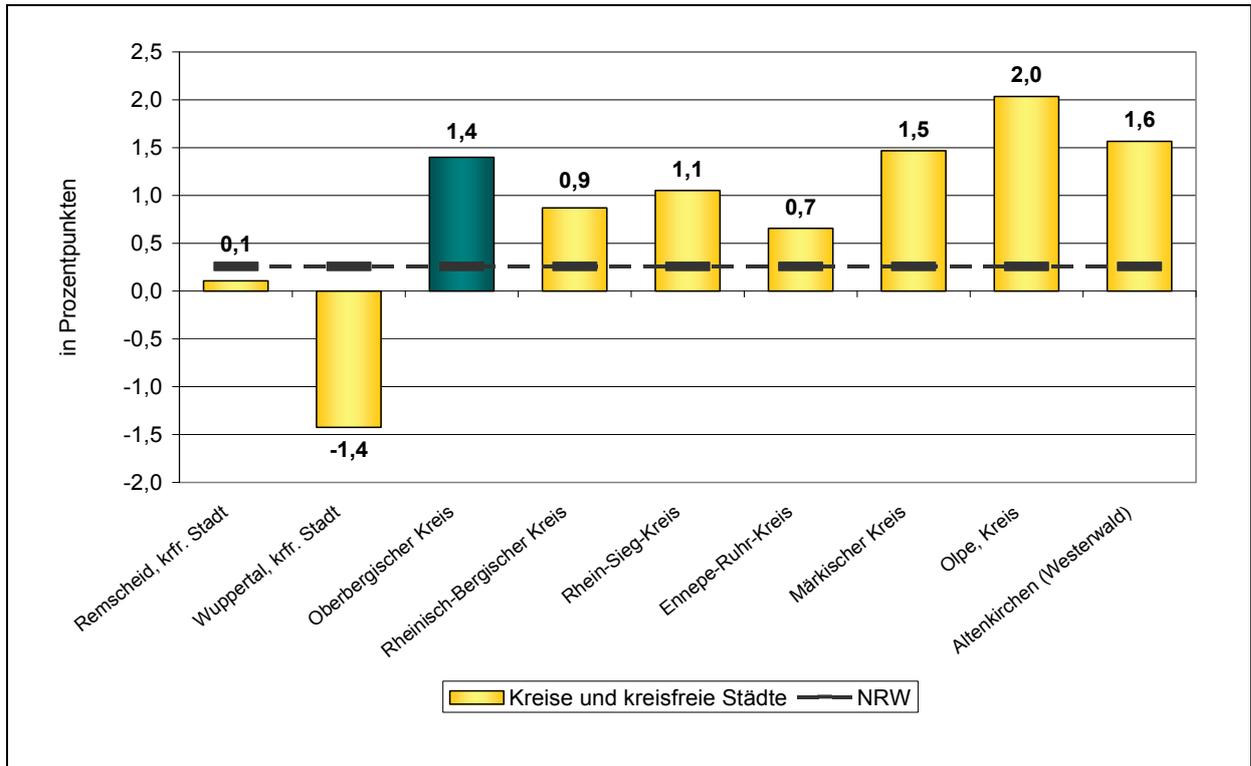
5.2.1 Erwerbstätigenquote

Abb. 94 Erwerbstätigenquote am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

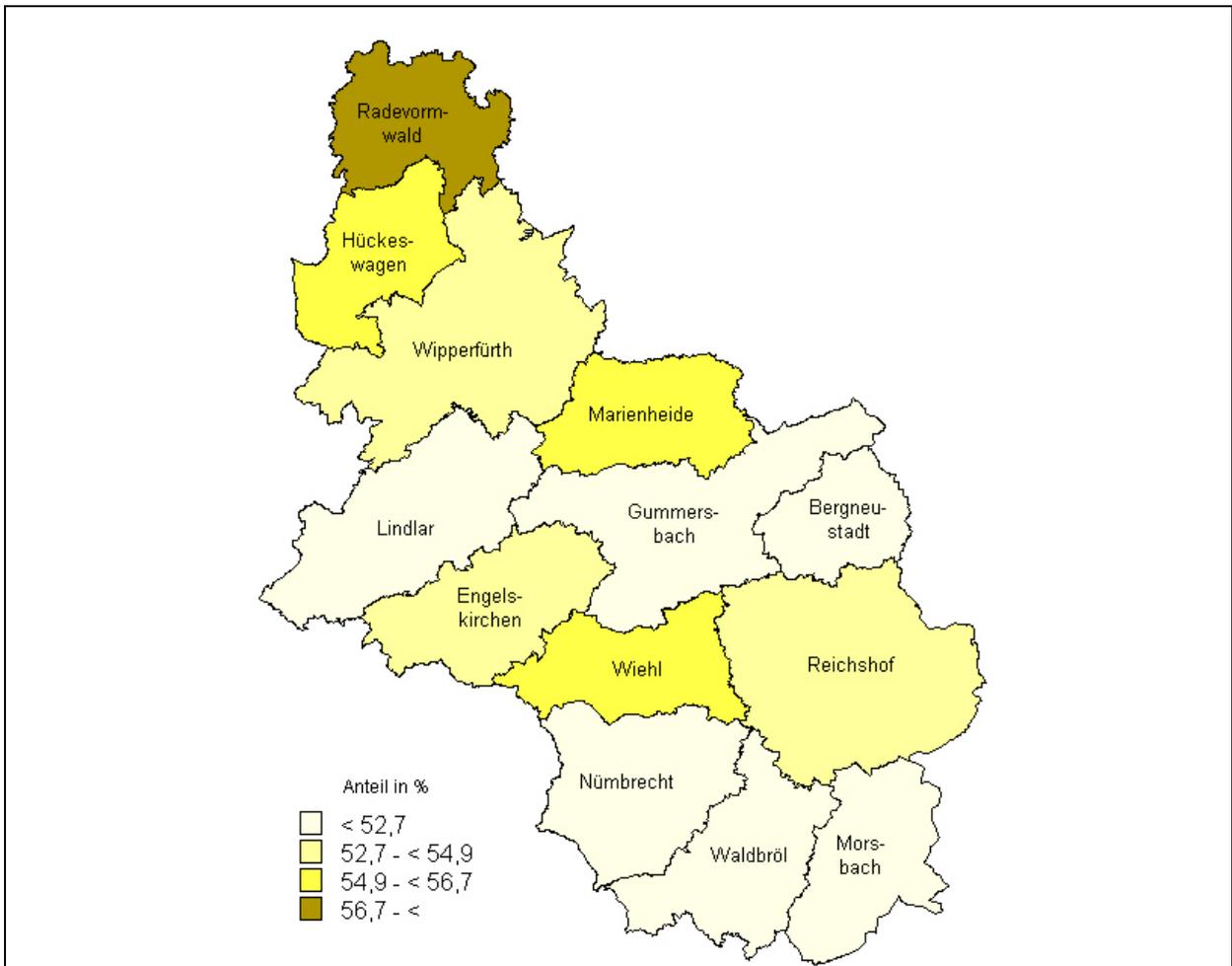
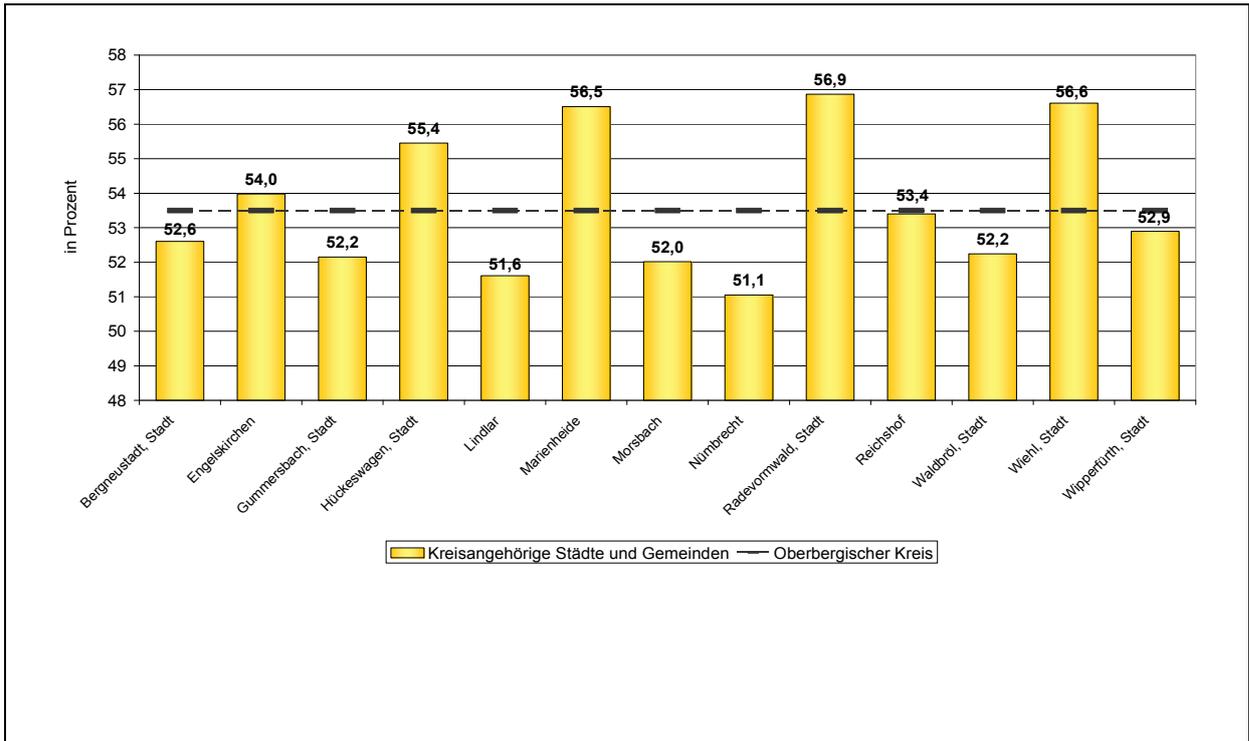
Abb. 95 Erwerbstätigenquote 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



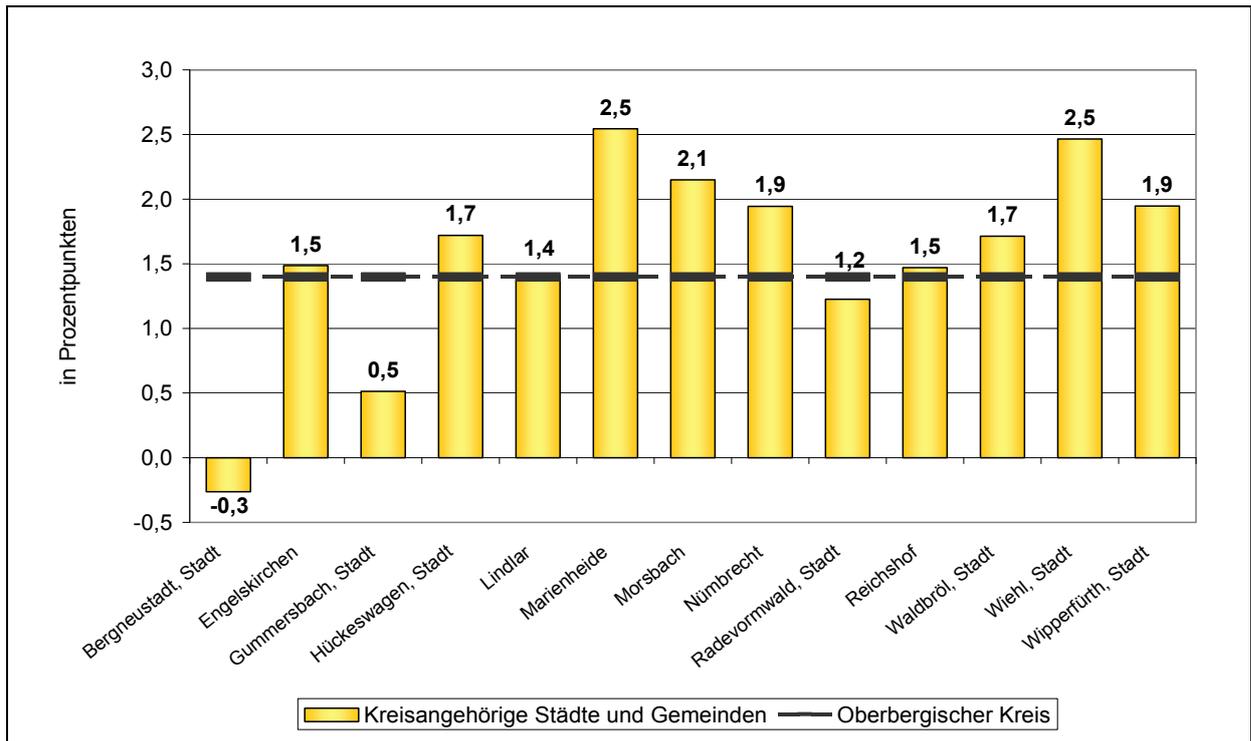
Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 96 Erwerbstätigenquote am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 97 Erwerbstätigenquote 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten

Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 98 Erwerbstätigenquote 2003 bis 2007

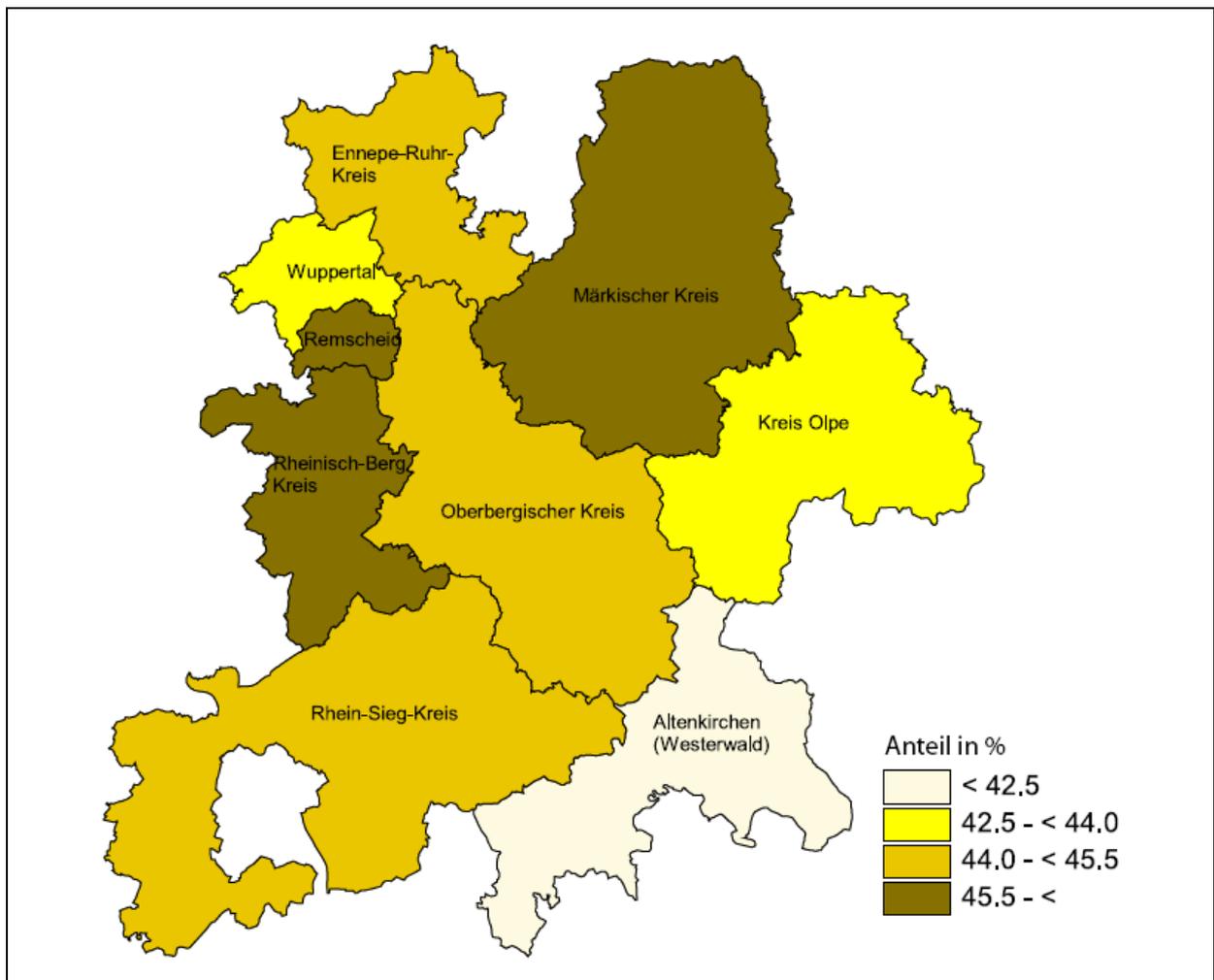
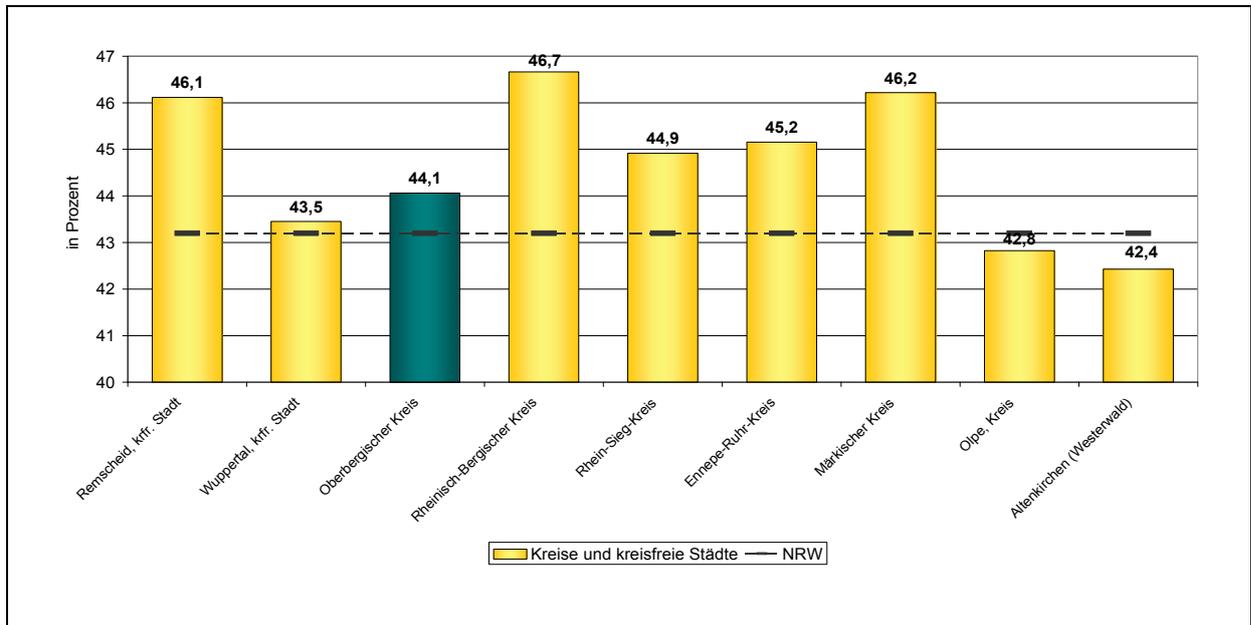
GKZ	Name	Erwerbstätigenquote*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	49,6	49,1	48,7	48,9	49,9
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	55,0	54,4	53,7	53,9	55,1
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	50,4	49,3	48,4	48,1	49,0
5374000	Oberbergischer Kreis	52,1	51,7	51,6	52,0	53,5
5374004	Bergneustadt, Stadt	52,9	52,3	52,0	51,9	52,6
5374008	Engelskirchen	52,5	51,7	52,5	52,2	54,0
5374012	Gummersbach, Stadt	51,6	51,2	50,4	50,8	52,2
5374016	Hückeswagen, Stadt	53,7	53,1	52,9	53,4	55,4
5374020	Lindlar	50,2	49,2	49,9	50,3	51,6
5374024	Marienheide	54,0	54,1	54,7	55,4	56,5
5374028	Morsbach	49,9	50,0	49,3	50,3	52,0
5374032	Nümbrecht	49,1	49,8	49,3	50,4	51,1
5374036	Radevormwald, Stadt	55,6	54,8	54,2	54,7	56,9
5374040	Reichshof	51,9	52,0	51,6	51,7	53,4
5374044	Waldbröl, Stadt	50,5	49,7	49,8	50,6	52,2
5374048	Wiehl, Stadt	54,1	54,1	53,7	54,8	56,6
5374052	Wipperfürth, Stadt	51,0	50,5	50,7	51,6	52,9
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	52,2	51,5	51,9	52,3	53,1
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	48,6	48,2	48,4	48,8	49,6
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	51,1	50,5	50,5	50,6	51,7
5962000	Märkischer Kreis	53,6	53,3	52,8	53,5	55,1
5966000	Olpe, Kreis	54,1	54,2	53,9	54,6	56,2
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	51,1	54,5	54,2	51,3	52,7

* am Wohnort sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldete Bevölkerung in Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren (Stichtag 30.06.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

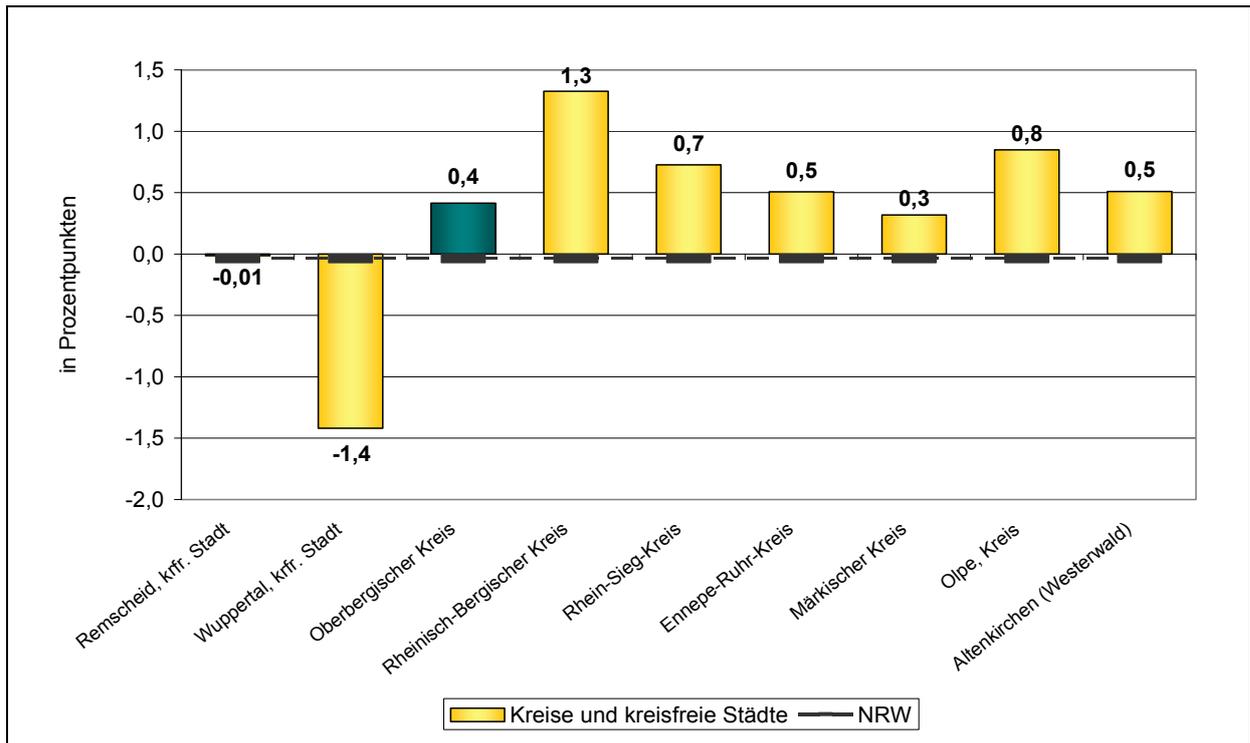
5.2.2 Frauenerwerbstätigenquote

Abb. 99 Frauenerwerbstätigenquote am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

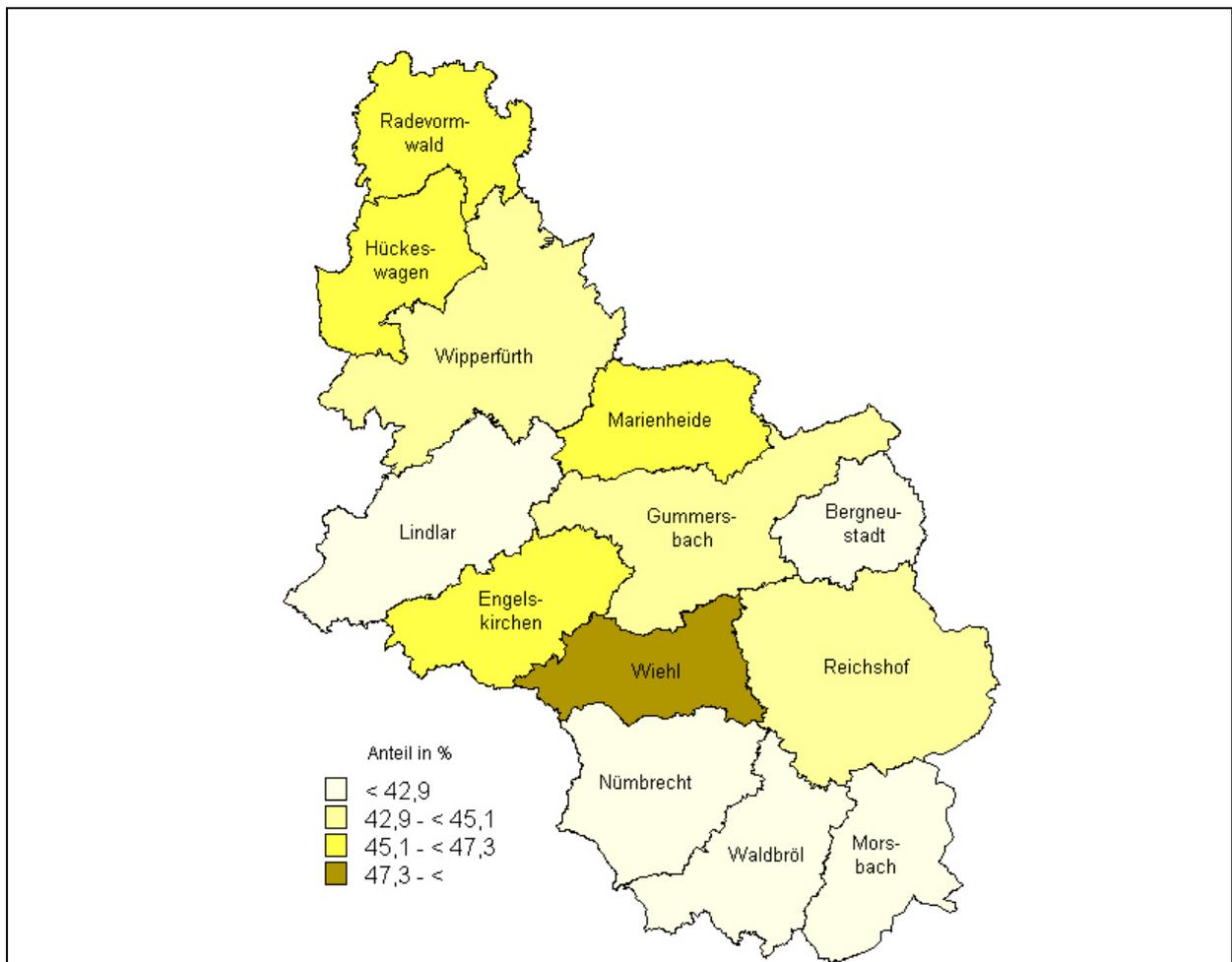
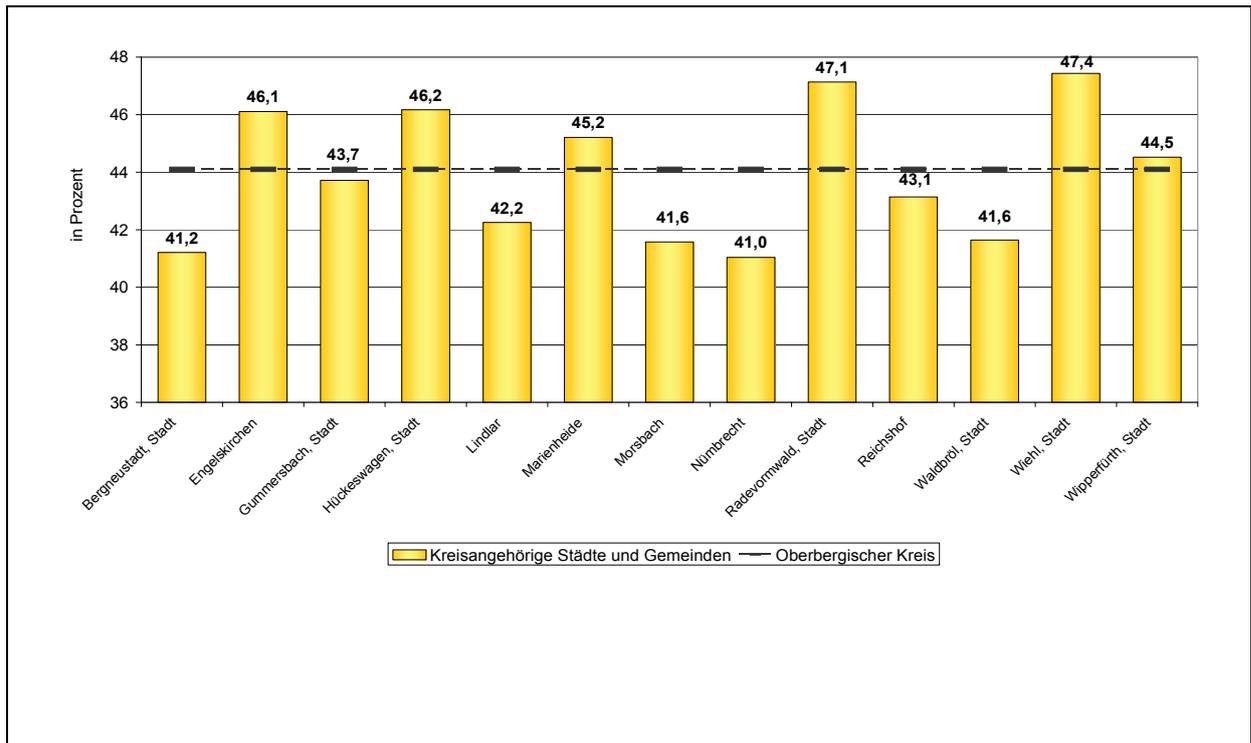
Abb. 100 Frauenerwerbstätigenquote 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

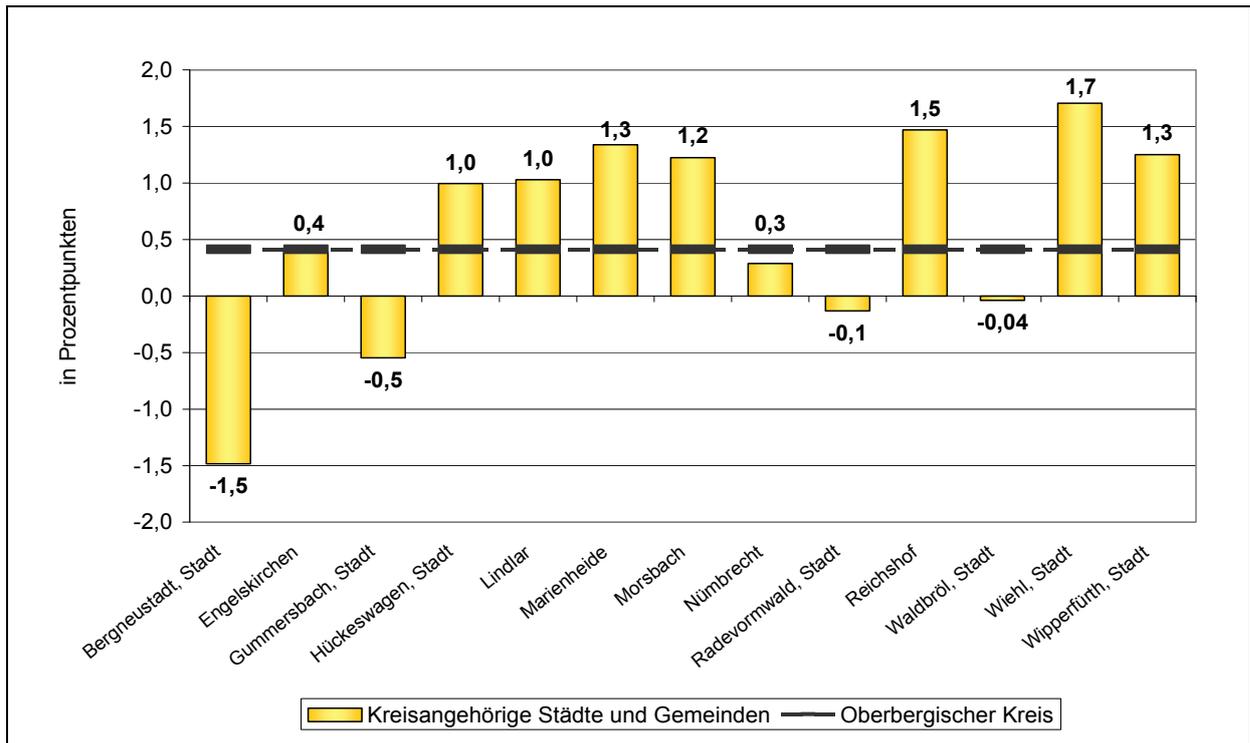
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 101 Frauenerwerbstätigenquote am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 102 Frauenerwerbstätigenquote 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 103 Frauenerwerbstätigenquote 2003 bis 2007

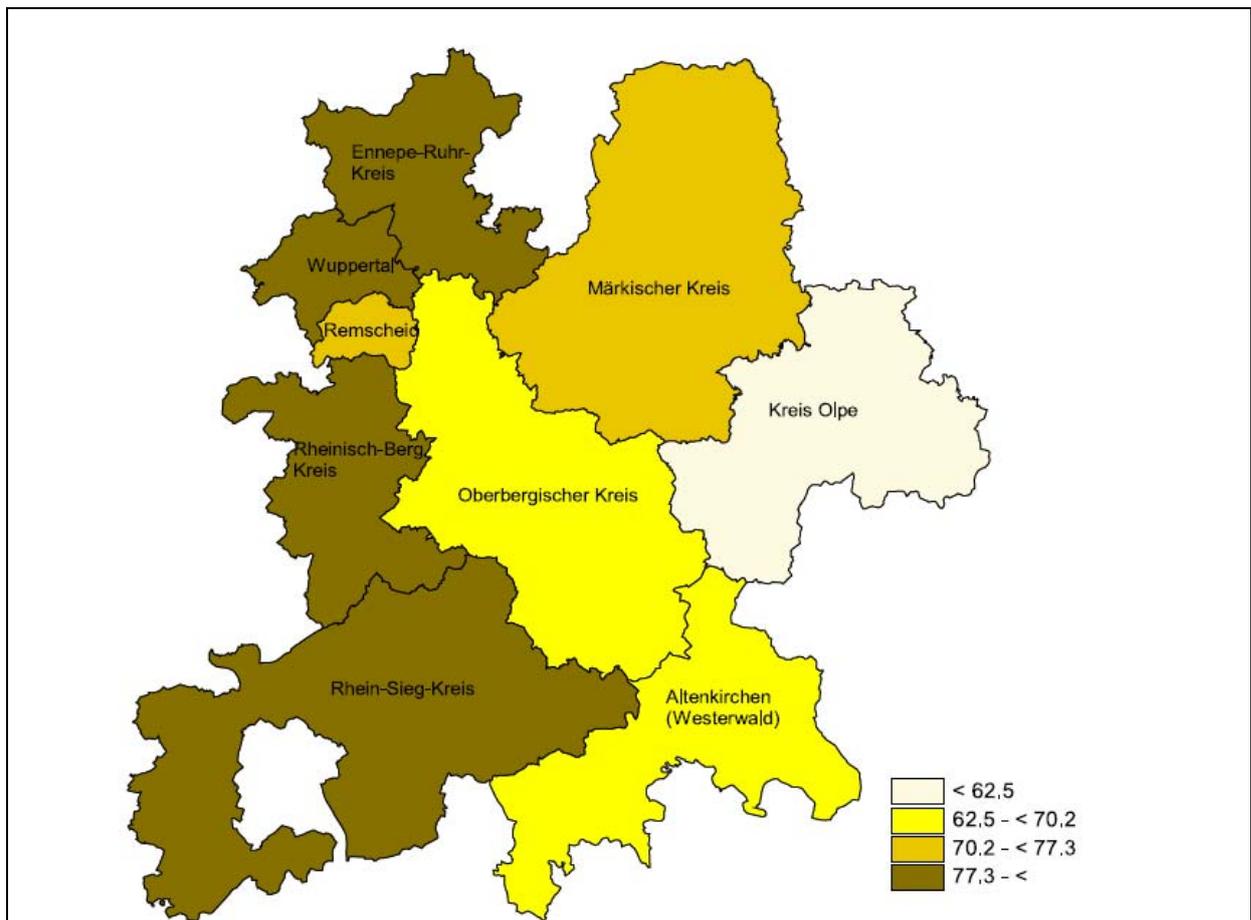
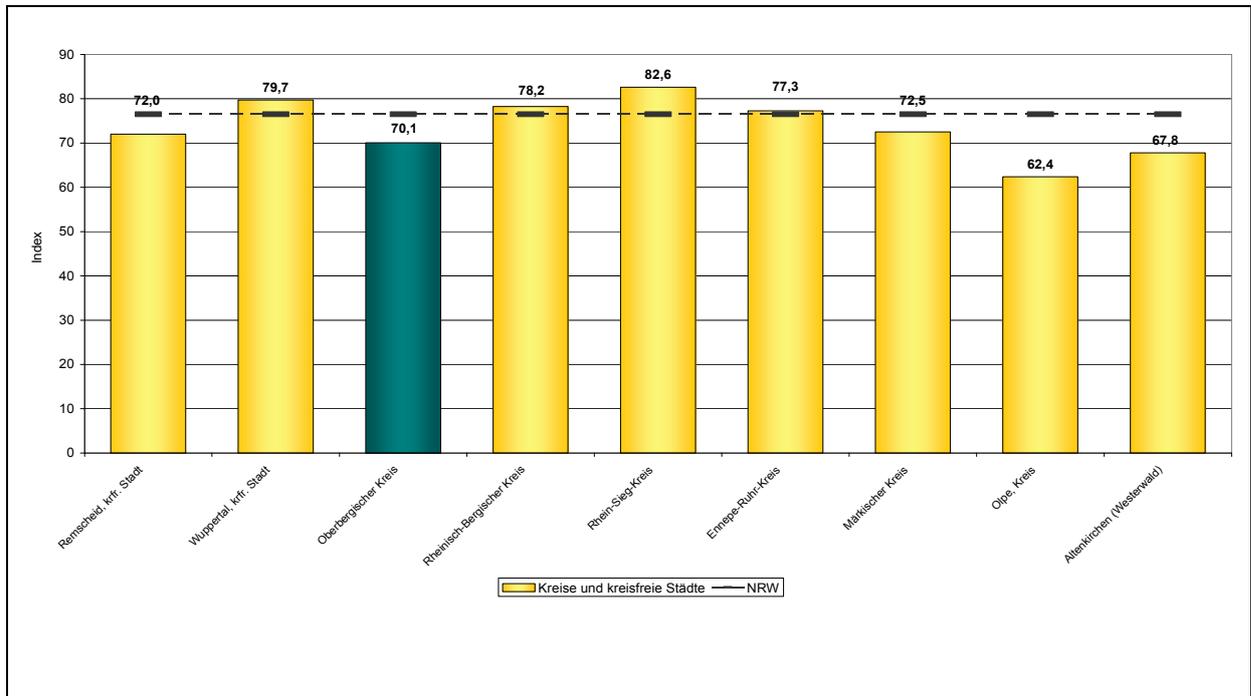
GKZ	Name	Frauenerwerbstätigenquote*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	43,3	42,7	42,6	42,7	43,2
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	46,1	45,8	45,4	45,7	46,1
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	44,9	43,9	43,5	43,1	43,5
5374000	Oberbergischer Kreis	43,7	43,1	43,3	43,5	44,1
5374004	Bergneustadt, Stadt	42,7	41,5	41,5	41,4	41,2
5374008	Engelskirchen	45,7	45,0	45,6	45,4	46,1
5374012	Gummersbach, Stadt	44,3	43,9	43,3	43,2	43,7
5374016	Hückeswagen, Stadt	45,2	44,7	44,9	45,0	46,2
5374020	Lindlar	41,2	40,4	42,0	42,1	42,2
5374024	Marienneide	43,9	43,4	44,6	45,3	45,2
5374028	Morsbach	40,4	39,3	40,1	40,6	41,6
5374032	Nümbrecht	40,8	40,4	40,9	41,5	41,0
5374036	Radevormwald, Stadt	47,3	46,2	45,8	45,7	47,1
5374040	Reichshof	41,7	42,0	41,8	42,0	43,1
5374044	Waldbröl, Stadt	41,7	40,9	41,4	41,5	41,6
5374048	Wiehl, Stadt	45,7	45,2	45,6	46,1	47,4
5374052	Wipperfürth, Stadt	43,3	42,9	43,4	43,7	44,5
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	45,3	45,0	45,9	46,3	46,7
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	44,2	43,6	44,2	44,5	44,9
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	44,7	44,1	44,4	44,5	45,2
5962000	Märkischer Kreis	45,9	45,4	44,9	45,4	46,2
5966000	Olpe, Kreis	42,0	41,7	41,4	41,8	42,8
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	41,9	44,1	44,1	41,8	42,4

* am Wohnort sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldete Frauen in Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren (Stichtag: 30.06.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

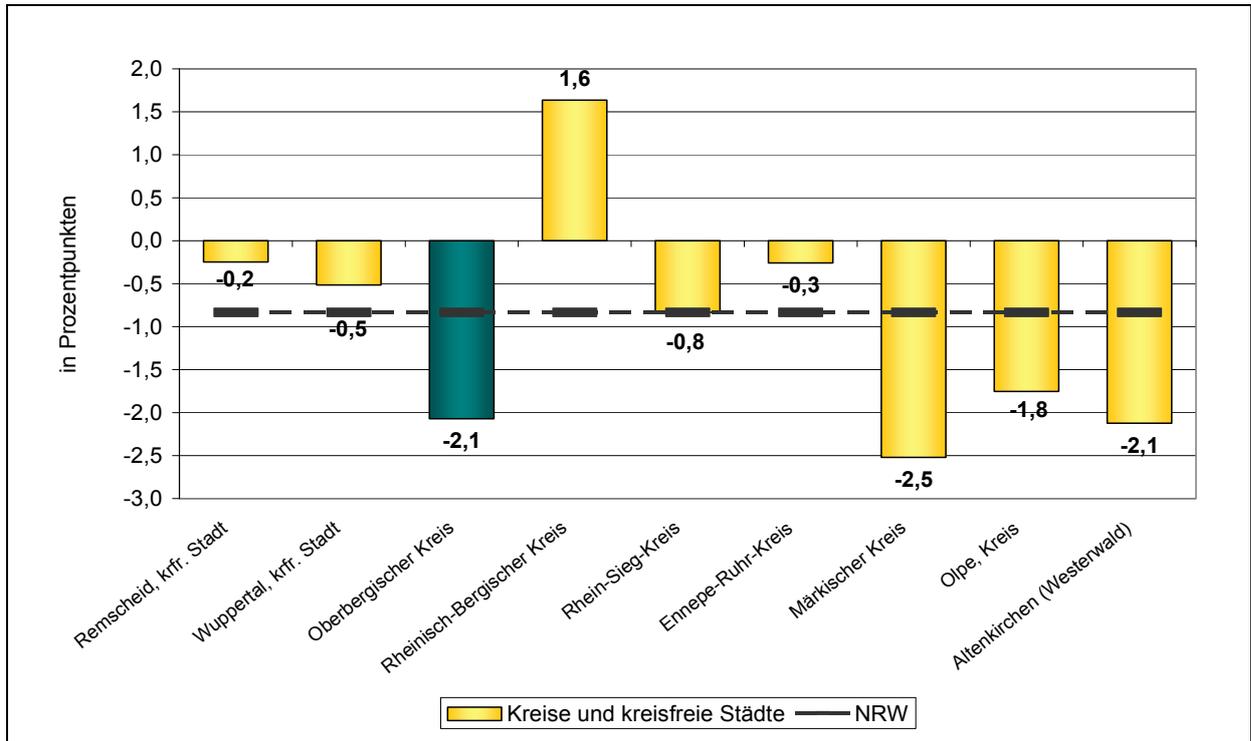
5.2.3 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männern

Abb. 104 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männern am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

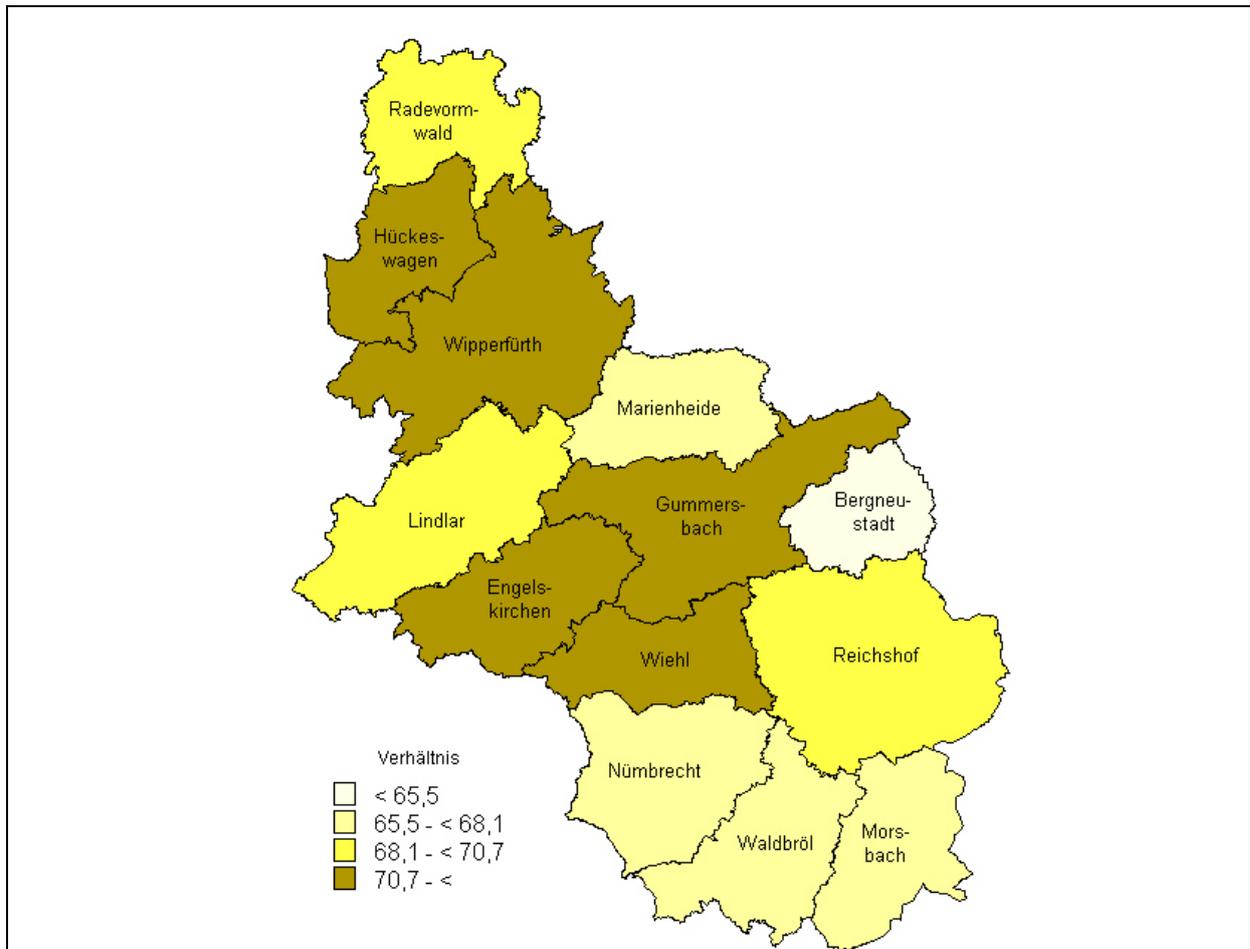
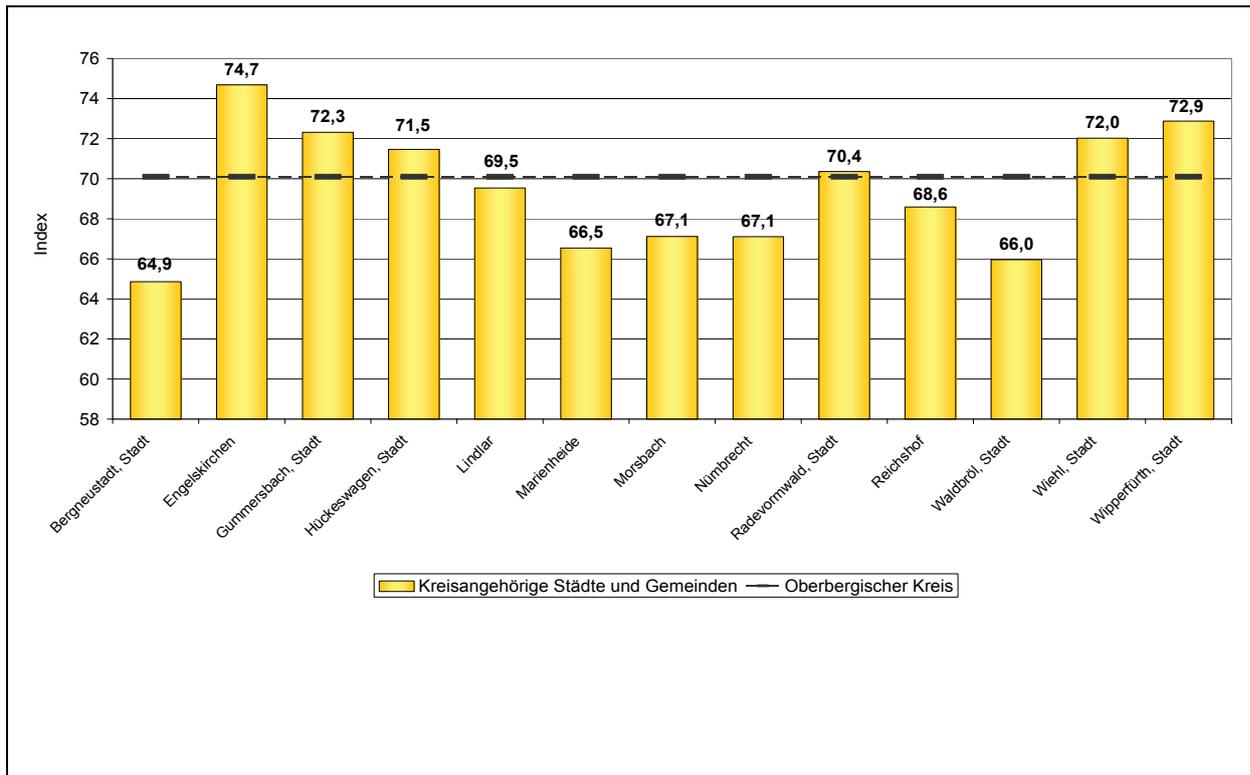
Abb. 105 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männer 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

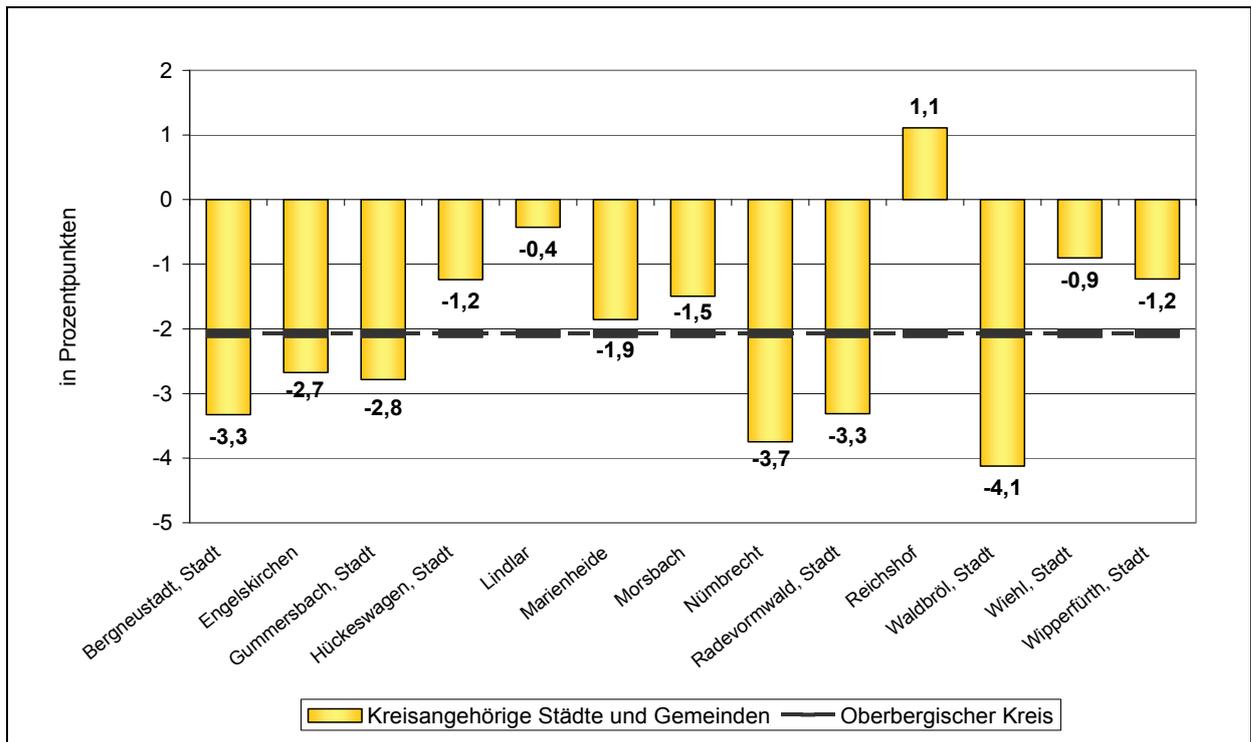
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 106 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männer am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 107 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männer 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 108 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männer 2003 bis 2007

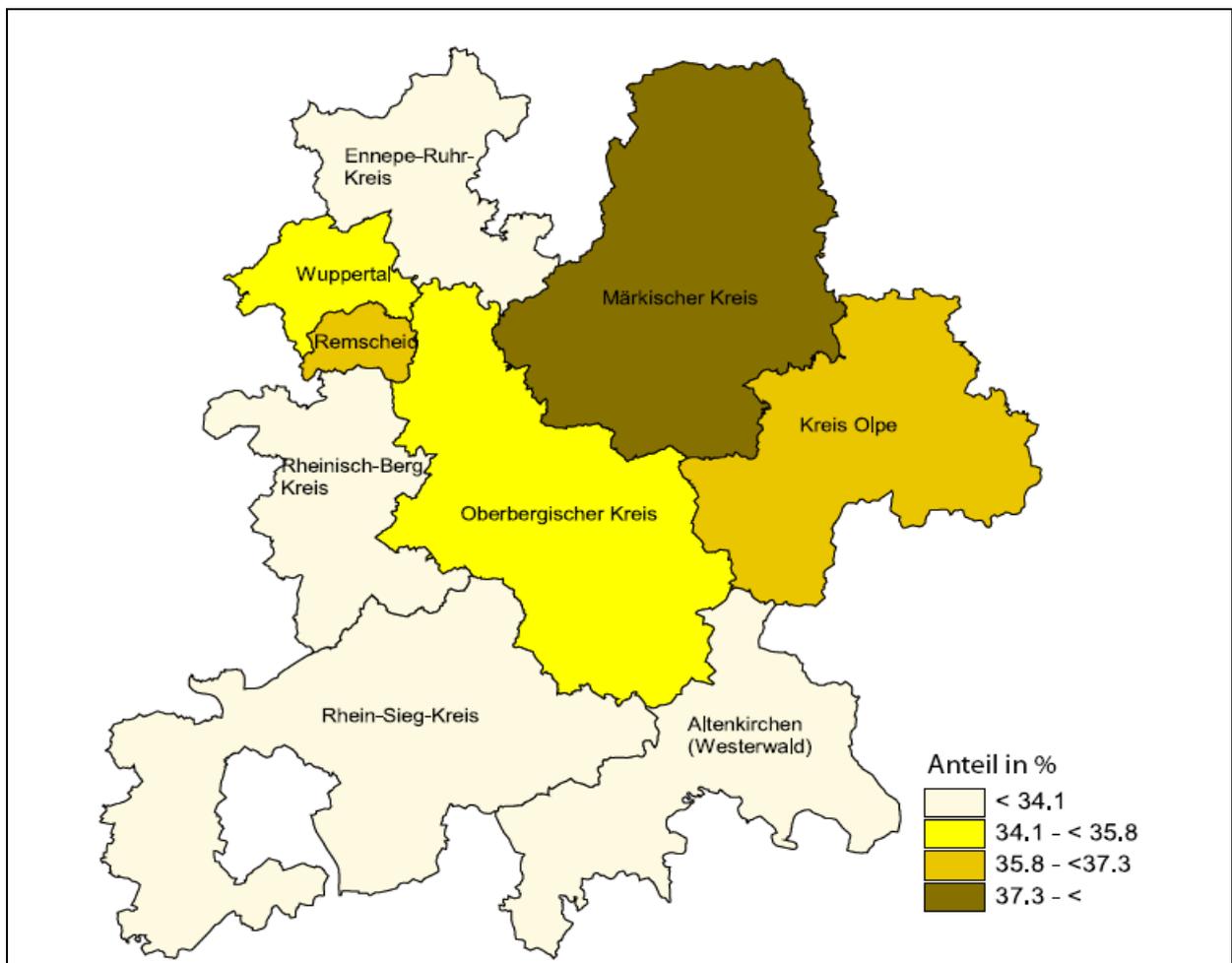
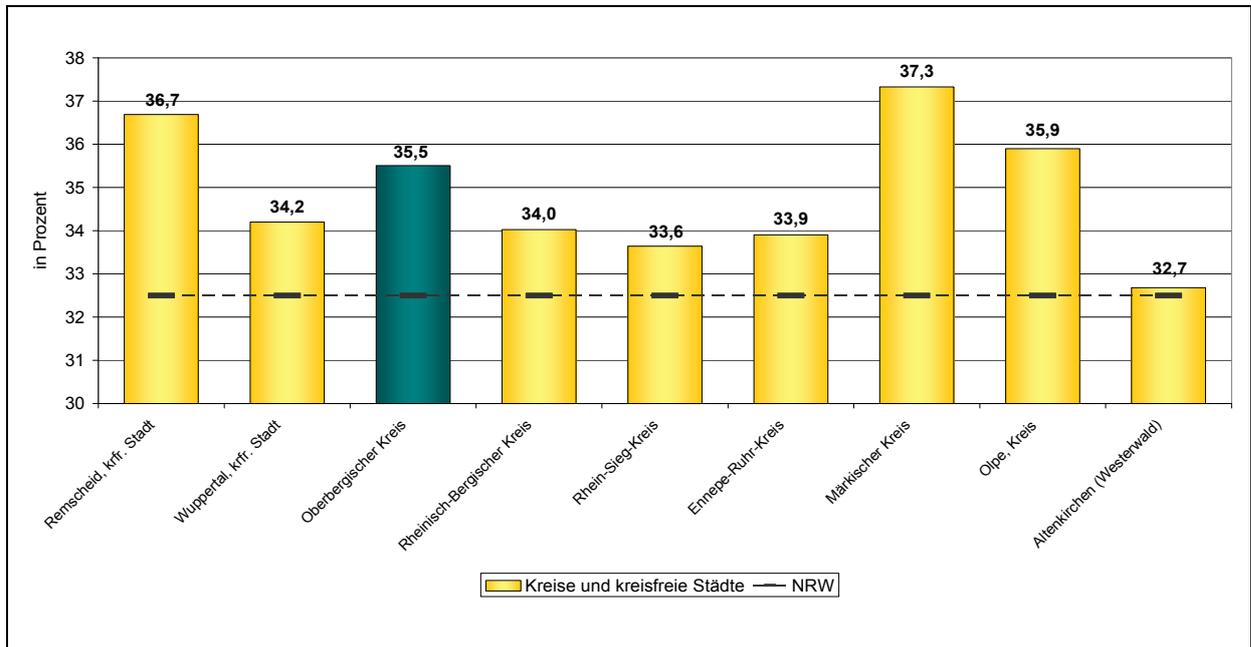
GKZ	Name	Verhältnis Erwerbstätige Frauen und Männer*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	77,3	77,1	78,0	77,6	76,5
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	72,3	72,7	73,1	73,6	72,0
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	80,3	80,2	81,6	81,0	79,7
5374000	Oberbergischer Kreis	72,2	71,5	72,6	71,8	70,1
5374004	Bergneustadt, Stadt	68,2	66,4	66,9	66,8	64,9
5374008	Engelskirchen	77,4	77,1	76,8	77,3	74,7
5374012	Gummersbach, Stadt	75,1	75,2	75,2	74,1	72,3
5374016	Hückeswagen, Stadt	72,7	72,6	73,7	72,8	71,5
5374020	Lindlar	70,0	70,1	73,1	72,2	69,5
5374024	Marienheide	68,4	67,0	68,8	69,0	66,5
5374028	Morsbach	68,6	65,6	69,1	68,2	67,1
5374032	Nümbrecht	70,9	68,3	70,8	69,8	67,1
5374036	Radevormwald, Stadt	73,7	72,7	72,9	71,4	70,4
5374040	Reichshof	67,5	68,1	68,5	69,2	68,6
5374044	Waldbrohl, Stadt	70,1	69,8	71,1	69,2	66,0
5374048	Wiehl, Stadt	72,9	71,6	73,6	72,5	72,0
5374052	Wipperfürth, Stadt	74,1	74,3	75,2	73,6	72,9
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	76,6	77,2	79,0	79,2	78,2
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	83,4	82,7	84,1	83,9	82,6
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	77,5	77,2	78,3	78,3	77,3
5962000	Märkischer Kreis	75,0	74,4	74,4	74,0	72,5
5966000	Olpe, Kreis	64,1	63,4	63,2	62,8	62,4
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	69,9	68,3	68,9	68,9	67,8

* Frauenerwerbstätigenquote in Prozent der Männererwerbstätigenquote (Stichtag: 30.06.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

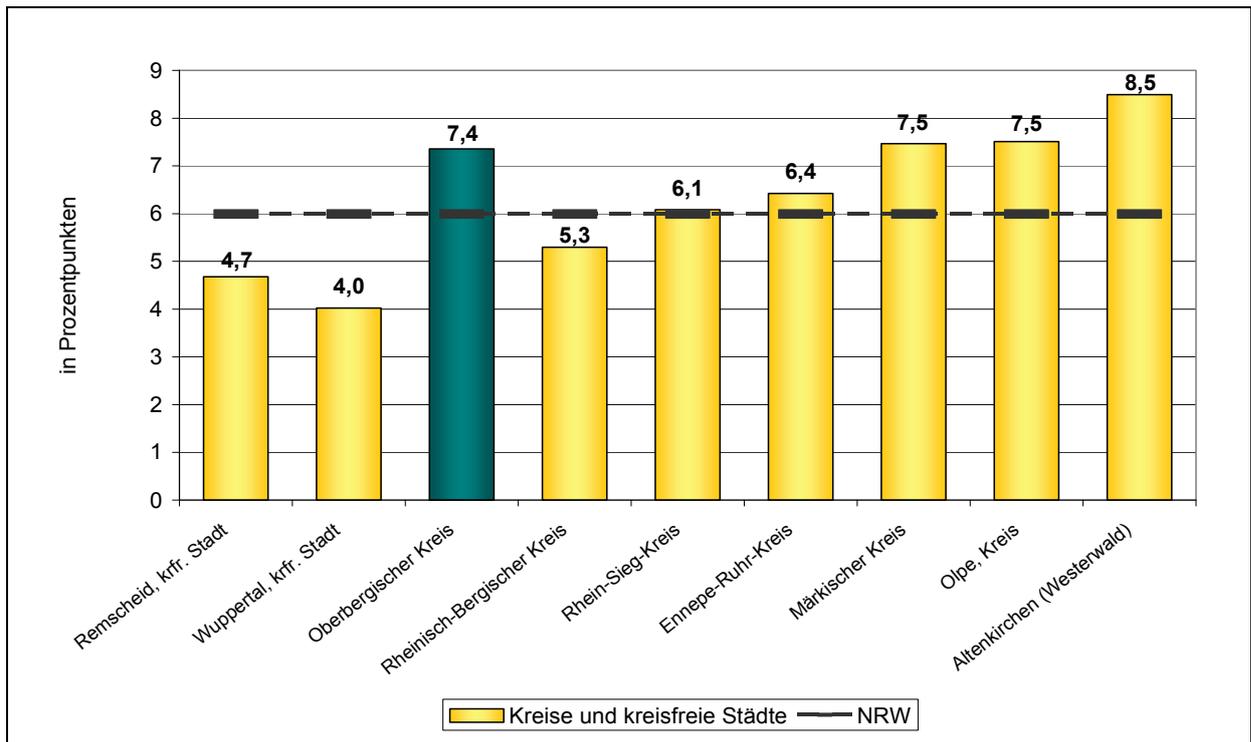
5.2.4 Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen

Abb. 109 Erwerbstätigenquote von 55- bis 64-Jährigen am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

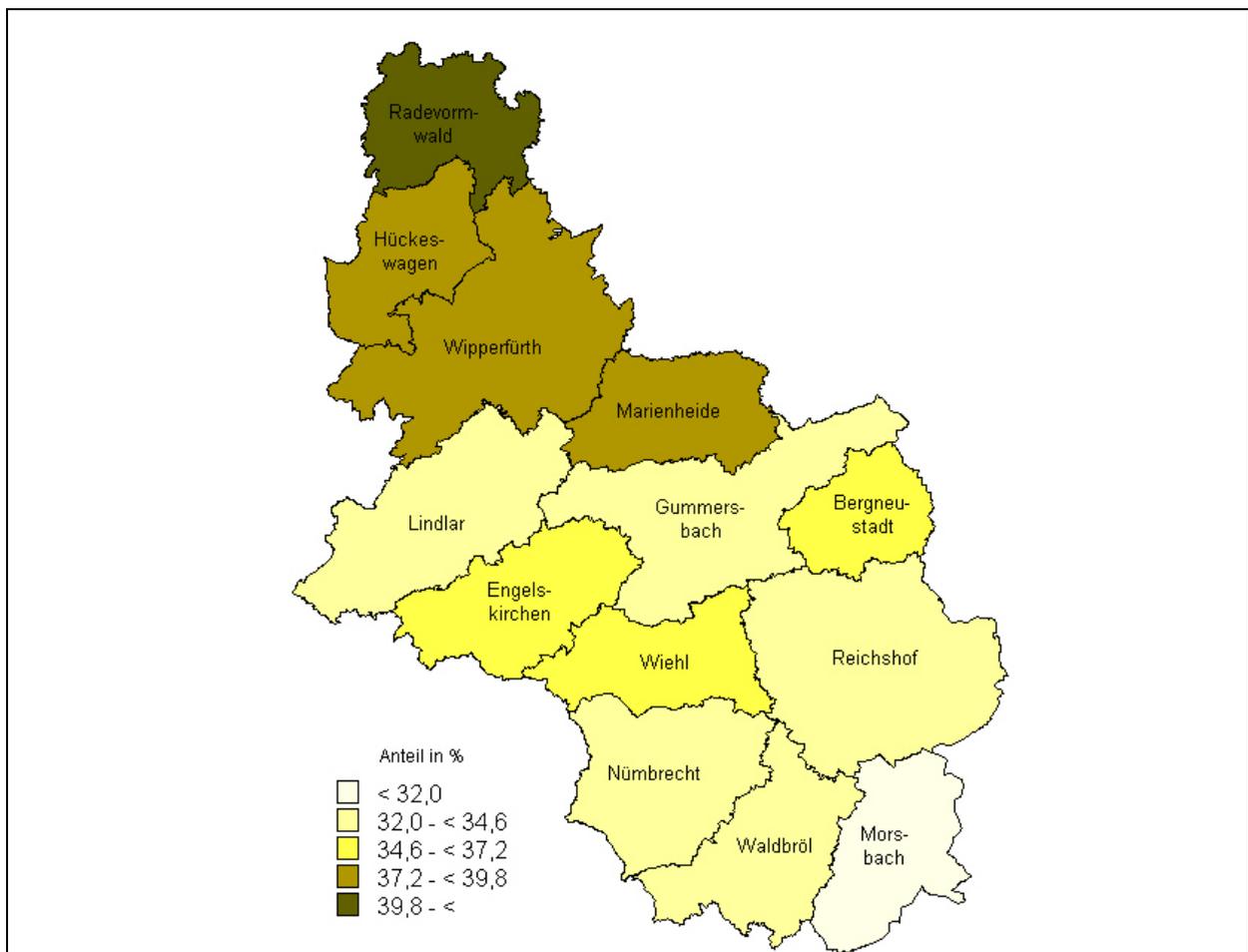
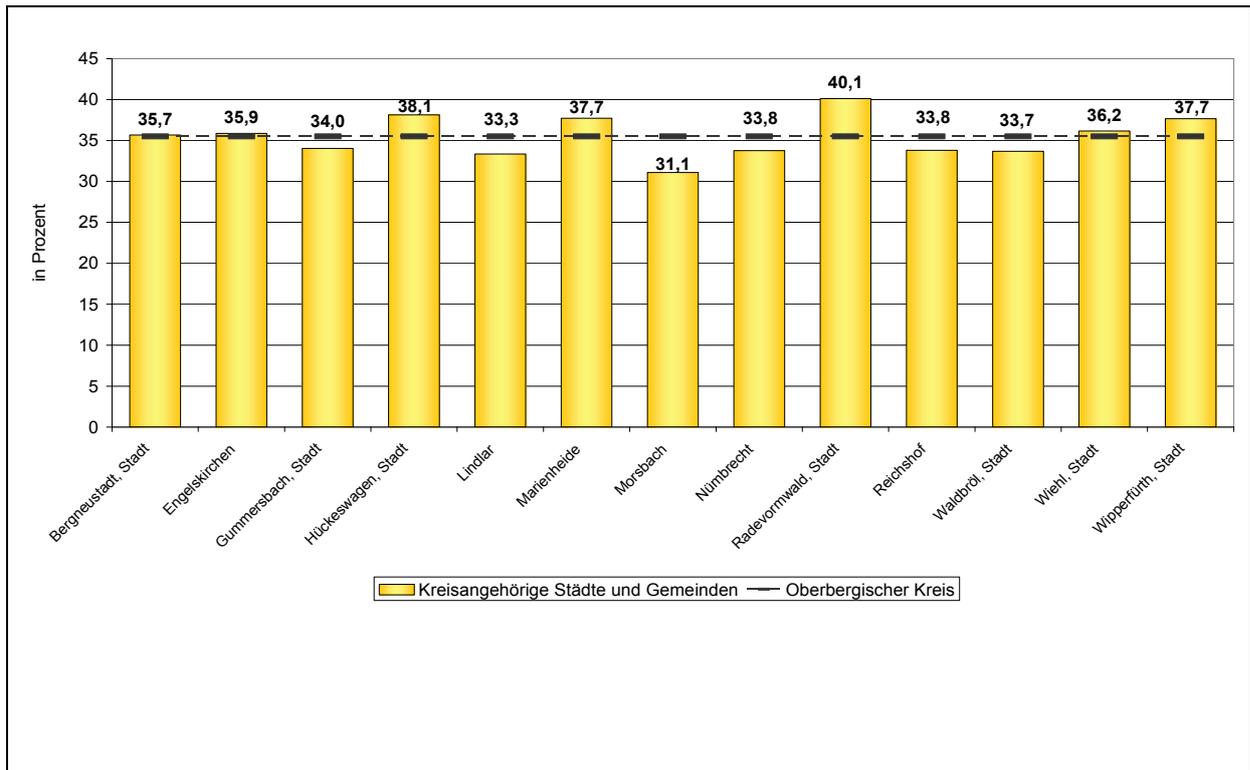
Abb. 110 Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

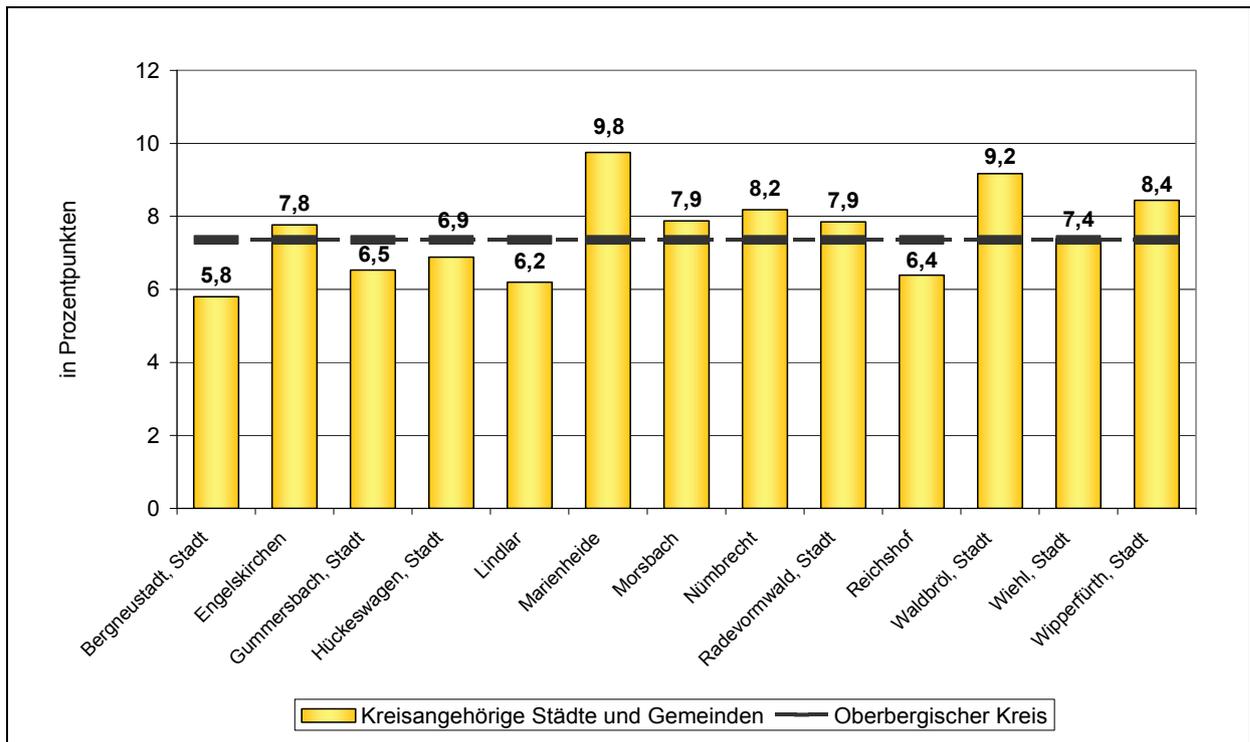
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 111 Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 112 Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 113 Erwerbstätige der 55- bis 64-Jährigen, Veränderung in Prozentpunkten

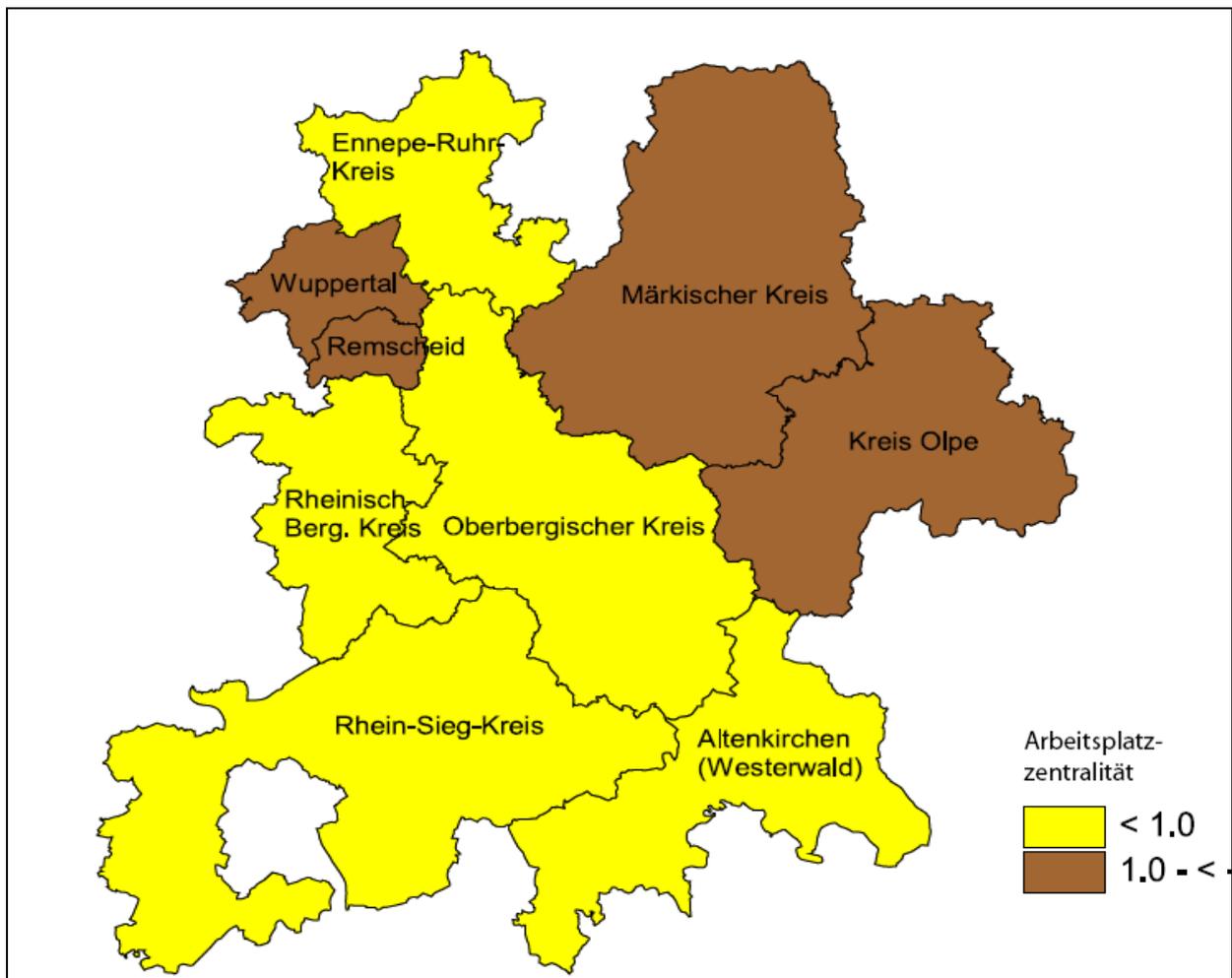
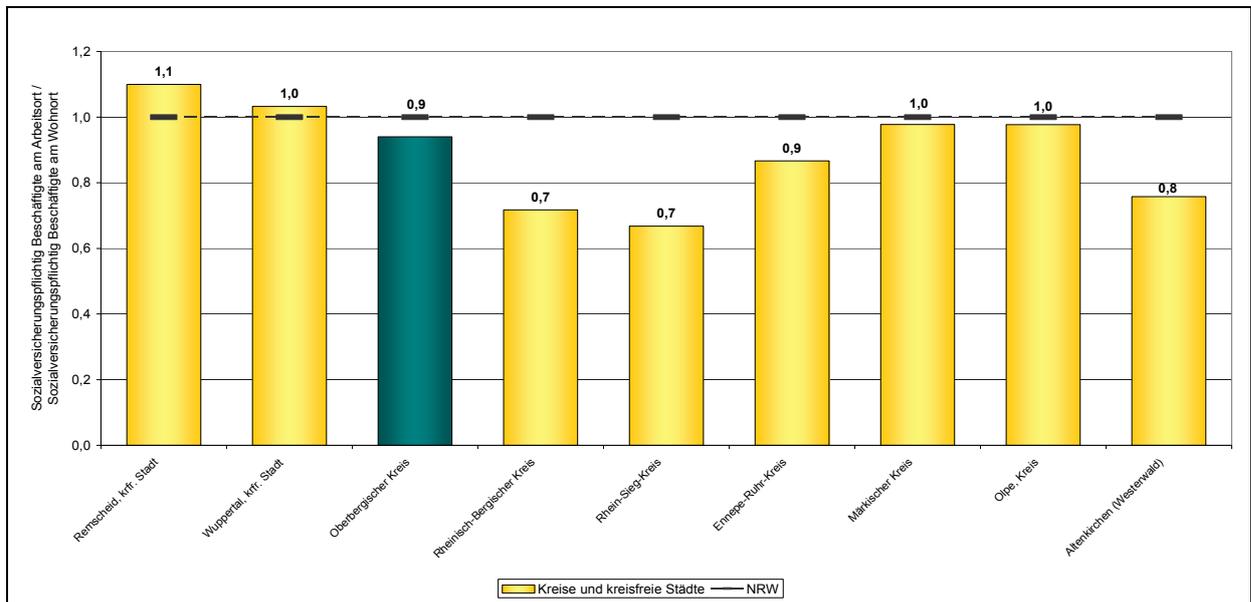
GKZ	Name	Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	26,5	27,6	29,1	30,6	32,5
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	32,0	32,3	33,9	35,2	36,7
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	30,2	30,4	31,4	32,6	34,2
5374000	Oberbergischer Kreis	28,2	29,1	31,3	33,2	35,5
5374004	Bergneustadt, Stadt	29,9	31,0	31,5	33,5	35,7
5374008	Engelskirchen	28,1	29,0	31,4	32,8	35,9
5374012	Gummersbach, Stadt	27,5	27,7	29,8	31,9	34,0
5374016	Hückeswagen, Stadt	31,3	31,6	34,3	35,9	38,1
5374020	Lindlar	27,2	26,6	28,6	30,4	33,3
5374024	Marienheide	28,0	31,3	34,4	36,6	37,7
5374028	Morsbach	23,2	24,1	27,1	28,5	31,1
5374032	Nümbrecht	25,6	28,0	29,2	30,7	33,8
5374036	Radevormwald, Stadt	32,3	33,0	35,8	37,8	40,1
5374040	Reichshof	27,4	28,8	29,8	30,9	33,8
5374044	Waldbröl, Stadt	24,5	27,6	28,1	30,7	33,7
5374048	Wiehl, Stadt	28,8	29,1	32,1	35,0	36,2
5374052	Wipperfürth, Stadt	29,2	31,0	34,1	35,5	37,7
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	28,7	29,0	30,1	32,0	34,0
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	27,6	28,6	30,4	32,0	33,6
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	27,5	28,7	30,3	31,7	33,9
5962000	Märkischer Kreis	29,9	31,1	32,8	34,8	37,3
5966000	Olpe, Kreis	28,4	29,6	31,3	33,2	35,9
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	24,2	26,7	29,1	30,1	32,7

* am Wohnort sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldete Bevölkerung im Alter von 55 bis 64 Jahren in Prozent der Bevölkerung im Alter zwischen 55 und 64 Jahren (Stichtag: 30.06.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

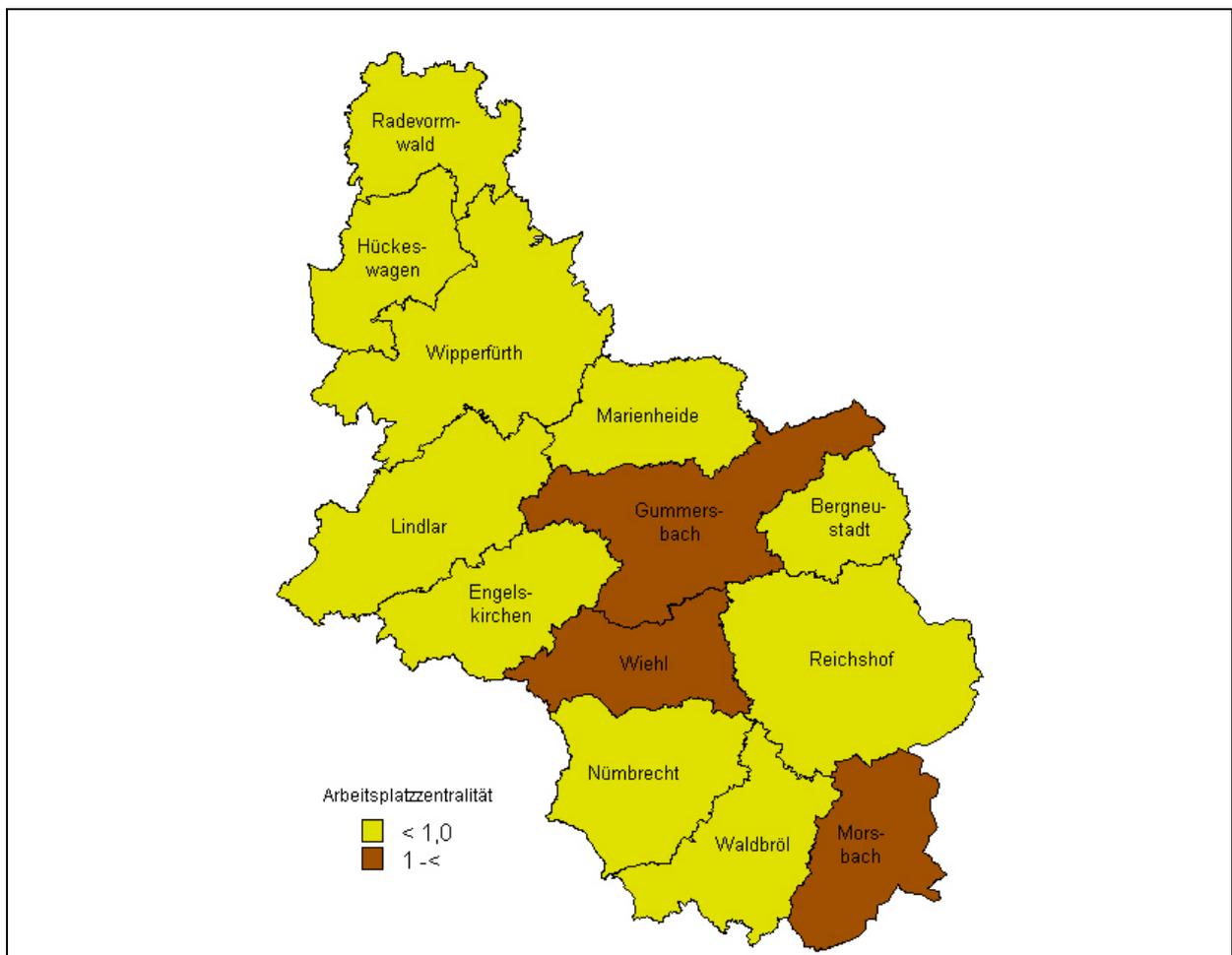
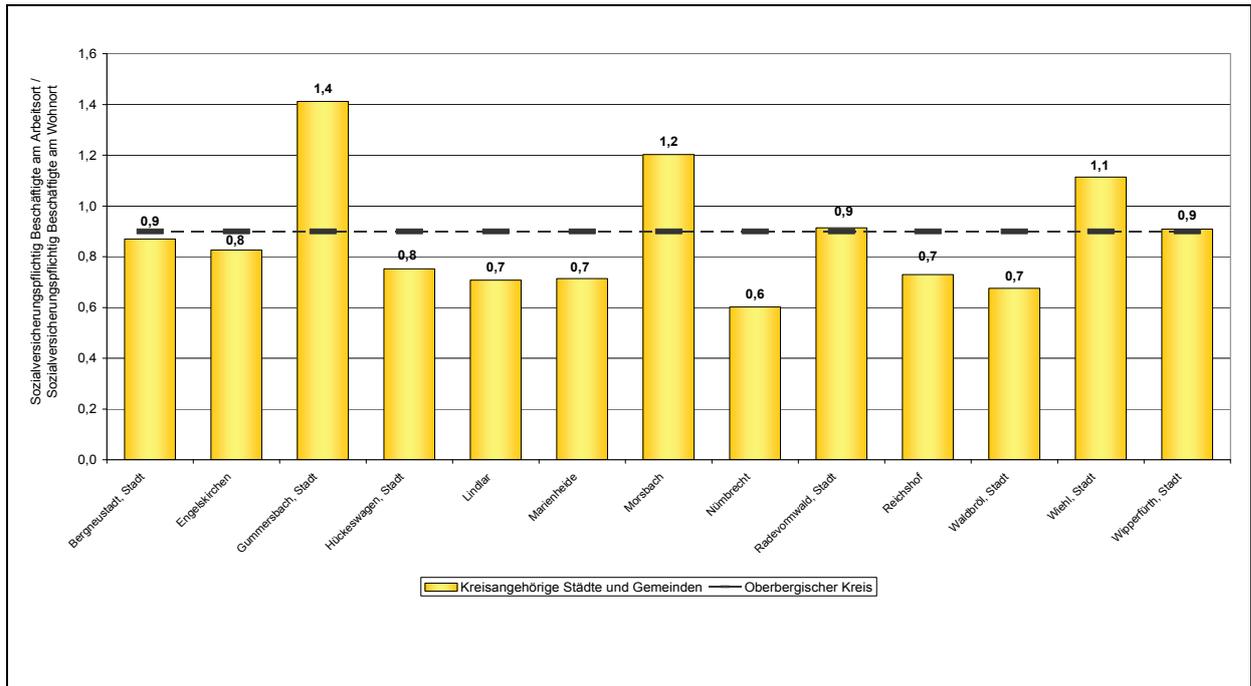
5.3 Bedeutung als Arbeitsort (Arbeitsplatzzentralität)

Abb. 114 Bedeutung als Arbeitsort (Arbeitsplatzzentralität) am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

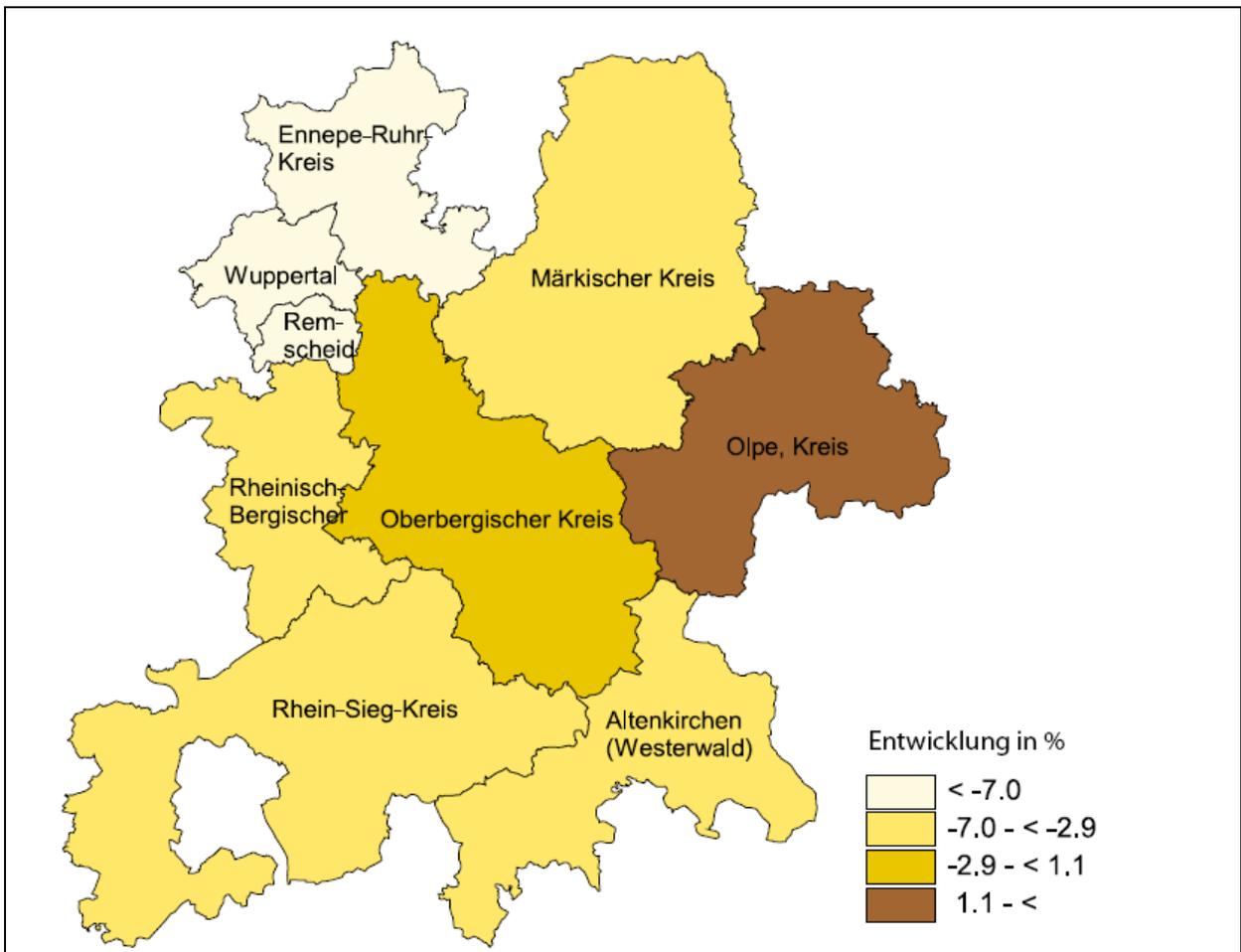
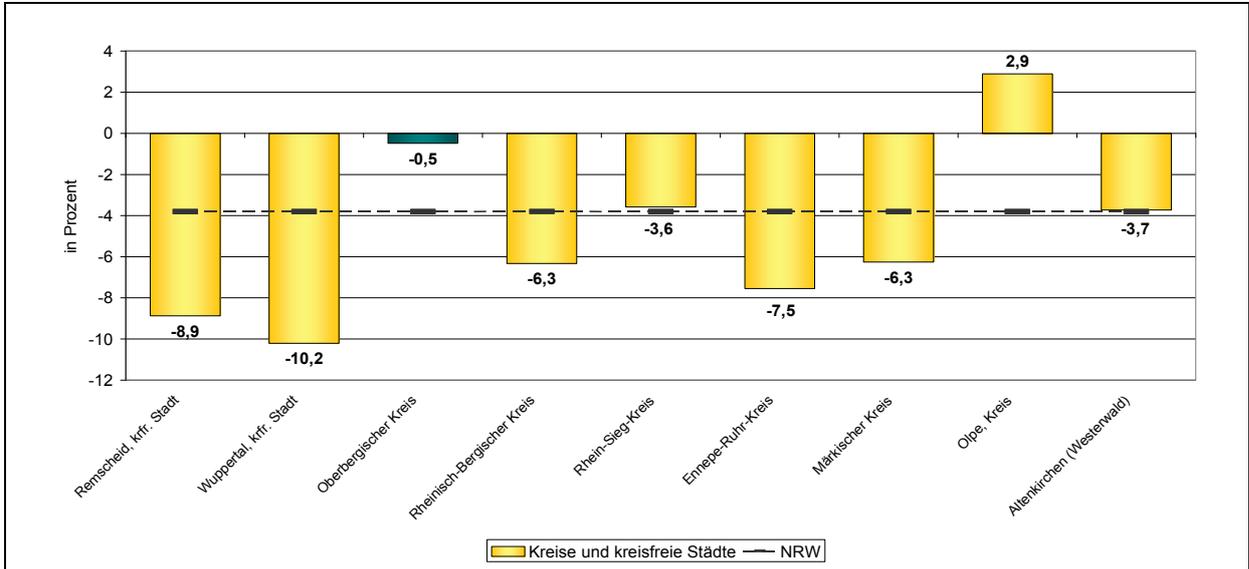
Abb. 115 Bedeutung als Arbeitsort (Arbeitsplatzzentralität) am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

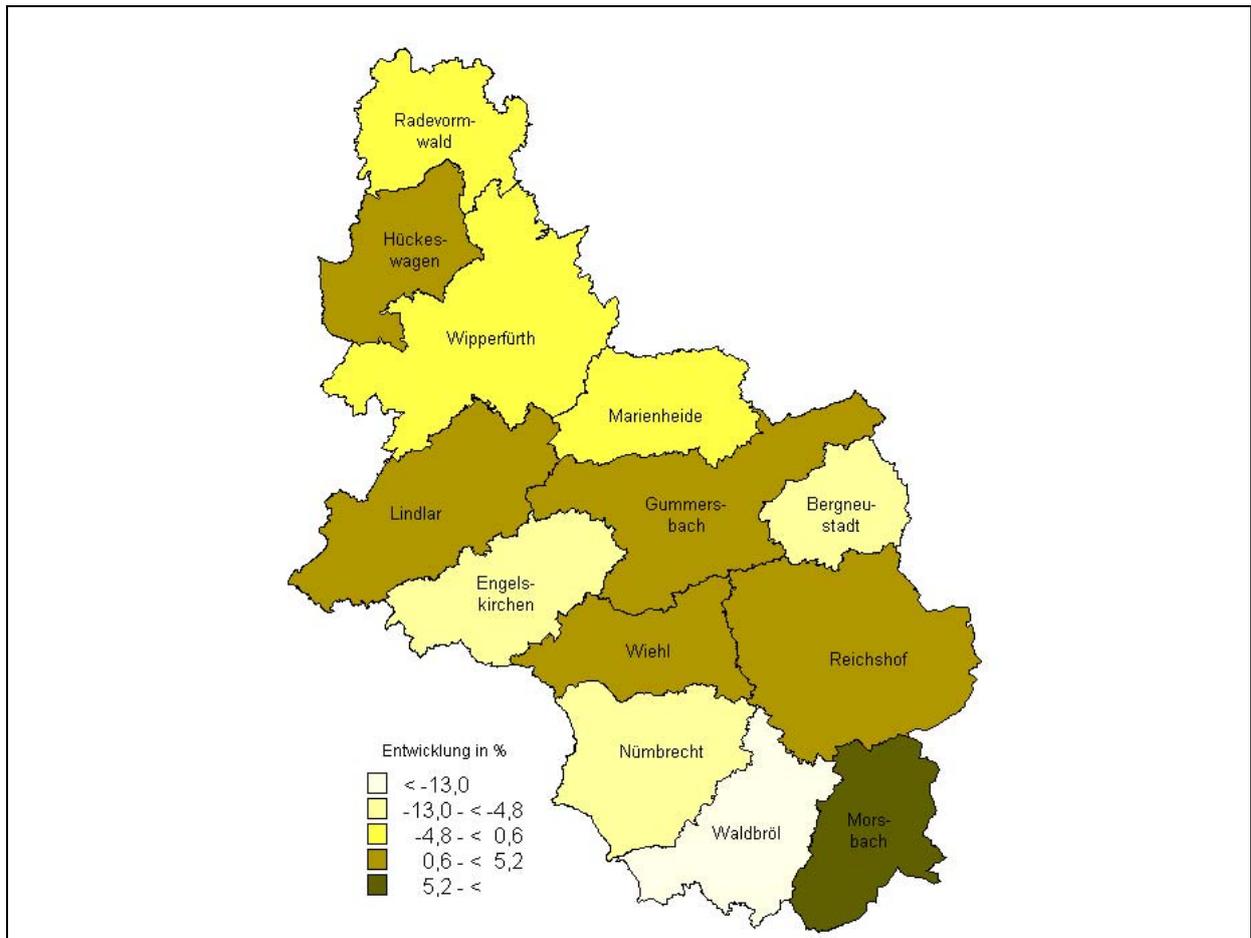
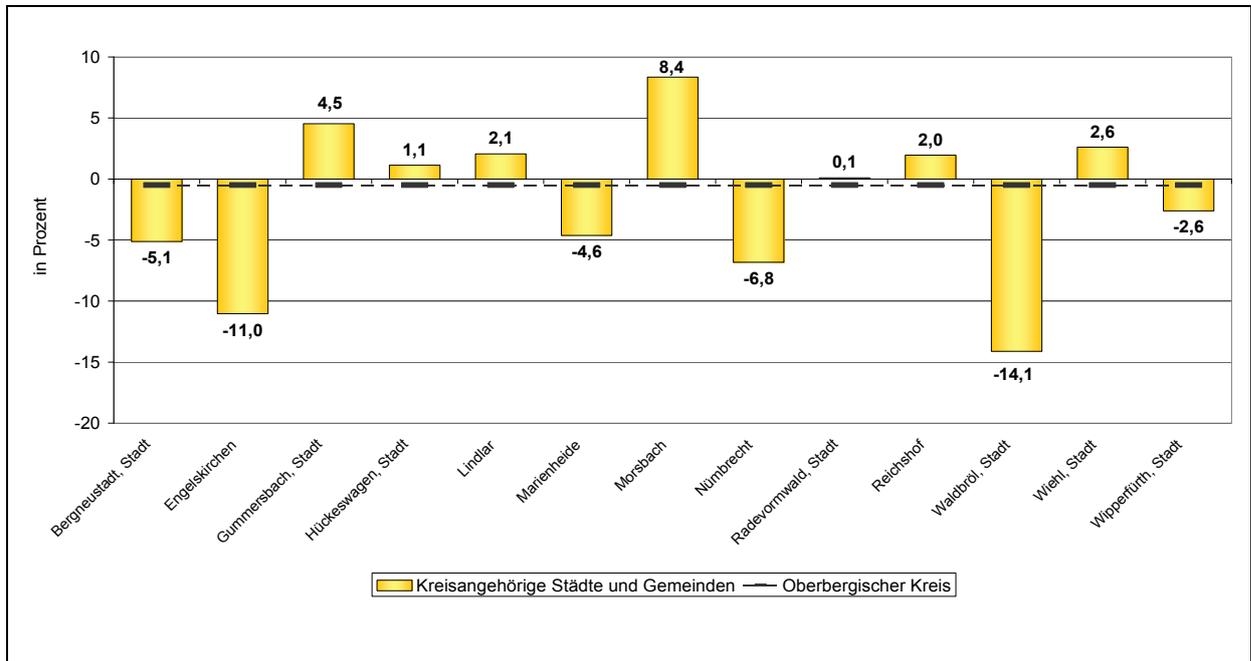
5.4 Arbeitsplatzentwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsplatz

Abb. 116 Arbeitsplatzentwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsplatz 2003 bis 2007 (Stichtag: 30.06.)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 117 Arbeitsplatzentwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort 2003 bis 2007 (Stichtag: 30.06.)



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



6 Arbeitslosigkeit



Übersicht und Erläuterung aus dem Bereich Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenanteil insgesamt	
Aussage	X % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind arbeitslos.
Hinweis auf	Der Indikator gibt Hinweise auf soziale Belastungen und Probleme sowie auf die Arbeitsmarktsituation in der Kommune.
Berechnung	Arbeitslose / Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren * 100
Quelle	Bundesagentur für Arbeit/ Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Einheit	%

Arbeitslosenanteil der 15- bis 24-jährigen Erwerbspersonen	
Aussage	X % der Bevölkerung im Alter von 15 bis 24 Jahren sind arbeitslos.
Hinweis auf	Hinweis auf soziale Probleme und Chancen für junge Menschen.
Berechnung	Arbeitslose im Alter von 15 bis 24 Jahren / Bevölkerung im Alter von 15 bis 24 Jahren * 100
Quelle	Bundesagentur für Arbeit/ Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Einheit	%

Arbeitslosenanteil ausländischer Erwerbspersonen	
Aussage	X % der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind arbeitslos.
Hinweis auf	Der Arbeitslosenanteil – Ausländer gibt Hinweise auf soziale Belastungen und Probleme sowie die Integrationskraft einer Kommune und ihrer Wirtschaft.
Berechnung	Arbeitslose Ausländer / Ausländer im erwerbsfähigem Alter zwischen 15 bis 64 Jahren * 100
Quelle	Bundesagentur für Arbeit/ Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Einheit	%

Arbeitslosenanteil der 15- bis 24-jährigen ausländischen Erwerbspersonen	
Aussage	X % der ausländischen Bevölkerung im Alter von 15 bis 24 Jahren sind arbeitslos.
Hinweis auf	Hinweis auf soziale Probleme und Chancen für junge Menschen.
Berechnung	Arbeitslose Ausländer im Alter von 15 bis 24 Jahren / Ausländische Bevölkerung im Alter von 15 bis 24 Jahren * 100
Quelle	Bundesagentur für Arbeit/ Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Einheit	%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Information und Technik Nordrhein-Westfalen



Anteil der Langzeitarbeitslosen	
Aussage	X % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind langzeitarbeitslos (12 Monate oder länger).
Hinweis auf	Der Anteil der Langzeitarbeitslosen gibt Hinweise auf soziale Belastungen und Probleme sowie auf die Arbeitsmarktsituation in der Kommune.
Berechnung	Langzeitarbeitslose / Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 und 64 Jahren * 100
Quelle	Bundesagentur für Arbeit/ Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Einheit	%

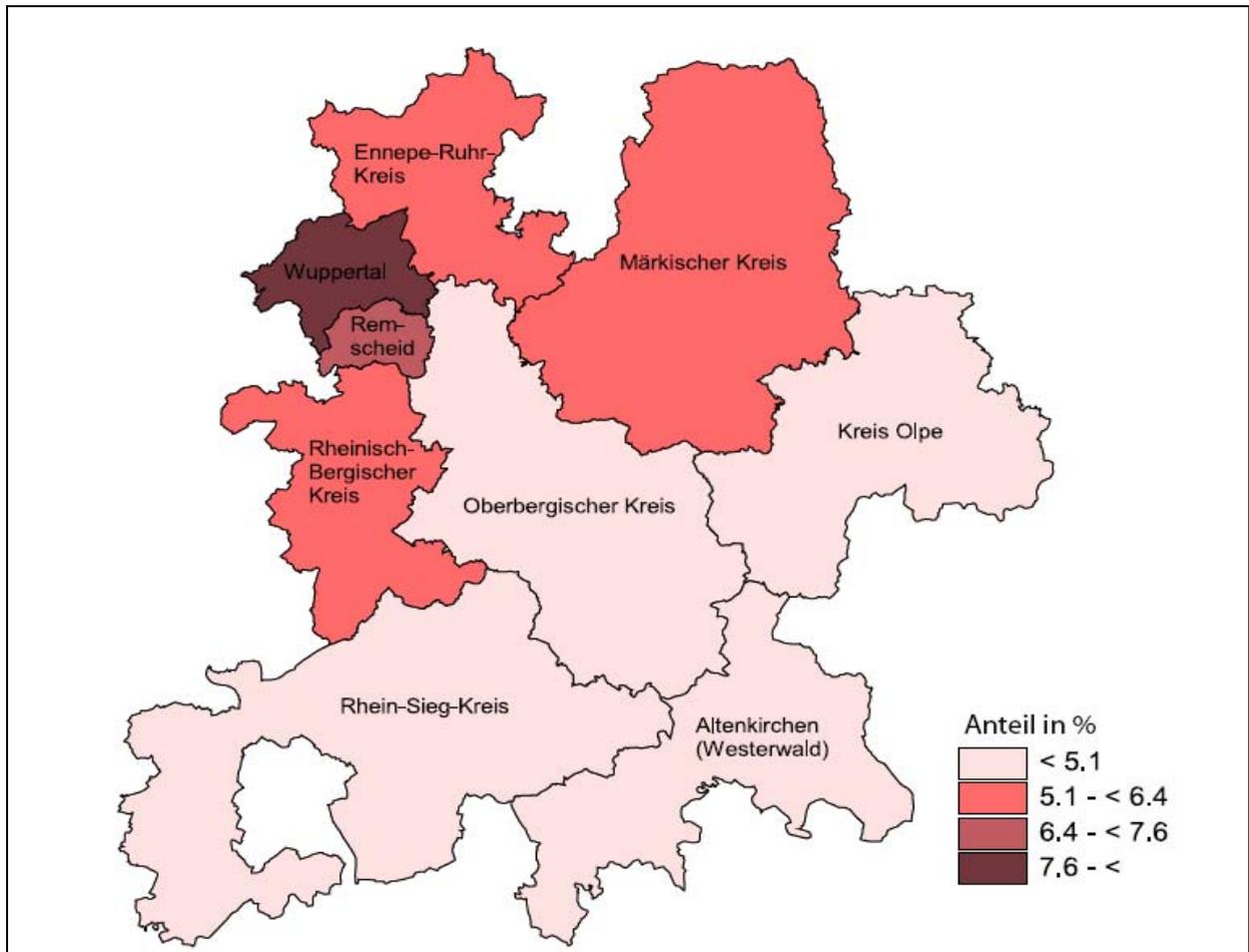
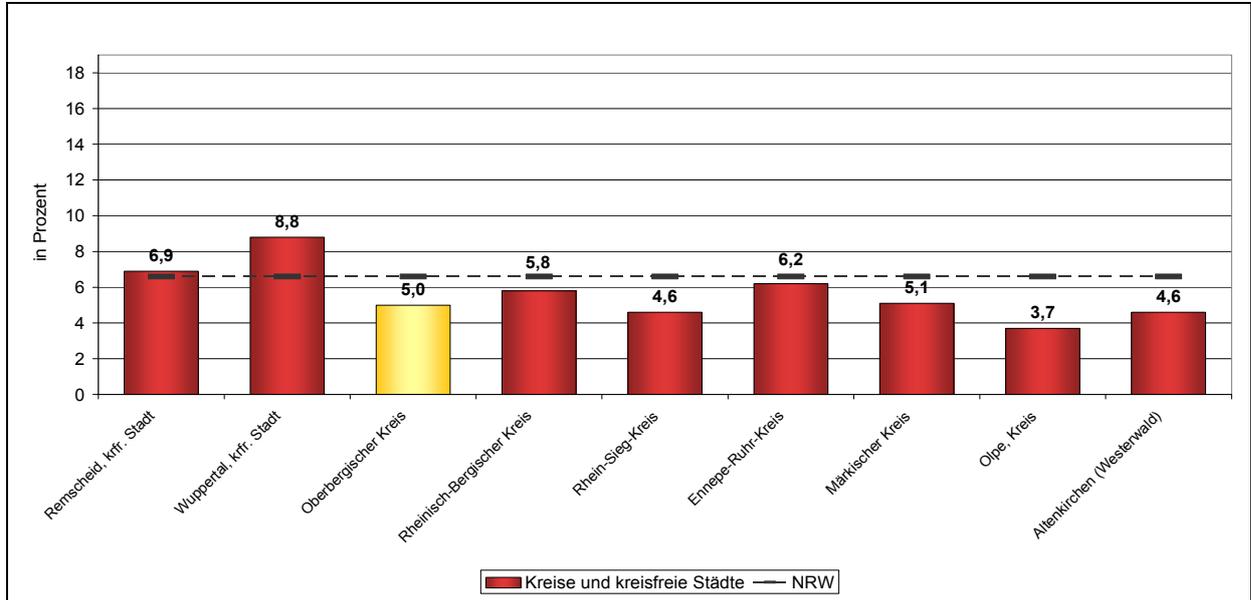
Anteil der Langzeitarbeitslosen Ausländer	
Aussage	X % der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind langzeitarbeitslos (12 Monate oder länger).
Hinweis auf	Der Anteil der Langzeitarbeitslosen Ausländer gibt Hinweise auf soziale Belastungen und Probleme sowie die Integrationskraft einer Kommune und ihrer Wirtschaft.
Berechnung	Langzeitarbeitslose Ausländer / Ausländische Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren
Quelle	Bundesagentur für Arbeit/ Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Einheit	%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Information und Technik Nordrhein-Westfalen

6.1 Arbeitslose

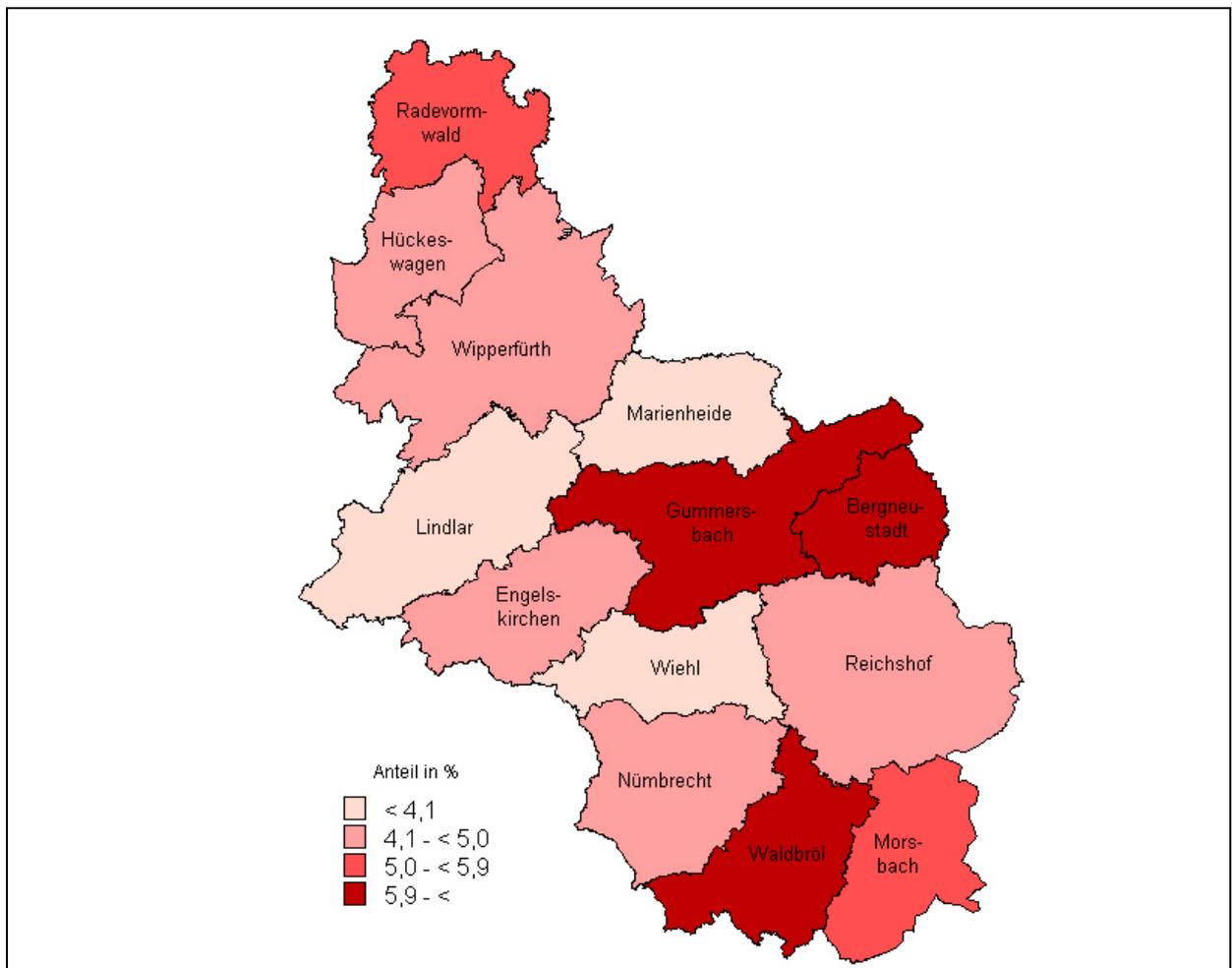
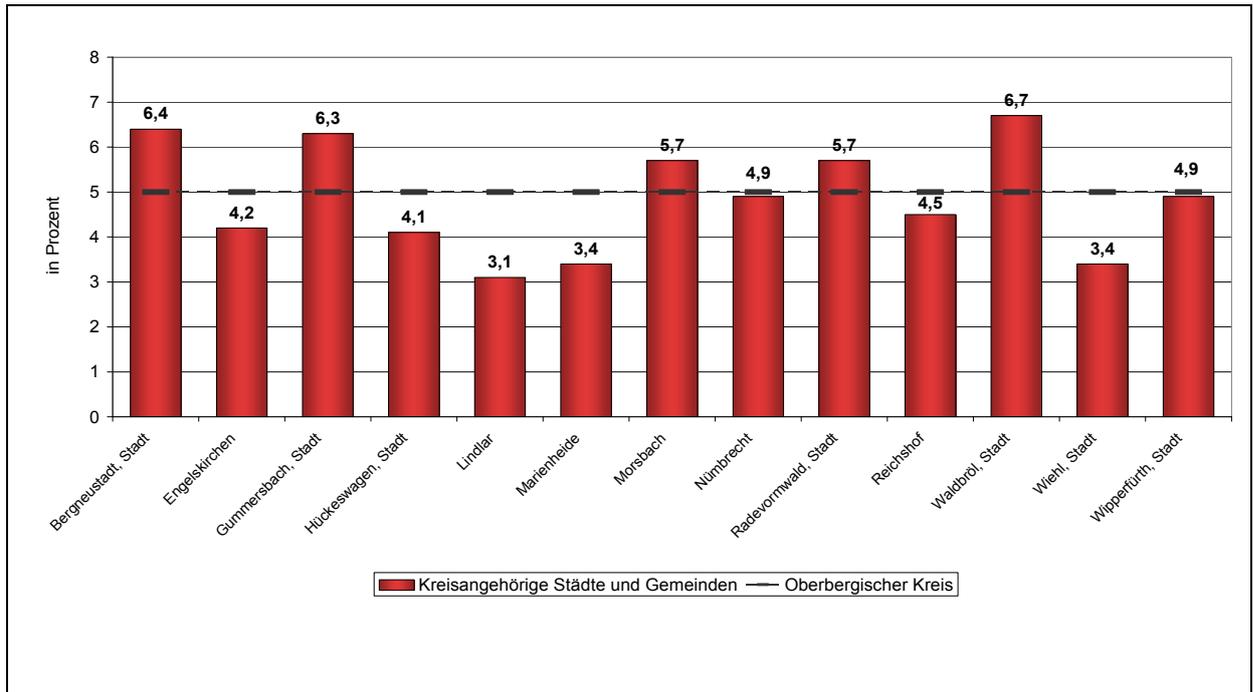
6.1.1 Anteil der Arbeitslosen

Abb. 118 Anteil der Arbeitslosen am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

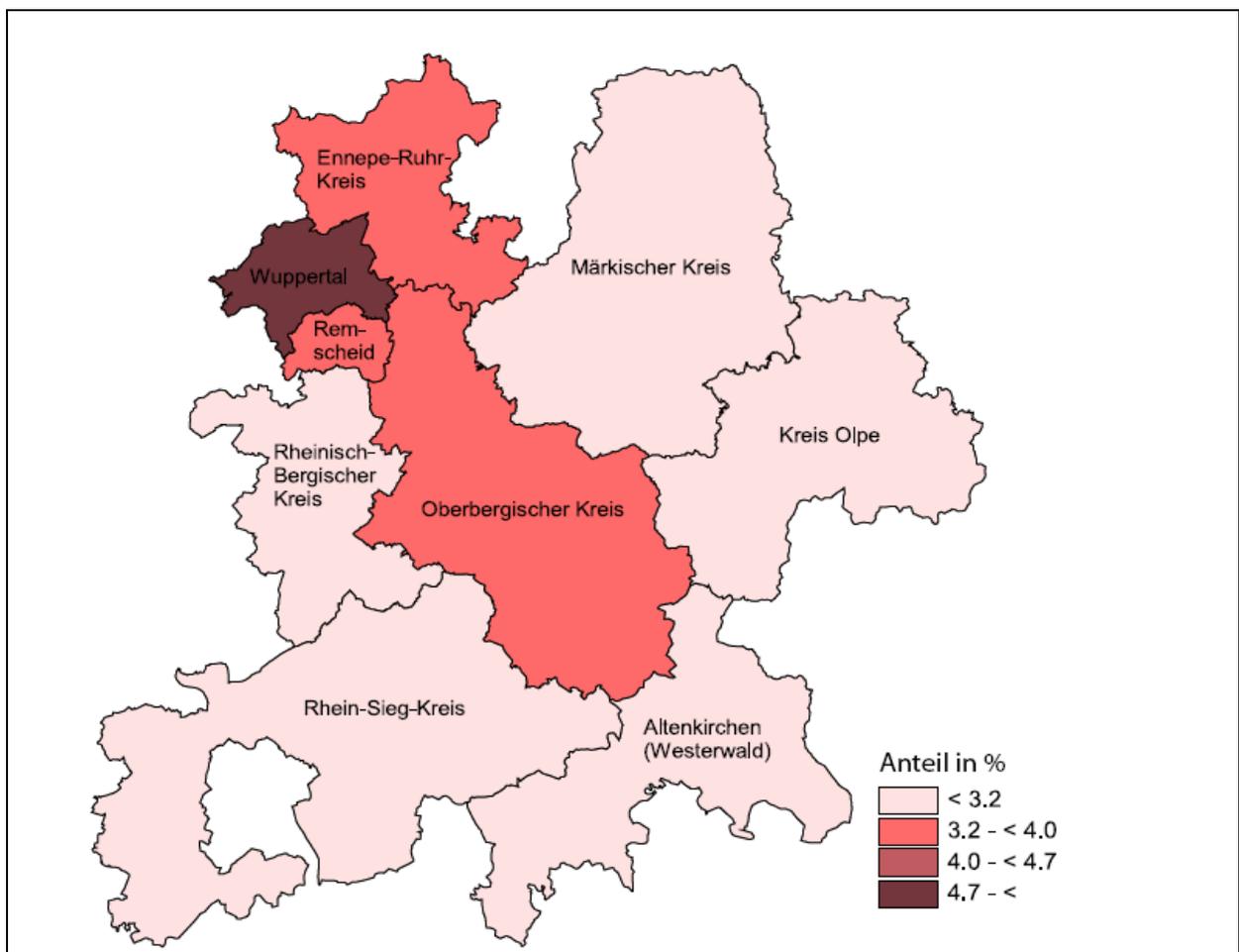
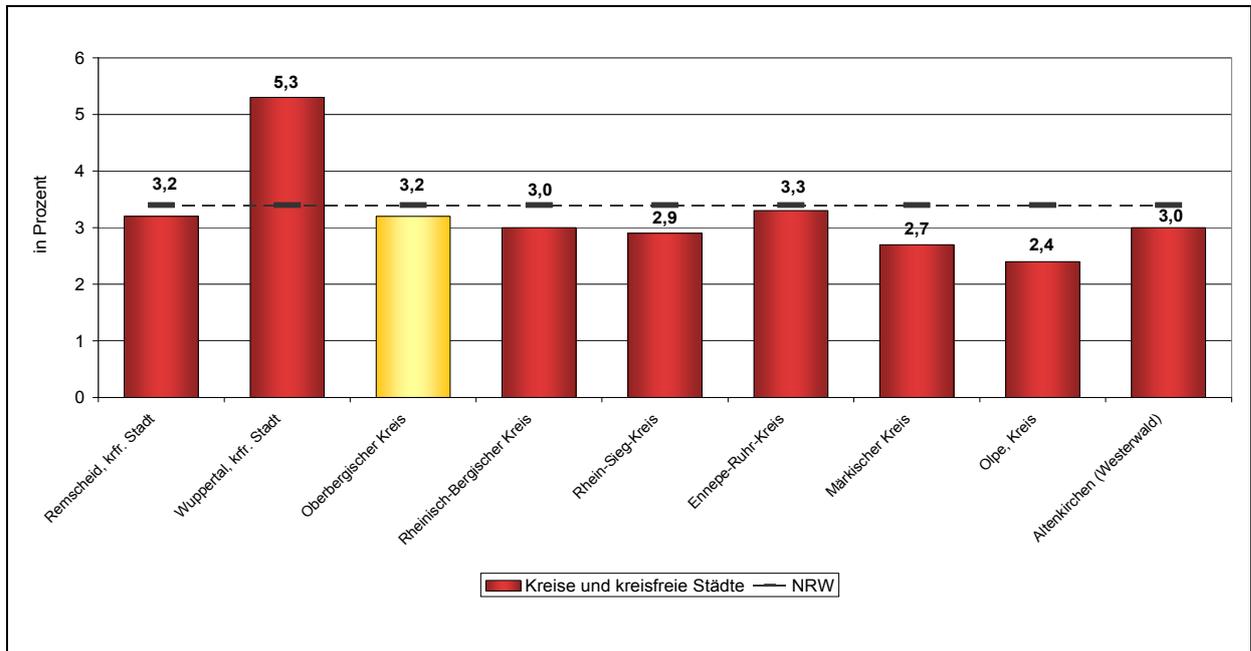
Abb. 119 Anteil der Arbeitslosen am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

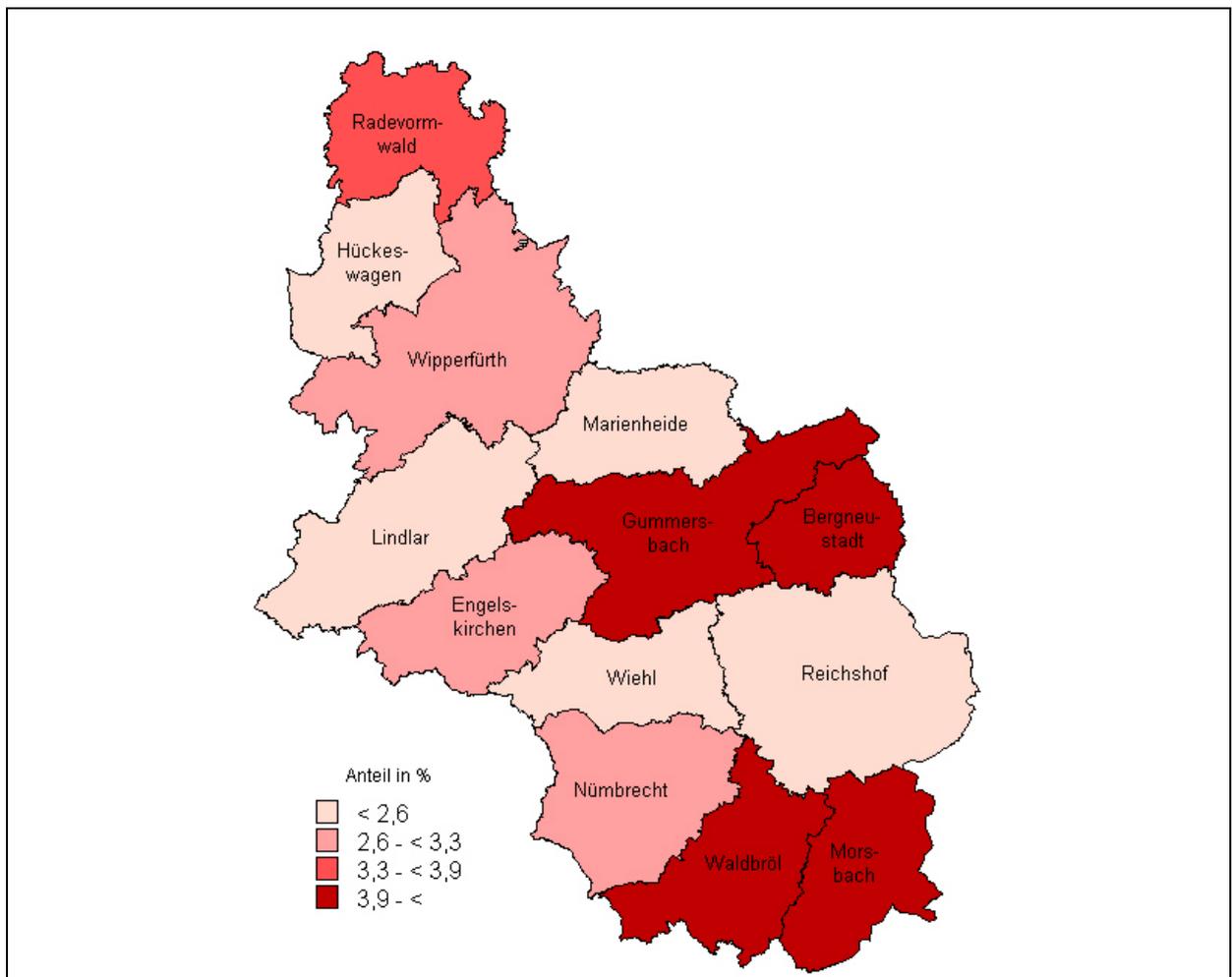
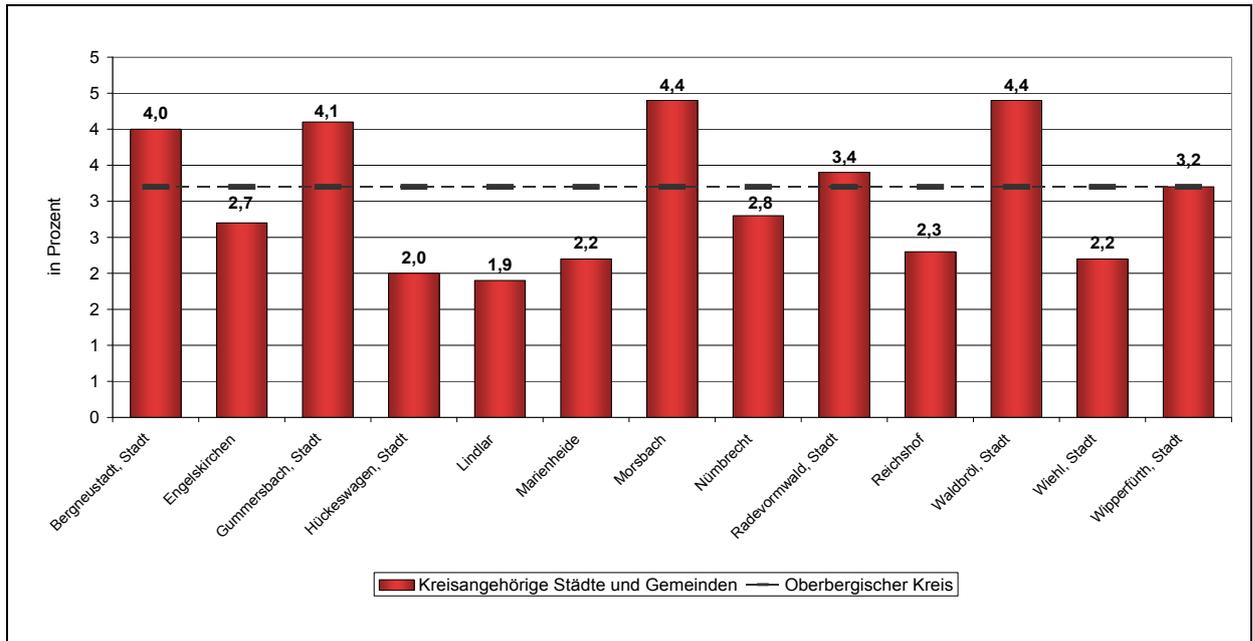
6.1.2 Anteil der Arbeitslosen von 15 bis 24 Jahren

Abb. 120 Anteil der Arbeitslosen von 15 bis 24 Jahren am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

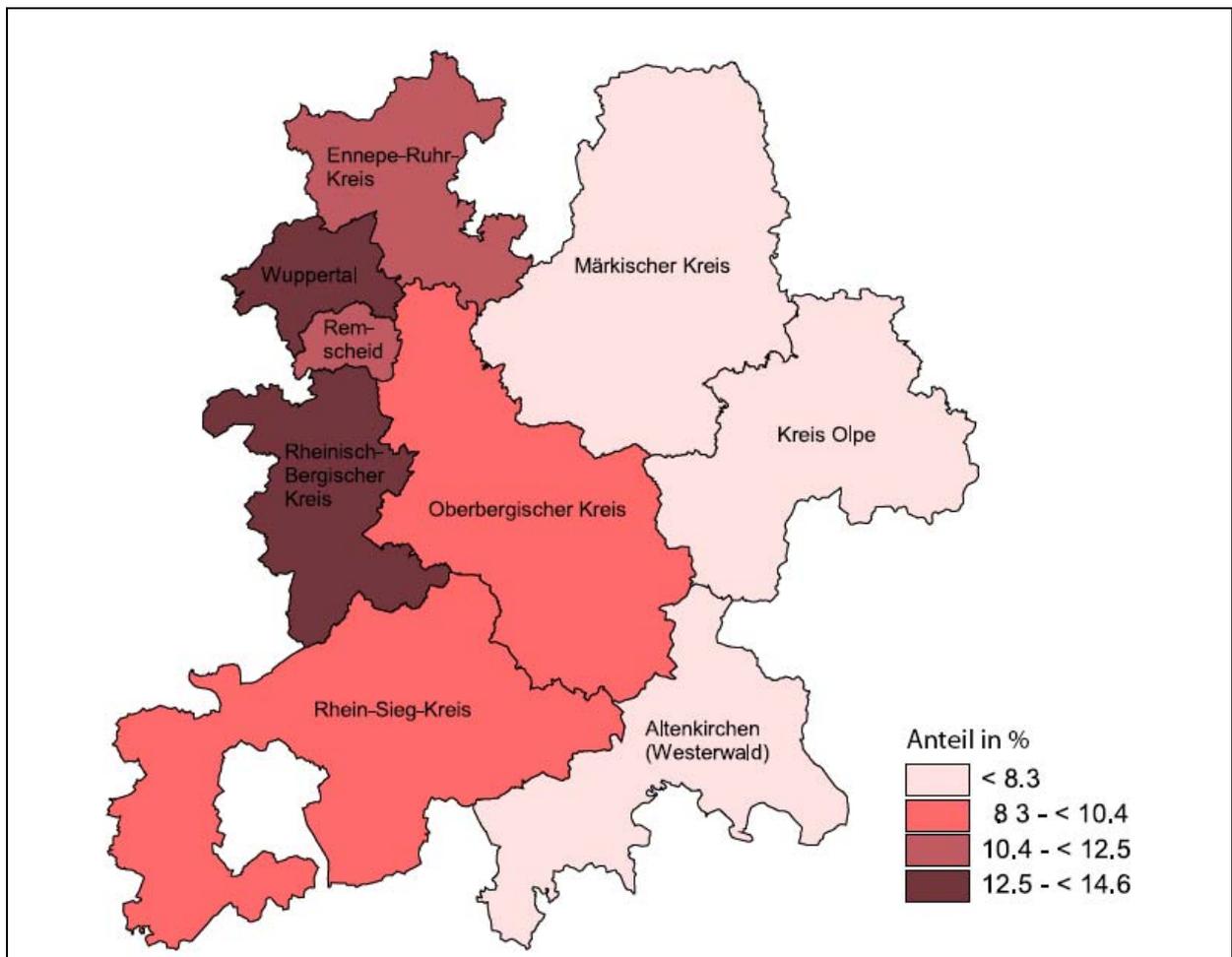
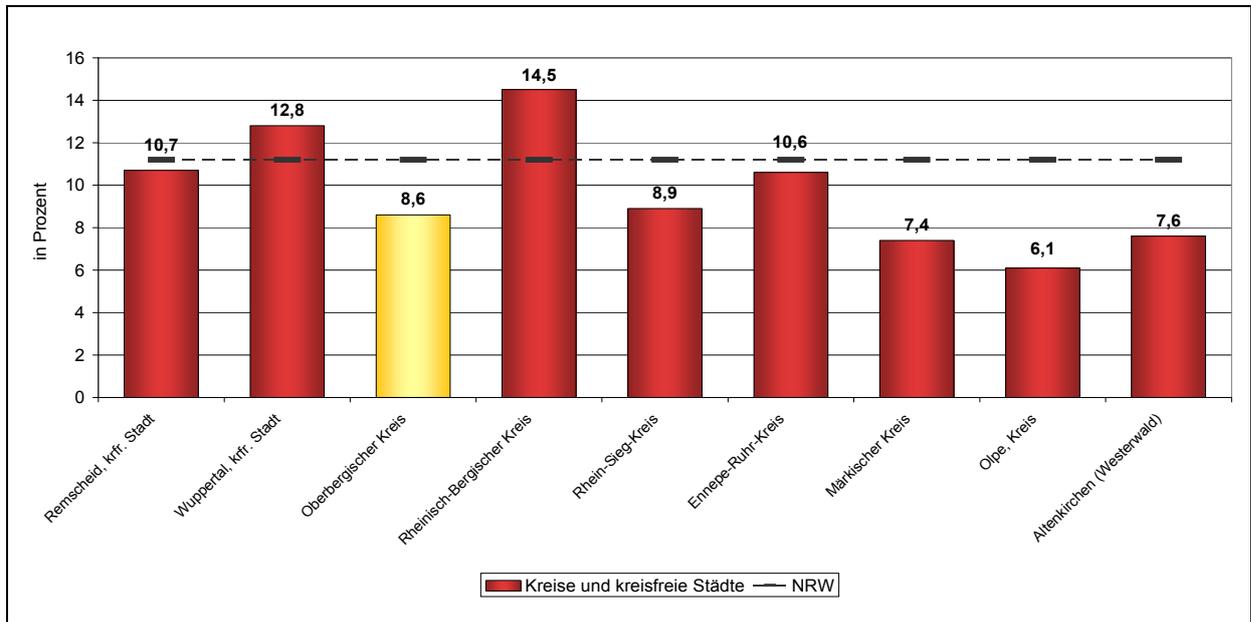
Abb. 121 Anteil der Arbeitslosen von 15 bis 24 Jahren am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

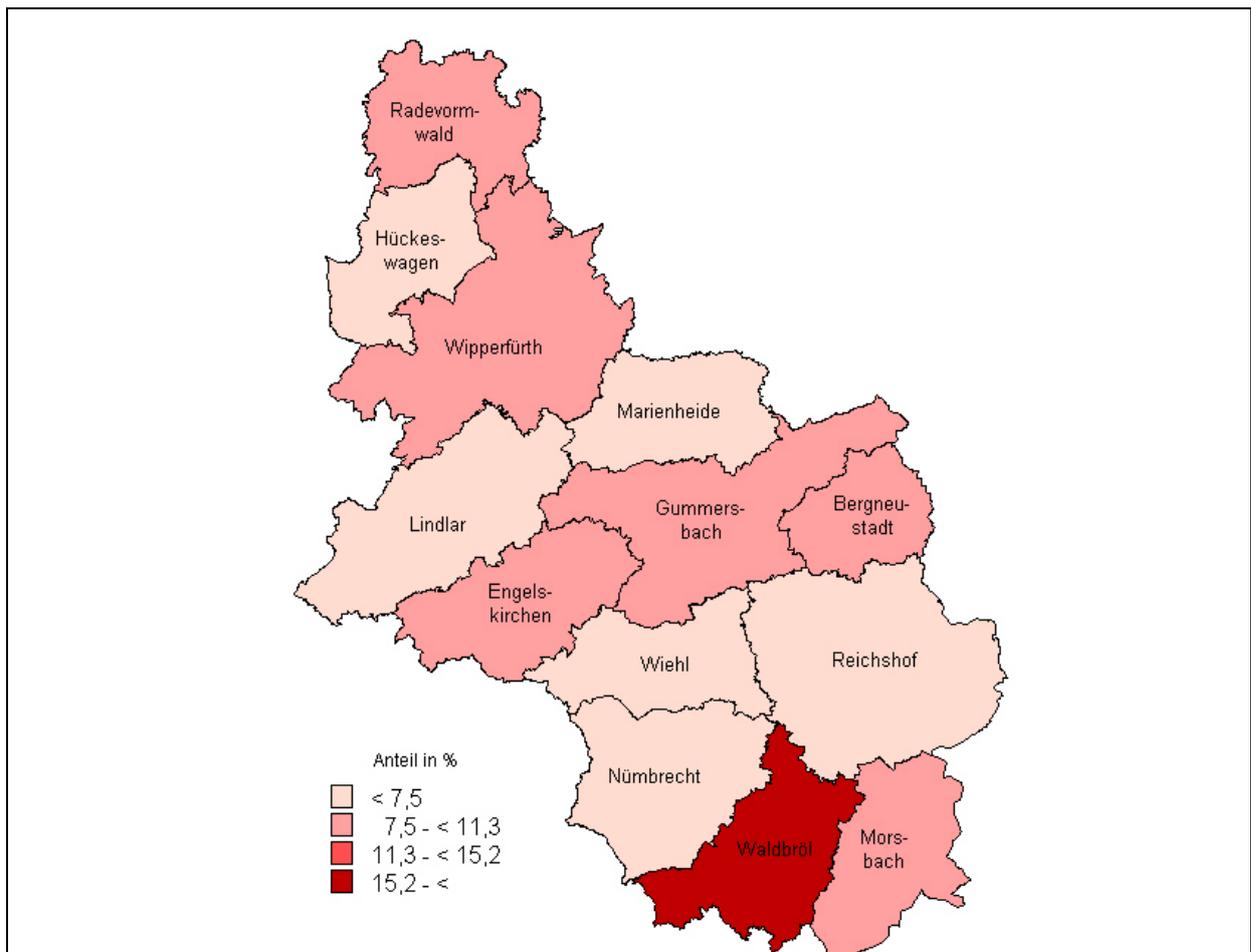
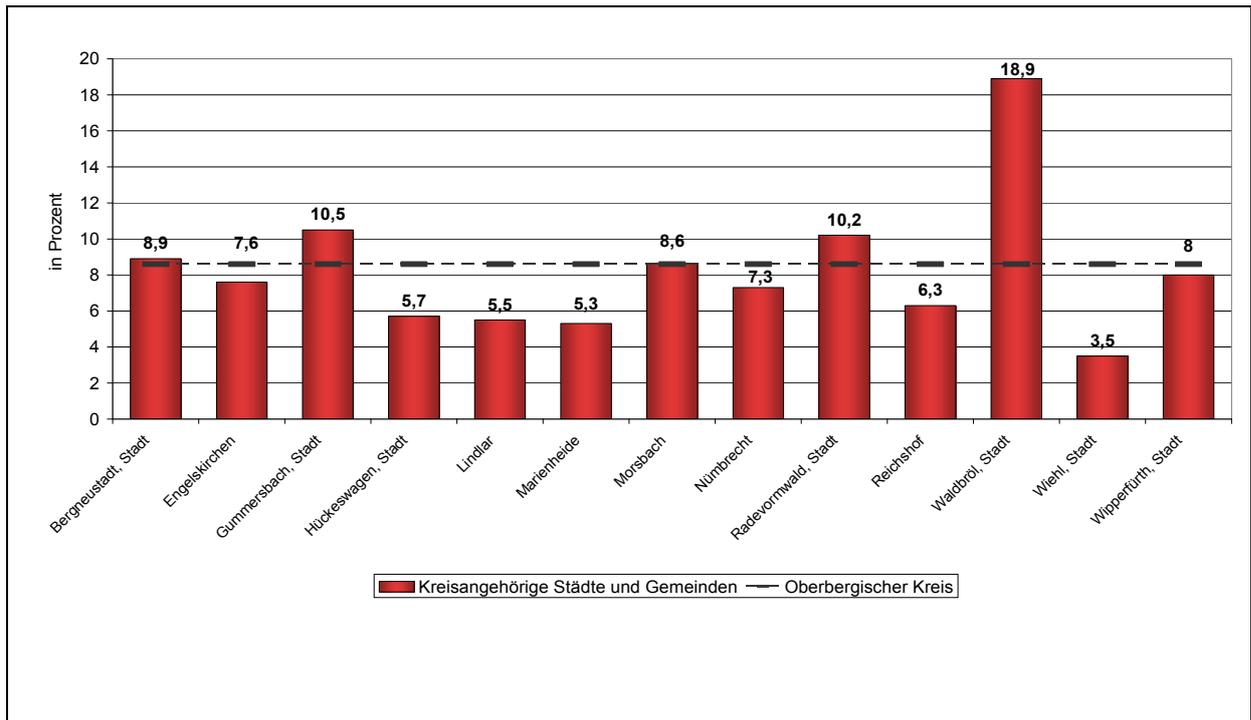
6.1.3 Anteil der ausländischen Arbeitslosen

Abb. 122 Anteil der ausländischen Arbeitslosen 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

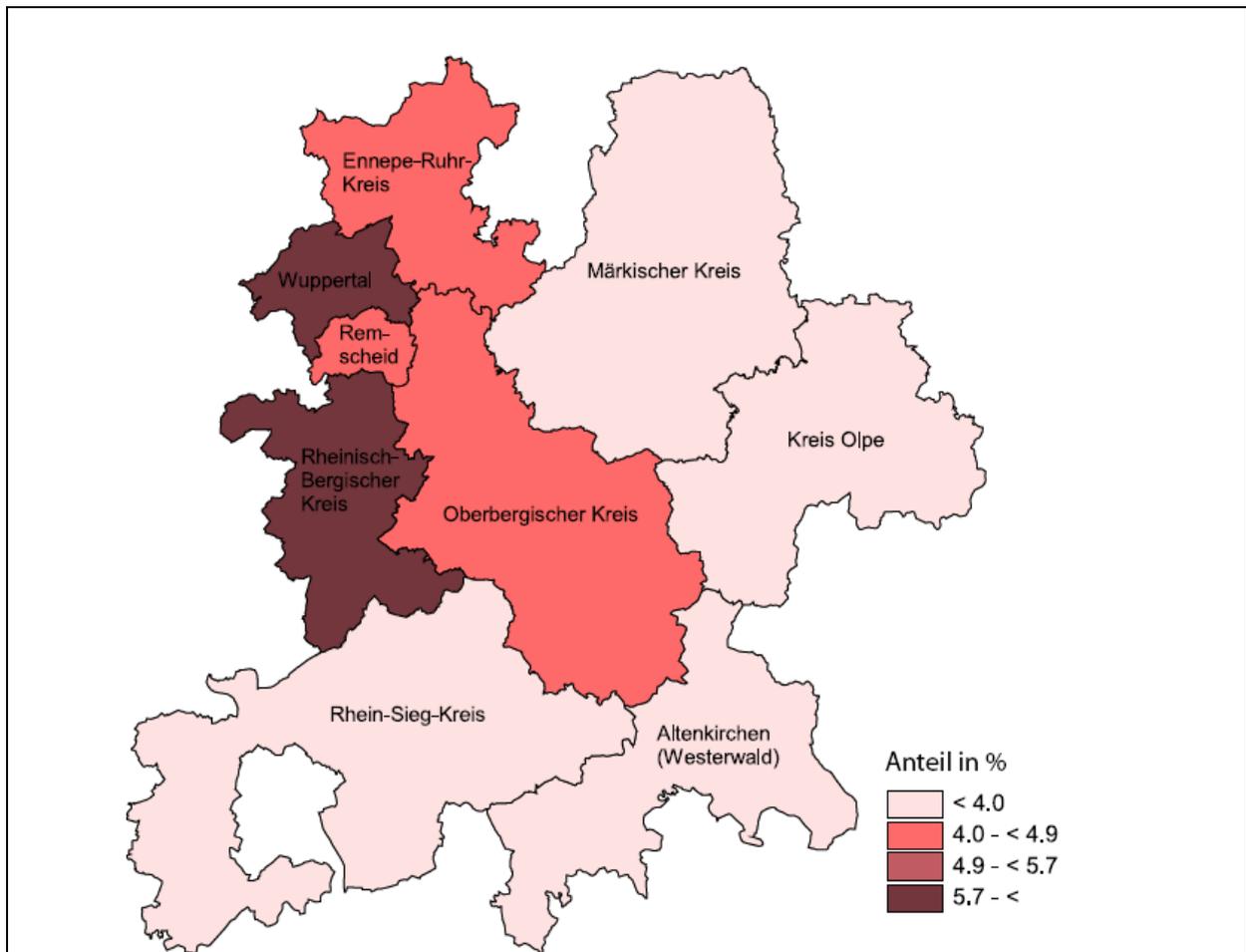
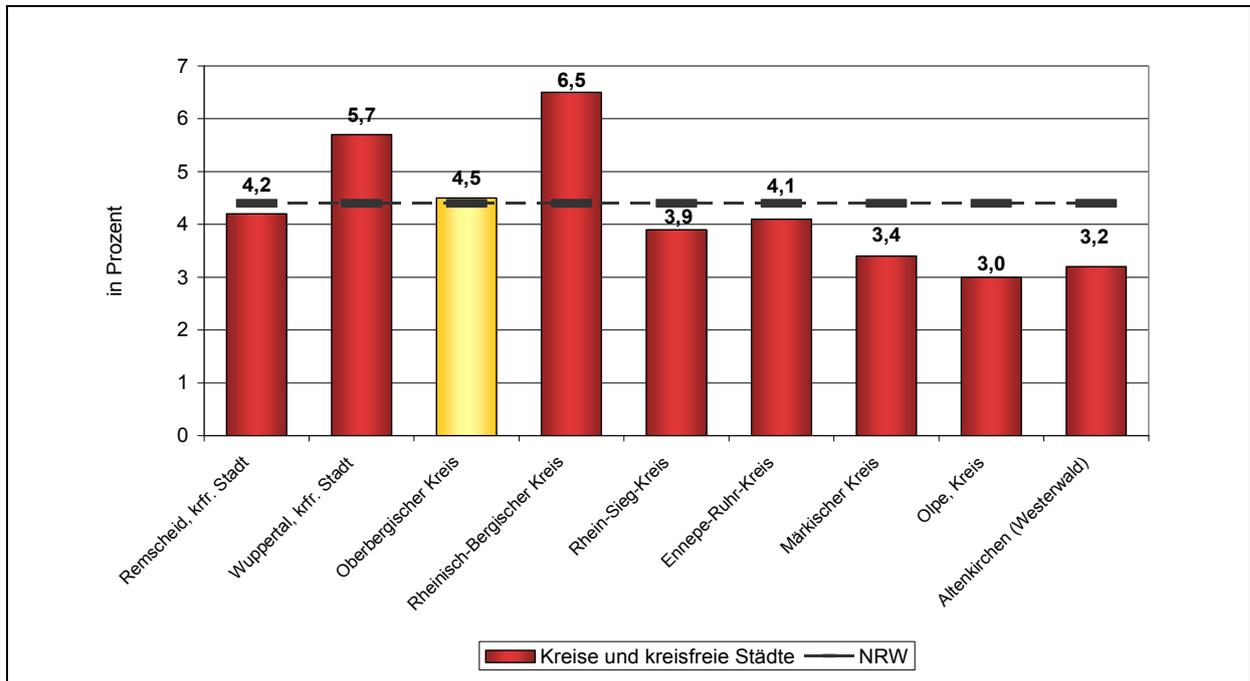
Abb. 123 Anteil der ausländischen Arbeitslosen 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

6.1.4 Anteil der ausländische Arbeitslosen von 15 bis 24 Jahren

Abb. 124 Anteile der ausländischen Arbeitslosen von 15 bis 24 Jahren 30.06.2007

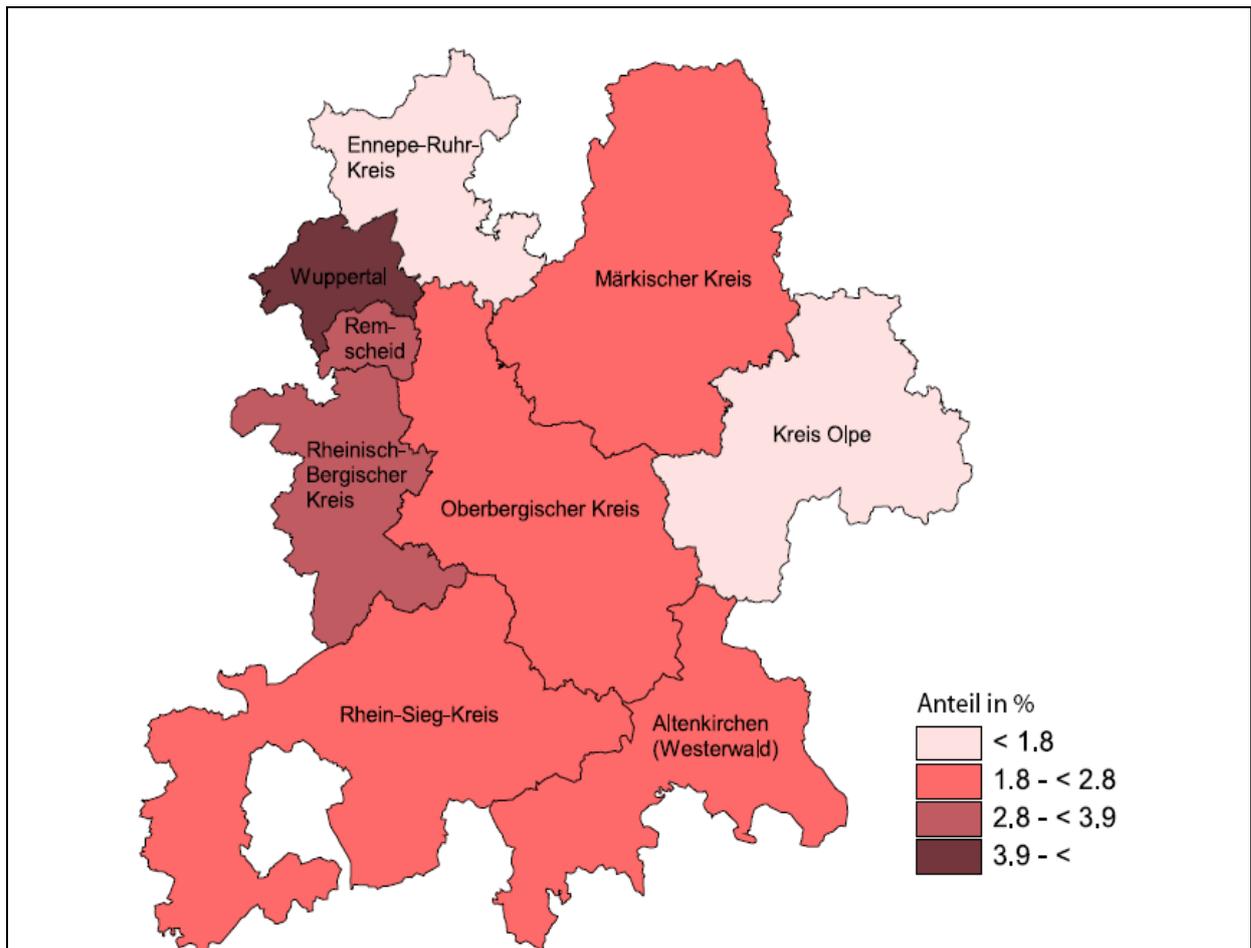
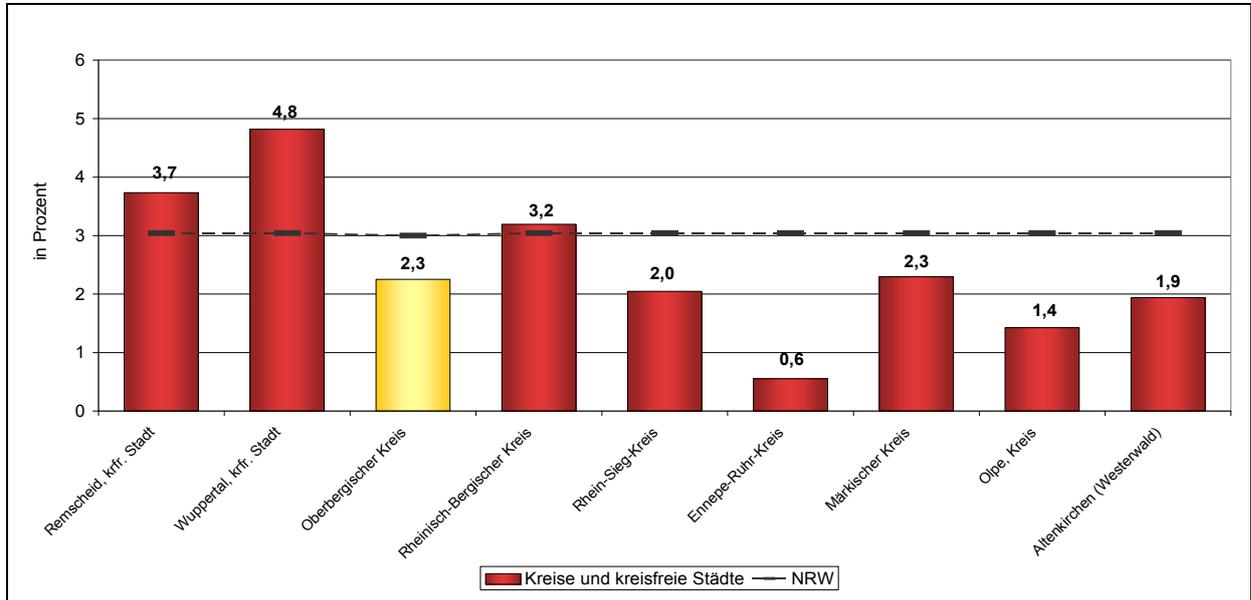


Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

6.2 Langzeitarbeitslose

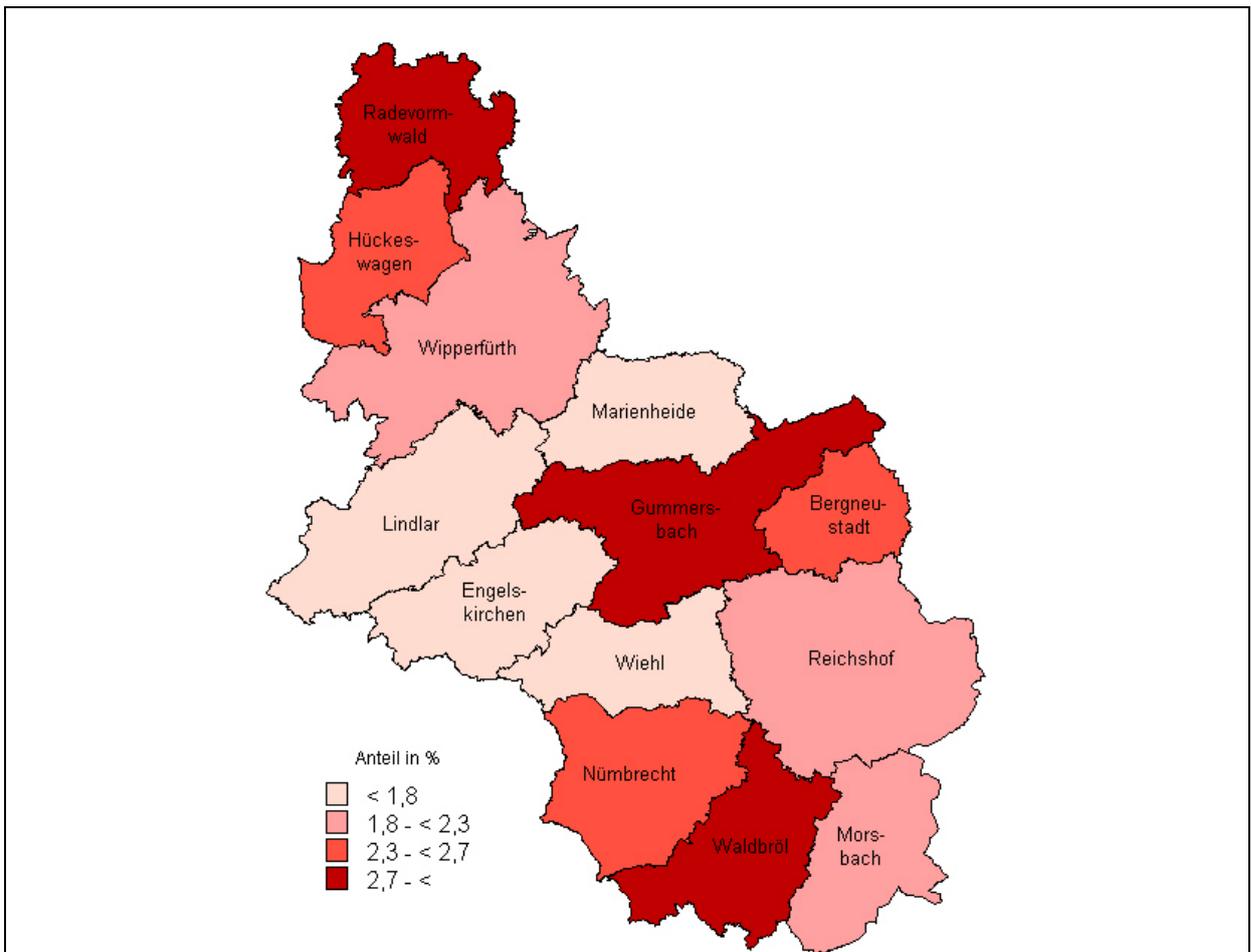
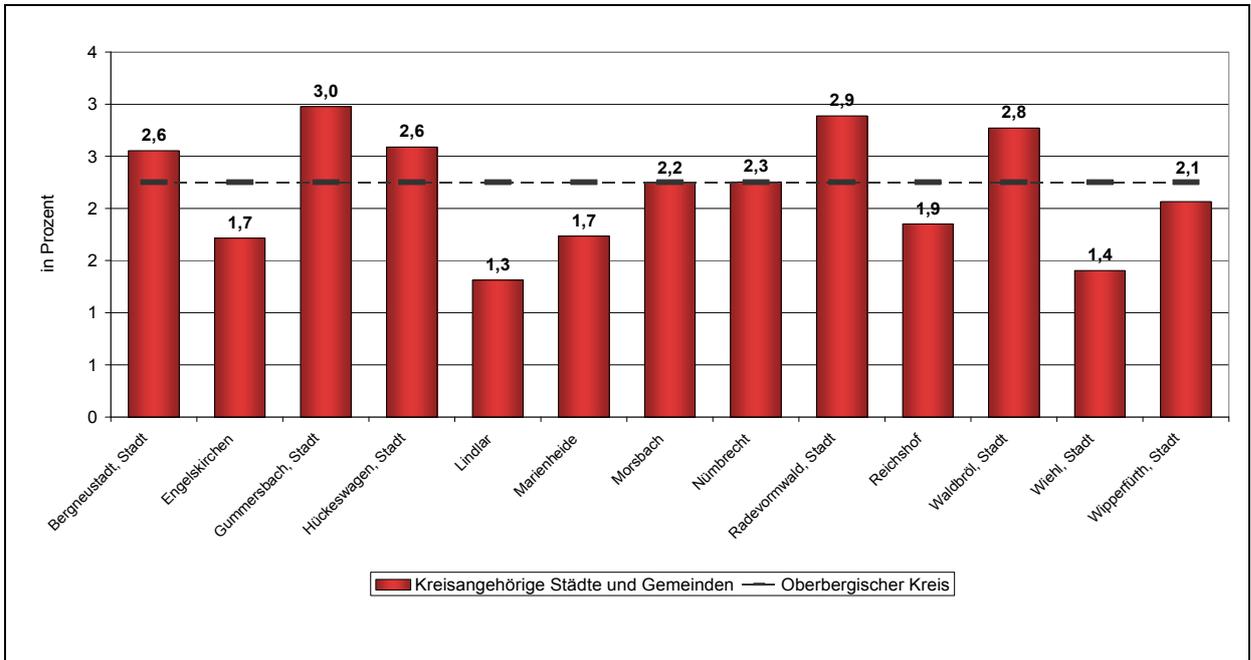
6.2.1 Langzeitarbeitslose

Abb. 125 Langzeitarbeitslose 2007



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit und IT NRW: Regionaldatenbank; grafische Gestaltung: ZEFIR

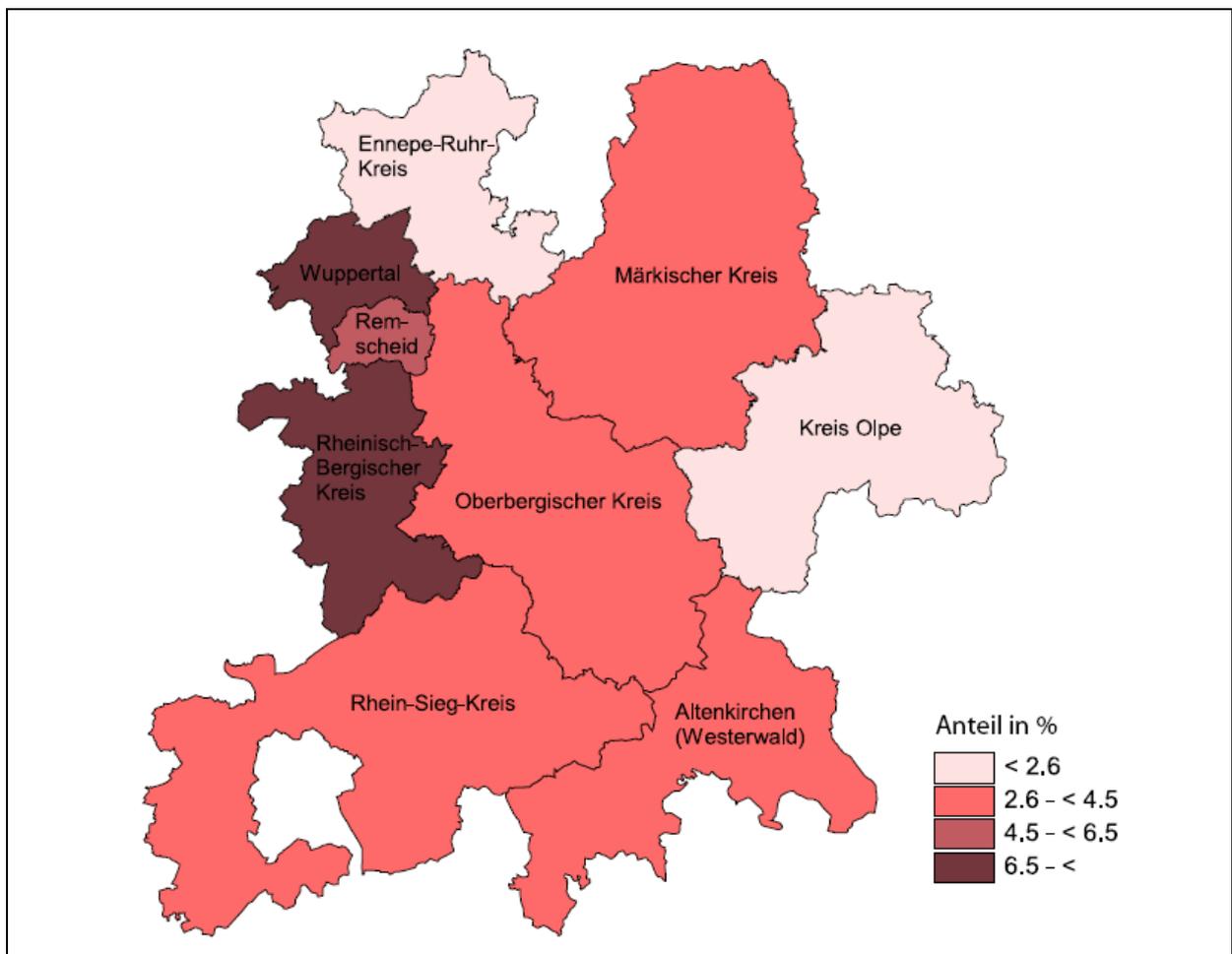
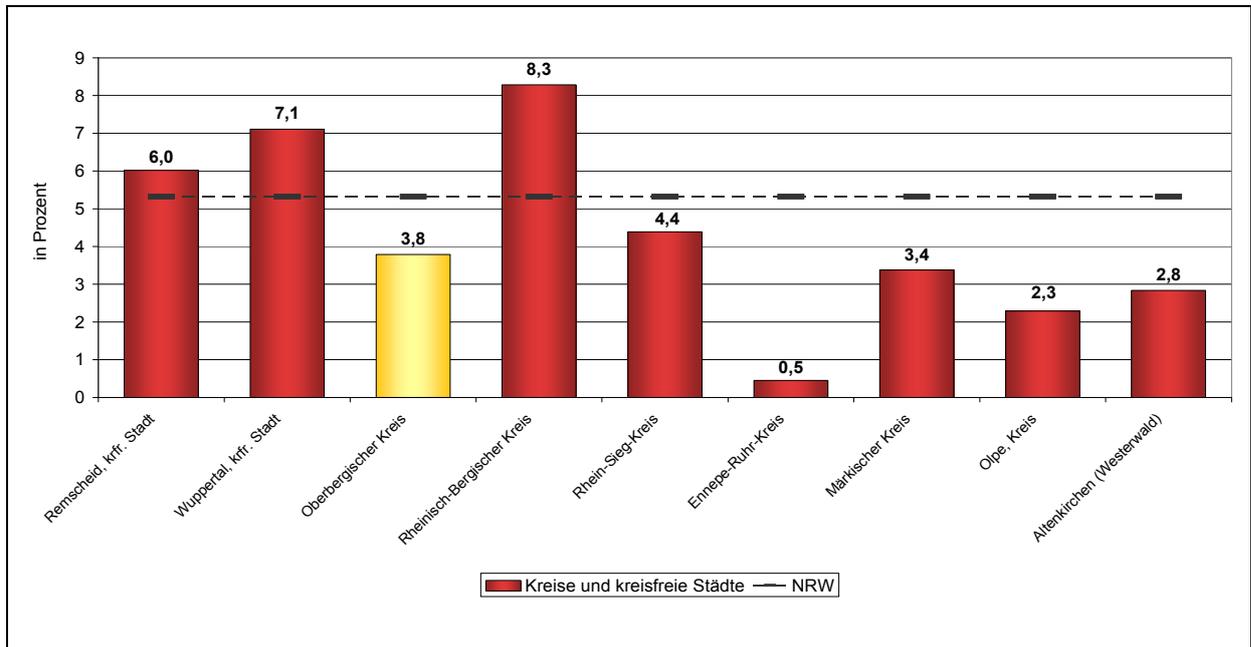
Abb. 126 Langzeitarbeitslose 2007



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit und IT NRW: Regionaldatenbank; grafische Gestaltung: ZEFIR

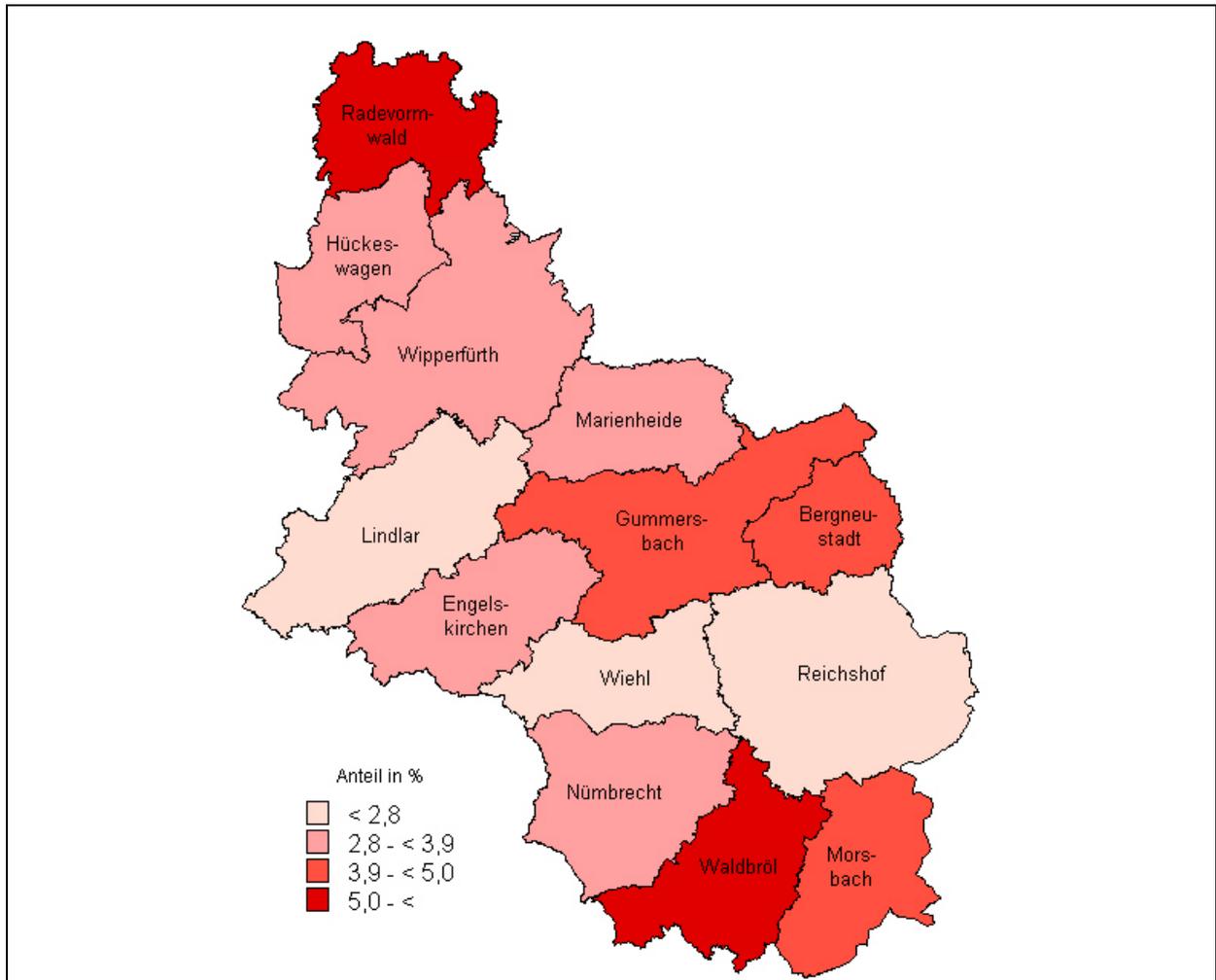
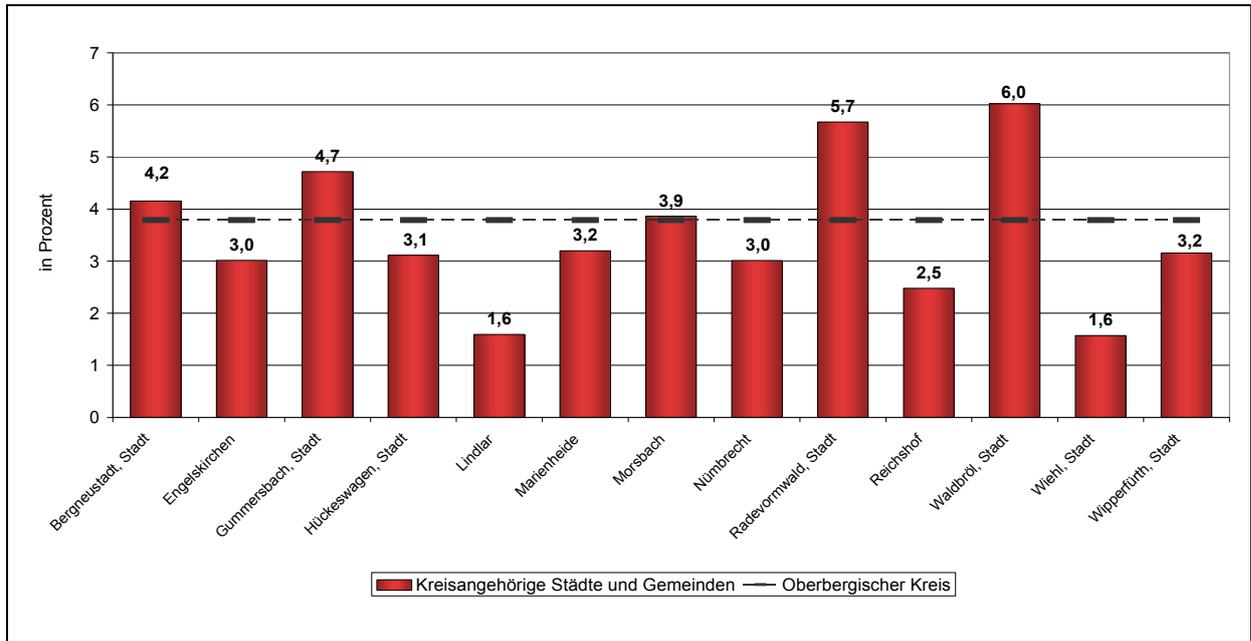
6.2.2 Langzeitarbeitslose Ausländer

Abb. 127 Langzeitarbeitslose Ausländer 2007



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit und IT NRW: Regionaldatenbank; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 128 Langzeitarbeitslose Ausländer 2007



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit und IT NRW: Regionaldatenbank; grafische Gestaltung: ZEFIR



7 Soziales



Übersicht und Erläuterung der Indikatoren im Bereich Soziales

Kaufkraft privater Haushalte (Durchschnitt)	
Aussage	Das durchschnittliche Gesamtnettoeinkommen eines Haushaltes beträgt x Euro.
Hinweis auf	Die Kaufkraft gibt Hinweise auf die wirtschaftliche Stärke einer Kommune bzw. ihrer Einwohnerschaft.
Berechnung	Summe aller Haushaltsnettoeinkommen / Anzahl Haushalte
Quelle	infas GEOdaten GmbH
Einheit	Euro

Anteil Haushalte mit geringem Einkommen	
Aussage	X % der Haushalte verfügen über ein Gesamtnettoeinkommen unter 1.000 Euro.
Hinweis auf	Ein hoher Anteil von Haushalten mit niedrigem Haushaltseinkommen kann ein Hinweis auf besondere soziale und wirtschaftliche Probleme und Belastungen in einer Kommune bzw. der Einwohnerschaft sein.
Berechnung	Haushalte mit HH-Nettoeinkommen bis unter 1.000 Euro / Anzahl Haushalte * 100 (Bei der Erstellung der Einkommensklassen der Haushalte wird die Haushaltsgröße nicht berücksichtigt. Es kann sein, dass z. B. Single-Haushalte und auch Familien in dieser Einkommensklasse liegen.)
Quelle	infas GEOdaten GmbH
Einheit	%

Anteil Haushalte mit hohem Einkommen	
Aussage	X % der Haushalte verfügen über ein Gesamtnettoeinkommen von mindestens 4.000 Euro.
Hinweis auf	Ein hoher Anteil von Haushalten mit hohem Haushaltseinkommen weist auf eine gute wirtschaftliche Lage der Kommune bzw. der Einwohnerschaft hin. Zudem deutet der Indikator auf die Attraktivität des Wohnortes für diese Einwohnerschaft hin.
Berechnung	Haushalte mit HH-Nettoeinkommen von 4.000 Euro und mehr / Anzahl Haushalte * 100 (Bei der Erstellung der Einkommensklassen der Haushalte wird die Haushaltsgröße nicht berücksichtigt. Es kann sein, dass z. B. Single-Haushalte und auch Familien in dieser Einkommensklasse liegen.)
Quelle	infas GEOdaten GmbH
Einheit	%

Kinderarmut	
Aussage	X % der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren erhalten Leistungen nach SGB II (Sozialgeld).
Hinweis auf	Hinweis auf soziale Problemlagen und Zukunftschancen der unter 15-Jährigen.
Berechnung	Sozialgeldempfänger unter 15 Jahre / Bevölkerung unter 15 Jahre * 100 (Stichtag für SGB II-Bezieher: Dezember; Für Gemeinden, in denen während des Jahres Gebietsstandsänderungen stattgefunden haben, liegen keine Daten vor.)
Quelle	Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung



Jugendarmut	
Aussage	X % der Jugendlichen von 15 bis 17 Jahren erhalten Leistungen nach SGB II.
Hinweis auf	Hinweis auf soziale Problemlagen und Zukunftschancen der 15 bis 17-Jährigen.
Berechnung	Empfänger von SGB II-Leistungen zwischen 15–17 Jahre / Bevölkerung 15–17 Jahre * 100 (Stichtag für SGB II-Bezieher: Dezember; Für Gemeinden, in denen während des Jahres Gebietsstandsänderungen stattgefunden haben, liegen keine Daten vor.)
Quelle	Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit
Einheit	%

Altersarmut	
Aussage	X % der Bevölkerung ab 65 Jahren erhalten Grundsicherung nach SGB XII.
Hinweis auf	Zeigt den Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahre, die auf Unterstützung angewiesen ist.
Berechnung	Bezieher von Grundsicherung ab 65 Jahren / Bevölkerung ab 65 Jahren * 100 (Daten nur auf Kreisebene)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil Empfänger Grundsicherung im Alter a.d. ausländ. Bevölkerung ab 65 J.	
Aussage	X Prozent der ausländischen Bevölkerung ab 65 Jahren erhalten Leistungen zur Grundsicherung im Alter nach SGB XII.
Hinweis auf	Zeigt den Anteil der ausländischen Bevölkerung ab 65 Jahre, die auf Unterstützung angewiesen ist.
Berechnung	Anzahl ausländischer Empfänger von Grundsicherung im Alter nach SGB XII * 100 / Anzahl ausländischer Einwohner ab 65 Jahren mit Hauptwohnsitz (Stichtag SGB XII-Empfänger: 31.12.; Stichtag Bevölkerung: 31.12)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

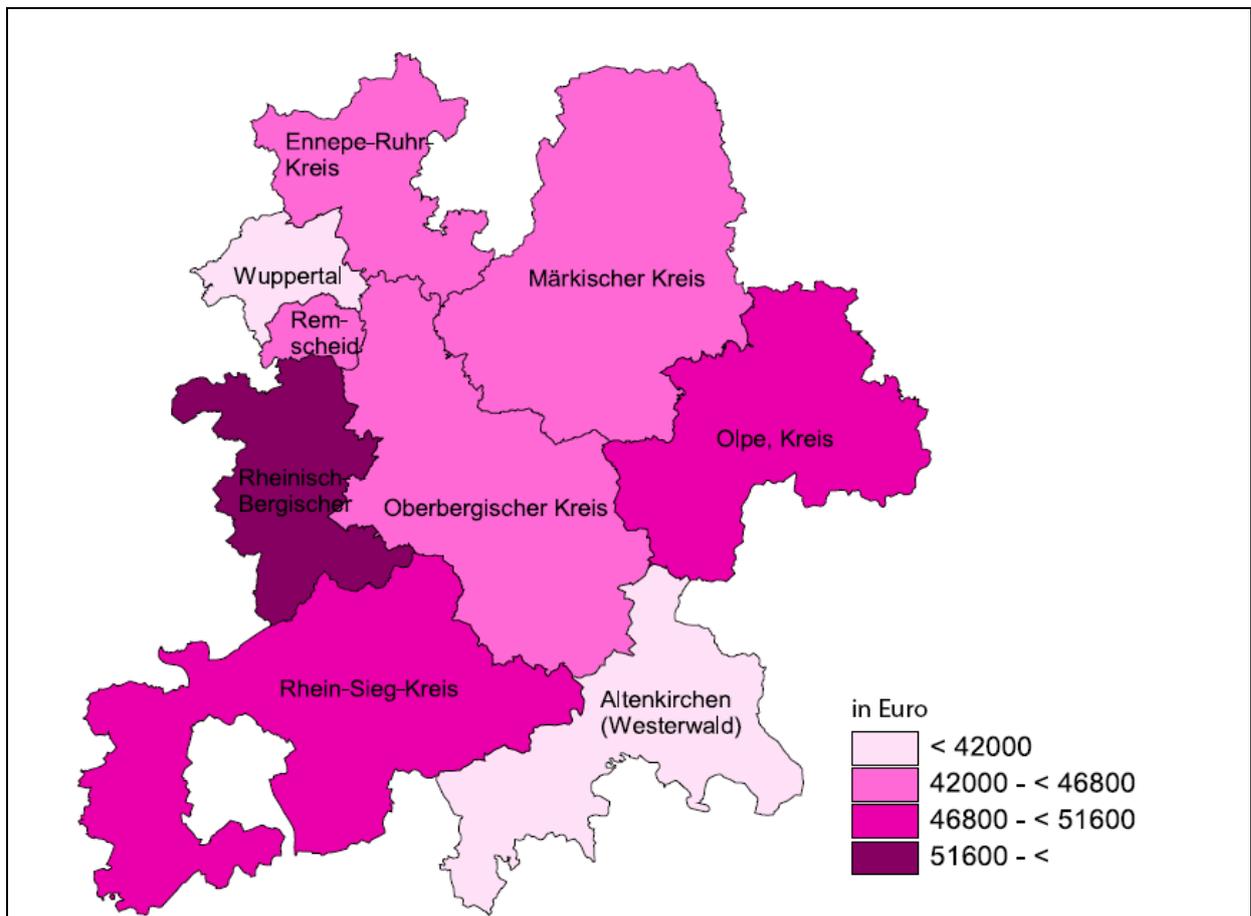
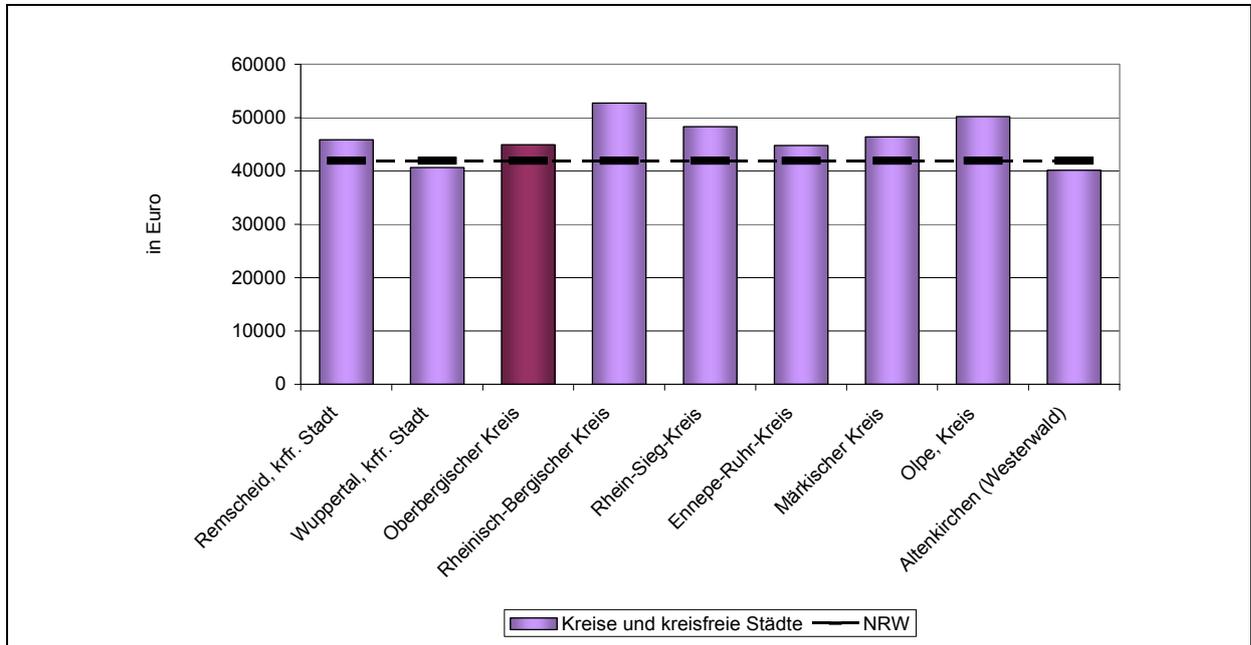
SGB II-Quote	
Aussage	X % der Bevölkerung unter 65 Jahren erhalten Leistungen nach SGB II.
Hinweis auf	Die SGB II-Quote gibt Hinweise auf soziale Belastungen und Probleme als auch auf mögliche soziale Segregation in einer Kommune.
Berechnung	Leistungsbeziehende nach SGB II / Bevölkerung unter 65 Jahren * 100 (Stichtag für SGB II-Bezieher: Dezember; Für Gemeinden, in denen während des Jahres Gebietsstandsänderungen stattgefunden haben, liegen keine Daten vor.)
Quelle	Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung

7.1 Haushaltseinkommen

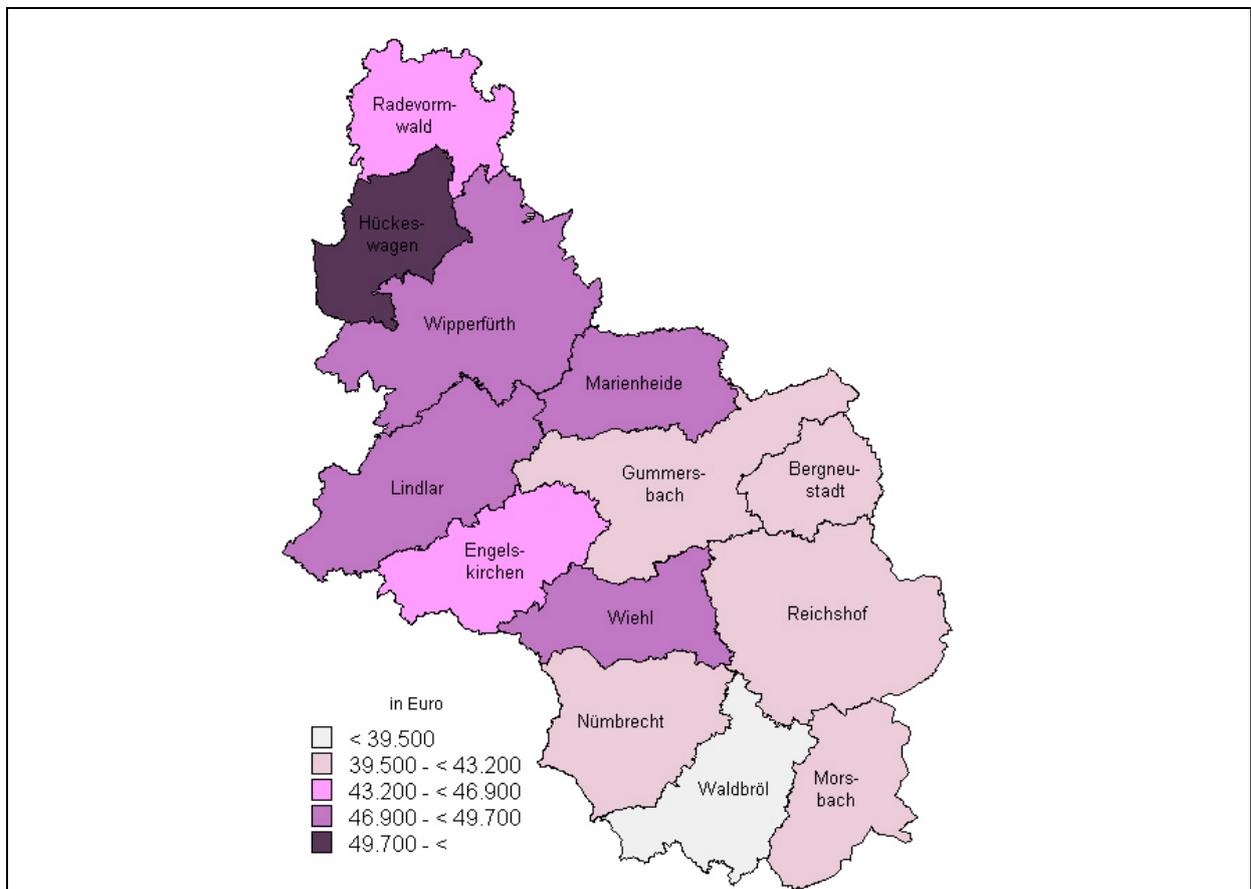
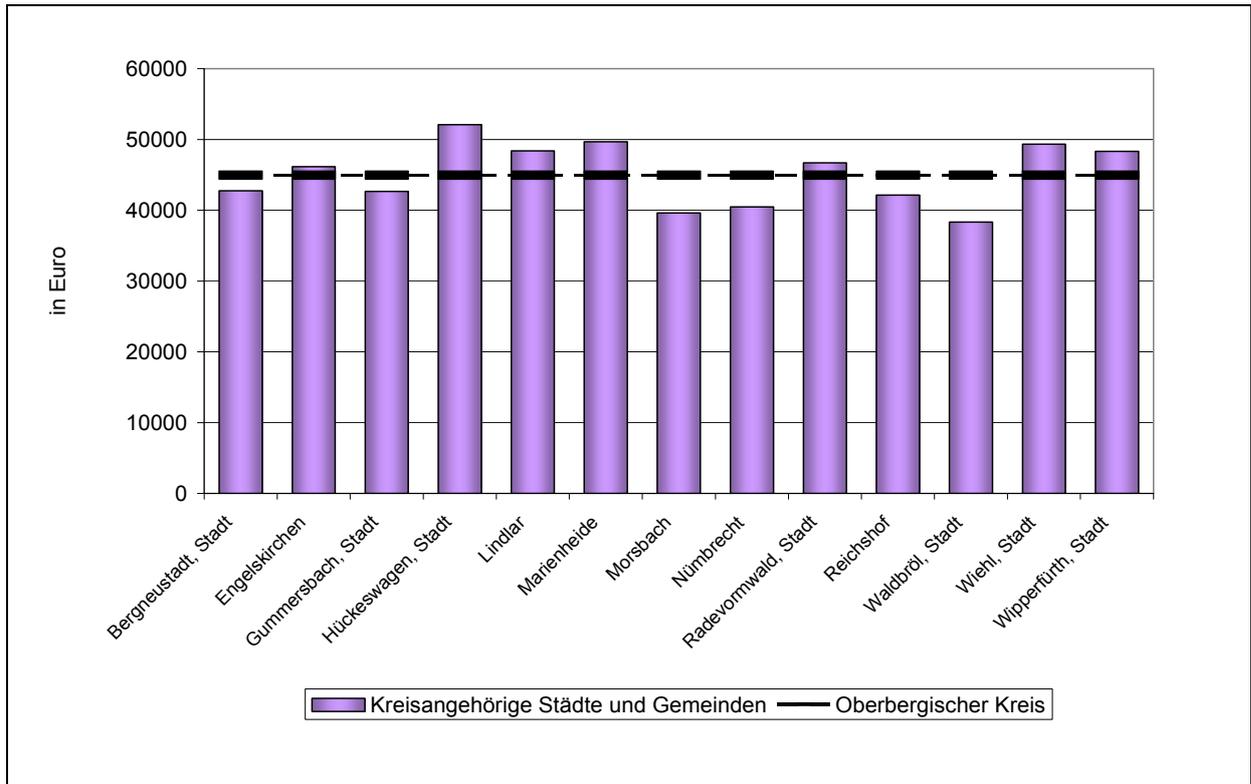
7.1.1 Kaufkraft privater Haushalte

Abb. 129 Kaufkraft privater Haushalte 2006



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

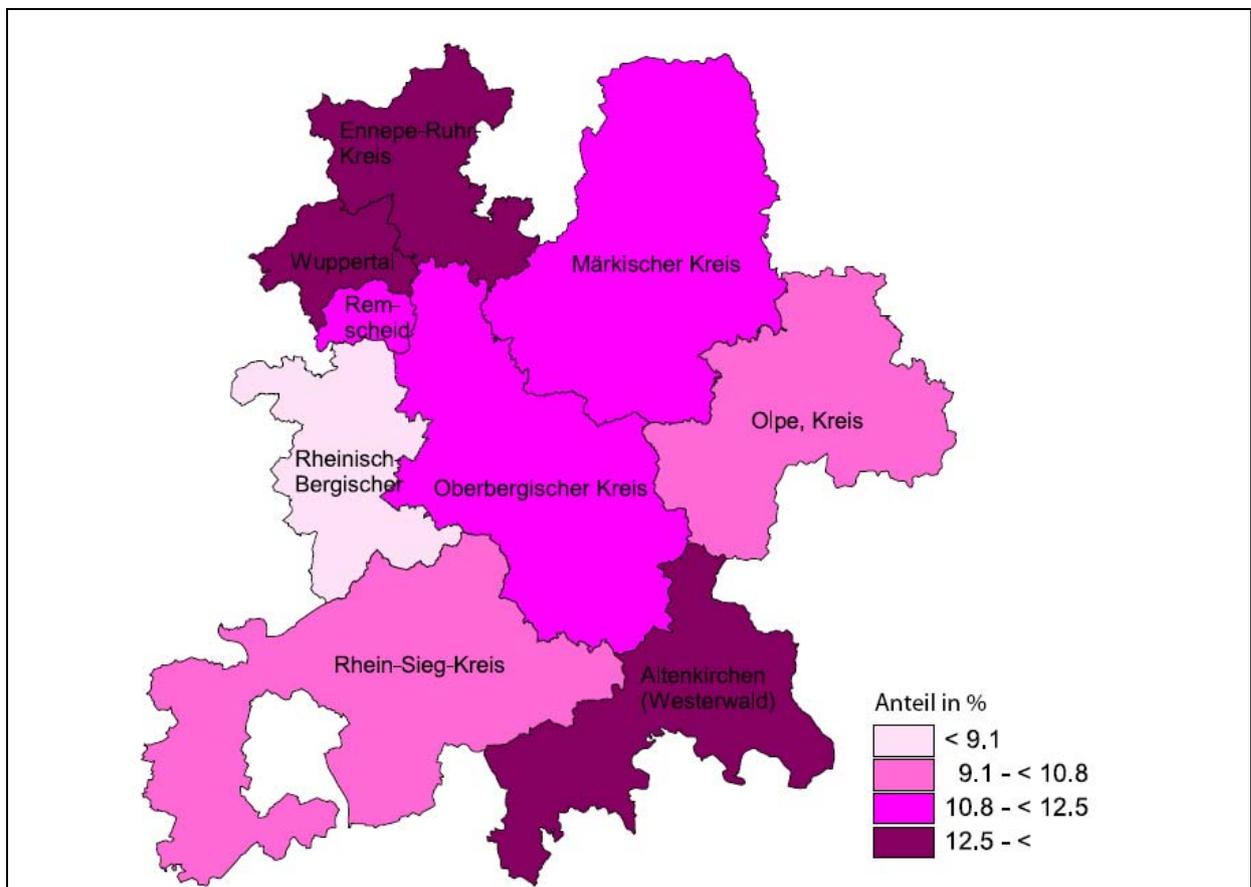
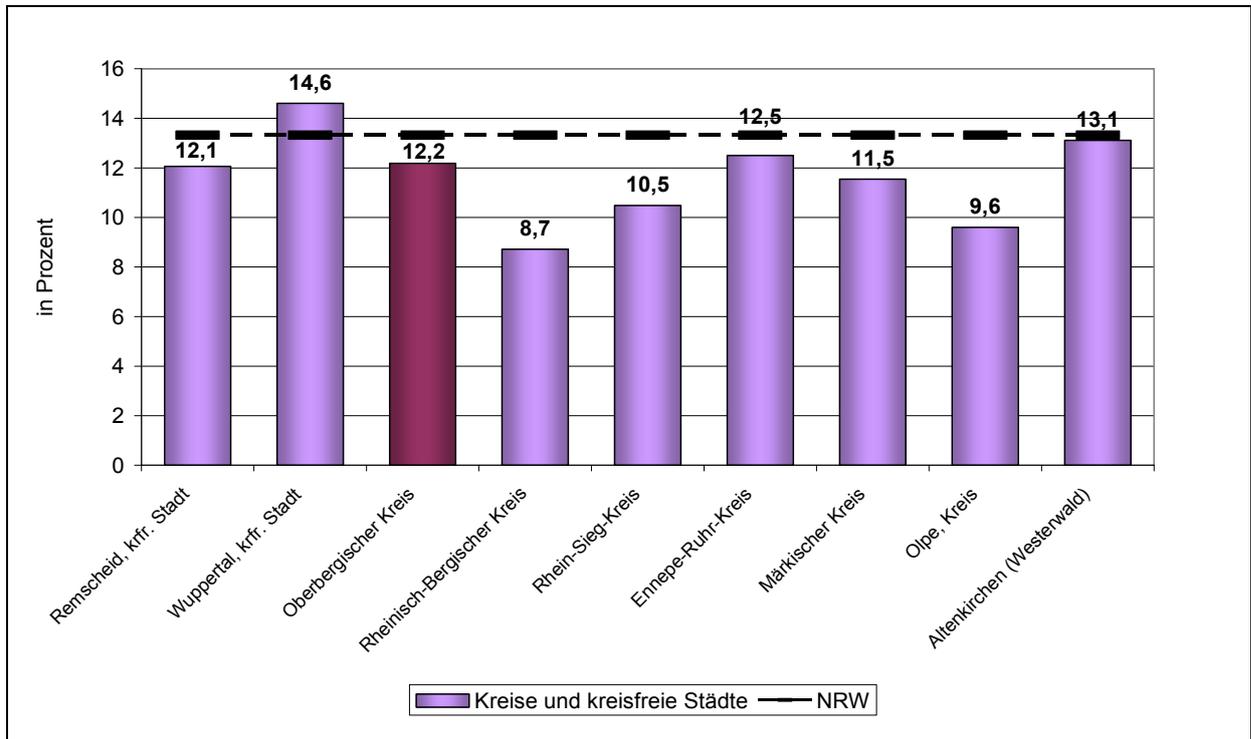
Abb. 130 Kaufkraft privater Haushalte 2006



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

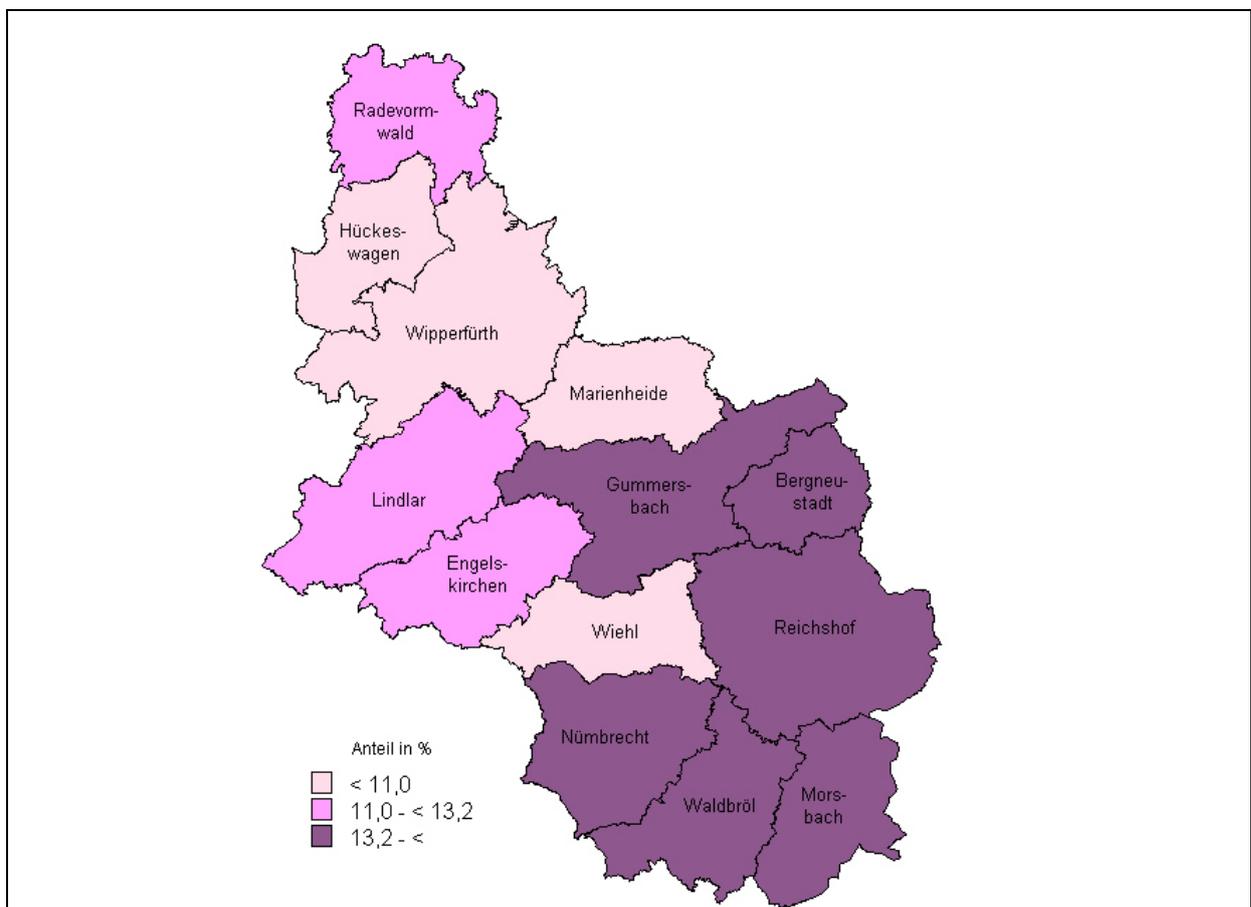
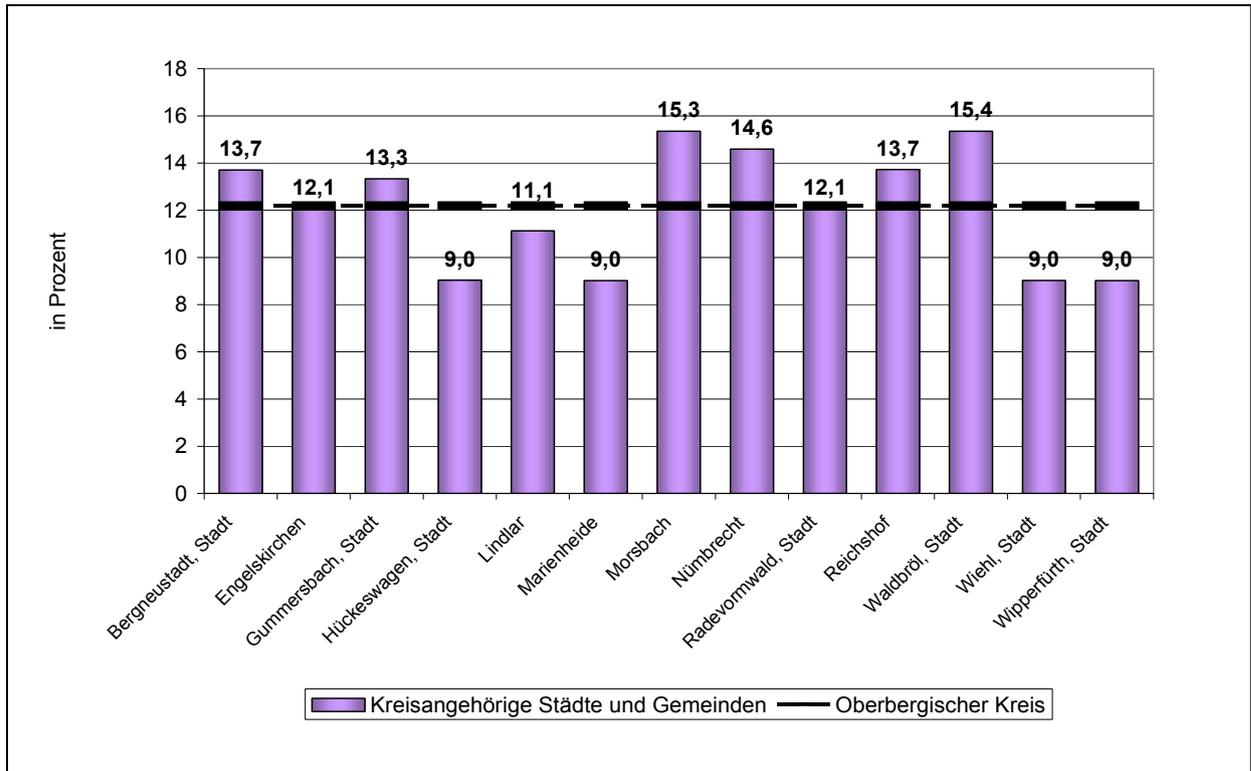
7.1.2 Haushalte mit geringem Einkommen

Abb. 131 Haushalte mit geringem Einkommen 2006



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

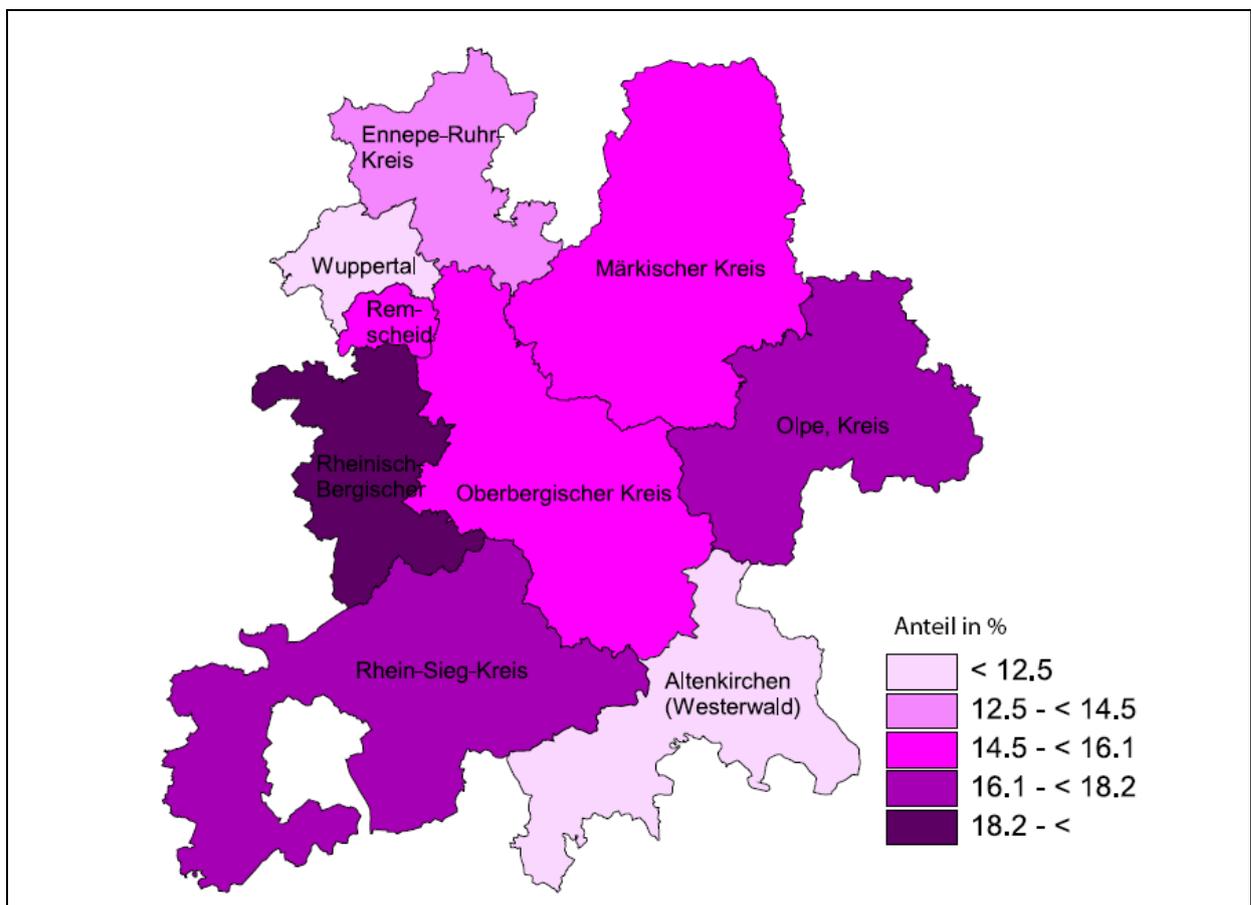
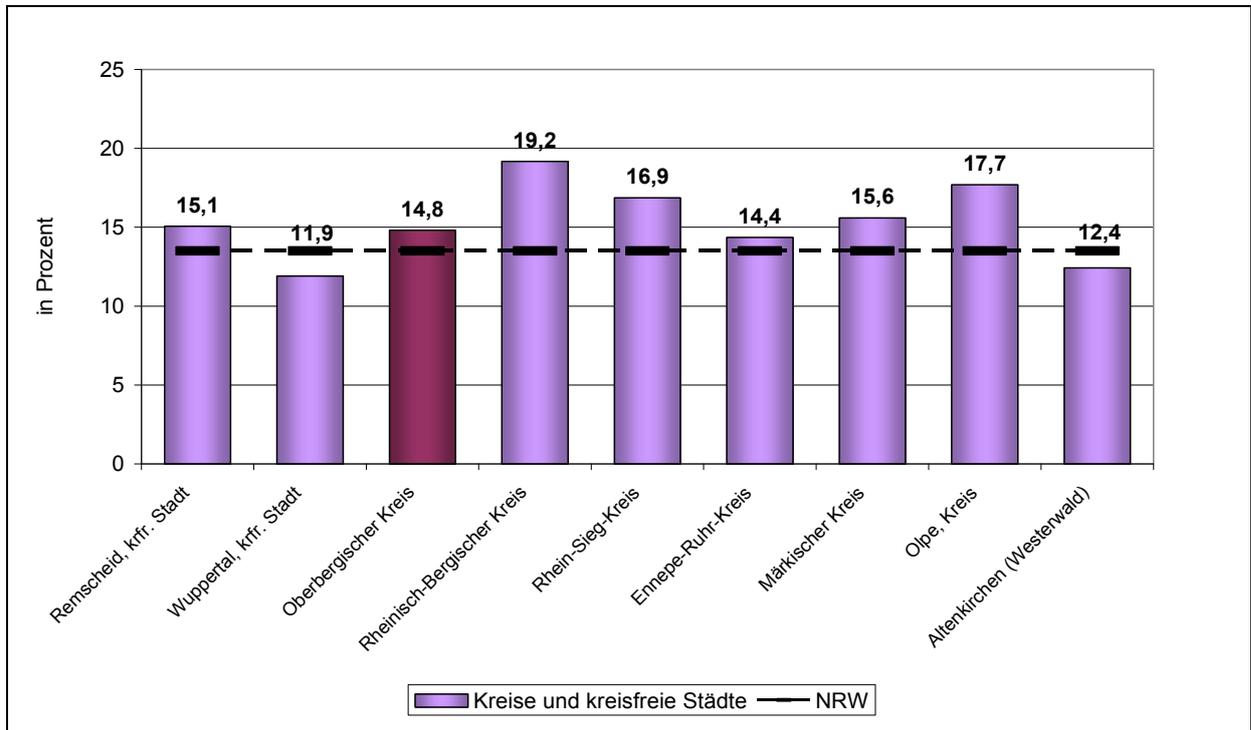
Abb. 132 Haushalte mit geringem Einkommen 2006



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

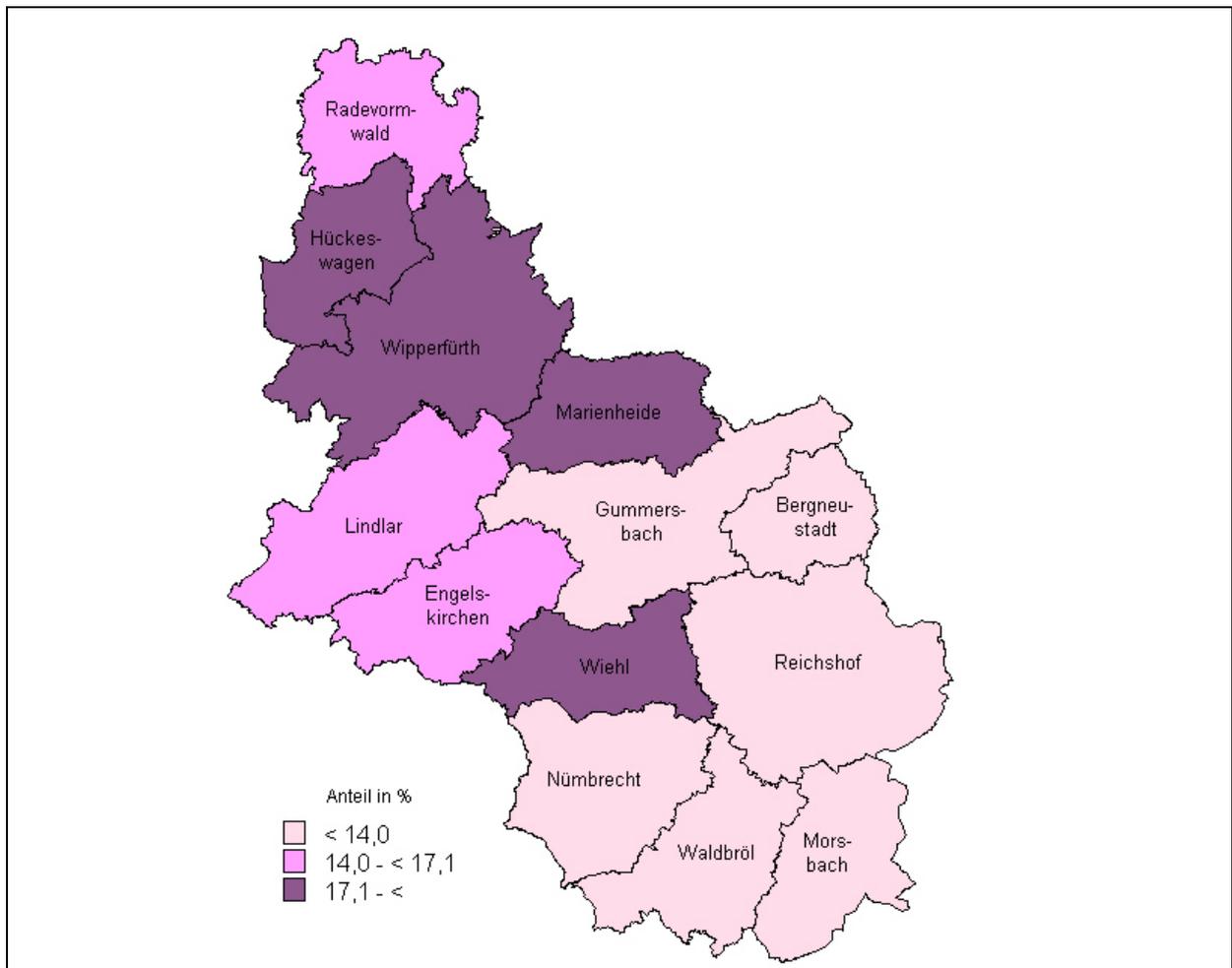
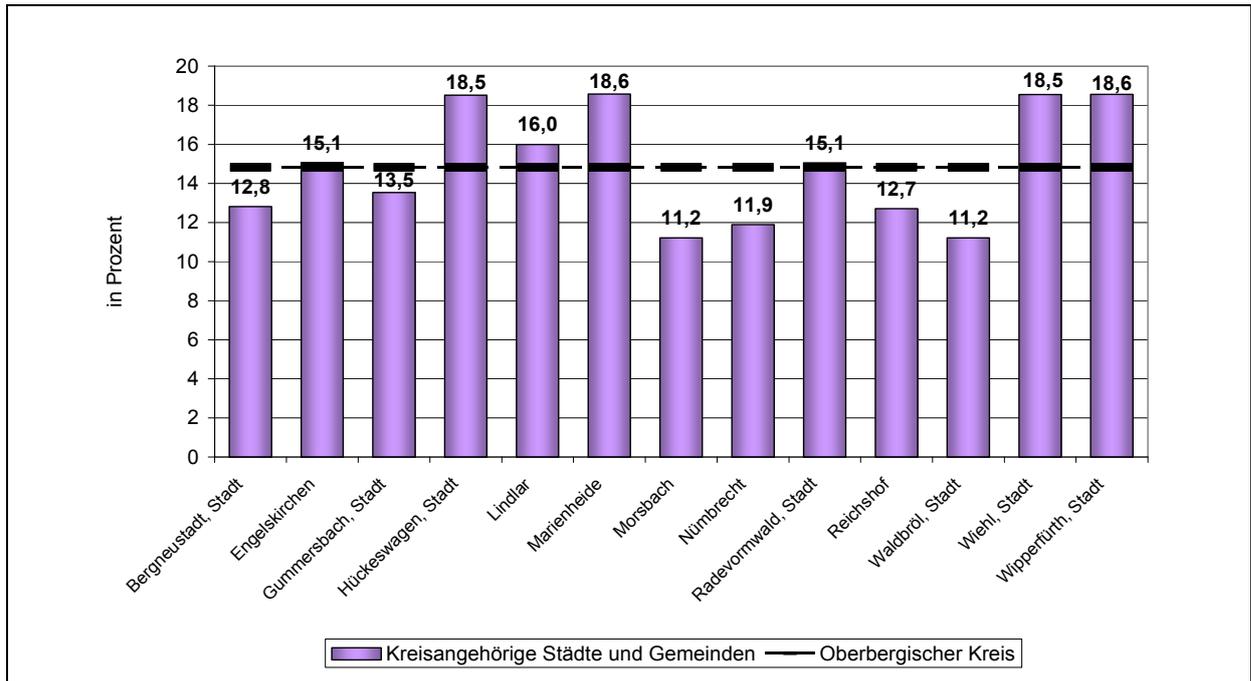
7.1.3 Haushalte mit hohem Einkommen

Abb. 133 Haushalte mit hohem Einkommen 2006



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 134 Haushalte mit hohem Einkommen 2006

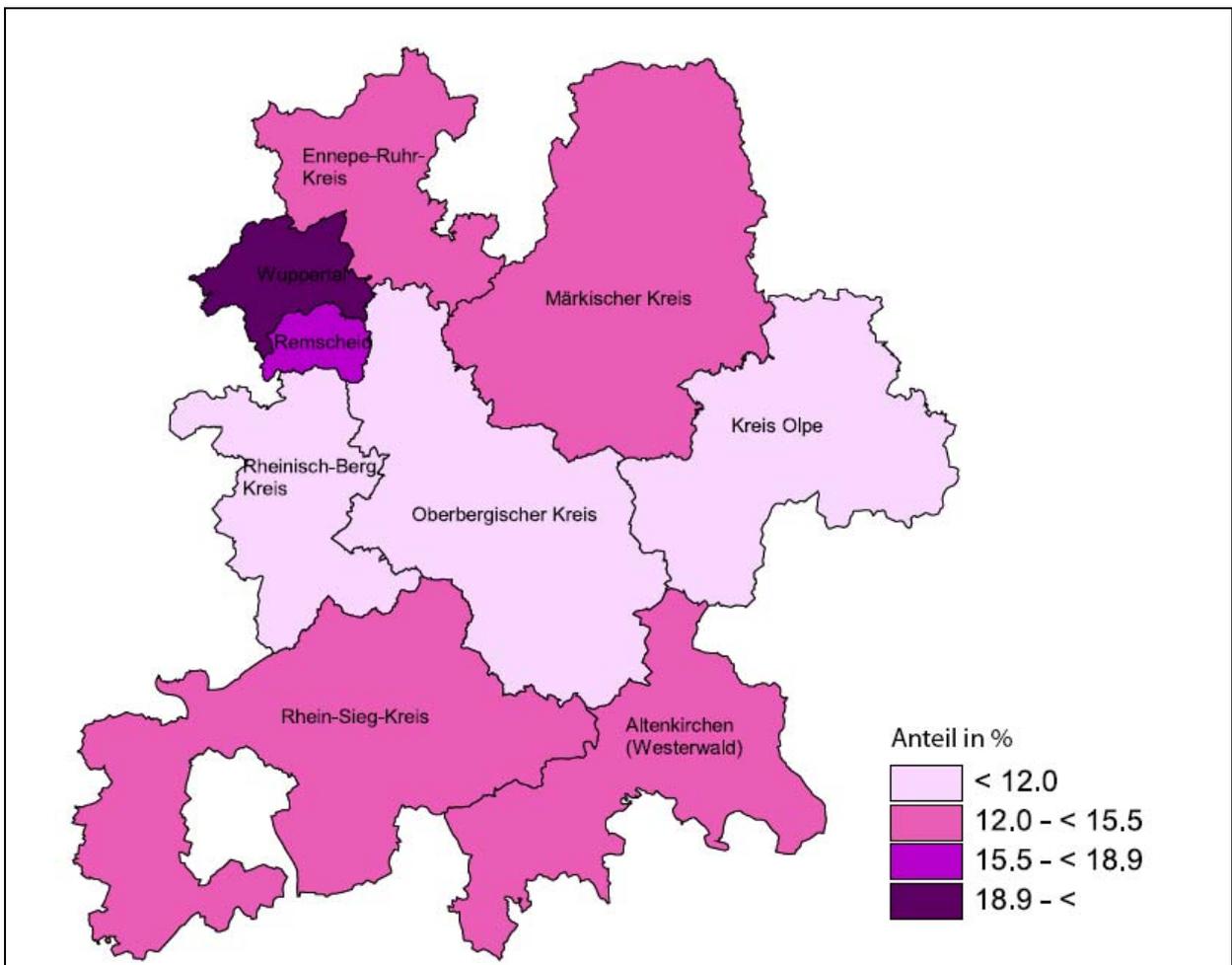
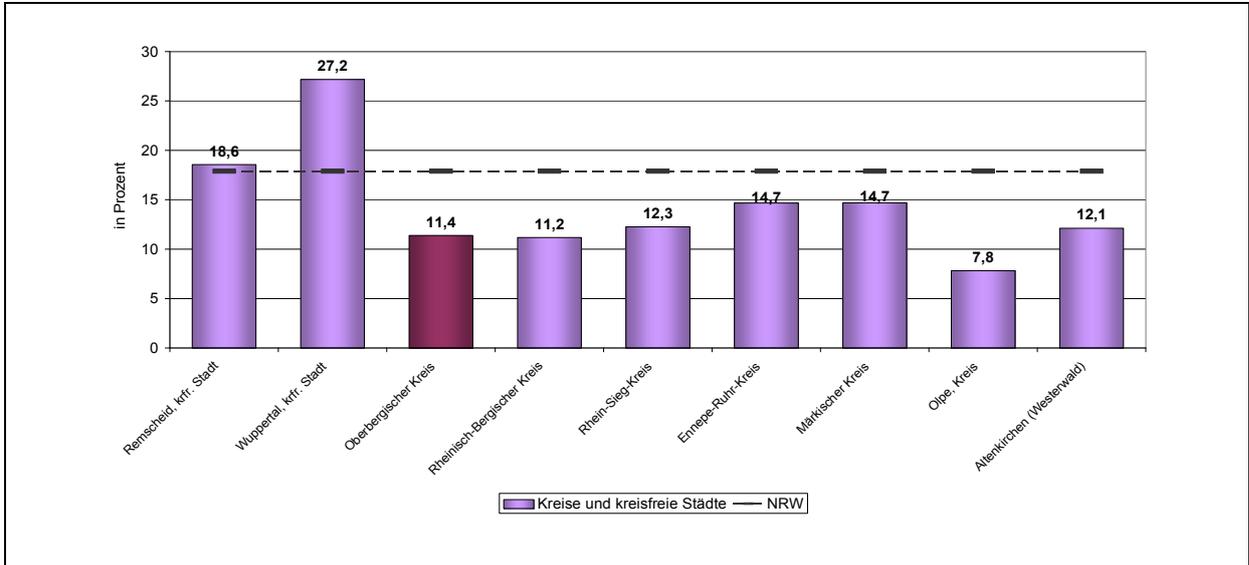


Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

7.2 Armut

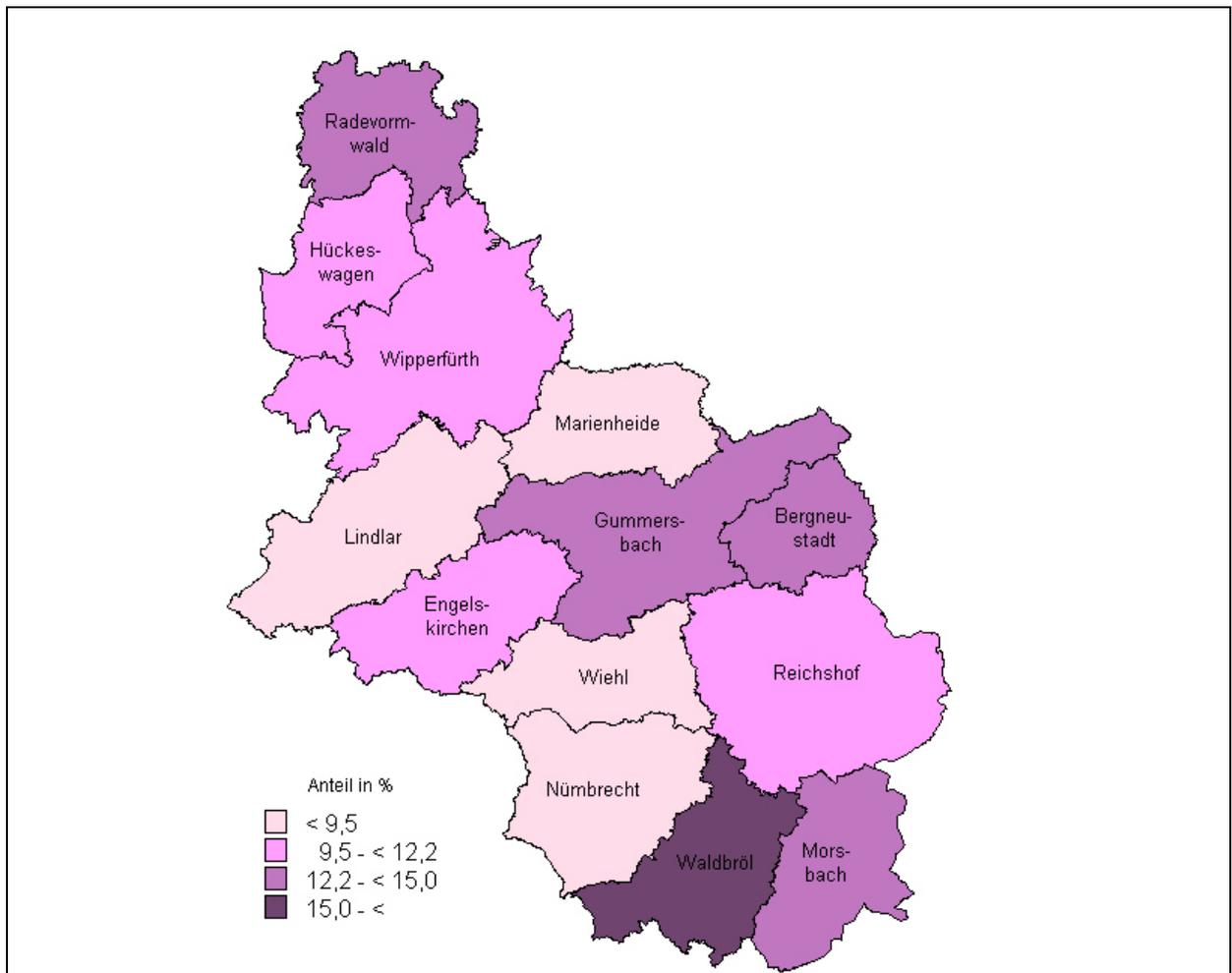
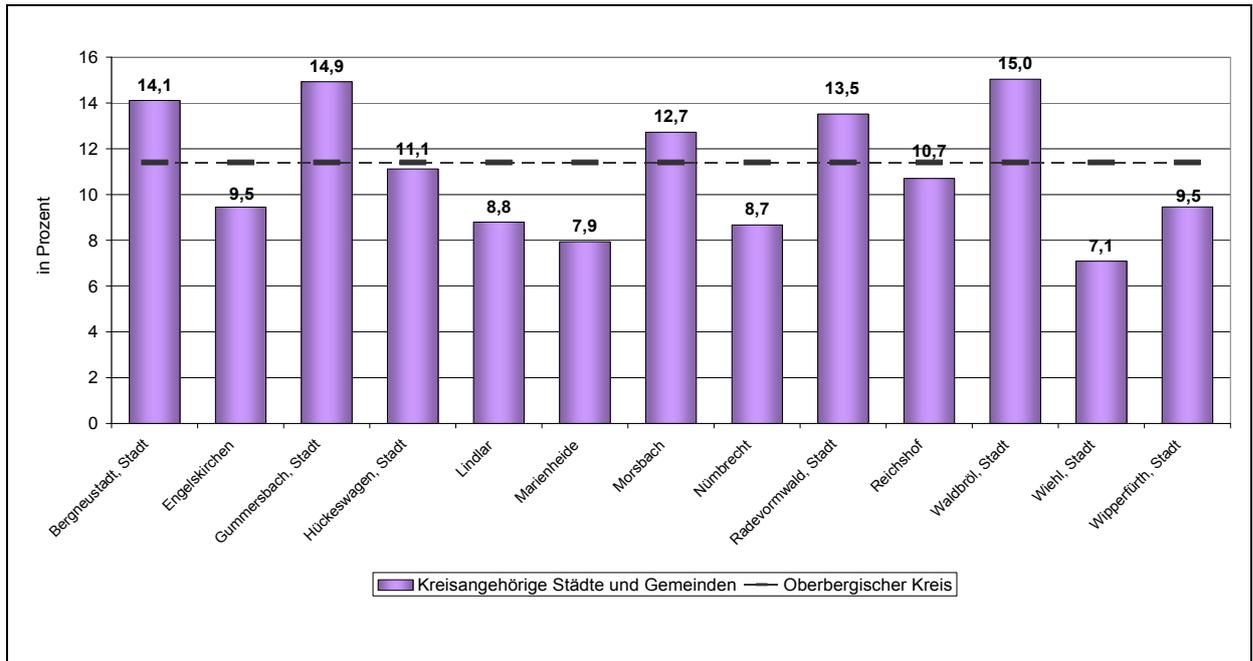
7.2.1 Kinderarmut - Sozialgeldempfänger unter 15 Jahren

Abb. 135 Kinderarmut – Sozialgeldempfänger unter 15 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

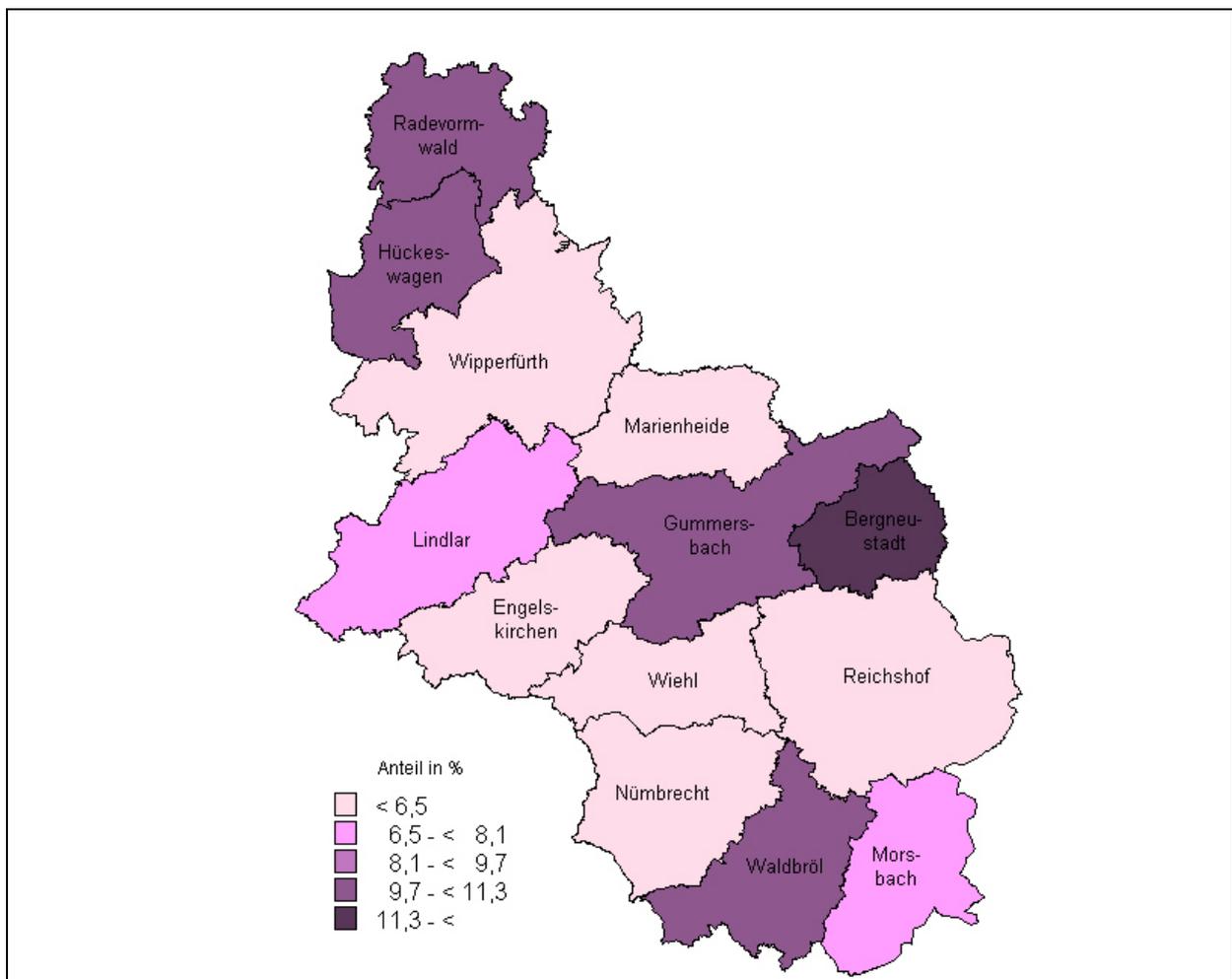
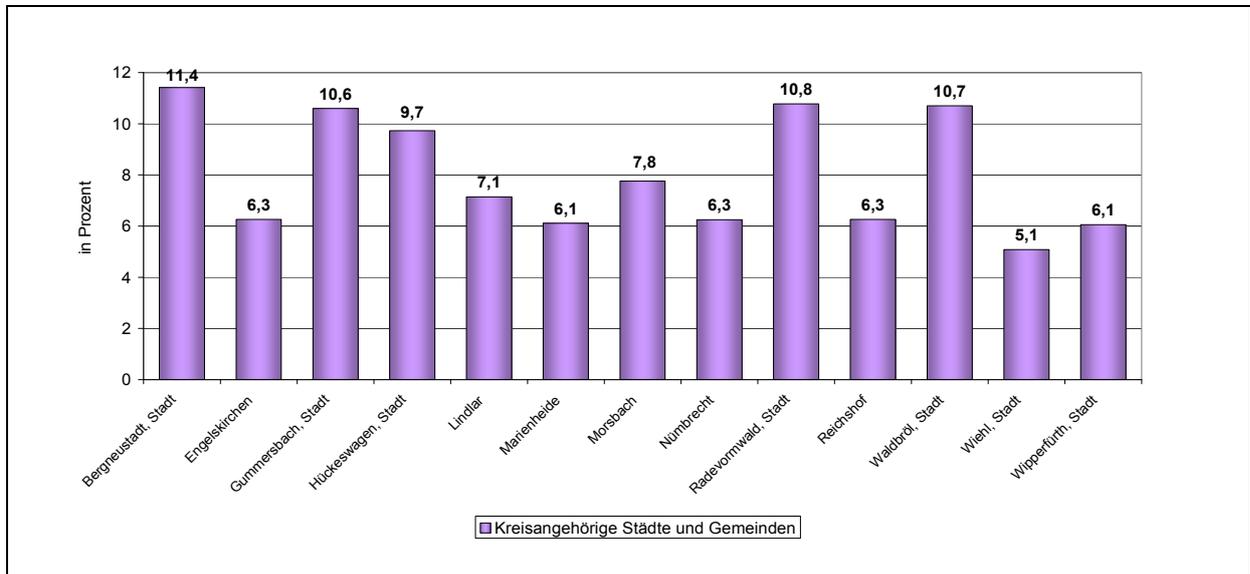
Abb. 136 Kinderarmut - Sozialgeldempfänger unter 15 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

7.2.2 Jugendarmut – Leistungsempfänger nach SGB II von 15 bis 17 Jahren

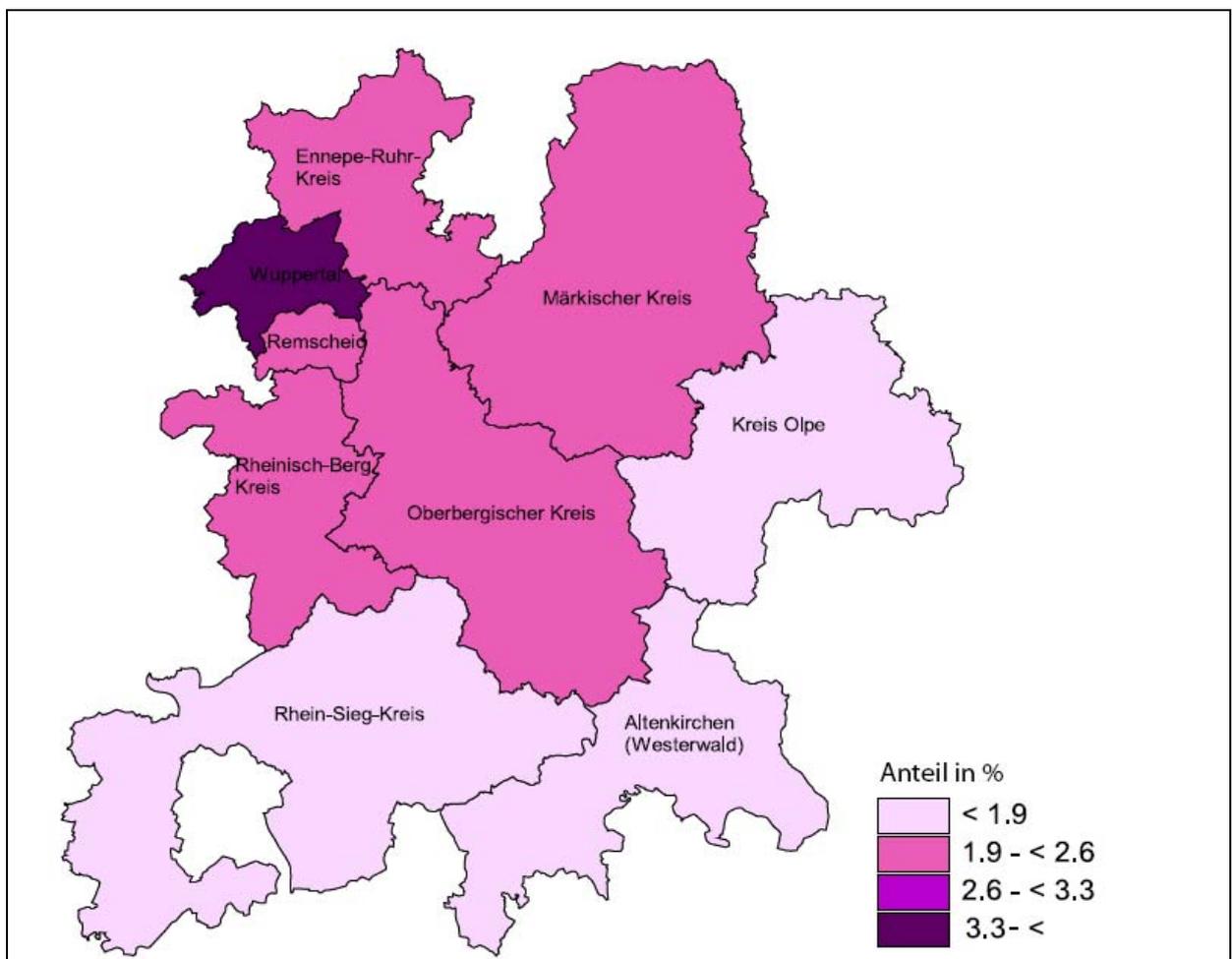
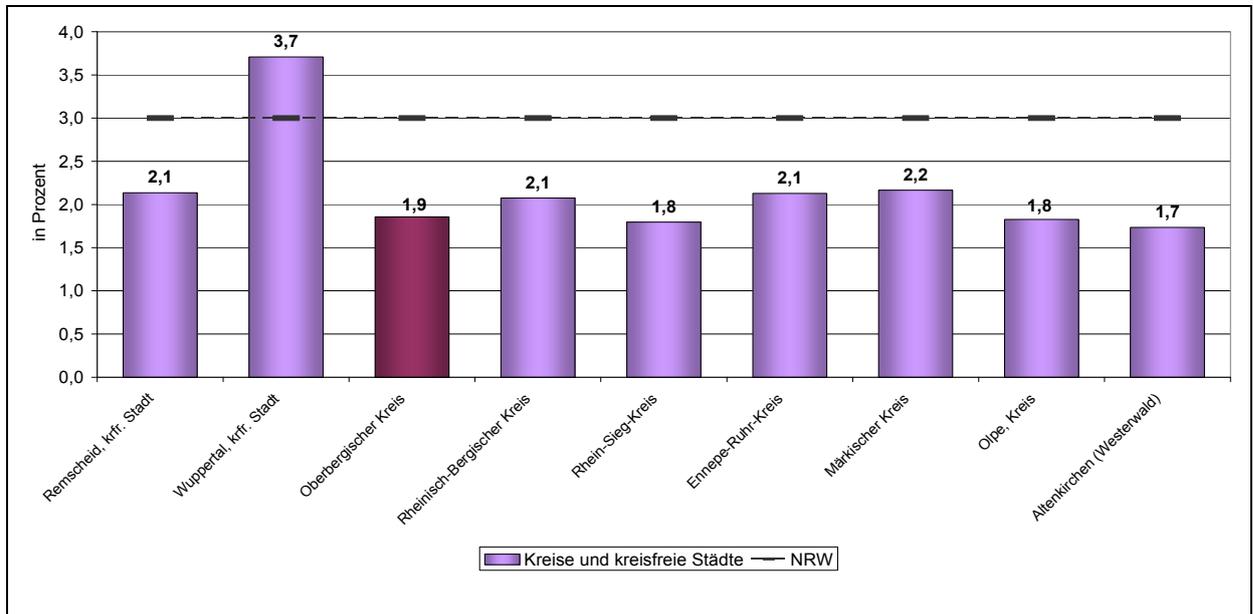
Abb. 137 Jugendarmut – Leistungsempfänger nach SGB II von 15 bis 17 Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

7.2.3 Altersarmut – Empfänger von Grundsicherung nach SGB XII von 65 und mehr Jahren

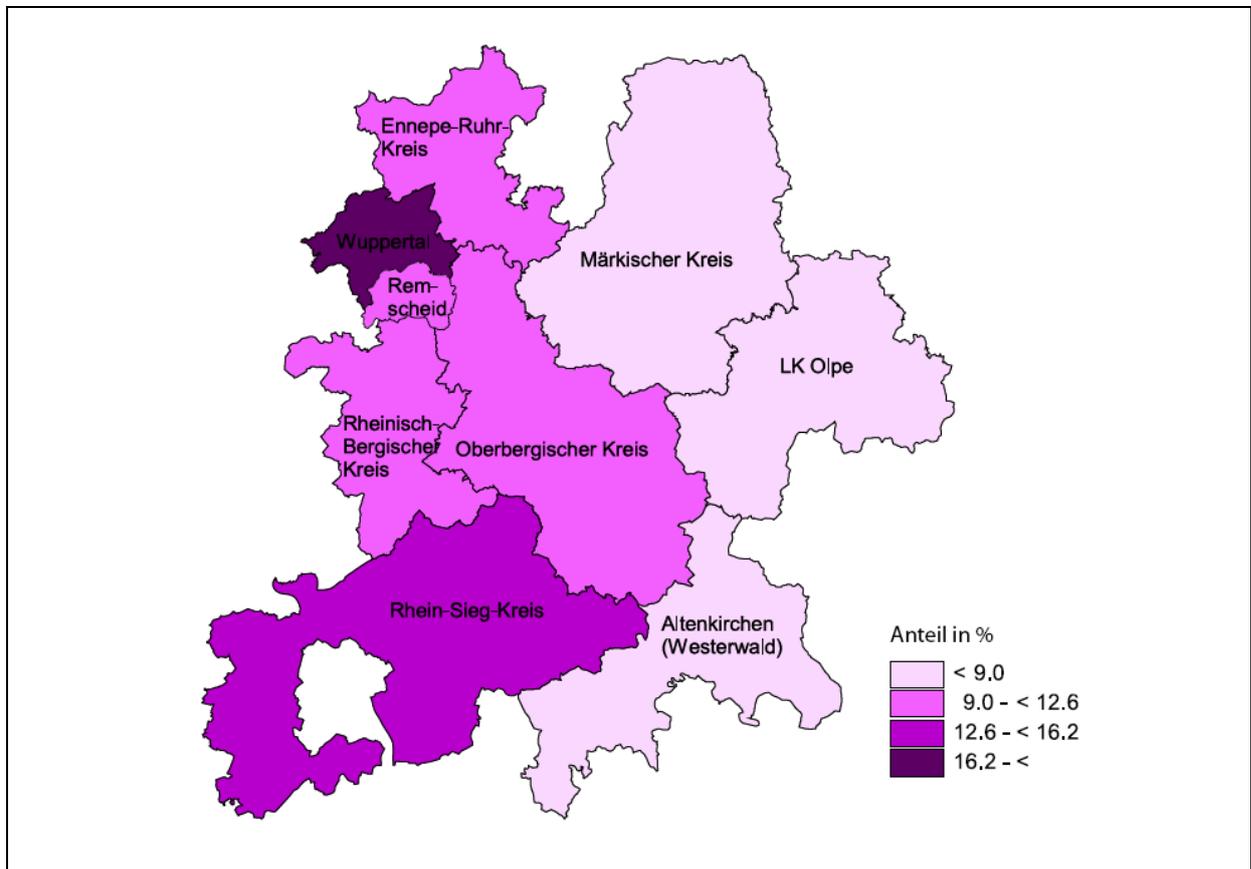
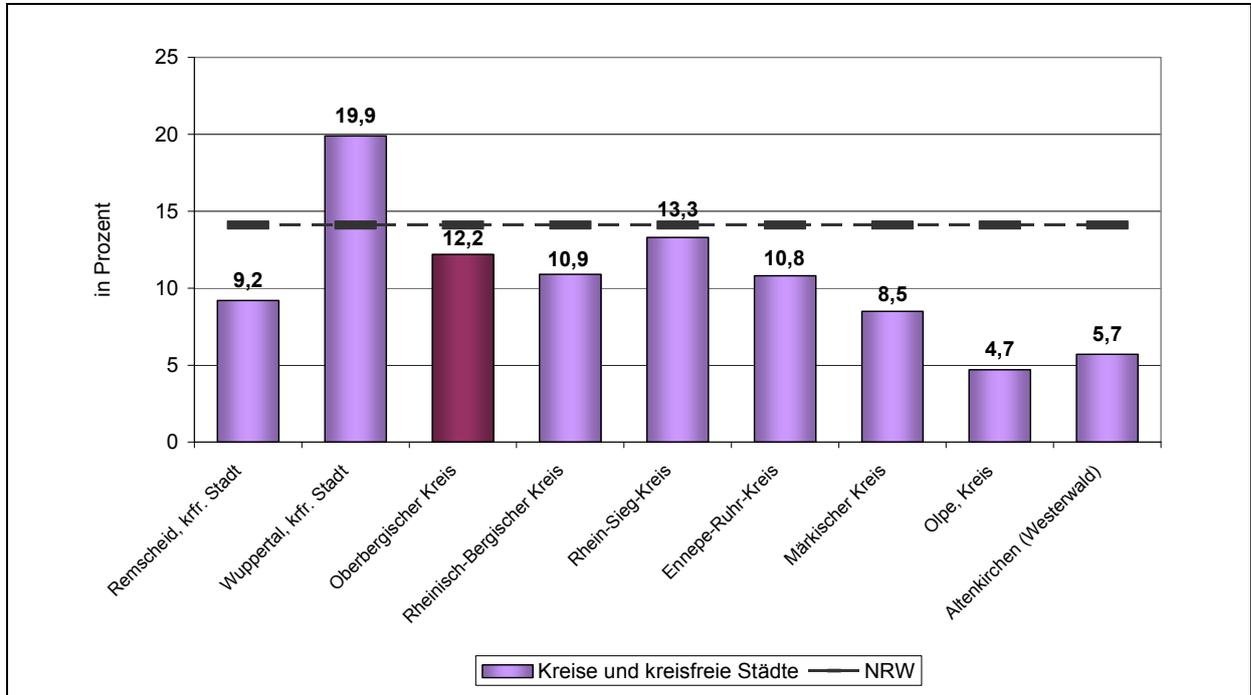
Abb. 138 Altersarmut – Empfänger von Grundsicherung nach SGB XII von 65 und mehr Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

7.2.4 Altersarmut – Ausländische Empfänger von Grundsicherung nach SGB XII von 65 und mehr Jahren

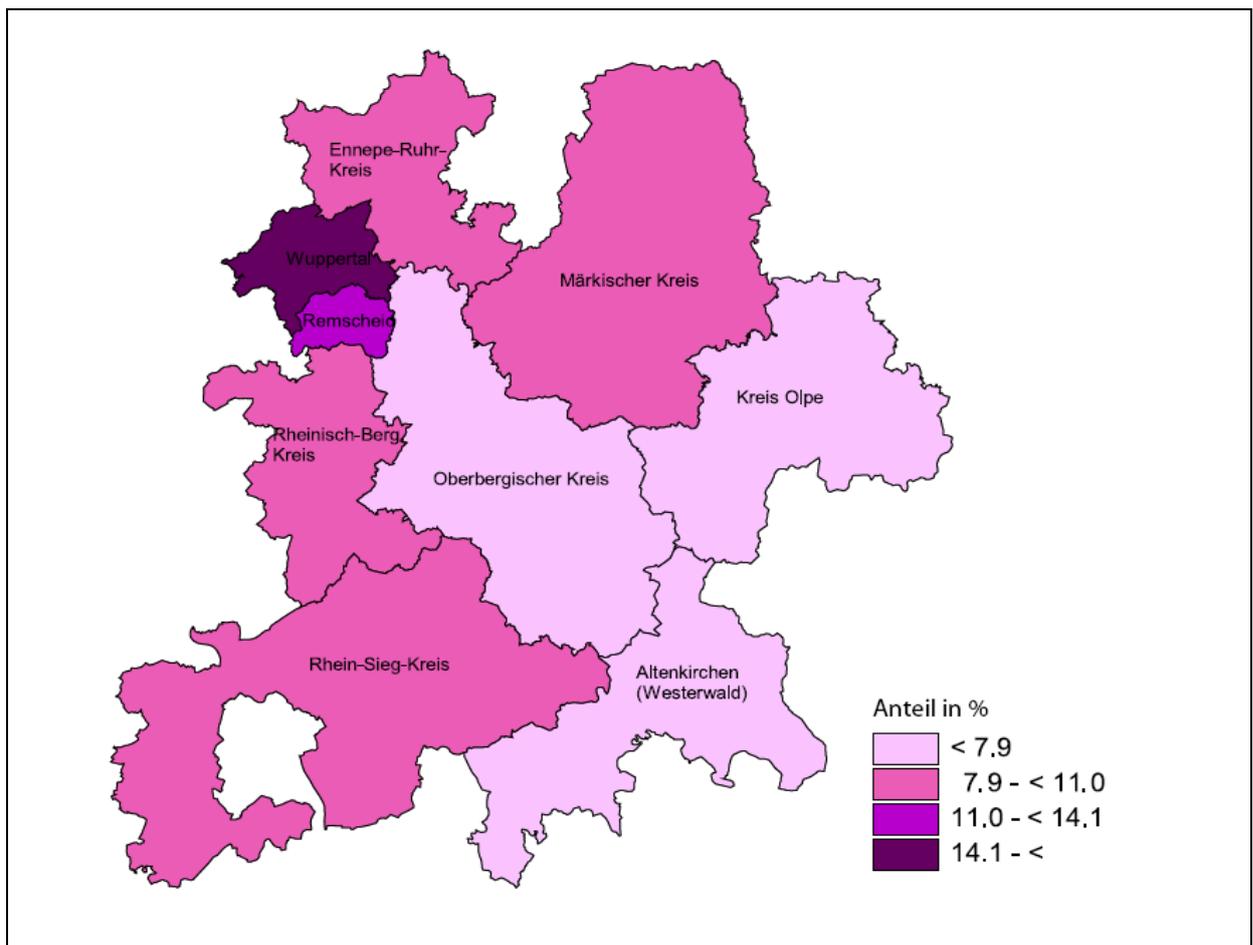
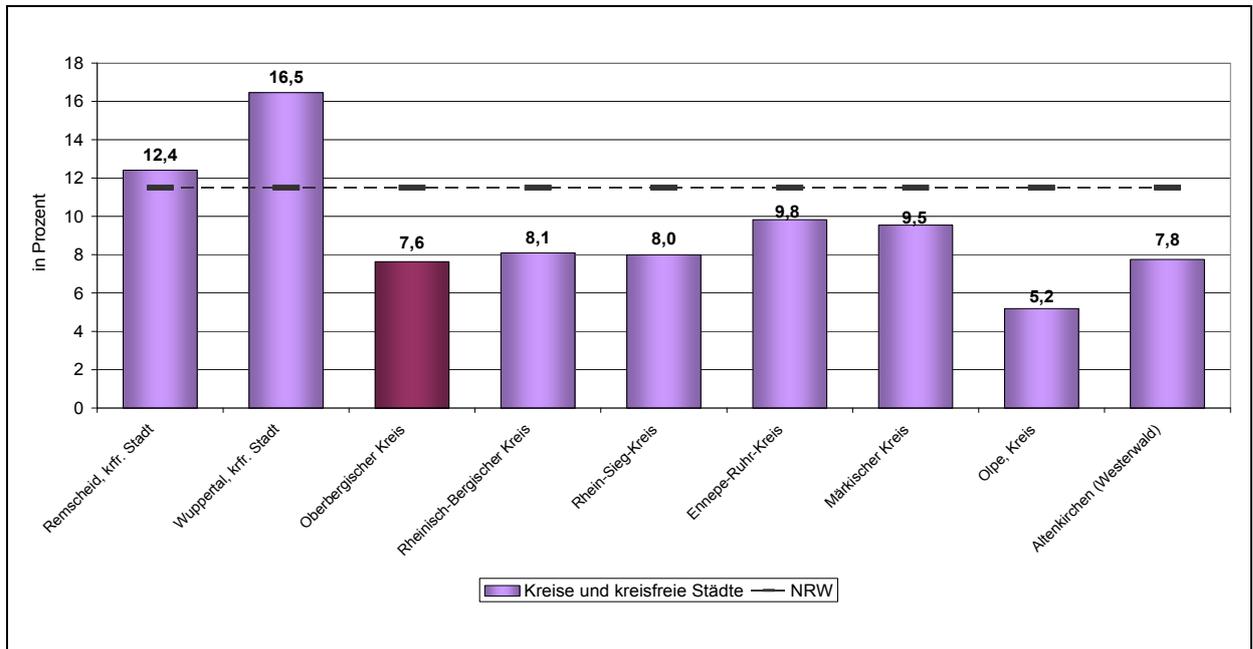
Abb. 139 Altersarmut – Ausländische Empfänger von Grundsicherung nach SGB XII von 65 und mehr Jahren am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

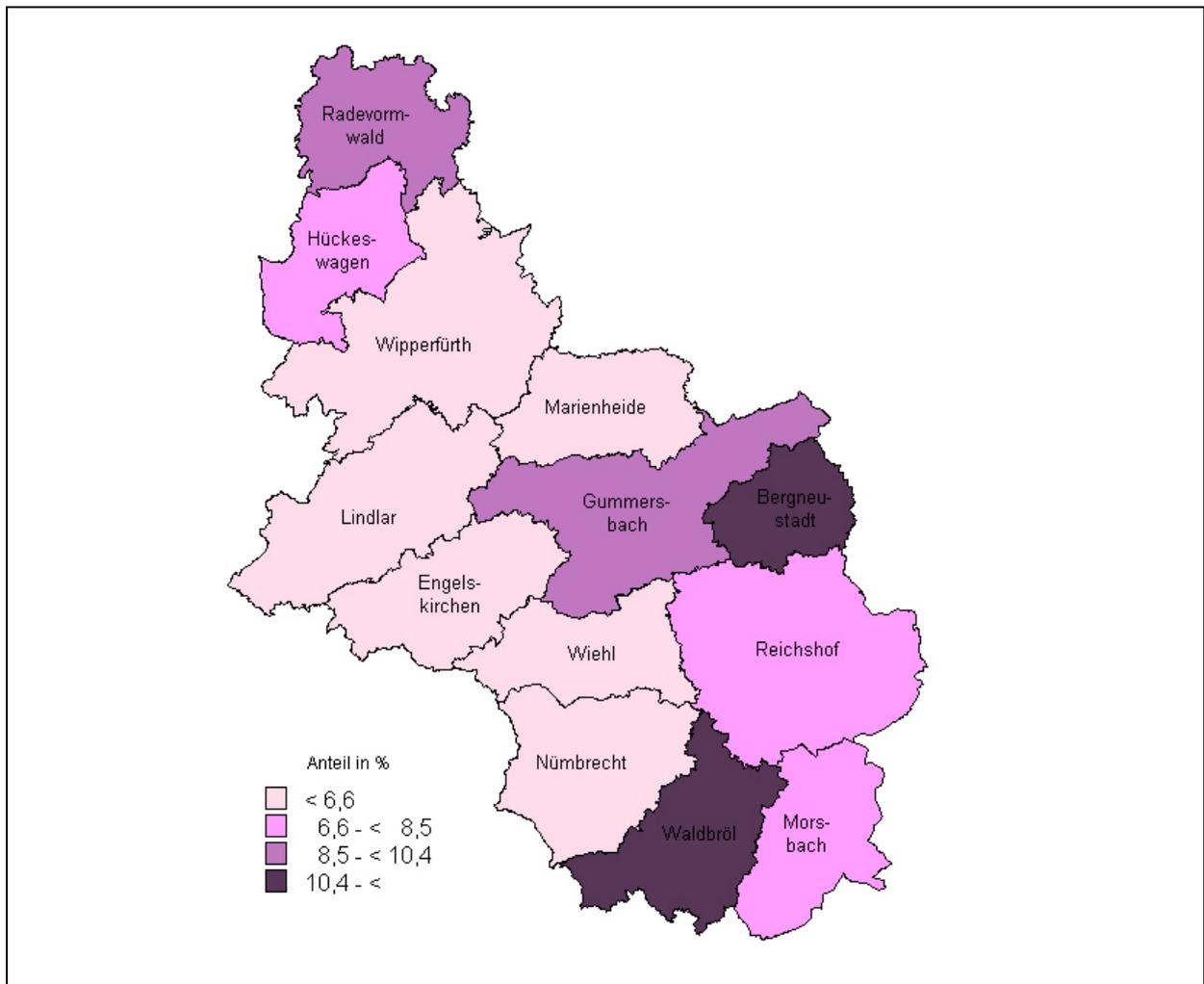
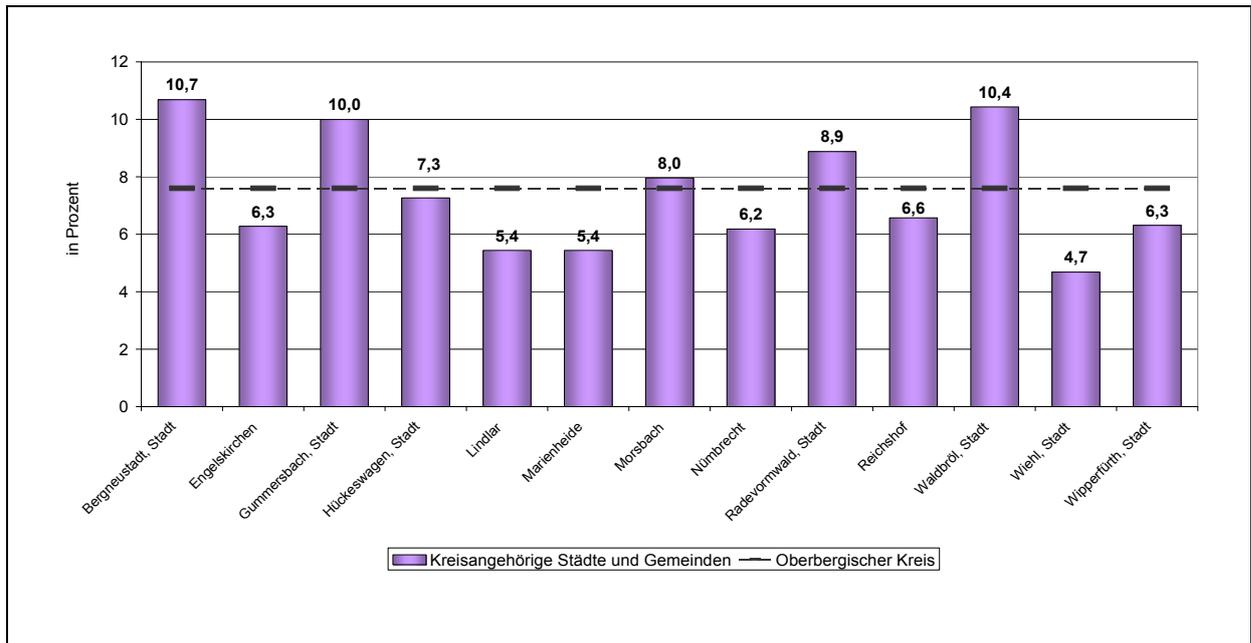
7.2.5 Empfänger von Leistungen nach SGB II

Abb. 140 Empfänger von Leistungen nach SGB II am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 141 Empfänger von Leistungen nach SGB II am 31.12.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



8 Wohnen



Übersicht und Erläuterung der Indikatoren aus dem Bereich Wohnen

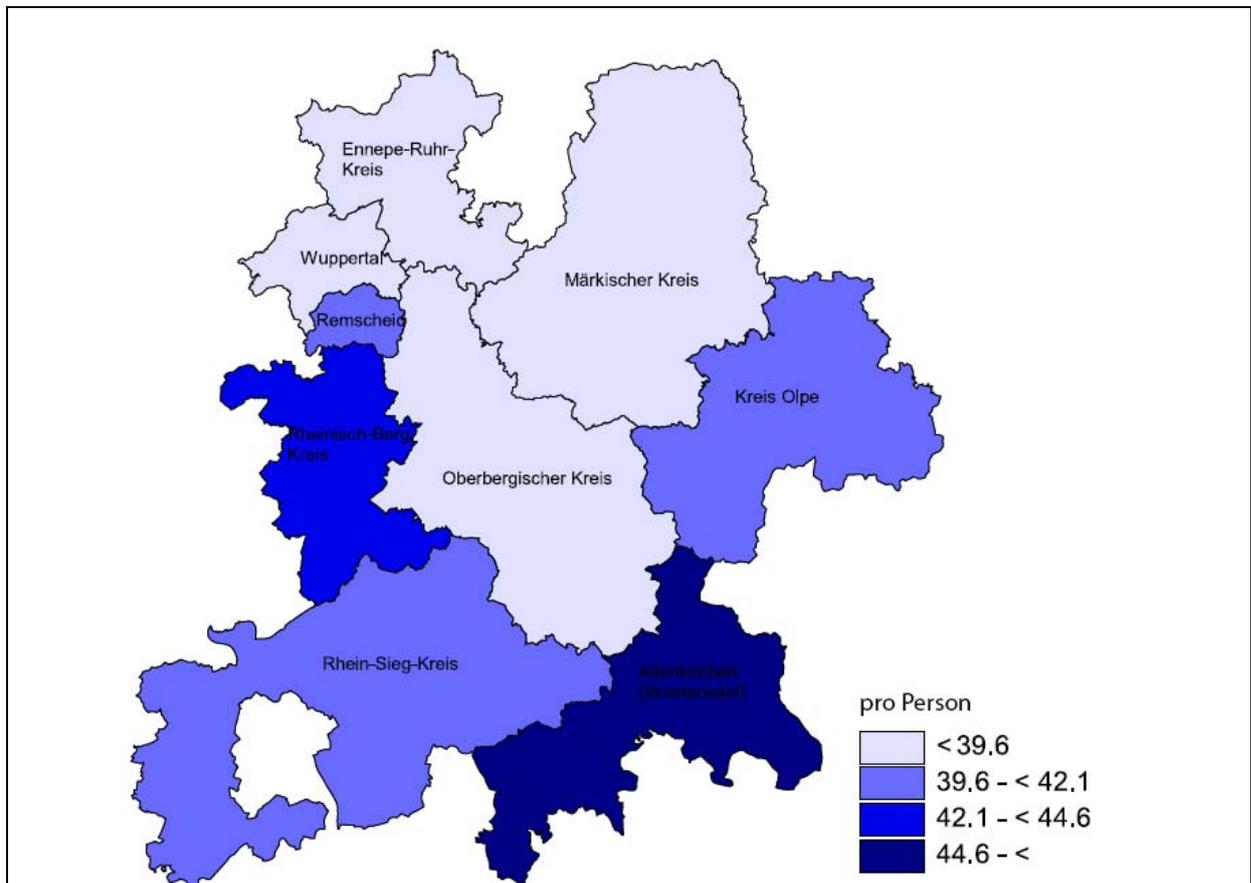
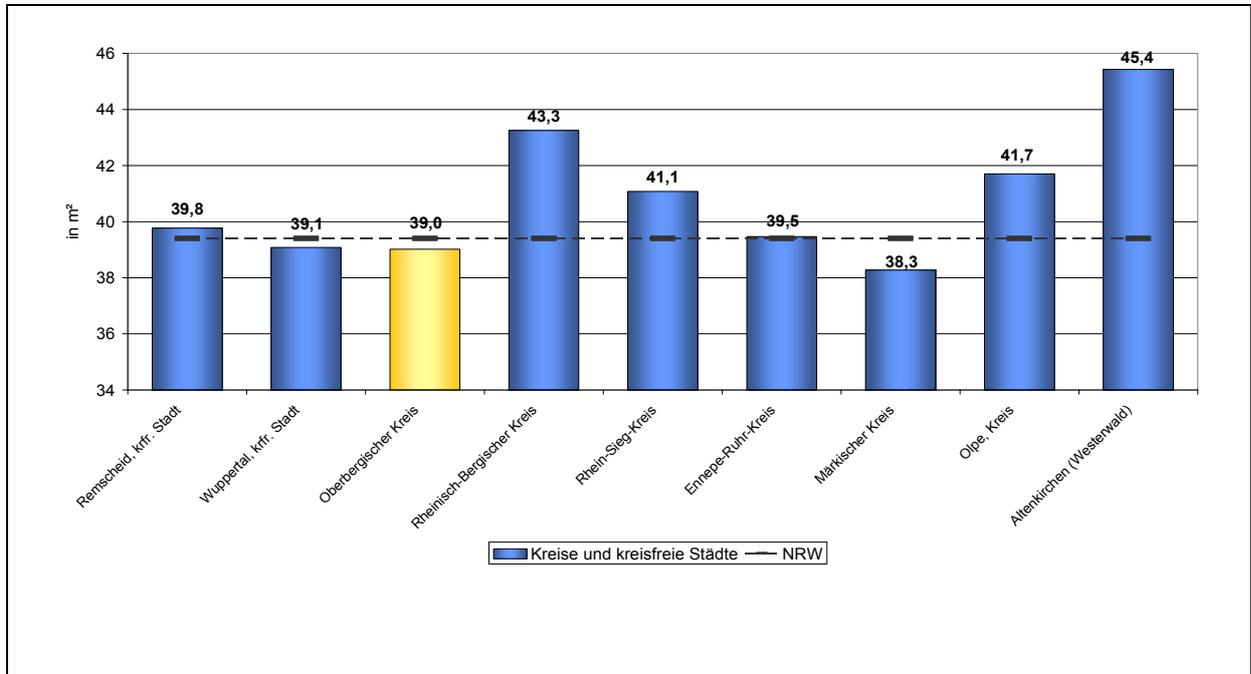
Wohnfläche pro Person	
Aussage	Pro Person stehen im Durchschnitt x Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung.
Hinweis auf	Der Indikator gibt Hinweise auf die Situation auf dem Wohnungsmarkt, den Versorgungsgrad, die Wohnqualität etc.
Berechnung	Wohnfläche / Gesamtbevölkerung
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	m ²

Anteil Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern	
Aussage	X Prozent der Wohnungen des Wohnungsbestandes der Kommune besteht aus Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern.
Hinweis auf	Der Indikator deutet auf die städtebauliche Struktur des Wohnbestandes hin.
Berechnung	$\frac{\text{Einfamilienhäuser} + \text{Wohnungen in Zweifamilienhäusern}}{\text{Wohnungen in Wohngebäuden}} * 100$
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung

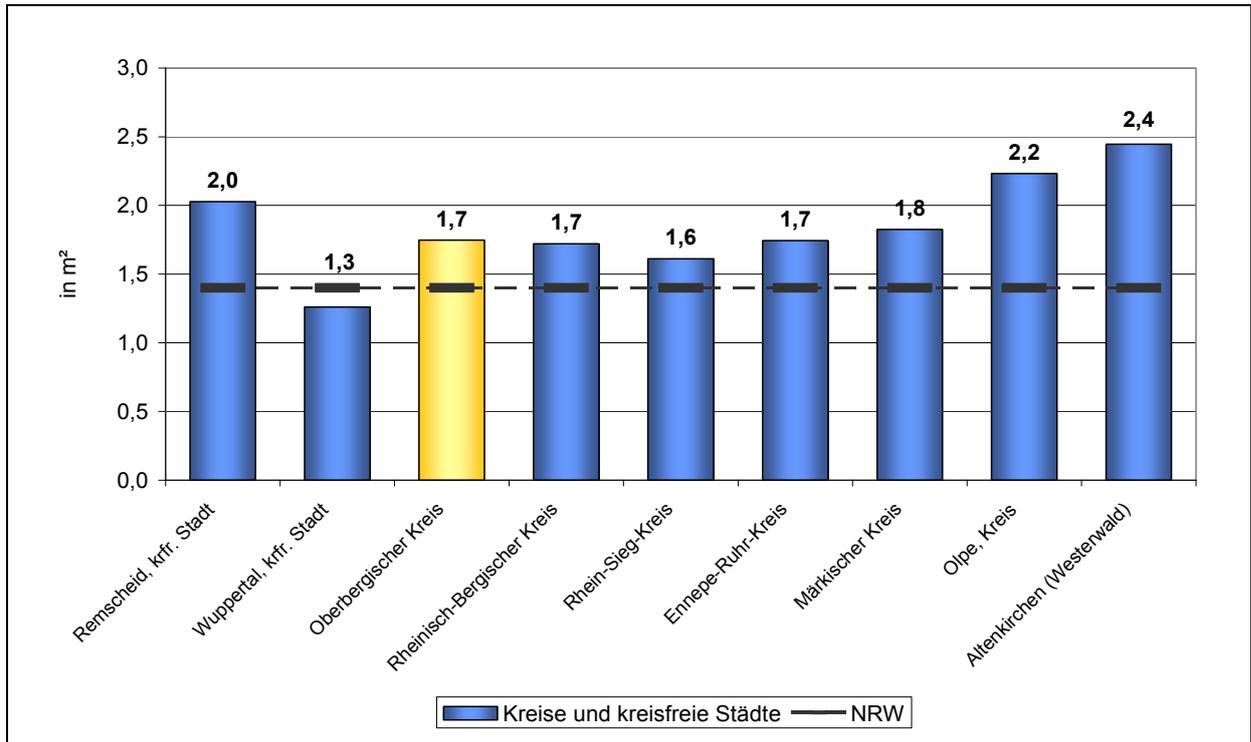
8.1 Wohnfläche pro Person

Abb. 142 Wohnfläche pro Person 2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

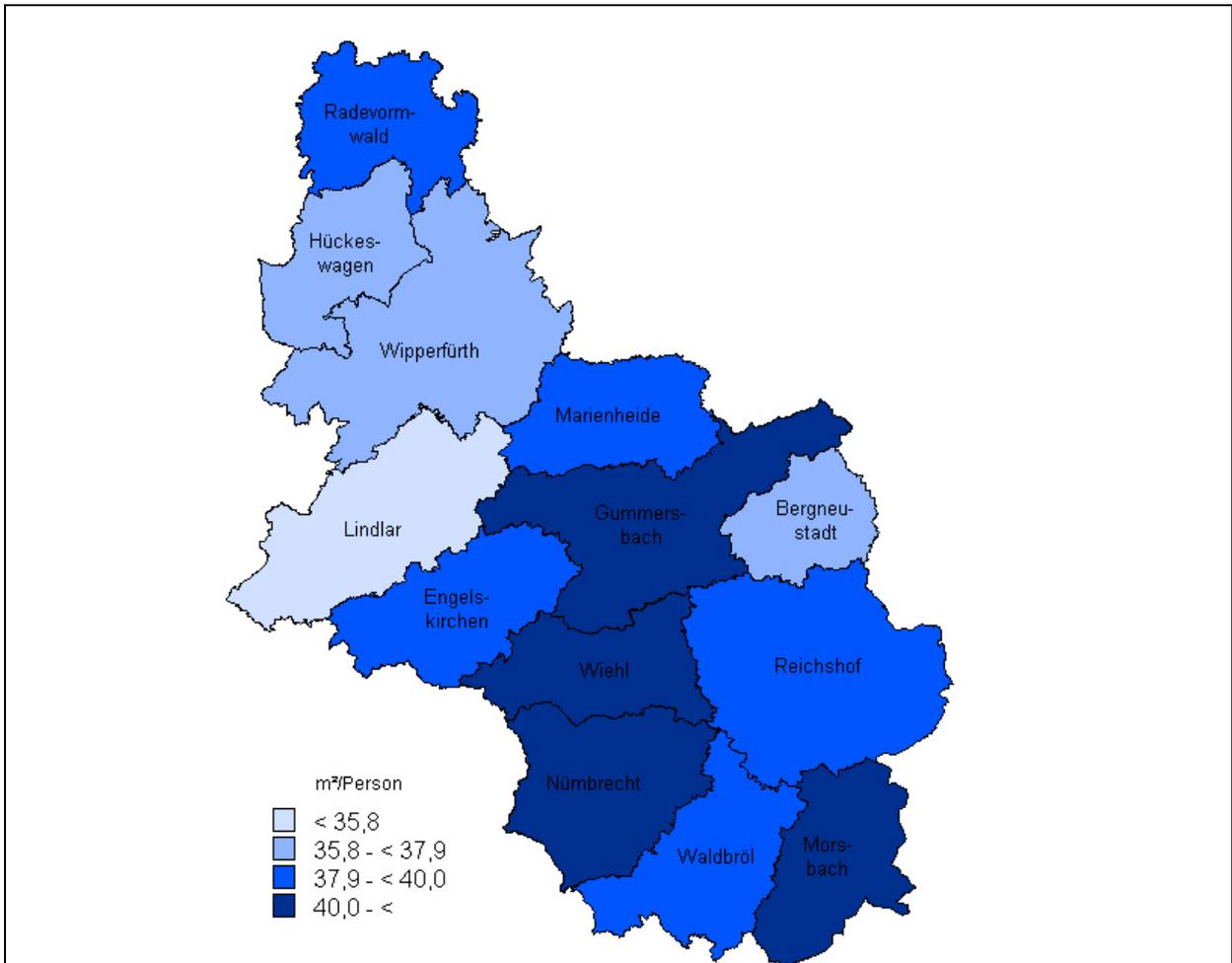
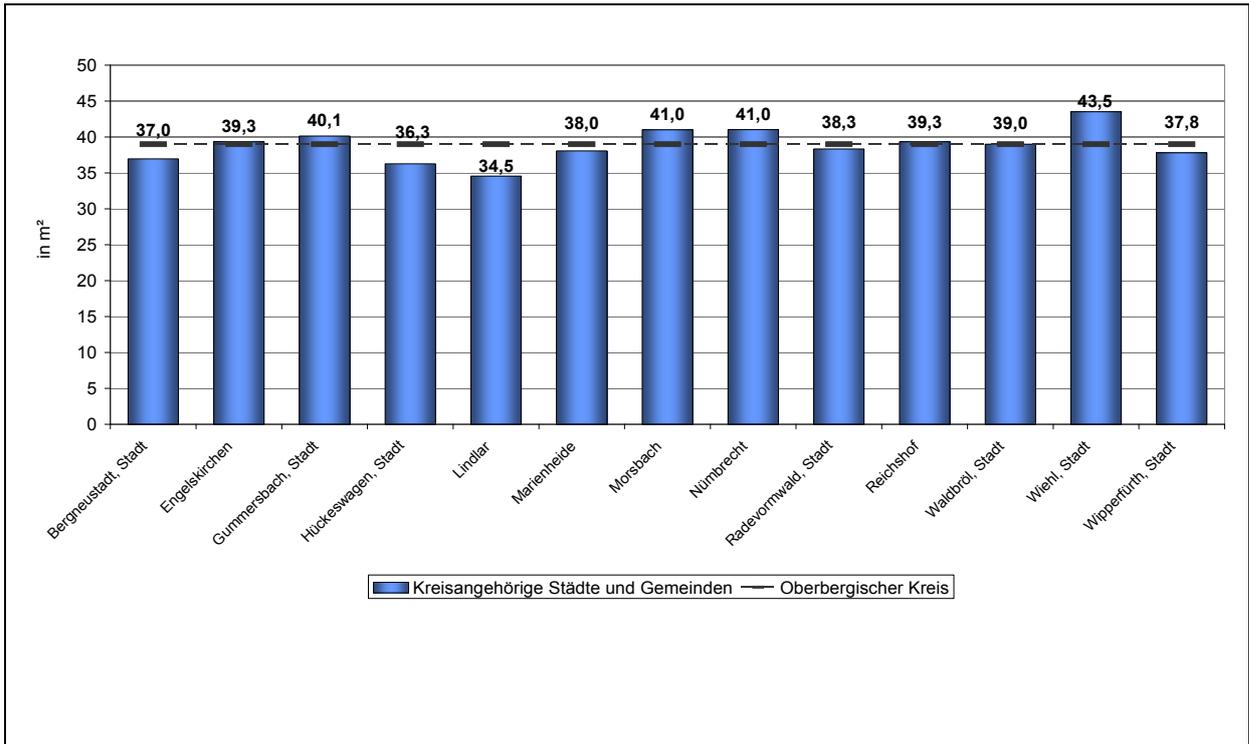
Abb. 143 Wohnfläche pro Person 2003/2007, Veränderung in m²



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

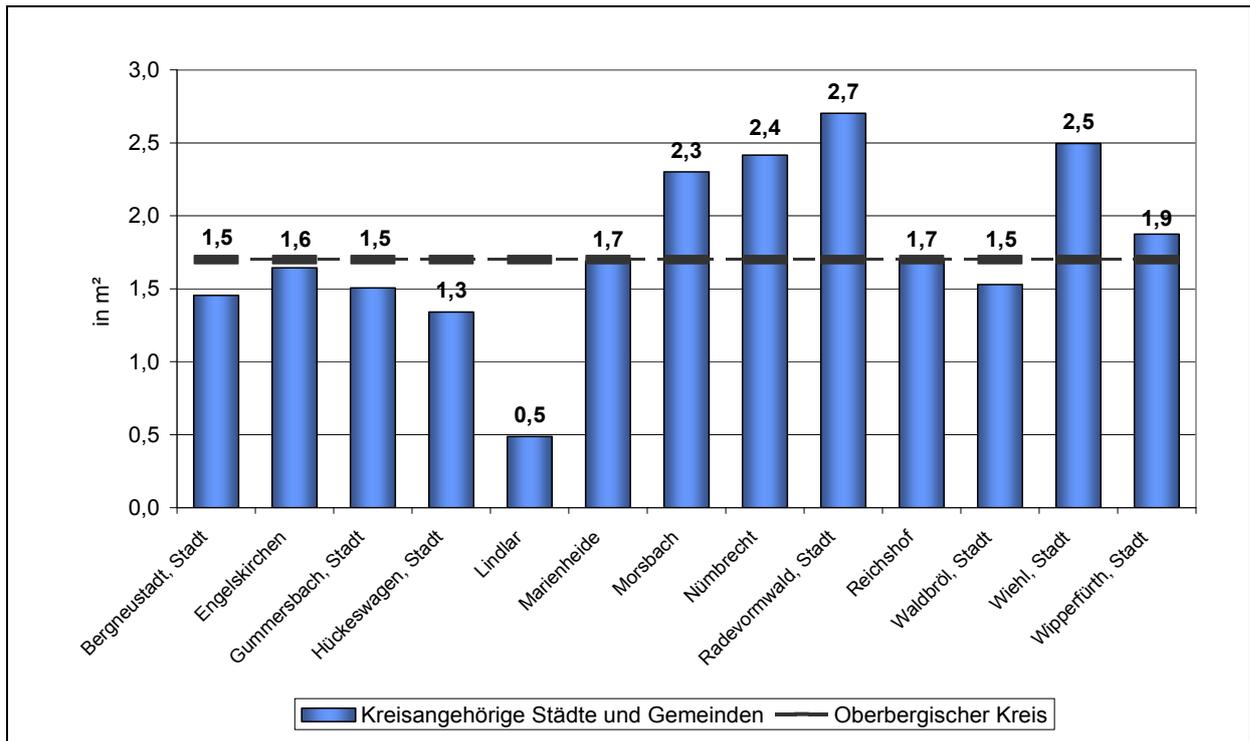
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 144 Wohnfläche pro Person 2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 145 Wohnfläche pro Person 2003/2007, Veränderung in m²



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 146 Wohnfläche pro Person 2003 bis 2007

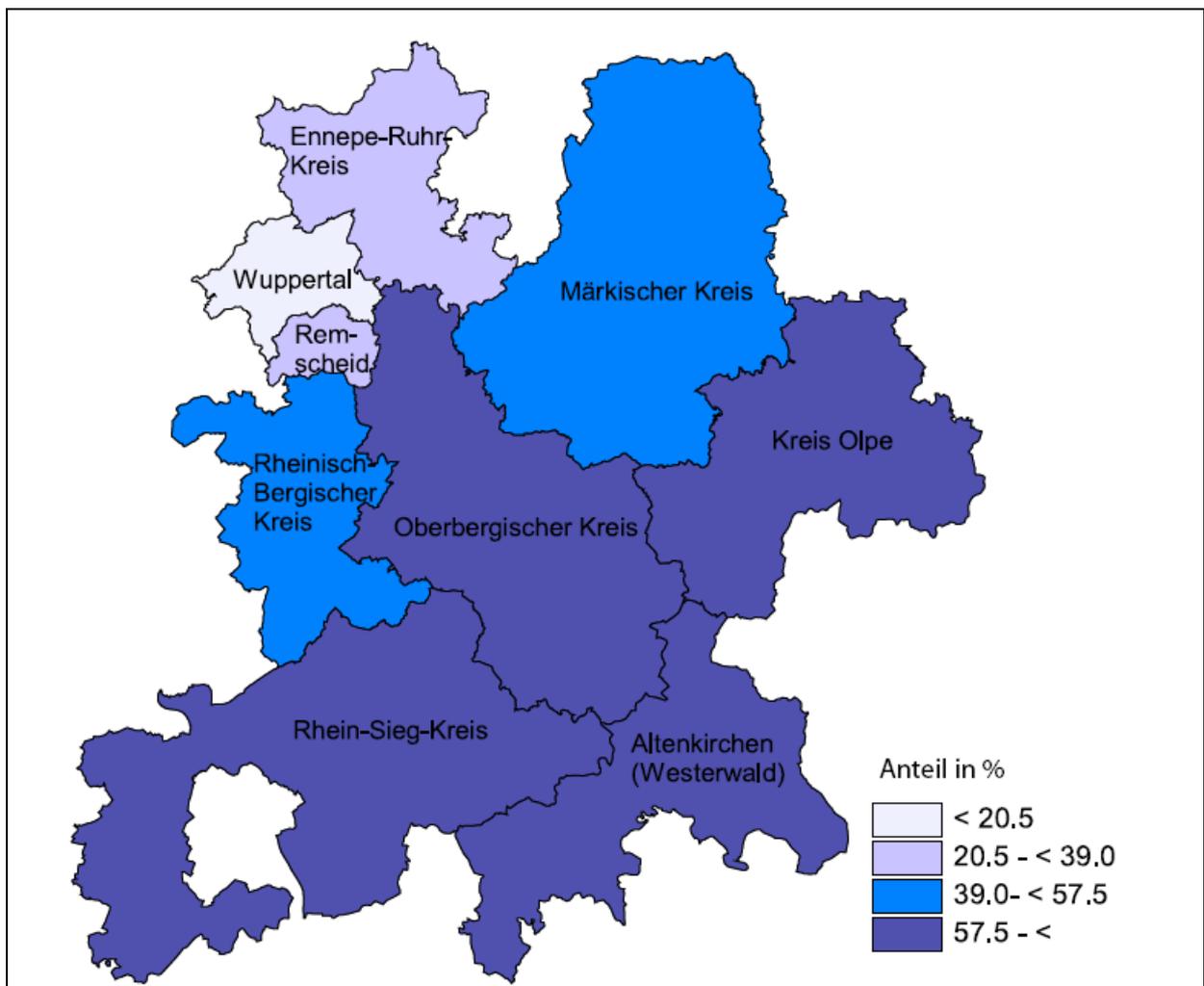
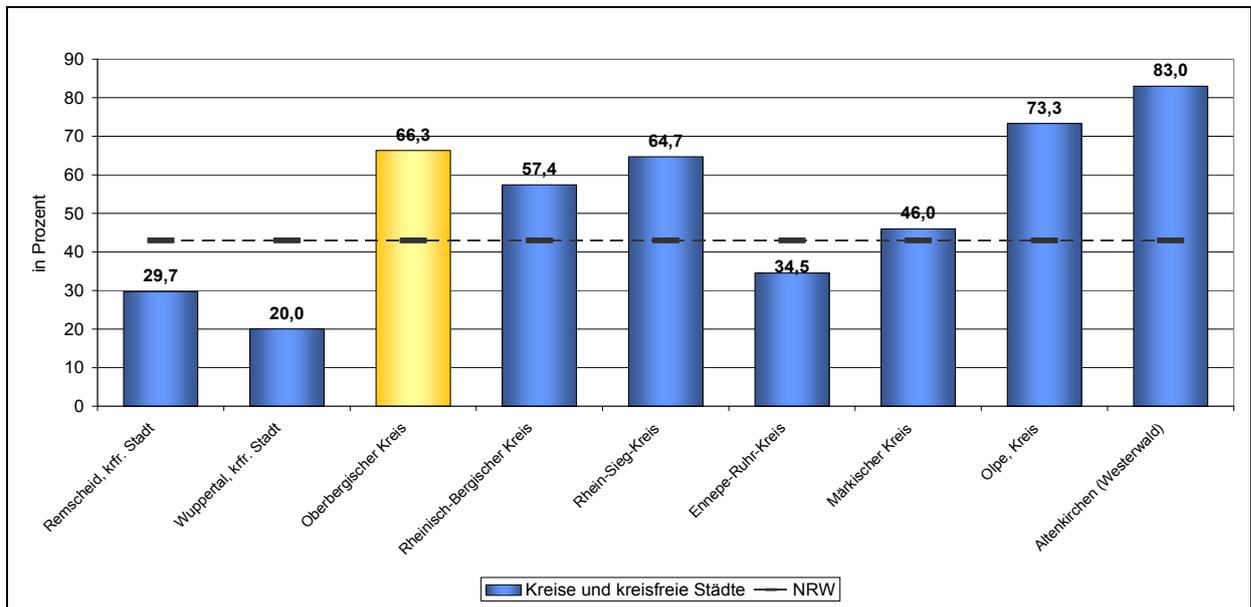
GKZ	Name	Wohnfläche pro Person*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	38,0	38,4	38,7	39,1	39,4
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	37,7	38,2	38,7	39,2	39,8
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	37,8	38,1	38,4	38,7	39,1
5374000	Oberbergischer Kreis	37,3	37,6	38,1	38,6	39,0
5374004	Bergneustadt, Stadt	35,5	35,9	36,2	36,5	37,0
5374008	Engelskirchen	37,7	38,0	38,4	38,8	39,3
5374012	Gummersbach, Stadt	38,6	39,0	39,4	39,8	40,1
5374016	Hückeswagen, Stadt	34,9	35,1	35,3	35,8	36,3
5374020	Lindlar	34,1	34,1	34,2	34,4	34,5
5374024	Marienheide	36,4	36,6	37,3	37,6	38,0
5374028	Morsbach	38,7	39,4	39,8	40,2	41,0
5374032	Nümbrecht	38,6	38,9	40,0	40,6	41,0
5374036	Radevormwald, Stadt	35,6	36,2	36,9	37,6	38,3
5374040	Reichshof	37,7	37,8	38,3	38,9	39,3
5374044	Waldbröl, Stadt	37,5	37,7	38,1	38,7	39,0
5374048	Wiehl, Stadt	41,0	41,4	42,0	42,8	43,5
5374052	Wipperfürth, Stadt	35,9	36,4	36,9	37,4	37,8
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	41,5	41,9	42,4	42,8	43,3
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	39,5	39,9	40,3	40,7	41,1
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	37,7	38,1	38,6	39,0	39,5
5962000	Märkischer Kreis	36,5	37,0	37,4	37,8	38,3
5966000	Olpe, Kreis	39,5	40,1	40,6	41,2	41,7
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	43,0	43,6	44,3	44,8	45,4

* durchschnittliche Wohnfläche in m²

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

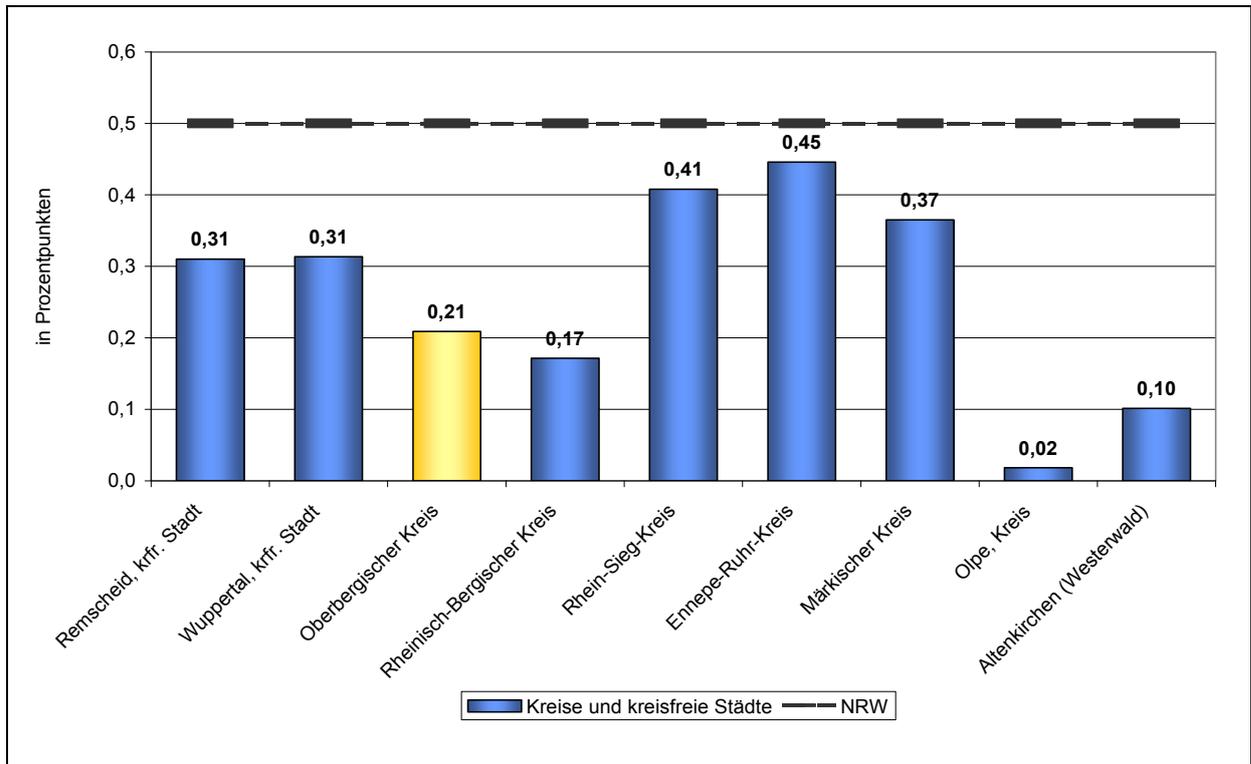
8.2 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern

Abb. 147 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 2007



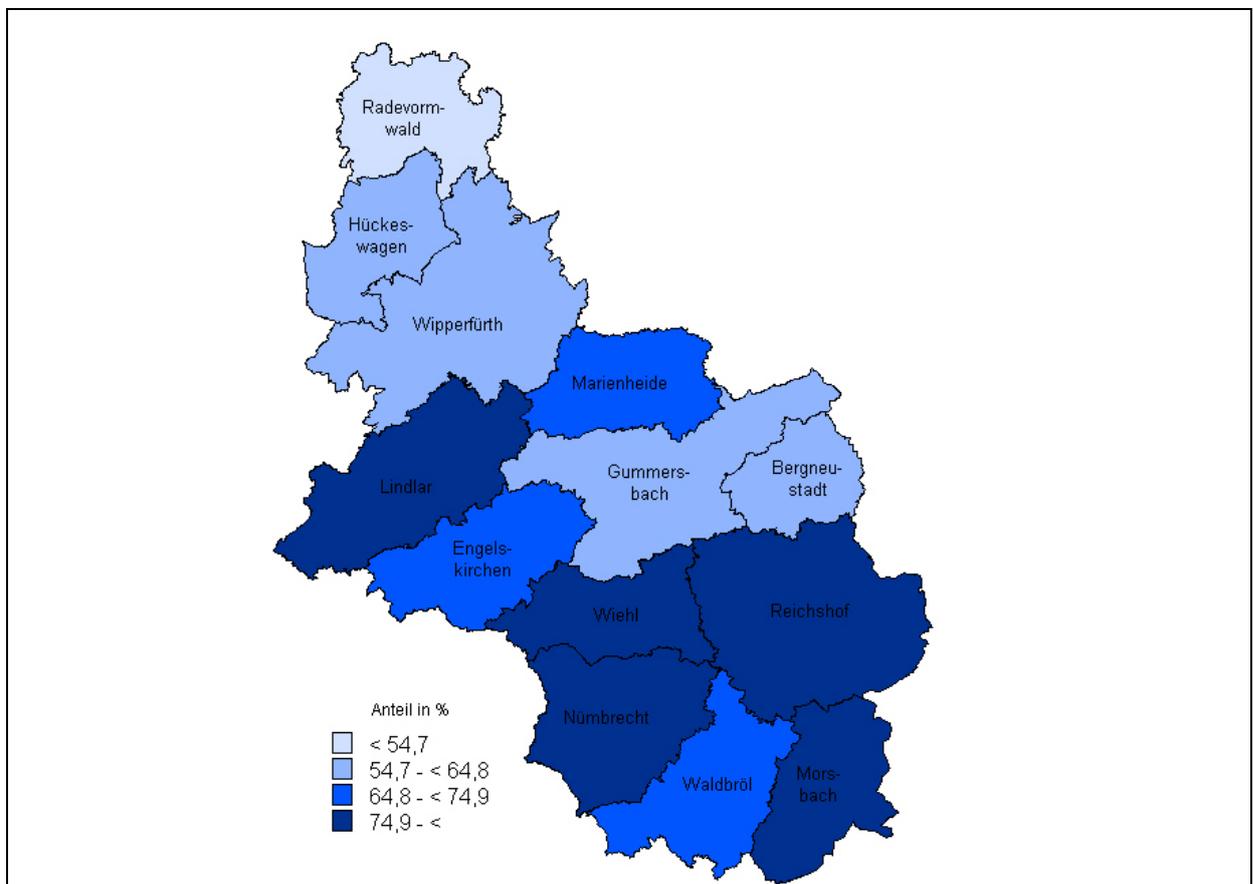
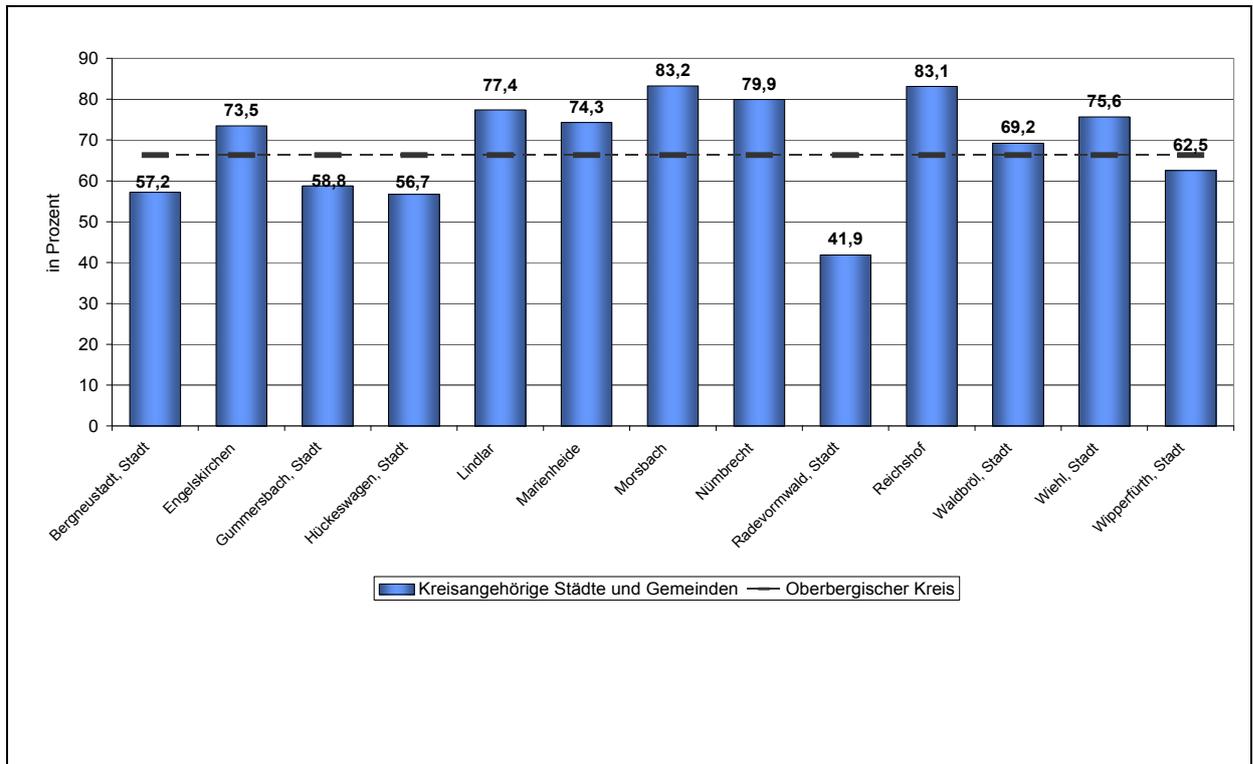
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 148 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



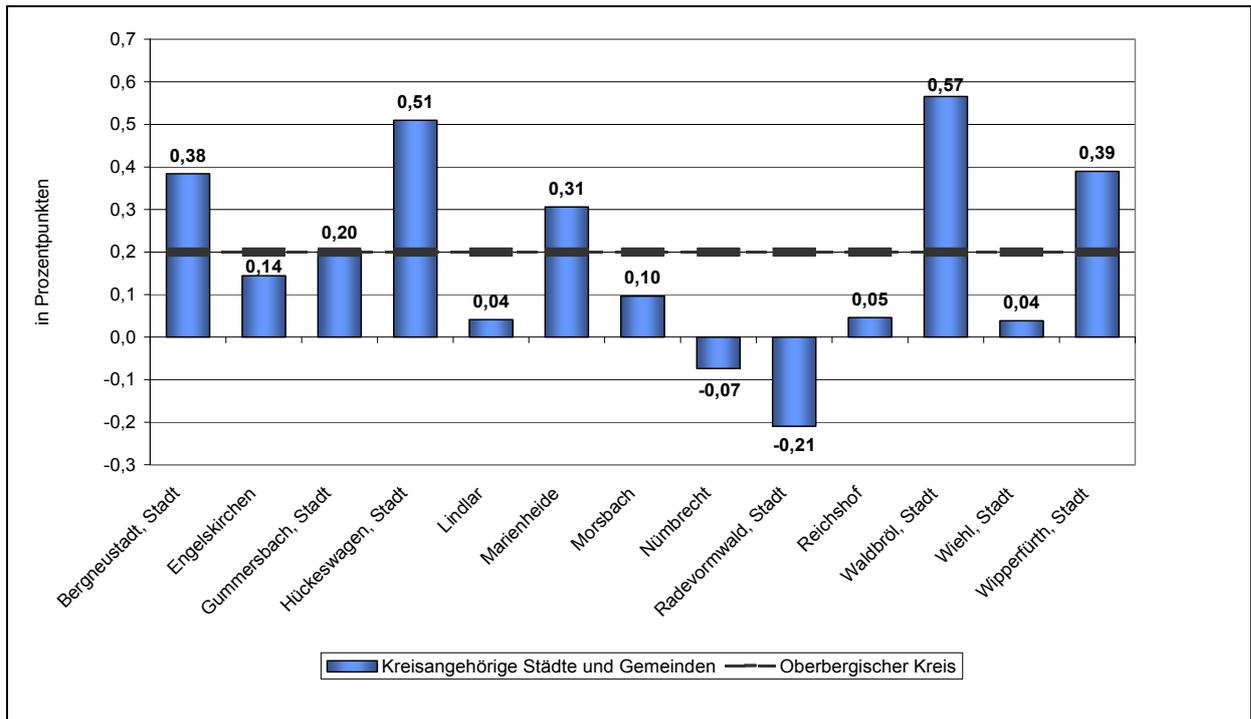
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 149 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 150 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 151 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 2003 bis 2007

GKZ	Name	Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	42,5	42,7	42,8	42,9	43,0
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	29,4	29,6	29,7	29,7	29,7
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	19,7	19,8	19,9	19,9	20,0
5374000	Oberbergischer Kreis	66,1	66,2	66,2	66,3	66,3
5374004	Bergneustadt, Stadt	56,8	57,0	57,1	57,1	57,2
5374008	Engelskirchen	73,3	73,3	73,4	73,4	73,5
5374012	Gummersbach, Stadt	58,6	58,7	58,7	58,7	58,8
5374016	Hückeswagen, Stadt	56,2	56,2	56,4	56,6	56,7
5374020	Lindlar	77,4	77,4	77,3	77,4	77,4
5374024	Marienheide	74,0	74,1	74,1	74,2	74,3
5374028	Morsbach	83,1	83,2	83,2	83,1	83,2
5374032	Nümbrecht	80,0	80,0	79,9	80,0	79,9
5374036	Radevormwald, Stadt	42,1	41,9	41,8	41,9	41,9
5374040	Reichshof	83,1	83,1	83,0	83,0	83,1
5374044	Waldbröl, Stadt	68,6	68,9	69,1	69,1	69,2
5374048	Wiehl, Stadt	75,6	75,6	75,7	75,7	75,6
5374052	Wipperfürth, Stadt	62,1	62,4	62,5	62,6	62,5
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	57,3	57,3	57,3	57,3	57,4
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	64,3	64,5	64,6	64,6	64,7
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	34,1	34,2	34,3	34,4	34,5
5962000	Märkischer Kreis	45,6	45,8	45,9	46,0	46,0
5966000	Olpe, Kreis	73,3	73,3	73,3	73,3	73,3
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	82,9	82,9	83,0	83,0	83,0

* in Prozent des gesamten Wohnungsbestandes

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



9 Kinderbetreuung



Übersicht und Erläuterung der Indikatoren aus dem Bereich Kinderbetreuung

Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für 0- bis 2-Jährige	
Aussage	X % der 0- bis 2-Jährigen werden in Tageseinrichtungen für unter 3-Jährige betreut.
Hinweis auf	Indikator für die Voraussetzungen der Vereinbarkeit von Familie & Beruf.
Berechnung	Anzahl betreute Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren in Tageseinrichtungen / Bevölkerung im Alter von 0 bis 2 Jahren * 100 (Stichtag betreute Kinder: 15.03. des jeweiligen Jahres; Bevölkerung: 31.12. des Vorjahres; Daten für Rheinland-Pfalz nur auf Kreisebene verfügbar.)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für 3 bis 5-Jährige	
Aussage	X % der Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt werden in Kindergärten (Tageseinrichtungen) betreut.
Hinweis auf	Der Indikator steht für die Vereinbarkeit von Familie & Beruf in der Kommune.
Berechnung	Anzahl betreute Nicht-Schul-Kinder 3-5 Jahre in Tageseinrichtungen / Bevölkerung 3-5 Jahre * 100 (Stichtag betreute Kinder: 15.03. des jeweiligen Jahres; Bevölkerung: 31.12. des Vorjahres.)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für 6- bis 10-Jährige	
Aussage	X % der Kinder vom Schuleintritt bis 10 Jahren werden in Horten (Tageseinrichtungen) betreut (bezogen auf die Bevölkerung 6 bis unter 10 Jahre).
Hinweis auf	Der Indikator steht für die Vereinbarkeit von Familie & Beruf in der Kommune.
Berechnung	Anzahl betreute Schulkinder 5-10 Jahre in Tageseinrichtungen / Bevölkerung 6-9 Jahre * 100 (Stichtag betreute Kinder: 15.03. des jeweiligen Jahres; Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres; Daten für Rheinland-Pfalz nur auf Kreisebene verfügbar.)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Betreute Kinder in Kindertagespflege (0 bis 2-Jährige)	
Aussage	X % der 0- bis 2-Jährigen werden in der Kindertagespflege (durch eine Tagesmutter/Tagesvater) betreut.
Hinweis auf	Indikator für die Voraussetzungen der Vereinbarkeit von Familie & Beruf.
Berechnung	Anzahl betreute Kinder unter 3 Jahren in Kindertagespflege / Bevölkerung unter 3 Jahren * 100 (Stichtag betreute Kinder: 15.03. des jeweiligen Jahres; Bevölkerung: 31.12. des Vorjahres; Daten nur auf Kreisebene; In Nordrhein-Westfalen teilweise auch auf Gemeindeebene)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung

**Betreute Kinder in Kindertagespflege (3 bis 5-Jährige)**

Aussage	X % der 3 bis 5-Jährigen werden in der Kindertagespflege (durch eine Tagesmutter/Tagesvater) betreut.
Hinweis auf	Der Indikator steht für die Vereinbarkeit von Familie & Beruf in der Kommune.
Berechnung	Anzahl betreute Kinder 3 bis 5 Jahren in Kindertagespflege / Bevölkerung 3 bis unter 6 Jahren * 100 (Stichtag betreute Kinder: 15.03. des jeweiligen Jahres; Bevölkerung: 31.12. des Vorjahres; Daten nur auf Kreisebene; In Nordrhein-Westfalen teilweise auch auf Gemeindeebene)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Betreute Kinder in Kindertagespflege (6 bis 10-Jährige)

Aussage	X % der 6 bis 10-Jährigen werden in der Kindertagespflege (durch eine Tagesmutter/Tagesvater) betreut.
Hinweis auf	Der Indikator steht für die Vereinbarkeit von Familie & Beruf in der Kommune.
Berechnung	Anzahl betreute Kinder 6 – 10 Jahre in Kindertagespflege / Bevölkerung 6–9 Jahre * 100 (Stichtag betreute Kinder: 15.03. des jeweiligen Jahres; Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres; Daten nur auf Kreisebene. In Nordrhein-Westfalen teilweise auch auf Gemeindeebene)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil Kinder mit Migrationshintergrund an Kindern in Tageseinrichtungen gesamt

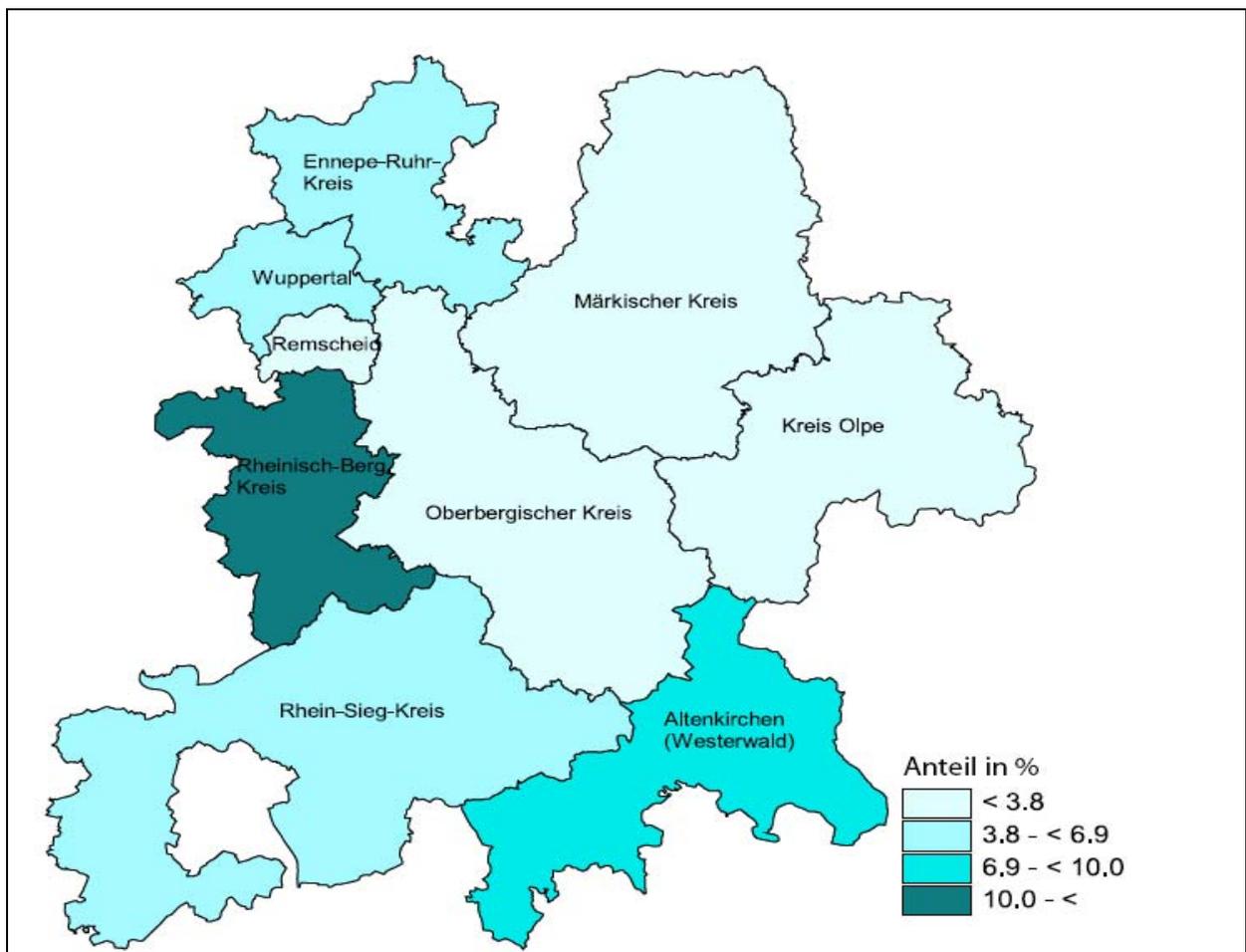
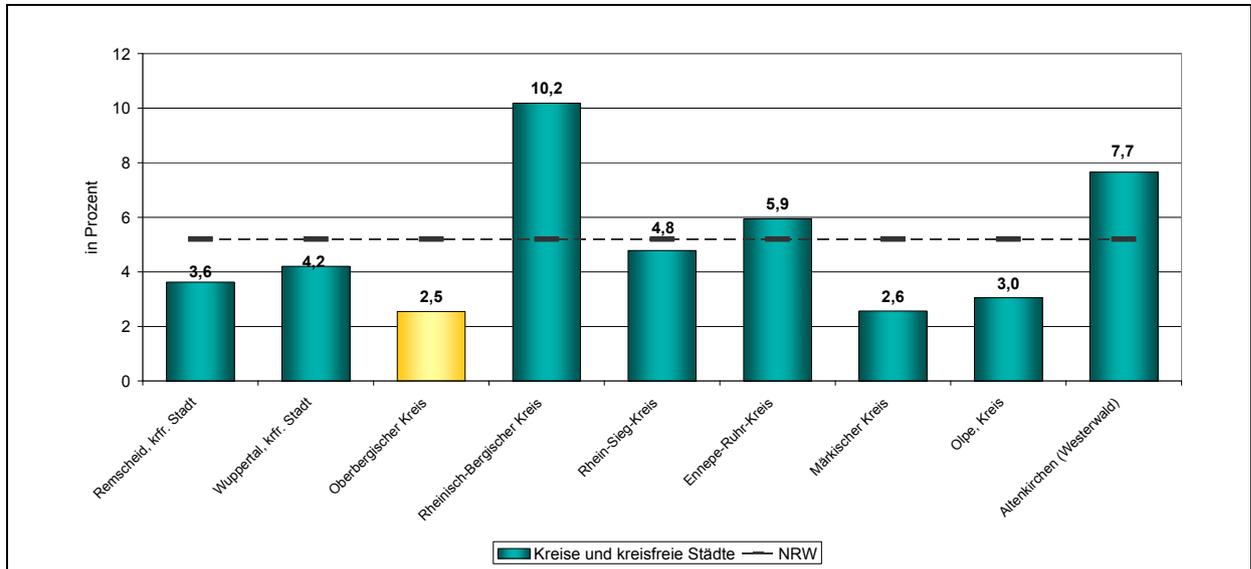
Aussage	X Prozent der Kinder in Tageseinrichtungen haben einen Migrationshintergrund.
Hinweis auf	Migrationshintergrund definiert als: mindestens ein Elternteil im Ausland geboren und/oder vorrangig im Haushalt gesprochene Sprache nicht Deutsch. Der Indikator gibt einen Hinweis auf den Bedarf an vorschulischer (Sprach)-Förderung.
Berechnung	Anzahl Kinder mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen * 100 / Anzahl Kinder in Tageseinrichtungen insgesamt (Stichtag Kinder in Tageseinrichtungen: 15.03.; Für Rheinland-Pfalz liegen die Daten nur auf Kreisebene vor.)
Berechnung	Anzahl Kinder mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen * 100 / Anzahl Kinder in Tageseinrichtungen insgesamt (Stichtag Kinder in Tageseinrichtungen: 15.03.)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung

9.1 Kinder in Tageseinrichtungen

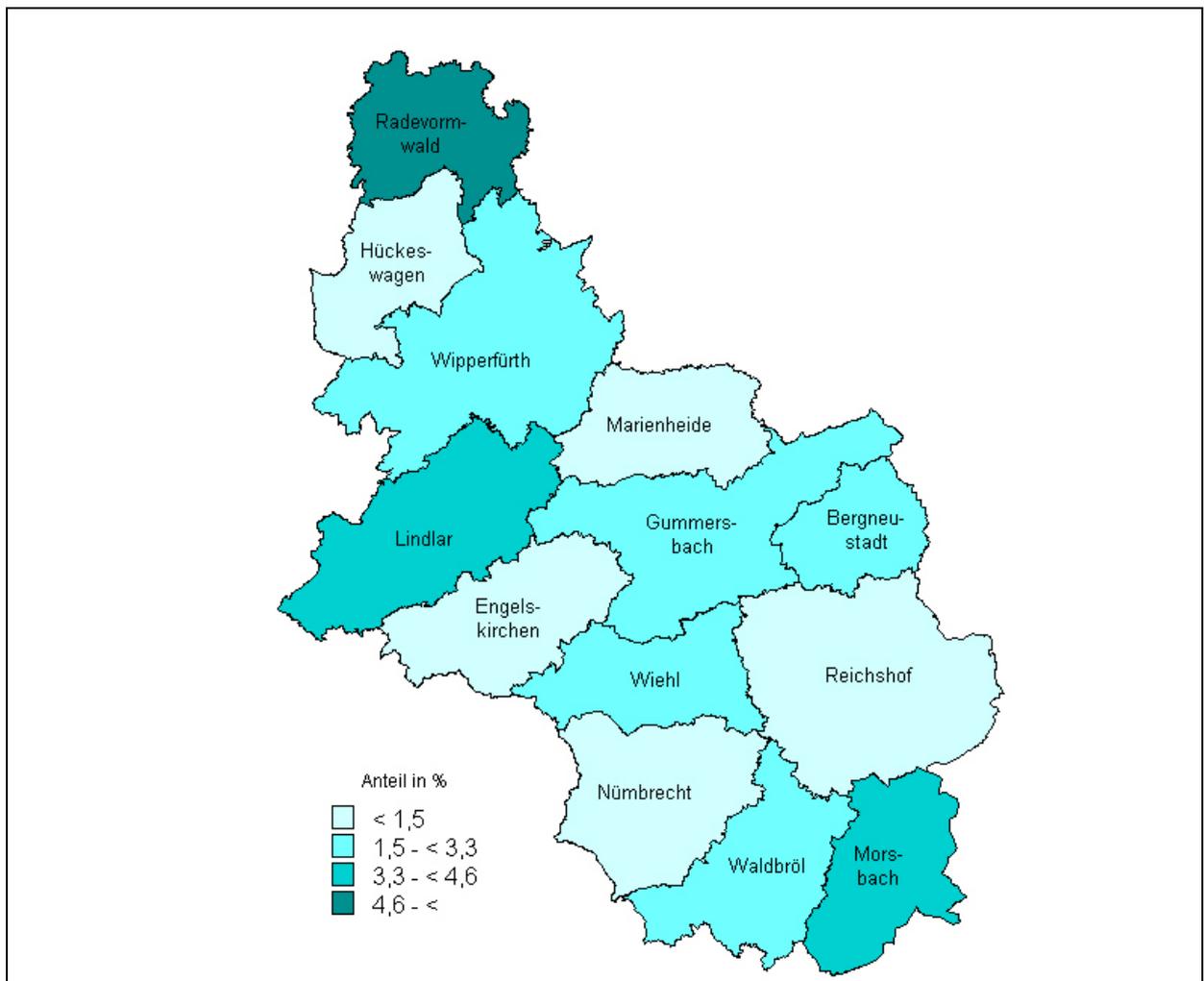
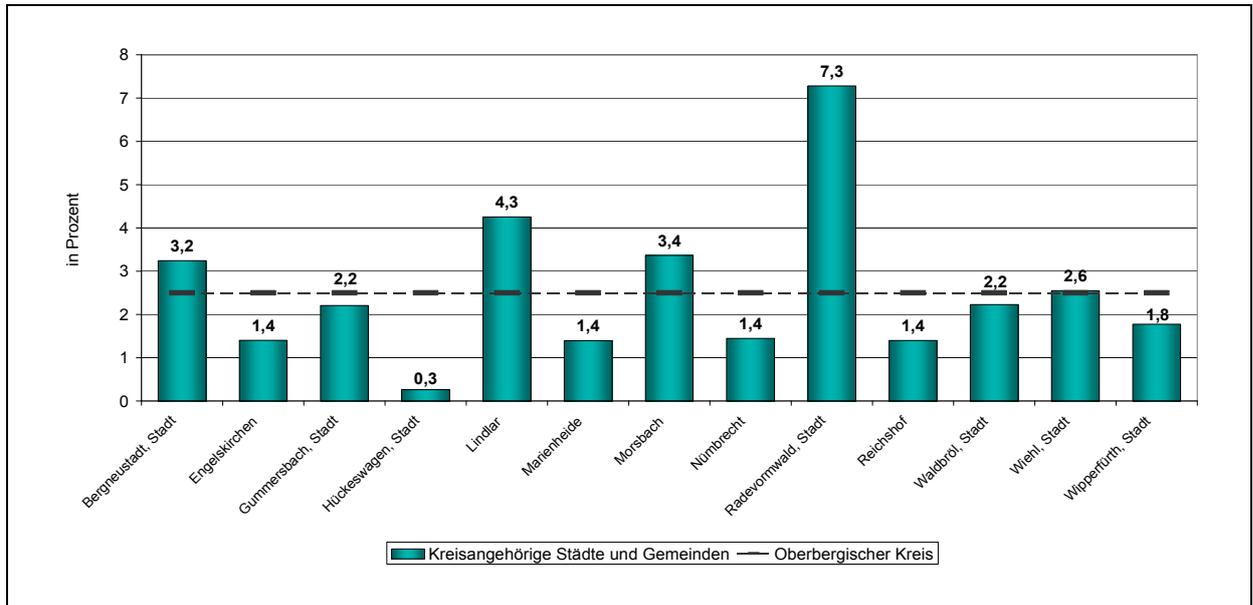
9.1.1 Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für 0- bis 2-Jährige

Abb. 152 Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für 0- bis 2-Jährige am 15.03.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

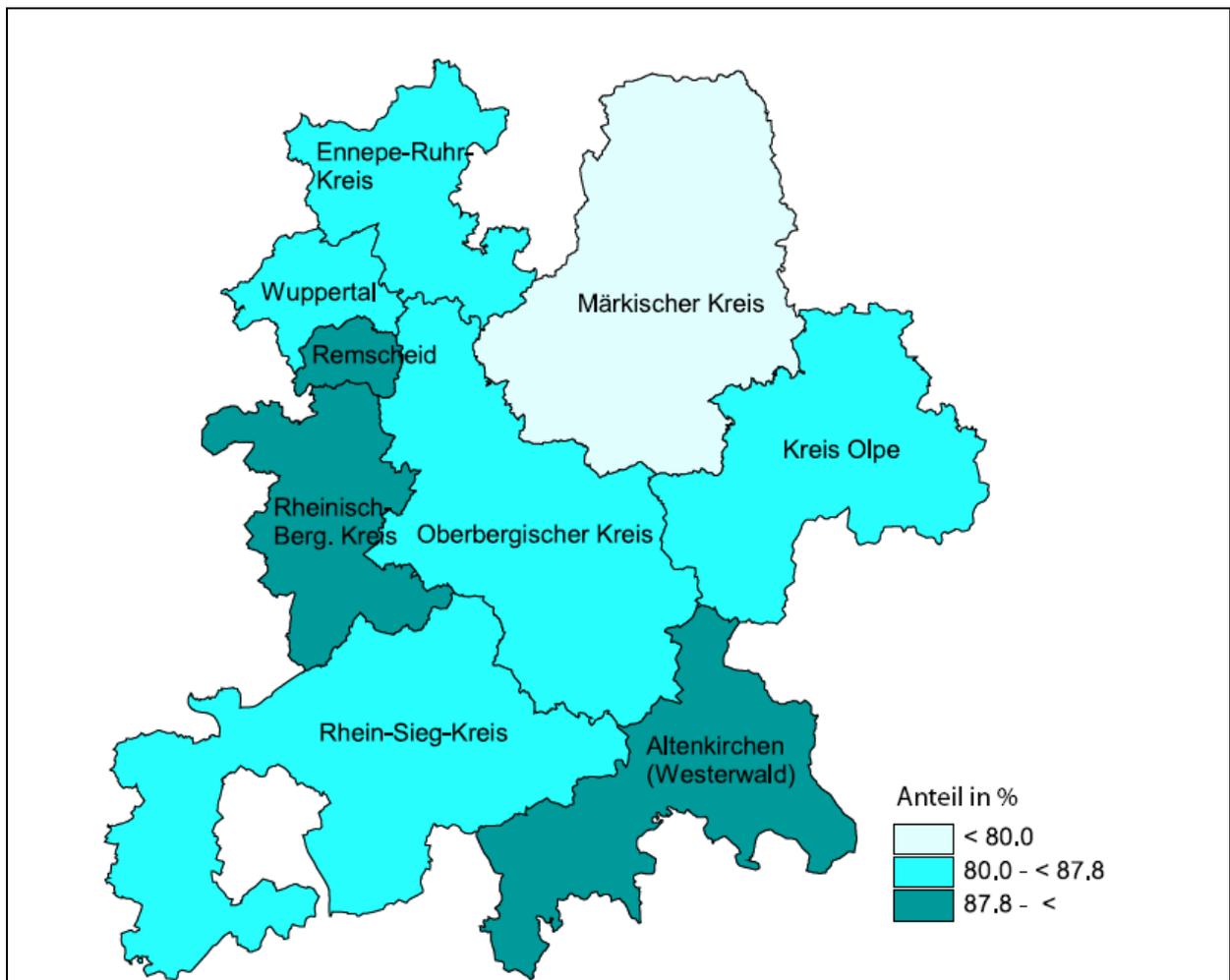
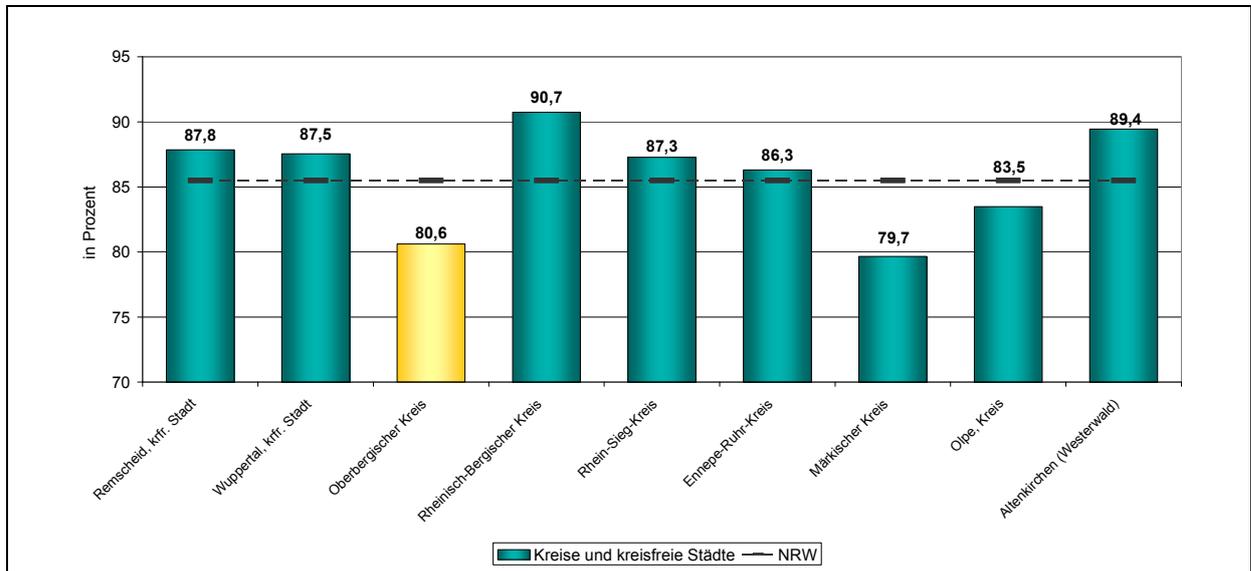
Abb. 153 Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für 0- bis 2-Jährige am 15.03.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

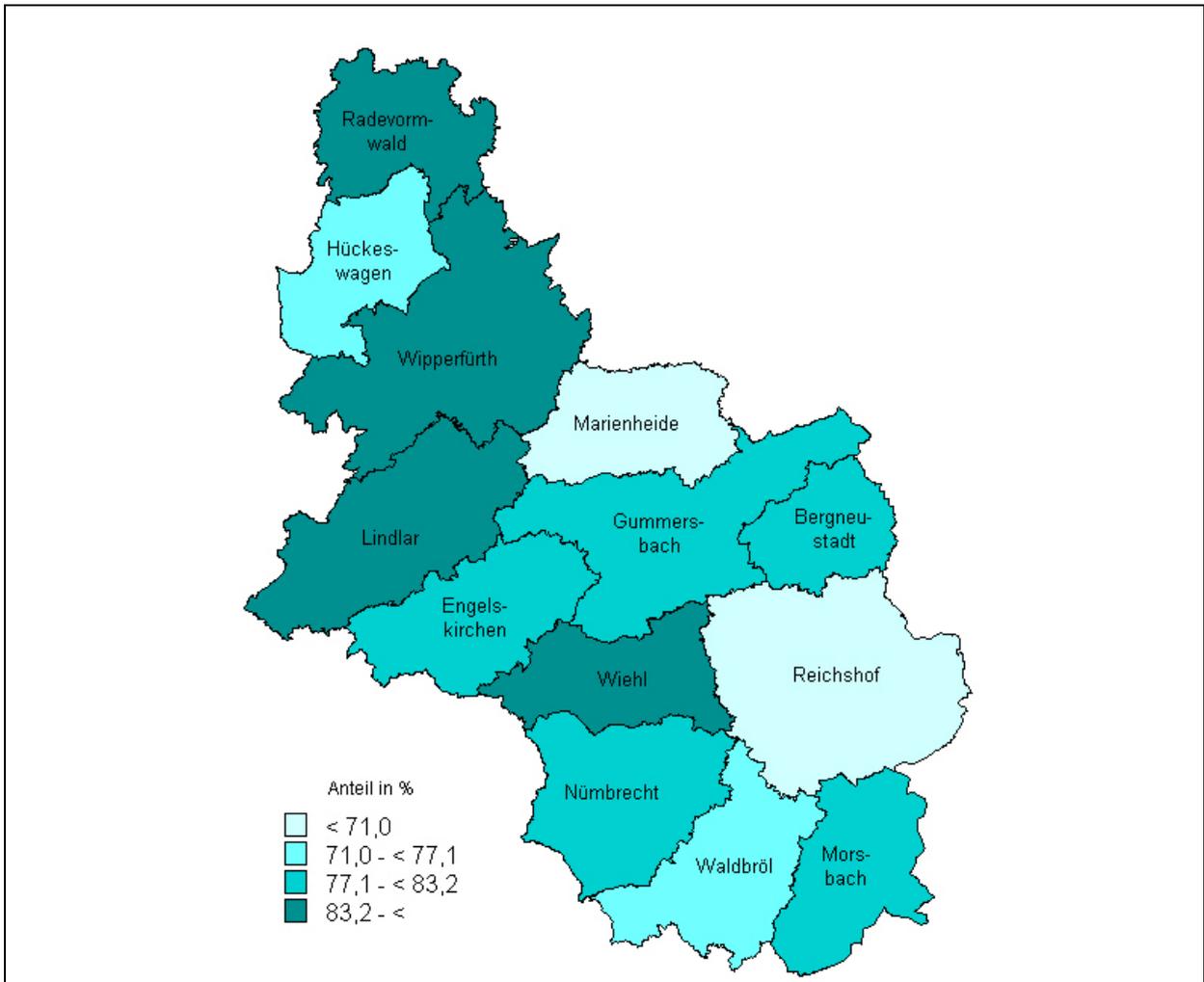
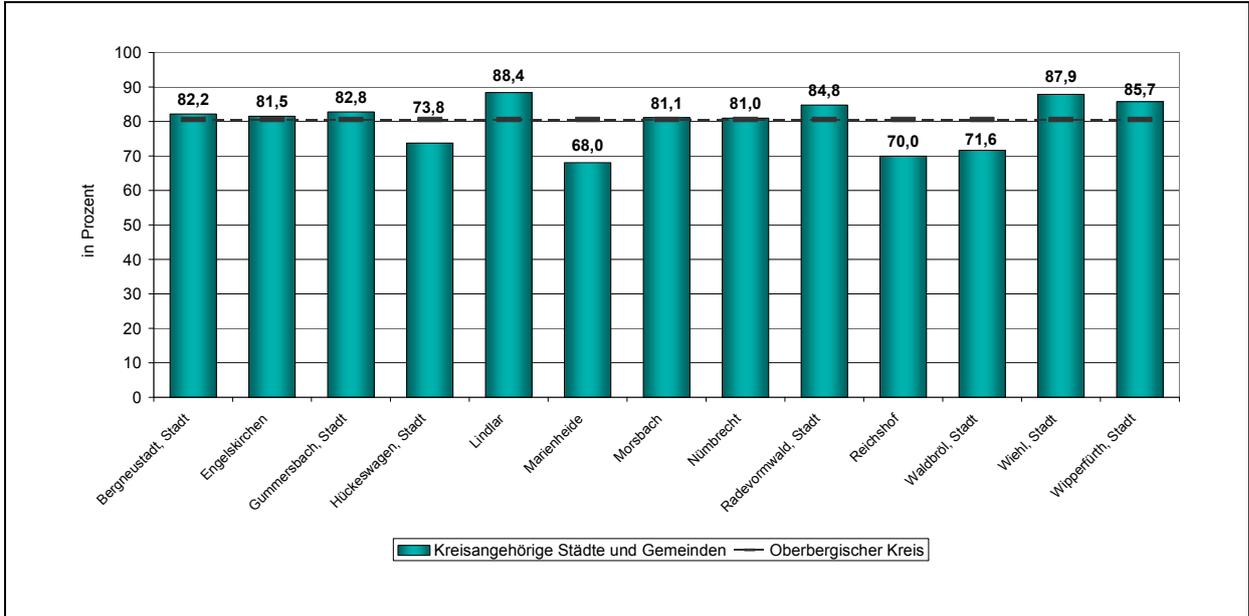
9.1.2 Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen für 3- bis 5-Jährige

Abb. 154 Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen für 3- bis 5-Jährige am 15.03.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

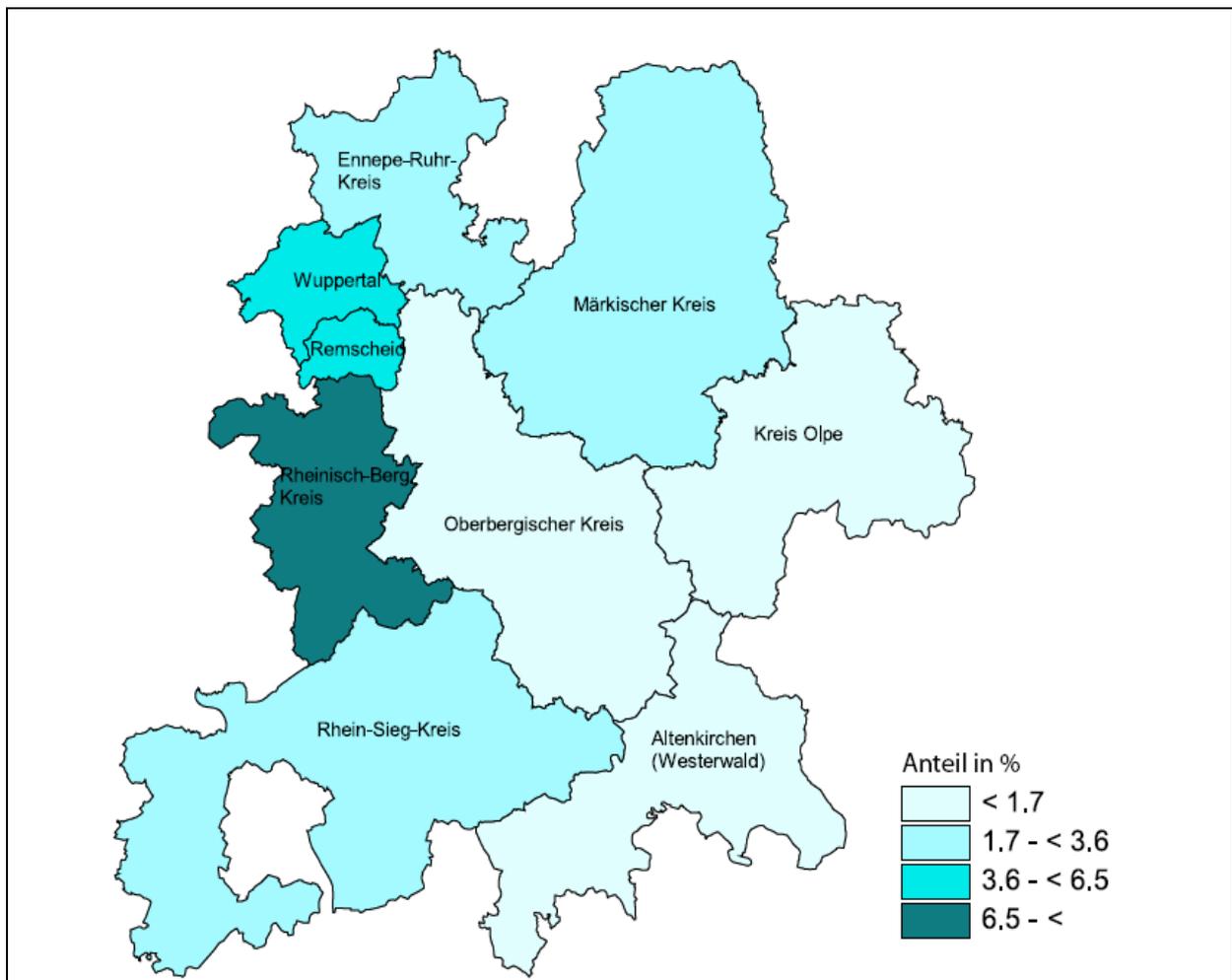
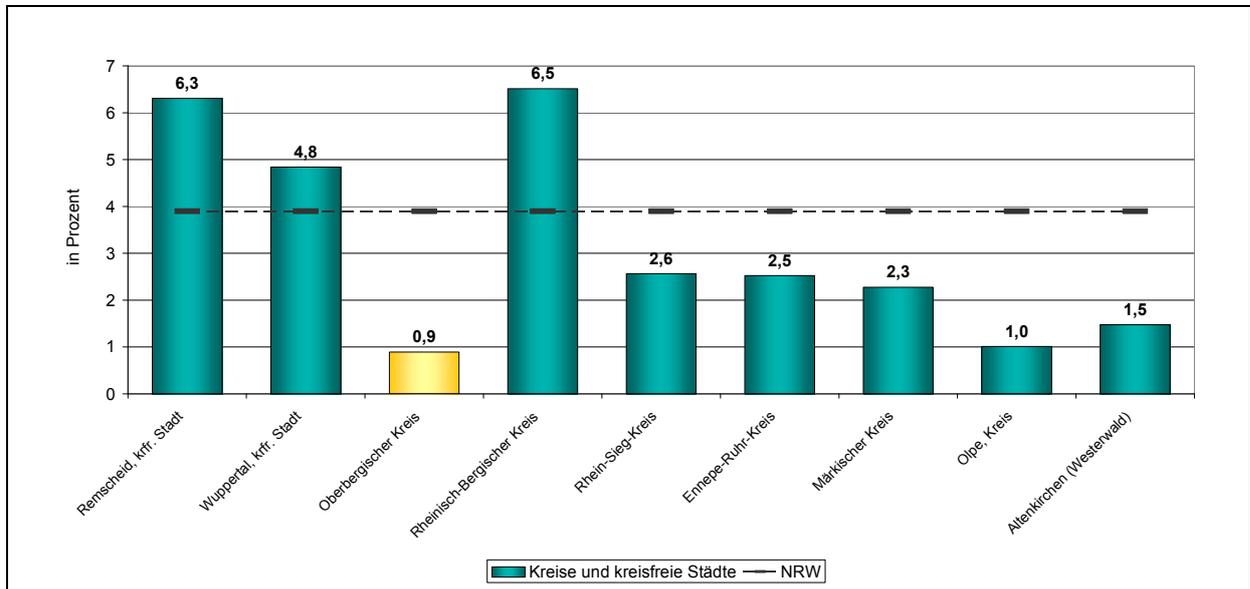
Abb. 155 Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen für 3- bis 5-Jährige am 15.03.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

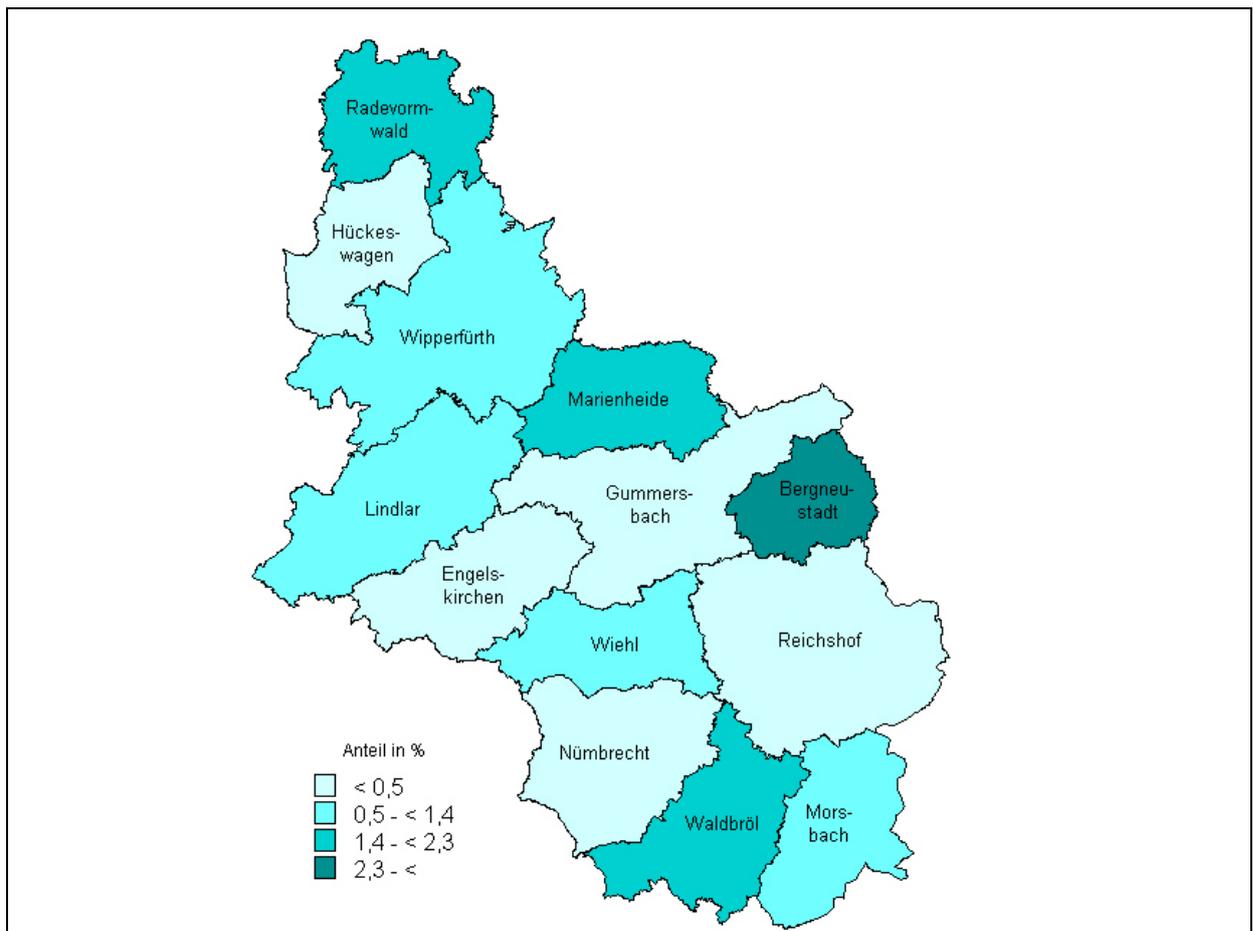
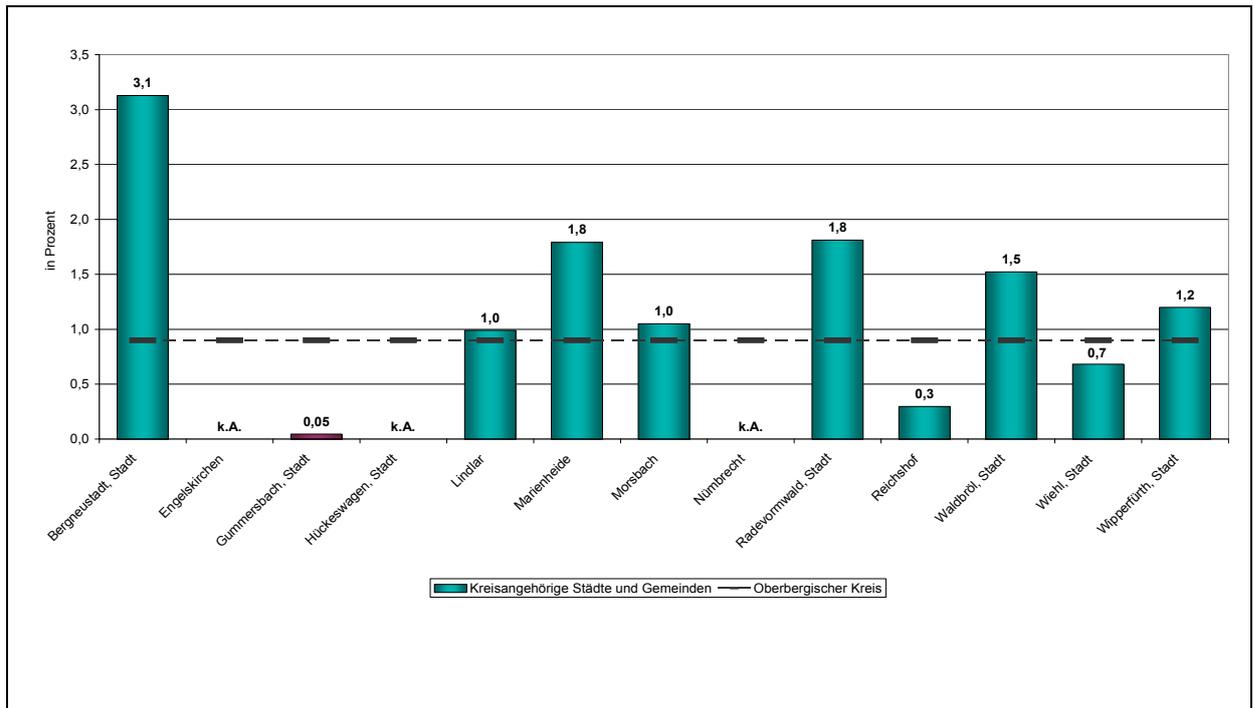
9.1.3 Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen für 6- bis 10-Jährige

Abb. 156 Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen für 6- bis 10-Jährige am 15.03.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 157 Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen für 6- bis 10-Jährige am 15.03.2007

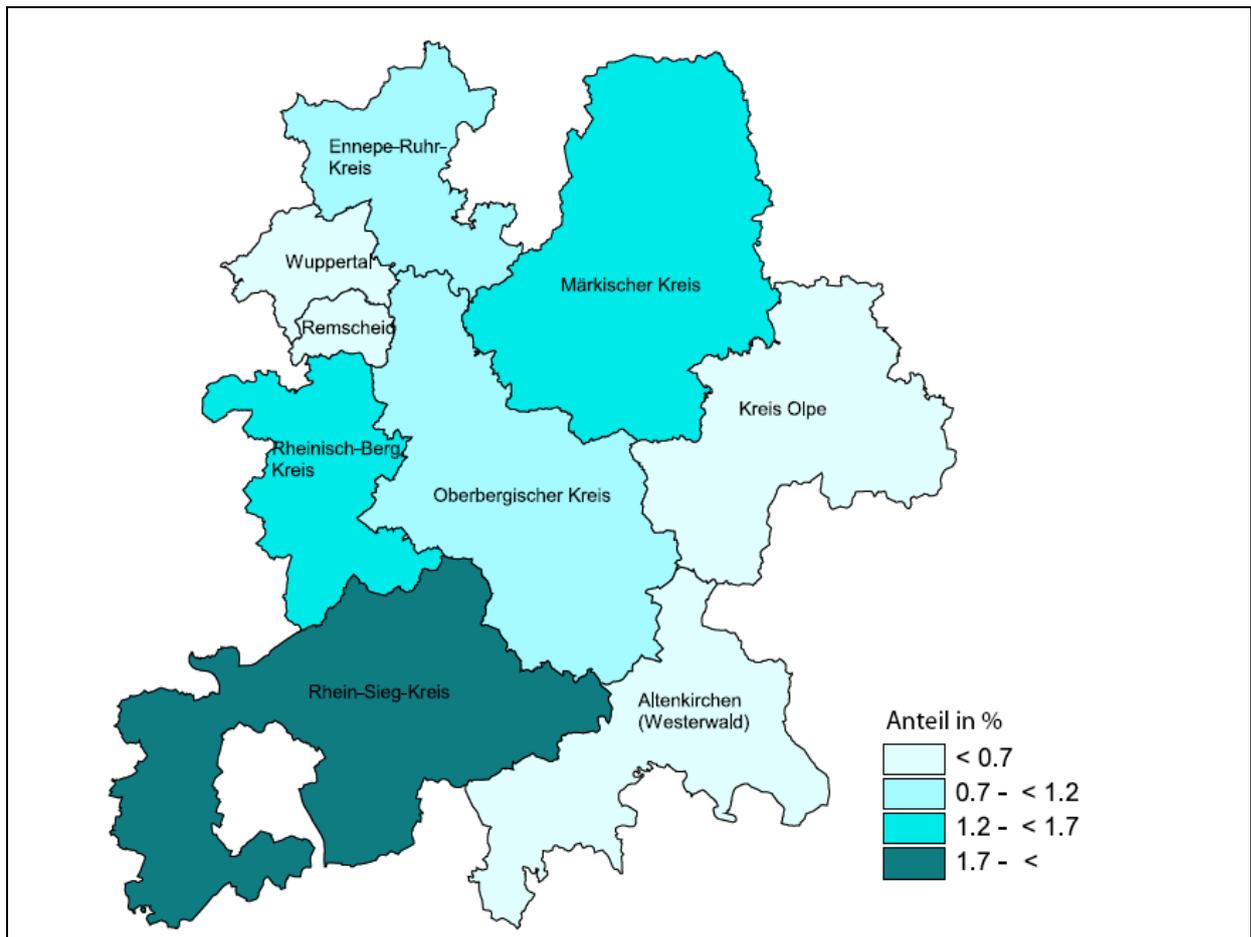
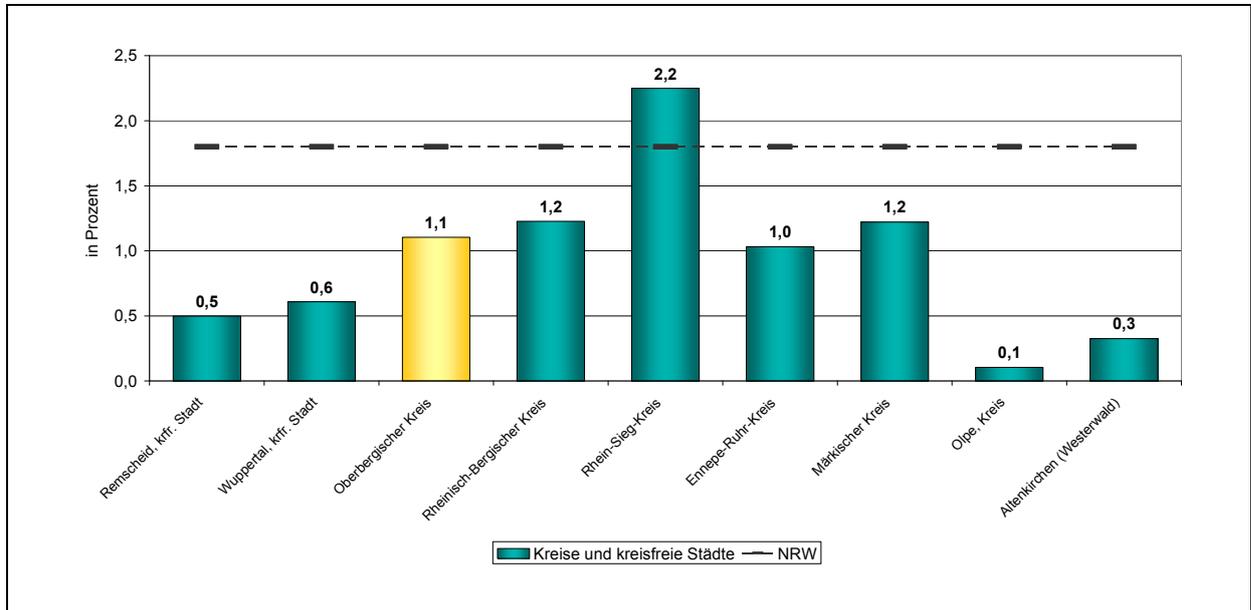


Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

9.2 Kinder in der Kindertagespflege

9.2.1 Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 0- bis 2-Jährige

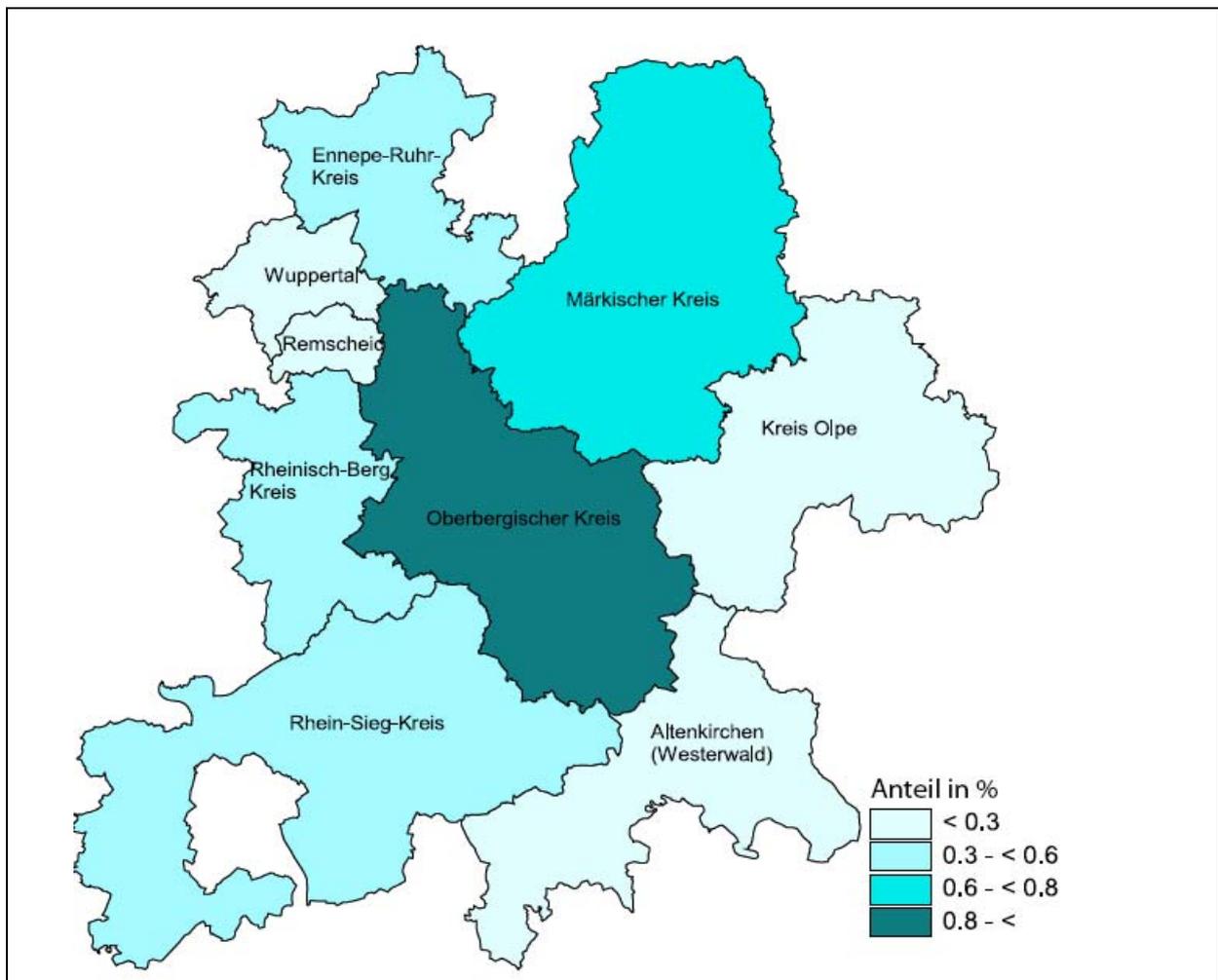
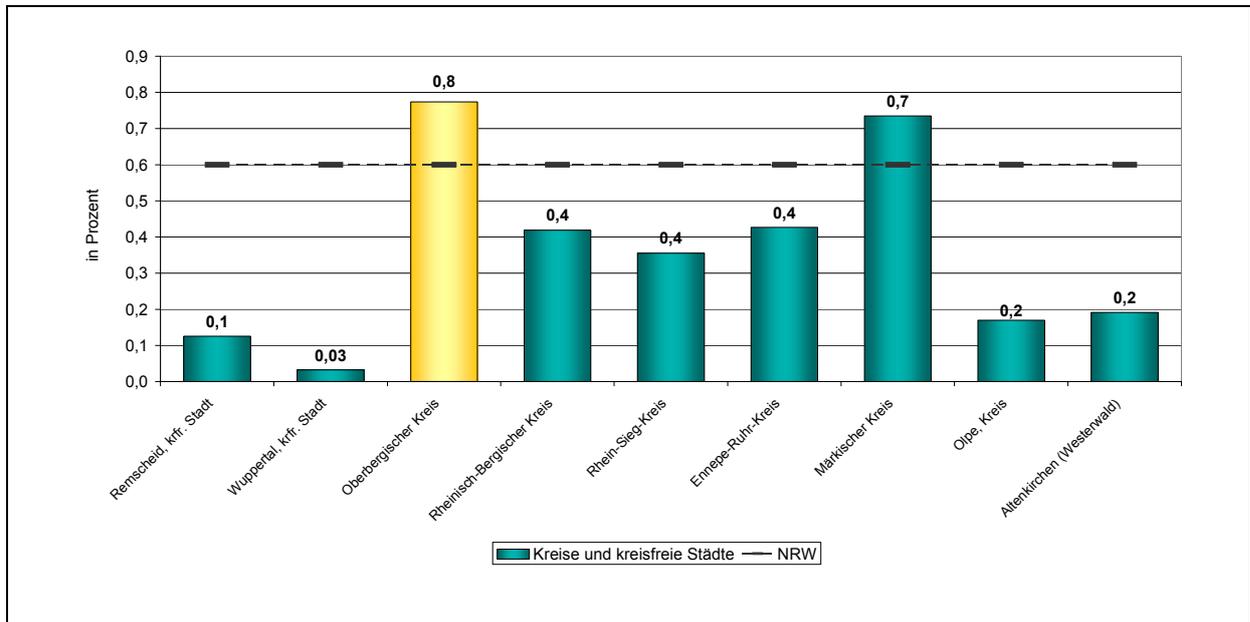
Abb. 158 Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 0- bis 2-Jährige am 15.03.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

9.2.2 Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 3- bis 5-Jährige

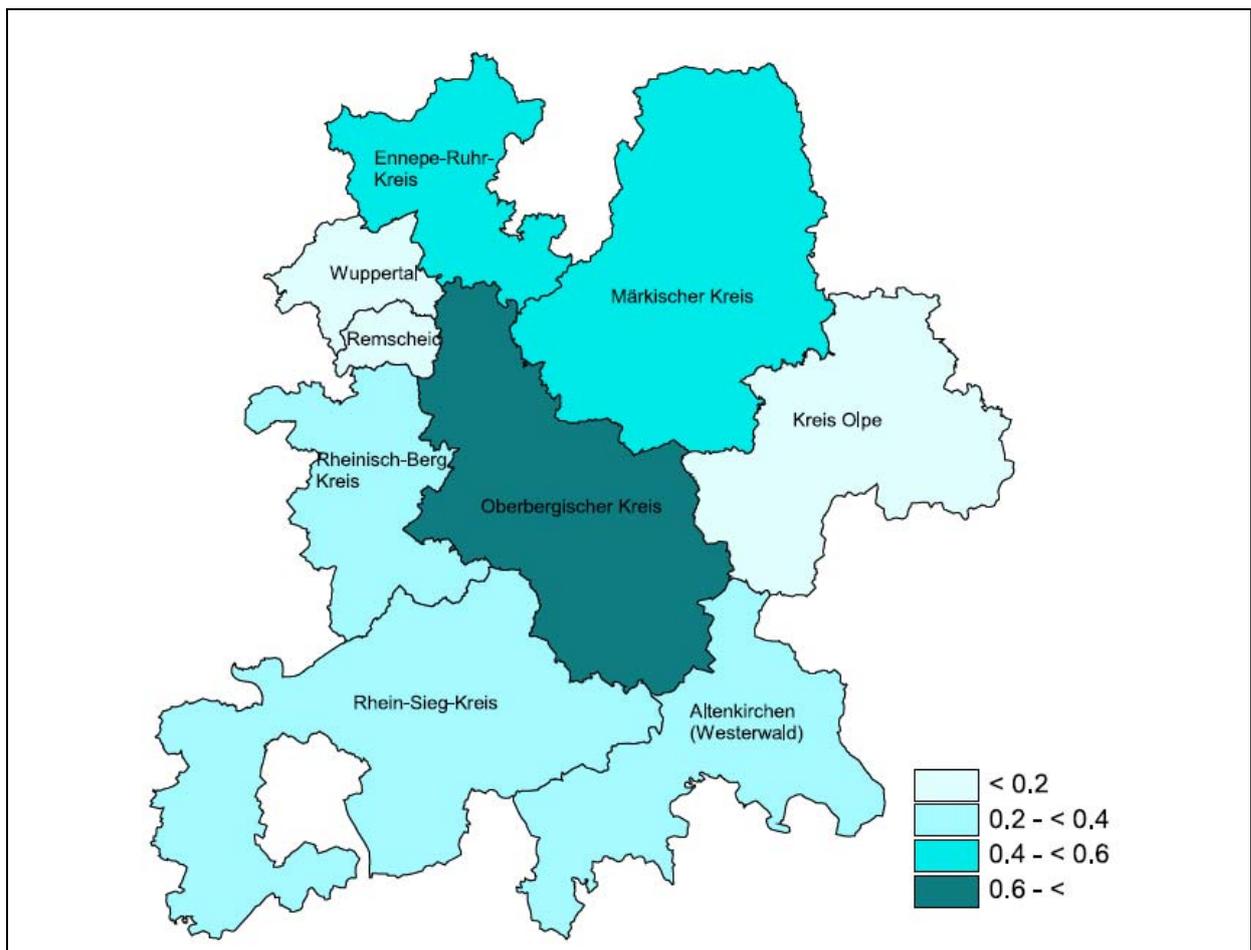
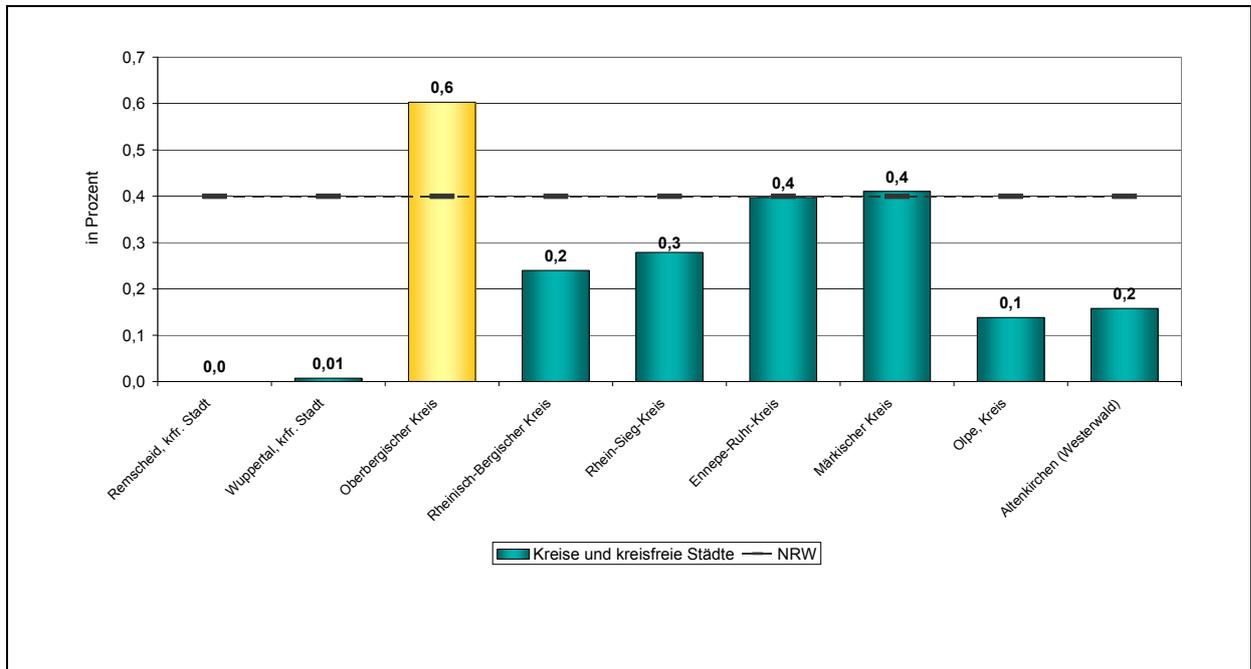
Abb. 159 Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 3- bis 5-Jährige am 15.03.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

9.2.3 Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 6- bis 10-Jährige

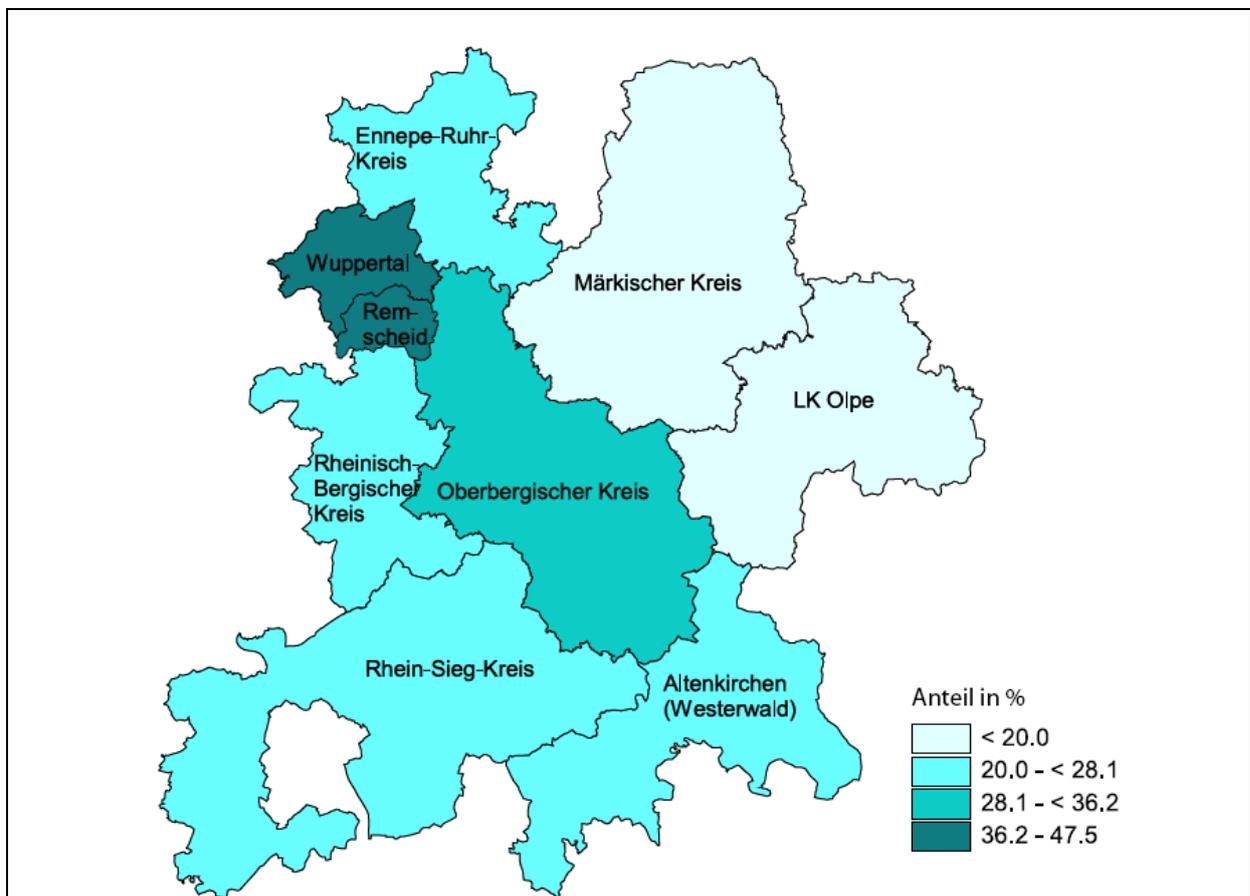
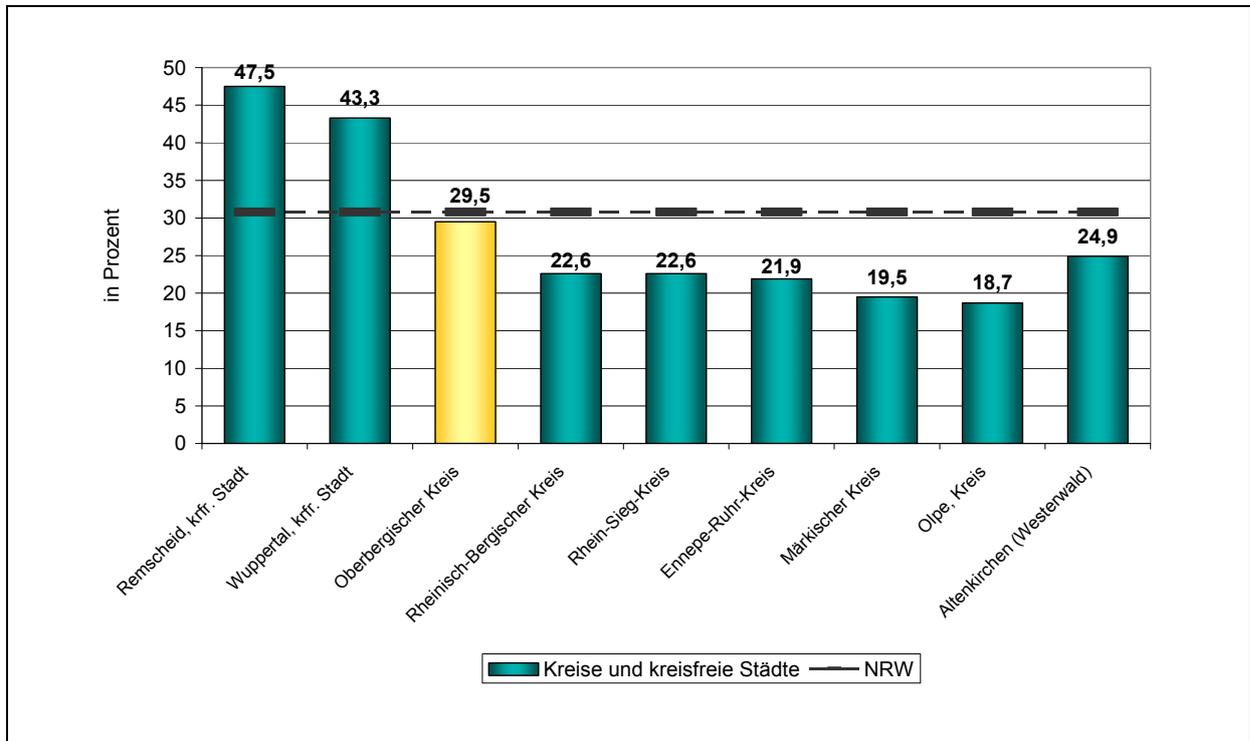
Abb. 160 Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 6- bis 10-Jährige am 15.03.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

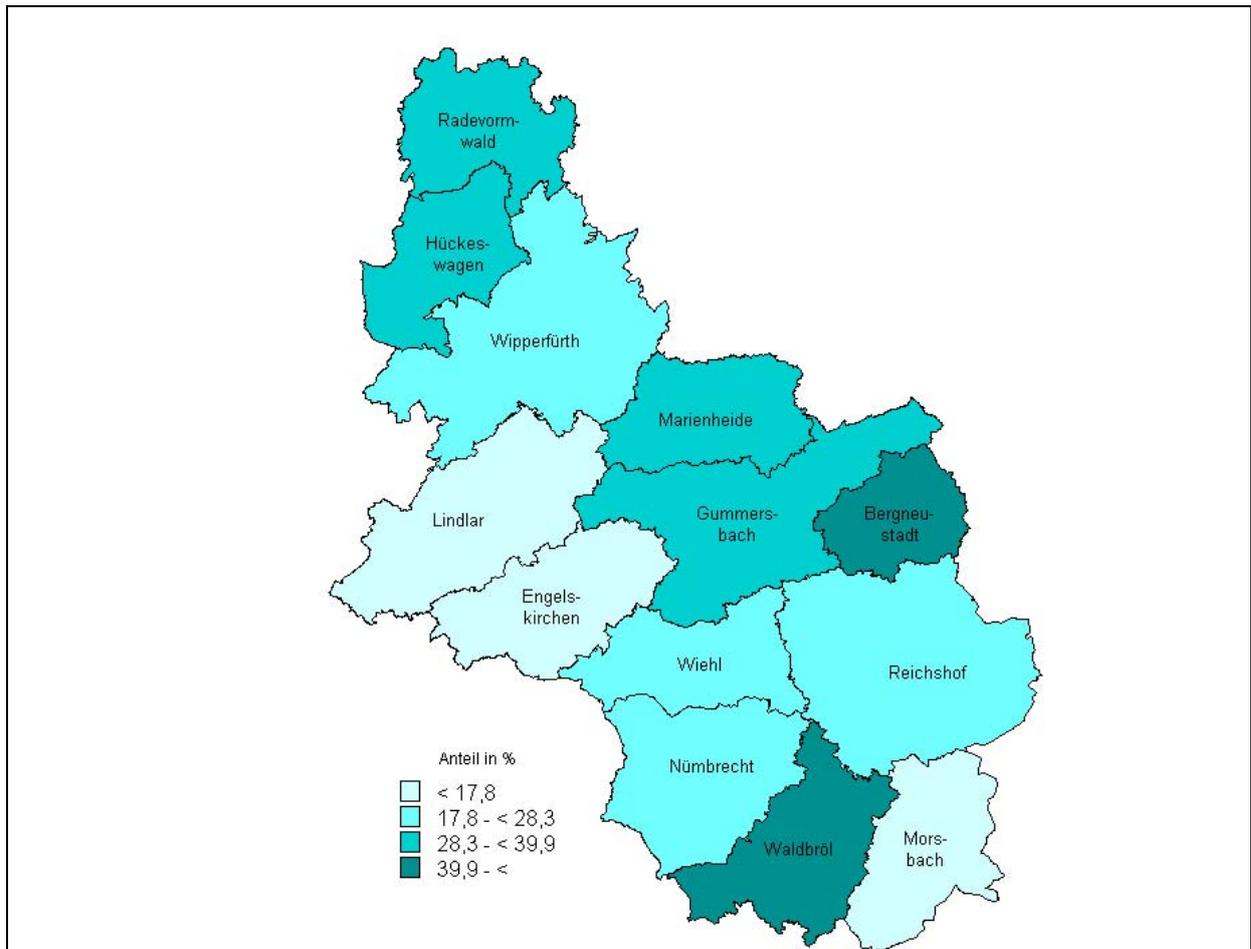
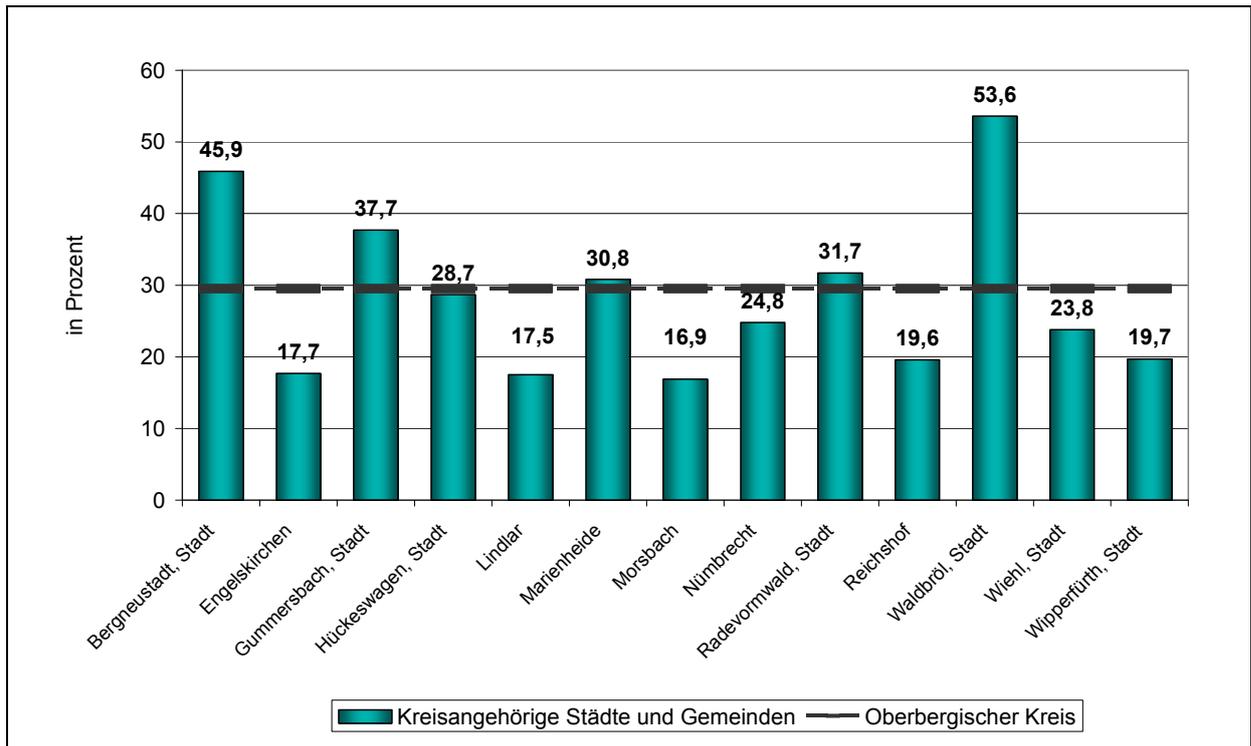
9.2.4 Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen

Abb. 161 Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen am 15.03.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 162 Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen am 15.03.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



10 Bildung



Übersicht und Erläuterung aus dem Bereich Bildung

Anteil Hochqualifizierte am Wohnort	
Aussage	X % der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einwohner der Kommune haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss.
Hinweis auf	Der Indikator deutet das Ausbildungs- und Qualifikationsniveau der Bevölkerung an und die Attraktivität des Wohnortes für Hochqualifizierte.
Berechnung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit (Fach-) Hochschulabschluss am Wohnort / Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort * 100
Quelle	Bundesagentur für Arbeit
Einheit	%

Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife	
Aussage	X % der Schulabgänger, die eine Schule in der Kommune besucht haben, verfügen über die allgemeine Hochschulreife.
Hinweis auf	Der Indikator gibt Hinweise auf das Qualifikationsniveau des zukünftigen Arbeitskräftepools.
Berechnung	Schulentlassene mit Hochschulreife / Schulentlassene gesamt * 100
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil ausländ. Schulabgänger allbild. Schulen mit allgemeiner Hochschulreife	
Aussage	X Prozent der ausländischen Schulabgänger allgemein bildender Schulen besitzen die allgemeine Hochschulreife.
Hinweis auf	Der Indikator gibt einen Hinweis auf den Bildungserfolg von Ausländerkindern. Schulortprinzip: Es werden Schulabgänger berücksichtigt, die in einer Kommune eine Schule besucht haben, auch wenn sie in einer anderen Kommune leben.
Berechnung	Anzahl ausländischer Schulabgänger allgemein bildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife * 100 / Anzahl ausländischer Schulabgänger allgemein bildender Schulen insgesamt (Stichtag Schulabgänger: im Oktober; Als Schulabgänger werden die Abgänger des Schuljahres gezählt, das vor dem Stichtag endet.)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil Schulabgänger allbild. Schulen ohne Hauptschulabschluss	
Aussage	X Prozent der Schulabgänger allgemein bildender Schulen besitzen keinen Hauptschulabschluss.
Hinweis auf	Schüler ohne Hauptschulabschluss haben geringe Chancen auf einen Ausbildungsplatz, die Integration in den Arbeitsmarkt und damit auf gesellschaftliche Teilhabe. Schulortprinzip: Es werden Schüler berücksichtigt, die in einer Kommune eine Schule besuchen, auch wenn sie in einer anderen Kommune leben.
Berechnung	Anzahl Schulabgänger allgemein bildender Schulen ohne Hauptschulabschluss * 100 / Anzahl Schulabgänger allgemein bildender Schulen insgesamt (Stichtag Schulabgänger: im Oktober; Als Schulabgänger werden die Abgänger des Schuljahres gezählt, das vor dem Stichtag endet.)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung



Anteil ausländ. Schulabgänger allbild. Schulen ohne Hauptschulabschluss	
Aussage	X Prozent der ausländischen Schulabgänger allgemein bildender Schulen besitzen keinen Hauptschulabschluss.
Hinweis auf	Schüler ohne Hauptschulabschluss haben geringe Chancen auf einen Ausbildungsplatz, die Integration in den Arbeitsmarkt und damit auf gesellschaftliche Teilhabe. Der Indikator verweist daher auf den Förderbedarf ausländischer Schüler. Schulortprinzip: Es werden Schüler berücksichtigt, die in einer Kommune eine Schule besuchen, auch wenn sie in einer anderen Kommune leben.
Berechnung	$\text{Anzahl ausländischer Schulabgänger allgemein bildender Schulen ohne Hauptschulabschluss} * 100 / \text{Anzahl ausländischer Schulabgänger allgemein bildender Schulen insgesamt (Stichtag Schulabgänger: im Oktober; Als Schulabgänger werden die Abgänger des Schuljahres gezählt, das vor dem Stichtag endet.)}$
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Anteil Aussiedler an Schülern allbild. Schulen	
Aussage	X Prozent Schüler an allgemein bildenden Schulen sind Aussiedler.
Hinweis auf	Aussiedler werden in der Einwohnerstatistik als Deutsche erfasst. Um dennoch einen Anhaltspunkt für den Umfang dieser Gruppe zu erhalten, wurde auf den Anteil der Aussiedlerschüler an den allgemein bildenden Schulen zurückgegriffen. Schulortprinzip: Es werden Schüler berücksichtigt, die in einer Kommune eine Schule besuchen, auch wenn sie in einer anderen Kommune leben.
Berechnung	$\text{Anzahl Aussiedler an allgemein bildenden Schulen} * 100 / \text{Anzahl Schüler an allgemein bildenden Schulen insgesamt (Stichtag Schüler: im Oktober; Für Rheinland-Pfalz liegen die Daten nicht vor.)}$
Quelle	Statistische Ämter der Länder, Ausländerzentralregister
Einheit	%

Anteil Schüler 1. Schulbesuchsjahr mit vorschul. Sprachkurs	
Aussage	X Prozent der Schüler des 1. Schulbesuchsjahres haben an einem vorschulischen Sprachkurs teilgenommen.
Hinweis auf	Der Indikator gibt Hinweise auf das Ausmaß des vorschulischen und schulischen Sprachförderbedarfs.
Berechnung	$\text{Anzahl Kinder, die an vorschulischen Sprachkursen teilgenommen haben} * 100 / \text{Anzahl Schüler im 1. Schulbesuchsjahr (Stichtag: im Oktober; Die Daten liegen nur für Nordrhein-Westfalen vor.)}$
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung

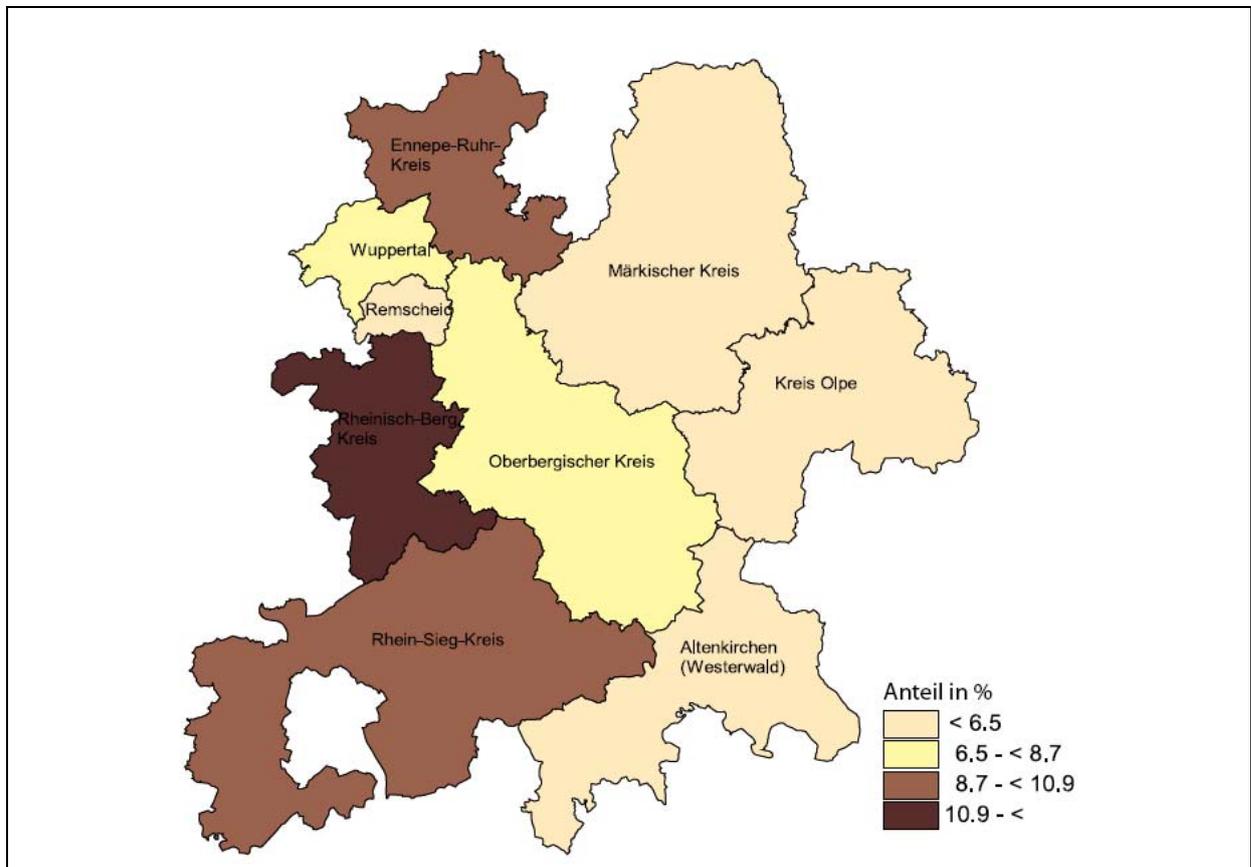
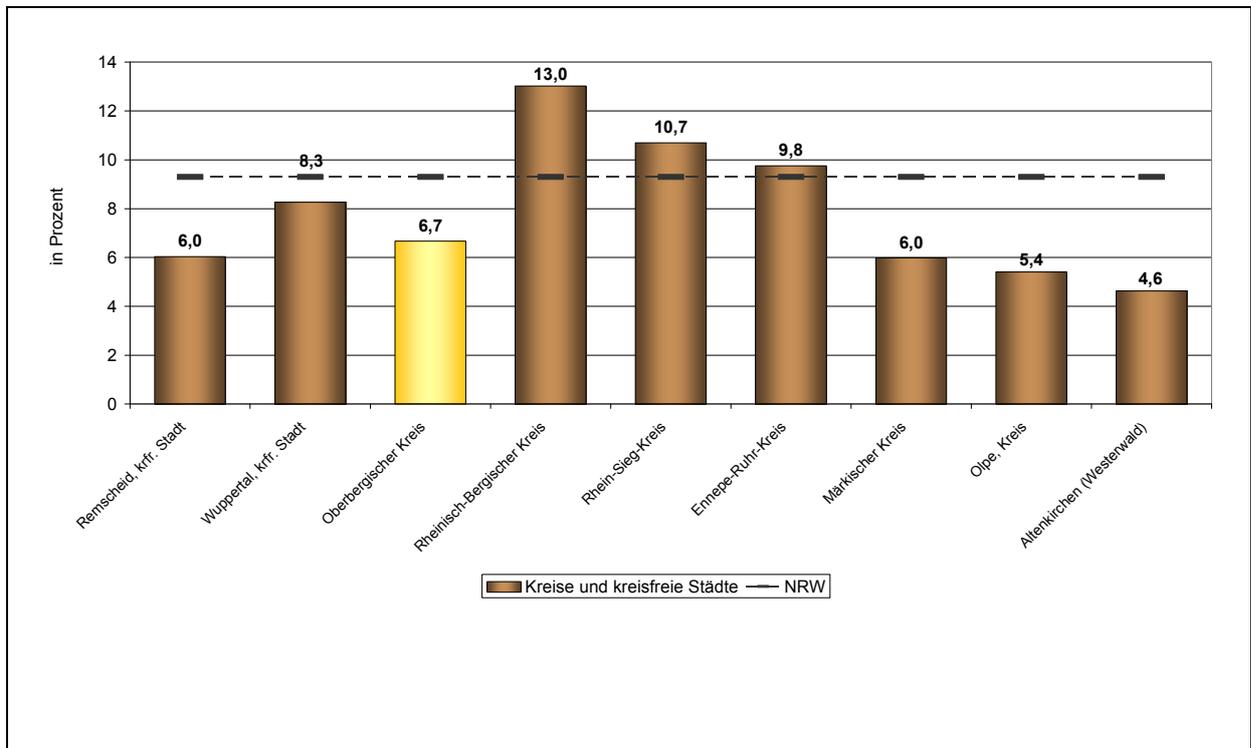


Anteil ausländ. Schüler an Förderschule Lernen sowie emot.-soz. Entwicklung	
Aussage	X Prozent der Schüler an Förderschulen mit Schwerpunkt Lernen sowie Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sind Ausländer.
Hinweis auf	Der Indikator gibt einen Hinweis auf den zusätzlichen schulischen Förderbedarf ausländischer Schüler. Schulortprinzip: Es werden Schüler berücksichtigt, die in einer Kommune eine Schule besuchen, auch wenn sie in einer anderen Kommune leben.
Berechnung	$\frac{\text{(Anzahl ausländischer Schüler an der Förderschule mit Schwerpunkt Lernen + Anzahl ausländischer Schüler an der Förderschule mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung)}}{\text{(Anzahl Schüler an der Förderschule mit Schwerpunkt Lernen insgesamt + Anzahl Schüler an der Förderschule mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung insgesamt)}} \cdot 100$ (Stichtag Schüler: im Oktober)
Quelle	Statistische Ämter der Länder
Einheit	%

Quelle: Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung

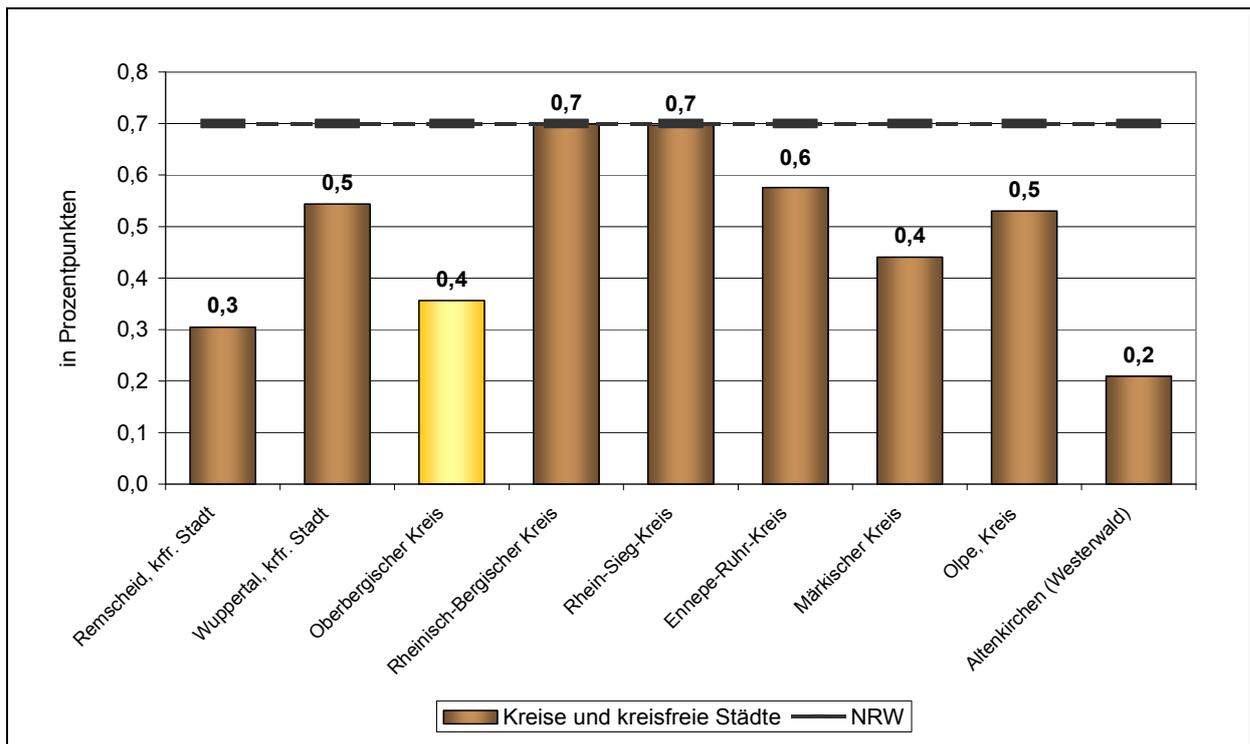
10.1 Hochqualifizierte am Wohnort

Abb. 163 Hochqualifizierte am Wohnort am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

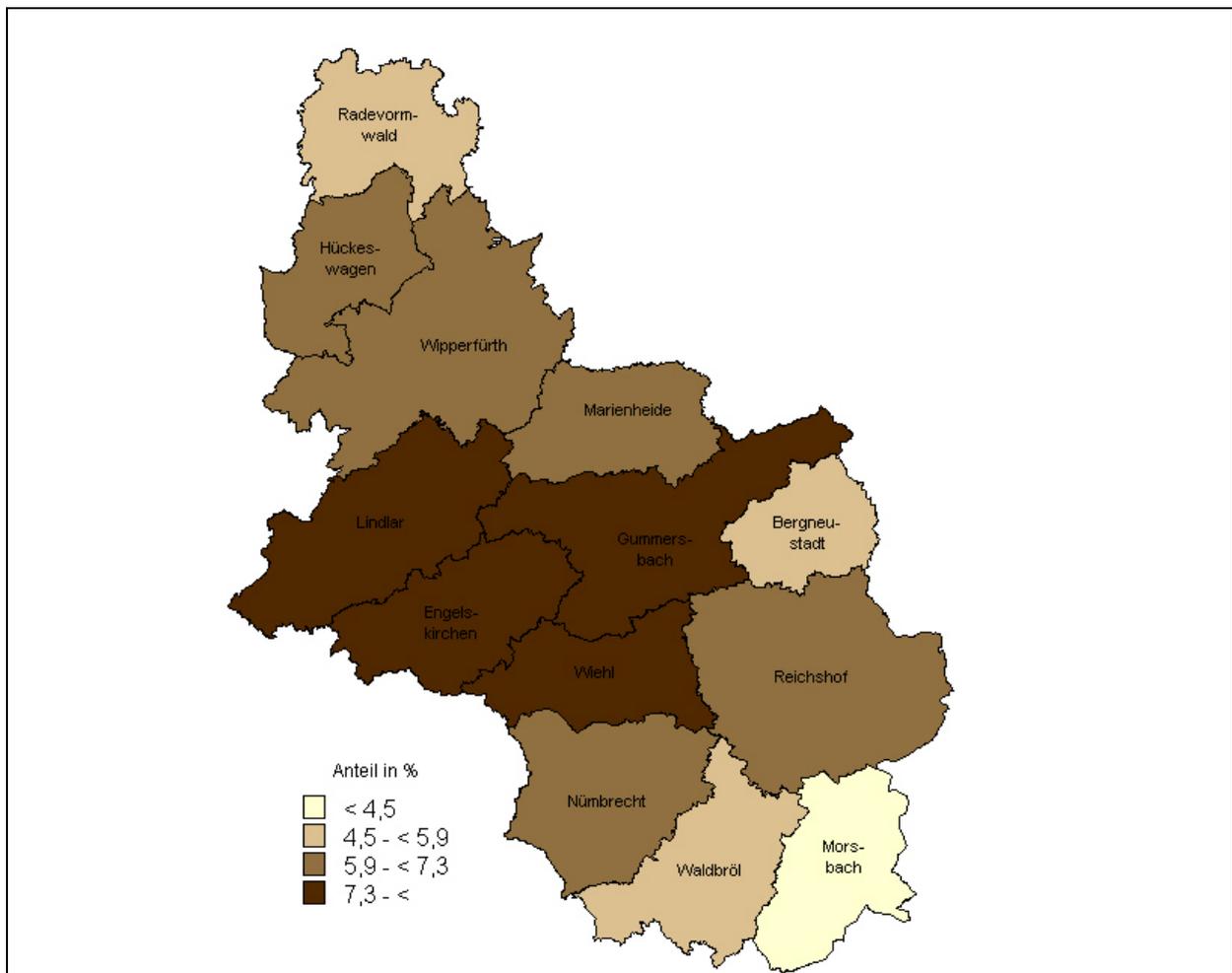
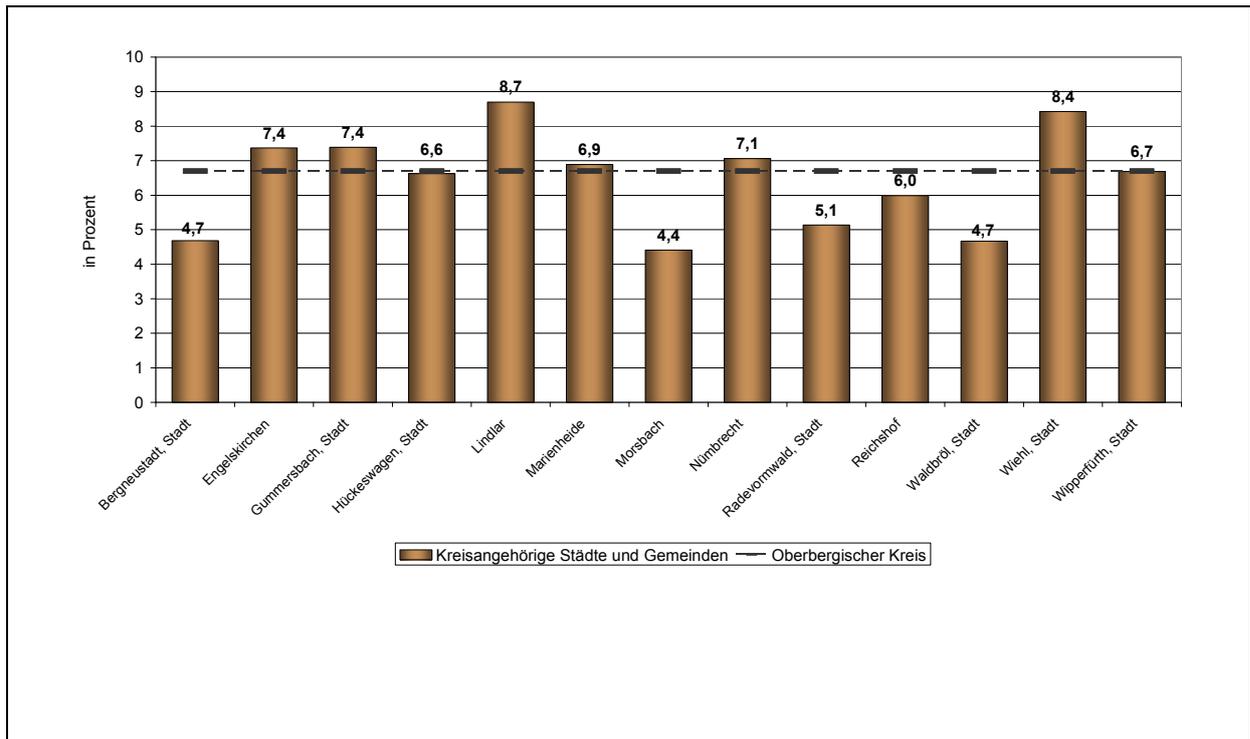
Abb. 164 Hochqualifizierte am Wohnort 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

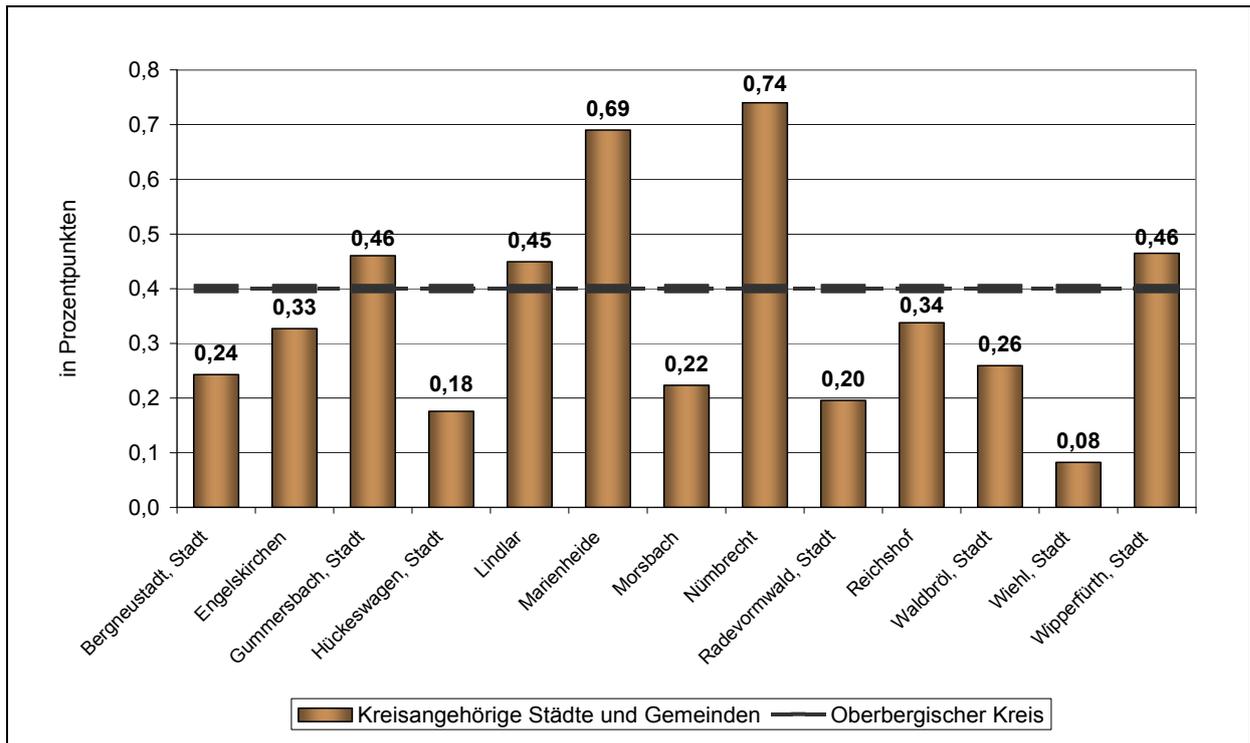
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 165 Hochqualifizierte am Wohnort am 30.06.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 166 Hochqualifizierte am Wohnort 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abb. 167 Hochqualifizierte am Wohnort 2003 bis 2007

GKZ	Name	Hochqualifizierte am Wohnort*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	8,6	8,8	9,0	9,2	9,3
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	5,7	5,8	6,0	6,0	6,0
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	7,7	7,9	8,1	8,1	8,3
5374000	Oberbergischer Kreis	6,3	6,4	6,5	6,6	6,7
5374004	Bergneustadt, Stadt	4,4	4,6	4,6	4,6	4,7
5374008	Engelskirchen	7,0	7,3	7,3	7,4	7,4
5374012	Gummersbach, Stadt	6,9	7,1	7,3	7,4	7,4
5374016	Hückeswagen, Stadt	6,5	6,4	6,7	6,9	6,6
5374020	Lindlar	8,3	8,3	8,5	8,6	8,7
5374024	Marienheide	6,2	6,4	6,6	6,8	6,9
5374028	Morsbach	4,2	4,3	4,3	4,3	4,4
5374032	Nümbrecht	6,3	6,9	7,0	7,0	7,1
5374036	Radevormwald, Stadt	4,9	5,0	5,1	5,1	5,1
5374040	Reichshof	5,7	5,7	5,5	6,1	6,0
5374044	Waldbröl, Stadt	4,4	4,1	4,5	4,5	4,7
5374048	Wiehl, Stadt	8,3	8,2	8,4	8,4	8,4
5374052	Wipperfürth, Stadt	6,2	6,5	6,4	6,4	6,7
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	12,3	12,5	12,8	12,9	13,0
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	10,0	10,2	10,4	10,5	10,7
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	9,2	9,3	9,5	9,7	9,8
5962000	Märkischer Kreis	5,5	5,7	5,9	5,9	6,0
5966000	Olpe, Kreis	4,9	5,0	5,2	5,3	5,4
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	4,4	4,4	4,5	4,5	4,6

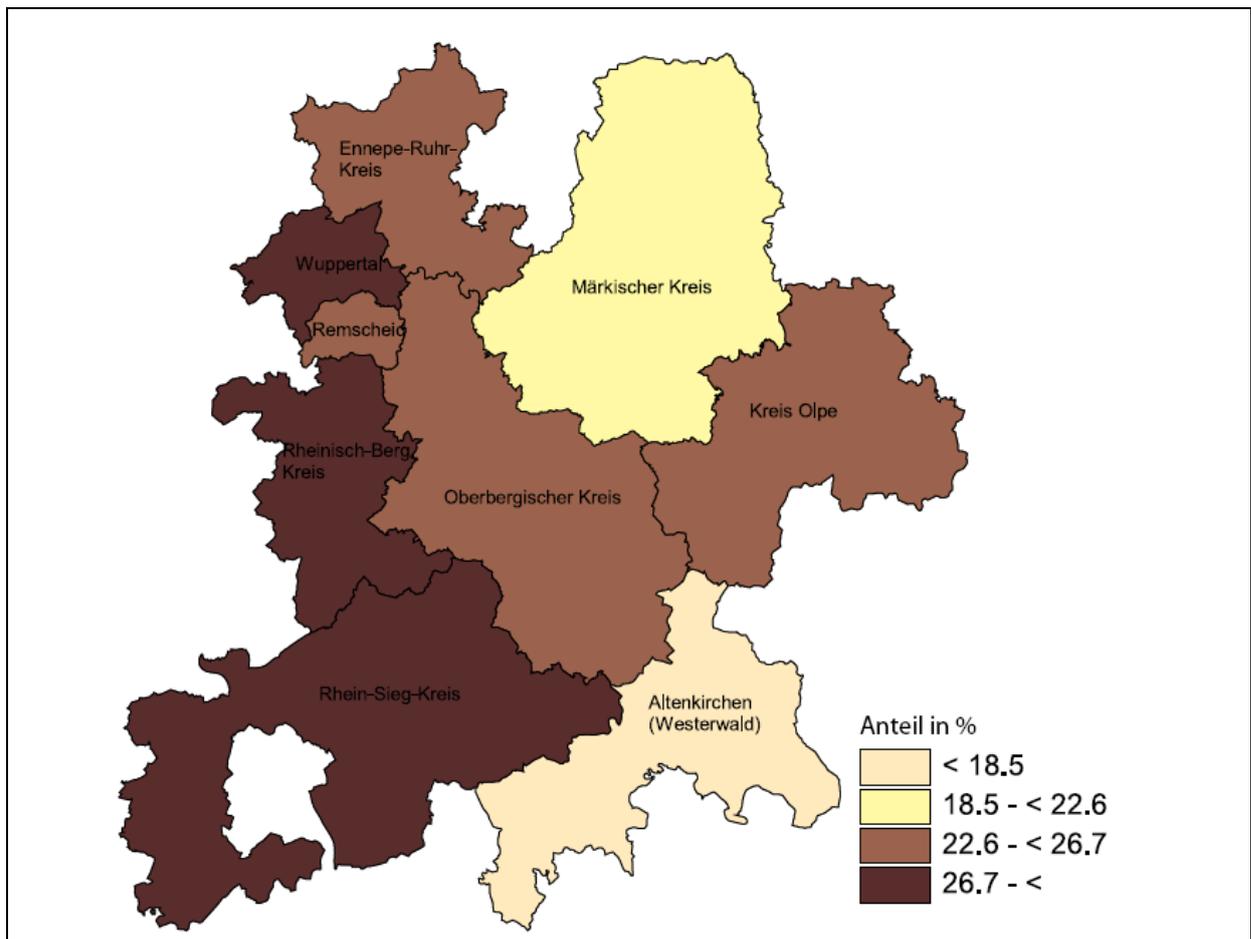
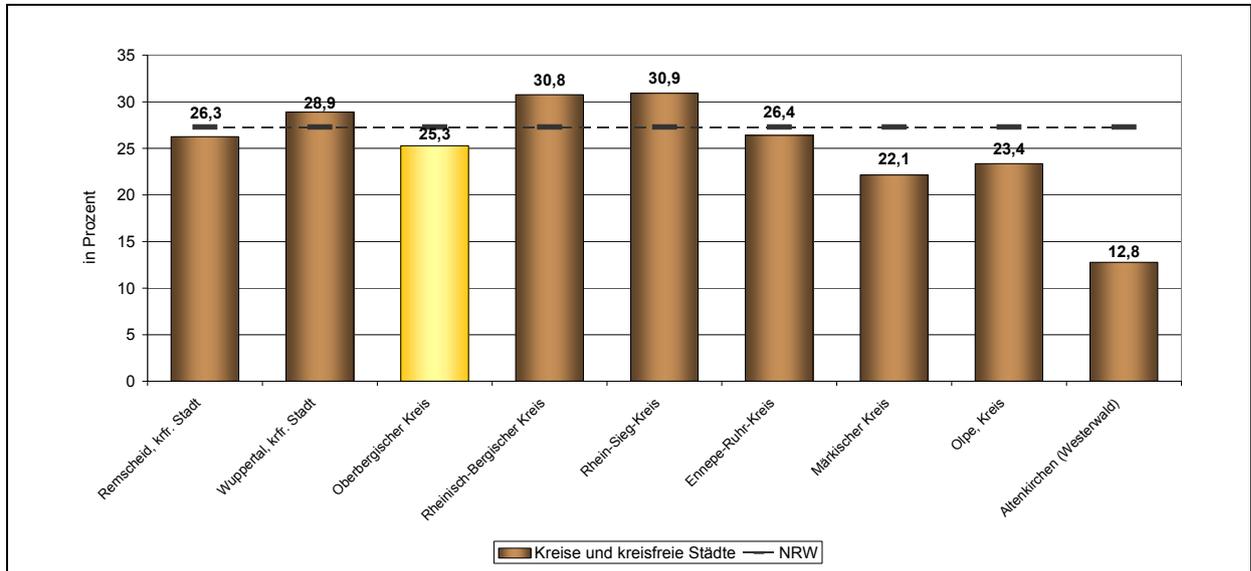
* in % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

10.2 Allgemeinbildende Schulen

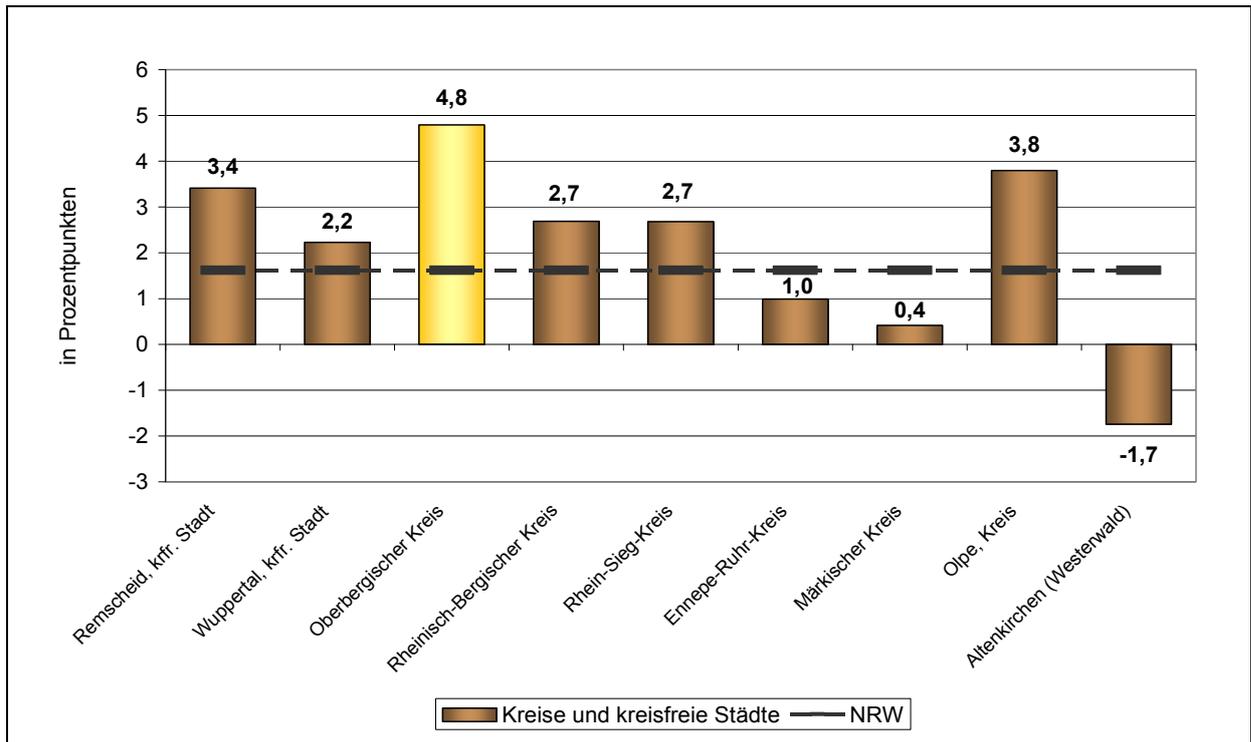
10.2.1 Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife

Abb. 168 Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife am Schulstandort am 15.10.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

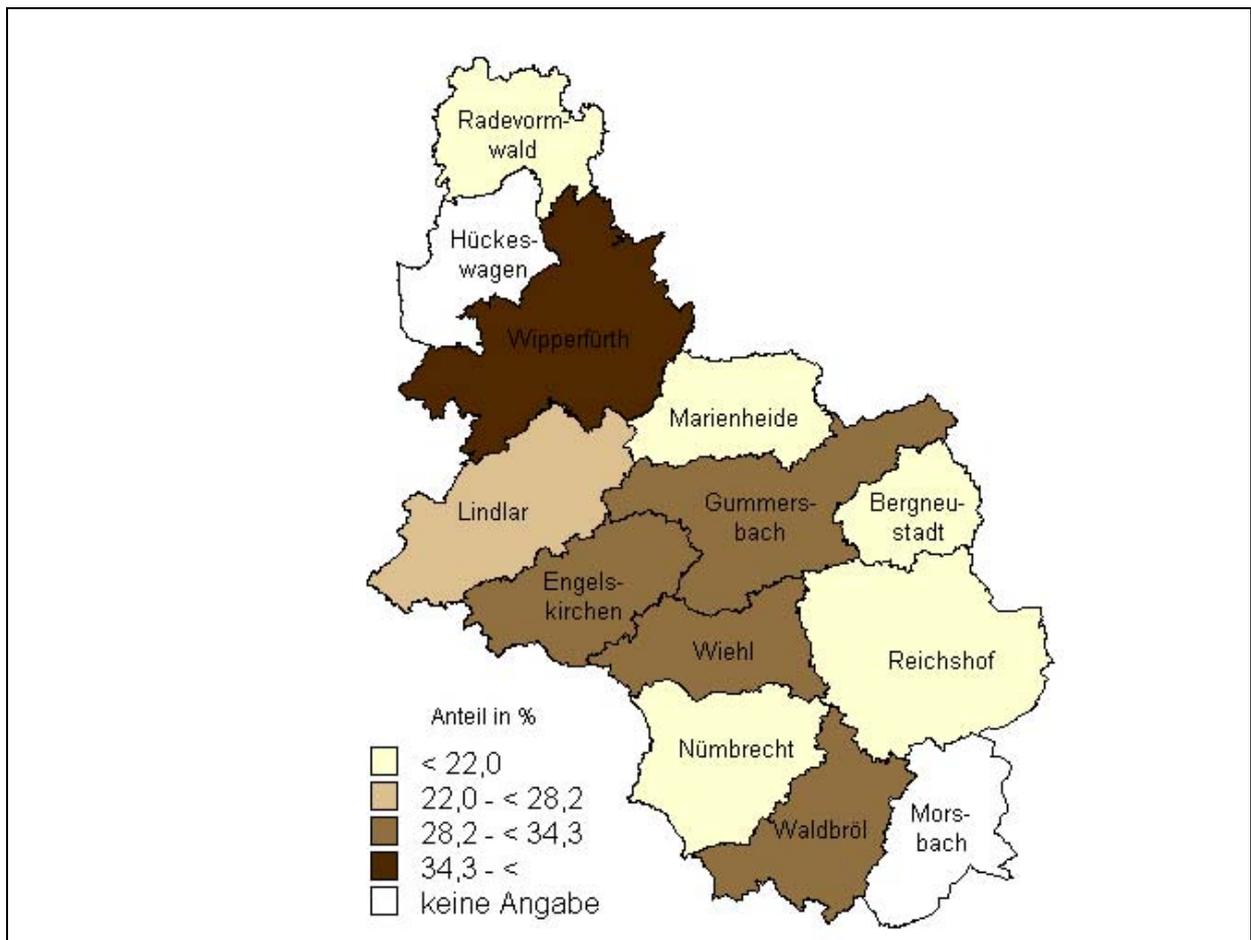
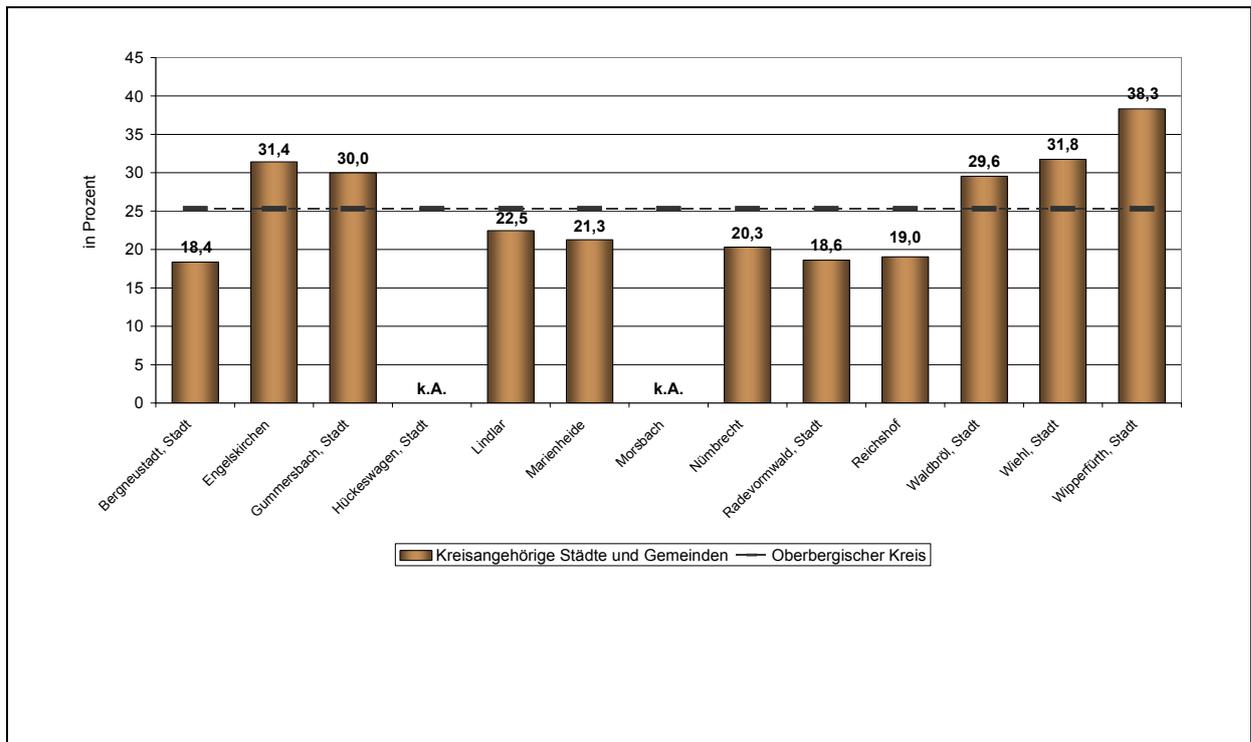
Abb. 169 Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife am Schulstandort 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 170 Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife am Schulstandort am 15.10.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

**Abb. 171 Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife
am Schulstandort**

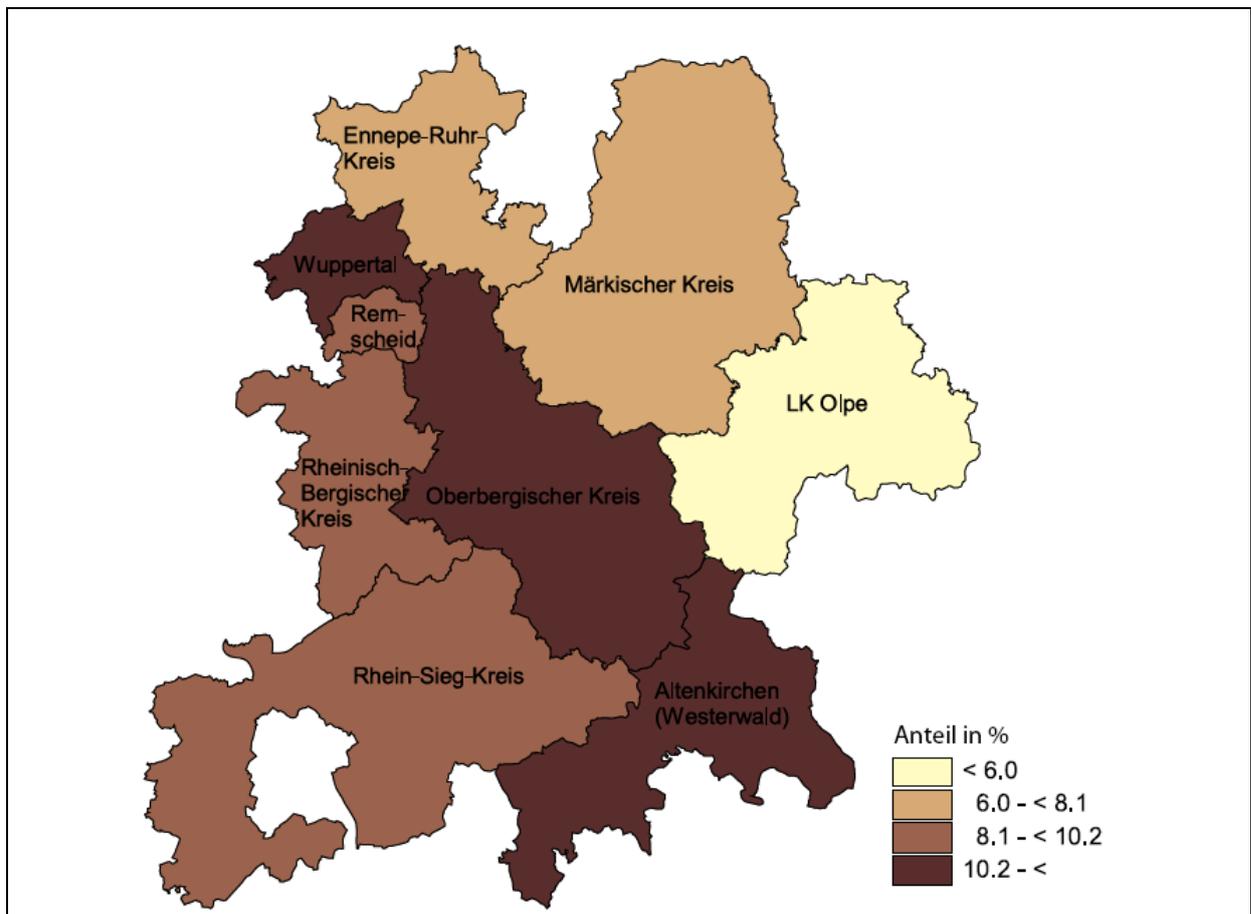
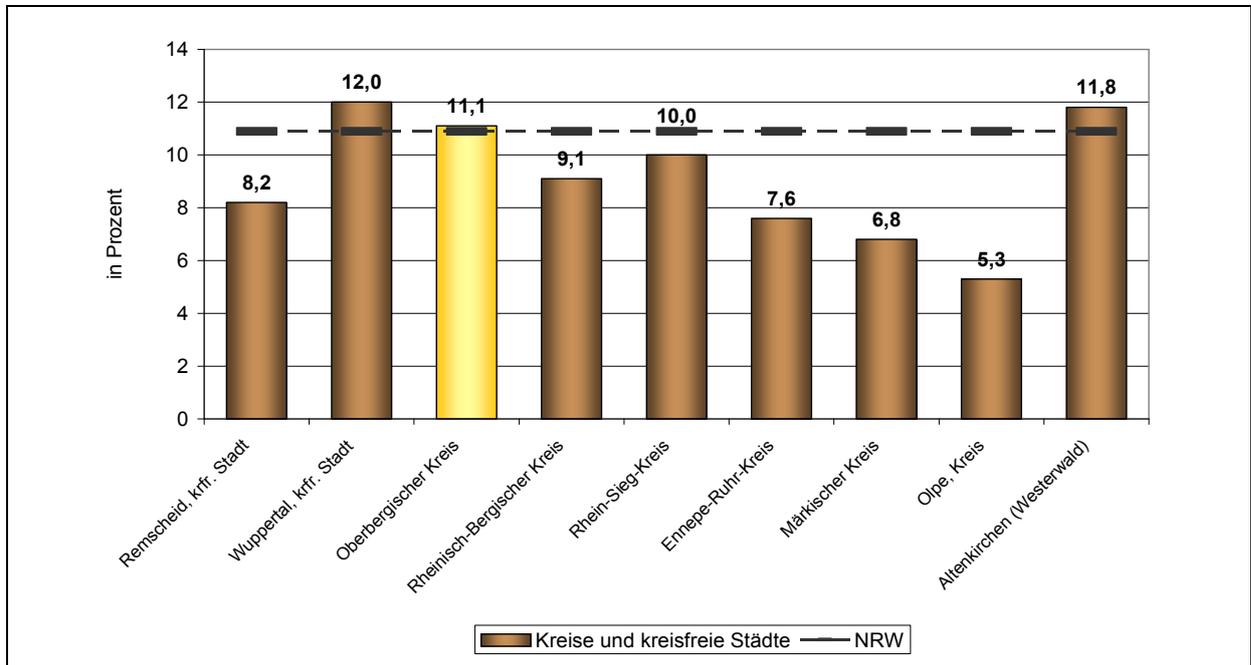
GKZ	Name	Schulabgänger mit Hochschulreife*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	25,7	25,8	25,9	27,2	27,3
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	22,9	22,3	20,7	25,8	26,3
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	26,7	25,5	26,5	27,0	28,9
5374000	Oberbergischer Kreis	20,5	23,7	21,9	23,9	25,3
5374004	Bergneustadt, Stadt	-	19,5	15,3	20,1	18,4
5374008	Engelskirchen	-	47,7	26,2	30,4	31,4
5374012	Gummersbach, Stadt	-	28,9	22,7	29,2	30,0
5374016	Hückeswagen, Stadt	-	0,0	0,0	-	-
5374020	Lindlar	-	0,0	0,0	-	22,5
5374024	Marienheide	-	22,6	23,9	25,7	21,3
5374028	Morsbach	-	0,0	0,0	-	-
5374032	Nümbrecht	-	24,9	22,0	20,1	20,3
5374036	Radevormwald, Stadt	-	14,2	11,3	15,1	18,6
5374040	Reichshof	-	9,0	17,4	19,2	19,0
5374044	Waldbrohl, Stadt	-	26,0	28,4	25,4	29,6
5374048	Wiehl, Stadt	-	29,5	27,8	30,5	31,8
5374052	Wipperfürth, Stadt	-	39,3	41,4	39,5	38,3
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	28,1	29,2	30,0	31,1	30,8
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	28,3	29,5	27,4	29,3	30,9
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	25,4	24,9	23,7	27,1	26,4
5962000	Märkischer Kreis	21,7	21,1	20,6	22,5	22,1
5966000	Olpe, Kreis	19,6	22,2	22,7	21,9	23,4
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	14,5	12,6	13,3	12,8	12,8

* in Prozent aller Schulabgänger (Stichtag: 15.10.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

10.2.2 Ausländische Schulabgänger allgem. Schulen mit allg. Hochschulreife

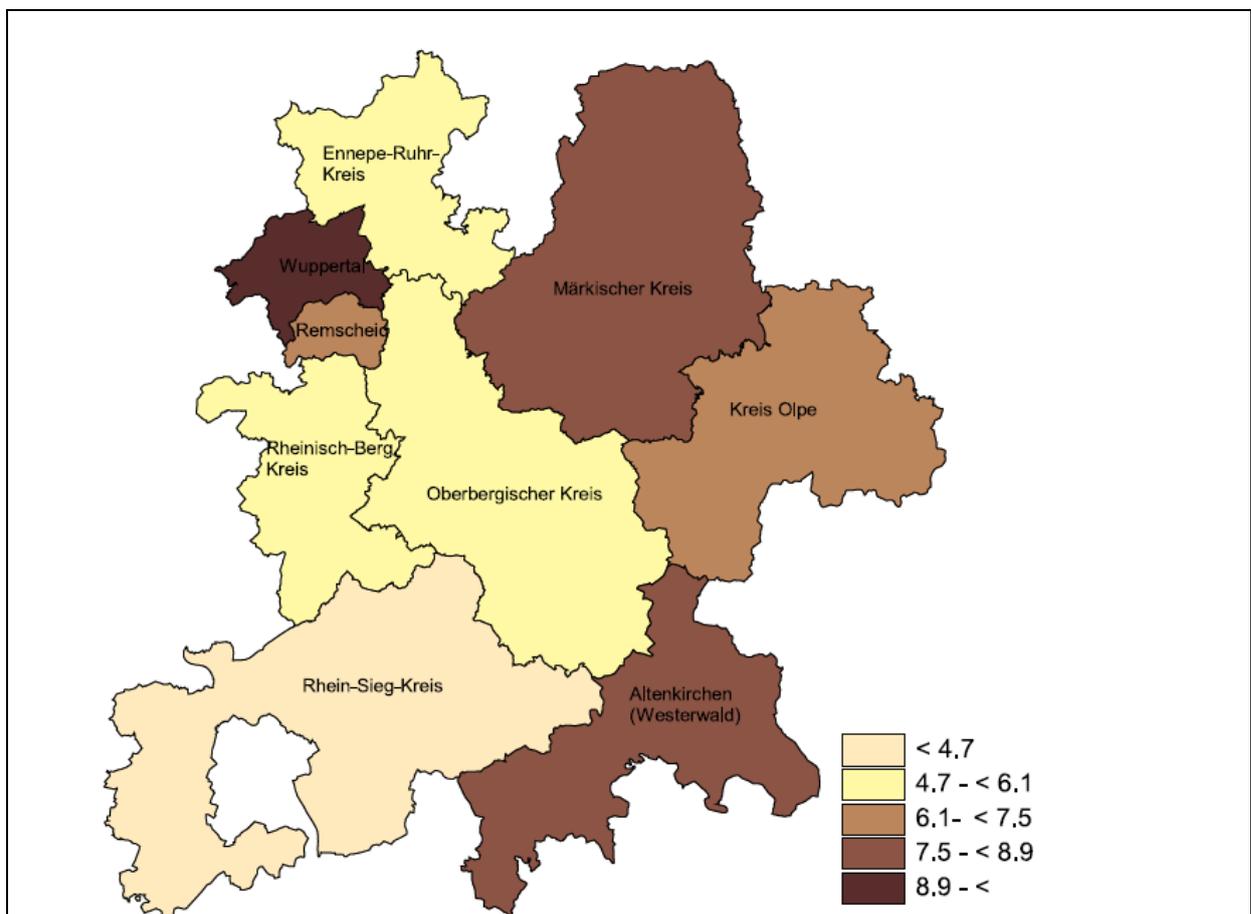
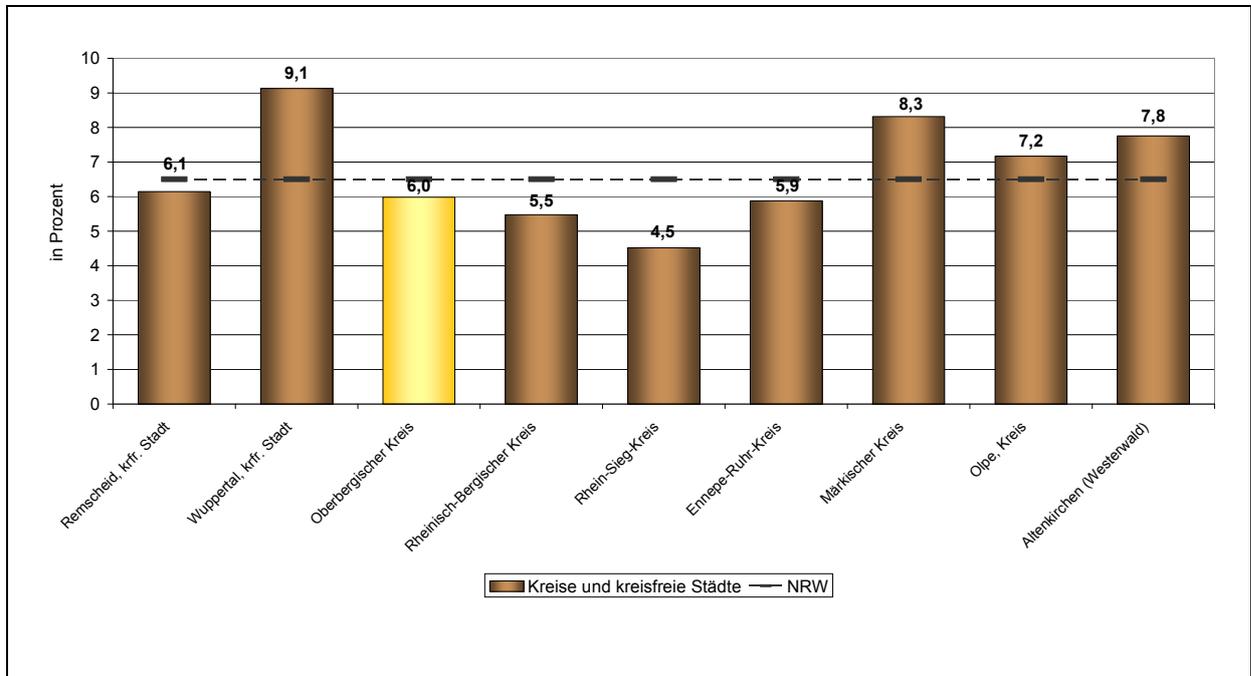
Abb. 172 Ausländische Schulabgänger allgem. Schulen mit allg. Hochschulreife am Schulstandort am 15.10.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

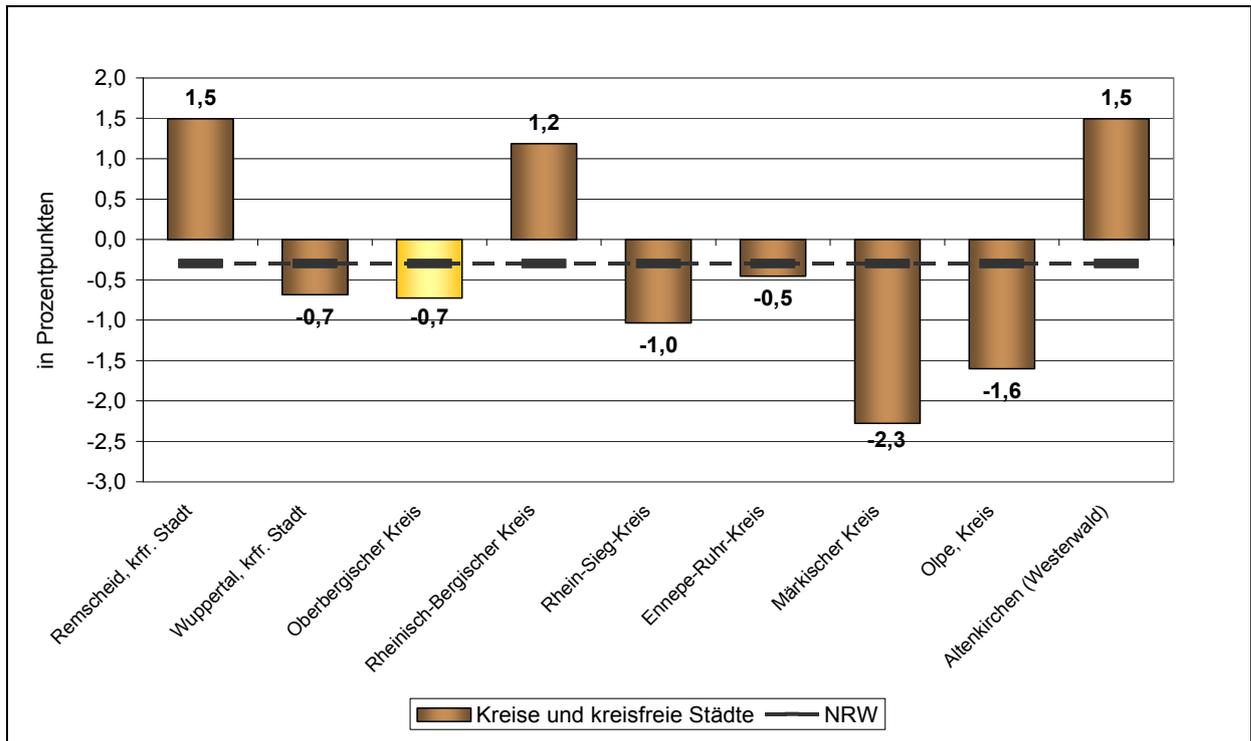
10.2.3 Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss

Abb. 173 Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss am Schulstandort am 15.10.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

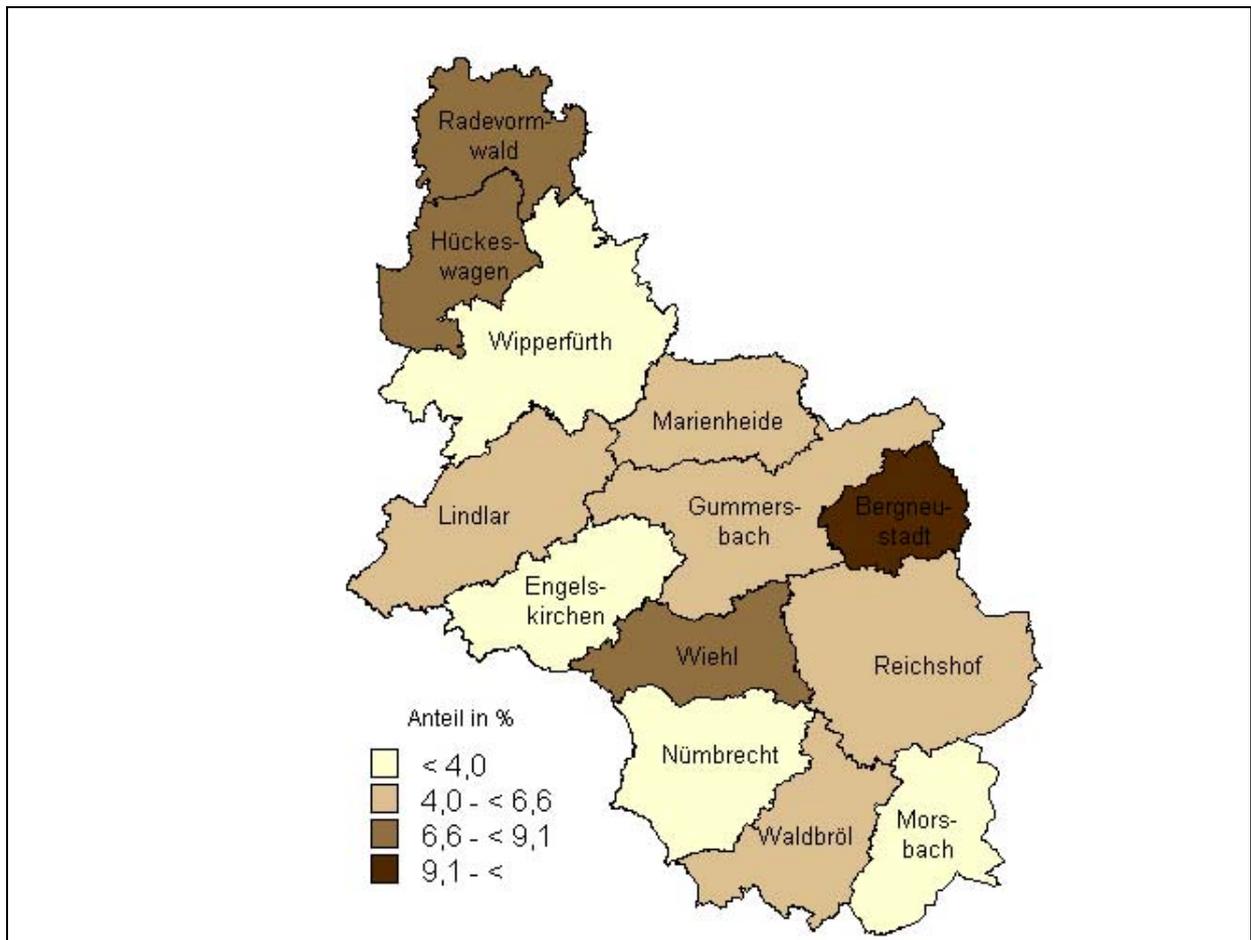
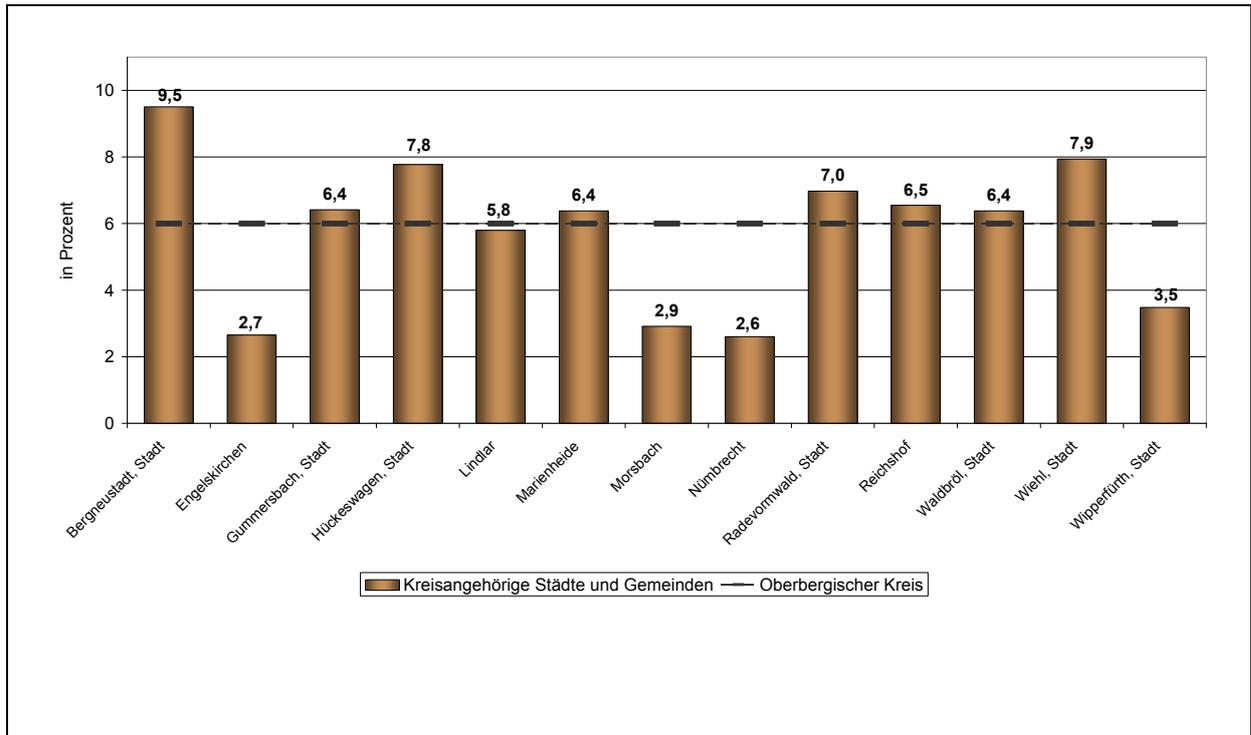
Abb. 174 Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss am Schulstandort 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

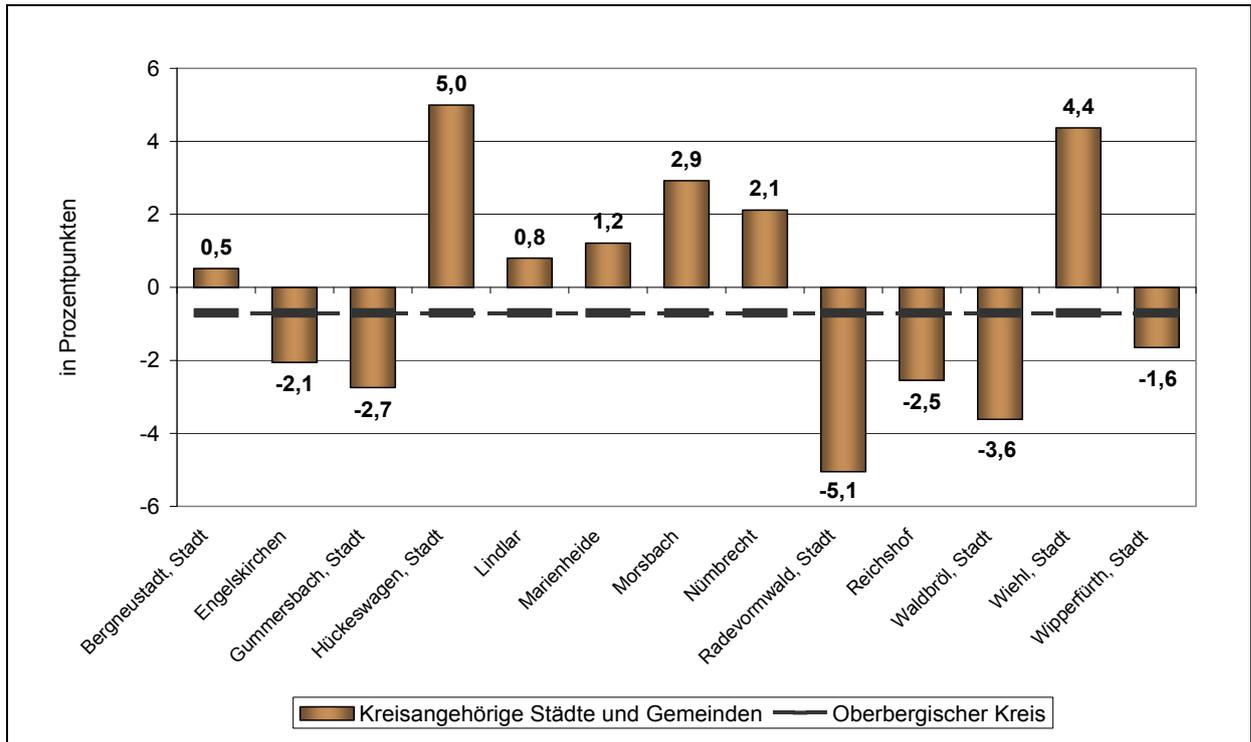
Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 175 Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss am Schulstandort am 15.10.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 176 Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss am Schulstandort 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten



Hinweis: Aufgrund von Rundungsdifferenzen kommt es teilweise zu Abweichungen im Vergleich zur nachfolgenden Tabelle.

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

**Abb. 177 Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss am Schulstandort
2003 bis 2007**

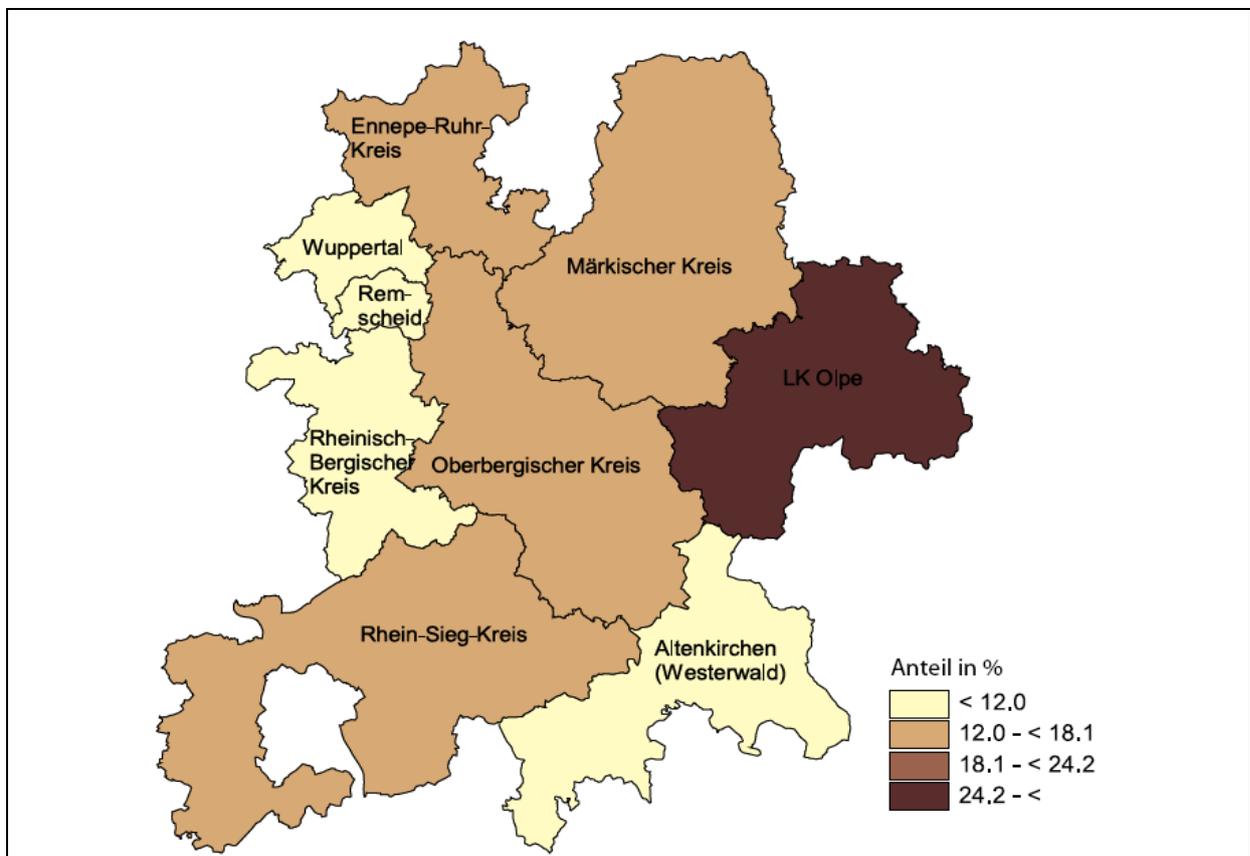
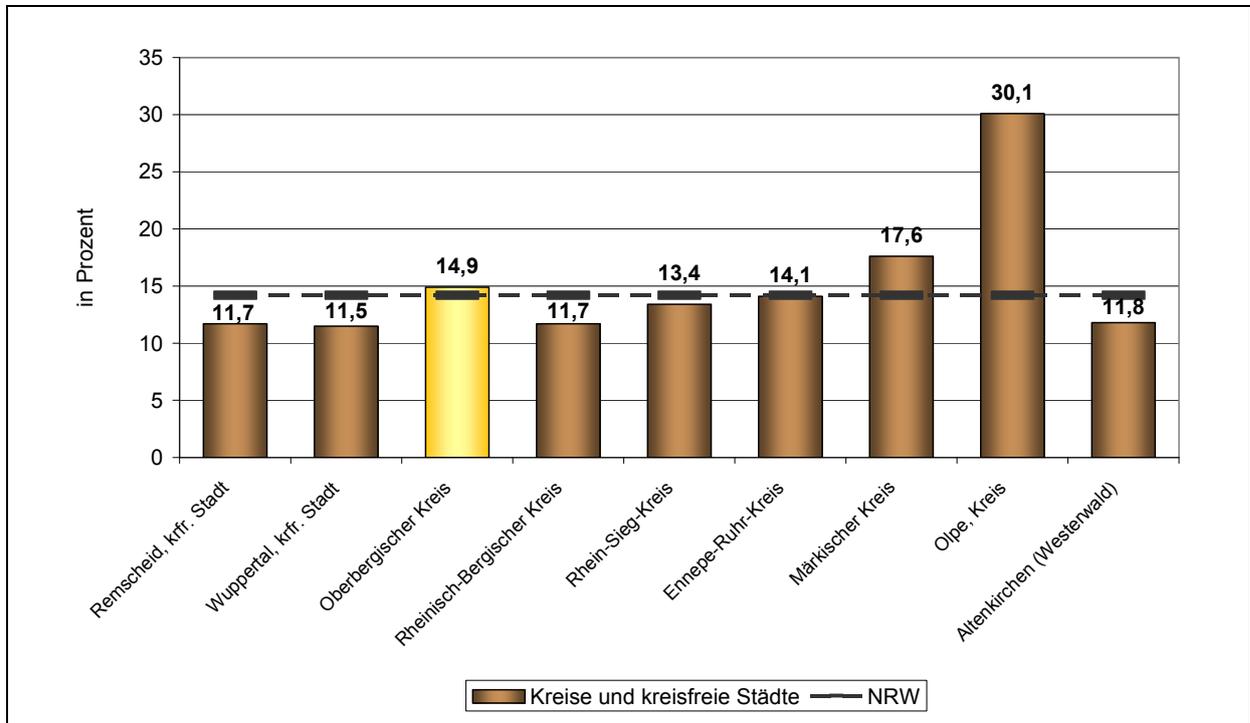
GKZ	Name	Schulabgänger ohne Abschluss*				
		2003	2004	2005	2006	2007
5000000	Nordrhein-Westfalen	6,9	6,9	6,9	6,6	6,5
5120000	Remscheid, krfr. Stadt	4,7	5,3	5,8	6,4	6,1
5124000	Wuppertal, krfr. Stadt	9,8	10,1	8,4	9,2	9,1
5374000	Oberbergischer Kreis	6,7	6,0	5,9	6,1	6,0
5374004	Bergneustadt, Stadt	9,0	9,8	9,2	6,6	9,5
5374008	Engelskirchen	4,7	1,8	2,2	8,7	2,7
5374012	Gummersbach, Stadt	9,2	10,0	8,1	6,3	6,4
5374016	Hückeswagen, Stadt	2,8	3,4	6,4	1,3	7,8
5374020	Lindlar	5,0	1,2	5,3	4,3	5,8
5374024	Marienneide	5,2	3,0	4,4	7,4	6,4
5374028	Morsbach	0,0	4,1	5,3	4,4	2,9
5374032	Nümbrecht	0,5	0,9	1,0	3,6	2,6
5374036	Radevormwald, Stadt	12,0	4,1	6,9	4,0	7,0
5374040	Reichshof	9,1	4,3	9,2	10,2	6,5
5374044	Waldbröl, Stadt	10,0	6,3	8,8	7,2	6,4
5374048	Wiehl, Stadt	3,6	8,0	3,7	7,7	7,9
5374052	Wipperfürth, Stadt	5,1	5,7	3,4	5,1	3,5
5378000	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,3	4,7	5,5	4,8	5,5
5382000	Rhein-Sieg-Kreis	5,6	5,7	6,0	5,2	4,5
5954000	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,3	6,5	4,9	6,3	5,9
5962000	Märkischer Kreis	10,6	10,9	9,1	9,8	8,3
5966000	Olpe, Kreis	8,8	7,9	8,0	8,8	7,2
7132000	Altenkirchen (Westerwald)	6,3	7,6	6,5	7,8	7,8

* in Prozent aller Schulabgänger (Stichtag: 15.10.)

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

10.2.4 Ausländische Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss

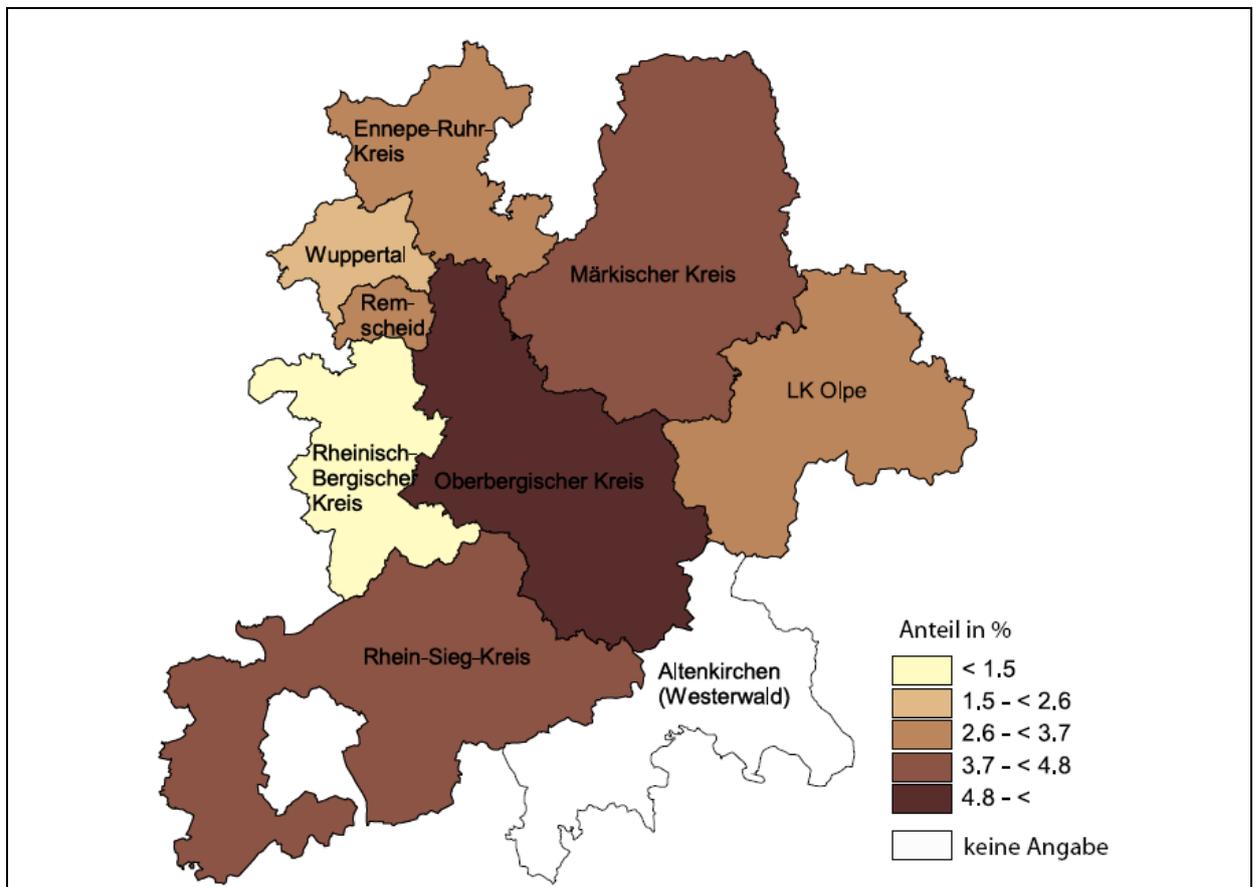
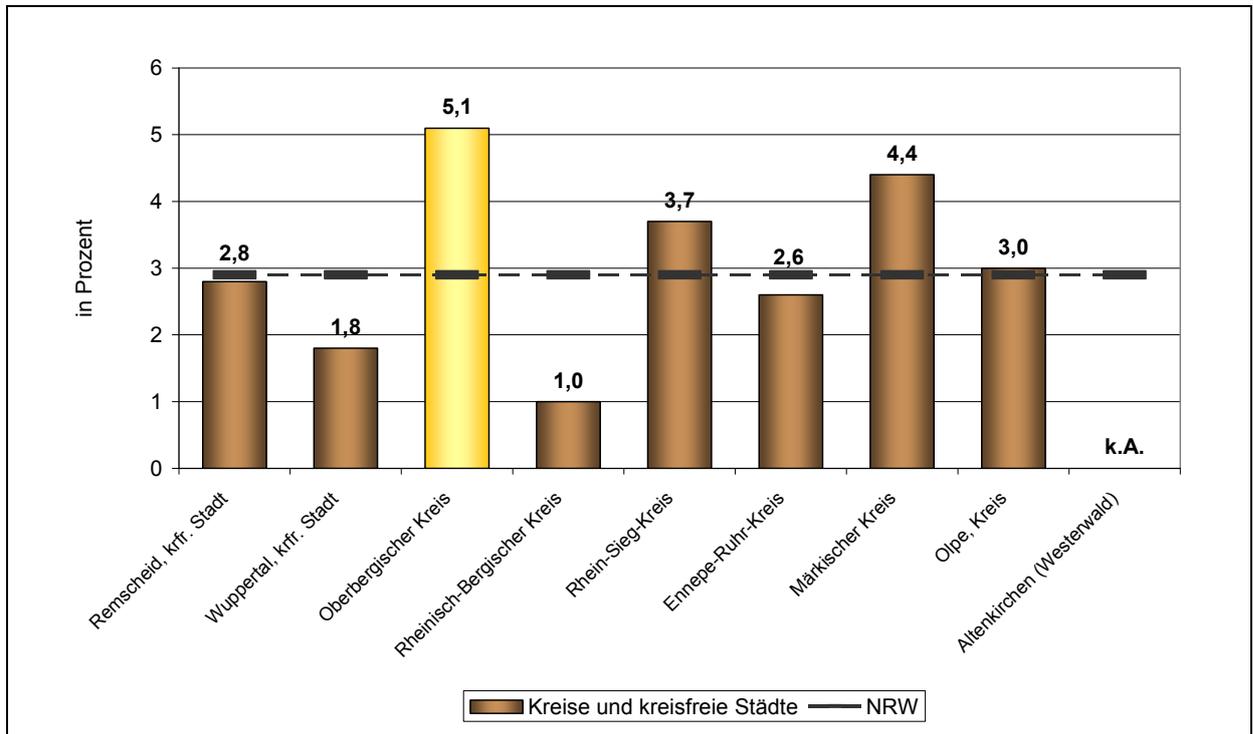
Abb. 178 Ausländische Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss am Schulstandort am 15.10.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

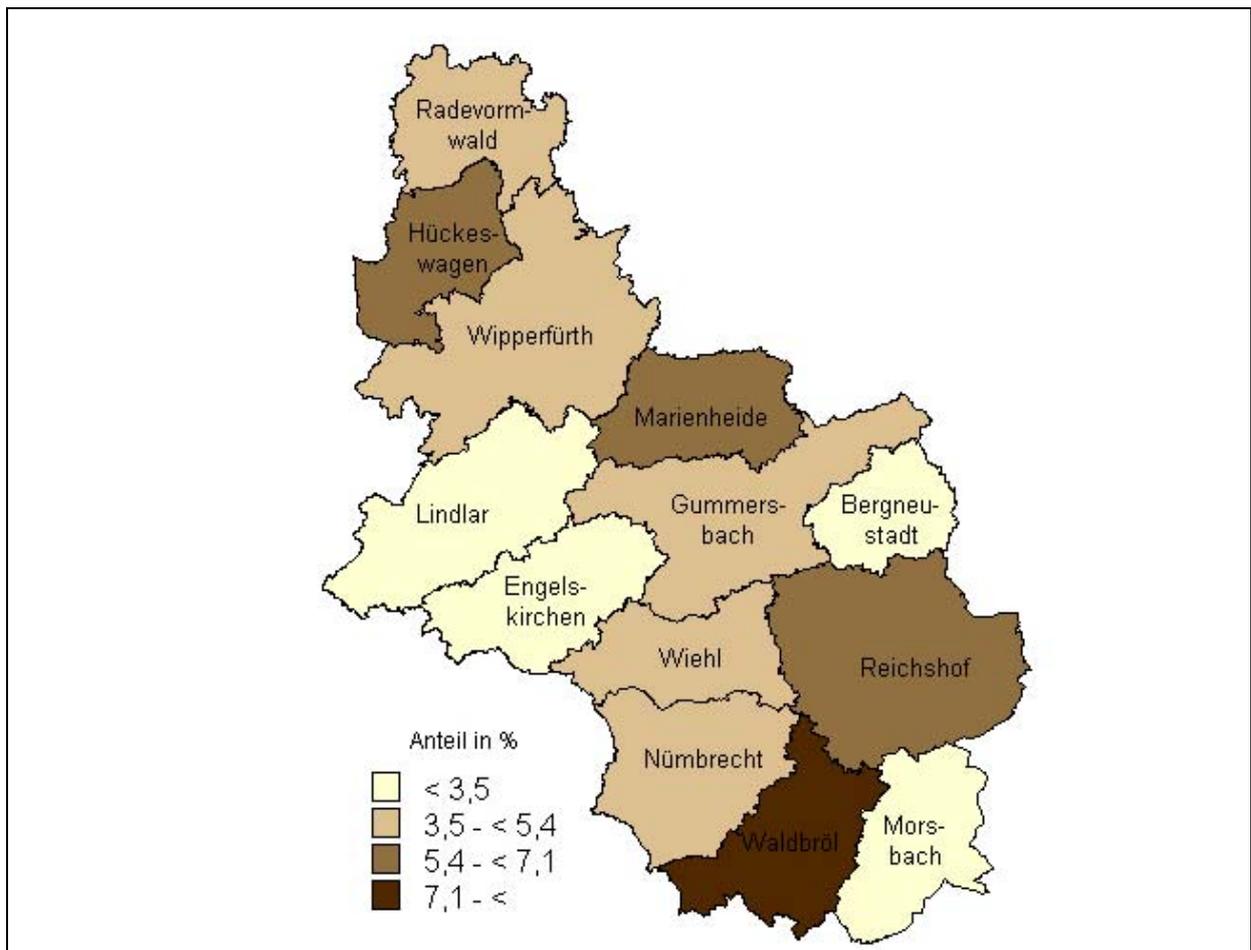
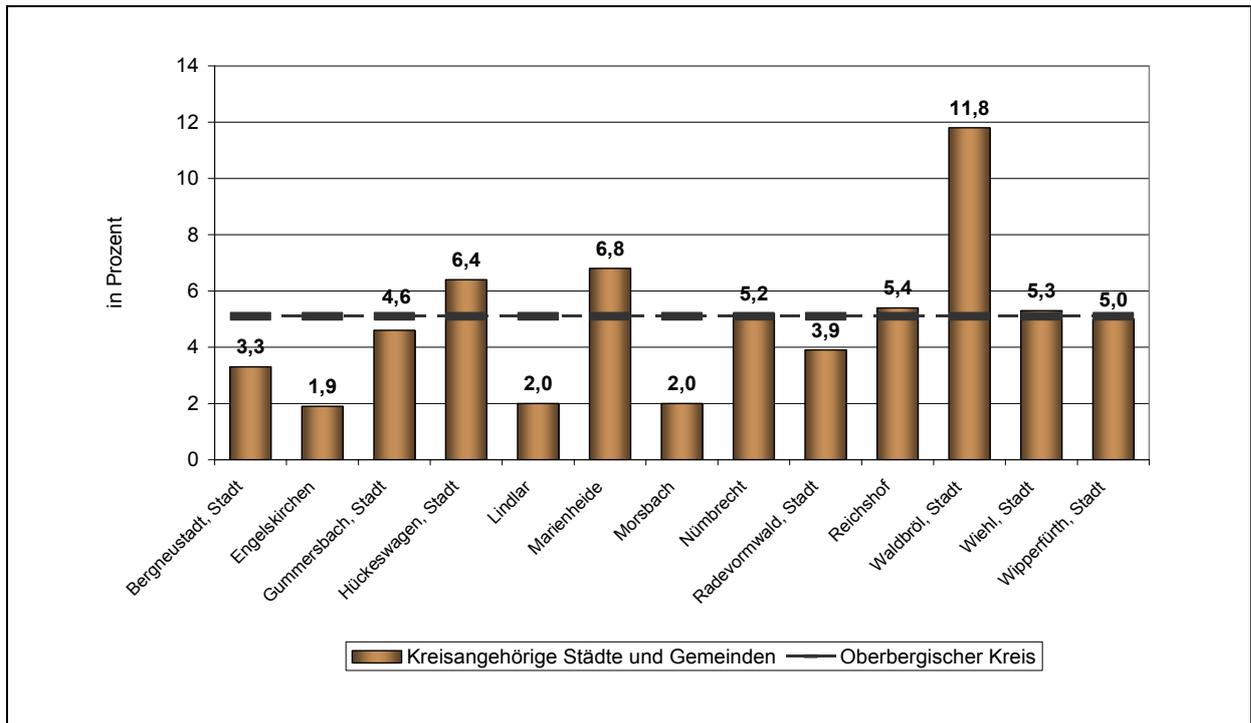
10.2.5 Aussiedler an allgemeinbildenden Schulen

Abb. 179 Aussiedler an allgemeinbildenden Schulen am Schulstandort am 15.10.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

Abb. 180 Aussiedler an allgemeinbildenden Schulen am Schulstandort am 15.10.2007

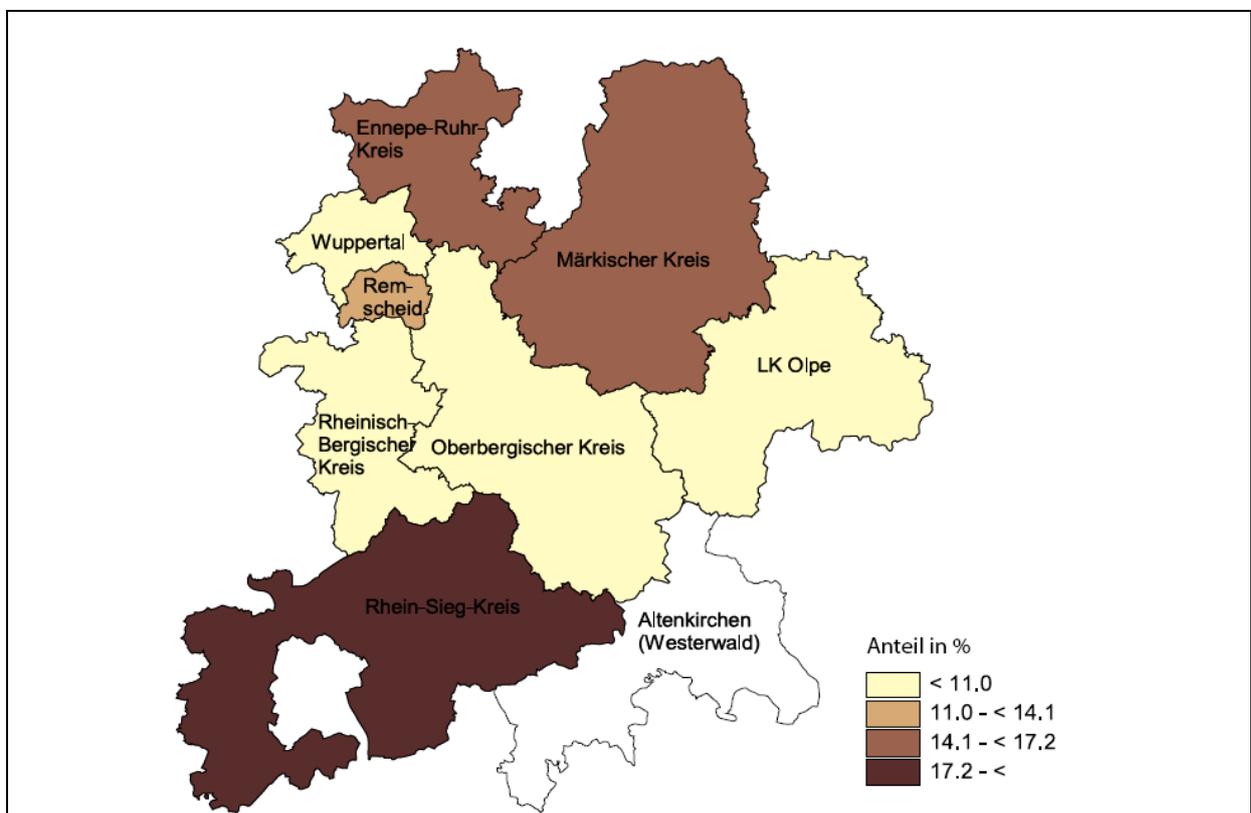
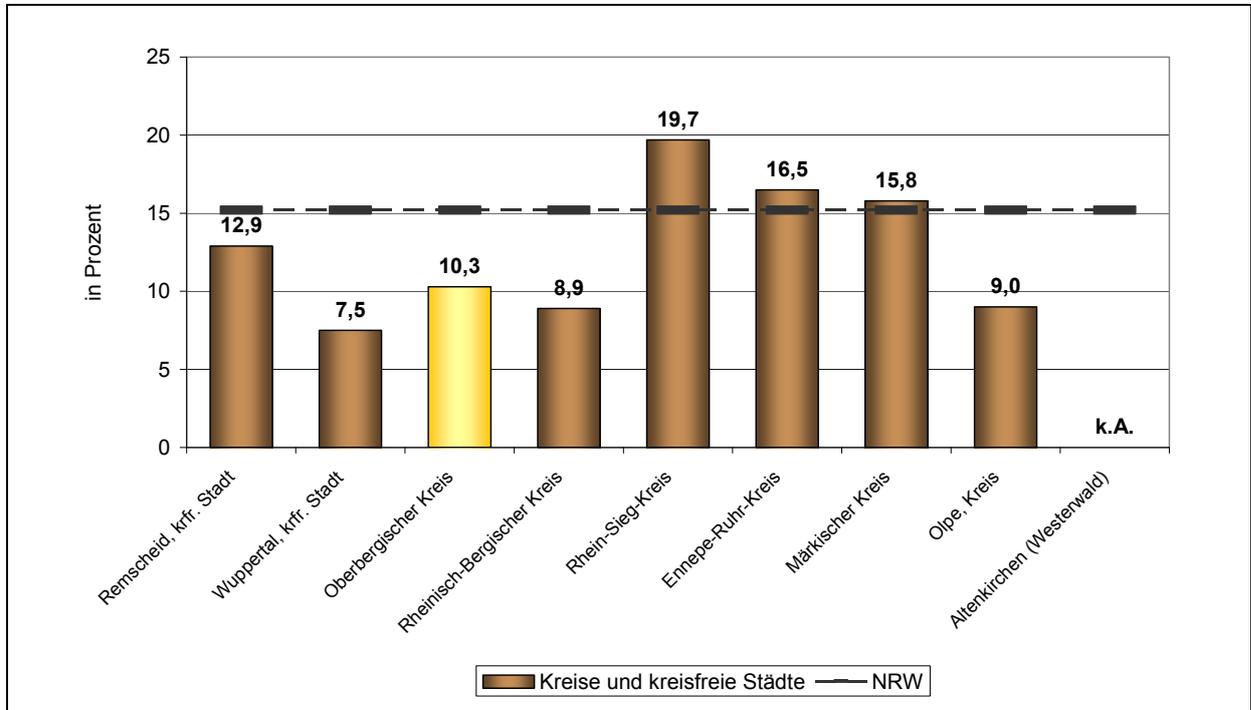


Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

10.3 Förderungen

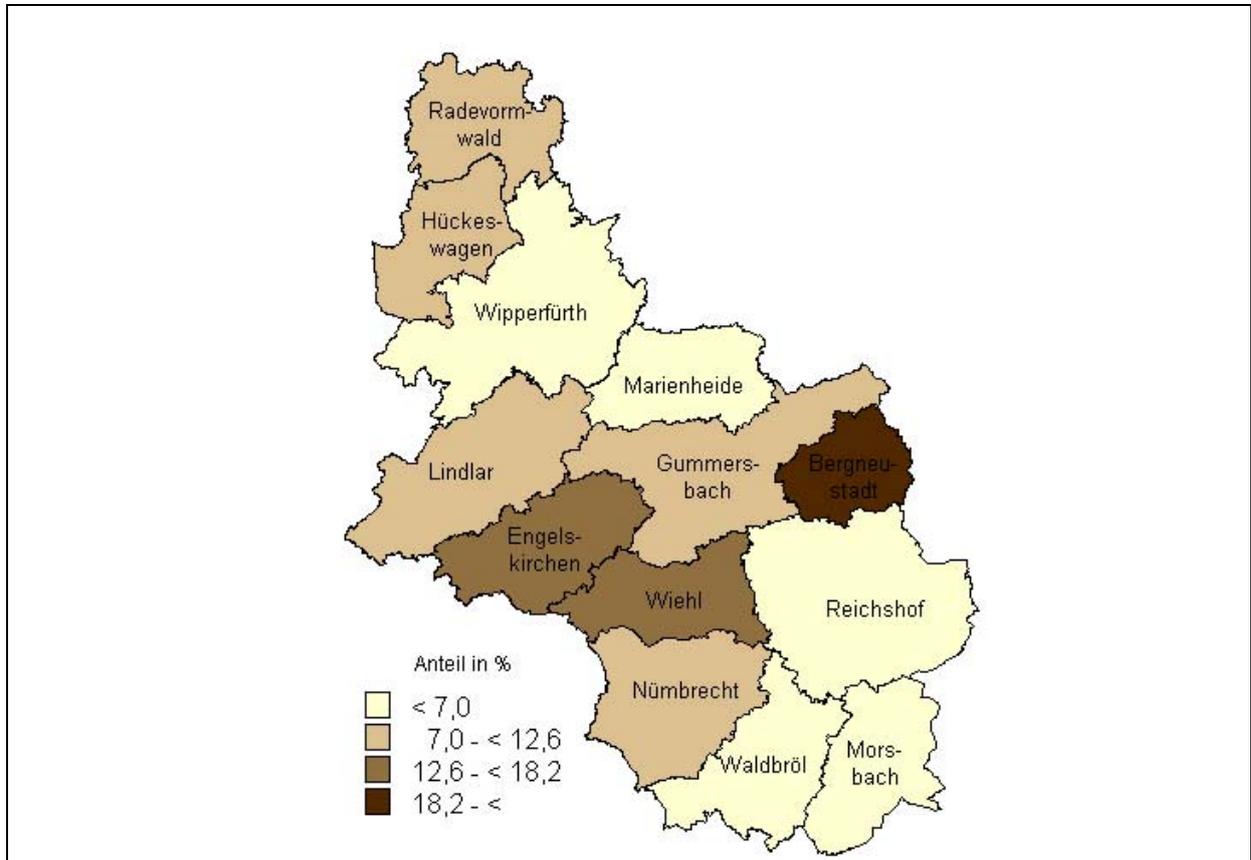
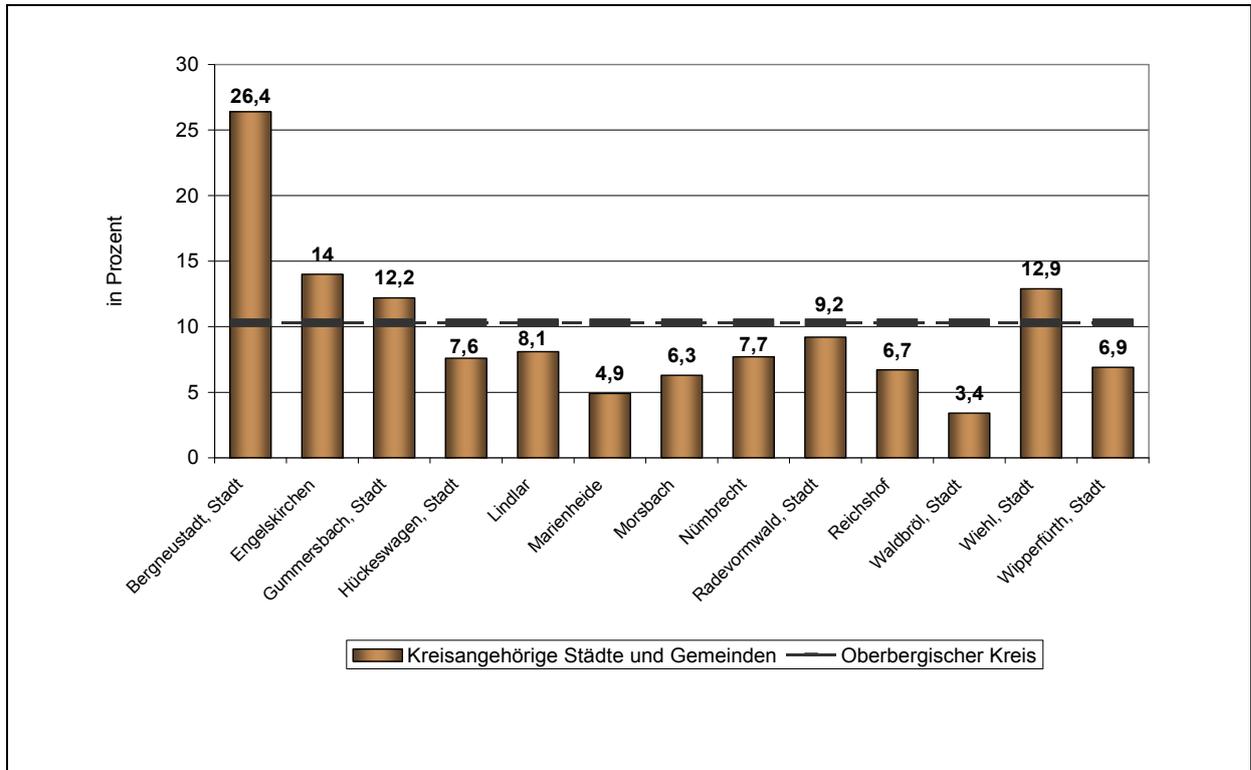
10.3.1 Schüler des 1. Schulbesuchsjahres mit vorschulischen Sprachkurs

Abb. 181 Schüler des 1. Schulbesuchsjahres mit vorschulischen Sprachkurs am 30.10.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

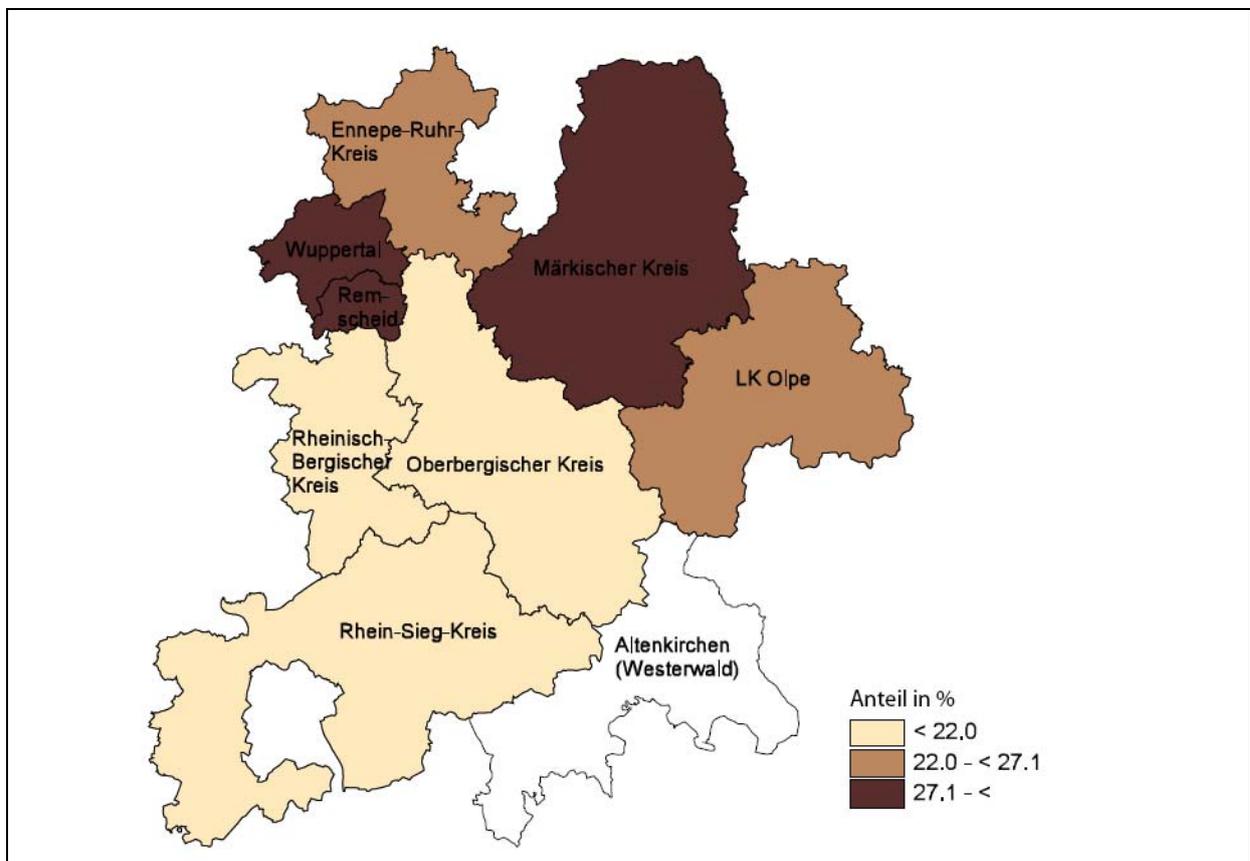
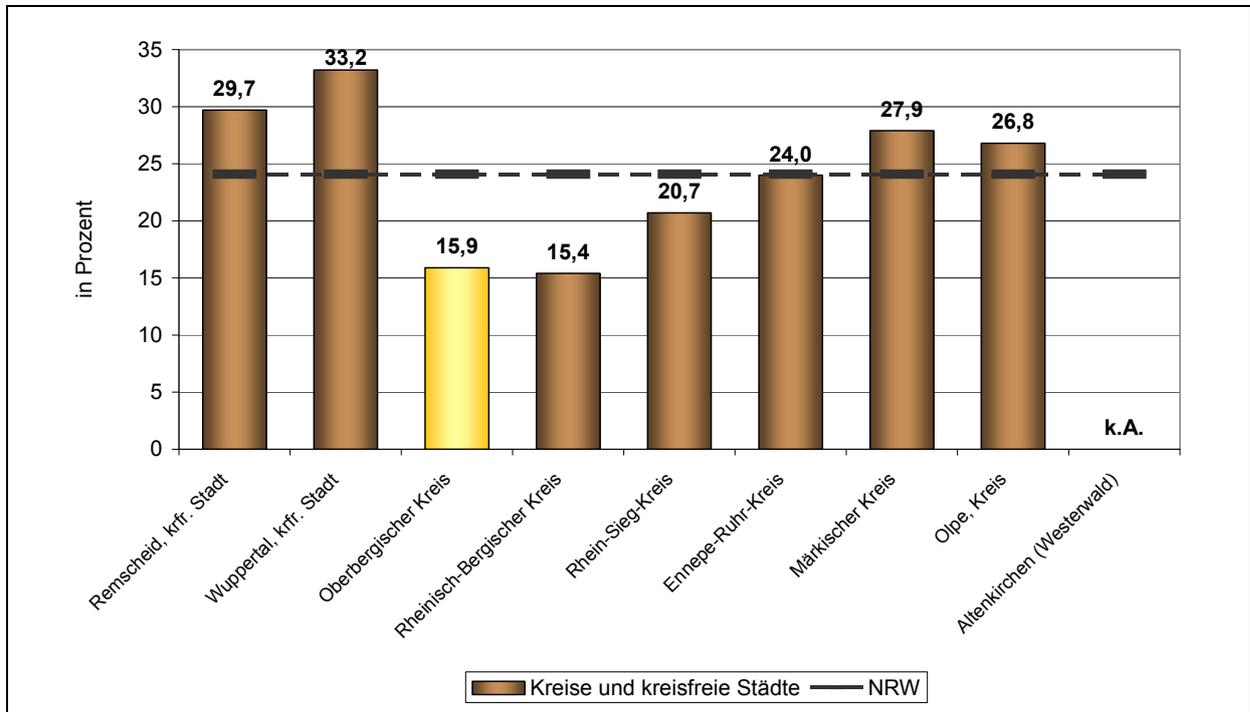
Abb. 182 Schüler des 1. Schulbesuchsjahres mit vorschulischen Sprachkurs am 30.10.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR

10.3.2 Ausländische Schüler an Förderschulen Lernen sowie emot.-soz. Entwicklung

Abb. 183 Ausländische Schüler an Förderschulen Lernen sowie emot.-soz. Entwicklung am 30.10.2007



Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune; grafische Gestaltung: ZEFIR



Abbildungsverzeichnis	Seite
Abb. 1 Bevölkerungszahl insgesamt	23
Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2007	24
Abb. 3 Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2007	25
Abb. 4 Bevölkerung unter 18 Jahren am 31.12.2007	26
Abb. 5 Bevölkerung unter 18 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	27
Abb. 6 Bevölkerung unter 18 Jahren am 31.12.2007	28
Abb. 7 Bevölkerung unter 18 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	29
Abb. 8 Bevölkerung unter 18 Jahren 2003 bis 2007	30
Abb. 9 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren am 31.12.2007	31
Abb. 10 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	32
Abb. 11 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren am 31.12.2007	33
Abb. 12 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	34
Abb. 13 Bevölkerung von 65 bis 79 Jahren 2003 bis 2007	35
Abb. 14 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren am 31.12.2007	36
Abb. 15 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	37
Abb. 16 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren am 31.12.2007	38
Abb. 17 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	39
Abb. 18 Bevölkerung von 80 und mehr Jahren 2003 bis 2007	40
Abb. 19 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren am 31.12.2007	41
Abb. 20 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	42
Abb. 21 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren am 31.12.2007	43
Abb. 22 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	44
Abb. 23 Frauenanteil an der Bevölkerung von 20 bis 34 Jahren 2003 bis 2007	45
Abb. 24 Fertilitätsindex (gemittelter Wert 2004 bis 2007)	46
Abb. 25 Fertilitätsindex (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	47
Abb. 26 Fertilitätsindex (gemittelter Wert 2004 bis 2007)	48
Abb. 27 Fertilitätsindex (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	49
Abb. 28 Fertilitätsindex (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003 bis 2007	50
	228



Abb. 29 Familienwanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)	51
Abb. 30 Familienwanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkte	52
Abb. 31 Familienwanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)	53
Abb. 32 Familienwanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkten	54
Abb. 33 Familienwanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003 bis 2007	55
Abb. 34 Bildungswanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)	56
Abb. 35 Bildungswanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkten	57
Abb. 36 Bildungswanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)	58
Abb. 37 Bildungswanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkten	59
Abb. 38 Bildungswanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003 bis 2007	60
Abb. 39 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (gemittelter Wert 2004 bis 2007)	61
Abb. 40 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkten	62
Abb. 41 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (gemittelter Wert 2004 bis 2007)	63
Abb. 42 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Promillepunkten	64
Abb. 43 Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003 bis 2007	65
Abb. 44 Alterswanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)	66
Abb. 45 Alterswanderung 2003/2007 (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre), Veränderung in Promillepunkten	67
Abb. 46 Alterswanderung (gemittelter Wert 2004 bis 2007)	68
Abb. 47 Alterswanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	69
Abb. 48 Alterswanderung (gemittelter Wert der jeweils letzten vier Jahre) 2003 bis 2007	70
Abb. 49 Ausländische Bevölkerung am 31.12.2007	71
Abb. 50 Ausländische Bevölkerung 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	72
Abb. 51 Ausländische Bevölkerung am 31.12.2007	73
Abb. 52 Ausländische Bevölkerung 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	74
Abb. 53 Ausländische Bevölkerung 2003 bis 2007	75
Abb. 54 Ausländische Bevölkerung von unter 15 Jahren am 31.12.2007	76
Abb. 55 Ausländische Bevölkerung von unter 15 Jahren am 31.12.2007	77



Abb. 56 Ausländische Bevölkerung von 15 bis 24 Jahren am 31.12.2007	78
Abb. 57 Ausländische Bevölkerung von 15 bis 24 Jahren am 31.12.2007	79
Abb. 58 Ausländische Bevölkerung von 25 bis 64 Jahren am 31.12.2007	80
Abb. 59 Ausländische Bevölkerung von 25 bis 64 Jahren am 31.12.2007	81
Abb. 60 Ausländische Bevölkerung von 65 und mehr Jahren am 31.12.2007	82
Abb. 61 Ausländische Bevölkerung von 65 und mehr Jahren am 31.12.2007	83
Abb. 62 Anteil der Eingebürgerten am 31.12.2007	84
Abb. 63 Anteil der Eingebürgerten am 31.12.2007	85
Abb. 64 Anteil Personen mit Duldungsstatus 2007	86
Abb. 65 Einpersonenhaushalt 2006	89
Abb. 66 Einpersonenhaushalt 2006	90
Abb. 67 Haushalte von Ausländern 2006	91
Abb. 68 Haushalte von Ausländern 2006	92
Abb. 69 Haushalte mit Kindern 2006	93
Abb. 70 Haushalte mit Kindern 2006	94
Abb. 71 Primärer Sektor am 30.06.2007	100
Abb. 72 Primärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	101
Abb. 73 Primärer Sektor am 30.06.2007	102
Abb. 74 Primärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	103
Abb. 75 Primärer Sektor 2003 bis 2007	104
Abb. 76 Sekundärer Sektor am 30.06.2007	105
Abb. 77 Sekundärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	106
Abb. 78 Sekundärer Sektor am 30.06.2007	107
Abb. 79 Sekundärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	108
Abb. 80 Sekundärer Sektor 2003 bis 2007	109
Abb. 81 Tertiärer Sektor am 30.06.2007	110
Abb. 82 Tertiärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	111
Abb. 83 Tertiärer Sektor am 30.06.2007	112
Abb. 84 Tertiärer Sektor 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	113
Abb. 85 Tertiärer Sektor 2003 bis 2007	114
Abb. 86 Beschäftigte in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen am 30.06.2007	115
Abb. 87 Beschäftigte in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	116
Abb. 88 Beschäftigte in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen am 30.06.2007	117



Abb. 89 Beschäftigte in unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen 2003 bis 2007	118
Abb. 90 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende am 30.06.2007	119
Abb. 91 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende am 30.06.2007	120
Abb. 92 Ausländische sozialversicherungspflichtige Auszubildende am 30.06.2007	121
Abb. 93 Ausländische sozialversicherungspflichtige Auszubildende am 30.06.2007	122
Abb. 94 Erwerbstätigenquote am 30.06.2007	123
Abb. 95 Erwerbstätigenquote 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	124
Abb. 96 Erwerbstätigenquote am 30.06.2007	125
Abb. 97 Erwerbstätigenquote 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	126
Abb. 98 Erwerbstätigenquote 2003 bis 2007	127
Abb. 99 Frauenerwerbstätigenquote am 30.06.2007	128
Abb. 100 Frauenerwerbstätigenquote 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	129
Abb. 101 Frauenerwerbstätigenquote am 30.06.2007	130
Abb. 102 Frauenerwerbstätigenquote 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	131
Abb. 103 Frauenerwerbstätigenquote 2003 bis 2007	132
Abb. 104 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männern am 30.06.2007	133
Abb. 105 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männer 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	134
Abb. 106 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männer am 30.06.2007	135
Abb. 107 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männer 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	136
Abb. 108 Verhältnis Erwerbstätigenquote von Frauen und Männer 2003 bis 2007	137
Abb. 109 Erwerbstätigenquote von 55- bis 64-Jährigen am 30.06.2007	138
Abb. 110 Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	139
Abb. 111 Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen am 30.06.2007	140
Abb. 112 Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	141
Abb. 113 Erwerbstätige der 55- bis 64-Jährigen, Veränderung in Prozentpunkten	142
Abb. 114 Bedeutung als Arbeitsort (Arbeitsplatzzentralität) am 30.06.2007	143
Abb. 115 Bedeutung als Arbeitsort (Arbeitsplatzzentralität) am 30.06.2007	144
Abb. 116 Arbeitsplatzentwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort 2003 bis 2007 (Stichtag: 30.06.)	145
Abb. 117 Arbeitsplatzentwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort 2003 bis 2007 (Stichtag: 30.06.)	146
Abb. 118 Anteil der Arbeitslosen am 30.06.2007	150
	231



Abb. 119 Anteil der Arbeitslosen am 30.06.2007	151
Abb. 120 Anteil der Arbeitslosen von 15 bis 24 Jahren am 30.06.2007	152
Abb. 121 Anteil der Arbeitslosen von 15 bis 24 Jahren am 30.06.2007	153
Abb. 122 Anteil der ausländischen Arbeitslosen 30.06.2007	154
Abb. 123 Anteil der ausländischen Arbeitslosen 30.06.2007	155
Abb. 124 Anteile der ausländischen Arbeitslosen von 15 bis 24 Jahren 30.06.2007	156
Abb. 125 Langzeitarbeitslose 2007	157
Abb. 126 Langzeitarbeitslose 2007	158
Abb. 127 Langzeitarbeitslose Ausländer 2007	159
Abb. 128 Langzeitarbeitslose Ausländer 2007	160
Abb. 129 Kaufkraft privater Haushalte 2006	164
Abb. 130 Kaufkraft privater Haushalte 2006	165
Abb. 131 Haushalte mit geringem Einkommen 2006	166
Abb. 132 Haushalte mit geringem Einkommen 2006	167
Abb. 133 Haushalte mit hohem Einkommen 2006	168
Abb. 134 Haushalte mit hohem Einkommen 2006	169
Abb. 135 Kinderarmut – Sozialgeldempfänger unter 15 Jahren am 31.12.2007	170
Abb. 136 Kinderarmut - Sozialgeldempfänger unter 15 Jahren am 31.12.2007	171
Abb. 137 Jugendarmut – Leistungsempfänger nach SGB II von 15 bis 17 Jahren am 31.12.2007	172
Abb. 138 Altersarmut – Empfänger von Grundsicherung nach SGB XII von 65 und mehr Jahren am 31.12.2007	173
Abb. 139 Altersarmut – Ausländische Empfänger von Grundsicherung nach SGB XII von 65 und mehr Jahren am 31.12.2007	174
Abb. 140 Empfänger von Leistungen nach SGB II am 31.12.2007	175
Abb. 141 Empfänger von Leistungen nach SGB II am 31.12.2007	176
Abb. 142 Wohnfläche pro Person 2007	179
Abb. 143 Wohnfläche pro Person 2003/2007, Veränderung in m²	180
Abb. 144 Wohnfläche pro Person 2007	181
Abb. 145 Wohnfläche pro Person 2003/2007, Veränderung in m²	182
Abb. 146 Wohnfläche pro Person 2003 bis 2007	183
Abb. 147 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 2007	184
Abb. 148 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	185
Abb. 149 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 2007	186
Abb. 150 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 2003/2007, Veränderung	187
Abb. 151 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 2003 bis 2007	188
	232



Abb. 152	Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für 0- bis 2-Jährige am 15.03.2007	192
Abb. 153	Betreute Kinder in Tageseinrichtungen für 0- bis 2-Jährige am 15.03.2007	193
Abb. 154	Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen für 3- bis 5-Jährige am 15.03.2007	194
Abb. 155	Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen für 3- bis 5-Jährige am 15.03.2007	195
Abb. 156	Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen für 6- bis 10-Jährige am 15.03.2007	196
Abb. 157	Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen für 6- bis 10-Jährige am 15.03.2007	197
Abb. 158	Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 0- bis 2-Jährige am 15.03.2007	198
Abb. 159	Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 3- bis 5-Jährige am 15.03.2007	199
Abb. 160	Betreute Kinder in der Kindertagespflege für 6- bis 10-Jährige am 15.03.2007	200
Abb. 161	Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen am 15.03.2007	201
Abb. 162	Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen am 15.03.2007	202
Abb. 163	Hochqualifizierte <u>am Wohnort</u> am 30.06.2007	207
Abb. 164	Hochqualifizierte <u>am Wohnort</u> 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	208
Abb. 165	Hochqualifizierte <u>am Wohnort</u> am 30.06.2007	209
Abb. 166	Hochqualifizierte <u>am Wohnort</u> 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	210
Abb. 167	Hochqualifizierte <u>am Wohnort</u> 2003 bis 2007	211
Abb. 168	Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife <u>am Schulstandort</u> am 15.10.2007	212
Abb. 169	Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife <u>am Schulstandort</u> 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	213
Abb. 170	Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife <u>am Schulstandort</u> am 15.10.2007	214
Abb. 171	Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife am Schulstandort	215
Abb. 172	Ausländische Schulabgänger allgem. Schulen mit allg. Hochschulreife <u>am Schulstandort</u> am 15.10.2007	216
Abb. 173	Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss <u>am Schulstandort</u> am 15.10.2007	217
		233



Abb. 174 Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss <u>am Schulstandort</u> 2003/2007, Veränderung	218
Abb. 175 Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss <u>am Schulstandort</u> am 15.10.2007	219
Abb. 176 Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss <u>am Schulstandort</u> 2003/2007, Veränderung in Prozentpunkten	220
Abb. 177 Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss am Schulstandort 2003 bis 2007	221
Abb. 178 Ausländische Schulabgänger allgem. Schulen ohne Schulabschluss am Schulstandort am 15.10.2007	222
Abb. 179 Aussiedler an allgemeinbildenden Schulen am Schulstandort am 15.10.2007	223
Abb. 180 Aussiedler an allgemeinbildenden Schulen am Schulstandort am 15.10.2007	224
Abb. 181 Schüler des 1. Schulbesuchsjahres mit vorschulischen Sprachkurs am 30.10.2007	225
Abb. 182 Schüler des 1. Schulbesuchsjahres mit vorschulischen Sprachkurs am 30.10.2007	226
Abb. 183 Ausländische Schüler an Förderschulen Lernen sowie emot.-soz. Entwicklung am 30.10.2007	227